

TOURPLANER



Kompakt und übersichtlich

Alle Tipps und Infos für Ihre Reise

Routenverlauf:



Vancouver (Ankunftstag); Vancouver – Whistler – Kamloops; Kamloops – Banff Nationalpark; Banff Nationalpark; Banff Nationalpark – Jasper Nationalpark; Jasper Nationalpark – Prince George (Zugfahrt); Prince George – Prince Rupert (Zugfahrt); Prince Rupert – Inside Passage – Port Hardy; Port Hardy – Campbell River; Campbell River – Tofino; Pacific Rim National Park; Tofino – Victoria; Victoria – Vancouver; Vancouver; Vancouver (Rückflug)



1. Tag: Vancouver (Ankunft)

Von den drei Großstädten West-Kanadas ist **Vancouver** mit Sicherheit die beeindruckendste. Lässig und jugendlich, mit einer unvergleichlichen Ausstrahlung und Lebensfreude präsentiert sie sich als perfekte Kombination aus heiterem Westküsten-Lebensgefühl und europäischer Kulturtradition. Beeindruckend sind Lage und Stadtbild: Auf einer Halbinsel zwischen Fluss und Fjord, vor der spektakulären Kulisse der oft schneegekrönten Gipfel der Coast Mountains, schimmert eine Skyline aus Stahl und Glas. Gepflegte Vororte erstrecken sich vom Fuß der Berge bis weit hinein ins Tal des Fraser River.



Meer, Berge und das Wetter, das sich zwischen beiden zusammenbraut, bestimmen das Klima von Vancouver. Der warme Kuro-Shiwo-Strom, pazifischer Vetter unseres Golfstroms, sorgt dafür, dass die Temperatur im Winter selten unter den Gefrierpunkt absinkt. Die Berge fangen die feuchtigkeitbeladene Seebrise ein und erzeugen Vancouvers wolken- und regenreiches *perma gray*-Wetter. Aber: So schlecht wie sein Ruf ist das Wetter in Vancouver gar nicht. 160 Regentage im Jahr bedeuten ja auch 205 Tage ohne Regen. Und ein Regenguss an den grünen Hängen von North Vancouver kann durchaus auch von trockenem Pflaster in Downtown Vancouver und von Sonnenschein in den südlichen Vororten begleitet sein. Die »Vancouverites« lassen sich vom Wetter sowieso nicht abhalten, ihre Parks und Promenaden zu genießen. Sie leben nach dem Grundsatz, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur ungeeignete Kleidung. Und der Regenschirm wird zu Wandertiefeln so selbstverständlich eingesetzt wie zu *roller blades*.

Vancouver ist eine junge Stadt. Als Captain George Vancouver 1792 auf die Mündung des damals noch namenlosen Fraser River in den Pazifik stieß, fand er nur die riesigen Fichtenwälder einer Erwähnung wert. Simon Frasers Weg zum Pazifik endete hier 1808, aber die erste permanente Siedlung entstand erst 1866. Damals ruderten Jack Deighton und seine Frau mit einem Whiskyfass an Land und eröffneten ihre Kneipe in der Nähe einer Sägemühle. Eine kleine Siedlung wuchs rund um die Kneipe heran und zwei weitere Sa-

loons etablierten sich. Weil Jack sehr *gassy* (geschwätzig) war, bürgerte sich für den Ort der Name »Gastown« ein. Das Leben in der kleinen Siedlung war rau, aber lustig – es ist überliefert, dass gelegentliche kommunale Trinkgelage zu mehrtägiger Arbeitsruhe im Sägewerk geführt haben sollen.

Die Siedlung wuchs, und 1886, nachdem die transkontinentale Eisenbahnstrecke bis zum natürlichen Tiefseehafen des Burrard Inlet fertig gestellt war, taufte der Präsident der »Canadian Pacific Railroad« die Holzfällersiedlung auf den Namen des britischen Entdeckers. Die Arbeiter, die zu tausenden wegen des Eisenbahnbaus ins Land gekommen waren, ließen die Einwohnerzahl rasch ansteigen, und im April 1886 gab es die ersten Stadtratswahlen. Als eine der ersten Amtshandlungen bestellten die neuen Stadtväter eine Feuerspritze – längst überfällig, wie sich herausstellte. Denn drei Monate später brannten die 350 Holzhäuser ab, noch bevor die Feuerspritze geliefert worden war. Noch viel weit-sichtiger – und erfolgreicher – war eine andere Entscheidung der Ratsmitglieder: Sie pachteten das etwa 400 Hektar große Waldgebiet an der Mündung des Burrard Inlet von der englischen Marine, machten es zum Erholungsgebiet für die Bürger und später zum Naturschutzgebiet. Heute ist der **Stanley Park** das unbestrittene Juwel der Stadt.

Vancouver war nach dem Brand schnell wieder aufgebaut, und dank der transkontinentalen Eisenbahnstrecke begann endgültig der Aufschwung. Das erste Hotel (»Hotel Vancouver«) empfing 1887 seine ersten Gäste und die »Hudson's Bay Company« eröffnete das erste Warenhaus (beide existieren heute noch). 1898 brachten tausende hoffnungsvoller Gold-sucher, die sich von hier zu den Goldfeldern am Klondike River einschifften, Geld und neuen Schwung in die rezessi-onsgeplagte Stadt. Der 1914 eröffnete Panamakanal sicherte die problemlose Schiffsverbindung zu den Märkten Europas und damit das wirtschaftliche Wachstum der Stadt. Schier endlose Güterzüge voller Kohle, Erz und Weizen rollten zur Verschiffung in die aufblühende Hafenstadt.

In weniger als 100 Jahren entwickelte sich Vancouver zur drittgrößten Stadt Kanadas und zur »Königin der Westküste«. Mehr als 2,2 Millionen Menschen leben heute hier und im Umland – das ist fast ein Drittel der Bevölkerung der ganzen Provinz British Columbia. Parallel zum Zustrom hauptsächlich chinesischer Einwanderer – beeinflusst durch die Rückgabe der Kronkolonie Hongkong an die Volks-republik China 1998 – hat eine Neuorientierung der Stadt auf den wachstumsstarken Wirtschaftsraum des Pacific Rim statt-gefunden. Vancouver hat sich zum Bindeglied zwischen Orient und Okzident entwickelt. Die massiven asiatischen Investitionen in der letzten Dekade (ein Investor aus Hong-



kong hat zum Beispiel das EXPO-Gelände von 1986 gekauft und damit Nordamerikas größtes Stadtentwicklungsprogramm initiiert) schließen den historischen Kreis, der mit dem »Import« chinesischer Arbeitskräfte für den Eisenbahnbau durch die Rocky Mountains begann.

Vancouver demonstriert in vorbildlicher Weise das kanadische Ideal der multikulturellen Gesellschaft, in der – im Gegensatz zu dem in den USA propagierten »Schmelztiegel« – das kulturelle Erbe der Einwanderer erhalten bleibt und jede Gruppe ihren Beitrag zum Wohl der Nation leistet. So tragen denn auch die vielen ethnisch geprägten Bezirke wesentlich zum kosmopolitischen Flair der Stadt bei. Vancouver eilt der Ruf voraus, eine kulinarische Weltstadt zu sein, und auch im internationalen Vergleich kann sie als Kulturmetropole bestehen – das friedliche Nebeneinander der unterschiedlichen Kulturen dürfte einen wesentlichen Anteil daran haben.

2. Tag: Vancouver – Whistler – Kamloops (Bus) (ca. 420 km)

Programm:

Fahrt von Vancouver nach Whistler, danach weiter nach Kamloops.

Beim Verlassen von Vancouver passiert die Bahnlinie die nördlichen Ausläufer der **Simon Fraser University**, einer renommierten Bildungsstätte auf dem Burnaby Mountain. Die Betonkonstruktion ist auch architektonisch berühmt, jedoch nicht unumstritten.

Whistler (9200 Einwohner) liegt etwa 120 Kilometer nördlich von Vancouver und ist über den Highway 99, den Sea to Sky Highway, zu erreichen. Zu Füßen von Blackcomb und Whistler Mountain breitet sich um Whistler Village eines der weitläufigsten und idealsten Skigebiete Nordamerikas aus und das einzige seiner Art an der kanadischen Westküste. Whistler gilt nicht nur als spektakuläres winterliches Ski- und Snowboard-Paradies, sondern hat sich auch einen Namen im Sommerskilauf und -snowboarden gemacht.

Zu Recht war Whistler 2010 Austragungsort der Olympischen und Paralympischen Winterspiele, attraktiver Schauplatz für die nordischen und alpinen Skiläufe, für das Skispringen und die Rodel- und Bobrennen. Die Nominierung war damals Auslöser für weitere Entwicklungen in der touristischen und sportlichen Infrastruktur nicht nur in und um Whistler, sondern in der gesamten Region von Vancouver bis Whistler. Zwischen Blackcomb (2284 m) und Whistler Mountain (2182 m) eröffnete im Dezember 2008 die Peak 2 Peak Gondola, die einen in elf Minuten über eine Strecke von 4,4 Kilometern zwischen den Gipfeln transportiert.

»Von der Hoteltür direkt auf die Piste«, lautet einer der Slogans. Ein paar Zahlen verdeutlichen die Größenordnung: das Skigebiet ist 3237 Hektar groß, 34 Lifte sorgen für die Aufwärtsbewegung und über 200 Abfahrten aller Schwierigkeitsstufen geht es wieder hinunter. Whistler ist stolz auf seinen herrlichen Pulverschnee und die sechs bis acht Monate dauernde, von November bis April schneesichere Skisaison. Technisch auf dem neuesten Stand ist man hier allemal: Fünf Bergstationen sind ausgerüstet mit modernsten Hochgeschwindigkeitsliftsystemen.

Fußgängerfreundlich und weitgehend autofrei erweist sich Whistler Village als modellhafter und modelliert wirkender Ort. Innovativ ist sein Stil, den man am besten mit alpin-urban umschreiben kann – er steht für rustikal gestyl-

*Werbung von einst:
Wintersport in den kanadischen Rockies*



tes Ambiente mit modernstem, städtischen Komfort – und der Pate stand für andere Skiorte Nordamerikas.

Nebst idealer Wintersportbedingungen entwickelt sich Whistler zum populären Ganzjahresziel. Wanderer kommen auf den zahlreichen Wanderwegen auf ihre Kosten. Sie fahren mit der Seilbahn hoch zu alpinen Wiesen, wo es vorbeigeht an glitzernden Seen und hohen Gipfeln. Mountainbiker steigen an der Olympic Station aus und sausen auf den schneelosen Abfahrten des Whistler Mountain Bike Park bergab. Darüber hinaus locken Wildwasserfahrten auf den Flüssen der Umgebung, Schwimmen, Campen, Angeln, Reiten, Radfahren, Rundflüge, Kanufahren, Exkursionen in das Hinterland und... und... und...

Das heutige Tagesziel, **Kamloops**, ist eine klassische Rancherstadt, ist mit rund 150 000 Einwohnern größte Stadt im Landesinneren der Provinz, wichtige Industriestadt und Verkehrsknotenpunkt. Hier trennen sich die beiden großen Eisenbahnlinien: Die aus Calgary kommende »CPR« geht nach Vancouver, die von dort kommende »CNR« verläuft nordwärts Richtung Öl- und Weizenhauptstadt Edmonton.

Die älteste Stadt von British Columbia war schon immer das Versorgungszentrum für die Rinder-Ranches und Gemüse- und Obstbauern des Umlands. In den letzten Jahren erhielt die Stadt zusätzlichen Auftrieb als Zentrum des Bergbaus und der Holzindustrie der Region. Etwa 300 fischreiche Seen im Hinterland machen Kamloops zu einem beliebten Ziel bei nordamerikanischen Sportanglern. Kamloops ist die einzige große Stadt auf dieser Route und wer möchte, findet hier tagsüber Gelegenheit zum ausgiebigen Shopping und abends eine Anzahl von Bars, die Anlaufpunkt für die Cowboys der etwa 1 100 Ranches des Hinterlands sind. Richtig umtriebiger wird es jedes Jahr in der zweiten Juliwoche, wenn die Profi- und Amateurcowboys hier das Ende des Charity Cattle Drive feiern.

3. Tag: Kamloops – Banff National Park (ca. 500 km)

Programm:

Busfahrt über den Rogers Pass, durch den Glacier Nationalpark und das Selkirk Gebirge nach Banff.

Der 1350 Quadratkilometer große **Glacier National Park** wird vom Trans-Canada Highway durchquert. Er nimmt Teile der schroffen Selkirk Range und der nicht minder rauen Purcell Range ein – steile Bergketten mit engen Tälern in den Columbia Mountains. Bereits 1886, nur kurze Zeit nach Ankunft der Eisenbahnen im kanadischen Westen, wurde dieser Nationalpark gegründet.

Eine spektakuläre Hochgebirgsszenerie verheißt bereits der Name des Parks, von den rund 400 Gletschern und Eisfeldern sind Asulkan und Illecillewaet Glacier die bekanntesten. Gespeist werden die Gletscher von den gewaltigen Niederschlägen, die beim Aufeinanderprallen des trockenen, kalten Kontinental- und des feuchteren, wärmeren Meeresklimas entstehen. Im Winter ist im Park außer dem Rogers Pass Centre und dem Trans-Canada Highway alles geschlossen und liegt unter einer zwei Meter hohen Schneedecke. Lawinenschutz wird jedoch groß geschrieben: Die Schneeanlagerungen an der Straße und auf den Schienen werden von modernsten mobilen Stationen beobachtet und notfalls rechtzeitig weggesprengt.

Die **Rogers Pass National Historic Site** erinnert an die Streckenfindung und den Bau der Schienenstränge für die Canadian Pacific Railway Anfang der 1880er-Jahre. 1882 überstieg der Landvermesser A. B. Rogers zum ersten Mal den 1323 Meter hohen Pass, der heute seinen Namen trägt. Beeindruckt von der wilden Landschaft erklärte er den steilen und lawinengefährdeten Pass aber für eisenbahntauglich. Bald schon begannen Ingenieure, Lawinerverbauungen zu konstruieren, die stabil genug waren, die Schienen zu schützen. 1916 entstand der Connaught Tunnel, doch erst 1962 kämpfte sich das Asphaltband des Trans-Canada Highway parallel zu den Schienen den Pass hoch.

Das Rogers Pass Discovery Centre nahe der Passhöhe (69 km östlich von Revelstoke, 72 km westlich von Golden) gibt Auskunft über die historischen Gegebenheiten, zeigt Filme und Ausstellungen über den Park. Architektonisch ähnelt das Gebäude den Lawinenschutzbauten der Eisenbahn. In unmittelbarer Nachbarschaft steht das einzige Hotel des Parks. Dann ist das Tagesziel erreicht: **Banff**.



4. Tag: Banff National Park (Aufenthalt)

Programm:

Rundfahrt in Banff; Besichtigung von Tunnel Mountain, Bow Falls und der heißen Quellen; Nachmittag zur freien Verfügung.

Banff, das malerisch im Tal des Bow River liegt, ist das Zentrum des **Banff National Park** und Kanadas populärstes Urlaubsziel. Über vier Millionen Besucher lassen die Einwohnerzahl der Stadt jedes Jahr während der Saison von 6 700 auf bis zu 35 000 anschwellen. Dann gibt es auf der Flaniermeile wieder dichtes Gedränge, und der Verkehr quält sich Stoßstange an Stoßstange im Schritt-Tempo die Banff Avenue hinunter. Wer auf einem der Parkplätze in den Nebenstraßen parkt und die Stadt zu Fuß oder mit dem Banff Transit Bus erforscht, ist damit gut beraten. Die meisten Geschäfte, Restaurants und Cafés drängen sich an der Banff Avenue und in deren unmittelbarer Nähe an Bear, Wolf und Cariboo Street. Hier gibt es einfach alles: vom »röhrenden Hirsch« über exklusive Mode und Schmuck bis zur Ausrüstung für Wanderer und Bergsteiger, vom Fast-Food-Schuppen über das Straßencafé bis zum Sushi-Restaurant mit Speisekarten in japanischen Schriftzeichen. Die Vorliebe Japans für Banff ist nicht zu übersehen, die japanischen Wimpel, Preisschilder und japanischen Verkäuferinnen in den Geschäften sprechen eine deutliche Sprache. Nicht wenige der Einheimischen murren, mehr als die Hälfte der Stadt sei bereits in japanischem Besitz.

Der internationale Trubel des Städtchens täuscht, denn gleich hinter den überfüllten Parkplätzen, den Busgruppen an den Aussichtspunkten und ein paar hundert Meter von den Souvenir-Shops entfernt, führen einsame Pfade in die Berge, bauen Biber ihre Dämme und weiden Hirsche und Bighorn-Schafe auf den Wiesen. Banff ist ein winziges urbanes Fleckchen im Naturreservat des Nationalparks. Wer mit der Seilbahn auf den **Sulphur Mountain** hinauffährt, kann vom kurzen Vista Trail hinabblicken auf die Stadt im flachen Tal des Bow River, zu den Ausläufern des Lake Minnewanka und über das Tal hinweg auf Mount Norquay und Cascade Mountain. Auch von der Brücke über den blaugrünen Bow River, am Ende der Banff Avenue, ist die Kulisse beeindruckend: Im Norden dominiert der Cascade Mountain die Stadt, im Süden ragen die Felswände von Sulphur und Rundle Mountain auf, und im Osten und im Westen blickt man durch das ebene Flusstal auf die Bergketten der Umgebung.

Ganz in der Nähe des Stadtzentrums befindet sich der an die 1 700 Meter hohe **Tunnel Mountain**. Seinen Namen verdankt er den Bahningenieuren, die fälschlicherweise glaubten, zur Verlegung der Gleise einen Tunnel durch den Berg treiben zu müssen. Auf dem fast sieben Kilometer langen **Tunnel Mountain Drive** sind tolle Aussichten auf die Gebirgs- und Flusslandschaft rund um Banff möglich: Mount Rundle, Tunnel Mountain, Cascade Mountain, mit fast 3 000 Metern der höchste Berg der Umgebung, Stoney Squaw und der Mount Norquay mit seinen Skipisten, der Bow River und das vom Gletscher geformte Bow Valley. Spektakulär auch die *hoodoos*, säulenartige Formationen aus Erdreich, die durch Wasser- und Winderosion gebildet wurden. Sie sind auf einer zehninütigen Wanderung zu erreichen.

Direkt neben der Brücke steht am Flussufer die Palisadenwand des **Buffalo Nations Luxton Museum**. Das Gebäude und seine Sammlung sind dem Abenteurer, Zeitungsverleger und Tourismuspromoter Norman Luxton zu verdanken. Luxton war ein Freund der Stoney-Indianer von Morley und Nordegg. Durch seine Heirat mit einer Indianerin und sein Interesse an der Kultur der Indianer hatte er den Respekt und das volle Vertrauen der Stoney erworben. Das Museum präsentiert Exponate, die Luxton in einem Zeitraum von 60 Jahren zusammengetragen hat: Kleidung, Schmuck, Waffen und Gegenstände des täglichen Lebens der Indianer. Eine interessante Alternative ist das **Whyte Museum of the Canadian Rockies** in der Bear Street. Das umfangreiche Archiv verwahrt Dokumente, Fotos und die Aufzeichnungen mündlicher Überlieferungen von Pionieren und Outfittern aus den frühen Jahren des Parks. Das Museum veranstaltet zudem Vorträge und Lesungen, und eine Galerie zeigt Werke örtlicher und kanadischer Künstler zum Thema Rocky Mountains.

Ein Besuch im **Cave & Basin Centennial Centre** darf natürlich nicht fehlen. Im restaurierten Badehaus von 1914 erzählt eine Dia-Show die Geschichte der Entdeckung der heißen Quellen, wie das Wasser erhitzt wird und welche Auswirkungen es auf die regionale Flora hat. Ein kurzer Tunnel führt in die Höhle mit dem Heißwasserteich, in dem die Entdecker ihr erstes Bad nahmen. Ein Foto, einmal mit der Hand die Wassertemperatur testen, mehr ist nicht erlaubt. Schadet aber auch nichts, denn zum Baden ist das viel wärmere Wasser im Pool der **Upper Hot Springs** ohnehin besser. Bademuffel können derweil beim *high tea* im **Banff Springs Hotel** entspannen. Das Banff Springs Hotel ist eine historische Attraktion. Der pompöse Steinbau thront in Herrscherpose auf einer Uferterrasse über dem Bow River, dort, wo der Fluss in den schäumenden Kaskaden der **Bow Falls** über eine kleine Geländestufe stürzt. Die »Canadian Pacific Railroad« ließ die



Nobelherberge 1886 bauen. Der massive Prunkbau in viktorianischer Neugotik fügt sich gut in die Landschaft ein. Gekrönte Häupter, Filmstars und neureiche Industrielle waren hier zu Gast. Sogar Marilyn Monroe wohnte im Hotel während der Dreharbeiten zum »Fluss ohne Wiederkehr« – ebenso wie die Fernsehündin Lassie, die wie Marilyn die Stromschnellen im Bow River befahren musste.

An der Ostseite des Bow River führt der **Bow Valley Parkway** als beschauliche Alternative zum verkehrsreichen Highway 1 durch Wälder und Wiesen nach Lake Louise. Die ursprüngliche Verbindungsstraße von Banff nach Lake Louise wurde erst Ende der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts vom neuen Trans-Canada Highway auf der anderen Talseite als Hauptverkehrsader abgelöst. Der Bow Valley Parkway vermittelt einen besseren Eindruck von der Landschaft und den Bergen der kontinentalen Wasserscheide als der Highway 1; allerdings hat man vom Highway 1 die bessere Aussicht auf die Felsformationen des Castle Mountain und den Bow River. Am Bow Valley Parkway hingegen ist die Wahrscheinlichkeit Hirsche, Rehe und Kojoten von der Straße aus zu sehen relativ hoch – ab und zu auch Wölfe. Entlang der Straße folgen zahlreiche Aussichtspunkte sowie lehrpfadartige Schilder, die Geologie, Flora und Fauna des Nationalparks erläutern. Empfehlenswert ist ein Stopp am **Johnston Canyon** und eine Wanderung im Canyon zu den einen bzw. zweieinhalb Kilometer entfernten Wasserfällen.

Im blaugrün schimmernden Wasser des **Lake Louise** spiegeln sich dunkle Wälder und die in den ersten Strahlen der aufgehenden Sonne rosa glühenden Firnfelder des Mount Victoria. Eine Hand voll Fotografen versucht die Stimmung einzufangen, ein Grüppchen unentwegter Frühaufsteher unterhält sich im Flüsterton – die Szenerie strahlt Ruhe und Frieden aus, während das Tageslicht langsam die Schatten aus dem Talkessel vertreibt. So früh am Morgen ist am See die Welt noch in Ordnung. »Juwel der Rockies«, »schönster See der westlichen Hemisphäre«, »Perle der Nationalparks« – an euphorischen Superlativen herrscht kein Mangel, wenn vom Lake Louise die Rede ist. Mit Sicherheit ist er der meistbesuchte und meistfotografierte See in den Rockies. Wer je zur Hauptreisezeit zu Füßen des »Château Lake Louise«, einer 1 000-Betten-Trutzburg, am Seeufer stand, wird die sagenhafte Zahl von einer Million Besuchern pro Jahr nicht anzweifeln. Bei so viel Betrieb ist die Versuchung groß, sich mit einem Blick und ein paar Fotos zu begnügen und mehr oder weniger hastig das Weite zu suchen.

Auf keinen Fall versäumen sollte man aber den Abstecher zum wunderschönen und nicht so überlaufenen **Moraine Lake** im Valley of Ten Peaks (»Tal der zehn Gipfel«) am Ende der

Moraine Lake Road. »No scene has given me an equal impression of inspiring solitude and rugged grandeur«, schrieb Walter Wilcox, als er 1899 als erster Europäer den See besuchte. Das spektakuläre Panorama der schroffen Wenkchema Peaks (*wenkchema* bedeutet »zehn« in der Sprache der Stoney-Indianer) über dem milchig-türkisfarbenen Gletschersee ist am schönsten vom Ende des kurzen **Moraine Lake Rockpile Trail** aus zu sehen. Er führt hinauf zu den Überresten eines Bergsturzes, der als natürlicher Staudamm den Talkessel verschließt. Seinen Namen erhielt der See, weil die ersten Besucher diesen Bergsturz für eine Endmoräne hielten. Alternativ kann man auch den Moraine Lakeshore Trail entlang wandern.

Wer statt den schnellen Eindrücken einen tieferen Einblick in die einsameren Gebiete gewinnen möchte, dem sei zu einer Wanderung in die umliegenden Berge geraten; nur dem Wanderer erschließt sich die ganze Schönheit der Gegend. Besonders empfehlenswert sind zwei der vielen Möglichkeiten: Der **Lake Agnes/Beehive Trail** beginnt westlich des Château Lake Louise und führt zunächst in ein Hochtal 365 Meter über dem See. Unterwegs blickt man ins Tal des Bow River, auf den Highway 1 und den Lake Louise. Das Teehaus am Lake Agnes serviert außer Tee auch einfachen Lunch. Selbst die zusätzlichen 140 Höhenmeter vom Lake Agnes zum **Little Beehive** lohnen sich: Am Steilabfall des Little Beehive, rechts vor dem offiziellen *viewpoint*, ergibt sich ein imposanter Ausblick auf Lake Louise, Mirror Lake und Lake Agnes mit dem **Bridalveil-Wasserfall** zu Füßen einer Gruppe von Dreitausendern (Zeitbedarf etwa fünf Stunden). Der zweite interessante Wanderweg, der **Plain of Six Glaciers Trail**, beginnt am Ende des Lake Louise Lakeshore Trail, am westlichen Ufer des Sees. Vom Trail aus genießt man einen schönen Blick auf Lake Louise, auf eine eindrucksvolle, raue Hochgebirgslandschaft und den Victoria-Gletscher. Ein Teehaus offeriert nach 360 Höhenmetern Lunch und Getränke. Der Trail endet nach 405 Höhenmetern an einem *viewpoint* mit Aussicht auf den **Abbott-Pass** und die *death trap*, eine riesige, vergletscherte Schlucht zwischen Mount Victoria und Mount Lefroy (Zeitbedarf etwa sechs Stunden).

5. Tag: Banff – Jasper (ca. 300 km)

Programm:

Fahrt durch den Banff National Park zum Columbia Icefield; dort Erlebnisfahrt mit dem »Ice Explorer« auf den Athabasca-Gletscher (wetterabhängig); Weiterfahrt mit dem Reisebus auf dem Icefields Parkway nach Jasper, dort Orientierungsfahrt.

Der Icefields Parkway (Highway 93) ist eine der schönsten Bergstraßen der Welt und Kanadas berühmteste Panoramaroute. Mehr als 100 Gletscher, türkisgrüne Seen, rauschende Wasserfälle und wildgezackte Gipfel sind von der Straße aus zu sehen. 230 spektakuläre Kilometer parallel zur kontinentalen Wasserscheide, zwischen dem Hauptkamm der Rockies und den Front Ranges, stellen die Verbindung zwischen Lake Louise und Jasper her.

Die 1940 nach neunjähriger Bauzeit eröffnete Alpinstrecke war ursprünglich ein Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung während der *great depression*. 1962 wurde die Straße ausgebaut, man legte zahllose Aussichtspunkte an und reduzierte die Höchstgeschwindigkeit auf gemächliches Sightseeingtempo. Abgesehen vom ästhetischen Wert, ist die Fahrt auf dem Parkway auch ein geologisches Lehrstück: Ausgeschabte Täler und blank polierte Felswände zeigen die Tätigkeit der Gletscher, tief ausgewaschene Canyons das Werk der Wassererosion.

Zu Beginn ist die Panoramastrecke eher schlicht: 16 Kilometer führt sie durch dichten Nadelwald, über dem nur hin und wieder ein Gipfel auftaucht. Dann kommt mit dem Hector Lake der erste Schmelzwassersee in Sicht. Seine grünblaue Farbe entsteht durch feines Gesteinsmehl, das mit dem geschmolzenen Gletscherwasser in den See gelangt. Am Ufer des **Bow Lake** setzt das knallrote Dach einer Lodge einen kräftigen Farbakzent in den tiefgrünen Wald. Der See und der nach Süden abfließende Bow River werden vom Bow Glacier, einem Ausläufer des 40 Quadratkilometer großen Wapta Icefield, gespeist.

Gemütlich geht es weiter, in großen Serpentinaugen hinauf zum **Bow Pass**, dem mit 2088 Metern höchsten Pass am Icefields Parkway. Der Highway führt nun zum **Mistaya River** hinab, der durch mehrere kleine Seen nach Norden fließt. Neue Gipfel, neue Aussichten. Im stillen Waterfowl Lake spiegelt sich die ebene Pyramide des Mount Chephren. Rechts ragen die schroffen Quarzsandsteinpfeiler des Mount Murchison auf.

Danach geht es stromaufwärts entlang dem Saskatchewan River, der bei **Saskatchewan River Crossing** durch die Berge

nach Osten bricht und seinen 3000 Kilometer langen Lauf durch die Prärien zur Hudson Bay antritt. Breite, vegetationslose Kiesbänke zeugen von den großen Überschwemmungen des Flusses zur Schneeschmelze.

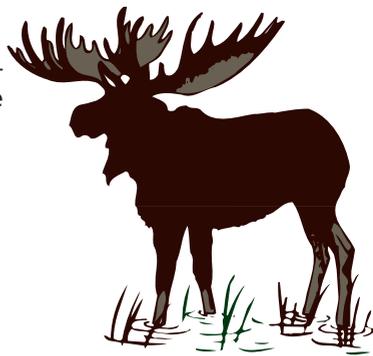
Eine erneute steile Kletterpartie führt hinauf über die Baumgrenze zum **Sunwapta Pass**, der Grenze zwischen den Nationalparks Banff und Jasper. Kurz hinter dem 2035 Meter hohen Pass dann der unbestrittene Höhepunkt des Icefields Parkway: der **Athabasca Glacier**. In einem nackten, windumtosten Hochtal zwischen 3000er-Gipfeln leckt die Gletscherzunge gut fünf Kilometer bis in die Talsohle herab; in eine urweltliche Moränenlandschaft, die dem fröstelnden Betrachter klar macht, daß die letzte Eiszeit noch nicht so lange her ist.

Der Athabasca-Gletscher fließt aus dem riesigen **Columbia Icefield**, das in über 2800 Metern Höhe auf dem Grat der Rocky Mountains liegt. Mit über 300 Metern Dicke und auf einer Fläche von 325 Quadratkilometern bedeckt diese größte Ansammlung von Eis südlich des Polarkreises die Täler und Berge an der kontinentalen Wasserscheide.

Schöner als die schmutzig graue Stirn des Gletschers ist die blendend weiße Schneefläche weiter oben, wo sich blaugrün schimmernde Gletscherspalten auftun und der kalte Boden ständig knackt und gluckert.

Die Weiterfahrt auf dem Parkway führt über die graubraunen Moränenhügel im ehemaligen Bett des Athabasca-Gletschers abwärts ins Tal des **Sunwapta River**. Stutfield und Dome Glacier grüßen von der Westseite des Tals. Und wieder jagen sich die Aussichtspunkte über Berge und Wasserfälle: Sunwapta Gorge, Sunwapta River, Athabasca Valley, Athabasca Falls. Der Fotoapparat kommt nicht zur Ruhe. Vor allem, wenn wieder mal Tiere am Straßenrand zu sehen sind: salzleckende Bergschafe oder zottelige Bergziegen im fleckigen Sommerfell. Aber auch Wapiti-Hirsche wird man im lichten Kiefernwald des **Athabasca Valley** vor den Sucher bekommen.

Schließlich folgt die Einfahrt zum Ort **Jasper**, dem kleineren und ruhigeren Pendant zu Banff. Sogar die Souvenir-Shops an der kurzen Hauptstraße, die parallel zu den Schienen der Bahnlinie verläuft, halten sich maßvoll zurück.



6. Tag: Jasper Nationalpark – Prince George (Zugfahrt ca. 7,5 Stunden)

Programm:

Fahrtbeginn mit der VIA Rail

Definitiv ein Highlight heute: der **Mount Robson**, mit 3954 Metern höchster Gipfel in den kanadischen Rocky Mountains. Nur in den Küstenbergen hoch im Norden an der Grenze zum Yukon Territory gibt es noch gewaltigere Gipfel. Der Brite Dr. Cheadle, der mit seinem Begleiter Viscount Milton 1862/63 als erster Tourist zu einer »reinen Vergnügungsfahrt« im Westen Kanadas unterwegs war, beschrieb in seinem Tagebuch diesen zeitlosen Anblick: »Rund um uns drängten sich die schneebedeckten Häupter der mächtigen Berge. Direkt hinter uns türmte sich, ein Gigant unter Giganten und unvorstellbar erhaben, Robsons Gipfel. Dieser herrliche Berg ist von konischer Form, mit Gletschern bedeckt. Der Nebelmantel, der bei unserer Ankunft den Gipfel umhüllte, riss plötzlich auf. Dann sahen wir den oberen Teil umringt von federleichten Wolken, über ihnen ragte die Eisspitze in den blauen Himmel.« Bis heute hat sich nichts an dem grandiosen Anblick geändert, nur ein Visitor Centre ist am Fuß des Berges dazugekommen.

Bei **Tête Jaune Cache** verlässt die Eisenbahnlinie die Rockies, die hier wie auch weiter südlich abrupt am Rocky Mountain Trench enden. Auf der Westseite des Grabenbruchs liegen die völlig unerschlossenen Cariboo Mountains, die bei Anhängern des Heli-Skiing einen guten Namen haben.

Schließlich die Ankunft in **Prince George**, die Holzstadt am Fraser River im Herzen von British Columbia. Über acht Millionen Kubikmeter Holz werden heute alljährlich im *forest district* von Prince George, dem größten in British Columbia, geschlagen, das wären genug Bretter und Spanplatten für 75 000 Einfamilienhäuser. Drei Zellulosefabriken, 15 Sägewerke, zwei Sperrholz- und zwei Chemiefabriken für Bleichmittel und Leim schaffen Arbeitsplätze für Tausende. Die gewaltigen Wälder um Prince George gehen als Zeitungspapier nach New York, als Essstäbchen nach Tokio, als Schindeln nach Vancouver und als Schränke nach Stockholm.

7. Tag: Prince George – Prince Rupert (Zugfahrt ca. 12,5 Stunden)

Programm:

Weiterfahrt mit der VIA Rail

Östlich von Prince George dehnt sich das riesige **Interior Plateau** aus, ein nur leicht hügeliges, seen- und waldreiches Hochland zwischen den Rocky Mountains im Osten und den Coast Mountains im Westen. Dies war einst das Territorium der Carrier-Indianer, halbnomadische Jäger und Sammler der Dene-Völkerfamilie. Ihren Namen erhielten die Carrier übrigens wegen einer für uns kuriosen Sitte: Jede Witwe des Stammes trug Asche und Knochen ihres verbliebenen Gemahls bis zu den Begräbnisfeierlichkeiten in einem kleinen Säckchen auf dem Rücken mit sich herum. Sehr handlich.

New Caledonia hieß diese Region zur Pelzhändlerzeit im letzten Jahrhundert und war einerseits ein Dorado der Trapper: In den Bächen tummelten sich Biber und Bismarratten, in den tiefen Wäldern lebten Wölfe, Marder und Luchse, denen das rauhe, nördliche Klima zu einem seidigen, wertvollen Winterpelz verhalf. Doch andererseits galt das Gebiet wegen seiner Abgeschiedenheit auch als »Sibirien des Pelzhandels«, und unter den Angestellten der »Hudson's Bay Company« war eine Versetzung nach New Caledonia als Strafe gefürchtet.

Wir fahren weiter mit der Eisenbahn, immer parallel zum gut ausgebauten Yellowhead Highway, vorbei an langgestreckten Seen, kleinen Feldern und Rinderweiden, durch Wälder und über Hügel, durch lauter kleine Pioniersiedlungen in der Wildnis.

Auf dichteres Siedlungsgebiet stößt man erst wieder im fruchtbaren, flachen Bulkley Valley bei **Smithers**, einem sauberen, fast europäisch anmutenden Städtchen mit belebter und beflaggter Main Street und adretten, teilweise alpenländisch verschnörkelten Häusern. Ähnlich wie das »bayerische« Kimberley im Süden hat sich Smithers nämlich ein Alpenmotto gewählt: die Schweiz. Sogar eine Alphornbläser-Statue hat man sich geleistet und ein Skigebiet am immerhin 2652 Meter hohen **Hudson Bay Mountain** hinter der Stadt.

Im Gebiet um Hazelton sind zahlreiche Reservate zu finden. Am Bulkley River in **Hazelton** verläuft die Grenze zwischen dem traditionellen Stammesgebiet der We'tsuwe'ten und den zum Volk der Tsimshian gehörenden Gitksan-Indianern, die bereits zum Kulturkreis der Nordwestküste gezählt werden.

Der nächste Ort ist **Terrace**, wo in den Sägewerken riesige Bretterstapel auf endlose Güterzüge verladen werden. Die weiter südlich liegende Region um den Zusammenfluss von Bulkley und Skeena River ist altes Indianerland. Schon um 1890 teilte die kanadische Regierung den hier ansässigen Stämmen kleine Reservate entlang der Flüsse zu, und in diesen Enklaven konnten sich trotz aller weißen Einflüsse politisch und kulturell eigenständige Gemeinschaften der *first nations* erhalten. Interessant ist dieses Gebiet auch, weil gerade hier die Grenze zwischen zwei Kulturkreisen der Urbevölkerung verläuft: zwischen den nomadischen Jägern und Sammlern des Landesinnern und den festansässigen Indianern der Nordwestküste.

Der Skeena füllt das Tal völlig aus, beiderseits der Ufer ragen die meist nebelverhangenen Berge steil auf. Skeena ist eine Abwandlung des indianischen Wortes 'ksan und bedeutet »Wasser aus den Wolken«. Ein Name, den der Fluss wohl verdient, denn schönes Wetter ist hier an der Küste rar, wo die regenschweren Wolken vom Meer hereinziehen und sich an den ersten Bergketten festhängen. Dafür wächst aber auch herrlicher, dichter Küstenwald, sprudeln Wasserfälle über die Klippen und verströmen die wabernden Nebelschwaden eine seltsam geheimnisvolle Stimmung im dunklen Forst.

Wetter und widriges Gelände machten auch den Eisenbahnbauern der »Grand Trunk Pacific Railroad« zu Anfang dieses Jahrhunderts das Leben schwer. Die ersten 150 Kilometer Trasse kosteten je Kilometer über 50 000 Dollar – 1914 eine ganz beträchtliche Summe.

Westlich von **Port Edward**, einem alten Fischerort, rücken Fluss, Bahn, Highway und Berge immer näher zusammen. Es ist nur eine ganz schmale Bresche, die der Skeena River auf seinem Weg durch die Coast Mountains nutzt. Dann sind wir fast am Ziel: Am Ufer gleiten die Silos des Getreidehafens von **Prince Rupert** vorüber. 200 000 Tonnen Weizen können dort gelagert und in kürzester Zeit computergesteuert auf Frachtschiffe verladen werden. Prince Rupert ist Fährterminal, Fischerort, Tiefseehafen und wichtigste Stadt an der Nordwestküste. Heilbutt- und Lachsfang bestimmen nach wie vor das wirtschaftliche Wohl dieser geschäftigen Stadt. Bei Gelegenheit sollten Sie einmal den frischen Fang in einem Hafenrestaurant kosten.

8. Tag: Prince Rupert – Inside Passage – Port Hardy (Fährfahrt ca. 15 Stunden)

Programm:

Fahrt mit der Fähre von Prince Rupert nach Port Hardy.

Die **Inside Passage** ist eine Schifffahrtsstraße, die vom Puget Sound im US-Staat Washington zwischen der zerklüfteten Nordwestküste des Kontinents und den Myriaden vorgelagerter Inseln bis nach Skagway in Alaska verläuft. Die insgesamt 1696 Kilometer lange Strecke ist, mit Ausnahme weniger kurzer Passagen, weitestgehend vor Wind und Wellen des Pazifik geschützt. Das von »B.C. Ferries« in fünfzehnstündiger Fahrt bediente Teilstück von Prince Rupert nach Port Hardy ist 507 Kilometer lang. Das Landschaftsbild entlang der Strecke enthält Elemente aus Norwegens Fjorden, Nova Scotias Felsenküste und Patagoniens Bergen.

»Mitten in der Nacht«, so etwa gegen 6.30 Uhr, beginnt das Beladen der Fähre. Trotzdem ist so weit im Norden um diese Zeit schon heller Tag, sofern nicht mal wieder der Seenebel wabert oder die Regenschauer unter schwarzen Wolken wie graue Vorhänge übers Land ziehen. Die Nacht war kurz und die morgendliche Kühle treibt die meisten Fahrgäste, nach einer kurzen Erkundungsrunde über die Decks, hinein ins Warme. Man sollte diese wunderschöne Fährfahrt jedoch nicht nur im Innern des Schiffs verbringen.

An den felsigen Ufern sind manchmal Seelöwen zu beobachten, Tümmeler reiten spielerisch auf der Bugwelle des Schiffes. Am späten Vormittag durchfährt das Schiff den **Grenville Channel**. In diesem 40 Kilometer langen Kanal rücken die bewaldeten Ufer bis auf fast 500 Meter zusammen.

Für den Betrachter läuft mit entspannender Langsamkeit ein Panoramafilm ab: blaugrüne Berge, Fischerboote und Kreuzfahrtschiffe, hier und da ein Adler auf einem Baum, eine Robbe auf einem Felsen oder mit etwas Glück ein Buckelwal. Über dem mit der üppigen und verfilzten Vegetation des pazifischen Regenwalds überwucherten schmalen Landstreifen am Westhang der Coast Mountains ragen die Gletscher und massiven Felsgipfel der Küstenberge auf. Die vom Pazifik heranziehenden feuchtigkeitsbeladenen Wolken laden hier Unmengen von Regen ab und schaffen so die idealen Wachstumsbedingungen für die riesigen Wälder aus Fichten, *cedars* und Tannen.

Steil erheben sich die dicht bewaldeten Berghänge aus dem Wasser, hier und da haben die Kahlschläge der Forstindustrie tiefe Wunden in den Wäldern hinterlassen. Das Land ist bei-

nahe vollständig unbewohnt, nur selten tauchen einsame Leuchttürme und die Überreste längst verlassener *cannery communities* auf. Bevor es Kühlschiffe gab, konnten die Fische aus den ertragreichen Gewässern nur in Dosen für einen längeren Transport haltbar gemacht werden.

Nach langer Fahrt durch enge Passagen kommt im **Milbank Sound** das offene Meer in Sicht. Für eine Weile wiegt sich das Schiff in der Dünung des Pazifik, dann verschwindet es wieder hinter den Inseln und passiert bald **Bella Bella**. Bella Bella ist der einzige größere Ort entlang der Route und das Zentrum der Heiltsuk-Indianer. Der kleine indianische Ort mit Fischereihafen und Sägewerk ist eine der wenigen Siedlungen an diesem Teil der Westküste. Früher war das noch anders, da standen hunderte von Dörfern mit Konservenfabriken und Sägewerken in den geschützten Buchten entlang der Küste. Eine ganze Flotte von Dampfern brachte Versorgungsgüter und stellte den Kontakt zur Außenwelt her. Doch die Einführung von Kühlschiffen und die moderne zentralisierte Holzwirtschaft machten diese *camp*s und Dörfer überflüssig. So ist die Küste heute fast völlig entvölkert.

Wenn am Abend das Schiff ein zweites Mal mehr oder weniger sanft schaukelt, ist der Queen Charlotte Sound erreicht und Port Hardy nicht mehr weit. Im Osten leuchten die Schneefelder der Coast Mountains im milden Abendlicht, im Westen steigen die Silhouetten kleiner Inseln aus dem Dunst und die Sonne versinkt langsam hinter den Bergen von Vancouver Island.

Noch eine Passage zwischen zwei Inseln, dann ist **Hardy Bay** und der Fährhafen erreicht.

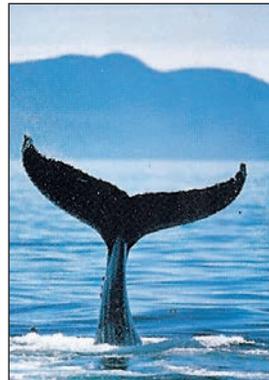
9. Tag: Port Hardy – Campbell River (240 km)

Programm:

Von Port Hardy im Norden von Vancouver Island zunächst nach Telegraph Cove, dort Walbeobachtungstour, dann weiter Richtung Süden nach Campbell River.

Das hübsch gelegene **Port Hardy** im Norden von Vancouver Island ist ein Ort der Fischer und Holzfäller. Trotz des Spazierwegs an der Hardy Bay und der Holzskulpturen im Park am Strand ist es kein Ferienort, auch wenn die Motels im Sommer ständig ausgebucht sind. Die Mehrheit der Besucher bleibt eine Nacht: Sie sind Durchreisende, die auf eine Fährüberfahrt warten oder von einer solchen kommen, sowie rucksackbepackte Wanderer auf dem Weg in die Wildnis zum Cape Scot Provincial Park. Der Norden der Insel ist von Wäldern aus Tannen, Douglasien und *red cedars* bedeckt – kein Wunder also, dass die Forstwirtschaft hier den wichtigs-

ten Industriezweig darstellt. Während der langen Fahrt durch die endlosen Wälder nach Süden kann man ihren Einfluss schwerlich übersehen. Die ursprünglichen Urwälder sind größtenteils abgeholzt und durch Neuanpflanzungen ersetzt worden. Überall verkünden Schilder, wann abgeholzt, neu angepflanzt und ausgeputzt wurde. Die massive Kritik der letzten Jahrzehnte hat gefruchtet: Großflächige Kahlschläge gibt es nicht mehr und bei neuen Rodungen bleibt ein Sichtschutzstreifen entlang der Straßen stehen. In **Port McNeill** wirbt das North Island Forestry Centre mit Videos und Displays für die Interessen der Holzindustrie. Nicht ohne Stolz verweist man auf die Tatsache, dass British Columbia einen nicht unerheblichen Teil seiner Straßen der Holzindustrie verdankt. Die Firmen sind seit langem verpflichtet die Holzabfuhrwege nach einem genau beschriebenen System auszubauen, damit sie später vom Staat als öffentliche Straßen übernommen werden können. Von Port McNeill aus werden auch geführte Ausflüge zu Logging Camps angeboten, bei denen die Besucher die Arbeit der Holzfäller aus nächster Nähe sehen können.



Auf dem Weg nach Telegraph Cove sieht man, wie die geschlagenen Bäume weitertransportiert werden; kleine Boote bugsieren Baumstämme im Wasser der **Beaver Cove** hierhin und dorthin, und Kräne an Land verladen die nach Holzart sortierten Stämme zum Transport.

Telegraph Cove ist, wie Sayward weiter im Süden, Ausgangspunkt für Besuche bei den Schwertwalen der **Johnstone Strait**. Das malerische kleine Dörfchen steht auf Stelzen über dem Wasser einer kleinen Bucht. Seine »Straße« ist ein Bohlensteg, der zwischen den Häusern hinaus zum Dock mit dem Anleger für Ausflugsboote führt. Der frühere Geheimtipp Telegraph Cove ist inzwischen ein rüchrig beworbenes Ausflugsziel geworden, in dem es während der kanadischen Ferienzeit eng werden kann. Die schwimmenden Bootsstege, die einen großen Teil der inneren Bucht bedecken, und die über dem Dorf in den Berg gesprengten Terrassen sind unübersehbare Hinweise auf den Ausbau von Telegraph Cove.

Die eigentlichen Stars und das Hauptinteresse der Besucherscharen sind die schwarz-weißen **Schwertwale** oder Orcas. Etwa 200 Tiere in 16 Familien halten sich im Sommer in den fischreichen Gewässern der Johnstone Strait auf und mehrmals am Tag laufen hier Boote zur Walbeobachtung aus. Die völlig zu Unrecht als »Killerwale« bezeichneten Mitglieder der Delfin-Familie ernähren sich hauptsächlich von Fisch, insbesondere von den hier in großer Zahl vorhandenen

Lachsen. Zu diesen »fest ansässigen« Orcas gesellen sich zeitweilig nomadische Gruppen. Die Wale sind auch schon bei der Jagd auf größere Tiere wie Robben beobachtet worden, Angriffe auf Menschen wurden bisher allerdings nicht bekannt.

Campbell River, die selbst ernannte »Lachs-Hauptstadt« von Kanada, verdankt ihren hervorragenden Ruf den fünf Lachszügen im Jahr, die die Indianer schon in grauer Vorzeit kannten und sich zu Nutze machten. Eine außerordentlich starke Gezeitenströmung in einer Engstelle von etwa zwei Kilometern Breite zwischen Quadra Island und Campbell River führt zu einer hohen Konzentration von kleineren Fischen im Kehrwasser an den Ufern. Dieser Futterüberschuss zieht die Lachse an, was wiederum die Angler anlockt. An manchen Orten treten die Petrijünger in Ruderbötchen gehäuft auf – alle in der Hoffnung, den großen Fang zu machen, der ihnen die Mitgliedschaft im prestigeträchtigen Tyee-Club ermöglicht. Dazu müssen sie nach den präzisen Vorschriften des Clubs einen Lachs von mindestens 13,5 Kilogramm Gewicht fangen. Alles ist genau vorgegeben, selbst die Reißfestigkeit der Schnur, die Größe und Stärke der Angelrute und das spezielle Ruderboot. Für Nicht-Angler gibt es in Campbell River eine schöne Uferpromenade, vom Park in der Nähe des Fährhafens am Anleger der Fischerboote vorbei zum Discovery Fishing Pier. Der knapp 200 Meter lange Pier ragt in die Discovery Passage und ist ein beliebter Treffpunkt für Lachsangler, die hier bequem und in aller Ruhe ihrem Hobby nachgehen. Auch alle anderen kommen hier auf ihre Kosten: Ein genüssliches Stündchen lang in der Sonne sitzen und den Schiffen auf ihrem Weg durch die Inside Passage zuzusehen hat auch Reize.

10. Tag: Campbell River – Tofino (270 km)

Programm:

Fahrt auf Vancouver Island über den Malahat Drive nach Tofino.

Die Fahrt nach Süden geht auf dem neuen autobahnähnlichen Inland Island Highway (Hwy. 19) flott voran, bis bei **Qualicum Beach** dann der Highway 4/4A nach Westen durch die Berge Richtung Pazifikküste abzweigt. Überzeugten Bummlern mit der nötigen Zeit sei die alte Küstenstraße empfohlen, die sich fast immer entlang der Georgia Strait, der Gulf Islands und der Coast Mountains des Festlands an der Ostküste der Insel nach Süden schlängelt. Am Weg liegen zunächst kleine Siedlungen, ehemalige Waldarbeiter-Camps, die sich zu Urlaubsorten

gemausert haben, dann verdichten sich die Inseln der Zivilisation – Fähranleger, Hotels, Restaurants und immer lautere, buntere Werbetafeln – und bei **Qualicum Beach** beginnt dann endgültig der Trubel der »Westküsten-Riviera«. Hunderte Hektar Sandstrand braten bei Ebbe in der Sonne, die hier im Regenschatten der Berge reichlich scheint. Mit der Flut schiebt sich flaches Wasser über den Sand und erwärmt sich auf komfortable Badetemperatur. Die 12 Kilometer zwischen Qualicum Beach und **Parksville** präsentieren sich als endlose Aneinanderreihung von Motels, Restaurants und anderen *tourist facilities*. Eine »Attraktion« ist das Dörfchen **Coombs**, mit Antiquitätengeschäften, Minigolf, Plastik-Schloss, Butterfly World – mit hunderten frei fliegenden Schmetterlingen, dann taucht man ein in die immergrünen Wälder im bergigen Herzen der Insel.

Die **Cathedral Grove** im MacMillan Provincial Park am Highway 4 ist eines der letzten Überbleibsel des ursprünglichen Waldes, der früher die ganze Insel überzog. Hier stehen bis zu 800 Jahre alte Douglasfichten, Bäume mit bis zu drei Metern Durchmesser und 75 Metern Höhe, und mächtige cedars, eine Thuja-Art. Obwohl im Winter 1996/97 ein Sturm einige der alten Riesen umwarf, lohnt der Spaziergang durch die Säulenhalle aus kirchturmhohen Stämmen in die kühle Stille des Hains: Der sperrige, bizarr verkeilte Windbruch erzeugt ein Urwald-Gefühl und vermittelt anschaulich eine Vorstellung von der Dimension dieser Baumgiganten. Moos hängt als grüner Schleier von alten, längst abgestorbenen Ästen und in das Dickicht dringen nur einzelne Sonnenstrahlen bis zum dunklen farnbewachsenen Waldboden vor. Ein wohlthuender Kontrast zu den Kahlschlägen der Forstindustrie, die den weiteren Weg über **Port Alberni** zur Westküste begleitet haben. Ein Schiffchen fährt jeden Tag beladen mit Fracht und Ausflüglern von Port Alberni am Ende eines 40 Kilometer langen Fjords hinaus zu den Küstenorten, immer abwechselnd nach Bamfield und Ucluelet. Unterwegs besucht es die kleinen, isolierten Siedlungen und Lachsfarmen des Barkley Sound und setzt Kajakfahrer aus im Gewirr der Inseln und Inselchen im Archipel der Broken Group Islands, die den Mittelteil des Pacific Rim-Nationalparks bilden.

Tofino am Ende des Weges ist ein hübsches Fischerdorf an der Spitze der Esowista-Halbinsel. In der sommerlichen Hochsaison vergrößert sich die Einwohnerzahl auf ein Vielfaches. Auf den Straßen herrscht lebhaftes Besuchergewimmel, am Kai treffen Schlauchboote der Walbeobachter auf die See-Kajaks der Wasserwanderer, auf dem Wasser der Bucht starten die kleinen einmotorigen Wasserflugzeuge zu abgelegenen Zielen an der Küste und am Crab Dock gibt es frisch gefangene Krabben direkt vom Kutter zu kaufen.



11. Tag: Pacific Rim Nationalpark (Aufenthalt)

Der **Pacific Rim National Park** ist ein etwa 180 Kilometer langer schmaler Streifen aus Felsenküste, Sandstrand, Inseln und Regenwald zwischen Port Renfrew und Tofino an der Westküste von Vancouver Island. Im schwer zugänglichen Südteil des Parks befindet sich der 77 Kilometer lange West Coast Trail. Dieser Wildniswanderweg folgt einem Pfad, der vor etwa hundert Jahren angelegt wurde, um Schiffbrüchigen schnell Hilfe bringen zu können, bzw. ihnen einen Weg aus der Wildnis zu weisen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts waren schon viele Schiffe den Felsen des »Friedhofs des Pazifik« zerschellt. Er führt durch eine ursprüngliche Landschaft mit einem der letzten verbliebenen unberührten pazifischen Regenwälder, vorbei an Wasserfällen, über reißende Bäche, Kaps und Strände.

Das **Wickaninnish Visitor Centre** liegt auf einem Felssporn über dem Süden des Wickaninnish Beach. Filme und eine Ausstellung geben hier einen Einblick in Flora und Fauna des Nordpazifik und ein Restaurant versorgt hungrige Besucher. Die Terrasse des Visitor Centre ist ein ausgezeichnete Aussichtspunkt mit weitem Blick über das Meer und auf den langen sichelförmigen Sandstrand, auf dem die Winterstürme einen breiten Schwemmholzgürtel aus z.T. mächtigen Stämmen deponiert haben. Besonders beliebt sind die Fernrohre auf der Terrasse in der Zeit von Mitte März bis Mitte April, wenn dicht an der Küste ein Teil der schätzungsweise 20 000 Grauwalen auf ihrem Weg von der Baja California in Mexico zu ihrem Sommerquartier in Alaska vorbeiziehen.

Wer nicht einfach den Strand entlanglaufen will, findet im Park neun kurze Wanderwege: z. B. den **South Beach Trail** zu einer hübschen Bucht, in der die Pazifikwellen durch ein Felsen-tor branden. Oder den **Rain Forest Trail**, der kein Pfad ist, sondern ein Brettersteig durch den Regenwald: In einer Schleife führt er durch das grüne Dämmerlicht des Dickichts, über feuchte Täler voll wucherndem Farn und anrühigem Skunk Cabbage und vorbei an bemoosten vielhundertjährigen Baumgiganten. Freunde langer Strandspaziergänge sollten den 18 Kilometer langen Long Beach besuchen, das beliebte Surfer- und Windsurfer-Revier. Auf dem festen Sand am Rande des Wassers lässt es sich gut laufen und mit etwas Glück findet sich auch eine bunte Glaskugel zwischen den langen Ständen des **Bull Kelp**. Wind und Strömung haben diese Schwimmkörper aus japanischen Fischernetzen den langen Weg über den Pazifik befördert und mit dem Seetang an Land geworfen.



12. Tag: Tofino – Victoria (315 km)

Programm:

Weiterfahrt an die Südspitze von Vancouver Island, dann Stadtrundfahrt.

Nanaimo hat in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Verschönerungsprozess durchlaufen. Die Industriebetriebe, die in der Stadt das Ufer verunstalteten, wurden umgesiedelt und Parks, Gärten, Golfplätze, Strände und eine Lagune entstanden auf den frei gewordenen Flächen.

Chemainus, 25 Kilometer weiter südlich, sah sich zu Anfang der 1980er Jahre, nachdem das riesige Sägewerk, der Hauptarbeitgeber des Dorfs, geschlossen wurde, mit großen wirtschaftlichen Problemen konfrontiert. Abhilfe brachte ein ambitioniertes Wiederbelebungs-Programm der Stadtväter, die talentierte kanadische Künstler damit beauftragten, die kahlen Wandflächen der Gebäude im Ort mit großen Wandgemälden zu verschönern. 33 sind es heute, die überlebensgroß und mit Liebe zum Detail Szenen aus der bunten Geschichte der Region darstellen. Die Vermarktungskampagne als Kanadas größte Freilichtgalerie hatte Erfolg: Bis zu 300 000 Besucher pro Jahr betrachten sie. Der Andrang beflügelte das Geschäft mit Andenken, Kunst und Kitsch und lockte Maler, Töpfer, Glasbläser und Bildhauer an. Inzwischen gibt es auch wieder Arbeitsplätze in einem neuen Sägewerk – die Zukunft von Chemainus ist gesichert.

Duncan im Cowichan-Tal besann sich, vermutlich vom Erfolg des benachbarten Chemainus angespornt, auf sein indianisches Erbe und verzierte das Zentrum der Stadt mit Totempfählen. Das Tal ist die angestammte Heimat des Cowichan-Stammes, der heute auch für seine aus naturbelassener Schurwolle hergestellten warmen Strickpullover, Mützen und Handschuhe bekannt ist. Das **Quw'utsun' Cultural and Conference Centre** erzählt mit einer ausgezeichneten Multimedia-Präsentation und einem Museum die Geschichte des Stammes. Indianische Weber, Silberschmiede und Holzschnitzer zeigen hier ihre Handwerkskunst und im Sommer umrahmen beim »Feast and Legends«-Programm indianische Geschichten und Tänze das mittägliche Lachs-Barbecue.

Auf den letzten 36 Kilometern bis Victoria klettert der Highway hinauf zur 350 Meter hohen **Malahat Ridge**, von



*Prince Rupert,
Gründer der
»Hudson's Bay
Company«*

deren Aussichtspunkten Gulf Islands View Point und Malahat Summit es spektakuläre Aussichten über das Saanich Inlet, auf die Saanich-Halbinsel und die südlichen Gulf Islands in der Strait of Georgia bis hinüber zum Vulkankegel des Mount Baker im US-Staat Washington gibt. Jenseits des Malahat Summit geht es auf der breiten Schneise des Highway hinein in die weitläufigen Vorstädte von Victoria. Die Hintertür der schönsten Provinzhauptstadt Kanadas ist jedoch nicht sonderlich beeindruckend. Aber seien Sie unbesorgt: Spätestens morgen, beim Bummel am Inner Harbour, wird sich **Victoria**, die Schöne, in ihrem vollen Glanz präsentieren.



Der kolonial-englische Charme der Stadt, die Passion ihrer Bewohner für Gärten, Dutzende blumenübersäte Parks und öffentliche Gärten locken nordamerikanische Besucher scharenweise an, die sich nach der Rundfahrt in dem roten »englischen« Doppeldeckerbus oder den Pferdekutschen in die kleinen Geschäfte der Innenstadt stürzen, um Tweed und irisches Leinen, »echt englischen Tee« oder Waterford-Kristallgläser, Shetland-Pullover und handgemachte Schokolade zu erstehen.

Die Attraktion für europäische Besucher besteht, neben dem sehr hübschen Inner Harbour und der Altstadt, wohl mehr aus der Möglichkeit, nach all den Tagen im mehr oder weniger wilden Landesinnern, mal wieder in einer gepflegten Stadt zu flanieren, im Straßencafé einen Cappuccino zu trinken oder in einem der ausgezeichneten Restaurants (es muss ja nicht unbedingt Roast Beef und Yorkshire Pudding sein) zu essen.

Bei einer Rundfahrt durch die Stadt fehlt sicher nicht der Blick auf den schönen **Inner Harbour**, über dessen blumengeschmückter Uferpromenade die efeuumrankte urenglische Bastion des **Empress Hotel** thront. Das Ritual des *high tea* im Empress, untermalt von den Klängen eines Streichquartetts, ist wahrlich ein Erlebnis. Auch wenn dieser ehemals wesentliche Bestandteil des *gracious living* heute eine Touristenattraktion geworden ist, sollte man sich Tee und Scones mit Sahne, winzige Sandwiches und süße Kuchen nicht entgehen lassen. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, die müde gelaufenen Füße am Nachmittag auszuruhen, ist es außerdem.

An der Südseite des Inner Harbour erhebt sich inmitten einer ausgedehnten Rasenfläche der neogotische Koloss der **Parliament Buildings** mit einer vergoldeten Statue Captain Vancouvers auf der großen Kupferkuppel und einer bronzenen Queen Victoria auf dem Brunnen davor.

Abends strahlt das Gebäude im Glanz von Lichtergirlanden, die seine Umrisse nachzeichnen. Zwischen Empress

Hotel und Parlament befindet sich das **Royal British Columbia Museum** und dahinter der **Thunderbird Park** mit einem ganzen Wald von Totempfählen und Skulpturen der Indianer, einem *Longhouse* des Kwakiutl-Stammes und Helmcken House, dem ältesten Haus der Stadt. Das Museum gehört zu den besten der völker- und naturkundlichen Museen in Kanada. Es enthält unter anderem eine ausgezeichnete Darstellung der Geschichte und Kultur der Westküsten-Indianer, eine Replika von Kapitän Vancouvers Schiff »Discovery«, eine Darstellung des Westküsten-Ökosystems und eine Straße aus den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts.

Gegenüber vom Thunderbird Park liegt der **Crystal Garden** an der Ecke von Douglas und Belleville Street. Das riesige Glashaus enthielt einen tropischen Garten voller exotischer Vögel, Pflanzen und Schmetterlinge. Der Baumeister von Crystal Garden, Parlament und Empress Hotel war Francis Rattenbury, einer der führenden Architekten West-Kanadas zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Aufgrund von Baufälligkei ist der Garten derzeit leider geschlossen und die Zukunft scheint ungewiss.

Der Weg in die **Old Town** führt vom Inner Harbour auf der Wharf Street nach Norden. An dieser Straße stehen einige der ältesten Gebäude von Victoria, darunter das Zollgebäude von 1876 am Ende der Broughton Street. Vorbei an Galerien und Straßencafés geht es am Ufer entlang zur View Street und dem Bastion Square, dem Ort an dem ursprünglich das Fort der »Hudsons's Bay Company« stand. Im alten Gerichtsgebäude am **Bastion Square** befindet sich das **Maritime Museum**, das faszinierende Exponate aus der Welt der Seefahrt birgt. Hier kann man auch den ältesten Aufzug Nordamerikas sehen und benutzen.

Bastion Square liegt im Herzen der Old Town: Aus heruntergekommenen Lagerhäusern, Fabriken, Bars und Hafenhotels wurde hier ein lebendiges Viertel mit restaurierten Gebäuden, Gassen und atmosphärischen Innenhöfen. Zwei Blocks weiter nach Norden, zwischen Johnson, Wharf und Pandora Street, steht der **Market Square**, ein ganzer restaurierter Häuserblock mit schönen alten Fassaden und einem hübschen Innenhof. Auf verschiedenen Stockwerken finden sich hier 65 Cafés, Geschäfte und Restaurants. Noch einen Block weiter nach Norden, beiderseits der Fisgard Street, liegt Victorias winziges Chinatown. Das älteste Chinatown an der Westküste Nordamerikas entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Goldrausch und dem Eisenbahnbau waren die einst begehrten Arbeitskräfte aus China überall in der Provinz nicht mehr willkommen und zogen nach Victoria. An der Fisgard Street findet man eng



gedrängt Restaurants, chinesische Apotheken sowie Andenken- und Lebensmittelgeschäfte.

Von der Fisgard Street zur Pandora Avenue führt die gerade mal zwei Schultern breite **Fan Tan Alley**, ehemals berüchtigt für ihre Spielhöllen und Opiumhöhlen, heute ansehnlich restauriert mit Boutiquen, Andenkengeschäften und Kunstgalerien. Seit 1981 markiert an der Ecke Fisguard und Government Street das »Gate of Harmonius Interest«, flankiert von zwei steinernen Löwen, den Eingang nach Chinatown.

Der Rückweg zum Inner Harbour folgt einer der Haupt-Shoppingstraßen, der **Government Street**. Hier reihen sich die Geschäfte voller Indianerkunst, handgemachter Schokolade, importierter Stoffe, Porzellan und Tee aus England, irischem Leinen und Shetland-Pullovern aneinander. Sehen Sie auf jeden Fall mal bei **Munro's Books** rein, diese Buchhandlung residiert im früheren Hauptquartier der Royal Bank of Scotland. Die neoklassische Architektur von Thomas Hooper hat Munro's den Titel »Canada's most magnificent bookstore« eingetragen. Shopping-Fanatiker können auf der Fisgard Street zur Douglas Street hinübergehen – zum Kaufhaus »The Bay«, einem Überbleibsel des kontinentalen Handelsimperiums der »Hudson's Bay Company«. Welches andere Unternehmen kann schon für sich in Anspruch nehmen, Gründer einer ganzen Nation zu sein!

Ein wahres Shopping-Paradies ist das einen ganzen Block zwischen Government, Douglas, Fort und View Street umfassende **Eaton Centre**. Hinter seinen vierstöckigen Mauern, in welche die Fassaden der alten Häuser eingelassen sind, die ursprünglich hier standen, versteckt sich ein hochmodernes Shoppingcenter mit über 150 Geschäften, in denen man so ziemlich alles, von der Designer-Kleidung bis zur Tischwäsche und von der Campingausrüstung bis zu Ahornzucker-Bonbons, bekommen kann – ein prima Kanada-Reisemitbringsel.

13. Tag: Victoria – Vancouver (70 km plus Fähre)

Programm: Fahrt mit Bus und Fähre nach Vancouver, Besuch der Butchart Gardens. Der restliche Tag zur freien Verfügung.

Ein Besuch der **Butchart Gardens**, eines 20 Hektar großen Paradieses aus perfekt gepflegten Gärten, ist ebenfalls sehr lohnenswert. Butchart Gardens ist das bekannteste Beispiel für Victorias Gartenbaukunst. Diese Passion der Bürger ist, so sagt man, das Erbe der ersten englischen Siedler, die versessen darauf waren, das verfilzte Unterholz der Pazifikküste zu zähmen und mit Rosenbeeten den nötigen Rahmen für das so geschätzte *gracious living* zu schaffen.

Ihren Höhepunkt erreicht diese Vorliebe für alles Gärtnerische jeden Februar. Viele Menschen sieht man dann, wie sie mit dem Taschenrechner in der Hand und über Krokusbeete gebeugt, Zahlen murmelnd und himmelwärts gerichteten Blickes die blühenden Obstbäume ansehen. Stolz berichten sie per Telefon vom Ergebnis ihrer Mühen. Das Resultat dieses sonderbaren Rituals ergibt den als Ende des Winters zelebrierten »Annual Flower Count«.

Die Geschichte von Butchart Gardens begann, als Jennie Butchart vor fast hundert Jahren beschloss, dass der still gelegte Steinbruch ihres zementherstellenden Ehegatten ihr empfindsames Gefühl für Schönheit und Harmonie beleidigt. Mit geschickten Arrangements von Blumen, Büschen und Bäumen begann sie ihr gärtnerisches Verschönerungsexperiment, das mit der Zeit zum Hobby der Familie wurde. Der Steinbruch ist heute das beeindruckende Herzstück der Anlage, der »Sunken Garden«, in dem exquisite Blumenbeete einen wahren Farbenrausch zwischen Rasenflächen und alten Bäumen entfesseln. Von März bis Oktober steht der Garten immer in voller Blüte. Drum herum angeordnet sind ein klassischer japanischer Garten, ein Rosengarten und ein italienischer Garten, mit Statuetten und Seerosenteich.

Der Abschied von **Vancouver Island**, der »Insel«, wie sie von ihren Bewohnern genannt wird, gerät zu einer – zumindest bei schönem Wetter – geruhsamen anderthalbstündigen Minikreuzfahrt. Weiße Segel gleiten über das in der Sonne glitzernde Wasser; Motorboote flitzen von Insel zu Insel; an den bewaldeten Buchten stehen in idyllischer Lage einzelne Häuser. Die Fähre schlängelt sich durch die Southern Gulf Islands und erreicht nach der engen Passage zwischen Galiano und Mayne Island das offene Wasser der Strait of Georgia, an deren Ostufer der Fährhafen **Tsawwassen** liegt.



14. Tag: Vancouver (Aufenthalt)

Programm:

Nach dem gemeinsamen Frühstück Stadtrundfahrt. Nachmittags Zeit zur freien Verfügung.

Die »Robsonstraße« war in den 1950er Jahren Sammelpunkt der deutschsprachigen Einwanderer. Deutsche Geschäfte und Restaurants versorgten die heimwehgeplagten Neu-Kanadier mit den gewohnten Zeitungen und Lebensmitteln; in den Cafés traf man sich, um »Stern« und »Spiegel« zu lesen und um sich mit Landsleuten zu unterhalten. Heute ist die **Robson Street** zwischen Denman und Seymour Street eine der beliebtesten Flaniermeilen der Stadt, an der sich kleine Geschäfte, Andenkenläden, elegante Boutiquen mit neuester importierter Designer-Mode, Restaurants und Cafés mit Torte und Cappuccino, Strudel und *gelati* aneinander reihen. Nachmittags und abends wird's eng auf den Gehsteigen und der Fahrbahn. Es läuft der Korso der Schönen und der Schauer, man will sehen und gesehen werden.

Unser Rundgang durch die Stadt beginnt mit einem Frühstück an der Capilano Suspension Bridge.

Vancouver hat keine herausragenden Monumente oder Bauwerke, die, wie in Sydney oder Paris, als Wahrzeichen der Stadt gelten könnten, obwohl einige neuere Gebäude der Stadt durchaus architektonisch bemerkenswert sind. So am Südrand des Robson Square Arthur Ericksons filigranes Glas- und Stahl-»Fachwerk« auf der massiven Betonkonstruktion des neuen Gerichtsgebäudes (**Court House**). Am Nordende des Platzes ist unter der Kuppel des alten Gerichtsgebäudes heute die **Vancouver Art Gallery** untergebracht, die eine umfangreiche Sammlung der von der Westküsten-Indianerkultur inspirierten Malerin Emily Carr präsentiert. Dahinter erheben sich die grünspangefärbten Dächer des traditionsreichen **Hotel Vancouver**, das in historischer Folge dritte mit diesem Namen.

Vancouver's kleine und überschaubare Downtown schließt nordöstlich an die Robson Street an. Von der Howe Street auf dem Weg hinunter zum Ufer des **Burrard Inlet** fällt der Blick zwischen den Hochhäusern immer wieder auf die fichtengrünen Hänge und felsigen Gipfel der Berge im Norden. Wir überqueren die Ost-West-Magistrale **Georgia Street**, an der sich Luxushotels, Shoppingcenters und Kaufhäuser aneinander reihen wie Perlen auf einer Schnur, und passieren das »monetäre Herz« der Stadt mit der Börse und den schimmernden Glasfasaden der Verwaltungsgebäude, bevor sich am Ende der Straße links der Blick auf die fünf »Segel« des **Canada Place** öffnet. Die eindrucksvolle Segelsilhouette ergibt sich aus den zeltartig

gespannten Kunststoffbahnen des Dachs, das eine riesige Messehalle stützenfrei überwölbt. Dieser Bau des Architekten Eberhard Zeidler war während der EXPO 1986 der kanadische Pavillon. Heute dient er als Handels- und Kongresszentrum und als Kreuzfahrtschiff-Terminal. Um das von drei Seiten mit Wasser umgebene Gebäude verläuft eine Promenade, von der aus sich interessante Ausblicke auf Stadt, Hafen und die Berge jenseits der Bucht eröffnen. Der Downtown zugewandt, in der Nordwestecke des Waterfront Centre, erhält man im großzügigen **Vancouver Visitor Info Centre** so ziemlich jede gewünschte Auskunft über Stadt und Umgebung.



*Im Herzen von Vancouver:
Robson Square*

Zwei Häuserblocks weiter nach Osten, an der Hastings Street zwischen Seymour und Richards Street, liegt das **Harbour Centre** mit dem *lookout*. Vom Untergeschoss fährt ein Aufzug hinauf zum Aussichtsdeck und zum darüber liegenden Drehrestaurant. Hier, in über 160 Meter Höhe, gewinnt man den schönsten Überblick über die Stadt. Downtown ist auf drei Seiten von Wasser umgeben: Im Westen schimmert die English Bay hinter den noblen Apartment-Hochhäusern, im Norden der natürliche Hafen des Burrard Inlet, auf dem sich Frachter und Yachten, Fährhoote und Wasserflugzeuge, Segelboote und gelegentlich sogar ein Ruderboot ein Stelldichein geben, dazwischen liegt die grüne Insel des Stanley Park. Im Osten leuchten die roten Kräne der Hafenanlagen, und Güterzüge kriechen langsam über die weitläufigen Gleisanlagen. Im Süden blinkt die High-Tech-Kugel des Science-World-Gebäudes am Ende des False Creek. Gegenüber dominiert unübersehbar die graue Kuppel des B.C. Place Stadium. 16 riesige Ventilatoren erzeugen den nötigen Überdruck, um die Zeltkuppel in der Schwebelage zu halten. Nach »Astrodome«, »Saddledome« und »Superdome« bliebe eigentlich nur noch ein Name für das Ding, witzeln die Vancouverites: »The Condome«.

Gastown, der älteste Teil von Vancouver, beginnt unmittelbar beim Harbour Centre. Links und rechts der gepflasterten Water Street stehen liebevoll restaurierte Lager- und Backsteingebäude in der charakteristischen Architektur der ausgehenden viktorianischen Epoche, und an der Ecke von Cambie und Water Street pfeift die vom städtischen Dampfnetz betriebene **Steam Clock** stündlich eine entfernt an die Glocken von Westminster erinnernde Melodie. Auf den backsteingepflasterten Bürgersteigen bummelt man unter Bäumen und antiken Straßenlaternen an Restaurants und Geschäften vorbei und gelangt schließlich zum Maple Tree Square mit dem bronzenen Abbild von »Gassy« Jack Deighton, dem »Gründer und Namensgeber« – wie könnte es anders sein – auf einem

Whiskyfass. Eigentlich sollte das heruntergekommene Hafenviertel in den 1970er Jahren einer Autobahn und neuen Hochhäusern weichen, doch dann brachte eine Bürgerinitiative das Projekt zu Fall: Gastown wurde zum Historic District erklärt und restauriert.

Chinatown mit einigen der ältesten Häusern von Vancouver – damals ebenfalls in Gefahr, der Autobahn zum Opfer zu fallen – schließt direkt an Gastown an. Der lebendige, farbenfrohe Stadtteil ist das zweitgrößte Chinatown an der amerikanischen Westküste, übertroffen nur von dem in San Francisco. Obwohl nur noch ein Bruchteil der weit über 100 000 Chinesen Vancouvers hier lebt, hat sich das Viertel als Kultur- und Einkaufszentrum der chinesischen Bevölkerung erhalten.

Entlang der quirligen **East Pender Street**, zwischen Carrall Street und Gore Avenue, drängen sich unzählige Restaurants, Geschäfte und Metzgereien. Vom lebenden Karpfen über *bok choy* bis zur geräucherten Ente, von Tuschezeichnungen über Seidenstoffe bis zum Papiergeld zum Verbrennen auf den Gräbern der Ahnen, vom Grillenkäfig für einen Dollar bis zur Cloisonné-Vase für 100 Dollar gibt es hier einfach alles. Interessant auch die Architektur: **Wongs Benevolent Society** ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die typischen, zurückgesetzten chinesischen Balkone im Obergeschoss, ebenso das **Sam Kee Building**, mit einer Breite von 1,80 Meter das wahrscheinlich schmalste Bürohaus der Welt, das an der Ecke Carrall und Pender Street steht. Schräg gegenüber leuchten die Farben eines traditionellen Tores am Eingang zum **Chinese Cultural Centre**. Eine Oase der Ruhe ist der dahinter gelegene chinesische Park mit dem angrenzenden **Dr. Sun Yat-Sen Classical Chinese Garden**, einem der wenigen Gärten im Stil der Ming-Dynastie außerhalb Chinas.

Ein Bummel über **Granville Island**, Drinks und Dinner mit Blick auf die in der Abendsonne funkelnde Skyline der Innenstadt sind verlockende Aussichten zum Ausklang des Tages. Granville Island, bis in die 1970er Jahre ein verrottetes Industrie-Slum mit schäbigen Wellblechbauten, ist ein Musterbeispiel gelungener Stadtsanierung. Statt abzureißen und neu zu bauen hat man die alten Lagerhallen behutsam wieder hergerichtet, die Docks instand gesetzt, die Fabrikgebäude renoviert. 30 Millionen kanadische Dollar gab die Bundesregierung in Ottawa für das Projekt aus – verhältnismäßig wenig, bedenkt man die Größe des Areals von 115 Hektar. Die geringen Kosten schlugen sich in niedrigen Mieten nieder und förderten die Ansiedelung einer bunten Mixtur aus Boutiquen, Studios und Kunstgalerien, Restaurants und Non-Profit-Unternehmen. Eine Hausbootkolonie, Yachtausrüster sowie ein großer Yachthafen betonen die maritime Komponente des wie

Phönix aus der Asche auferstandenen Insel schmückt unter der Granville Street Bridge.

Glanzstück der Insel ist der **Granville Island Public Market**, in dessen farbenfrohem Durcheinander sich Obst und Gemüse, fangfrischer Fisch, Krabben und Langusten, Steaks und Räucherlachs auf den Tischen der Verkaufsstände türmen. Gleich dahinter kann man auf den Planken des Piers am Ufer des False Creek in der Sonne sitzen, dem bunten Treiben der Segelboote und dem Betrieb am Fähranleger zuschauen und die im *food court* gekauften Leckerbissen verzehren.

Schöne Aussicht und viel Natur bietet, sofern das Wetter mitspielt, eine Seilbahnfahrt auf den **Grouse Mountain** in North Vancouver. Knapp 1 200 Meter über dem Häusermeer schweift der Blick vom Hausberg Vancouvers weit über die Stadt und ihre Vororte, über das Delta des Fraser River bis zum schneebedeckten Gipfel des Mount Baker im US-Bundesstaat Washington. Weit im Westen ragen die Berge von Vancouver Island über den Horizont, und tief unten zwischen Burrard Inlet und English Bay leuchten die Glas- und Metalltürme der City im Licht der untergehenden Sonne.

Für den Trip zum Grouse Mountain in North Vancouver ist Zeitplanung wichtig: Richtig gut ist die Aussicht nur von den Fenstern des Restaurants an der Bergstation und vom eigentlichen Gipfel, auf den ein Sessellift hinauffährt. Und wer zu spät kommt, den bestraft die Liftmannschaft – um 17 Uhr stellt sie den Betrieb ein. Als (lohnende) Aussichts-Alternative bleibt die Fahrt zum **Highview Lookout** im Cypress Provincial Park, der einen beeindruckenden Ausblick auf Downtown Vancouver und das Tal des Fraser River bietet.

Ein weiteres Schmückstück Vancouvers ist der **Stanley Park**. Die gut 400 Hektar große, der Innenstadt vorgelagerte Halbinsel zwischen English Bay und Burrard Inlet war ursprünglich ein Marinestützpunkt der Royal Navy. Aber bereits 1888 überließ die britische Regierung gegen einen symbolischen Pachtzins das dicht bewaldete Gelände der Stadt als Erholungsgebiet für ihre Bürger. So ist der nach Lord Stanley, dem damaligen Generalgouverneur Kanadas, benannte Park das älteste und ohne Übertreibung schönste städtische Erholungsgebiet West-Kanadas, nicht zuletzt seines alten Baumbestands und der herrlichen Ausblicke wegen.

Kurz hinter der Landenge zwischen der Downtown und dem Stanley Park beginnt der **Stanley Park Drive**, der als gemächliche Einbahnstraße den gesamten Park umrundet und nacheinander die Sehenswürdigkeiten der Halbinsel passiert: den Yachthafen **Coal Harbour**, eine Gruppe originaler Totempfähle, aufgestellt als Tribut an die einstigen Herren dieser Region, an der Ostspitze folgen der Leuchtturm **Brockton Point** und schließlich noch die imposante **Lions Gate Bridge**, die sich über

die First Narrows zum Nordufer des Burrard Inlet schwingt.

Durch Wälder im Nordwesten und vorbei an ausgedehnten Grünflächen im Westteil des Parks führt die Straße, ehe sie dann wieder zurück in die Innenstadt gelangt.

Überquert man die Lions-Gate-Brücke und folgt der Capilano Road nach Norden, so erreicht man bald die **Capilano Suspension Bridge**. Die 70 Meter hohe und fast 140 Meter lange Hängebrücke überspannt seit mehr als 100 Jahren den Capilano River.

15. Tag: Rückflug ab Vancouver



16. Tag: Ankunft

Achtung: Alle angegebenen Fahrtrouten sind vom Wetter und anderen unvorhersehbaren Situationen (z.B. Baustellen oder Straßensperrungen) abhängig und können sich deswegen kurzfristig ändern. Dadurch verändern sich in der Regel auch Entfernungsangaben und Fahrzeiten.

Alle Informationen in den Routentexten wurden von den Autoren persönlich recherchiert und von ihnen und der Verlagsredaktion sorgfältig bearbeitet. Weil aber inhaltliche Fehler nie ganz vermieden werden können, zumal sich Daten in der touristischen Welt besonders rasch ändern, müssen Autoren und Verlag Haftungsansprüche ausschließen. Korrekturtipps, Kommentare und Anregungen sind uns stets willkommen: VISTA POINT VERLAG GmbH, Birkenstr. 10, D-14469 Potsdam. E-mail: info@vistapoint.de

Impressum

© 2015 Vista Point Verlag, Potsdam
Alle Rechte vorbehalten

Texte: Siegfried Birle, Hannah Glaser, Barbara Schaefer, Horst Schmidt-Brümmer, Peter Tautfest, Karl Teuschl, Heike und Bernd Wagner, Wolfgang R. Weber, Günther Wessel

Redaktion und Herstellung: Katrin Tams

Fotos: Arizona Office of Tourism, Canadian Tourism Commission, Colorado Tourism, Visit Florida, ITO, California Tourism, Georgia Department of Industry, Trade & Tourism, Las Vegas News Bureau, North Carolina Tourism, Oregon Tourism Commission, Rocky Mountains Information (RMI), Tennessee Tourism, Texas Tourism, Washington State Department of Community, Trade & Economic Development sowie Vista Point Bildarchiv

Kartographie: Berndtson & Berndtson Productions, Fürstenfeldbruck

Druck und Verarbeitung: inPrint GmbH, Erlangen
Printed in Germany

REISEFÜHRER

WEST-KANADA



INHALT

West-Kanada: Traumlandschaften zwischen Prärie, Bergen und Meer	4
Chronik West-Kanadas: Daten zur Landesgeschichte	10
DIE SCHÖNSTEN REISEREGIONEN WEST-KANADAS	20
BRITISH COLUMBIA	
1 Vancouver Metropole zwischen grünen Bergen und blauem Meer	22
2 Victoria British Columbias Hauptstadt	42
3 Vancouver Island Die größte Insel an der Westküste Nordamerikas	54
4 Südliches British Columbia Von den Gestaden des Pazifiks bis zu den Rocky Mountains	84
5 Zentrales British Columbia Kontraste zwischen Cowboyland und Küste	118
6 Das nördliche British Columbia und das Yukon Territory Traumstraße Alaska Highway	140
ALBERTA	
7 Calgary Großstadt mit Westernflair	150
8 Edmonton Albertas Kapitale und das Tor zum Norden	162
9 Rocky Mountains Nordamerikas berühmteste Berge	172
10 Südalberta Felsengebirge, Badlands und Prärie	198
UNTERKÜNFTE	209
SERVICE VON A BIS Z	225
Orts- und Sachregister	242
Namenregister	246
Bildnachweis und Impressum	248
Zeichenerklärung	hintere innere Umschlagklappe

WEST-KANADA

ALBERTA · BRITISH COLUMBIA



◀ Eine Übersichtskarte mit den eingezeichneten Reiseregionen finden Sie in der vorderen Umschlagklappe.

WEST-KANADA

ALBERTA · BRITISH COLUMBIA

TOP 10



1 Stanley Park, Vancouver S. 28 f., 36

Vancouver's bekanntester Stadtpark mit seinen weißen Sandstränden, den uralten Regenwaldbäumen, den indianischen Totempfählen und dem Promenadenweg ringsherum ist eine der größten Attraktionen der Stadt.

2 Long Beach, Vancouver Island S. 67 ff.

Strandwandern, Muschelsammeln und Wellenreiten im Sommer, Stürme beobachten im Winter – im Pacific Rim National Park säumen dichter Regenwald und ein 16 Kilometer langer, einsamer Strand den Rand des Kontinents.

3 Halcyon Hot Springs, BC S. 104

Eines der am schönsten gelegenen Thermalbäder British Columbias: Die bis zu 42 Grad heißen Pools liegen oberhalb des Upper Arrow Lake mit Sicht auf den See und die angrenzenden Bergketten.

4 Peak 2 Peak Gondola, Whistler S. 116, 117

Nur drei Stützpfeiler sichern die Fahrt der 4,4 Kilometer langen Seilbahn zwischen Whistler und Blackcomb Mountain: Die längste freie Strecke beträgt drei Kilometer, die größte zu überquerende Tiefe beträgt 436 Meter.

5 Barkerville, BC S. 120 f.

Wunderbares Freilichtmuseum mit gelungen restaurierten Gebäuden aus der Goldrauschzeit zur Mitte des 19. Jahrhunderts, das durch zeitgenössisch kostümierte Darsteller erst sein lebendiges Flair erhält.

6 Signpost Forest, Watson Lake S. 149

Schilderwald mit 72 000 Ortschildern aus aller Welt, initiiert von dem US-Soldaten Carl K. Lindley, der beim Bau des Alaska Highway ein Schild seines Heimatortes Danville/Illinois in Watson Lake aufhängte.

7 Calgary Stampede, Calgary S. 154 f., 159

Raubeinige Cowboys, mächtige Bullen und wild bockende Pferde sind die Markenzeichen des größten kanadischen Rodeos, zu dessen Veranstaltungen natürlich auch Bullenreiten und Kutschenrennen gehören.

8 Icefields Parkway, Banff National Park S. 174, 178, 186 f.

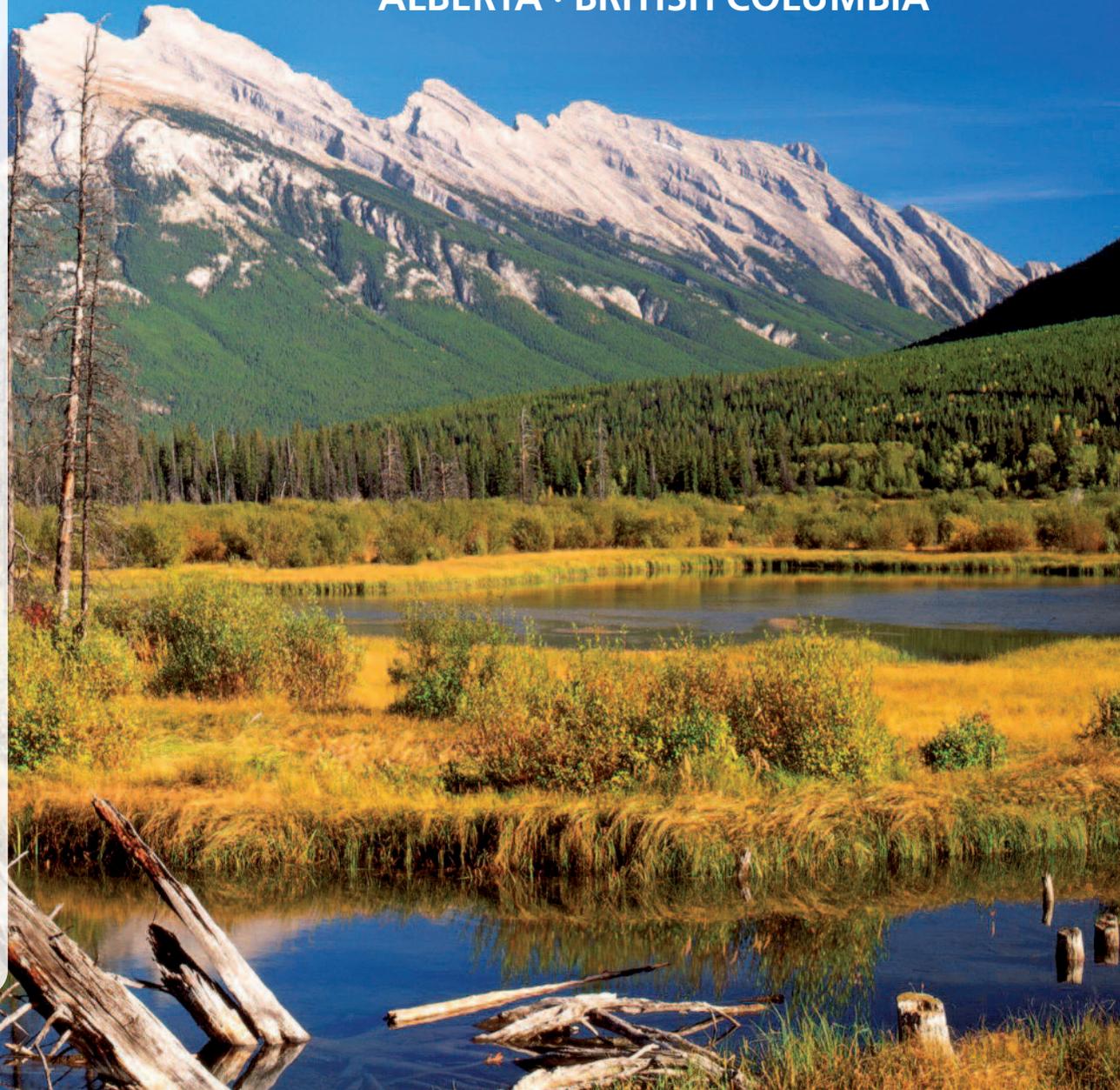
Großartige Panoramastraße in den Rocky Mountains, welche die Nationalparks Banff und Jasper miteinander verbindet und Zugang zu wunderbaren Aussichtspunkten, Wandervegen und Campingplätzen bietet.

9 Banff Springs Hotel S. 175

756 Zimmer zählt das größte der schlossähnlichen historischen Eisenbahnhotels von Kanada, es ist ein Kosmos für sich mit seinen Restaurants und Lounges, mit seinem großen Spa und den Fitnessanlagen.

10 Royal Tyrrell Museum of Paleontology S. 204, 206

Vierzig komplette Skelette, viele lebens-echte Modelle von Dinosauriern und Fossilien machen das Royal Tyrrell in den Alberta Badlands zum führenden Museum der Paläontologie und Saurier-Forschungszentrum.



WEST-KANADA

TRAUMLANDSCHAFTEN ZWISCHEN PRÄRIE, BERGEN UND MEER



Totempfahl, »Totem Pole«, im Stanley Park in Vancouver

Unermessliche Weiten und wenige Menschen – so stellt man sich West-Kanada vor. Mit Bergen, Wäldern und glitzernden Seen, wo Elche und Bären leben und Biber ihre Burgen bauen. Mal kreuzt ein Trapper in seinem Kanu vor seiner Blockhütte am See, mal kommt ein rotberockter Mountie auf hohem Ross daher. Wer aber die Landkarte West-Kanadas einmal genauer ansieht, der gewinnt ein weitaus reichhaltigeres Bild.

Im Westen erstreckt sich **British Columbia**: entlang der Pazifikküste, im Süden begrenzt durch die USA und nördlich vom Yukon Territory und einem Stück Alaska. In dieser Provinz spannt sich der Bogen vom dichten Regenwald der Küste und ihren meist Wolken verhangenen Bergen, von den vielen größeren und kleineren Inseln bis hin zu den trockenheißen Plateaus im Landesinneren; von sonnenreichen Trockengebieten im Süden über die berühmten Rocky Mountains bis hin zu den tiefen Nadelwäldern und einsamen Gebirgen im Norden.

Ziemlich geradlinig schließt sich im Osten die Provinz **Alberta** an, wo je nach Blickrichtung Bergland und Prärie beginnen oder enden. Auf jeden Fall setzen die Rocky Mountains eine massive Barriere gen Westen. Abrupt gibt das Gebirge dem einstigen Prärieland Raum. In den schier endlosen Weizenfeldern nicken immer wieder Ölpumpen, im Süden, Richtung USA, erstreckt sich heißes Ödland. Im Norden, wo irgendwann die Northwest Territories beginnen, herrschen menschenleere aber tierreiche Wälder vor; im Osten schließt sich geradlinig die Provinz Saskatchewan an.

British Columbias temperierter Küstenregenwald wird von der mächtigen Holzindustrie beherrscht. Dennoch überlebt noch manch ursprünglicher Waldbestand. Der Pazifik an der Westküste von Vancouver Island und die geschützten, inselrei-



Grizzlybärin mit Jungem

chen Gewässer der Strait of Georgia zwischen dem lang gestreckten Vancouver Island und dem Festland gehören zu den meistgelobten Tauchrevieren der Welt und verbergen in ihren Tiefen eine faszinierende Meeresflora und -fauna.



Im Hinterland der Küstenberge erstrecken sich weite, einsame, von Bären durchstreifte Gefilde und nur an wenigen Stellen gibt es Verbindungen zur Küste: in der Region Vancouver, beim Seehafen Prince Rupert, dem Küstenort Bella Coola und im Norden bei Stewart/Hyder, wo man sogar das südlichste Zipfelchen Alaskas betritt.

Sonnenreiche Täler und trockenheiße Plateaus kennzeichnen das Landesinnere des südlichen British Columbia. Das Okanagan Valley hat sich dank ausreichender Bewässerung den Ruf als Obstgarten der Provinz und als Weinanbaugebiet gesichert. Die Kootenay-Region im Südosten kennzeichnen Gebirgsketten mit engen, langen Tälern, tiefen Wäldern, Flüssen und Stauseen.

Vor der Kulisse der Rocky Mountains verläuft in einem Bogen von der US-amerikanischen Grenze bis hinaus in das nördliche British Columbia der Rocky Mountain Trench, ein mächtiger Grabenbruch in der Erdkruste. Ihn nutzt im Süden von British Columbia der junge Columbia River, der dort seinen Lauf als einer der mächtigsten Flüsse des kanadischen und US-amerikanischen Westens beginnt.

Der majestätische Gebirgskamm der **Rocky Mountains** mit seinen vergletscherten Zwei- und Dreitausendern, den eiskalten Seen und Strömen, die ihnen entspringen, ist ein Glanzlicht im Kaleidoskop der westkanadischen Landschaften. Albertas Icefields Parkway, der diese grandiose Hochgebirgsszenerie in Nord-Süd-Richtung durchzieht, genießt den Ruf der »Traumstraße der Rockies«. Zu ihren Höhepunkten zählen der Atha-

Einer der schönsten Seen in den kanadischen Rockies: der milchige, smaragdgrüne Moraine Lake im Banff National Park

Heimisch in den subarktischen Nadelwäldern Kanadas: Streifenhörnchen oder »Chipmunk«



basca Glacier und das Icefield Centre nahe der Grenze von Jasper und Banff National Park. Am Fuße der Rocky Mountains beginnt Alberta keinesfalls flach und gleichmäßig bis zum Horizont, sondern oft wellig und hügelig – einst Prärie, jetzt die



Downtown Vancouver: Blick auf die weißen Segel des Canada Place und den Harbour Centre Tower

Kornkammer Kanadas. Zu ihren geologischen Besonderheiten zählen die Badlands ganz im Süden. Echte »Hingucker« dort sind die *hoodoos*, eigenwillig geformte, dank ihrer unterschiedlichen Gesteinsschichten oft auffallend gestreifte Felstürme. Die Badlands gehören zu den reichhaltigsten Dinosaurierfundstätten der Welt.

Von Kanadas 33,5 Millionen **Einwohnern** leben rund 4,4 Millionen in British Columbia und rund 3,7 Millionen in Alberta. West-Kanadas Metropolen – Vancouver, Calgary und Edmonton – präsentieren eine urbane Vielfalt, die touristisch immer mehr an Bedeutung gewinnt, obwohl sie nicht in das bisher gängige Klischee passt.

An erster Stelle rangiert **Vancouver**, das wohl wichtigste Eingangstor zu West-Kanada. Die viel zitierte »Perle des Pazifiks« bietet neben ihrer beneidenswerten Lage zwischen Bergen und Meer ein Kaleidoskop an Sehenswertem: Museen, Theater, Parks, Restaurants und Hotels. **Victoria**, die kleine, aber feine, fest mit britischen Traditionen verwachsene Hauptstadt der Provinz, liegt gewissermaßen gleich vor der Haustür auf Vancouver Island. Die größte nordamerikanische Pazifikinsel schützt Vancouver und das Festland vor den Unbilden des Pazifiks.

Albertas schnell wachsende Metropole **Calgary** ist ein Synonym für Reichtum aus Öl und Viehzucht mit einem ausgeprägten Westernflair. Calgarys Flaggship ist denn auch die »Calgary Stampede«, eine der größten Rodeoveranstaltungen der Welt.

Calgarys nördliche Nachbarin ist das längst zur selbstbewussten, modernen Hauptstadt gewordene **Edmonton**, das sogenannte Tor zum Norden. Mit der Edmonton Mall als einem der weltgrößten überdachten Einkaufszentren steht sie als Ziel ganz oben auf der Hitliste kanadischer und internationaler Shopping-Freaks.

Abseits dieser Bevölkerungszentren konzentrieren sich die Bewohner auf einem breiten Streifen im Süden der Provinzen, sammeln sich gewissermaßen zur Grenze des Nachbarlandes USA hin, so als wollte Kanada nicht an den Gestaden des Eismeers auslaufen und sich unbemerkt verlieren.

West-Kanada nutzt und schützt die **Natur** mit all ihren Ressourcen, insbesondere in den Nationalparks Jasper, Banff, Glacier, Waterton Lakes und anderen. Tweedsmuir, Manning, Wells Gray und weitere Provinzparke stehen den Nationalparks in puncto Schönheit und Landschaftsvielfalt oft in nichts nach, außer dass sie von der Provinzregierung betreut werden und diverse ökonomische Nutzung erlaubt ist. Natur in appetitlichen Häppchen in Form von Badeseen, Wasserfällen etc. servieren die kleineren Provinzparke wie Haynes Point, Christina Lake und Englishman River Falls, die bei Kanadiern als beliebte Urlaubsziele geschätzt werden.

Wanderwege für jeden körperlichen Zustand und Fitnessgrad durchziehen die meisten Parks. Von rollstuhlgerechten Wegen reicht das Angebot über kürzere und längere Wanderpfade, die teils mit Schautafeln und botanischen Hinweisen versehen sind oder zu historischen oder landschaftlichen Sehenswürdigkeiten führen, bis hin zu Fernwanderungen durch das Hinterland, wo man mit seinem Zelt und Selbstverpflegung ganz auf sich selbst gestellt ist.

Camping, Wandern, Kanu-, Kajak- und Wildwasserfahrten, Tauchen, Schwimmen, Wintersport, Walbeobachtungstouren –



Canadian Girl

Der Saddledome vor der Skyline von Calgary



Einleitung

Powwow in Lytton
im Süden von British
Columbia



die Liste der möglichen **Outdoor-Aktivitäten** in West-Kanada ist lang. Wer Ausrüstung, Transport oder andere Unterstützung benötigt, wendet sich an einen der *Outfitters* in oder am Rande der Parks oder in den populären Zentren. Sie stellen Kanus, Mountainbikes und anderes Sportzubehör bereit, das man leihen oder kaufen kann.

Wer nicht auf eigene Faust losziehen will, schließt sich einer Gesellschaft an. Paddelt man, wie auf den Bowron Lakes oder in Wells Gray, auf eigene Faust, findet man bei einem *Outfitter* die nötige Ausstattung, wichtige Informationen und die Sicherheit von An- und Abmeldung. Mit einer Angellizenz und der entsprechenden Ausrüstung kann man in glasklaren Seen und strömenden Bergflüssen fischen und die Forellen anschließend auf dem Lagerfeuer grillen, das man auf den meisten Campingplätzen West-Kanadas entzünden darf.

Auch zwischen Natur und Stadt öffnet sich eine breite Palette an Freizeitangeboten: **Freilichtmuseen** wie Barkerville, Fort Steele und Fort St. James, historische **Ranches** und **Goldgräberstätten**, **Weingüter** und **Vergnügungsparks**, Thermalbäder und Wasserparks. Das Spektrum der Museen reicht von kleinen Heimatmuseen über Museen zur Eisenbahn, den Indianern oder der Geschichte bis hin zu Kunstmuseen von Weltrang. Vielerorts lernt man die Region durch See-, Dampfzug- oder Stadtrundfahrten und von schönen Aussichtspunkten kennen. Vor allem im Sommerhalbjahr werden allerorten Rodeos, Kinder-, Kunst-, Musik- und andere regionale und internationale Festivals veranstaltet.

West-Kanada profitiert von einem gut ausgebauten **Verkehrsnetz** mit exzellenten Straßen, das sich von den Zentren der Provinzen ausbreitet. Im Sommer sind die Straßenarbeiter-Crews dabei, die Frostschäden des vorangegangenen Winters zu beheben. Das führt oft zu Wartezeiten an den Baustellen, aber in der Regel sind die Fernstraßen gut befahrbar. Der **Trans-Canada Highway** erreicht Vancouver, bevor er schließlich zum Sprung nach Vancouver Island ansetzt und dort nach

Junger Rotfuchs –
»Red Fox«



fast 7800 Kilometern quer durch den Kontinent endet. Weiter nördlich verläuft der nach einem Trapper benannte, gut ausgebaute **Yellowhead Highway** West-Kanada.

Im Norden British Columbias beginnt der legendäre **Alaska Highway**, der seit seinem Bau während des Zweiten Weltkriegs die Menschen in den Norden und nach Alaska gelockt und die isolierten Pelzhandelsposten und winzigen Ansiedlungen dem Rest des Landes näher gebracht hat. Dieser Highway ist Realität und Mythos zugleich. Er verbindet den Süden der Provinzen mit den wilden Parks und Regionen im Norden.

Viele kleinere und einige immer weniger werdende größere Straßen im Norden von British Columbia, Alberta und dem Yukon Territory tragen noch Schotterbelag. Sie vergrößern zwar mitunter den Fahrspaß, aber viele Strecken sind von den Leistungen der Fahrzeuganbieter, besonders der Wohnmobilvermieter, ausgeschlossen.

West-Kanada ist ideales Terrain für Naturliebhaber und Outdoor-Enthusiasten, für Fotografen und Aktivurlauber, die sich aber auch mal an einem der zahlreichen Seen als Badegast für ein paar Stunden oder Tage zurückziehen können und möchten. Wer gern sein Zelt oder Wohnmobil aufstellt, kann fast immer sicher sein, abends am knisternden Lagerfeuer neben der selbst gewählten Heimstatt zu sitzen und den nächtlichen Geräuschen der Natur zu lauschen. Wer feste Wände um seine Schlafstätte bevorzugt, findet eine reiche Auswahl an Hotels, Motels und urkanadischen Lodges in oder am Rande der Wildnis.

Der vorliegende Reiseführer möchte mit der Beschreibung der verschiedenen Regionen und Städte mit ihren Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten Begeisterung und Interesse wecken für dieses Land. Gute Reise! 🌐

Einleitung



Ein neugieriger Blick zum Fotografen: Der Nordamerikanische Fischotter oder »North American River Otter« lebt seit 1997 gemäß dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen relativ geschützt

Orcas in der Gwaii Haanas National Park Preserve auf den Haida Gwaii Islands



CHRONIK WEST-KANADAS

DATEN ZUR LANDESGESCHICHTE



Jacques Cartier be-
gründet das französische
Kolonialreich in
Kanada

10 000 v. Chr.

Während der Pleistozän-Eiszeiten erfolgt von Sibirien aus eine erste historisch verbrieftete Einwanderungswelle auf den nordamerikanischen Kontinent. Nomadisierende Jäger überqueren die seinerzeit trockene Landbrücke der Beringstraße nach Alaska.

6000 v. Chr.

Alle größeren Täler der Rocky Mountains sind eisfrei.

1497

John Cabot alias Giovanni Caboto segelt unter englischer Flagge von England nach Neufundland und manifestiert englische Ansprüche auf das Land.

1534–42

Jacques Cartier erforscht auf der Suche nach der Nordwestpassage den Golf von Sankt Lorenz und segelt den großen Strom hinauf bis an die Stelle des heutigen Montréal. Aus dem Irokesen-Wort *kanata* leitet er den Namen Kanada ab.

1579

Sir Francis Drake segelt mit seinem Schiff, der »Golden Hinde«, von England um Kap Hoorn und die Westküste Süd- und Nordamerikas hinauf, vermutlich bis Vancouver Island.

1592

Juan de Fuca segelt unter spanischer Flagge in den später nach ihm benannten Gewässern um die Südspitze von Vancouver Island.

1610

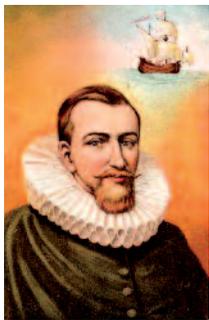
Auf der Suche nach der Nordwestpassage segelt Henry Hudson mit seinem Schiff »Discovery« in die große Bucht im kanadischen Nordosten. Sie wird später als Hudson Bay bekannt und bezeichnet auch 60 Jahre danach die neu gegründete, große Pelzhandelsgesellschaft.

1670

Gründung der Hudson's Bay Company (HBC): Das von der Gesellschaft beanspruchte Territorium umfasst das gesamte Land, dessen Gewässer in die Hudson Bay münden.

Das fast vier Millionen Quadratkilometer große, Rupert's Land genannte Gebiet reicht bis an den Rand der Rocky Mountains.

Henry Hudson segelt
1610 mit der »Discovery«
in den Nordosten Kanadas



1741

Der russische Zar schickt den dänischen Seefahrer Vitus Bering auf Entdeckungsreise nach West-Kanada und Alaska, von wo er Seeotter-, Biber- und andere Pelze mit nach Europa bringt. Seine Entdeckungen animieren die Russen zur Besiedlung der Küstenstriche Nordamerikas.

1775–83

Nordamerikanischer Unabhängigkeitskrieg (War of Independence).

1778

James Cook setzt seinen Fuß an die Küste des Nootka Sound auf Vancouver Island. Im Auftrag der englischen Krone erforscht er auf der vergeblichen Suche nach einer Nordwestpassage die Küsten West-Kanadas und Alaskas.

1783

Anerkennung der Unabhängigkeit der USA im »Frieden von Versailles« und Fixierung einer Grenze zwischen Kanada und den USA. Formierung der North West Company, eines Zusammenschlusses unabhängiger Pelzhändler als Konkurrenz zur Hudson's Bay Company in Montréal.

1791

Der spanische Kapitän José María Narvaez segelt in die English Bay vor Vancouver.

1792

George Vancouver erforscht die Westküste Nordamerikas für die englische Krone und kartografiert viele Landstriche. Er gelangt nach Vancouver Island, Vancouver und auch in die Gewässer vor dem heutigen Bella Coola.

1793

Der schottische Erforscher Alexander Mackenzie erreicht als erster Weißer auf dem Landweg vom Fraser River her die Pazifikküste. Auf einem Felsen im Dean Channel nahe dem heutigen Bella Coola hinterlässt er die Inschrift »Alex Mackenzie from Canada by land, 22nd July, 1793«.

1795

Gründung des Edmonton House als Pelzhandelsstation der Hudson's Bay Company, aus der die Stadt Edmonton hervorgeht.

1807

David Thompson überquert als einer der ersten Europäer die Rocky Mountains.



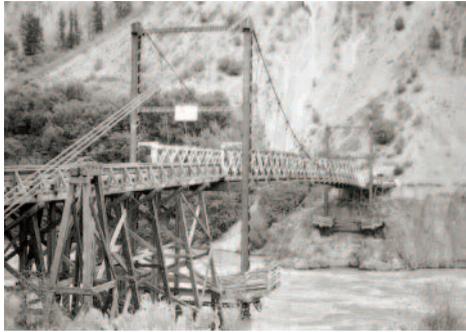
Auf der Suche nach der
Nordwestpassage
nimmt James Cook
1778 Vancouver Island
für die britische Krone
in Besitz

1792 erforscht George
Vancouver die West-
küste Nordamerikas, er
gelangt nach Vancouver
Island und nach
Vancouver



David Thompson über-
quert 1807 als einer der
ersten Europäer die
Rocky Mountains





Holzbrücke über den Fraser River, Aufnahme von 1912

1808

Simon Fraser erkundet unter der Ägide der North West Company den später nach ihm benannten Fluss bis zur Mündung in den Pazifik. Die NWC etabliert sich in West-Kanada und handelt mit den Indianern um die begehrten Pelze.

1811

David Thompson etabliert eine neue Pelzhandelsroute von Edmonton über den Athabasca Pass, die in der Nähe des heutigen Jasper vorbeiführt. Er erforscht die Flussläufe von Columbia und Kootenay River.

1812–14

Britisch-Amerikanischer Krieg (War of 1812). Im »Friedensvertrag von Gent«

wird der bereits zuvor bestehende Grenzverlauf zwischen Kanada und den USA besiegelt.

1818

Festlegung des 49. Breitengrades bis zu den Rocky Mountains als Grenzlinie zwischen Kanada und den USA.

1821

Zusammenlegung der Hudson's Bay Company mit der North West Company unter dem Namen der HBC.

1827

Gründung des ersten Forts der Hudson's Bay Company im Tal des Fraser River.

1843

Gründung des Fort Camouson durch die Hudson's Bay Company, daraus wird später Victoria, die Hauptstadt von British Columbia.

1846

Das über den 49. Breitengrad – die Grenzlinie zwischen Kanada und den USA, die bis zum Pazifik reicht – nach Süden hinausragende Vancouver Island wird komplett Kanada zugeschlagen.

1857

Königin Victoria ernennt den kleinen Ort Ottawa am Berührungspunkt von Upper und Lower Canada, die bereits 1841 zu den United Provinces of Canada vereinigt worden waren, zur kanadischen Hauptstadt.

1858

Erster großer Goldrausch im Fraser River Valley. Großbritannien ernennt British Columbia zur Kronkolonie, um seine Ansprüche

Begehrtes Objekt des Goldrauschs: ein »Nugget«



auf das Land und die Bodenschätze, insbesondere das Gold, zu sichern. Rückgang des kanadischen Pelzhandels.

1860

Billy Barker entdeckt Gold am Williams Creek. Nachfolgend beginnt der große Goldrausch in den Cariboo Mountains.

1861–65

Bau der Cariboo Waggon Road, der ersten kanadischen Überlandstrecke. Goldfunde am Kootenay River.

1862

Der Prospektor John Callbreath testet in British Columbia aus Asien importierte Kamele, die sich aber als ungeeignet für das Terrain und die Belange der Goldsucher erweisen.

1867

Im »British North America Act« deklariert Königin Victoria den Zusammenschluss der vier Ostprovinzen New Brunswick, Nova Scotia, Ontario und Québec zum unabhängigen »Dominion of Canada«.

Dem Dominion of Canada schließen sich später Manitoba (1870), British Columbia (1871), Prince Edward Island (1873), Alberta und Saskatchewan (beide 1905) sowie Newfoundland (1949) als weitere Provinzen an.

1868

Ernennung Victorias zur Hauptstadt von British Columbia.

1870

Verkauf und Übergabe des Landes von der Hudson's Bay Company an das neu gegründete Kanada.

1871

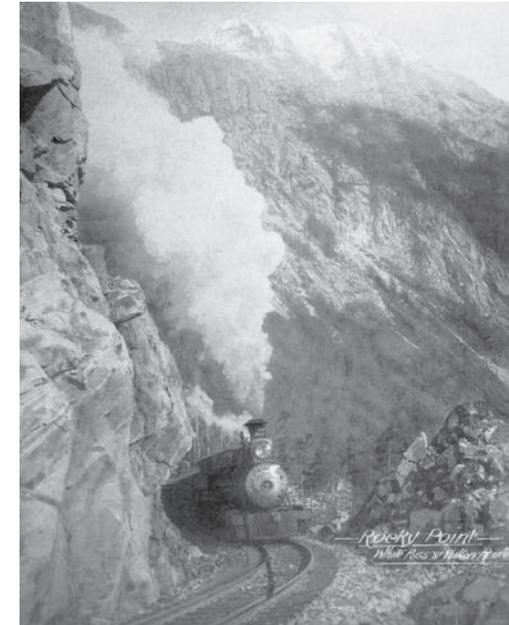
Beitritt British Columbias zum Dominion of Canada. Eine Bedingung für den Beitritt war die Verbindung der Ost- und Westprovinzen durch eine transkontinentale Eisenbahn.

1873

Bildung der North-West Mounted Police (NWMP), des Vorläufers der Royal Canadian Mounted Police, die u. a. für die Eindämmung des Whiskeyhandels und die Schlichtung der Auseinandersetzung zwischen Weißen und Indianern um alte und neue Siedlungsgründe sorgen sollen. Ein Netz von Polizeiposten entsteht im kanadischen Westen.

1875

Aus einem Fort der NWMP am Bow River entsteht die Stadt Calgary.



Der Ausbau des Eisenbahnnetzes im 19. Jahrhundert fördert die Besiedlung des kanadischen Westens

Eine Landschaft wie auf der Modelleisenbahn: die Canadian Pacific Railway in der Nähe des Rogers Pass in British Columbia



1883
Entdeckung der heißen Quellen von Banff.

1885
Verbindung des östlichen und des westlichen Schienenstranges der Canadian Pacific Railway mit dem Einschlagen des letzten Schwellennagels in Craigellachie, B.C. Die erste transkontinentale Eisenbahn durchquert Kanada und fördert damit das nationale Einheitsgefühl. Banff, Kanadas erster Nationalpark, wird gegründet.

Tausende von Goldsuchern erreichen 1897/98 über den Chilkoot Pass die Goldfelder am Klondike River im Yukon Territory

1886
Das große Feuer in Vancouvers Gas town vernichtet viele Gebäude, hält aber die Entwicklung nicht auf.

1887
Die transkontinentale Eisenbahnlinie erreicht Vancouver.

1888
Eröffnung des luxuriösen Banff Springs Hotel im Banff National Park.

1896
In Kanada regiert zum ersten Mal ein frankokanadischer Premierminister, Sir Wilfrid Laurier, der bis 1911 die britische Dominanz ein wenig einschränkt. Aber noch immer sind Banken, Versicherungen und Großhandel fest in britischer Hand.

1897/98
Größter Goldrausch am Klondike River im Yukon Territory.

Um 1900
Auswanderungswelle aus Europa in die kanadischen Prärien. Viele ukrainische Einwanderer lassen sich in Albertas Prärie nieder.

1903–06
Roald Amundsen segelt mit der »Gjøa« durch die lang gesuchte North West Passage zwischen Atlantik und Pazifik.



1905
Beitritt der neu gegründeten Provinz Alberta und ihrer Nachbarprovinz Saskatchewan zum Dominion of Canada. Edmonton wird Hauptstadt von Alberta.

1912
Untergang der »Titanic« vor Neufundland. Unter den Opfern der Schiffskatastrophe befindet sich auch der Eisenbahnmagnat Charles M. Hays. – Erste Calgary Stampede.

1914
Kanada tritt in den Ersten Weltkrieg ein. – Erster Ölboom Kanadas mit Funden bei Leduc, südlich von Calgary.

1915
Gründung der Universität von British Columbia in Vancouver.

1917
Bei den Wahlen zum Bundesparlament wird das Frauenwahlrecht eingeführt.

1919
Erstes großes Rodeo in Williams Lake, BC, Vorläufer der Williams Lake Stampede.

1931
Mit dem »Statute of Westminster« erhält Kanada volle Autonomie im Commonwealth und damit die nominelle Unabhängigkeit. Bau des Wonder Trail, einer Schotterstrecke, die später als Icefields Parkway zur meistbefahrenen Panoramastraße Nordamerikas wird.

1932
Gründung des ersten International Peace Park mit dem kanadischen Waterton Lakes und dem US-amerikanischen Glacier National Park.



Pferde und Mulikarawanen, die sogenannten »Pack Trains«, versorgen die Goldsucher am Klondike mit dem Nötigsten

1933

Weltwirtschaftskrise auch in Kanada: Die Löhne sinken und gut ein Viertel der Bevölkerung ist arbeitslos. Das Pro-Kopf-Einkommen verringert sich seit Ende der 1920er-Jahre um 48 Prozent.

1939

Kanada tritt an der Seite Großbritanniens in den Zweiten Weltkrieg ein.

1942

Zwischen März und November Bau des Alaska Highway. Am 22. November Eröffnung der Militärstraße von Dawson Creek, BC, nach Alaska.

1945

Kanada wird Gründungsmitglied der Vereinten Nationen.

1947

Ergiebige Ölfunde bei Leduc südlich von Edmonton lösen einen zweiten Boom und nachfolgend einen bedeutsamen wirtschaftlichen Aufschwung in Alberta aus.

1948

Freigabe des Alaska Highway für den Privatverkehr.

1949

Kanada wird Mitglied der NATO.

1953

Der Bau der Bella Coola Road von Williams Lake an den Pazifikfjord verbindet die Einwohner des isolierten Tals mit dem Rest von British Columbia.

1954

Bau der Aluminiumschmelze in Kitimat, BC, und Entstehung einer komplett neuen Hafenstadt.

1962

Fertigstellung des Trans-Canada Highway, der ersten transkontinentalen Straßenverbindung Kanadas, die von Neufundland bis zu den Haida Gwaii Islands von British Columbia durch alle Provinzen führt. Die letzte Lücke schließt sich am Rogers Pass im Glacier National Park.

1965

Kanada erwählt für seine neue Flagge das Motiv eines roten Ahornblattes (*maple leaf*) auf weißem Grund. – Westlich von Hope geschieht am heutigen Crowsnest Highway die *Hope Slide*, bislang Kanadas größter bekannter Erd-rutsch.

Die Anfänge des Signpost Forest bei Watson Lake am Alaska Highway im Yukon Territory



1969

Der »Official Languages Act« statuiert die Gleichstellung der englischen und der französischen Sprache in Regierung und Verwaltung und macht Kanada offiziell zu einem zweisprachigen Land.

1971

Bau der Hell's Gate Air Tram im Fraser River Canyon, die sich zur großen Touristenattraktion entwickelt.

1972

Eröffnung des Cassiar Highway, einer rauen Forstpiste zwischen dem Yellowhead und dem Alaska Highway, der einen Abstecher nach Stewart/Hyder am südöstlichsten Punkt Alaskas ermöglicht.

1975

Erster Weltwirtschaftsgipfel der sieben wichtigsten Industrienationen (G7), zu denen auch Kanada zählt, in Halifax, in der Maritimprovinz Nova Scotia.

1981

Bau der West Edmonton Mall, des größten überdachten Einkaufs- und Vergnügungszentrums der Welt.

1982

Mit dem »Constitution Act«, den die englische Königin Elizabeth II. unterschreibt, wird Kanada völlige staatliche Unabhängigkeit von Großbritannien garantiert.

1986/87

Die Weltausstellung »Expo '86« findet in Vancouver statt und lenkt die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Metropole am Meer. Eröffnung des 115 Kilometer langen Abschnittes des Coquihalla Highway von Hope nach Merritt und des 80 Kilometer langen Abschnittes von Merritt nach Kamloops.

Historische Aufnahme vom Bau des Alaska Highway von Dawson Creek in British Columbia nach Alaska 1942

Offizielles Emblem für Kanada seit 1965 – »The Maple Leaf«, das rote Ahornblatt



1988

In und um Calgary, Canmore und im Kananaskis Country am Fuße der Rocky Mountains in Alberta finden die XV. Olympischen Winterspiele statt. Ein 80 Millionen Jahre alter, zwölf Meter langer Elasmosaurier wird bei Courtenay auf Vancouver Island gefunden.

1992

Die Bevölkerung der Northwest Territories im kanadischen Norden entscheidet sich für die Aufteilung des Territoriums in zwei Gebiete: in Nunavut und die Northwest Territories. Zum 50. Jahrestag des Baus wird der Alaska Highway komplett asphaltiert.

1993

Ratifizierung des »North American Free Trade Agreement« (NAFTA), eines Freihandelsabkommens zwischen Kanada, den USA und Mexiko.

1997

Das zweieinhalb Meter lange, 60 000 Jahre alte Skelett eines eiszeitlichen Walrosses wird nördlich von Qualicum Beach gefunden. Zwischen Kanada und den USA besteht Uneinigkeit bezüglich der Lachsfangquoten. Kanadische Fischer blockieren die Alaska-Fähren in Prince Rupert, woraufhin die USA mit der Einstellung des Fährbetriebes drohen.

1999

In Nunavut erhalten die Inuit (Eskimos) weitgehende Selbstverwaltungsrechte, bleiben jedoch finanziell von Ottawa abhängig.

2002

Tagungsort des G8-Gipfels der wichtigsten Industrienationen wird das entlegene, weiträumig von Gegendemonstrationen abgeschirmte Kananaskis Village bei Canmore in den Rocky Mountains.

2003

Das Internationale Olympische Komitee entscheidet sich für Vancouver und Whistler als Austragungsorte der Olympischen Winterspiele im Jahr 2010. Damit ist Vancouver die erste am Meer gelegene und nach Calgary die zweite kanadische Stadt, die die Olympischen Winterspiele ausrichtet.

2005

Im November wird vor Chemainus/Vancouver Island eine ausrangierte Boeing 737 versenkt, die riffbildende Flora und Fauna anziehen und zum Taucherziel werden soll.

2006

Stephen Harper wird neuer Premierminister Kanadas. Mit seiner Konservativen Partei bildet er eine Minderheitsregierung. Alle vier Jahre erreicht der jährliche Lachszug im Oktober im Roderick Haig-Brown Provincial Park Rekordzahlen mit bis zu

Inuit-Kunst aus Speckstein



eineinhalb Millionen Rotlachsen, die im Adams River laichen. Dazu gesellen sich Königs-, Silber- und Buckellachse.

2008

Ende des Jahres eröffnet die knapp viereinhalb Kilometer lange Seilbahn zwischen den Gipfeln von Blackcomb und Whistler Mountain in British Columbia Wintersportort Whistler.

2009

Für seine erste Auslandsreise wählt US-Präsident Barack Obama Kanada. Damit führt er eine Tradition wieder ein, die vor acht Jahren von seinem Amtsvorgänger George W. Bush aufgegeben worden war.

2010

In Vancouver und Whistler finden vom 12. bis 28. Februar die XXI. Olympischen Winterspiele statt.

2011

Bei den vorgezogenen Neuwahlen am 2. Mai gelingt es der konservativen Partei unter Stephen Harper zum ersten Mal, die absolute Mehrheit der Parlamentssitze zu gewinnen.

In der ersten Augusthälfte finden in Kamloops, BC, die Western Canada Summer Games statt, ein sportliches Großereignis für junge Athleten aus den westlichen Provinzen und nördlichen Territorien Kanadas.

2013

Im Juni erleben die Großstadt Calgary und weitere Orte im westlichen Alberta aufgrund von extremem Starkregen das schlimmste Hochwasser seit Jahrzehnten. Zehntausende Menschen müssen ihre Häuser verlassen.

In Lac-Mégantic, Québec, explodieren Mitte Juli mit Öl beladene Waggons eines führerlos entgleisten Tankzuges und verursachen ein Feuerinferno, bei dem der Ortskern zerstört wird und 47 Menschen ums Leben kommen.

2014

Kanada setzt trotz massiver Umweltprobleme verstärkt auf die Ölsandförderung in Alberta. Im Juni stimmt die Regierung dem Bau der umstrittenen Northern-Gateway-Ölpipeline nach Kitimat zu, von wo aus das Öl nach Asien transportiert werden soll.

2015

Im Juni und Juli wird die Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Kanada ausgetragen. Spielorte sind Vancouver, Edmonton, Winnipeg, Ottawa, Montréal und Moncton.

Im Oktober finden Parlamentswahlen in Kanada statt. Die Öffentlichkeit sieht die Liberal Party im Aufwind und attestiert den Konservativen sinkende Beliebtheitsgrade. Als Spitzenkandidat der Liberalen gilt Justin Trudeau.



Symbol der Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver und Whistler ist der »Inukshuk« genannte Steinmann der Inuit

Mit dem Camper unterwegs auf dem Icefields Parkway

DIE SCHÖNSTEN REISEREGIONEN WEST-KANADAS



BRITISH COLUMBIA

VANCOUVER

METROPOLE ZWISCHEN GRÜNEN BERGEN UND BLAUEM MEER

Vancouver, Kanadas drittgrößte Stadt, liegt dramatisch in der großen Bucht des Pazifischen Ozeans, der Strait of Georgia, geschützt durch das vorgelagerte Vancouver Island. Dahinter erhebt sich die Kulisse der oft schneebedeckten Coast Mountains. Im Norden beginnt jenseits der halbwildern Bergparks der uralte Küstenregenwald und südlich der Stadt mündet der mächtige Fraser River in den Pazifik. Vancouvers Stadtbild ist ein Mosaik aus Wolkenkratzern, Wasser und vielen, vom milden, regenreichen Klima begünstigten Parks, botanischen Gärten und Grünanlagen.

Die moderne Metropole mit 2,1 Millionen Einwohnern im Großraum und rund 604 000 Einwohnern im eigentlichen Stadtgebiet ist British Columbias Zentrum der Forstwirtschaft, des Bergbaus, der Software- und Bio-Technologie, der Brennstoffzellenherstellung und des Tourismus. Wegen der verkehrsgünstigen Lage am Pazifik mit Kanadas größtem Hafen gilt Vancouver als Tor zu Asien und ist gleichzeitig die westlichste Stadt des Festlandes am Trans-Canada Highway. Der Highway 99 stellt Richtung Süden die Verbindung mit den USA her, Richtung Norden setzt er sich als Sea to Sky Highway nach Whistler fort und wird schließlich zur Duffey Lake Road, die in das Innere von British Columbia führt. Fähren verbinden Vancouver mit Vancouver Island und abgelegenen Orten entlang der Küste.

Die Vielzahl ethnischer Herkunft und Religionen seiner Bevölkerung, inklusive der indianischen Ureinwohner, ist ein Markenzeichen Vancouvers: Briten, Deutsche, Ukrainer, Skandinavier, Chinesen und andere Asiaten und später auch Osteuropäer haben sich in den Schmelztiegel eingebracht. Die multikulturellen Wurzeln begründen florierende Stadtviertel und eine hochrangige Kulturszene mit einer Fülle von Museen, Theatern und Festivals. Vancouver ist darüber hinaus eine Universitätsstadt mit jungem Publikum, was sich in einer facettenreichen Gastronomie, einer lebhaften Kneipenszene und einem Nachtleben, das für jeden Geschmack etwas bietet, widerspiegelt.

Architektonisch Neues steht hier neben Altem und schafft eine ansehnliche Mischung – Gastowns Backsteinbauten aus dem 19. Jahrhundert behaupten sich neben den glänzenden Glas- und Stahl-Wolkenkratzern der Innenstadt oder futuristischen Gebäuden wie dem Canada Place, einem Projekt der Weltausstellung Expo '86, dessen weiße, segelähnliche Konstruktionen am Hafen die Verbundenheit Vancouvers mit der Seeschifffahrt manifestieren. Moderne Wohntürme streben am False Creek empor und blicken auf die silbrige Kuppel der Science World – ebenfalls ein Relikt der Expo '86 – sowie auf die einladende, nostalgische Hafenfront von Granville Island.

Vancouver hat einen hohen Freizeitwert durch schöne Strände, die sich rings um das Stadtgebiet ziehen, den Stanley Park mit dem zehn Kilometer langen, asphaltierten Seawall, auf dem man spazieren, joggen, walken, inlineskatn und Rad fahren kann. Von großer Anziehungskraft sind die subalpinen Wander- und Mountainbike-Wege sowie die erstklassigen Skipisten in den nahen Bergen von North und West Vancouver. Wassersportbegeisterte finden beste Voraussetzungen zum Paddeln, Tauchen, Windsurfen, Segeln etc.

Und auch für seine mit Whistler gemeinsam ausgeübte Gastgeberrolle bei den Olympischen Winterspielen 2010 war Vancouver perfekt geeignet, denn die Berge North Vancouvers und die sportlichen Einrichtungen der Stadt boten ideale Bedingungen für die Wettkämpfe im Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Eishockey, Snowboarding und Freistil-Ski.



Flagge von British Columbia

Die funkelnde Skyline von Vancouver spiegelt sich im Wasser des Coal Harbour



Einen Stadtplan von Vancouver finden Sie auf Seite 26.

Flaniermeile Robson Street in Downtown Vancouver





Zur Geschichte von Vancouver

Der spanische Kapitän José María Narvaez segelte 1791 als erster in die heutige English Bay, 1792 folgte ihm der britische Captain George Vancouver, der Namenspate der späteren Stadt, an diese walddichten Gestaden, an denen die Squamish, die Musqueam und andere Westküsten-Indianerstämme heimisch waren. 1827 gründete 50 Kilometer östlich die Hudson's Bay Company ihr erstes Fort im Tal des Fraser River, das 1858 einen ersten Gold Rush erlebte, der Tausende von amerikanischen Prospektoren in das kleine Nest brachte. In Moodyville im heutigen North Vancouver entstand 1863 die erste Sägemühle. Besonders Gastown spielte eine wichtige Rolle in der Geschichte von Vancouver.

Als die Canadian Pacific Railway 1885 den Küstenort als westlichen Endpunkt ihrer transkontinentalen Eisenbahnstrecke erreichte, brach das moderne Zeitalter an. 1886 taufte man das zuerst Granville und dann Gastown genannte Städtchen um in Vancouver; im gleichen Jahr richtete das Große Feuer Verwüstungen an, konnte aber das weitere Wachstum Vancouvers nicht aufhalten. 1887 rollte der erste Dampfzug in die mittlerweile prosperierende Sägemühlensiedlung am Rande der Wildnis, die bestens vom Holzreichtum der Umgebung profitierte. Für die Masten der Segelschiffe kamen die hochgewachsenden Bäume der Küste gerade recht. In den Folgejahren wurden mit dem Schiffsbau und der Schifffahrt zukunftsweisende Wirtschaftszweige begründet. In nur wenigen Jahren entwickelten sich die ersten wirtschaftlichen Beziehungen nach Asien.

Die Einwohnerzahl betrug zur Jahrhundertwende bereits um die 100 000. Zur selben Zeit schuf man mit dem Stanley Park einen Erholungsraum für die städtischen Bewohner, und die Hudson's Bay Company eröffnete das Kaufhaus »The Bay«. Der Hafen wurde eine wichtige Verladestation für Holz, Weizen, Kohle und andere Erzeugnisse aus dem Inland.

Die Große Depression, die Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er-Jahre, ging auch an Vancouver nicht spurlos vorbei. Erst mit und nach dem Zweiten Weltkrieg kam wieder ein Wirtschaftsaufschwung, als Minensuchboote und andere Schiffe für die kanadische Marine und Flug-

zeugbomber in Zusammenarbeit mit Boeing gebaut wurden. 1986 brachte die Weltausstellung Expo '86 Vancouver internationale Aufmerksamkeit.

Seit der Wiederangliederung Hongkongs an China 1997 stieg der Anteil der chinesischstämmigen Bevölkerung, weitere asiatische Minderheiten folgten. Im Fokus der Weltöffentlichkeit stand Vancouver bei den Olympischen Winterspielen 2010, deren Wettbewerbe vom 10. bis 28. Februar in Vancouver, Whistler und Umgebung ausgetragen wurden.

Eine Stadttour durch Vancouver

In Vancouvers attraktiver und kompakter Innenstadt lässt man am besten das Auto stehen. Um sich einen Überblick über das atemberaubende Panorama und das interessante Layout der Stadt zu verschaffen, fährt man zunächst auf den **Vancouver Lookout** des **Harbour Centre Tower** – bei Tag und am Abend ein Erlebnis. Von der Aussichtsetage im 50. Stock in 177 Meter Höhe eröffnet sich ein grandioser Rundumblick auf das Hafengebiet und den städtischen Ballungsraum, auf das Burrard Inlet mit seinem regen Verkehr von Kreuzfahrtriesen, Containerschiffen, kleinen Fähren, weißen Jachten und emsigen Wasserflugzeugen und auf den majestätischen Rahmen der Berge von North Vancouver. Mit dem gleichen Ticket darf man noch ein zweites Mal auf den Turm hoch, das ist eine wunderbare Gelegenheit, das abendliche Lichtermeer zu genießen.

Unterhalb des Lookout Tower breitet sich **Gastown** aus, das mit der Water Street und seinen denkmalgeschützten viktorianischen Back-



Einen Stadtplan von Vancouver mit der eingezeichneten Stadttour finden Sie auf Seite 26.

Gastown Vancouver: An der Ecke Water und Cambie Street dampft stündlich die Steam Clock

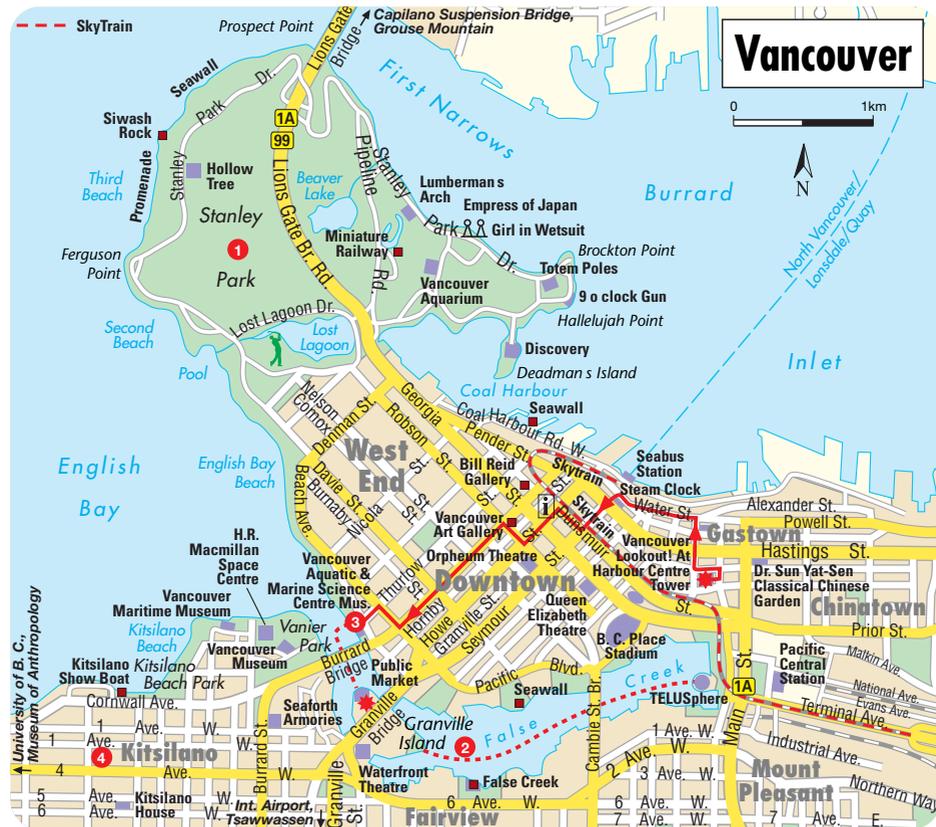
Region 1
Vancouver

Die *Westmöwen*, engl. »Western Gulls«, im Hafen von Vancouver leben durchschnittlich 15 Jahre, können aber auch ein stolzes Alter von 25 erreichen.

steinhäusern das Viertel mit dem größten touristischen Charme ist. Benannt wurde Gastown nach Gassy Jack (gassy = geschwätzig), einem pensionierten Schiffskapitän, der an dieser Stelle 1867 einen Saloon eröffnete. Heute erinnert eine Statue an den Mann, der eigentlich Jack Deighton hieß. In seinem Saloon tranken Sägemühlenarbeiter, Goldsucher und Seeleute ihren Whiskey und in den benachbarten Läden kauften sie ihren Proviant. Die Atmosphäre war ruppig, aber lebenslustig, und es ging jede Nacht hoch her. 1886 fielen die meisten Gebäude dem *Great Fire*, dem Großen Feuer, zum Opfer.

Die Keimzelle Vancouvers sollte in den 1970er-Jahren einem Autobahnprojekt weichen und entkam nur knapp dem Abriss. Heute floriert das denkmalgeschützte Viertel und beherbergt in seinen nostalgischen Straßenzügen und Mauern Kunstgalerien, Souvenir- und Antiquitätengeschäfte sowie Restaurants und Cafés. Die weltberühmte *Steam Clock* dampft stündlich an der Ecke von Water und Cambie Street. Die nostalgische Dampfuhr war die erste ihrer Art in der Welt und ist eines der meistfotografierten Wahrzeichen der Stadt.

Die benachbarte *Chinatown* ist nach San Francisco und New York die drittgrößte Nordamerikas und entwickelte sich im ausgehenden 19. Jahrhundert durch die aus China angeworbenen Eisenbahnarbeiter. Straßenschilder mit chinesischen Schriftzeichen und Telefonzellen mit Pagodendächern, exotische Lebensmittelgeschäfte, Kuriositätenstände, Straßenverkäufer sowie kleine Restaurants, Imbisse und Tee-



Region 1
Vancouver

Aufführung auf dem Vancouver Chinatown Night Market

stuben tragen zum Ambiente bei. Inmitten der Betriebsamkeit liegt hinter weißgetünchten Wänden als Ruhepol der *Dr. Sun Yat-Sen Classical Chinese Garden*, ein mit Wasserbecken, Steinen und Pflanzen stilvoll arrangierter chinesischer Garten.

Die Stadttour schließt eine kurze Überfahrt mit der False-Creek-Fähre an der Burrard Street Bridge nach Granville Island ein, weiter geht es mit dem Aquabus auf dem False Creek, einer Meeresbucht, die von den ersten Entdeckern für die Mündung des Fraser River gehalten und daher »falscher Bach«, eben *False Creek*, getauft wurde.

Das ehemalige Industriegebiet des 20. Jahrhunderts wurde im Rahmen der Weltausstellung Expo '86 als Prestigeprojekt bei der Erneuerung städtischer Hafenpromenaden wiederbelebt. Und so geht die Fährfahrt vorbei an der nostalgischen *Granville Island*, schicken Apartment-Wohntürmen und Anlegern mit schneeweißen Jachten. In 20 bis 25 Minuten erreicht der Aquabus an der *Science World*, dem Kinder- und Wissenschaftsmuseum unter der geodätischen Silberkuppel, seinen Endpunkt am False Creek. Danach steigt man in den *SkyTrain* zur *Waterfront*, wo man am Lookout Tower den Stadtrundgang beenden kann. Interessant wäre noch ein Spaziergang entlang der Hafenfront zum malerischen, mit Jachten bevölkerten Coal Harbour.

Eine gute Möglichkeit, sich in der Mittagspause vom geschäftigen Treiben der Stadt zu erholen, bietet der Besuch der *Vancouver Art Gallery*, des mit rund 8000 Werken größten Kunstmuseums West-Kanadas. Es beherbergt Kollektionen der modernen Landschaftsmalerin Emily Carr (1871–1945), die in ihren Werken wie kein anderer Künstler die oft melancholischen Stimmungen des Regenwaldes an der Westküste eingefangen hat.

Für einen anschließenden Einkaufsbummel durch Downtown eignet sich die Flaniermeile *Robson Street*, die als »Robsonstraße« einst das Wohngebiet deutscher Einwanderer war. Heute gilt sie als eine der Top-Einkaufsadressen mit edlen Designer-Boutiquen und dem traditionsreichen Kaufhaus *The Bay*. Am *Robson Square* bieten Bänke und Straßencafés, Bars oder Restaurants gute Gelegenheiten, Umgebung und Leute zu beobachten. In der benachbarten *Granville Street Mall* findet man unter anderem das Einkaufszentrum *Pacific Centre* und in seiner Nachbarschaft Kinos, Bars, Nachtclubs und Restaurants, die besonders am Wochenende bis spät in die Nacht geöffnet sind.

Bill Reid (1920–98) Bildhauer, Schnitzer, Autor, Buchillustrator, Geschichtenerzähler, war der Sohn einer Haida-Küstenindianerin und eines schottisch-amerikanischen Vaters. Bis zum jugendlichen Alter, wusste er nichts über seine indianische Herkunft. Erst mit Anfang 30 begann er sich mit der Kunst der Küstenindianer von British Columbia zu beschäftigen.

Für seine auf den Mythen, Überlieferungen und historischen Kunstwerken der Haida basierenden Skulpturen aus Holz und Metall erlangte er Weltruhm und brachte der vergessenen Kultur der Küstenindianer neuen Respekt ein.

Seine Werke sind u.a. in Vancouvers *UBC Museum of Anthropology*, vor dem *Vancouver Aquarium* und auf dem Flughafen zu sehen.

Stadterkundung außerhalb des Zentrums

Der 405 Hektar große **1 Stanley Park** (vgl. Karte S. 26) westlich der Denman Street, nur einen kurzen Spaziergang entlang den Stränden von Downtown entfernt, ist einer der größten Stadtparks Nordamerikas. Er breitet sich auf einer bewaldeten Halbinsel im Burrard Inlet aus. Man findet dort Küstenwald mit uralten Zedern und gepflegte Rhododendren- und Rosengärten und in der naturnahen Seen- und Uferlandschaft der Lost Lagoon ein Vogelparadies. Eine Miniatureisenbahn, Restaurants, Sportanlagen und sogar ein Meerwasserschwimmbad, kilometerlange Rad- und Wanderwege und ein Freilichttheater namens Theatre Under The Stars mit Musicalaufführungen sorgen für Abwechslung und Unterhaltung. Das populäre **Vancouver Aquarium** im Park besticht durch seine Aquarienlandschaften zum Thema »Kanadische Pazifikküste und Tiefsee« sowie durch die Becken mit Belugawalen und Delfinen und die Amazonas-Regenwald-Ausstellung. Vor dem Museum steht die 1984 von dem Haida-Künstler Bill Reid geschaffene Skulptur eines springenden Orca.

Eine der beliebtesten Anlaufstellen des Parks ist der 8,8 Kilometer lange **Seawall**, ein asphaltierter Fuß- und Fahrradweg entlang dem Wasser. Besonders fotogen präsentieren sich die im nachmittäglichen



Totempfahl im Stanley Park, Vancouver



Sonnenlicht goldglänzende Wolkenkratzerkulisse der Innenstadt und der malerische Yachthafen von Coal Harbour mit dem Gebäude des altertümlichen Vancouver Rowing Club.

Im Ostteil des Stanley Park nahe Downtown Vancouver

Populärster Fotopunkt und Ziel aller Stadtrundfahrten sind die mit indianischen Symbolen besetzten, hohen Totempfähle vor dem **Brockton Point**, dem östlichsten Punkt des Parks. Von der Nine O'Clock Gun verkündet ein Kanonenschuss allabendlich um 21 Uhr nach alter Marinetradition die Zeit. Wenige Meter weiter bietet am Ufer des Burrard Inlet ein kleiner rotweißer Leuchtturm ein schönes Fotomotiv mit North Vancouver im Hintergrund. Die »Girl in Wetsuit«-Statue eines badenden Mädchens erinnert an Kopenhagens Meerjungfrau. Vom Prospect Point im Norden des Parks hat man einen schönen Ausblick auf die Lions Gate Bridge, die das Burrard Inlet überspannt, und das jenseits gelegene North Vancouver.

Die Lions Gate Bridge überspannt das Burrard Inlet (Vancouver)

Die **2 Granville Island** (vgl. Karte S. 26) im False Creek ist das Ziel für milde Sommerabende. Sie hat sich von einem vergessenen Industriegelände der 1970er-Jahre dank erfolgreicher Stadtsanierung zu einer der Top-Unterhaltungs- und Einkaufsdestinationen gemauert. Der Charme der mit neuem Leben erfüllten alten Industriehallen zieht ein buntes Publikum an. Täglich öffnet der Public Market im Sommerhalbjahr seine prall gefüllten Hallen. Zudem findet man in der Umgebung Mode- und Kunsthandwerksgeschäfte, Galerien, Cafés, Restaurants und Mikrobrauereien, ein Theater, ein Hotel, Bootsaurüster, einen Jachthafen und ein Modellenmuseum. Man kann Kajaks mieten und auf dem False Creek paddeln oder sich auf Walbeobachtungstour





Verkaufsstände auf dem Granville Island Public Market südlich von Downtown Vancouver

Das Vancouver Maritime Museum ist Heimat der 1928 erbauten »St. Roch«, des berühmten Seglers der Royal Canadian Mounted Police, das als erstes kanadisches Schiff die legendäre Nordwestpassage von Westen nach Osten befuhr.

5 6 7 und die Ziele in North und West Vancouver finden Sie in der Karte auf Seite 28.

begeben. Überwältigend ist auf jeden Fall die Aussicht auf False Creek und English Bay; besonders wenn die Skyline in der Abendsonne golden glitzert, beneidet man die Bewohner der Stadt um so viel urbane Schönheit.

Nach Granville Island fährt man mit der kleinen False Creek Ferry ab der innenstadtnahen Haltestelle Aquatic Centre, was die nervige Parkplatzsuche vermeidet.

In dem 3 Vanier Park (vgl. Karte S. 26) am Fuße der University Peninsula am False Creek liegen einige von Vancouvers Top-Sehenswürdigkeiten. Das H. R. MacMillan Space Centre, ein vorzügliches Raumfahrtmuseum, Observatorium und Planetarium, gestattet mithilfe von Computersimulationen, interaktiven Ausstellungen und abendlichen Lasershows virtuelle Reisen ins All. Zu seinen Nachbarn zählen das Vancouver Museum zur Stadtgeschichte und das Vancouver Maritime Museum zur Seefahrtvergangenheit der Stadt. Außerdem findet hier das International Children's Festival statt.

Das nahe dem Vanier Park gelegene, populäre Viertel 4 Kitsilano (vgl. Karte S. 26) um die West 4th Avenue war in den 1960er und 1970er Jahren Vancouvers Hippie-Kommune, heute findet man hier trendige Boutiquen, Designerläden und unabhängige kleine Buchhandlungen, Bistros und Cafés. Kitsilano Beach ist einer von Vancouvers Top-Stränden, der durch die Sicht auf die Wolkenkratzer der Innenstadt beeindruckt und ein Meerwasserschwimmbad besitzt.

Die 5 University of British Columbia (vgl. Karte S. 28) vor dem Panorama von Vancouver ist eine der am schönsten gelegenen Nordamerikas. Auf dem Campus südlich der English Bay befinden sich das in der Form eines indianischen Langhauses erbaute Museum of Anthropology und der Nitobe Memorial Garden. Das hervorragende Anthropologiemuseum der Universität von British Columbia stellt die Kultur der Haida, Nisga'a und anderer Ureinwohner vor und besitzt eine der besten Totempfahl-Sammlungen der Provinz. Der formal mit Teegärten und Teehaus gestaltete Nitobe Memorial Garden reflektiert die japanische Sicht von der Harmonie der Natur. Am Ufer der University

Peninsula befindet sich der famose Wreck Beach, ein inoffizieller FKK-Strand.

Der 52 Hektar große 6 Queen Elizabeth Park (vgl. Karte S. 28) war in den 1950er-Jahren der erste öffentliche botanische Garten Kanadas. Er erstreckt sich auf dem Gelände eines ehemaligen Basalt-Steinbruchs auf dem Little Mountain, dem mit bis zu 167 Metern höchsten Punkt in Vancouver. Die Fernsicht auf North Vancouver ist von manchen Aussichtspunkten sehr gut, an anderen Stellen wiederum verdecken zu hoch gewachsene Bäume die freie Sicht. Der blumenreiche Park ist zum Heiraten sehr beliebt, und besonders im Sommerhalbjahr sind täglich Brautpaare zu sehen.

Größte Attraktion des Parks, der auch viele Pflanzen der Küstenregion British Columbias zeigt, ist das Bloedel Conservatory. Unter seiner gläsernen geodätischen Kuppel beherbergt es die exotischen Vegetationsformen dreier verschiedener Klimazonen und ist zudem von rund 50 verschiedenen Vogelarten bevölkert.

In der Nachbarschaft nur wenig weiter südwestlich findet man im 7 Van Dusen Botanical Garden (vgl. Karte S. 28) an der Oak Street Bäume, Sträucher und Blütenpflanzen des Pazifischen Nordwestens. Der Park ist kleiner und längst nicht so spektakulär wie der Queen Elizabeth Park, aber romantischer, und wer Stadtparks und botanische Gärten mag, wird sich an den kleinen Seen und Wasserfällen, der mit Skulpturen besetzten Szenerie und den seltenen und bizarren Gewächsen dort erfreuen. Viele der Bäume, Sträucher und Blütenpflanzen sind in der Natur schon selten geworden.

Ausflugsziele in North und West Vancouver

Nördlich des Burrard Inlet liegen North und West Vancouver, die seit 1938 durch die Lions Gate Bridge mit Downtown verbunden sind. Der 1177 Meter hohe Grouse Mountain gilt als Vancouvers Hausberg und ist eines der Top-Wintersportgebiete der Region. An seinen Flanken ziehen sich Wanderwege und Skipisten entlang, eine Seilbahn führt zum Gipfelbereich.

Großartig ist an klaren Tagen der Blick über das glitzernde Mosaik der Stadt und ihrer Gewässer bis hin zur Mündung des Fraser River. Dann sind auch der Vulkan Mount Baker in Washingtons Cascade Mountains sowie Vancouver Island zu sehen.

Am Fuße des Grouse Mountain kann man die tief eingekerbte, waldige Schlucht des Capilano Canyon auf einer schwankenden, 137 Meter langen und 70 Meter hohen Hängebrücke überwinden. Dieser Nervenzitter erfreut sich seit 1889 großer Beliebtheit.

In der Lachszuchtstation im schönen Capilano River Regional Park wird der Fischnachwuchs für die Wildnis aufgezogen. Von August bis November sieht man die zurückkehrenden, laichbereiten Lachse den wilden Fluss hinaufschwimmen und -springen.

Ebenfalls in North Vancouver befindet sich die 68 Meter lange Lynn Canyon Suspension Bridge, eine kleinere und weniger überlaufene Hängebrücke.

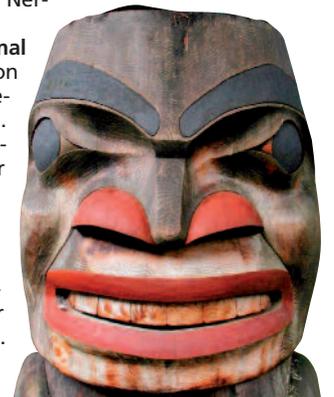
Am östlichen Ende des Howe Sound beginnt die herrliche Waldregion des Mount Seymour Provincial Park, wo Wanderer Picknickplätze und fantastische Panoramen vorfinden. Für Mountainbiker steht ein eigenes Wegenetz bereit und für Inlineskater wurden rund 50 Kilometer Wege asphaltiert. Im Winter ist Mt. Seymour ein Skiparadies. Die zwölf Kilometer lange Mt. Seymour Road führt zum Vancouver und zum Deep Cove Look-out, zwei großartigen Aussichtspunkten. 22 Kilometer lang ist

Region 1 Vancouver



Indianischer Schöpfungsmythos im Museum of Anthropology Vancouver: Bill Reids »Raven and the first man«

Totem im Capilano River Regional Park in North Vancouver



der Ausflug (hin und zurück) zum **Seymour Dam**. Unterwegs kann man im Seymour River schwimmen oder auf dem Forest Ecology Loop Trail um den Rice Lake spazieren. Der Park dient auch der Trinkwassergewinnung für Vancouver.

Westlich des Grouse Mountain, oberhalb des exklusiven Wohnviertels von West Vancouver, erstreckt sich der **Cypress Provincial Park** an den Hängen des Cypress Mountain, mit 1430 Metern der höchste Berg an Vancouvers Nordufer. Auf seinen Pisten fanden während der Olympischen Winterspiele 2010 die Freestyle-Skiwettbewerbe und Snowboard-Wettkämpfe statt. Abseits der touristischen Pfade unter den Gipfeln existieren herrliche Bergseen, dunkle Urwälder und auch einige Holzeinschlaggebiete.

Sehr schön ist eine Fahrt auf dem Marine Drive, dem North Shore Scenic Drive, in Richtung **Lighthouse Park**. Der auf einem Landvorsprung gelegene Park bietet ein Stück naturbelassener Küste. Wanderwege führen durch ursprünglichen Regenwald mit 500-jährigen Douglas-tannen und Zedern. Sehr beliebt ist der West Beach Trail zum historischen Fort Atkinson Lighthouse. Wer der Küstenstraße ein wenig weiter folgt, gelangt westlich von Horseshoe Bay zum **Whytecliff Park**. Der traumhafte Küstenpark am Howe Sound bezaubert mit Felsenbuchten, Bergen und Wald, mit Wanderwegen und exzellenten Tauchgründen.

Eine frei schwingende
Seilbrücke in North
Vancouver: Capilano
Suspension Bridge



SERVICE & TIPPS

Tourism Vancouver

Downtown Tourist Info Centre
Plaza Level, 200 Burrard St.
Vancouver, BC V6C 3L6
☎ (604) 683-2000

www.tourismvancouver.com

Tägl. 8.30–18 Uhr

Hervorragendes Informationszentrum. Hier befindet sich auch **Tickets Tonight**, Vancouvers günstige Kartenvorverkaufsstelle. Ein weiteres Visitor Centre befindet sich auf der Vancouver Art Gallery Plaza.

Weitere Tourism BC Visitor Info Centres:

– North Vancouver, 102–124 W. 1st St.

– Vancouver International Airport, International und Domestic Arrivals Level

– 730 176th St., Surrey, BC V3S 9S6, ☎ (604) 531-6646, 1-888-531-6646

Vancouver International Airport (YVR)

3211 Grant McConachie Way
Richmond, BC V7B 1Y7

☎ (604) 207-7077, www.yvr.ca

Moderner Flughafen im Stadtteil Richmond südlich der Innenstadt. Air Canada fliegt in rund zehn Stunden von Frankfurt nach Vancouver. Von und nach Downtown: per Bus, SkyTrain oder Taxi.

Canada Line

Der schnelle SkyTrain verbindet den International Airport, Richmond und Downtown. Vom Flughafen nach Downtown dauert es 26 Minuten (Zone 2, \$ 4/2.75).

TransLink

☎ (604) 953-3333

Fundbüro ☎ (604) 682-7887

www.translink.ca

Vancouvers öffentliches Nahverkehrssystem, bestehend aus Bussen (tägl. 5–24 Uhr), dem SeaBus (s. u.) sowie dem SkyTrain (s. u.) und der Canada Line (s. u.).

Zone 1 kostet \$ 2.75 (\$ 1.75 für Kinder), Zone 2 \$ 4 (\$ 2.75) und Zone 3 \$ 5.50 (\$ 3.75). Kinder

unter 5 Jahren fahren kostenlos. Der Tagespass für alle Zonen kostet für Erwachsene \$ 9.50, für Kinder \$ 7.50. An Wochenenden und an Wochentagen nach 18.30 Uhr reduziert sich der Preis für alle Zonen auf \$ 2.75 für Erwachsene und \$ 1.75 für Kinder.

SkyTrain

Automatische Hochbahn zwischen Vancouvers Waterfront Station und den südlichen Vororten (tägl. alle 2–5 Min.). Gute Busverbindungen von den Stationen.

Via Rail Central Pacific Station

1150 Station St.

Vancouver, BC V6A 4C7

☎ 1-888-VIA-RAIL (= 842-7245)

www.viarail.ca

Vancouvers Hauptbahnhof.

Big Bus Tour

321 Water St.

Vancouver, BC V6B 1B8

☎ (604) 451-1600

www.westcoastsightseeing.com

Hop On/Hop Off Tour \$ 42/0–39 Beliebiges Ein- und Aussteigen ist auf dieser unterhaltsamen Busrundfahrt erlaubt.

Vancouver Trolley Tours

875 Terminal Ave.

Vancouver, BC V6A 2M9

☎ (604) 801-5515, 1-888-451-5581

www.vancouverrolley.com

Ganzjährig, Fahrpreis \$ 40/0–37 Stadtrundfahrten in nostalgischen roten Bahnen. Dauer der kompletten Tour ohne Unterbrechungen: zwei Stunden. Unbegrenzt Zu- und Aussteigen an den 23 Haltestellen. Vancouver Trolley Ticket Booth in Gastown (157 Water St.).

Ezee Riders

1823 Robson St.

Vancouver, BC V6G 1E4

☎ (604) 331-1789

www.ezeeriders.com

Tägl. 10–18 Uhr

Leihgebühr \$ 15 für 4 Std.

Radverleih am Stanley Park.

Vancouver Harbour Flight

Burrard Landing, Canada Pl.

Vancouver, BC V06 0C3

Die mit \$-Zeichen angegebenen Eintrittspreise beziehen sich auf CAD (kanadische Dollar), dabei wird jeweils zuerst der Preis für Erwachsene aufgeführt und danach der reduzierte Preis, der bei Kindern in Abhängigkeit vom Alter gestaffelt ist.

Die Altersgrenzen unterscheiden sich bei den verschiedenen Museen und Einrichtungen.

☎ (604) 274-1277, 1-800-662-0212
www.vhfc.ca
Wasserflugzeugbasis am Canada Place, dort findet man Harbour Air (www.harbourair.com) und andere Fluggesellschaften.

🚌 **Aquabus**
Public Market Marina, Granville Island, Vancouver, BC V6H 3R9
☎ (604) 689-5858
www.theaquabus.com
Tägl. 9–21 Uhr alle 15 Minuten
Fahrpreis \$ 3.25–5.50, Kinder die Hälfte, Tagespässe \$ 15/13
Passagierfähre zwischen Granville Island und den Docks der Downtown Seawall über den False Creek. Tipp: Auf den hübschen regenbogenfarbenen Fähren kann man in 25 Minuten die komplette Rundstrecke abfahren.

🚢 **BC Ferries**
BC Ferries Vacation Centre
1010 Canada Pl.
Vancouver, BC V6C 0B9
☎ (250) 386-3431 und
1-888-BC-FERRY (= 223-3779)
www.bcferries.com
Tsawwassen und Horseshoe Bay sind Vancouvers zwei Fährhäfen auf dem Festland. Das ca. 45 Minuten südlich von Downtown Vancouver gelegene Tsawwassen bietet Service nach Victoria (95 Min.), Nanaimo (120 Min.) und zu den südlichen Gulf Islands. Horseshoe Bay liegt ca. 30 Minuten nördlich von Vancouver und man kommt von dort nach Nanaimo (100 Min.), Bowen Island (20 Min.) und zu den Orten der Sunshine Coast.

🚢 **BC Ferries/Horseshoe Bay Terminal**
6750 Keith Rd.
West Vancouver, BC V7W 2V1
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com

🚢 **BC Ferries/Tsawwassen Terminal**
1 Ferry Causeway, Delta, BC V4M 4G6
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com

🚢 **False Creek Ferries**
1804 Boatlift Lane, Granville Island

Vancouver, BC V6H 3Y2
☎ (604) 684-7781
www.granvilleislandferries.bc.ca
Fahrpreis Zonen 1–3 \$ 3.25–5.50/
1.75–3.25, Tagespässe \$ 15/11
Im Minutentakt verkehrende, kleine blaue Passagierfähren auf dem False Creek. Reguläre Verbindungen, z. B. vom Aquatic Centre nach Granville Island oder vom Maritime Museum zur Science World, und Sightseeingfahrten.

🚢 **Harbour Cruises**
North Foot of Denman St.
Vancouver, BC V6G 2W9
☎ (604) 688-7246, 1-800-663-1500
www.boatcruises.com
Fahrpreis ab \$ 35/0–29
Hafenrundfahrt per Schaufelrad-dampfer, Dinnerkreuzfahrten oder Ausflüge in den Howe Sound. Ab Harbour Cruises Marina/Coal Harbour.

🚢 **Port of Vancouver**
100 The Pointe, 999 Canada Pl.
Vancouver, BC V6C 3T4
☎ (604) 665-9000, 1-888-767-8826
www.portmetrovanancouver.com
Von den Terminals an Canada Place und Ballantyne Pier starten die Kreuzfahrten nach Alaska.

🚢 **SeaBus**
Zwölfminütige Fährfahrt mit einem der beiden, 400 Passagiere fassenden Katamarane über das Burrard Inlet zwischen der Waterfront Station und dem Lonsdale Quay in North Vancouver, alle 15 Minuten, Preise vgl. TransLink.

🎨 **Bill Reid Gallery of West Coast Art**
639 Hornby St.
Vancouver, BC V6C 2G3
☎ (604) 682-3455
www.billreidgallery.ca
Mi–So 11–17 Uhr, Eintritt \$ 10/0–5
Galerie mit Werken des berühmten Westküstenkünstlers Bill Reid.

🎨 **H. R. MacMillan Space Centre**
1100 Chestnut St., im Vanier Park
Vancouver, BC V6J 3J9
☎ (604) 738-7827
www.spacecentre.ca

Juli/Aug. tägl. 10–17, sonst Mo–Fr
10–15, Sa 10–17, So 12–17 Uhr
Eintritt \$ 18/0–15
Raumfahrtmuseum, Observatorium und Planetarium.

🎨 **Science World at Telus World of Science**
1455 Quebec St.
Vancouver, BC V6A 3Z7
☎ (604) 443-7440
www.scienceworld.ca
Tägl. 10–18 Uhr
Eintritt \$ 22.50/0–18.50, mit Omnimax \$ 28.50/0–24.50
Kinder- und Wissenschaftsmuseum mit markanter geodätischer Kuppel und dem Omnimax Theatre. Am östlichen Ende des False Creek.

🎨 **UBC Museum of Anthropology**
6393 N.W. Marine Dr.
Vancouver, BC V6T 1Z2
☎ (604) 822-5087, www.moa.ubc.ca
Mitte Mai–Mitte Okt. tägl. 10–17, Di bis 21 Uhr, im Winter Mo geschl., Eintritt \$ 16.75/0–14.50
Exzellentes Universitätsmuseum zur Kultur der Westküstenindianer.

🎨 **Vancouver Art Gallery**
750 Hornby St.
Vancouver, BC V6Z 2H7
☎ (604) 662-4719

www.vanartgallery.bc.ca
Tägl. 10–17, Di bis 21 Uhr
Eintritt \$ 20/0–6
West-Kanadas größtes Kunstmuseum. Gemälde von Emily Carr, Kunst der Haida-Indianer und moderne Fotokunst.

🎨 **Vancouver Maritime Museum & St. Roch National Historic Site**
1905 Ogden Ave., im Vanier Park,
Vancouver, BC V6J 1A3
☎ (604) 257-8300, www.vancouvermaritimemuseum.com
Ende Mai–Anfang Sept. tägl. 10–17, sonst So ab 12 Uhr und Mo geschl., Eintritt \$ 11/0–8.50
Museum zur maritimen Geschichte Vancouvers und der kanadischen Westküste.

🎨 **Vancouver Museum**
1100 Chestnut St., im Vanier Park,
Vancouver, BC V6J 3J9
☎ (604) 736-4431
www.museumofvancouver.ca
Tägl. außer Mo 10–17, Do bis 20, Juli–Sept. tägl. 10–17 Uhr
Eintritt \$ 14/0–8
Stadtgeschichtliches Museum. Historische Schätze der Westküstenindianer und asiatischer Pazifik-Anrainer.



Weibliche Haida-Maske in der Vancouver Art Gallery

Vancouver Harbour





BC Place Stadium

777 Pacific Blvd.
Vancouver, BC V6B 4Y8
☎ (604) 669-2300 (allg.)
www.bcplacestadium.com
Im Rahmen der Weltausstellung Expo '86 wurde die Vielzweckarena am False Creek nahe Downtown eröffnet. Besonderes Kennzeichen ist die markante weiße Kuppel, eine Luftkissenkonstruktion und die weltgrößte ihrer Art.

Das Stadion ist die Heimat der BC Lions und fasst bei einem Footballspiel 60 000 Zuschauer. Neben Sportveranstaltungen werden hier auch Konzerte, Messen, Konferenzen, Ausstellungen und andere Großveranstaltungen abgehalten. Im BC Place fanden zur Winterolympiade 2010 die Eröffnungs- und Abschlussfeiern sowie die Siegerehrungen statt.

Dr. Sun Yat-Sen Classical Chinese Garden

578 Carrall St.
Vancouver, BC V6B 5K2
☎ (604) 662-3207
www.vancouverchinesegarden.com
Tägl. Mitte Juni–Aug. 9.30–19, Mai–Mitte Juni und Sept. 10–18, im Winter 10–16.30 Uhr
Eintritt \$ 12/0–10
Traditioneller chinesischer Garten in Chinatown.

Nitobe Memorial Garden

1895 Lower Mall/ SW Marine Dr.
Vancouver, BC V6T 1Z4
☎ (604) 822-6038, www.botanicalgarden.ubc.ca/nitobe
April–Okt. Mo–Fr 9–17, Sa/So 9.30–17 Uhr
Eintritt \$ 7/0–4
Japanischer Garten. Auf dem Gelände der University of British Columbia, wo sich auch der botanische Garten der Uni befindet.

Queen Elizabeth Park & Bloedel Floral Conservatory

33rd Ave. & Cambie St.
Vancouver, BC V5X 1C5
☎ (604) 873-7000
www.vancouverparks.ca
Mo–Fr 9–20, Sa/So 10–21 Uhr, im Winter kürzer
Park Eintritt frei, Bloedel Conservatory Eintritt \$ 6.50/0–4.50
52 ha großer botanischer Garten und riesiges Gewächshaus unter einer gläsernen geodätischen Kuppel.

Stanley Park Horse Drawn Tours

735 Stanley Park Dr.
Vancouver, BC V6C 2T1
☎ (604) 681-5115, 1-888-681-5110
www.stanleyparktours.com
Tägl. März–Okt. 9.30–16, Juli/Aug. bis 17.30 Uhr, Fahrpreis \$ 35/0–17
Einstündige Kutschfahrten im und um den Stanley Park. Abfahrt vom

Parkeingang an der Georgia Street.

UBC Botanical Garden

6804 SW Marine Dr.
Vancouver, BC V6T 1Z4
☎ (604) 822-3928
www.botanicalgarden.ubc.ca
Tägl. 9.30–17 Uhr, Eintritt \$ 9/9–5, mit Canopy Walkway \$ 20/0–10, inkl. Nitobe Garden \$ 24/0–12
Botanischer Garten der Universität, mit Baumwipfelpfad.

Vancouver Lookout! at Harbour Centre Tower

555 West Hastings St.
Vancouver, BC V6B 4N6
☎ (604) 689-0421
www.vancouverlookout.com
Tägl. Mai–Mitte Okt. 8.30–22.30, sonst 9–21 Uhr
Eintritt \$ 15.75/0–10.75
Ein absolutes Muss an Schönwettertagen: Die Aussichtsetage im 50. Stock des 177 m hohen Turms. Oben ein Drehrestaurant (vgl. Restaurants).

Van Dusen Botanical Garden

5251 Oak St.
Vancouver, BC V6M 4H1
☎ (604) 257-8335
www.vandusengarden.org
Tägl. ab 10, in der Hochsaison 9–21 Uhr, sonst kürzer
Eintritt \$ 10.75/0–8
Sehenswerter botanischer Garten.

Fly Over Canada

201–999 Canada Pl.
Vancouver, BC V6C 3E1
☎ (604) 620-8455
www.flyovercanada.com
Tägl. 10–21 Uhr, Eintritt \$ 20/0–15
Flugsimulation – von Küste zu Küste über Kanada.

Vancouver Aquarium & Marine Science Centre

Stanley Park
Vancouver, BC V6B 3X8
☎ (604) 659-FISH
www.vanaqua.org
Tägl. Ende Juni–Anfang Sept. 9.30–18, sonst 10–17 Uhr
Eintritt \$ 27/0–21
Sehenswertes Aquarium.

Top of Vancouver Revolving Restaurant

300–555 Hastings St. W.
Harbour Centre Tower
Vancouver, BC V6B 4N6
☎ (604) 669-2220
www.topofvancouver.com
Mo–Do 11.30–22, Fr/Sa 11.30–23, So 11–15 und 17–22 Uhr
Mit gläsernen Aufzügen geht es hoch zum Drehrestaurant auf dem Harbour Centre Tower. Toller Rundumblick bei einer Drehung pro Stunde. \$\$\$–\$\$\$\$

Cardero's

1583 Coal Harbour Quay
Vancouver, BC V6G 3E7
☎ (604) 669-7666
www.vancouverdine.com/carderos
Tägl. 11.30–24 Uhr
Trendiges Lokal mit Terrasse im Coal Harbour.
\$\$–\$\$\$\$

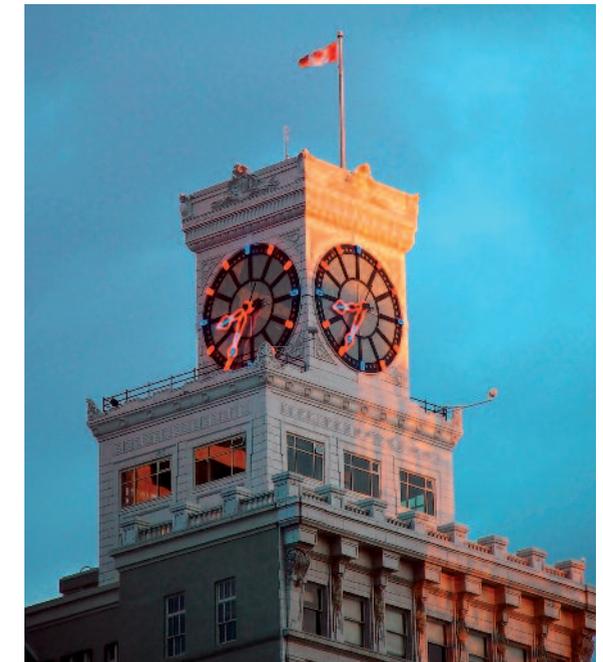
Stanley Park Teahouse

7501 Stanley Park Dr.
Vancouver, BC V6G 1Z4
☎ (604) 669-3281
www.vancouverdine.com/teahouse

Die bei den Restaurants angegebenen \$-Preiskategorien beziehen sich auf ein Abendessen ohne Getränke und Dessert:

\$ – bis 10 CAD
\$\$ – 10 bis 20 CAD
\$\$\$ – 20 bis 30 CAD
\$\$\$\$ – über 30 CAD

Clock Tower des Vancouver Block an der Granville Street





Die Pacific Centre Mall Vancouver bietet 200 Geschäfte und Restaurants unter einem Dach

Mo–Fr 11.30–22, Sa/So 10.30–22 Uhr
Romantisches Restaurant im Stanley Park. Mit Aussicht auf die English Bay. \$\$\$–\$\$\$\$

☒ **Bridges Bistro**
1696 Duranleau St.
Vancouver, BC V6H 3S4
☎ (604) 687-4400
www.bridgesrestaurant.com
Tägl. ab 11 Uhr
Fröhlich gelb leuchten das Restaurant und die Sonnenschirme auf der Terrasse vor der Granville Island Bridge. Legere Bistrotmosphäre. Serviert werden Burger, Pizza und Fischgerichte. \$\$\$–\$\$\$\$

☒ **Steamworks Brewing Company**
375 Water St.
Vancouver, BC V6B 5C6
☎ (604) 689-2739
www.steamworks.com
Tägl. ab 11.30 Uhr
Traditionell gebrautes Bier und moderne Kochkunst im Brauerei-Pub. Mit Terrasse am Wasser. \$\$\$–\$\$\$\$

☒ **New Town Bakery**
158 E. Pender St.
Vancouver, BC V6A 1T3

☎ (604) 681-1828
www.newtownbakery.ca
Tägl. 6.30–20.30 Uhr
Beliebtes, authentisches Café-Restaurant in Chinatown. Sehr populär: *Steamed Buns*. Gerichte auch zum Mitnehmen. Täglich Frühstück, Lunch und Dinner. \$–\$\$

☒ **Old Spaghetti Factory**
53 Water St.
Vancouver, BC V6B 1A1
☎ (604) 684-1288
www.oldspaghettifactory.ca
Mo–Do 11–22, Fr/Sa 11–23, So 11–21.30 Uhr
Familienrestaurant in Gastown, das seit über 40 Jahren besteht. Frische Spaghetti und andere Nudelgerichte, köstliche Saucen. \$–\$\$

☒ **The Bay Vancouver Downtown**
674 Granville St.
Vancouver, BC V6C 1Z6
☎ (604) 681-6211, www.thebay.com
Mo/Di 9.30–19, Mi–Fr 9.30–21, Sa 9.30–19, So 11–19 Uhr
Das kanadische Kaufhaus schlechthin. Umfassendes Warenangebot.

☒ **Chapter's**
788 Robson St.
Vancouver, BC V6Z 1A1

☎ (604) 682-4066
www.chapters.indigo.ca
Mo–Sa 9–22, So 12–22 Uhr
Großes Buchkaufhaus am Robson Square.

☒ **Granville Island Public Market**
1661 Duranleau St.
Vancouver, BC V6H 3S3
☎ (604) 666-5784
www.granvilleisland.com
Tägl. 9–19 Uhr
Populärer Bauernmarkt auf Granville Island.

☒ **Harbour Centre Mall**
555 W. Hastings St.
Vancouver, BC V6B 4N6
☎ (604) 689-7304
www.harbourcentre.com
Tägl. außer So 10–18 Uhr
Einkaufszentrum am Hafen. Mit dem Vancouver Lookout.

☒ **Pacific Centre Mall**
700 W. Georgia St.
Vancouver, BC V7Y 1G5
☎ (604) 688-7235
www.pacificcentre.ca
Mo/Di 10–19, Mi–Fr 10–21, Sa 10–19, So 11–18 Uhr
Fast 90 Geschäfte, Restaurants etc. unter einem Dach in Downtown.

☒ **Wild Whales Vancouver**
1806 Mast Tower Rd.

Vancouver, BC V6H 4B6
☎ (604) 699-2011
www.whalesvancouver.com
Fahrpreis \$ 135/0–85, Fahrtdauer 3–6 Stunden

Von Granville Island zu den Orcas und Grauwalen in der Strait of Georgia. Einziger Veranstalter von Walbeobachtungen mit Startpunkt im Innenstadtbereich.

☒ **Tickets Tonight in the Tourist Info Centre**
Plaza Level, 200 Burrard St.
Vancouver, BC V6C 3L6
☎ 1-877-840-0457 und (604) 684-2787 (Konzert- und Veranstaltungsansage)
www.ticketstonight.ca
Tägl. 10–17 Uhr
Informationen über aktuelle Vorstellungen. Günstige Karten für Theatervorstellungen, Konzerte etc., Ermäßigungen bis zu 50 %.

☒ **Orpheum Theatre**
884 Granville St.
Vancouver, BC V6Z 1K3
☎ (885) 985-ARTS
www.orpheum-theater.com,
Tickets unter www.ticketmaster.ca
Altehrwürdige, prunkvoll restaurierte Konzerthalle für Pop, Rock und Country Music, Klassik und Kammermusik etc. Bei der Eröffnung anno 1927 eines der opu-

Lotsenboot im Hafen von Vancouver



lentesten Theaterhäuser im Westen.

Cloverdale Rodeo and Exhibition

Cloverdale Fairgrounds
6050A – 176th St.
Surrey, BC V3S 4E7
☎ (604) 576-9461
www.cloverdalerodeo.com
Großes Sommer-Rodeo Mitte Mai in Surrey, rund 40 km südöstlich von Vancouver. Umfangreiches Beiprogramm.

Theater Under The Stars

2099 Beach Ave.
Vancouver, BC V6G 1Z4
Tickets unter ☎ (604) 696-4295 und www.tuts.ca
Mitte Juli–Mitte Aug. Theater im Malkin Bowl im Stanley Park.

Vancouver Folk Music Festival

☎ (604) 602-9798
www.thefestival.bc.ca
Mitte Juli
Kanadische und internationale Folksänger, Liedermacher, Musiker und Erzähler. U.a. am Jericho Beach.

Vancouver International Children's Festival

☎ (604) 708-5655
www.childrensfestival.ca
Ende Mai/Anfang Juni
Großes Kinderfestival im Vanier Park mit Musik, Tanz und Theater-spiel.

Vancouver International Jazz Festival

Jazz-Hotline ☎ (604) 872-5200 und 1-888-438-5200
www.northerntickets.com
www.coastaljazz.ca
Ende Juni/Anfang Juli
Jazzfestival, mit verschiedenen Bühnen im Stadtgebiet und Straßenfest in Gastown.

Ausflugsziele in North und West Vancouver:

Capilano Suspension Bridge
3735 Capilano Rd.
North Vancouver, BC V7R 4J1
☎ (604) 985-7474, 1-877-985-7474

www.capbridge.com
Ende Mai–Anfang Sept. tägl. 8.30–20 Uhr, sonst kürzer
Eintritt \$ 33/0–22, inkl. Treetops Experience
Man überschreitet eine schmale Hängebrücke über einem tiefen Canyon. Außerdem indianische Tanzveranstaltungen und Totempfahlschnitzer sowie die **Treetops Experience**, die einen Spaziergang durch die Baumwipfel bietet.

Capilano Salmon Hatchery

4500 Capilano Park Rd.
North Vancouver, BC V7R 4L3
☎ (604) 666-1790
Ganzjährig geöffnet, im Sommer tägl. 8–20 Uhr, sonst kürzer
Eintritt frei
Lachs-zuchtstation im Capilano River Regional Park.

Cypress Mountain

West Vancouver, BC V7V 3N9
☎ (604) 926-5612
www.cypressmountain.com
Wintersportzentrum am Cypress Mountain.

Cypress Provincial Park

West Vancouver
☎ (604) 926-5612
www.env.gov.bc.ca/bcparks
3000 ha großer Naturpark: Wanderwege, Aussichtspunkte, exzellente Wintersportbedingungen.

Grouse Mountain & Skyride

6400 Nancy Greene Way
North Vancouver, BC V7R 4K9
☎ (604) 980-9311
www.grousemountain.com
Tägl. 9–22 Uhr
Eintritt \$ 42/0–24
Wanderwege und ein Sessellift führen auf Vancouvers kommerzialisierten Hausberg. Wunderbare Fernsichten.

Lighthouse Park

Beacon Lane & Marine Dr.
West Vancouver, BC V7W 2T3
☎ (604) 925-7275
www.westvancouver.ca
Wildromantischer Küstenpark mit Leuchtturm, 75 ha Regenwald und Wanderwegen 18 km nordwestlich von Vancouvers Zentrum.

Lonsdale Quay

123 Carrie Cates Court
North Vancouver, BC V7M 3K7
☎ (604) 985-6261
www.lonsdalequay.com
Markt tägl. 9–19, Geschäfte tägl. außer So 10–19 Uhr
Über 80 Geschäfte und Restaurants, u. a. Kunsthandwerksläden, Markt. Zudem ein Aussichtsturm, nahe dem Waterfront Park. Sea-Bus-Terminal für die Fähre von und nach Downtown. Busbahnhof für Verbindungen an der North Shore.

Lower Seymour Conservation Reserve

Lilloet Rd.
North Vancouver, BC V7G 1L3
☎ (604) 990-0483
März–Nov. tägl., Eintritt frei
Herrlicher Naturpark.

Lynn Canyon Ecology Centre & Suspension Bridge

3663 Park Rd.
North Vancouver, BC V7J 3G3
☎ (604) 990-3755
www.dnv.org/ecology
Tägl. Juni–Sept. 10–17, sonst 12–16 Uhr, Spende von \$ 2 erwünscht
68 m lange Hängebrücke, 50 m hoch über den Lynn Canyon. Naturschutzzentrum zum Thema »Temperierter Regenwald«.

Mount Seymour Provincial Park

North Vancouver
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Bergpark 15 km nordöstlich von Downtown Vancouver.

Mount Seymour Resorts

1700 Mt. Seymour Rd.
North Vancouver, BC V7G 1L3
☎ (604) 986-2261
www.mountseymour.com
Skiresort und kommerzielles Herz des Mt. Seymour. Großartiges Stadtpanorama.

Whytecliff Park

7120 Marine Dr.
Horseshoe Bay
West Vancouver, BC V7W 2T3
☎ (604) 925-7275
www.westvancouver.ca
Traumhafter Küstenpark westlich von Horseshoe Bay.

The Boathouse Restaurant in Horseshoe Bay

6695 Nelson Ave.
Horseshoe Bay
West Vancouver, BC V7W 2B2
☎ (604) 921-8188
www.boathouserestaurants.ca
Seit 30 Jahren malerisch am Jachthafen gelegenes Seafood- und Steak-Restaurant mit Terrasse. Wundervolle Aussicht auf die Bucht. Nur einen Katzensprung vom BC Ferry Horseshoe Bay Terminal.
\$\$\$\$-\$\$\$\$



Hinter dem Coal Harbour erhebt sich die Skyline von Vancouver



VICTORIA

BRITISH COLUMBIAS HAUPTSTADT

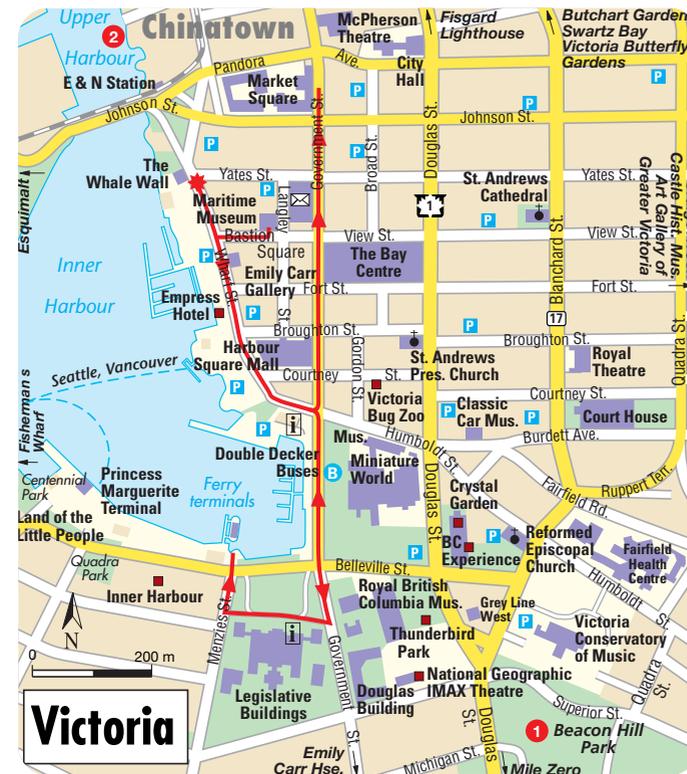
Mildes, fast mediterranes Klima mit der richtigen Dosis aus Sonne und Regen – 2000 Stunden Sonnenschein und 700 Millimeter Regen – lässt in der bezaubernden *City of Gardens* an der Südspitze von Vancouver Island ganzjährig die Blumen blühen und üppige Gärten und Parks sprießen. Trocken und warm und dank der Pazifikbrise nicht zu heiß sind hier die Sommer, mild und schneearm die Winter, in denen der Regen fällt. Im Februar, so heißt es, zählt man gar die Blüten in den Gärten und Parks, um dem Rest des Landes Victorias Vormachtstellung zumindest auf botanischem Gebiet zu beweisen.

In der Hauptstadt der Provinz und dem Sitz der Provinzregierung leben rund 80 000 Menschen, im Großraum, zu dem die Gemeinden Oak Bay, Esquimalt und Saanich gehören, sind es 334 000. Im Einzugsbereich von Victoria ist fast die Hälfte der Inselbevölkerung angesiedelt. Das saubere, grüne und sichere Victoria gilt als kosmopolitische Großstadt mit angenehmem Kleinstadtfliar. Ihre Ursprünge gehen auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, als die Hudson's Bay Company hier einen Pelzhandelsposten gegründet hat. Heute lebt die Stadt gut vom Tourismus und den Regierungsgeschäften. Darüber hinaus sind Holzfällerei, Fischerei und Landwirtschaft im Süden von Vancouver Island wichtige Wirtschaftsfaktoren.

Die Uferpromenade am Inner Harbour in Victoria, dahinter das Parlamentsgebäude von British Columbia



Vancouver Island ist ca. 520 km lang und 32 300 km² groß. Rund 760 000 Einwohner leben dort, etwa die Hälfte davon im Großraum Victoria im Süden der Insel. Der Rest verteilt sich hauptsächlich auf die Südostküste und wenige Orte im Norden und Westen der Insel.



Der Großraum besitzt drei Häfen, den Inner Harbour, Sidney und Swartz Bay bei Sidney, die Victoria mit Vancouver und dem Festland von British Columbia sowie Washington State in den USA durch moderne Katamarane und andere regelmäßig verkehrende Passagier- und Autofähren verbinden. Auf der Überfahrt mit Blick auf felsige Ufer, bewaldete Inseln und malerische Buchten werden oft Wale gesichtet.

Victorias fußgängerfreundliche Innenstadt schmiegt sich an den sehenswerten Inner Harbour. Seit über 70 Jahren hängt man traditionell und fotogen Blumenkörbe an den Laternen auf. Umrahmt wird der Innenhafen von altherwürdigen Gebäuden wie dem Empress Hotel und den Parliament Buildings sowie von Museen, Kunstgeschäften und -galerien, die Victorias Ruf als *Cultural Capital of Canada* begründen. Das britische Erbe zeigt sich noch heute in roten Doppeldeckerbussen, Pferdekutschen, dem Afternoon Tea im Empress Hotel, den Pubs und den formalen Gärten.

Victoria und seine Umgebung gelten als ganzjähriges Urlaubsziel, das viele Outdoor-Aktivitäten erlaubt: Wandern, Radfahren, Kanufahren in den Naturparks, Golf spielen, Wale beobachten, Tauchen und Segeln zwischen den Gulf Islands, Kajakfahren entlang der Küste, Lachse angeln, Ausflüge zu den Gulf Islands und ... und ... und ...

Eine Karte mit dem
eingezeichneten
Rundgang finden Sie
auf S. 43.

Zur Geschichte von Victoria

1843 hatte James Douglas von der Hudson's Bay Company an der Südspitze von Vancouver Island eine Pelzhandelsniederlassung gegründet. Das zunächst Fort Camouson und später nach Queen Victoria benannte Fort sollte als neues Pelzhandelshauptquartier auf der Insel dienen, denn das erste Fort lag südlich des 49. Breitengrades, der ab 1818 die Grenze zwischen Kanada und den USA bildete. 15 Jahre später kamen zahlreiche Goldsucher und allmählich etablierte sich ein Städtchen. Die britische Regierung sicherte ihre Ansprüche auf British Columbia und seine Bodenschätze, indem es die Region zur Kronkolonie erklärte. Der Hafen wurde schnell zum wichtigen Eingangshafen West-Kanadas.

Nachdem British Columbia 1867 der Konföderation beigetreten war, empfing Victoria stolz die Hauptstadtwürden der Provinz. Das neue Wachstum wurde erst gebremst, als 1885 der erste transkontinentale Zug Vancouver erreichte und dieses zum wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Zentrum West-Kanadas machte. Victoria haderete nicht lange und füllte stattdessen seine neue Rolle als Hauptstadt und Verwaltungszentrum aus, indem es repräsentable Gebäude errichtete, öffentliche Einrichtungen sowie viele Stadtparks anlegte und die viktorianischen Häuser und Traditionen, die dem britischen Mutterland zur vollen Ehre gereichten, in einer fast rührenden Weise pflegte.

Eine Stadttour durch Victoria

Victorias Innenstadt lässt sich gut zu Fuß erkunden. Um den sehenswerten **Inner Harbour** mit seinem malerischen Gewimmel aus Fähren und Wasserflugzeugen, Segelbooten, Kajaks und Ausflugsbooten zieht sich hüfelsenförmig der **Inner Harbour Walk**, die blumengeschmückte Promenade, die alle interessanten Punkte miteinander verbindet und Zugang zu vielen Sehenswürdigkeiten bietet.

Victorias Empress Hotel
am Inner Harbour



Im alten Gerichtsgebäude am Bastion Square, wo 1843 das originale Fort der Hudson's Bay Company stand, findet man das **Maritime Museum**. Auf dem Weg um den Hafen, vorbei am altherwürdigen **Empress Hotel**, wo man äußerst stilvoll und recht kostspielig den Afternoon Tea einnehmen kann, kommt man zu den von grünen Kupferdächern bedeckten und von offenen Rasenflächen umgebenen, majestätischen **Legislative Buildings** an der Belleville Street. Wochentags kann man sich einer der kostenlosen Führungen durch den Parlamentssitz anschließen. Abends werden die von Lichterketten nachgezeichneten Umrisse der altherwürdigen Gebäude hübsch beleuchtet.

Folgt man dem Uferweg weiter, gelangt man zu **Fisherman's Wharf**, einem belebten schwimmenden Touristenzentrum mit Jachthafen, Kajakverleih, Walbeobachtungsfahrten, Wassertaxis, Restaurants und dem **Float Home Village** mit seinen vielen bunten Hausbooten.

Auf dem Rückweg nimmt man die Government Street nordwärts. Mit ihren zahlreichen Geschäften in schmucken historischen Häusern ist sie die Top-Adresse unter Victorias Einkaufsvierteln. Nördlichster Punkt sind der **Market Square** und das Altstadtviertel. Sie entstanden in den Goldrauschtagen des späten 19. Jahrhunderts und locken heute mit einer liebenswerten, quirligen Mischung aus Cafés, Restaurants und Geschäften.

Stadterkundung außerhalb des Zentrums

Das erstklassige **Royal BC Museum** in der Nachbarschaft des Parks **1 Beacon Hill** (vgl. Karte S. 43) erzählt von der wechselvollen Natur- und Menschheitsgeschichte der Provinz von den Eiszeiten bis in die Moderne. Rund sieben Millionen Ausstellungstücke aller Art beeindrucken durch ihre außerordentliche Vielfalt und die Darstellung unter Verwendung modernster Multimedia-Technik. Die kunstvollen Totempfähle im kleinen **Thunderbird Park** hinter dem Museum stammen aus den 1950er-Jahren und überwiegend aus der Hand des indianischen Künstlers Mungo Martin. Daneben befindet sich das **National Geographic IMAX Theatre**, das zum BC Museum gehört. Auf der riesengroßen Leinwand werden mitreißende naturwissenschaftliche Filme gezeigt.

Die schattenreichen Wege des **Beacon Hill Park** führen vorbei an blühenden Beeten und malerischen Teichen und über hübsche Steinbrücken zu verschiedenen interessanten Punkten wie ganz im Südwesten zur Markierung des Mile Zero, des westlichen Endpunktes des Trans-Canada Highway. Westlich des Parks befindet sich das verwunschene und nostalgisch wirkende **Emily Carr House**.

Victorias **2 Chinatown** (vgl. Karte S. 43) ist Kanadas ältestes Chinenviertel, es entstand in den 1870er-Jahren, als viele Chinesen, die beim Eisenbahnbau, in den Kohleminen und auf den Goldfeldern des Nordens Arbeit suchten, sich hier niederließen.

Fotogen ist das **Gate of Harmonious Interests**, das reich verzierte chinesische Eingangstor; die **Fan Tan Alley** ist die schmalste Gasse Kanadas und war einst ein Sündenpfuhl mit Spielhallen und Opiumbars. Exo-



Straßenmusikant in
Victoria

Eine Statue im Beacon Hill Park erinnert an den Sportler Terry Fox, der 1980 quer durch Kanada lief und Spendengelder zur Krebsforschung sammelte, bevor ihn seine Krankheit zur Aufgabe zwang.

tische Auslagen und der Duft fernöstlicher Gewürze findet man überall in Chinatown.

In **3** **Rockland** (vgl. Karte S. 46), einem noblen Stadtteil östlich von Downtown, befindet sich die **Art Gallery of Greater Victoria**, ein Kunstmuseum von hohem Rang mit einer bedeutenden Sammlung von Werken der Malerin Emily Carr (1871–1945) sowie indianischen Artefakten.

Das **Craigdarroch Castle**, eine prunkvolle viktorianische Residenz von 1890, die man besuchen kann, gehörte dem Eisenbahnmagnaten Robert Dunsmuir. 39 Zimmer, eine exquisite Eichenholzausstattung und wertvolle Buntglasfenster zählen zu seinen Zierden.

Der **4** **Scenic Marine Drive** (vgl. Karte S. 46) führt entlang der Küstenlinie rings um den Süden und Osten Victorias durch einige der schönsten Wohngebiete der Stadt und gibt immer wieder Blicke auf die Juan de Fuca Strait und die

Olympic Mountains frei. Von der Südwestecke des Beacon Hill Park folgt man der Dallas Road entlang der Küste. Als Beach Drive erreicht er **Oak Bay**, das sich auch *Victoria's Seaside Village* nennt. Mit seinen vielen einladenden Pubs, Cafés, Teestuben, Restaurants, Geschäften und Kunstgalerien ist es wie geschaffen für einen Tag an der See mit einem Bummel durch die kleinen Läden oder für einen Strandspaziergang am **Willows Beach**. Vom Uplands Park und Cattle Point Lookout im exklusiven Wohnviertel **Uplands** bieten sich schöne Fernblicke auf Land und Meer.



Emily Carr, die 1871 in Victoria geboren wurde, ist eine von Kanadas bedeutendsten Künstlerinnen und Schriftstellerinnen. Sie hatte einen großen Einfluss auf die Entwicklung lokaler und regionaler Kunst. Am bekanntesten war sie für ihre Malerei der Küstenregionen und der indianischen Dörfer. Doch hat sie sich auch einen Namen als Schriftstellerin gemacht: »Klee Wyck« war 1941 ihr erstes Buch mit Kurzgeschichten über ihre Besuche in den Indiadörfern der Küste von British Columbia.

Ausflugsziele in der Umgebung

Victorias Umgebung bietet zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten und Gelegenheiten, am Meer zu picknicken. **Fort Rodd Hill** ist eine historische Küstenartilleriefestung, die von 1878 bis 1956 in Diensten stand, um Victoria und die Esquimalt Naval Base zu schützen. Das restaurierte Fort zeigt aufpolierte Kanonen, unterirdische Waffenmagazine und zeitgenössisch eingerichtete Soldatenbaracken.

Vor Fort Rodd Hill ragt am Eingang des Esquimalt Harbour das **Fisgard Lighthouse**, der älteste Leuchtturm an Kanadas Westküste, empor. Zusammen mit dem roten Backsteinhaus des Leuchtturmwärters bietet der weiße Leuchtturm mit der roten Spitze einen äußerst malerischen Anblick vor der blauen Weite der Juan de Fuca Strait mit den Olympic Mountains im Hintergrund. Vor der Küste kreuzen Segeljachten, Fischkutter, Marine- und sonstige Schiffe aller Größen und Bestimmungen. Der 1860 von den Briten erbaute Leuchtturm erfüllt seine Funktion seit der Automatisierung 1929 ohne Leuchtturmwärter. Wie einsam dessen Leben und wie die technische Ausstattung im 19. Jahrhundert war, zeigen Ausstellungen, die sich darüber hinaus mit Stürmen, Schiffswracks und Schiffbrüchigen befassen.

Etwas weiter landeinwärts befinden sich in **Colwood** westlich von Victoria das **Hatley Castle** und das Gelände der **Royal Roads University**. Hatley Castle, das Ende des 19. Jahrhunderts als Privatresidenz des Premierministers James Dunsmuir erbaut worden war, dient heute als Museum und Teil der Universität. Gepflegte Parkanlagen im altenglischen Stil, ein japanischer, ein italienischer und ein Rosengarten sowie uralte Bäume umgeben das Anwesen. In westlicher Richtung gelangt man weiter nach **Sooke**, zum East Sooke und zum Whiffen Spit Park und schließlich auf dem Highway 14 nach Port Renfrew (vgl. Region 3, S. 76 ff.).

3 **4** und die Ziele in der Umgebung finden Sie in der Karte auf Seite 46.

Fisgard Lighthouse westlich von Victoria ist der älteste Leuchtturm an Kanadas Westküste



Zu den schönsten Ausflugszielen von Victoria zählt der weitere Bereich der sich nördlich anschließenden **Saanich Peninsula** samt **Sidney** (vgl. Region 3. S. 78 f.), dem Flughafen, den Butchart Gardens und den Butterfly Gardens sowie dem NRC Centre of the Universe.

Auf dem Malahat Drive, einem besonders schönen Abschnitt des Highway 1, geht es von Victoria aus in nordwestlicher Richtung zum **Goldstream Provincial Park**. Auf der dreistündigen Wanderung zum Gipfel des **Mount Finlayson** eröffnet sich eine großartige Aussicht auf die Olympic Mountains und die San Juan de Fuca Strait. Besonders populär ist der Park zu Zeiten der herbstlichen Laubfärbung und der Lachswanderung, die sich von Mitte Oktober bis in den Dezember hinein erstreckt.

SERVICE & TIPPS

Tourism Victoria Visitor Centre
812 Wharf St.
Victoria, BC V8W 1T3
☎ (250) 953-2033, 1-800-663-3883
www.tourismvictoria.com
Tägl. 9–17 Uhr, im Sommer länger

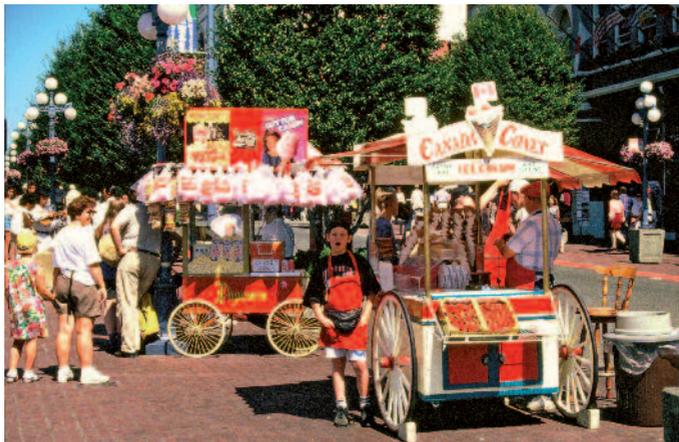
Victoria International Airport (YYJ)
1640 Electra Blvd.
Sidney, BC V8L 5V4, 25 km nördl. von Victoria via Hwy. 17
☎ (250) 953-7533
www.victoriaairport.com
Victorias Flughafen und Hauptflughafen von Vancouver Island auf der Saanich Peninsula.

AKAL Airporter
767 Audley St.
Victoria, BC V8X 2V4
☎ (250) 386-2525, 1-877-386-2525
www.victoriaairportshuttle.com

Pendelbus zwischen Victoria International Airport und Innenstadt.
Dauer: 30 Minuten, Ticket: \$ 21.

West Coast Trail Express
4884 Lochside Dr.
Victoria, BC V8Y 2E4
☎ (250) 477-8700, 1-888-999-2288
www.trailbus.com
Busverbindung nach Nanaimo, Port Alberni und den Anfängen und Enden des West Coast Trail und Juan de Fuca Marine Trail.

BC Ferries
500–1321 Blanshard St.
Victoria, BC V8V 0B7
☎ (250) 386-3431 (von außerhalb Nordamerikas), 1-888-BC-FERRY
www.bcferries.com
Überfahrt Swartz Bay (Sidney, Vancouver Island)–Tsawwassen (Vancouver) \$ 14.60/0–7.40, Autos ab \$ 48.40
Reservierungen über das Internet



Government Street
Victoria



\$ 15 (RBI), Änderungen \$ 9
Umfangreiches Fährsystem mit Fahrzeugtransporten aller Arten zwischen Vancouver Island, Vancouver, der Sunshine Coast sowie den Gulf Islands. Überfahrt von Swartz Bay (Victoria) nach Tsawwassen (Vancouver) in 1 Stunde 35 Minuten. In den Sommermonaten stündlich Abfahrten zwischen 7 und 22 Uhr; 4- oder 7-Tage-Pässe erhältlich. »Coast Saver Fare« für Rabatte an bestimmten Tagen.

Black Ball Transport
430 Belleville St.
Victoria, BC V8W 1W9
☎ (250) 386-2202
www.ferrytovictoria.com
Mai–Okt. viermal tägl., März–Mai und Okt.–Jan. zweimal tägl.
Überfahrt \$ 15/0–15.50
MV »Coho«, Autofähre zwischen Victoria und Port Angeles, Washington. Dauer der Überfahrt: eineinhalb Stunden. Zudem Schnellfähre (ehemals Victoria Express) nur für Passagiere, Dauer der Überfahrt: 55 Minuten.

Victoria Clipper
254 Belleville St.
Victoria, BC V8W 1W9
☎ (250) 448-5000, 1-800-888-2535
www.clippervacations.com
Überfahrten in der Hauptsaison: Victoria–Seattle \$ 88/0–44
Schneller Katamaran mit Passagierservice zwischen Victoria Inner Harbour und Pier 69, Seattle. Keine Autos. Im Sommer mehrmals, im Winter einmal tägl. Dauer der Überfahrt nach Seattle: 2 Stunden 45 Minuten.

Victoria Harbour Ferry
1234 N. Wharf St.
Victoria, BC V8W 3H9
☎ (250) 708-0201
www.victoriaharbourferry.com
Hafenrundfahrten \$ 22/0–20
März–Okt. alle 15 Minuten
Kommentierte Rundfahrten, Sightseeing- und Charterfahrten. Ab dem Dock vor dem Empress Hotel. Auch Water Taxi Service.

Washington State Ferries
2499 Ocean Ave.

Sidney, BC V8L 1T3
☎ (206) 464-6400, 1-888-808-7977 (beide Nummern in den USA)
www.wsdot.wa.gov/ferries
Ab \$ 16.85/0–13.50, Autofahrer in der Hauptsaison \$ 56.45
Autofähre zwischen Sidney (Victoria) und Anacortes (Washington, USA) via San Juan Island. Zwei oder mehr Überfahrten im Sommer, eine im Winter. Dauer der Überfahrt je nach Route zwei bis drei Stunden.

Victoria Carriage Tours
Belleville & Menzies St.
Victoria, BC V8V 1X4
☎ (250) 383-2207, 1-877-663-2207
www.victoriacarriage.com
Mai–Sept. 9–22 Uhr
Ab \$ 100 pro Kutsche
30-bis 90-minütige Kutschfahrten durch Victoria.

Harbour Air Seaplanes
950 Wharf St.
Victoria, BC V8W 1T3
☎ (250) 384-2215, 1-800-665-0212
www.harbour-air.com
Service mit dem Wasserflugzeug: in der Hochsaison zehnmal tägl. Flüge zwischen den Häfen von Victoria und Vancouver, auch nach Richmond, dreimal tägl. von und zum Vancouver International Airport. Flugdauer: 35 Minuten, Preis ca. \$ 131.50–146.50.

Kenmore Air
1234 Wharf St.
Victoria, BC V8W 3H9
☎ (425) 486-1257 in den USA und 1-866-435-9524
www.kenmoreair.com
Regelmäßige Verbindungen mit dem Wasserflugzeug zwischen Victoria Inner Harbour und Lake Union bei Seattle, acht Flüge tägl., Dauer: 30 Minuten. Außerdem auch andere Ziele, so San Juan Islands und Vancouver Island.

Art Gallery of Greater Victoria
1040 Moss St., Victoria, BC V8V 4P1
☎ (250) 384-4171, www.aggv.ca
Mo–Sa 10–17, Do bis 21, So 12–17 Uhr, Eintritt \$ 13/0–2.50
Kunstmuseum mit einer bedeutenden Sammlung der Malerin Emily

Victoria nennt sich »Cycling Capital of Canada«, Radfahr-Hauptstadt, hier fahren mehr Leute per Rad zur Arbeit als irgendwo sonst in Kanada, 2001 waren es ganze 6,2 % des Pendlerverkehrs, mit steigender Tendenz, gegenüber Ottawa mit 2,1 % und Vancouver mit 1,7 %. Deshalb sind Victorias Einwohner auch die fittesten des Landes, wie Statistics Canada 2001 feststellte. Viele von Victorias Straßen verfügen über Radwege, und Busse transportieren Fahrräder. Festgestellt wurde auch, dass etwa 92 % der Radfahrer einen Helm tragen – eine überdurchschnittlich hohe Quote!

Carr sowie zahlreichen indianischen Artefakten. Kanadische, europäische, asiatische und moderne Kunst. In Rockland.

  **Craigdarroch Castle**

Historical Museum
1050 Joan Crescent
Victoria, BC V8S 3L5
☎ (250) 592-5323
www.thecastle.ca
Tägl. Mitte Juni–Anfang Sept. 9–19, sonst 10–16.30 Uhr
Eintritt \$ 13.95/0–8.95
Prunkvolles viktorianisches Stadtschloss von 1890. In Rockland.

  **Maritime Museum**

28 Bastion Sq.
Victoria, BC V8W 1H9
☎ (250) 385-4222
www.mmbc.bc.ca
Mitte Juni–Mitte Sept. tägl. 9.30–17, sonst bis 16.30 Uhr
Eintritt \$ 12/0–10
Seefahrtsmuseum im historischen Gerichtsgebäude am Inner Harbour.

  **Royal BC Museum**

675 Belleville St.
Victoria, BC V8W 9W2
☎ (250) 356-7226, 1-888-447-7977
www.royalbcmuseum.bc.ca
Tägl. 9–17 Uhr
Eintritt \$ 16/0–9, in Kombination mit IMAX \$ 25.95/0–20.75
Erstklassiges Museum zur Natur- und Menschheitsgeschichte der Provinz. Totempfähle im Thunderbird Park hinter dem Museum.

 **Emily Carr House**

207 Government St.
Victoria, BC V8V 2K8
☎ (250) 383-5843
www.emilycarr.com
Mai–Sept. Di–Sa 11–16 Uhr
Eintritt \$ 6.75/0–4.50
Führungen durch das 1863 erbaute Geburts- und Wohnhaus der Malerin und Schriftstellerin Emily Carr. Westlich des Beacon Hill Park.

 **Legislative Buildings**

Belleville St.
Victoria, BC V8V 1X4
☎ (250) 387-3046, www.leg.bc.ca
Mitte Mai–Anfang Sept. Mo–Do

9–17, Fr–So 9–18, sonst Mo–Fr 9–17 Uhr
Eindrucksvolle Parlamentsgebäude am Inner Harbour. Kostenlose Führungen.

  **National Geographic IMAX Theatre**

675 Belleville St.
Victoria, BC V8W 1A1
☎ (250) 953-4629, 1-877-480-4887
www.imaxvictoria.com
Tägl. 10–20 Uhr, Eintritt \$ 11.95/0–9.75, in Kombination mit Museum \$ 25.95/0–20.75
IMAX-Kino im Royal BC Museum.

  **Victoria Bug Zoo**

631 Courtney St.
Victoria, BC V8W 1B8
☎ (250) 384-2847
www.victoriabugzoo.ca
Mo–Sa 10–18, So 11–18 Uhr
Eintritt \$ 10/0–8
Interessanter Insektenzoo in der Innenstadt.

  **Empress Room**

721 Government St.
Victoria, BC V8W 1W5
☎ (250) 389-2727
www.fairmont.com/empress
Tägl. 7–11, Mi–So auch 18–22 Uhr
Vornehme Atmosphäre, edle Speisen. Im altherwürdigen Empress Hotel. \$\$\$

  **Pendray Restaurant**

309 Belleville St.
Victoria, BC V8V 1X2
☎ (250) 381 3456, 1-800-663-7557
www.huntingdonmanor.com
Tägl. 7–10, Mi–So auch 17–21 Uhr
Elegantes Restaurant mit Westküstenküche in opulenter viktorianischer Villa im reizenden Belleville Park am Inner Harbour. Frühstück, Lunch, Nachmittagstee, Dinner und Sonntagsbrunch. Wer länger bleiben möchte: Die Villa ist ein Bed & Breakfast mit 20 Zimmern. \$\$\$

  **Four Mile House Restaurant & Bar**

199 Island Hwy.
Victoria, BC V9B 1G1
☎ (250) 479-2514
www.fourmilehouse.com

Mo–Fr ab 11, Sa/So ab 10 Uhr
Köstliche Westküstenkochkunst. Gemütliches altenglisches Ambiente. Knapp außerhalb von Downtown. Auch Nachmittagstee. \$\$\$–\$\$\$

 **Sam's Deli**

805 Government St.
Victoria, BC V8W 1W8
☎ (250) 382-8424
www.samsdeli.com
Ganztägig geöffnet
Populäres Lunchlokal am Inner Harbour. Auch Dinner. \$\$–\$\$\$

  **Irish Times Pub**

1200 Government St.
Victoria, BC V8W 1Y3
☎ (250) 383-7775
www.irishtimespub.ca
Tägl. 11–1 Uhr
Allabendlich keltische Livemusik. Downtown.

 **Penny Farthing Pub**

2228 Oak Bay Ave.
Victoria, BC V8R 1G6
☎ (250) 370-9008
www.pennyfathingpub.com
Di–Sa 11–24, So/Mo 11–23 Uhr
Altenglischer Pub in Oak Bay. \$–\$\$

 **Cowichan Trading Company**

1328 Government St.
Victoria, BC V8W 1Y8
☎ (250) 383-0321

www.cowichantrading.com
Mo–Sa 9–17.30, So 10–17.30 Uhr
Kunst, Kunsthandwerk und traditionelle Kleidung der Indianer von Vancouver Island.

 **Victoria Bay Centre**

2-1150 Douglas St.
Victoria, BC V8W 3M9
☎ (250) 952-5680
www.thebaycentre.ca
Mo–Mi 10–18, Do/Fr 10–21, Sa/So 10–18 Uhr
Einkaufszentrum am Inner Harbour. Mit dem traditionsreichem Kaufhaus **The Bay**.

  **Eagle Wing Whale Watching**

Fisherman's Wharf, 12 Erie St.
Victoria, BC V8V 4X5
☎ (250) 884-8008, 1-800-708-9488
www.eaglewingtours.com
Walbeobachtungsfahrten vor Victoria und der Südspitze von Vancouver Island (ab \$ 125/95).

 **Ocean River Sports**

1824 Store St.
Victoria, BC V8T 4R4
☎ (250) 381-4233, 1-800-909-4233
www.oceanriver.com
Mo–Sa 9.30–18, So 10–17 Uhr
Victoria Harbour Tour/Victoria Sunset Tour \$ 69/34.50, Leihkanus/-kajaks für 2 Stunden \$ 25–40
Kajakverleih. Besonders beliebt: die Sonnenuntergangstouren am



Warten auf Kunden: Fahrradrickschas vor dem Fairmont Empress Hotel, Victoria



Freitagabend von 18.30–21 Uhr, durch Inner Harbour, Upper Harbour und den historischen Gorge Waterway.

☑ **Pacifica Paddle Sports**
789 Saunders Lane
Brentwood Bay, BC V8M 1C5
☎ (250) 665-7411
www.pacificapaddle.com
Kajak- und Kanuverleih. Dreistündige geführte Touren in die Brentwood Bay (ab \$ 70/50).

🏠 **Prince of Whales**
812 Wharf St.
Victoria, BC V8W 1T3
☎ (250) 383-4884, 1-888-383-4884
www.princeofwhales.com
Walbeobachtungstour \$ 115/0–95
Dreistündige Walbeobachtungsfahrten per Zodiac ab Victoria Inner Harbour. Am besten zwischen Mai und Okt. Auch kombinierbar mit einer Fahrt zu den Butchart Gardens.

🏠 **Belfry Theatre**
1291 Gladstone Ave.
Victoria, BC V8T 1G5
☎ (250) 385-6815
www.belfry.bc.ca
Tickets ab \$ 23

Modernes Theater in Fernwood: Dramen, Komödien, Musicals.

🍺 **Great Canadian Beer Festival**
☎ (250) 383-2332, www.gcbf.com
Das größte und wahrscheinlich populärste kanadische Bierfestival findet seit über 15 Jahren statt. Immer Anfang September werden Biere von über 40 Mikrobrauereien im Royal Athletic Park ausgestellt.

🎵 **Victoria Symphony**
620 View St., Victoria, BC V8W 1J6
☎ (250) 385-6515
www.victoriasymphony.bc.ca
Tickets je nach Aufführung ab \$ 26
Victorias Symphonieorchester. Ein populäres Festival ist das Victoria Symphony Splash.

🎵 **Victoria Symphony Splash**
www.victoriasymphony.ca/concerts/splash
Eine der populärsten, kostenlosen Sommerveranstaltungen in Victoria mit rund 40 000 Zuschauern Anfang August. Das Symphonieorchester spielt auf einem Schiff im Inner Harbour. Den krönenden Abschluss des Abends bildet ein Feuerwerk.

Blütenpracht in den ...



... berühmten Butchart Gardens nördlich von Victoria

Ausflugsziele:

🏡 **Butchart Gardens**
800 Benvenuto Ave.
Brentwood Bay, BC V8M 1J8
☎ (250) 652-4422 oder
(250) 652-5256, 1-866-652-4422
www.butchartgardens.com
Ganzjährig tägl. ab 9 Uhr, verschiedene Schließungszeiten, Mitte Juni–Anfang Sept. bis 22 Uhr
Saisonal unterschiedliche Eintrittspreise, Hauptsaison Mitte Juni–Ende Sept. \$ 29/0–14.50
Beliebtes Ausflugsziel nördlich von Victoria: 20 ha großer, berühmter botanischer Garten, 1904 in einem alten Kalksteinbruch angelegt.

🏡 **Craigflower Farmhouse and School**
1801 Admirals Rd.
Victoria, BC V9A 0B2
☎ (250) 386-1606
www.tourismvictoria.com
Mai–Sept., Führungen Mo–Fr 14 Uhr
Farmhaus und Schule aus der Pionierzeit British Columbias. In Saanich.

🏡 **Fort Rodd Hill and Fisgard Lighthouse National Historic Sites**
603 Fort Rodd Hill Rd., 14 km westl. von Victoria, via Hwy. 1 (Ausfahrt 10), Hwy. 1A und Ocean Blvd., Victoria, BC V9C 2W8
☎ (250) 478-5849
www.fortroddhill.com
www.fisgardlighthouse.com
www.pc.gc.ca/fisgard,
www.pc.gc.ca/fortroddhill
Tägl. Mitte Feb.–Ende Okt. 10–17.30, sonst 9–16.30 Uhr
Eintritt \$ 3.90/0–1.90
Historische Festung der Küstenartillerie von 1878–1956. Daneben das Fisgard Lighthouse.

🏡 **Gendale Gardens/Horticulture Centre of the Pacific (HCP)**
505 Quayle Rd., Victoria, BC V9E 2J7
☎ (250) 479-6162, www.hcp.ca
Mai–Sept. Mo–Fr 8–18, Sa/So 9–16 Uhr, Eintritt \$ 11/0–8.25
Blütenreiche Garten und Parklandschaften in Saanich nördlich von Victoria. U. a. gibt es Anlagen mit Fuchsien, Kräutern, Wildblumen

und Wüstenpflanzen, einen mediterranen, einen japanischen sowie einen Zen-Garten.

🏡 **Goldstream Provincial Park**
16 km nordwestl. von Victoria
Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
477 ha großer Park mit Informationszentrum, Wanderwegen, Camping- und Picknickplatz. Lachszug im Goldstream River.

🏡 **Hatley Park National Historic Site**
2005 Sooke Rd.
Victoria, BC V9B 5Y2
☎ (250) 391-2666, 1-866-241-0674
www.hatleypark.ca
Tägl. April–Mitte Mai 10–18, Mitte Mai–Mitte Sept. 10–19 Uhr
Eintritt Park \$ 5/0–3.50
Privatresidenz des Premierministers James Dunsmuir aus dem 19. Jh. Teil der Royal Roads University. Schöne Parkanlagen. In Colwood westlich von Victoria.

🏡 **Thetis Lake Regional Park**
12 km nordwestl. von Victoria
www.crd.bc.ca/parks
834 ha großer Park mit kürzeren Wanderwegen und einem besonders bei Familien beliebten Strand am See. Kanufahren und Baden.

🏡 **Victoria Butterfly Gardens**
1461 Benvenuto Ave.
Brentwood Bay, BC V8M 1J5
☎ (250) 652-3822, 1-877-722-0272
www.butterflygardens.com
Mitte Juni–Sept. tägl. 10–19 Uhr, sonst kürzer, Eintritt \$ 16/0–10
Tropischer Schmetterlinggarten auf der Saanich Peninsula.

☑ **Fireside Grill**
4509 W. Saanich Rd.
Victoria, BC V8Z 3G1
☎ (250) 479-1222
www.firesidegrill.com
Mo–Do 11–21, Fr 11–22, Sa 10.30–21 Uhr
Elegantes Restaurant mit Westküstenküche. Im Maltwood Manor auf der Saanich Peninsula.
\$\$\$-\$\$\$\$ 🍷

VANCOUVER ISLAND

DIE GRÖSSTE INSEL AN DER WESTKÜSTE NORDAMERIKAS

Hunderte von größeren und kleineren Inseln gruppieren sich vor den Küsten von Vancouver Island, darunter die idyllischen Gulf Islands in der Strait of Georgia, die Broken Group Island des Pacific Rim National Park und die Discovery Islands bei Campbell River. Buchtenreiche Felsküsten mit Leuchttürmen, wilde, sturmumtoste Sandstrände mit Treibholz und donnernden Wellen sowie tiefe Wälder kennzeichnen die Westküste. Überaus lieblich wirken dagegen die hell-sandigen Badestrände mit dem warmen, seichten Wasser an der südlichen Ostküste. Faszinierend sind die Regenwälder, die von den Spuren der Holzfällerei gezeichnet sind, aber auch unberührte, uralte Baumbestände aufweisen. Das Rückgrat der lang gestreckten Insel bilden menschenleere Regionen mit schneebedeckten Bergen, alpinen Blumenwiesen und Gletschern, aus denen lachs- und forellenreiche Flüsse hervorgehen. Daneben finden sich vor allem im Südosten Farmland und malerische Hafenerorte.

Das südliche und östliche Vancouver Island weist dank des Regenschattens der Berge eines der mildesten Klimata von

In der Juan de Fuca Strait südlich von Vancouver Island: Die langen Rückenflossen sind ein Kennzeichen der Schwertwale



Kanada auf, wofür der Pazifische Ozean mit seinen warmen Strömungen sorgt. Der Frühling beginnt in manchen Jahren in Victoria und in den südlichen Inseln schon im Februar.

Vancouver Island ist ein Paradies für Wanderer, Radfahrer, Angler, Wassersportler und Wildnisenthusiasten. Mit ihrer vielfältigen Unterwasserflora und -fauna zählen die Gewässer um die Insel zu den weltbesten Tauchgründen außerhalb der Tropen. Auf Paddeltouren zwischen den Gulf Islands, den Broken Group und Discovery Islands, dem Clayoquot Sound oder in der Johnstone Strait bekommt man Seelöwen, Delfine, Schwert- und Grauwale zu sehen – Kanus und Kajaks lassen sich vielerorts ausleihen.

An der Südspitze von Vancouver Island bezaubert die Provinzhauptstadt Victoria (vgl. Region 2, S. 42 ff.) durch ihr viktorianisches Flair. Nanaimo, Campbell River und andere Städte reihen sich an der Ostküste auf; vielerorts ermöglichen breite Sandstrände und warmes Wasser einen Badeurlaub.

Campbell River und Port Alberni nennen sich beide »Lachshauptstadt der Welt«: Die Fische ziehen dort zu Tausenden in den klaren Flüssen stromaufwärts zum Laichen und locken so ab Mitte Oktober Touristen, aber auch Adler und Bären an. Die Lachswanderung dauert mancherorts bis in den Dezember und Januar hinein an. Von Port Hardy, an der Nordspitze von Vancouver Island, steuern die Fähren durch die Inside Passage nach Prince Rupert und durch die Discovery Passage nach Bella Coola.



Krabbengehäuse im Pacific Rim National Park

Informationen über Vancouver Island, einschließlich der Gulf Islands, unter www.vancouverisland.travel.





Strandspaziergang im Morgennebel bei Tofino an der Westküste von Vancouver Island

Kleine Küstenorte wie Tofino und Ucluelet sprenkeln die Westküste. Sie dienen als Ausgangspunkte für Touren in Urwälder, an zerklüftete Felsküsten und an tiefe Fjorde. Besonders beliebt ist der Pacific Rim National Park mit seinen wildromantischen Stränden und dem Regenwald. Alljährlich zwischen November und Februar reisen *Storm Watchers* an die Westküste, um die tosenden Stürme des Pazifiks zu beobachten. Den fast unberührten Gestaden zwischen Port Renfrew und Bamfield folgt der 75 Kilometer lange West Coast Trail, ein Geheimtipp unter Wildniswanderern.

Beobachtungsfahrten führen zu den Walgründen in der Juan de Fuca Strait südlich von Vancouver Island. Dort lebt eine südliche Herde Orcas, auch Killer- oder Schwertwale genannt, die zwischen Mai und September am besten zu sehen sind, weil sie dann näher ans Ufer kommen. In der Johnstone Strait und dem Blackfish Archipelago im Norden der Insel lebt die nördliche Orca-Population, die man von Ende Juni bis Ende Dezember beobachten kann. Grauwale lassen sich sehr gut im März und April vor der Westküste der Insel sichten, wenn sie auf ihrer jährlichen Wanderung von den Überwinterungsgründen nahe der mexikanischen Halbinsel Baja California hin zu den Sommergründen in der Beringsee und anderen Gewässern nahe der Arktis sind.

1 ALERT BAY

In wenigen Minuten bringt die Fähre der BC Ferries ihre Passagiere von Port McNeill hinüber nach Alert Bay auf Cormorant Island, einen pittoresken Ort mit rund 450 Einwohnern und einem beschaulichen

Hafen. Die hübsche, bogenförmige Insel, die annähernd 1400 Bewohner hat, wird in den Sommermonaten regelmäßig von Kreuzfahrtschiffen angelaufen. Alert Bay nennt sich *Home of the Killer Whale* und ist ein bedeutender Ausgangspunkt für Bootstouren zu den Orcas in der Johnstone Strait und der Robson Bight Ecological Reserve. Alert Bay ist auch bekannt für seine kunstvollen Totempfähle und Schnitzereien.

Der Boardwalk entlang der Hafenterrasse bietet ungehinderte Sicht auf die Johnstone Strait. Gleich neben dem Visitor Center am Hafen befindet sich die Alert Bay Public Library mit einem kleinen regionalgeschichtlichen **Museum**. Speziell mit der Geschichte der Kwakwaka'wakw-Küstenindianer auf Cormorant Island befasst sich das **U'mista-Kulturzentrum** und Museum am anderen Ende der Hafenterrasse. Weiter entlang der Straße gelangt man zu einem **Totempfahl**, der mit 52,7 Metern zu den höchsten der Welt gehört.

Von Alert Bay aus geht es per Fähre weiter nach Sointula auf **Malcolm Island**. Gegründet wurde der Inselort im frühen 20. Jahrhundert. Das in den letzten Jahren grundlegend erweiterte **Sointula Museum** erzählt von den finnischen Siedlern, die von den Kohleminen Nanaimos herüberkamen und hier eine Art Utopia errichten wollten. Im **Bere Point Regional Park** findet man schöne Strände und Wanderwege entlang der Küste, wo man zuweilen auch Orcas sehen kann.

SERVICE & TIPPS

Alert Bay Visitor Centre & Art Gallery

116 Fir St., Alert Bay, BC V0N1A0
 ☎ (250) 974-5024, www.alertbay.ca
 Juli/Aug. tägl. 9–18, sonst Mo–Fr 9–17 Uhr
 Lokale und regionale Tourist Information und Kunstgalerie.

Alert Bay Library & Museum

118 Fir St.
 Alert Bay, BC V0N 1A0
 ☎ (250) 974-5721
www.alertbay.bclibrary.ca
 Juli/Aug. tägl. außer So 13–16, sonst Mo, Mi, Fr/Sa 13–16 Uhr
 Eintritt frei
 Örtliche Bibliothek mit Museum zur Geschichte und Gegenwart der Insel.

Sointula Museum

Sointula, BC V0N 3E0
 ☎ (250) 973-6683
www.sointulamuseum.ca/history
 Tägl. Ende Mai–Anfang Sept. 11–15, Mitte–Ende Mai, Sept. 11–12 und 13–14 Uhr
 Eintritt frei, Spenden erwünscht
 Museum der finnischen Siedler auf Malcolm Island.

U'mista Cultural Centre

1 Front St.

Alert Bay, BC V0N 1A0

☎ (250) 974-5403, 1-800-690-8222
www.umista.ca
 Ende Mai–Anfang Sept. tägl. 9–17, sonst nur Di–Sa 9–17 Uhr
 Eintritt \$ 10/0–7
 Kulturzentrum und Museum der Kwakwaka'wakw-Indianer. Traditionelle Tänze, kulturelle Vorträge, Führungen und Ausstellungen.

Pass'n Thyme Inn Restaurant

4 Maple St.
 Alert Bay, BC V0N 1A2
 ☎ (250) 974-2670
 Di–Sa 11–21 Uhr
 Westküstenküche mit Fischgerichten und Sandwiches. \$\$\$–\$\$\$

Seasmoke Whale Watching

Alert Bay, BC V0N 1A0
 ☎ (250) 974-5225, 1-800-668-6722
www.seasmokewhalewatching.com
 Tägl. 8.30–13.30 Uhr
 Tickets \$ 120/0–95
 Fünfstündige Walbeobachtungsfahrten.

BC Ferries/Alert Bay Terminal

10 Fir St., Alert Bay, BC V0N 1A0
 Weitere Infos: vgl. Port McNeill Terminal S. 76
 Mehrmals täglich Fährverbindungen nach Port McNeill und Malcolm Island.

Region 3 Vancouver Island

Vancouver Island ist 500 km lang und bis zu 100 km breit. Auf der größten Insel an der Westküste Nordamerikas leben insgesamt etwa 750 000 Einwohner, kaum mehr Menschen als in einer deutschen Großstadt.

2 BAMFIELD

Abseits der ausgetretenen Pfade trifft man auf den kleinen Westküstenort mit rund 150 Einwohnern, der ein Zentrum der Forstindustrie ist. Bamfield liegt am Barkeley Sound im Herzen des **Pacific Rim National Park**. Bekannt ist der Ort vor allem als nördlicher Ausgangspunkt des **West Coast Trail** (vgl. Pacific Rim N.P., S. 67 ff.), der fünf Kilometer weiter südlich bei Pachena Bay beginnt.

Naturliebhaber und Wildnisenthusiasten finden in Bamfield exzellente Bedingungen zum Angeln, Wandern und Strandlaufen, Kajakfahren, Tauchen, Wandern und Walebeobachten. Künstler lassen sich von Weite, Wind und Wellen der Umgebung und dem schmucken Örtchen inspirieren. Ihre Werke werden in kleinen Galerien und Studios gezeigt.

Bamfields Hauptstraße ist eigentlich ein Meeresarm, auf dessen Ostseite sich das »normale« Leben abspielt mit Schule, Kneipe und dem **Bamfield Marine Sciences Centre**, einem Marineforschungszentrum. Nur per Wassertaxi gelangt man zur touristisch interessanteren Westseite – einen Straßenzugang gibt es nicht –, wo sich an einem Boardwalk Geschäfte, Galerien, Wohnhäuser, Bootsaurüster und die Station der Küstenwache aufreihen.

Bamfield erreicht man über rau geschotterte, einsame Forststraßen von Port Alberni (85 km) oder Lake Cowichan (120 km) aus, per Wasserflugzeug oder per Fähr- und Frachtschiff ebenfalls ab Port Alberni. Eine Verbindung zur Außenwelt schafft außerdem der West Coast Trail Express Bus.



Vancouver Island:
Meeresfauna des
Zeitengürtels

SERVICE & TIPPS

Bamfield Chamber of Commerce

Centennial Park
Bamfield, BC V0R 1B0
☎ (250) 728-3006
www.bamfieldchamber.com

West Coast Trailhead Information Centre

Pachena Bay/Bamfield
☎ (250) 728-3234
www.westcoasttrailbc.com

West Coast Trail

☎ (250) 387-1642 und
1-800-663-6000 (Vorwahl 604 in
Vancouver)
Mai–Sept.
Vgl. Pacific Rim N.P., S. 67 ff.

Boardwalk Bistro

Bamfield, BC V0R 1B0
☎ (250) 728-3419
www.bamfieldlodge.com
Lunch, gelegentlich Dinner

Bistro am Bamfield Boardwalk. Am Fischerhafen. Übernachtungen in der Lodge (\$\$\$). \$–\$\$

West Coast Trail Express

Vgl. Victoria, S. 48.
www.trailbus.com
Busverbindung von und nach Victoria, Nanaimo, Port Alberni und anderen Orten bzw. zum Anfang und Ende des West Coast Trail und des Juan de Fuca Trail.

Bamfield Express Water Taxi

☎ (250) 728-3001
Bamfields Wassertaxi.

Lady Rose Marine Services

Abfahrt von Bamfield nach Port Alberni: ganzjährig 13.30 Uhr
☎ (250) 723-8313 (ganzjährig),
1-800-663-7192 (April–Sept.)
www.ladyrosemarine.com
MV »Frances Barkley«: ganzjährige Fracht-, Post- und Passagierfähre zwischen Bamfield, Port Alberni und den Broken Group Islands.

3 CAMPBELL RIVER

Die 31 200 Einwohner zählende Stadt 264 Kilometer nördlich von Victoria gilt als das Tor zum Norden von Vancouver Island. Sie liegt in einer reizvollen Region aus Küstengewässern, fischreichen Flüssen, alten Wäldern und schneebedeckten Bergen und erstreckt sich vor der prächtigen Bergkulisse mit relativ niedrigen Gebäuden, viel Grün und geschäftigen Hafenanlagen. Auf den glitzernden Weiten der Gewässer um Campbell River wechseln sich schwer beladene internationale Frachter mit luxuriösen Alaska-Kreuzfahrtschiffen ab. Weiße Jachten und bunte Segelboote, Kajaks und Kanus mischen sich darunter. Gut beobachten kann man das Treiben von Rotary Beach Seawalk und Discovery Pier aus.

Campbell River teilt sich mit Port Alberni den Ruf als *Salmon Capital of the World*, als Lachshauptstadt der Welt. Es heißt, Angeln sei hier so normal wie Atmen. Mit einer *Fishing License* ausgestattet, angelt man von der beliebten, 182 Meter langen und rund um die Uhr zugänglichen Discovery Pier aus. Wer nur Fische gucken will, kann dies vom Campbell River Canyon View Trail aus bzw. in der Quinsam Hatchery, einer Lachszuchtstation, tun. Campbell River ist Ausgangspunkt für zahlreiche Freizeitaktivitäten und Wildnisexkursionen. Gewissermaßen vor der westlichen Haustür beginnt der **Strathcona Provincial Park**, einer der ältesten und größten Parks von British Columbia; zur Wasserseite hin bezaubert die Inselwelt der **Discovery Islands**.

Nur eine zehnmünütige Fahrt per Autofähre von Campbell River entfernt liegt **Quadra Island**, die größte und mit 2700 permanenten Einwohnern am dichtesten besiedelte der Discovery Islands – eine nahezu perfekte Idylle zum Baden in einem der Seen, zum Lachsangeln, Tauchen, Wandern oder Kajakfahren. In **Quathiaski Cove**, der größten unter den drei Inselgemeinden, legt die Fähre an. Anheimelnder zeigt sich **Heriot Bay** mit dem historischen Heriot Bay Inn von 1894. Im nahen **Rebecca Spit Provincial Marine Park** findet man ruhige Sandstrände, hübsche Picknickplätze mit Aussicht und einen Wanderpfad. Ein indianisches Museum und Kulturzentrum, aktive Holzschnitzer und ein Leuchtturm laden in **Cape Mudge** zur Besichtigung ein.

SERVICE & TIPPS

Campbell River Visitor Centre

Tyee Plaza, Shoppers Row
Campbell River, BC V9W 2C7
☎ (250) 286-6901, 1-877-286-5705
www.rivercorp.ca/tourism-campbell-river-region/home

Discovery Islands Chamber of Commerce

Quathiaski Cove
Quadra Island, BC V0P 1N0
☎ (250) 285-2234
www.discoveryislands.ca

Nuyumbalees Cultural Centre

34 WeWay Rd.
Quadra Island, BC V0P 1N0
☎ (250) 285-3733
www.museumatcapemudge.com
Mai–Sept. tägl. 10–17 Uhr
Eintritt \$ 10/0–5

Museum und Kulturzentrum der Kwakwaka'wakw-Indianer in Cape Mudge.

Quinsam Hatchery

4217 Argonaut Rd., 5 km nordwestl. von Campbell River via Hwy. 28, Campbell River, BC V9H 1P3
☎ (250) 287-9564
www.rivercorp.ca/visitor-centre/quinsam-hatchery
Ganzjährig tägl. 8–16 Uhr
Eintritt frei
Aufzuchtstation für fünf Lachsarten.

Rebecca Spit Marine Provincial Park

Ostseite von Quadra Island
www.env.gov.bc.ca/bcparks
177 ha großer Park auf einer 2 km langen Halbinsel bei Drew Harbour. Strände, Picknickplätze, kein Camping.



Zedernholzmaske der Kwakwaka'wakw-Indianer in Cape Mudge auf Quadra Island

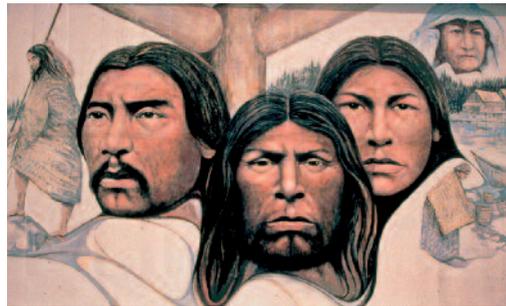
☒ **Harbour Grill**
112 1334 Island Hwy.
Campbell River, BC V9W 2C2
☎ (250) 287-4143
www.harbourgrill.com
Nur Dinner
Steak- und Fischrestaurant im Discovery Harbour Shopping Centre.
\$\$-\$\$\$\$

☒ ☒ **Island Adventure Centre**
Heriot Bay Inn
Quadra Island, BC V0P 1H0
☎ (250) 285-3322, 1-888-605-4545
www.islandadventurecentre.com
Tagesfahrt mit dem Kajak \$ 89/79,
6- bis 7-stündige Orca-Tour \$ 180/
135 (im geschl. Boot) bzw. 165/125
(im Zodiac)
Boots- und Kajaktouren, geführte
Exkursionen zum Beobachten von

Orcas und Grizzlybären sowie zum
Lachsangeln u. v. m.

☒ ☒ **Salmon Festival**
1. Juli (Canada Day)
www.crsalmonfestival.com
Lachsfestival mit vielen Lachsköst-
lichkeiten, Paraden, Helikopterflü-
gen und Familien-Entertainment.

☒ **BC Ferries/
Campbell River Terminal**
1001 Island Hwy.
Campbell River, BC V9W 4Z8
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com
Tickets \$ 9.90/0-4.95, Autos ab \$ 23
Bis zu 18-mal täglich legt die Auto-
fähre von und nach Quathiaski
Cove auf Quadra Island ab (Fahrt-
dauer: 10 Min.).



»Mural« in Chemainus

4 CHEMAINUS

Das rund 4000 Einwohner zählende Städt-
chen besitzt ein ansprechendes Zentrum
mit Boutiquen, Antiquitätengeschäften
und Kunstgalerien. 36 Wandgemälde
und zwölf Statuen machen Chemainus
seit Anfang der 1980er Jahre als Kanadas
größte Freiluft-Kunstgalerie bekannt.
Auf den Asphalt gemalte, gelbe Fußspu-
ren führen zu farbenfrohen Fassadenma-
lereien und bieten einen abwechslungs-
reichen visuellen Rundgang durch die

bunte Geschichte von Chemainus. Die Idee, international renommierte
Künstler überlebensgroße Bilder mit kulturellen, historischen und
landschaftlichen Szenen malen zu lassen, entstand, um in der im land-
wirtschaftlich geprägten Cowichan Valley gelegenen Stadt den Touris-
mus anzukurbeln. Mittlerweile hat sich das Projekt als voller Erfolg
erwiesen, und es werden weitere Bilder hinzugefügt.

2005 machte sich Chemainus einen Namen in der Sporttaucherwelt,
als vor Thetis Island eine ausrangierte Boeing 737 versenkt wurde. Sie soll
riffbildende Flora und Fauna anziehen und zum Tauchrevier werden.

SERVICE & TIPPS

☒ **Chemainus Visitor Info
Centre**

9796 Willow St.
Chemainus, BC V0R 1K0
☎ (250) 246-3944
www.chemainus.bc.ca

5 COURTENAY

Courtenay (24 100 Einwohner) ist das wirtschaftliche und kulturelle
Zentrum des landwirtschaftlich geprägten Comox Valley zwischen der
Strait of Georgia und den hohen Bergen im Inselinneren. Direkte Nach-

barin ist die Hafenstadt Comox, vor der Küste liegen Denman und
Hornby Island.

Im Stadtzentrum laden Geschäfte, Galerien, Cafés und Restaurants
sowie der Estuary Walkway und das **Courtenay District Museum and
Paleontology Centre** zum Verweilen ein. Das Museum informiert über
Fossilienfunde und Dinosaurier sowie die
Geschichte der Region im Allgemeinen. Die
Überreste des 80 Millionen Jahre alten,
zwölf Meter langen Elamosauriers waren
1988 die ersten ihrer Art, die man westlich
der Rocky Mountains fand. Die Entdecker
waren zwei Amateur-Fossilienforscher, ein
Vater und seine zwölfjährige Tochter.

Von Buckley Bay, südlich von Courtenay
und Comox legen die Fähren nach **Denman
und Hornby Island** ab. Die beiden land-
schaftlich reizvollen, ruhigen Inseln sind
beliebt zum Radfahren, Tauchen und See-
kajakfahren und versprechen mit ihren viel-
seitigen Outdoor-Aktivitäten einen typi-
schen Kanadurlaub. Von der benachbar-
ten hübschen Hafenstadt **Comox** legt die
Fähre nach Powell River an der Sunshine
Coast ab.

Im Sommer erreicht man schnell die einsamen Wanderpfade des **For-
biddens Plateau** im **Strathcona Provincial Park**. Wanderungen, Fahrten
mit dem Sessellift oder Mountainbiking locken zum **Mount Washing-
ton**, eigentlich ein Wintersportresort am Rande des Parks, 25 Kilometer
nordwestlich von Comox.

SERVICE & TIPPS

☒ **Comox Valley Visitor Info
Centre**

3607 Small Rd.
Courtenay, BC V9N 3Z8
☎ (250) 400-2882, 1-855-400-2882
www.discovercomoxvalley.com

☒ ☒ **Courtenay District Museum
and Paleontology Centre**

207 Fourth St.
Courtenay, BC V9N 1G7
☎ (250) 334-0686
www.courtenaymuseum.ca
Ende Mai–Anfang Sept. Mo–Sa 10–
17, So 12–16, sonst Di–Sa 10–17 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Regionalmuseum zu Dinosauriern,
Indianern und weißen Pionieren.

☒ ☒ ☒ **Mount Washington
Alpine Resort**

1 Strathcona Pkwy.
Mount Washington, BC V9J 1L0
☎ (250) 338-1386 und
1-888-231-1499
www.mountwashington.ca

Schneereiches Alpinresort am
Rande des Strathcona Provincial
Park. Im Sommer kann man wan-
dern und mountainbiken.

☒ **BC Ferries/Buckley Bay Terminal**
6866 Island Hwy., Fanny Bay, BC
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com

Nach Denman Island: ab \$ 9.90/
0–4.95; weiter nach Hornby Island:
doppelter Fahrpreis, Autos ab \$ 23
Fähren nach Denman und Hornby
Island, mehrmals tägl. von Buckley
Bay nach Denman Island und wei-
ter nach Hornby Island.

☒ **BC Ferries/Little River Terminal**
1300 Ellenor Rd.
Comox, BC V9M 4B3
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com

Überfahrt ab \$ 14.90/0–7.45, Autos
ab \$ 46.70
Fährverbindung zwischen Comox
und Powell River an der Sunshine
Coast. 4-mal täglich. Dauer der
Überfahrt: 1 Stunde 30 Minuten.



Lautlos und leicht
manövrierbar: Seeka-
jak vor der Küste von
Vancouver Island

Rechts und links der
Straße blüht leuchtend
gelb der wilde Ginster



6 DUNCAN

Zwischen Victoria und Nanaimo liegt das 4900 Einwohner zählende Städtchen Duncan. Die Anfahrt ab Victoria erfolgt über den **Malahat Drive**, einen besonders malerischen Abschnitt des Highway 1. Er windet sich bergauf durch schattige Wälder und bietet vom höchsten Punkt der Strecke eine fabelhafte Aussicht auf die Gulf Islands. Danach geht es hinunter ins **Cowichan Valley** zwischen Malahat und Ladysmith, das für seine Landwirtschaft und besonders den Weinbau bekannt ist. Die Indianer nannten das Tal *Cowichan*, was so viel bedeutet wie »das von der Sonne gewärmte Land«.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist am Trans-Canada Highway südöstlich von Duncan **Cowichan Bay** – malerisch gelegen, mit kleinem Hafen und Restaurants und Geschäften in auf Stelzen im Wasser stehenden Häusern. Oft untermalen wunderbare Sonnenuntergänge die Szenerie.

Duncan, die Heimat der Cowichan-Küstenindianer, hat sich seit den 1980er-Jahren einen Namen als *City of Totems*, Stadt der Totempfähle, gemacht. Entlang einem mit aufgemalten Fußspuren markierten Pfad in der Innenstadt sieht man an die 80 farbenfroh und zumeist kunstvoll gestaltete Pfähle. Einblicke in die indianische Kultur bietet das **Quw'utsun' Cultural Centre** mit Sammlungen von Masken, Totems und anderen Gegenständen sowie indianischen Tanzvorführungen. Ein authentisches Souvenir ist ein handgestrickter Cowichan-Wollpullover.

Das **BC Forest Discovery Centre** am Nordrand von Duncan informiert über die Geschichte der Forstindustrie auf Vancouver Island und in British Columbia. Wanderpfade schlängeln sich durch das Gelände, man kann sich an Holzfällertätigkeiten versuchen und ein rekonstruiertes Holzfällercamp sowie eine Sägemühle besuchen. Ein Dampfzug, der früher Stämme aus den Wäldern zu den Sägemühlen transportierte, schnauft nun im Sommer mit Touristen beladen durch den Wald.

SERVICE & TIPPS

Cowichan Regional Visitor Centre
2896 Drinkwater Rd.
Duncan, BC V9L 2C6
☎ (250) 746-4636, 1-888-303-3337
www.duncancc.bc.ca

Tourism Cowichan
135 Third St.
Duncan, BC V9L 1R9
☎ (250) 746-1550, 1-888-303-3337
www.tourismcowichan.com

BC Forest Discovery Centre
2892 Drinkwater Rd.
Duncan, BC V9L 6C2
☎ (250) 715-1113
http://enertelligence.com/bcforestdiscoverycentre/wordpress
Tägl. Juni–Anfang Sept. 10–16.30, Mitte April–Ende Mai, Anfang Sept.–Anfang Okt. bis 16 Uhr
Eintritt \$ 15/0–13, Nebensaison \$ 16/0–14
Ausstellungen, Fahrten mit dem Dampfzug (Juli–Sept., halbstündl.).

Quw'utsun' Cultural Centre & Riverwalk Café
200 Cowichan Way
Duncan, BC V9L 6P4
☎ (250) 746-8119, 1-877-746-8119
www.khowutzun.com/qccc
Mai–Sept. tägl. 10–17, Okt.–April Mo–Fr 10–16 Uhr
Eintritt (inkl. Führung und Multimedia-schau) \$ 15/0–12; plus Lachs-Barbecue und Tanzvorführung \$ 40/0–38
Kulturzentrum und Museum der Cowichan-Indianer. Multimedia-ausstellungen und Tanzvorführungen. Lunch und Dinner im Restaurant am Cowichan River (Juni–Sept.): indianische Spezialitäten mit Lachs, Heilbutt, Wild, Bison und wilden Beeren. \$\$

Rock Rod Café
1759 Cowichan Bay Rd.
Cowichan Bay, BC V0R 1N0
☎ (250) 746-1550
www.rockcodcafe.com
V.a. Fisch, Muscheln, Meeresfrüchte.

7 GULF ISLANDS UND GULF ISLANDS NATIONAL PARK RESERVE

In der geschützten Lage der Strait of Georgia, zwischen Vancouver Island und dem Festland um Vancouver liegen die Gulf Islands. Die sechs Hauptinseln sind **Salt Spring Island**, **Mayne Island**, **Galiano Island**, **Saturna Island**, **Pender Island** und **Gabriola Island**. Sie profitieren von dem relativ milden, fast mediterranen Klima im Regenschatten von Vancouver Island mit einer üppigen Vegetation. Die Inseln sind per Wasserflugzeug oder Fähren erreichbar und durch solche auch miteinander verbunden. BC Ferries fährt von Swartz Bay (Victoria) und Tsawwassen (Vancouver) die Inseln Mayne, Saturna, North und South Pender Island an und Gabriola Island von Nanaimo aus. Inter-insulär erreicht man Mayne und Galiano Island von Salt Spring Island, Saturna von Galiano Island und Pender von Saturna Island aus.

15 Inseln und Inselchen in der Strait of Georgia und ihre Strandbereiche sowie jeweils 200 Meter breite Wasserzonen und einige historische Stätten der Salish-Küstenindianer sind seit Mai 2003 als **Gulf Islands National Park Reserve** geschützt. So soll ein für die kanadische Westküste typisches, fragiles Ökosystem mit Buchten und Tälern, hohen Klippen und sandigen Stränden sowie mit einer reichhaltigen Unterwasserflora und -fauna erhalten bleiben.

In den Gewässern des Archipels tummeln sich Orcas, Delfine, See-löwen, Seehunde und Otter. Die Inseln sind naturgemäß ein Paradies für Camper, Wanderer und Radfahrer, Taucher und Seekajakker. Letztere finden vor Ort Ausrüster, die mit Booten und Material versorgen und Anfänger mit der Sportart vertraut machen.

Auf den friedvollen, abgeschiedenen Eilanden haben sich Maler, Bildhauer, Glasbläser und andere Künstler niedergelassen, die in Galerien und Geschäften ihre Werke ausstellen und verkaufen und zu bestimmten Zeiten in ihre Studios einladen.

Salt Spring Island

Salt Spring Island ist die mit rund 10 200 Einwohnern und 180 Quadratkilometern die bevölkerungsreichste und größte der Inseln. **Fulford Harbour**, der kleine Fährhafen, den man von Victoria kommend erreicht, empfängt Inselbesucher nach der Überfahrt mit einer ruhigen, freund-

Seelöwen – »Sea Lions«
– in der Gulf Islands
National Park Reserve



Mayne Island:
Die Insel diente zur Goldrauschzeit Mitte des 19. Jahrhunderts als Stopp auf dem Weg nach Norden, fand zur Jahrhundertwende Anklang als Sommerfrische und diente einige Zeit später als das kommerzielle Herz der Gulf Islands.



lichen Atmosphäre. Das einzige sogenannte urbane Zentrum der Inseln ist das Städtchen **Ganges**. Ansonsten sprenkeln Schaffarmen und Obstgärten die idyllische Landschaft, einige Farmen haben sich der biologischen Landwirtschaft verschrieben. Es wachsen sogar 350 verschiedene Apfelarten auf der Insel.

Galiano Island

Viele Besucher halten die 57 Quadratkilometer große, schmale und dicht bewaldete Insel für die ansprechendste der Gulf Islands. Die BC Ferries aus Tsawwassen laufen das kleine **Sturdies Bay** an und bringen Naturliebhaber, Ruhesuchende und Künstler auf die Insel. Viele der hiesigen Landschaftsszenen finden sich als Motive auf den Bildern in den Kunstgalerien wieder. Die tiefen, alten Inselwälder bieten ideale Voraussetzungen zum Wandern – wie der vier Kilometer von Sturdies Bay entfernte **Bluffs Park**, ein Regenwald mit uralten Douglasfichten, Eichen und Rotzedern.

Vom Aussichtspunkt des 341 Meter hohen **Mount Galiano** im Südwesten der Insel eröffnet sich nach einer knapp einstündigen Wanderung die Sicht auf einige der Gulf Islands, und an klaren Tagen sind auch die San Juan Islands und die Olympic Mountains zu erkennen. An den weißen Stränden des **Montague Harbour Provincial Park** an der Ostküste kann man besonders gut Muscheln suchen und Sonnenuntergänge bewundern.

Mayne Island

Die nur 21 Quadratkilometer große Insel lockt mit Badestränden, Aussichtspunkten und einer kurzen, aber steilen Wanderung zum Panoramablick des **Mount Parke Regional Park** in 271 Metern Höhe. Auf Mayne Island leben rund 1100 Menschen in einem so ländlich-friedvollen Ambiente, dass sogar Einwohner der Nachbarinseln gern zum Erholen hierherkommen. Ankunftsort der Fähren ist Village Bay, der Hauptort ist Miners Bay; beide liegen im Nordwesten der Insel.

Saturna Island

Das abgelegene, mit nur 320 Einwohnern spärlich besiedelte Eiland im Südosten der Inselgruppe gilt wie alle anderen als ganzjähriges Urlaubsziel. Manche Besucher halten Saturnas malerische Panoramen, die verschwiegenen Buchten, die verschlungenen Wege und kleinen Landstraßen für noch ein wenig reizvoller als die der anderen Inseln. Die Ursprünglichkeit ist unbestritten, und so wurden rund 44 Prozent der Insel dem neu gegründeten Gulf Islands National Park Reserve zugeordnet. Die Insel ist ein Paradies für rund 180 Vogelarten. Im **East Point Regional Park** gibt es hübsche Sandsteinklippen und einen Leuchtturm aus dem späten 19. Jahrhundert.

Pender Island

Pender Island hat viele Farmen und Obstgärten und die meisten Buchten und Strände des Archipels. Eigentlich sind es zwei durch eine Holzbrücke miteinander verbundene Inseln. In einem Kolonialwarenladen von 1910 ist heute eine Kunstgalerie untergebracht. Pender Island ist unter Kajakfreunden besonders beliebt.

Gabriola Island

Nach nur 20-minütiger Fährfahrt von Nanaimo aus wird die 53 Quadratkilometer große Insel mit rund 4000 Bewohnern erreicht. Wer hierher kommt, stoppt in einem der Parks entlang der 45 Kilometer langen, malerischen Küste. Diese Idylle zieht von jeher Künstler an, und so lohnt es sich, in den kleinen Kunstgalerien hier und dort nach hübschen Bildern mit Inselformen zu stöbern.

Man kann sich zudem im **Gabriola Museum** über die Inselgeschichte informieren und an Sommersamstagen den Bauernmarkt besuchen. Die größten Naturattraktionen sind die **Malaspina Galleries** (via Taylor und Malaspina Dr.) bei Gabriola Sands höhlenähnliche, durch Wellenerosion entstandene Sandsteinformationen, und die indianischen Felsmalereien im **Petroglyph Park**.

SERVICE & TIPPS

Weitere Informationen über die Gulf Islands auch unter www.gulfislandstourism.com und www.vancouverisland.travel.

Gabriola Island Visitor Centre
377 Berry Point Rd., Madrona Market Pl., Gabriola Island, BC V0R 1X1
☎ (250) 247-9332, 1-888-284-9332
www.gabriolaisland.org

Galiano Island Visitor Centre
2590 Sturdies Bay Rd.
Galiano Island, BC V0N 1P0
☎ (250) 539-2233
www.galianoisland.com

Pender Island Field Office/ Gulf Islands National Park Reserve
4301 Bedwell Harbour Rd.
Pender Island, BC V0N 2M1
☎ (250) 629-6137

Salt Spring Island Visitor Info Centre
121 Lower Ganges Rd.
Salt Spring Island, BC V8K 2T1
☎ (250) 537-5252, 1-866-216-2936
www.saltspringtourism.com

Saturna Field Office/Gulf Islands National Park Reserve
104 Harris Rd.
Saturna Island, BC V0N 2Y0
☎ (250) 539-2982

Salt Spring Island's Art Craft Council

114 Rainbow Rd., Ganges
Salt Spring Island, BC V8K 2V5
☎ (250) 537-0899
www.ssartscouncil.com
Mitte Juni–Mitte Sept. tägl. geöffnet
Kunstgalerie mit Ausstellung und Verkauf der Werke von etwa 200 Künstlern der Gulf Islands.

Gulf Islands National Park Reserve
Hauptbüro des Parks in Sidney (vgl. S. 79), www.pc.gc.ca/gulf
Mit 35 km² fünftkleinsten kanadischer Nationalpark. Herrliche Wasser- und Inselformen in der Strait of Georgia, mit Saturna, Pender und Mayne Island sowie zahlreichen Eilanden. Bootstouren und Wanderungen werden angeboten.

Montague Harbour Marine Provincial Park
Auf Galiano Island, 10 km nordwestl. von Sturdies Bay
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
Fast 1 km² großer Park.

BC Ferries
Vgl. auch Victoria (S. 51) und Nanaimo (S. 67)
www.bcferries.com
Überfahrt von und nach Salt Spring Island \$ 11.90/0–5.95, Autos ab \$ 34.85, weitere Fahrpreise auf o. a. Homepage.



Purpurner Fingerhut (Digitalis)

8 NANAIMO

Die Hafenstadt ist mit 83 800 Einwohnern nach Victoria die zweitgrößte Stadt von Vancouver Island und das zweitwichtigste Tor zur Insel. Highway 19, der Trans-Canada Highway und drei Fährterminals der BC Ferries sorgen für ein stetiges Kommen und Gehen.

Das warme Wasser der Strait of Georgia lädt zum Baden ein, und in der Umgebung finden sich einige der schönsten Sandstrände der Insel



Typisch für Vancouver Island sind die »blonden« Waschbären (»Raccoons«)

sowie ein Teil der besten Tauchgründe Kanadas. Nanaimos geschützte Häfen sind eine gute Basis für Touren zu den Gulf Islands. Wahrscheinlich kamen schon die alten Salish-Küstenindianer gern an diesen Ort, den sie *Nanaimo*, Versammlungsplatz, nannten. Als die Weißen eintrafen, bedienten sie sich an den Kohlevorräten, den Pelztieren und den Hölzern. Zur Verteidigung ihrer Ansprüche legte die Hudson's Bay Company, wie überall in Kanada, recht zügig ein Fort an. Über diesen Teil der Geschichte berichtet das **Nanaimo District Museum**.

Entlang dem **Harbourside Walkway**, einem rund fünf Kilometer langen Promenadenweg, finden sich auf der einen Seite Parks, Aussichtspunkte, Geschäfte und Cafés und auf der anderen Fischerboote, Jachten und Wasserflugzeuge und bewaldete Inseln. Die historische **Bastion** an der Ostseite stammt von dem Fort der Hudson's Bay Company, das einst die Keimzelle der Stadt bildete, und ist ein Wahrzeichen von Nanaimo. An Sommermittagen um 12 Uhr wird an der Bastion nach altem Ritual ein Kanonenschuss abgefeuert.

Taucher können versenkte Schiffe und das weltgrößte künstliche Riff besuchen. Die Jacques Cousteau Society hat diese Gegend nach dem Roten Meer als zweitbeste Tauchregion der Welt bezeichnet. Wer tauchen oder schnorcheln möchte und Ausrüstung benötigt, wendet sich an einen der zahlreichen Anbieter in Nanaimo.

Im Juli lockt das viertägige **Nanaimo Marine Festival** mit den World Championship Bathtub Races. Wo sonst kann man von 8-PS-Motoren angetriebene Badewannen übers Wasser rasen sehen? Und das auf einer 58 Kilometer langen Strecke. Seit 1967 zieht dieses Spektakel auf der Georgia Strait alljährlich Teilnehmer aus aller Welt an. Bootsparaden, Entertainment und Feuerwerk runden das Marine Festival ab.

Vom Maffeo Sutton Park aus geht es mit der Passagierfähre in wenigen Minuten hinüber zum **Newcastle Island Provincial Marine Park**. Die autofreie Insel im Hafen von Nanaimo ist besonders bei Familien ein beliebtes Ausflugsziel mit Wald, Wiesen, sandig-kiesigen Stränden und steilen Sandsteinklippen, die eine reizvolle Kulisse zum Schwimmen, Sonnenbaden, Radfahren, Wandern, Picknicken und Campen bieten. Auf dem 7,5 Kilometer langen **Island Loop Trail** hat man die größten Chancen, die inseleigenen »blonden«, weil hellfarbigen Waschbären zu beobachten. Zu den schönsten Aussichtspunkten gehört der bewaldete **Giovando Lookout** oberhalb steiler Klippen an der Nordwestspitze der Insel.

Den schnellsten Zugang zu einer der quasi vor der Haustür angesiedelten Gulf Islands bietet Gabriola Island (vgl. S. 64 f.), das von Nanaimo in 20 Minuten zu erreichen ist.

SERVICE & TIPPS

Nanaimo Visitor Info Centre
104 Front St.
Nanaimo, BC V9R 5H7
☎ (250) 591-1551, 1-800-663-7337
www.tourismnanaimo.com

Nanaimo District Museum
100 Museum Way
Nanaimo, BC V9R 5J8
☎ (250) 753-1821

www.nanaimomuseum.ca
Mitte Mai–Anfang Sept. tägl. 10–17, sonst tägl. außer So 10–17 Uhr
Eintritt \$ 2/0–0.75
Regionalgeschichtliches Museum im Vancouver Island Conference Centre.

The Bastion
98 Front St.
Nanaimo, BC V9R 5J8
☎ (250) 753-1821

www.nanaimomuseum.ca
Mitte Mai–Anfang Sept. tägl. 10–15 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Verbliebener Teil des 1853 errichteten Forts der Hudson's Bay Company, heute zum Nanaimo District Museum gehörig.

Newcastle Island Provincial Marine Park
Auf Newcastle Island
☎ (250) 740-2329
www.newcastleisland.ca
Mitte Mai–Anfang Sept. tägl. 9–21, sonst tägl. 10–17, im April nur Sa/So 10–17 Uhr
Überfahrt \$ 9/0–9
Ab Maffeo Sutton Park in Downtown mit der Passagierfähre erreichbar.

Dinghy Dock Pub
8 Pirates Lane
Nanaimo, BC V9R 6R1
☎ (250) 753-2373
www.dinghydockpub.com
Schwimmendes Familienrestaurant mit Kneipe am Good Point auf Protection Island. Per Fährfahrt (10 Min.) ab Nanaimo City Harbour Marina erreichbar (hin und zurück \$ 9/0–6). Livemusik Fr/Sa. \$–\$\$\$

West Coast Trail Express
Vgl. Victoria S. 48.

BC Ferries/Departure Bay Terminal
680 Trans Canada Hwy., nördl. von Nanaimo
Nanaimo, BC V9S 5R1
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com

Tickets ab \$ 16.25/0–8.15, Autos ab \$ 53.25
Fährservice von und nach Horse-shoe Bay (Vancouver) alle zwei Stunden. In der Hochsaison zusätzliche Überfahrten. Dauer: 1 Stunde 40 Minuten.

BC Ferries/Duke Point Terminal
400 Duke Point Hwy., südl. von Nanaimo auf der Halbinsel Duke Point jenseits der Bucht
Nanaimo, BC V9X 1H6
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com
Tickets ab \$ 16.25/0–8.15, Autos ab \$ 53.25
Fährservice 8-mal tägl. von und nach Tsawwassen (Vancouver). Dauer: 2 Stunden.

BC Ferries/Nanaimo Harbour Terminal
160 Front St.
Nanaimo, BC V9R 2X1
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com
Tickets \$ 10.50/0–5.40, Autos ab \$ 25.45
Bis zu 16-mal täglich verkehrt die Auto- und Passagierfähre nach Gabriola Island.

Nanaimo Marine Festival & Great International World Championship Nanaimo Bathtub Race
4. So im Juli
www.bathhtubbing.com
Rennen von bunt und wild gestylten Badewannenbooten auf der Strait of Georgia. Startpunkt Nanaimo Harbour, Endpunkt Departure Bay.

Klaffmuschel (»Razor Clam«) im Pacific Rim National Park an der Westküste von Vancouver Island



9 PACIFIC RIM NATIONAL PARK

Scheinbar endlose Sandstrände begrenzen das mit Regenwald bedeckte Küstengebiet des Nationalparks, der sich über 100 Kilometer an der Pazifikküste des südwestlichen Vancouver Island erstreckt. Es gibt im Wesentlichen drei Parkabschnitte: der **2 Long Beach** zwischen Tofino am Clayoquot Sound und Ucluelet am Barkley Sound, die Broken Group Islands im Barkley Sound und den 75 Kilometer langen West Coast Trail südlich von Bamfield.

Im Frühjahr und Herbst kann man oft Grauwale beobachten, im Winter toben sich die berüchtigten Pazifikstürme aus und sorgen dafür, dass die Storm Watchers genügend zu sehen und zu fotografieren haben.

Die Anfahrt zum Pacific Rim National Park erfolgt über den Highway 4 ab Parksville. Vor der Küste teilt sich die Straße und führt nordwärts nach Tofino und südwärts nach Ucluelet. Wer innerhalb des Nationalparks übernachten will, reserviert rechtzeitig einen Platz auf dem Green Point Campground.

Der Parkteil mit den wellengepeitschten Gestaden des Long Beach, der mit insgesamt 22 Kilometern Länge seinem Namen alle Ehre macht, erstreckt sich auch in die dichten Küstenwälder hinein ins Inland und bildet den zugänglichsten Teil des Parks. Da die Wassertemperaturen nicht zum Baden einladen, gehören Strand- und von Rangern geführte Wanderungen zu den beliebtesten Aktivitäten, im Winter ist es Storm Watching.

Am Ende des **Nuu-Chah-Nulth Trail** steht ein relativ neuer Totempfahl, der erste, der seit 100 Jahren von Ucluelets First Nations errichtet wurde. Das **Kwisitis Interpretive Centre** am Süden des Long Beach vermittelt Informationen über Flora und Fauna und bietet Tagesprogramme des National Park Service an. Im März und April ziehen schätzungsweise rund 20 000 Grauwale die Küste entlang bis nach Alaska. Da einige von ihnen in Gesellschaft von Seelöwen und Seehunden bis zum Herbst in der Gegend bleiben, sind die Whale-Watching-Chancen sehr gut.

Aus über 100 kleinen und kleinsten Inseln besteht die **Broken Group Islands** im Barkley Sound zwischen Ucluelet und Bamfield. Erfahrene Seekajakker erwartet in dem Archipel ein Paradies, in dem sie – ausreichend ausgerüstet – ungestört campen können. Darüber hinaus begeistert die vielfältige Unterwasserwelt mit ihren an Schiffswracks gebildeten Riffen die Sporttaucher.

Der 75 Kilometer lange, von Wind und Wetter gebeutelte **West Coast Trail** wurde im 19. Jahrhundert als Telegrafienpfad und später, nach der Jahrhundertwende, als Küstenrettungspfad angelegt. Der Fernwanderweg verläuft heute zwischen Pachena Bay (nördlicher Ausgangspunkt), fünf Kilometer südlich von Bamfield, und Gordon River bei Port Renfrew (südlicher Ausgangspunkt) am Ende des Highway 14. Selbst erfahrenen Wildniswanderern verlangt der raue Pfad einiges ab. Fünf bis sieben Tage veranschlagt man unter geeigneten (Wetter-) Bedingungen, mit guter körperlicher Kondition und entsprechender Planung für die Wanderung.

Sonnenbad am Long Beach im Pacific Rim National Park



Der Weg führt vorbei an Wasserfällen, hohen Sandsteinklippen und Höhlen; es werden Bäche und Schluchten überquert. Weil nur 52 Wanderer gleichzeitig auf dem Trail unterwegs sein dürfen, muss man lange vorher reservieren. In der wetterkritischeren Saison von April bis Mitte Mai und in der zweiten Septemberhälfte gibt es keine Quotenregelung.

SERVICE & TIPPS

Kwisitis Interpretive Centre and Feast House

485 Wick Rd.
Pacific Rim N.P., BC V0R 3A0
☎ (250) 726-4212
Parkinformation am Long Beach, 3,5 km abseits des Hwy. 4. Eintrittspässe, Ausstellungen. Mit Restaurant.

Pacific Rim Visitor Centre

2791 Pacific Rim Hwy.
Pacific Rim N.P., BC V0R 3A0
☎ (250) 726-4600
www.pacificrimvisitor.ca
Besucherzentrum am südlichen Parkeingang am Hwy. 4. Eintrittspässe, Ausstellungen.

West Coast Trailhead Information Centres

– Pachena Bay/Bamfield

☎ (250) 728-3234
– Gordon River/Port Renfrew
☎ (250) 647-5434

Pacific Rim National Park Reserve

2185 Ocean Terrace Rd.
Ucluelet, BC V0R 3A0
☎ (250) 726-3500
www.pc.gc.ca/pacificrim
Eintritt \$ 7.80/0–3.90, jeweils pro Tag, ab 6 Tagen Aufenthalt lohnt sich eine Jahreskarte

West Coast Trail

☎ (519) 826-5391, 1-877-737-3783
www.pc.gc.ca
Mai–Sept.
Kosten \$ 127.50 für das Trail Permit, plus \$ 24.50 für die Reservierung (bis 3 Monate im Voraus), plus jeweils \$ 16 für die beiden Fähren bei den Nitinat Narrows und am Gordon River.



Am Strand des Pacific Rim National Park: »Giant Green Anemone« (Grüne Riesenanemone)

10 PARKSVILLE

Mit einem sieben Kilometer langen Sandstrand wirbt die 11 000 Einwohner zählende Stadt, in deren Umkreis es reichlich Motels, Hotels und Restaurants gibt. Am Parksville Community Beach findet Anfang August das **Parksville Beach Festival** statt. Die kunstvollen Formationen, die beim Sandskulpturfestival entstehen, werden in einem Wettbewerb bewertet und sind ungefähr drei Wochen lang zu sehen.

Am Sandstrand (2 km) des **Rathrevor Beach Provincial Park** südlich von Parksville kann man im warmen, flachen Wasser sehr gut schwimmen und den Tag mit Sonnenbaden und Nichtstun angenehm gestalten. Bei Ebbe zieht sich das Meer fast einen Kilometer zurück, und so kommen Strandwanderer wegen der Muscheln, Steine und anderer natürlicher Schätze, die der Spülsaum freigibt, hierher.

Highway 4 verläuft in schöner Streckenführung, aber kurvenreich und gut befahren westwärts nach Port Alberni, Tofino und Ucluelet und zum Pacific Rim National Park. Dabei werden einige der bedeutendsten Urwaldbestände der Insel passiert, aber ebenso großflächige Kahlschläge und Aufforstungsflächen, die den immensen Einfluss der Forstindustrie erkennen lassen.

Westlich von Parksville zweigt vom Highway 4 der Errington Highway zum **Englishman River Falls Provincial Park** ab, einer wildromantischen

Highway 4: Oft sind links und rechts der Straße weitflächige Kahlschläge und Aufforstungsflächen in verschiedenen Wachstumsstadien zu sehen, deren Daten von der Pflanzung bis zur Ernte auf großen Schildern angegeben sind.

Schlucht mit zwei Wasserfällen. Wanderwege schlängeln sich durch den Wald, und an vielen Stellen eröffnen sich schöne Ausblicke.

In dem kleinen Örtchen **Coombs**, westlich von Parksville am Highway 4 geht es vorbei am Old Country Market, auf dessen grasbewachsenem Dach Ziegen weiden und ein fotogenes Motiv abgeben. Im General Store von 1910, einem nostalgischer Kramladen, kann man seine Vorräte auffrischen und ein kühles Getränk oder ein Eis kaufen.

Näher am Highway 4 und weiter westlich folgt der **Little Qualicum Falls Provincial Park**, ein bergiger Park an Little Qualicum River und Cameron Lake, in dessen bewaldete Felsenschlucht eindrucksvolle Wasserfälle herabstürzen. Ein Bad im Süßwasser ermöglicht die vier Kilometer weiter westlich gelegene **Cameron Lake Day Use Area**.

Die **Cathedral Grove** im **MacMillan Provincial Park** breitet sich auf beiden Seiten des Highway 4 aus. Auf der Südseite des Highways, längs dem Cameron River stehen 800 Jahre alte, riesig hohe Douglastannen mit bis zu neun Metern Umfang. Ebenso majestätisch sind die Zedern am Cameron Lake auf der Nordseite des Highways. Einige der gigantischen Urwaldbäume wurden durch Stürme gefällt – der schlimmste war der Eissturm im Winter 1996/97 – und liegen auf dem Boden ineinander verkeilt. Doch liefern die verbliebenen Baumriesen eine Vorstellung davon, wie die ganze Insel noch ein Jahrhundert zuvor ausgesehen haben mag.

SERVICE & TIPPS

Parksville Visitor Info Centre
1275 E. Island Parkway
Parksville, BC V9P 2G3

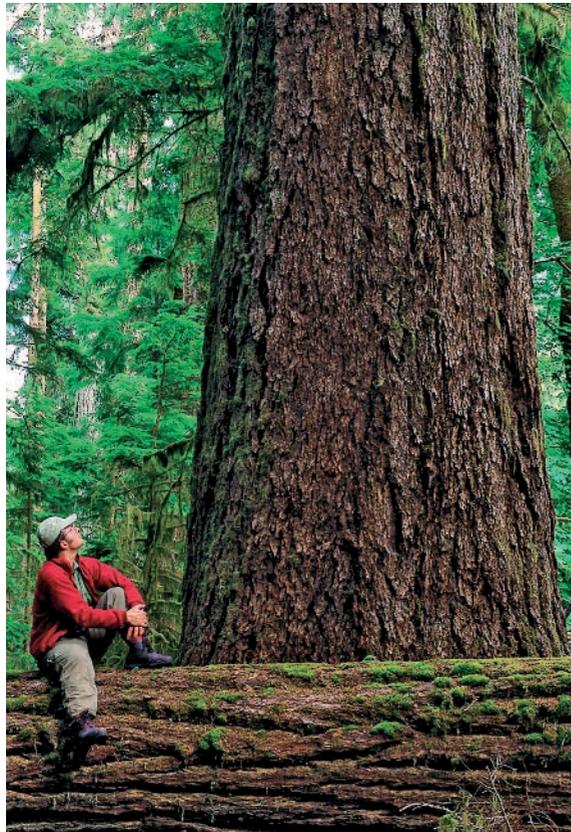
☎ (250) 248-3613
www.parkvillechamber.com

Englishmann River Falls Provincial Park
13 km südwestl. von Parksville
Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850 und
1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
1 km² großer Park mit Campingplatz. Via Errington Hwy. ab Hwy. 4 zu erreichen. Wanderwege und Wasserfälle.

Little Qualicum Falls Provincial Park
19 km westl. von Parksville
Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850 und
1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
4,4 km² großer Park an Little Qualicum River und Cameron Lake. Zwei Campingplätze und 6 km Wanderwege.

MacMillan Provincial Park
25 km westl. von Parksville
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Eintritt frei
1,6 km² großer Park am Hwy. 4. Kurzwanderungen in der Cathedral Grove.

Cathedral Grove im
MacMillan Provincial
Park: uralte Baumrie-
sen im Regenwald



Rathrevor Beach Provincial Park
3 km südl. von Parksville
Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
3,5 km² großer, sehr populärer Strandpark. Alte Bäume, 2 km langer, schöner Strand und herrliche Sonnenuntergänge. Picknick- und Campingmöglichkeiten. 5 km Wanderwege.

Coombs General Store
2268 Alberni Hwy.
Coombs, BC V0R 1M0
☎ (250) 248-0031
Tägl. 9–19 Uhr
Tante-Emma-Laden von 1910.

Old Country Market
2310 Alberni Hwy.
Coombs, BC V0R 1M0
☎ (250) 248-6272
www.oldcountrymarket.com
Markt tägl. 7.30–18 Uhr
Restaurant tägl. 7.30–17.30 Uhr
Nostalgischer Bauernmarkt mit Ziegen auf dem grasbewachsenen Dach – ein gern fotografiertes Motiv. Am Hwy. 4.

Parksville Beach Festival
Mitte Aug.
www.parkvillebeachfest.ca
Bei dem großen, bunten Strandfest sind die Sandburgenwettbewerbe ein Höhepunkt. Die Skulpturen bleiben etwa drei Wochen lang zu sehen.

11 PORT ALBERNI

Die Hafenstadt Port Alberni liegt an einem lang gestreckten Meeresarm, dem **Alberni Inlet**, der sich 48 Kilometer weit in die üppig bewaldeten Berge schiebt. Mit 17 700 Einwohnern ist sie die größte Stadt an der Westküste von Vancouver Island und ein Zentrum der Fischerei und der Forstwirtschaft.

Port Alberni nennt sich – wie auch Campbell River – *Salmon Capital of the World*, Lachshauptstadt der Welt. Die **Robertson Fish Hatchery**, eine Lachszuchtstation westlich von Port Alberni, produziert Junglachse, die zu Tausenden in den Bergflüssen der Umgebung ausgesetzt werden. Zwischen März und Juni befinden sich etwa sechs Millionen Jungfische in der Anlage. Die laichenden Lachse, die es ab Anfang August bis hierher zurückgeschafft haben, sind durch die Fischleitern des Stamp River Provincial Park aufgestiegen.

Über das Leben an, mit und auf dem Pazifischen Ozean erzählt das **Maritime Discovery Centre**. Anschaulich wird erklärt, wie ein Leuchtturm funktioniert, wie ein Frachthafen organisiert wird und wie von 1951 bis 1969 das »Bamfield Lifeboat« zur Rettung Schiffbrüchiger eingesetzt wurde.

Am **Harbour Quay**, dem lokalen Zentrum liegt die MV »Frances Barkley« vor Anker und mit ihr eine Menge andere Schiffe, Fischerboote und Motorjachten. Ringsherum reihen sich kleine Geschäfte, Kunstgalerien, Restaurants und Bistros auf. Eine schöne Aussicht auf all das bietet der Clock Tower an der Argyle Street.

Port Alberni ist genau der richtige Ort, um eine Schiffstour auf dem Alberni Inlet nach Bamfield, den Broken Group Islands oder Ucluelet zu unternehmen – zum Beispiel mit der MV »Frances Barkley«, die 1958 in Norwegen das Licht der Welt erblickte und maximal 200 Passagiere aufnimmt. Für viele isolierte Siedlungen entlang dem Alberni Inlet schafft das bewährte Passagier- und Transportschiff die notwendigen Verbindungen zur Außenwelt.

*In Kanada vorkommen-
de Lachsarten:
Chinook oder King
Salmon – Königs-
lachs
Sockeye Salmon –
Rotlachs
Coho Salmon –
Silberlachs
Chum oder Dog Salmon –
Hunds- oder Ketalachs
Pink oder Humpback
Salmon – Buckellachs*



Mit der alten »No. 7 Locie«, einer historischen Dampflok von 1929, und ihren Passagierwaggons geht es vom historischen Bahnhof in Port Alberni los. Unterwegs überquert man eine alte Bockbrücke, ein gut erhaltenes Exemplar der gerüstartigen, hölzernen Eisenbahnbrücken, deren Anblick uns aus vielen Westernfilmen vertraut ist, und durch die Farmen und Wälder des Alberni Valley zur **McLean Mill National Historic Site**. Die komplett restaurierte historische Sägemühle war die einzige mit Dampf angetriebene in Kanada. Ein Damm und ein Mühlteich fassen die 1925 erbaute Mühle ein, historische Gebäude und ein Holzfällertlager gehören zum Freilichtmuseum.

Am Nordufer des Sproat Lake liegt der **Sproat Lake Provincial Park**, in dem Wasserski, Kanufahren und Schwimmen groß geschrieben werden und Camping- und Picknickfreunde auf ihre Kosten kommen. Der in den Wäldern gelegene Park rühmt sich prähistorischer Felszeichnungen, die an seinem Seeufer zu finden sind. Der See war zudem die Heimat zweier mächtiger Martin Mars Water Bombers, der größten und letzten Lössflugzeuge ihrer Art. Im Zweiten Weltkrieg dienten sie zum Truppentransport, übernahmen aber dann eine neue Rolle als Wassertransporter zur Waldbrandbekämpfung. Die Flugzeuge, deren Flügelspannweiten 60 Meter betragen, konnten jeweils über 20 000 Liter Wasser in ihre Tanks aufnehmen.

SERVICE & TIPPS

Port Alberni Visitor Centre
2533 Port Alberni Hwy.
Port Alberni, BC V9Y 8P2
☎ (250) 724-6535
<http://alberni-valleytourism.com>

McLean Mill National Historic Site
5633 Smith Rd.
Port Alberni, BC V9Y 8M1
☎ (250) 723-1376
www.alberniheritage.com
Ende Juni–Anfang Sept. tägl. 10.30–17.15 Uhr, sonst kürzer
Eintritt \$ 15.25/0–7.80
Das Freilichtmuseum um eine dampfgetriebene Sägemühle von 1925 ist auch mit der Alberni Pacific Railway erreichbar.

Port Alberni Maritime Discovery Centre
2750 Harbour Rd.
Port Alberni, BC V9Y 7X2
☎ (250) 723-6164
www.alberniheritage.com
Ende Juni–Anfang Sept. tägl. 9–17 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht
Museum zur Seefahrtgeschichte der Region.

Alberni Pacific Railway
E&N Train Station, 3100 Kingsway
Port Alberni, BC V9Y 3B1
☎ (250) 723-2118
www.alberniheritage.com
Juli/Aug. Do und Sa 10 und 14, Fr und So 10 Uhr
Fahrpreis \$ 33/0–24.75
35-minütige Fahrten ab dem historischen Bahnhof mit der »No. 7

Locie«, einer Baldwinlokomotive von 1929, zur **McLean Mill National Historic Site**, Eintritt inkl.

Robertson Fish Hatchery
Great Central Lake Rd.
Port Alberni, BC V9Y 8Z2
☎ (250) 724-6521
Tägl. 8.30–15.30 Uhr, Eintritt frei
Vor allem Königs- und Silberlachse produziert die Fischzuchtstation 18 km westlich von Port Alberni. Beste Zeit zur Lachsbeobachtung: Ende Sept.–Mitte Nov. während der Rückkehr der erwachsenen Lachse an die Laichplätze in der Station.

Sproat Lake Provincial Park
13 km nordwestl. von Port Alberni
Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
43 ha großer Park am Sproat Lake.

Stamp River Provincial Park
Via Beaver Creek Rd.
Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
3,3 km² großer Park an den Kaskaden des Stamp River. Mit Campingplatz.

West Coast Trail Express
☎ (250) 477-8700, 1-888-999-2288,
www.trailbus.com

Busverbindung zwischen Nanaimo, Port Alberni und den Ausgangspunkten des West Coast Trail und des Juan de Fuca Marine Trail (vgl. auch S. 48).

Lady Rose Marine Services
5425 Argyle St.
Port Alberni, BC V9Y 7M7
☎ (250) 723-8313 (ganzjährig)
☎ 1-800-663-7192 (April–Sept.)
www.ladyrosemarine.com
Ganzjährig Fahrten mit der MV »Frances Barkley« ab Argyle Pier, neben dem Alberni Harbour Quay, in South Port Alberni.
Nach Bamfield (3,5–5,5 Std.) ganzjährig Di, Do, Sa um 8 Uhr; nach Ucluelet (4,5 Std.) und den Broken Group Islands (3 Std.) Juni–Sept. Mo, Mi und Fr um 8 Uhr; nach Bamfield und den (zusätzl.) Broken Group Islands Juli/ Aug. So um 8 Uhr
Port Alberni–Bamfield \$ 37, Port Alberni–Ucluelet \$ 39, Port Alberni–Sechart/Broken Group Islands \$ 37, Ucluelet–Sechart/Broken Group Islands \$ 28; Kinder (7–15 Jahre) zahlen jeweils den halben Preis

Port Alberni Salmon Festival
Am Labour-Day-Wochenende
www.salmonfestival.ca
Ende Aug./Anfang Sept.
Lachs-Festival mit Angelwettbewerben und Grillen. \$ 10 000 Preisgeld winken für den größten Lachs.



Lachs wird oft nach traditioneller Art an hölzernen Gestellen zum Trocknen aufgehängt

»The Catch of the Day«



12 PORT HARDY

Die einwohnerreichste Stadt (4000) im Norden Vancouver Islands, 502 Kilometer nördlich von Victoria, liegt am Ende des gut ausgebauten Highway 19, der sich über die gesamte Insel gen Norden zieht. Lange bevor die europäischen Einwanderer im 19. Jahrhundert ihren Fuß auf die Insel setzten, siedelten hier Indianer.

Um Port Hardy erstreckt sich ein riesiges, menschenarmes Gebiet mit vielen Bergwäldern, in denen die Forstindustrie das Sagen hat. In den Waldrandregionen herrschen zerklüftete Küsten vor, die von tiefen Meeressarmen zerschnitten sind. Outdoor-Enthusiasten schätzen Telegraph Cove, Alert Bay, Gold River und all die anderen kleinen Orte als Ausgangspunkte für Angel-, Wander- oder Paddeltouren ins Hinterland.

Region 3 Vancouver Island

Die Inside Passage ist eine insgesamt rund 1700 km lange Schiffroute zwischen dem US-amerikanischen Häfen im Puget Sound, vorbei an Vancouver Island und Prince Rupert, bis hoch nach Alaska. Durch die Inselwelt ist sie bestens vor den Stürmen des Pazifiks geschützt. Der Hafen der BC Ferries bei Port Hardy befindet sich in Bear Cove, auf der Ostseite der Bucht.

Die schwarz-weißen Orcas in der Robson Bight Ecological Reserve südöstlich von Telegraph Cove leben geschützt



Die meisten Besucher kommen nach Port Hardy, um mit einem der Schiffe in 15 Stunden durch die **Inside Passage** nach Prince Rupert zu fahren. Von Port Hardy starten die Fähren auch durch die Discovery Coast Passage zum abgelegenen Bella Coola. Beide Routen führen durch prachtvolle Insellandschaften, vorbei an tiefen Fjorden und dicht bewaldeten, fast gänzlich unbewohnten Küsten mit einzelnen Leuchttürmen und verlassenen Fischereibetrieben. Über die Wälder erheben sich die felsigen Gipfel und Gletscher der Coast Mountains. In der Nacht vor dem Ablegen der Fähren sind die Motels und anderen Unterkünfte von Port Hardy meist ausgebucht, daher muss man rechtzeitig reservieren.

An Port Hardys **Waterfront Walkway** entlang der Hardy Bay befinden sich Geschäfte und das lokale Museum, das über die indianischen Ureinwohner, über Vergangenheit und Gegenwart von Forstwirtschaft, Bergbau und Walfang sowie andere regionale Themen informiert. Teile des Museums sind **Fort Rupert**, ein ehemaliges Fort der Hudson's Bay Company, von dem jedoch nur noch der Kamin original erhalten ist, sowie ein für Zeremonien genutztes Big House, ein historischer Friedhof und Totempfähle der Kwakiutl-Indianer.

Bei schönem Wetter bietet sich von Port Hardy ein Ausflug via Byng und Beaver Harbour Road zum **Storey's Beach** an, elf Kilometer südlich der Stadt. An diesem Strand mit sehr weiten Ausblicken kann man wunderbar schwimmen.

Nass, wild und windig ist es häufig im **Cape Scott Provincial Park**. Einsame Strand- und Waldregionen mit uralten Sitkafichten und Rotzedern, Salzmarschen und Felsregionen sind die Wahrzeichen des Parks. Trotz schmiegt sich der straßenlose Wildnispark an Vancouver Islands nördlichste Spitze. 115 Kilometer beträgt die wind- und wetterzerzauste Küstenlinie des Parks zwischen Shushartie Bay im Osten und San Josef Bay im Südwesten, davon sind 30 Kilometer Strand. Fast zweieinhalb Kilometer lang und bei Ebbe über 200 Meter breit ist der treibholz-übersäte **Nels Bight**, der eindrucksvollste Strand des Parks, den man nach einer 17-Kilometer-Wanderung erreichen kann. Das eigentliche Cape Scott mit dem 1960 erbauten Leuchtturm befindet sich auf privatem Land außerhalb des Parks.

SERVICE & TIPPS

Port Hardy Visitor Info Centre
7250 Market St.
Port Hardy, BC V0N 2P0
☎ (250) 949-7622 und
1-866-427-3901
www.ph-chamber.bc.ca

Port Hardy Museum
7110 Market St.
Port Hardy, BC V0N 2P0
☎ (250) 949-8143
www.porthardy.ca/live/museum
Mitte Mai–Anfang Okt. Di–Sa 10–12 und 13–17 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Regionalgeschichtliches Museum.

Cape Scott Provincial Park
Nordwestl. von Port Hardy
www.env.gov.bc.ca/bcparks
223 km² große, raue Küstenwildnis an der Nordspitze von Vancouver Island. Die Zufahrt erreicht man 63 km westwärts von Port Hardy über eine Forstpiste.

I. V.'s Quarterdeck Pub Style Restaurant
6555 Hardy Bay Rd.
Port Hardy, BC V0N 2P0
☎ (250) 902-0455
www.quarterdeckresort.net
Tägl. 7–23, Fr/Sa bis 24 Uhr
Restaurant in komfortablem Hotelkomplex mit Jachthafen. \$\$–\$\$\$

BC Ferries/Bear Cove Terminal
Bear Cove Hwy.
Port Hardy, BC V0N 2P0
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com
Mitte Mai–Ende Sept. jeden zweiten Tag von und nach Prince Rupert: ab Port Hardy 7.30 Uhr, an Prince Rupert 22.30 Uhr, Fahrpreis \$ 197.75/0–99, Autos ab \$ 451.25
Nach Bella Bella, Klemtu und zu anderen Orten der Mid Coast: Abfahrten s. Website, Fahrpreis \$ 116.50/0–58.20, Autos \$ 232.50
8 km per Auto zum Fährterminal auf der Ostseite der Bucht von Port Hardy. Am Ende des Hwy. 19.

13 PORT MCNEILL

Das pittoreske Port McNeill ist die zweitgrößte Ansiedlung (2500 Einwohner) und das Zentrum der Forstindustrie im Norden von Vancouver Island. Ein Spaziergang entlang dem Hafen bietet schöne Ausblicke auf das Wasser und die malerische Umgebung. Das lokale **Museum** beschäftigt sich mit der Geschichte und Situation der Forstindustrie sowie mit den europäischen Pionieren.

Manchmal bieten die regionalen Holzgesellschaften Touren zu den Holzeinschlagsgebieten und Aufforstungsflächen im Hinterland an. Um einen Überblick über die Aktivitäten eines Holzammel- und -umschlagsplatzes zu gewinnen, kann man vor Telegraph Cove von dem Aussichtspunkt das Werken der Western Forest Products – Beaver Cove Dry Land Sort beobachten. Dort werden ankommende Baumstämme sortiert, »gebündelt« und als riesige Holzteppiche ins Wasser verfrachtet, wo sie per Boot zu den großen Umschlagplätzen gebracht werden.

Port McNeill ist Ausgangspunkt für Besuche von Alert Bay, Telegraph Cove und Sointula sowie für diverse **Walbeobachtungstouren**. So fahren die MV »Lukwa« und die MV »Gikumi« täglich hinaus zu den Orcas in der Johnstone Strait und um das Blackfish Archipelago. Die nördliche Orca-Population von Vancouver Island lebt in Herden von einigen Dutzend Tieren, von denen manche in den hiesigen Buchten bleiben und andere nomadisieren.

Wie ein dichter grüner Teppich reicht die Wildnis des Waldes in **Telegraph Cove** bis an das Wasser heran. Die wenigen, bunten Holzhäuser drängen sich auf den auf Stelzen im Wasser stehenden hölzernen Boardwalks und ergeben ein malerisches, oft vom Küstennebel weich gezeichnetes Bild. Gegründet wurde das Örtchen 1912 als Telegraphenstation. Heute findet man neben rustikalen Unterkünften auch luxuriöse Her-

Region 3 Vancouver Island



Hungrig kreist ein Weißkopfseeadler – »Bald Eagle« – über den fischreichen Gewässern der Robson Bight Ecological Reserve

Eine Fähre der BC Ferries bringt Passagiere in wenigen Minuten von Port McNeill hinüber nach Alert Bay auf Cormorant Island. Auch Sointula auf Malcolm Island ist von Alert Bay per BC-Fähre erreichbar.



Der Blau glänzende Diademhäher, »Steller's Jay«, bewohnt die Wälder von Vancouver Island

bergen und einen modernen Yachthafen. Seinen Lachsreichtum feiert Telegraph Cove Mitte August mit allerlei Familienaktivitäten während des **Telegraph Cove Salmon Derby**.

Die **Robson Bight Ecological Reserve** ist ein Unterwasserpark zum Schutz der Orcas. Das abgelegene, privat nicht zugängliche Reservat beginnt rund zehn Kilometer südöstlich von Telegraph Cove. Jedes Jahr ziehen etwa 250 der schönen schwarzweißen Schwertwale in die geschützten, fischreichen Gewässer, um dort in der Gesellschaft von Buckel-, Grau- und Minkwalen, Seeottern, Seelöwen, Delfinen und Seeadlern den Sommer und Herbst zu verbringen und die ab Ende Juni ziehenden Lachse zu fangen. An den kiesigen Stränden und den muschelverkrusteten Felsen der Bucht kratzen die Orcas gern ihre Bäuche.

SERVICE & TIPPS

Port McNeill Visitor Info Centre
1594 Beach Dr.
Port McNeill, BC V0N 2R0
☎ (250) 956-3131, 1-888-956-3131
www.portmcneill.net

Robson Bight Ecological Reserve
www.env.gov.bc.ca/bcparks/eco_reserve/robsonb_er.html
1715 Hektar großer Provincial Park zum Schutz der Orcas, davon liegen 1248 Hektar unter Wasser; 10 km südöstlich von Telegraph Cove.

Sportsman's Steak & Pizza House
1547 Beach Dr.
Port McNeill, BC V0N 2R0
☎ (250) 956-4113
Tägl. außer So Lunch und Dinner
Einfaches Lokal mit Blick auf die Johnstone Strait. Griechische Küche, Fisch, Steak, Pasta, Pizza. \$-\$\$

Kingfisher Wilderness Adventures
1790 A Campbell Way, Port McNeill BC V0N 2R0
☎ (250) 956-4617, 1-866-546-4347
www.kingfisher.ca

Kajaktouren entlang der buchten- und inselreichen Küste (z. B. Tour zu Orcas in Johnstone Strait, Juni–Sept., ab \$ 225). Neben Black Bear Resort.

Stubbs Island Whale Watching
Telegraph Cove, BC V0N 3J0
☎ (250) 928-3185, 1-800-665-3066
www.stubbs-island.com
Mitte Juni–Ende Sept. tägl. mehrere Fahrten, Ende Mai/Anfang Juni und Anfang Okt. reduzierter Fahrplan, Tickets \$ 99/0–84
3,5-stündige Walbeobachtungsfahrten. Rechtzeitig reservieren!

BC Ferries/Port McNeill
1626 Beach Dr.
Port McNeill, BC V0N 2R0
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com
Tägl. Fähren nach Alert Bay auf Cormorant Island und Sointula auf Malcolm Island. Abends werden beide Inseln auf einer Route angefahren: von Port McNeill nach Alert Bay/Cormorant Island und weiter nach Sointula/Malcolm Island. Überfahrt: \$ 11.65/0–5.80, Autos ab \$ 26.80

14 PORT RENFREW

Keine 150 Menschen wohnen in dem Holzfäller- und Fischerörtchen Port Renfrew an der Bucht Port San Juan. Damit ist es kaum mehr als ein Punkt auf der Landkarte. Das 107 Kilometer nordwestlich von Victoria gelegene Port Renfrew ist bekannt als südlicher Anfangs- oder Endpunkt des berühmten **West Coast Trail** (vgl. Pacific Rim N. P., S. 67 ff.) bzw. des **Juan de Fuca Marine Trail**.

Wachsender Beliebtheit erfreut sich der **Juan de Fuca Provincial Park** mit dem gleichnamigen, 47 Kilometer langen, einsamen Küstenwan-

derweg. Die Route verläuft zwischen Botanical Beach südwestlich von Port Renfrew und China Beach nordwestlich von Jordan River und führt über Sandstrände, vorbei an tiefen Wäldern und über Bäche und Flüsse. Die mehrtägige, anstrengende Wanderung setzt gute Kondition und ebensolche Planung voraus. Der Fernwanderweg wurde 1995 als eine Alternative zum populären West Coast Trail eröffnet. Die Trails sind jedoch nicht miteinander verbunden.

Am Ende des Highway 14, am nordwestlichen Ausgangspunkt des Juan de Fuca Trail, liegt **Botanical Beach**. Der Strand ist durch seine artreichen Gezeitenpools in den Sandsteinfelsen und Granitklippen bekannt, die man bei Ebbe sehr gut erreichen kann. In den mit Meerwasser gefüllten kleineren und größeren Vertiefungen und natürlichen Becken beobachtet man bei Ebbe zahlreiche Pflanzen- und Tierarten, die dort auf die Flut warten. Am Botanical Beach gibt es Picknick-, aber keine Campingmöglichkeiten. Ein schöner Campingplatz befindet sich am China Beach bei **Jordan River**. Das kleine Örtchen selbst ist dank seiner oft riesigen, krachenden Wellen bei Surfern beliebt.

Abgelegen, schwer zugänglich und unglaublich beeindruckend ist der nebel- und regenreiche **Carmanah Walbran Provincial Park**, der 20 Kilometer nordwestlich von Port Renfrew beginnt. Der durch seine noch völlig unberührten, moosbewachsenen Küstenregenwälder berühmte Wildnispark grenzt im Süden an den Pacific Rim National Park, besitzt aber keine Verbindung zum West Coast Trail. Rein rechnerisch stehen in diesem Provinzpark zwei Prozent des Original-Küstenregenwaldes von British Columbia. Die mit 95 Metern weltgrößte Sitkafichte ragt hier empor, ihre Nachbarn sind teils über 800 Jahre alte Artgenossen und 1000-jährige Zedern. Die lange von der Holzfällerei bedrohten Baumgiganten sind seit 1990 (unteres Carmanah Valley) bzw. 1995 (Walbran Valley und oberes Carmanah Valley) geschützt. Die einzigen Zugänge zum Naturschutzgebiet bestehen über private Holzfällerpisten. Infrastruktur gibt es im Park nicht. Allein am Lower Carmanah Valley Trailhead bestehen einfache Informations- und Campingmöglichkeiten.

SERVICE & TIPPS

West Coast Trailhead Information Centre
Gordon River/Port Renfrew BC
☎ (250) 647-5434
Weitere Informationen zum West Coast Trail unter Pacific Rim N. P. (vgl. S. 68 f.).

Carmanah Walbran Provincial Park
20 km nordwestl. von Port Renfrew
www.env.gov.bc.ca/bcparks

165 km² großer Wildnispark mit geschützten uralten Bäumen.

Juan de Fuca Provincial Park
Westl. von Jordan River
Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025 und (519) 826-6850
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
15,3 km² großer Küstenpark mit dem Juan de Fuca Marine Trail und fast unberührten Strandlandschaften. Camping in Zeltunterkünften ist möglich.

15 QUALICUM BEACH

Qualicum Beach ist ein hübsches, fußgängerfreundliches Touristenstädtchen mit 8700 Einwohnern und einer Fülle von kleinen Geschäften, Kunstgalerien und Restaurants am Highway 19A, der Oceanside Route, entlang der Strait of Georgia. Seine Pluspunkte sind der wunderbar sonnenverwöhnte Sandstrand und die angenehmen Wasser-

Juan de Fuca Provincial Park:
Am Botanical Beach sind Beobachten und Fotografieren erlaubt, aber bitte nichts anfassen, denn hier gilt wie überall in den Naturparks: Nimm nichts als Bilder, hinterlasse nichts als Fußspuren, schon der Schmierfilm von Sonnenmilch oder anderen Kosmetika auf der Haut könnte beispielsweise das empfindliche Gleichgewicht in den Gezeitenpools beeinträchtigen.

Der Name »Qualicum« bezieht sich auf die indianische Bezeichnung »Wo der Hundslachs zieht«.



Fossilien von verschiedenen Fundorten auf Vancouver Island werden im Paleontology Museum in Qualicum Beach präsentiert

temperaturen an diesem Küstenstrich. Zu den lokalen Besonderheiten zählt das **Old Schoolhouse Arts Centre**, das Werke lokaler, regionaler und internationaler Künstler vorstellt. Auch das **Vancouver Island Paleontology Museum** im Power House Museum Complex ist ein populäres Ziel. Es zeigt Fossilien von verschiedenen Fundorten Vancouver Islands und des restlichen British Columbia. Star der Ausstellung ist das zweieinhalb Meter lange, 60 000 Jahre alte Skelett einer Eiszeit-Walrossdame namens »Rosie«, das 1979 nördlich von Qualicum Beach gefunden wurde.

Die **Big Qualicum Fish Hatchery**, eine Lachszuchtstation nördlich des Ortes, liegt am Highway 19A. Dort sind topographische Modelle der Landschaften von Vancouver Island ausgestellt, und diverse Becken geben zahlreichen Fischen ein temporäres Zuhause. Auf Spazierwegen am Big Qualicum River und dem Laichkanal können Fische beobachtet werden.

SERVICE & TIPPS

Qualicum Beach Visitor Info Centre
2711 W. Island Hwy.
Qualicum Beach, BC V9K 2C4
☎ (250) 752-9532
www.qualicum.bc.ca

Qualicum Beach Museum
587 Beach Rd.
Qualicum Beach, BC V9K1K7
☎ (250) 752-5533
http://qbmuseum.ca
Ende Mai–Mitte Sept. Di–Sa 11–16 Uhr, im Winter nur Di und Do, Eintritt frei, Spende von 5 \$ erwünscht
Highlight des paläontologischen Museums ist das 60 000 Jahre alte Skelett einer Eiszeit-Walrossdame.

The Old Schoolhouse Arts Centre
122 Fern Rd. W.
Qualicum Beach, BC V9K 1T2
☎ (250) 752-6133
www.theoldschoolhouse.org
Mo 12–16.30, Di–Sa 10–16.30, So 12–16 Uhr, im Winter So geschl.
Eintritt frei
Studio und Kunstgalerie mit Werken von über 150 Künstlern Vancouver Islands. Außerdem Konzerte.

Big Qualicum Fish Hatchery
215 Fisheries Rd.
Qualicum Beach, BC V9K 1Z5
☎ (250) 757-8412
Zuchtbetrieb für wilde Lachse und Forellen.

16 SIDNEY

Das Hafenstädtchen – mit vollständigem Namen Sidney-by-the-Sea – mit 11 200 Einwohnern am Nordende der Saanich Peninsula liegt rund 20 Kilometer nördlich von Victoria, das man von dort in einer knappen halben Autostunde erreicht. Wegen seiner vielen unabhängigen Buchläden, die in der Innenstadt kleine Oasen für Bücherfreunde bilden, hat sich Sidney den Beinamen *Canada's Booktown* gegeben.

Sidney ist das Tor zu den Gulf Islands, hier residiert das Hauptbüro des **Gulf Islands National Park Reserve**, das gerade ein neues Verwaltungszentrum am Tsehum Harbour baut. Das **Marine Ecology Centre**, ein interessantes Meeresforschungszentrum an der Port Sidney Marina, informiert über die reichhaltige Flora und Fauna in den Gewässern der Strait of Georgia.

In der benachbarten Kleinstadt **Brentwood Bay**, die wie Sidney zum Großraum Victoria zählt, liegen die **Butchart** (vgl. S. 53), und die **Butterfly Gardens** (vgl. S. 53). Unweit befinden sich auch der Flughafen und der Fährhafen von Victoria mit Verbindungen nach Tsawwassen/Vancouver, den Gulf Islands sowie den San Juan Islands und Anacortes in den USA.

SERVICE & TIPPS

Sidney/Saanich Peninsula Visitor Info Centre
2881 Beacon Ave.
Sidney, BC V8L 1W9
☎ (250) 665-7362
www.peninsulatours.ca

Gulf Islands National Park Reserve
2220 Harbour Rd.
Sidney, BC V8L 2P6
☎ (250) 654-4000, 1-866-944-1744
www.pc.gc.ca/gulf
Hauptbüro des 2003 gegründeten, 35 km² großen Gulf Islands National Park Reserve.

Shaw Ocean Discovery
9811 Seaport Place
Sidney, BC V8L 4X3
☎ (250) 655-7511

www.oceandiscovery.ca
Tägl. 12–16.30 Uhr, Eintritt \$ 15/0–8
Meeresforschungszentrum und Aquarium in Downtown Sidney. Informationen zur Flora und Fauna des Gulf Islands National Park. Ausflüge.

Beacon Books
2372 Beacon Ave., Sidney, BC V8L 1X3
☎ (250) 655-4447
Mo–Sa 10–17.30, So 12–16 Uhr
Bücher aus »zweiter Hand«.

BC Ferries/Swartz Bay Terminal
Patricia Bay Hwy. (via Hwy. 17)
Sidney, BC V8L 3S8
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com
Schiffsverbindungen nach Tsawwassen, Vancouver (vgl. Victoria, S. 48) und zu den Gulf Islands.

17 SOOKE

Das hübsche Städtchen westlich von Victoria zählt 9700 Einwohner. Städte, Farmland und malerische Küstenstriche mit immergrünen Wäldern, rauen Klippen und herrlichen Sandstränden wechseln sich auf der ungefähr 40-minütigen Fahrt von Victoria in sehenswerter Folge ab. Lohnenswerte Ausflugsziele in der Umgebung von Sooke sind Figard Lighthouse, East Sooke Park, Whiffen Spit Park und Sooke Potholes Park.

Der **East Sooke Regional Park** auf einer Halbinsel südlich des Sooke Harbour an der bewaldeten Felsenküste der Juan de Fuca Strait ist ein Wanderparadies mit insgesamt 50 Kilometer langen Wegen entlang wildromantischen Stränden und dem Regenwald. Von der Aylard Farm, wo nur noch ein alter Obstgarten an die ehemalige Besiedlung erinnert, kommt man am schnellsten an einen der felsengesprenkelten Strände. Eine beliebte Tageswanderung ist der zehn Kilometer lange **Coast Trail** von der Aylard Farm entlang der Küste bis zur Pike Road.

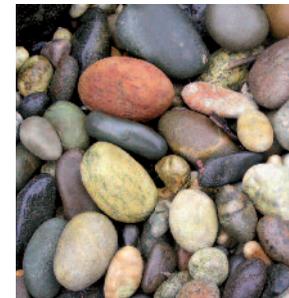
Auf einem sehr schmalen Landstück südlich von Sooke, das einen natürlichen Wellenbrecher zwischen seinem Hafen und der Juan de Fuca Strait bildet, liegt der kleine **Whiffen Spit Park**. Dort kann man zum Leuchtturm am Ende des Landstücks wandern oder die schönen Fernblicke auf die Olympic Mountains jenseits der Meerenge, den geschützten Hafen von Sooke und die grünen Hügel der Umgebung genießen.

Der glasklare Sooke River durchfließt den **Sooke Potholes Provincial Park** nördlich des Städtchens und mündet bald darauf ins Meer. In seinem wilden Verlauf bildet er eine Reihe von Kaskaden und durch das Wasser geschliffene und polierte *potholes*, Felsenpools, die zum Schwimmen und Picknicken beliebt sind. Im Herbst kommen Silber- und Königslachse zum Laichen den Fluss hinauf.

21 Kilometer westlich von Sooke trifft der Highway 14 auf den **French Beach Provincial Park** mit einem eineinhalb Kilometer langen Sand- und Kiesstrand an der Küste der Juan de Fuca Strait. Im Frühjahr und im Herbst ziehen vor dem Strand die Grauwale vorbei. Elf Kilometer

Über die Angebote von Sidneys Buchhändlern kann man sich im Internet informieren: www.sidneybooktown.ca.

Sookes Küste ist ein gutes Revier zum Salzwasserangeln, und so nennt sich Sooke nicht umsonst »Kanadas südlichster Salzwasserhafen«.



sind es von dort noch nach Jordan River. Der Highway 14 setzt seinen Weg als West Coast Road fort und führt vorbei an ursprünglichen Strandregionen nach Port Renfrew.

SERVICE & TIPPS

📍 Sooke Visitor Info Centre
2070 Phillips Rd.
Sooke, BC V9Z 0Y3
☎ (250) 642-6351, 1-866-888-4748
www.sookeregionmuseum.com
Informationszentrum für Sooke, Port Renfrew und Umgebung.

🏛️ Sooke Regional Museum
2070 Phillips Rd.
Sooke, BC V9Z 0Y3
☎ (250) 642-6351, 1-866-888-4748
www.sookeregionmuseum.com
Tägl. 9–17 Uhr, Eintritt frei
Museum zur Geschichte von Sooke und der Südwestküste Vancouver Islands.

🌳 East Sooke Regional Park
East Sooke Rd., East Sooke, BC
www.eastsookepark.com
1422 ha großer Küstenpark.

🏖️ French Beach Provincial Park
21 km westl. von Sooke

www.env.gov.bc.ca/bcparks
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025 und
(519) 826-6850
www.discovercamping.ca
59 ha großer Küstenpark mit Wanderpfaden und Picknick- sowie Campingplatz.

🏞️ Sooke Potholes Provincial Park
5 Kilometer nördl. des Hwy. 14
www.env.gov.bc.ca/bcparks
7 ha großer Park am Sooke River.
Zufahrt via Sooke River Rd.

🏠 Sooke Harbour House
1528 Whiffen Spit Rd. (via Hwy. 1 und Hwy. 14), Sooke, BC V9Z 0T4
☎ (250) 642-3421, 1-800-889-9688
www.sookeharbourhouse.com
Do–Sa und Mo 17.30–21, So 11.30–15 Uhr
Gasthaus in einem malerischen Garten am Meer. Köstliche und kreative Westküstenküche, u.a. »Seaweed Dinners«. Der helle, freundliche Inn besitzt außerdem auch 28 Gästezimmer. \$\$\$–\$\$\$\$

18 STRATHCONA PROVINCIAL PARK

Der 1911 etablierte Strathcona Provincial Park ist einer der größten und ältesten Provinzparke in British Columbia. Die nächstgelegenen Städte sind Campbell River, Courtenay und Comox an Vancouver Islands Ostküste. Von ihnen erreicht man Buttle Lake und Umgebung sowie das Forbidden Plateau, die touristischen Hauptbereiche des Parks.



Lagerfeuer im Strathcona Provincial Park im wilden Inneren von Vancouver Island

Die raue Berg- und Waldwildnis beeindruckt durch verschneite Gipfel, Gletscher, alpine Seen, reißende Flüsse und Bäche. Im fast straßenlosen, menschenleeren Hinterland des Strathcona Provincial Park liegen die **Della Falls**, die mit 440 Metern höchsten Wasserfälle Kanadas, die sich über drei Kaskaden stürzen, und der **Golden Hinde**, der höchste Gipfel von Vancouver Island (2200 m). Wanderer finden über 100 Kilometer Pfade durch weitestgehend unberührtes Terrain. Das Klima ist relativ mild und niederschlagsreich. Im Winter fällt in höheren Lagen viel Schnee.

Die Zufahrt zum Strathcona Provincial Park und dem Buttle Lake erfolgt über den Highway 28 ab Campbell River. Die Strathcona Park Lodge am **Upper Campbell Lake**, fünf Kilometer vor dem Parkeingang am Buttle Lake bietet als sogenannte Wilderness Lodge rustikalen Komfort. Von der Lodge, in der man Touren buchen und Boote wie auch Ausrüstung mieten kann, ist man schnell inmitten der herrlichen Berge und Wälder.

Vom Upper Campbell Lake führt die Parkstraße entlang dem Buttle Lake bis zu dessen Südende. Der Buttle Lake Campground, ein recht hübscher Platz am waldigen Ufer, besitzt einen Sandstrand. Die Umgebung des größten Sees im Park ist ein absolutes **Wanderparadies**. Zu den kürzeren Wegen durch den üppigen Waldbestand zählen Lupin Falls, Karst Creek und Myra Falls Trail, zu den längeren, von denen die meisten am Südende des Sees zu finden sind, gehört der steile und raue Flower Ridge Trail mit insgesamt 14 Kilometern.

Die hochalpinen Regionen des **Forbidden Plateau** bieten unterschiedliche, halbstündige Spaziergänge entlang hübscher Bäche und mehrtägige Ausflüge samt Wildniscamping. Am Fuße des **Mount Washington** lockt im Sommer die acht Kilometer lange Rundwanderung zu Lake Helen Mackenzie und Battleship Lake. Nur knapp über zwei Kilometer lang ist der Paradise Meadows Loop Trail, der zum Schutze der zarten alpinen Pflanzen teils auf einem Boardwalk angelegt wurde. Beide Wege starten am Parkplatz der Mount Washington Raven Lodge. Das Wander- und Skiparadies am Mount Washington liegt etwa 35 Kilometer von Courtenay am Rand des Parks und nutzt zum Langlauf die parkeigenen Pfade.

SERVICE & TIPPS

🏠 Strathcona Provincial Park
Via Hwy. 18
Campingreservierungen:

☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Fast 2500 km² großer Wildnispark im Herzen Vancouver Islands.

19 TOFINO

Tofino (1900 Einwohner) am nördlichen Ende des Pacific Rim National Park erfreut sich im Sommer einer außerordentlichen Beliebtheit. Man findet eine große Auswahl an Unterkünften und Restaurants vor, doch sollte man frühzeitig reservieren. Außerdem gibt es ein Informationszentrum zu den Wäldern und eines zum Regenwald sowie einen botanischen Garten mit Regenwald und Spazierwegen. Weil *Storm Watching*, das hautnahe Beobachten von Sturm und Wellen, immer beliebter wird, kommen inzwischen auch in der Wintersaison Touristen hierher und in den Nachbarort Ucluelet.

Tofino liegt 122 Kilometer westlich von Port Alberni via Highway 4 am Ende der Nationalparkstraße auf einer Halbinsel im traumhaften Clayoquot Sound. Der **Clayoquot Sound** ist eine weitgehend ursprüng-



Seemöwe – »Seagull«

Estevan Point Lighthouse in der Nähe von Tofino bei Ebbe





lich bewaldete Bucht des Pazifiks und gilt als erstklassiges Kajakrevier. Aufgrund seiner ökologischen Bedeutung wurde der Sound zum ersten UNESCO-Biosphärenreservat in British Columbia erklärt.

Von Tofino kann man bis zum nördlichen Ende des Pacific Rim National Park radeln, an den herrlichen Sandstrand gehen, mit einem Boot zu Walbeobachtungen hinausschippern oder auf den kräftigen Wellen surfen. Bootsfahrten führen nach **Meares Island**, der vor Tofino gelegenen Regenwaldinsel, auf der ein 2000 Jahre alter Zedernbaum mit einem gewaltigen Umfang von 18 Metern steht. Man erreicht ihn nach einem kurzen Spaziergang. Der Big Cedar Trail, der zu weiteren, bis zu sechs Meter dicken Bäumen führt, ist drei Kilometer lang.

Mit dem Cougar Island Water Taxi schippert man in einer halben Stunde von Tofino nach **Flores Island**, wo man mit indianischen Führern den elf Kilometer langen Ahousat Wildside Heritage Trail entlang wandern kann.

Die 37 Kilometer entfernte **Hot Springs Cove** erreicht man per Boot oder Wasserflugzeug – unterwegs werden die besten Walbeobachtungsplätze der Region angesteuert – und anschließend einen zwei Kilometer langen Boardwalk. Am Ziel kann man sich in einem der Felsbecken der natürlichen Thermalquellen erholen.

Der Zahn eines Orcas
ist etwa 7,6 cm lang



SERVICE & TIPPS

Tofino Visitor Info Centre
1426 Pacific Rim Hwy.
Tofino, BC V0R 2Z0
☎ (250) 725-3414 und
1-888-720-3414
www.tourismtofino.com

Rainforest Interpretive Centre
1084 Pacific Rim Hwy.
Tofino, BC V0R 2Z0
☎ (250) 725-2560
www.raincoasteducation.org
Juni–Aug. tägl. 10–17 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Hervorragende Ausstellungen
zum Thema »Temperierter Regen-
wald«. Veranstaltungen und
geführte Wanderungen an den
Strand und in den Wald. Im botani-
schen Garten.

Whale Centre Museum
411 Campbell St.
Tofino, BC V0R 2Z0
☎ (250) 752-2132 und
1-888-474-2288
www.tofinowhalecentre.com
Tägl. 9–20 Uhr, Eintritt frei
Kleines Museum mit maritimen
Artefakten und dem Skelett eines
ausgewachsenen Grauwals. Fahr-
ten zur Wal-, Bären- oder Wild-
vögelbeobachtung, in den Clayo-
quot Sound, zu den Hot Springs
etc.

Tofino Botanical Gardens
1084 Pacific Rim Hwy.
Tofino, BC V0R 2Z0
☎ (250) 725-1220
www.tofinobotanicalgardens.com
Tägl. ab 9 Uhr, verschiedene
Schließzeiten, Eintritt \$ 10/0–6

Botanischer Garten am Meer mit
Regenwald. Wanderpfade, kultu-
relle Veranstaltungen. Mit Restau-
rant »Darwin's Café« und Hotel
»Eco Lodge«.

The Pointe Restaurant
Osprey Lane & Chesterman Beach
Tofino, BC V0R 2Z0
☎ (250) 725-3100, 1-800-333-4604
www.wickinn.com
Tägl. 7.30–14 und 17–21 Uhr
Erstklassiges Restaurant mit
Buchtblick im herrlich gelegenen
Wickaninnish Inn. *Pacific Rim*-
Küche mit viel frischem Fisch und
Meerestieren. Frühstück, Brunch,
Dinner. \$\$\$–\$\$\$\$

Paddle West Kayak
606 Campbell St.
Tofino, BC V0R 2Z0
☎ (250) 725-3232, 1-877-479-3232
www.paddlewestkayaking.com
Geführte Kajaktouren im Clayo-

quot Sound (2,5–6 Std.). Auch ab
Ucluelet.

Tofino Air
50 1st Dock, Tofino
☎ (250) 725-4454, 1-866-486-3247
www.tofinoair.ca
Flüge zu den Hot Springs, zur Wal-
oder Bärenbeobachtung, zu den
Della Falls und zum West Coast
Trail etc.

Cougar Island Water Taxi
☎ (250) 725-8844, 1-866-794-2537
www.tofinowatertaxi.com
Wassertaxi-Service zwischen To-
fino und Flores Island.

Pacific Rim Summer Festival
Erste Julihälfte
www.pacificrimarts.ca
Abendliche Konzerte, täglich viel-
fältige Musik-, Tanz- und Theater-
darbietungen. In Tofino, Ucluelet
und dem Pacific Rim N. P.

20 UCLUELET

Das attraktive 1500-Einwohner-Städtchen am Ende einer Halbinsel im Barkley Sound, einer Pazifikbucht mit ursprünglicher Küstenlinie, lebt vom Nationalparktourismus und den zahlreichen Wasseraktivitäten im Sommer sowie vom Storm Watching im Winter. Sein Name ist indianischen Ursprungs und bedeutet »sicherer Hafen«. In diesem geschützten, malerischen Hafen tummeln sich Fischer- und Motorboote, Kajaks, Fracht- und Ausflugschiffe.

SERVICE & TIPPS

Pacific Rim Visitor Centre
2791 Pacific Rim Hwy.
Ucluelet BC V0R 3A0
☎ (250) 726-4600
www.pacificrimvisitor.ca
Zuständig für Port Alberni, Pacific
Rim N.P., Ucluelet und Tofino.

Ucluelet Aquarium
180 Main St.
Ucluelet, BC V0R 3A0
☎ (250) 726-2782
Tägl. 10–17 Uhr
Eintritt \$ 14/0–7
Unterwasserflora und -fauna von
Clayoquot und Barkley Sound.

Norwoods Restaurant
1714 Peninsula Rd.

Ucluelet, BC V0R 3A0
☎ (250) 726-7001
www.norwoods.ca
Tägl. 17–21 Uhr
Moderne Westküstenküche mit
Fisch und Muscheln. \$\$\$–\$\$\$\$

Jamie's Whaling Station
168 Fraser Lane
Ucluelet, BC V0R 3A0
☎ (250) 726-7444, 1-877-726-7444,
www.jamies.com
Walbeobachtungstouren, auch
Seelöwen, Bären etc.

Pacific Rim Whale Festival
Anfang/Mitte März
www.pacificrimwhalefestival.org
Einwöchiges Festival zur »Haupt-
reisezeit« der Grauwale. Walbeob-
achtungsfahrten. 🗺️



SÜDLICHES BRITISH COLUMBIA

VON DEN GESTADEN DES PAZIFIKS BIS ZU DEN ROCKY MOUNTAINS

Der Süden von British Columbia ist an Vielfalt kaum zu überbieten. Zuerst ist die Küstenregion mit der prächtigen Metropole Vancouver zu nennen, die sich nicht nur als idealer Ausgangspunkt für erlebnisreiche Touren entlang der Küste, ins Landesinnere und nach Vancouver Island eignet, sondern selbst einen mehrtägigen Aufenthalt lohnt. 2010 wurden in Vancouver und im benachbarten Whistler die Olympischen Winterspiele ausgetragen.

Das Tal des Fraser River bildet den Übergang in die Waldeinsamkeit der Küstenberge; Harrison Hot Springs an seinem Unterlauf bietet sich mit seinen heißen Quellen und den Sandstränden als Tagesausflugsziel von Vancouver an. Hope, die nächste Station auf dem Weg ins Landesinnere, liegt am Ende des breiten Fraser River Valley am Fuße der Coast Mountains

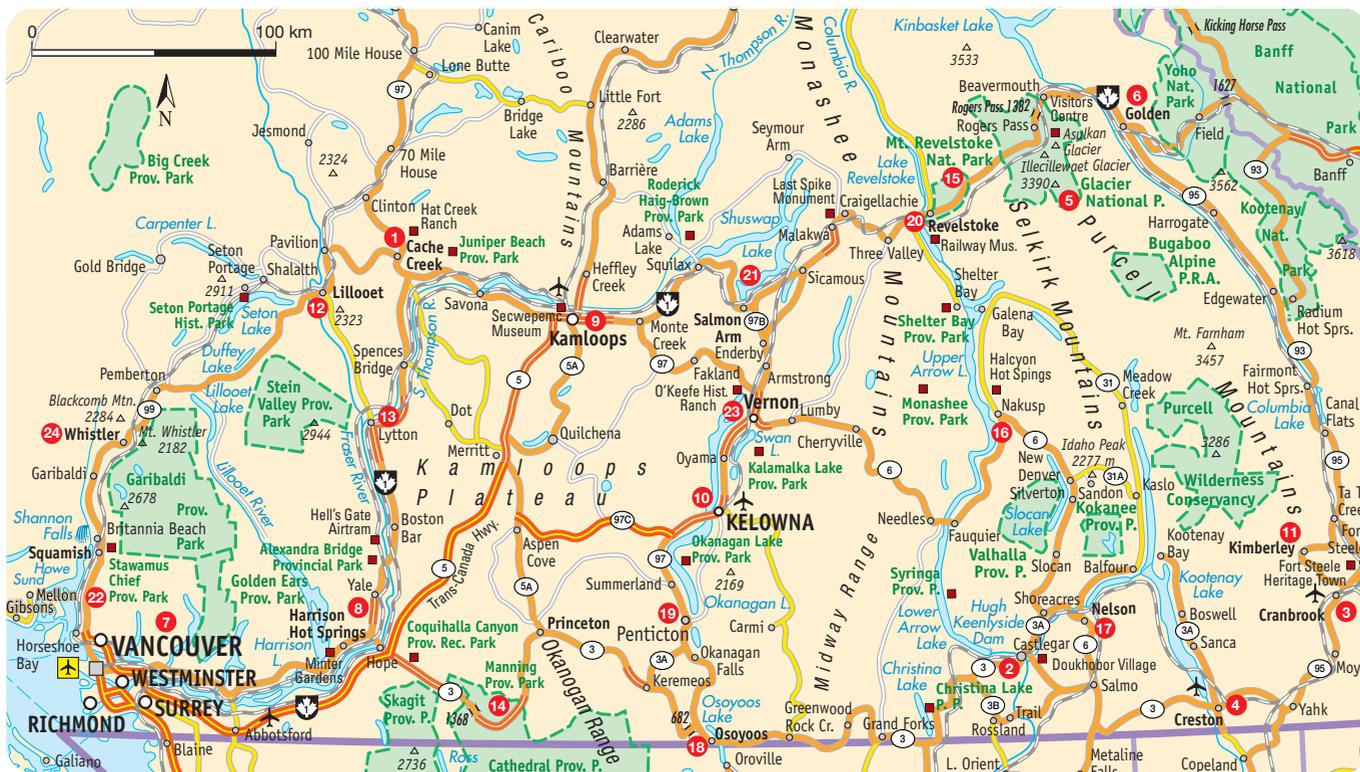


Blick vom Mount Seymour Provincial Park auf den Howe Sound

und wurde bekannt durch die »Rambo«-Filme mit Sylvester Stallone. Dem Fraser River Canyon nordwärts folgend erreicht man Hell's Gate, die engste Stelle der Flussschlucht. Östlich von Hope erstreckt sich die Berg- und Waldwildnis des Manning Provincial Park. Im Landesinneren, im Regenschatten der Coast Mountains zeigt sich ein anderes Bild mit weiten Tallandschaften mit kurzem, harten Grasbestand, mit historischen Ranches, die das Leben in der Pionierzeit und die Bedeutung der Viehzucht in der dünn besiedelten Region repräsentieren. Winzige Ortschaften wie Lillooet oder Lytton liegen am Wege. Kamloops ist Ausgangspunkt für Wildwasserfahrten auf dem North Thompson River. Östlich schließt sich die Wald- und Wasserlandschaft des Shuswap Lake an.

Als beliebte Tourismusregionen gelten das seenreiche, sonnige Okanagan Valley, die Columbia Mountains und unvergleichliche Naturreservate wie der Glacier National Park oder der Mount Revelstoke.

Im Süden von British Columbia lockt das Kootenay Country mit wald- und seenreichen Gebirgswildnissen, kleine Städte künden vom Bergbauboom des 19. Jahrhunderts, Städtchen wie Nakusp, Kaslo oder Nelson bezaubern durch ihre Lage und die schöne Umgebung. Die Kootenay-Region grenzt an den Rocky Mountain Trench, einen großen Grabenbruch längs der steilen Westfront der Rocky Mountains, wo Columbia und Kootenay River fließen und die Städte Golden und Cranbrook liegen.



1 CACHE CREEK

Trockene Landschaften mit silbriggrünen Salbeibüschen und kurzem, harten Gras charakterisieren die Region im östlichen Regenschatten der Coast Mountains. Das knapp 1050 Einwohner zählende Städtchen ist trotz des Coquihalla Highway, der seit seiner Eröffnung viel Verkehr abgezogen hat, noch heute ein touristischer Stopp am Kreuzungspunkt von Trans-Canada (Hwy. 1) und Cariboo Highway (Hwy. 97). Der Ort ist Basis für Wildwasserfahrten auf Thompson und Fraser River und lebt von Tourismus, Ranchwirtschaft und Holzverarbeitung.

Elf Kilometer nördlich von Cache Creek liegt die **Hat Creek Ranch**, eine originale Postkutschenstation der alten Cariboo Wagon Road. Mitte des 19. Jahrhunderts fütterte und tränkte man die Pferde hier, versorgte sich mit Proviant und Ausrüstung, bevor es über zermürbende Staubstraßen weiter Richtung Barkerville ging. Heute ist die Ranch eine Touristenattraktion: Kostümierte Museumsführer zeigen dem Gast das Rasthaus von 1860, das bis 1916 im Dienst war. Ranchgebäude, Maschinen, Felder und Gartenanlagen sowie ein Dorf der Shuswap-Indianer gibt es zu besichtigen, und bei einer Postkutschenfahrt bekommt man einen Eindruck von den alten Tagen.

Beispielhaft für die Vegetation dieses Landstrichs ist östlich von Cache Creek der **Juniper Beach Provincial Park**, in dem vor allem an Trockenheit gewöhnte Pflanzen wie Salbeibüsche, Kakteen und Wacholder gedeihen. Dort findet sich eine der wenigen Zugangstellen zum Thompson River. Der Campingplatz zwischen Straße und Fluss bietet müden Reisenden, ganz gleich ob Angler oder Eisenbahnfan, ein günstiges Plätzchen zum Übernachten. Die endlos scheinenden Güterzüge des Canadian National Railway (CN) und Canadian Pacific Railway (CP) ziehen hier vorbei.

SERVICE & TIPPS

Cache Creek Chamber of Commerce
1389 Quartz Rd.
Cache Creek, BC V0K 1H0
☎ (250) 457-9668
www.cachecreekvillage.com

Hat Creek Ranch
Hwys. 97 & 99
Cache Creek, BC V0K 1H0

☎ (250) 457-9722, 1-800-782-0922
www.hatcreekranch.com
Anfang Mai–Mitte Okt. tägl. 9–17, Juli/Aug. bis 18 Uhr, Eintritt \$ 13/0–9
Historische Ranch mit Restaurant und Campingmöglichkeiten.

Juniper Beach Provincial Park
19 km östl. von Cache Creek
www.env.gov.bc.ca/bcparks
2,6 km² großer Park am Thompson River mit Campingplatz.

2 CASTLEGAR

Am Zusammenfluss von Kootenay und Columbia River, zwischen Selkirk und Monashee Mountains im Herzen der Kootenay-Region, liegt die rund 7800 Einwohner zählende Stadt. Sie fungiert als regionales Handelszentrum und Verkehrsknotenpunkt an den Highways 3, 3A und 22, dessen wirtschaftliche Schwerpunkte Tourismus und Forstwirtschaft – wie die Sägemühlen und die große Zellstofffabrik belegen – sind.

Castlegar wurde Ende des 19. Jahrhunderts durch Goldfunde in der Region, die jedoch schnell wieder abflauten, gegründet. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts besiedelten Duchoborzen die Gegend. Die aus dem

Kaukasus stammenden christlichen Glaubensbrüder waren dort wegen ihrer religiösen Überzeugung verfolgt worden. In Kanada bauten sie ihre Lebens- und Glaubensgemeinschaft, die von harter, fleißiger Arbeit in der Landwirtschaft, Pazifismus und anderen Prinzipien bestimmt wurde, weiter aus. Ihr Anführer war der als »Lordly« bekannte, charismatische Peter Verigin (1859–1924).

Die Geschichte der Duchoborzen wird im **Doukhobor Discovery Centre** westlich des Columbia River erzählt. Auf einer ruhigen Insel an der Flussmündung liegt der **Zuckerberg Island Heritage Park** (9th St. & 7th Ave.). Dort steht das bis 1961 bewohnte Haus des Lehrers Alexander Zuckerberg, der die Kinder der russischen Siedler unterrichtete.

Castlegar – the Best »dam« City in the World bedeutet nicht nur, dass die Stadt in den Augen ihrer Bewohner als die »verdammte noch mal beste Stadt der Welt« gilt, sondern dass sie mit dem mächtigen **BC Hydro Hugh Keenleyside Dam** das Zentrum der Elektrizitätserzeugung am Columbia River bildet. Seit Mitte der 1960er Jahre staut der Damm mit einer 51 Meter hohen Betonmauer den Columbia River zum Lower Arrow Lake auf. Am besten ist er von der Broadwater Road aus zu sehen. Führungen gibt es dort nicht. Weiter dem östlichen Seeufer folgend, erreicht man nach 19 Kilometern den **Syringa Provincial Park** am südöstlichen Ufer des Lower Arrow Lake, einen sehr populären Park mit Badestrand und Campingplatz.

Südwestwärts sind es 70 Kilometer bis zum **Christina Lake Provincial Park**. Mit einer sommerlichen Durchschnittstemperatur von 23 Grad Celsius ist der Christina Lake als wärmster Badensee Kanadas bekannt. Auf seinem wunderbaren, 350 Meter langen Sandstrand stehen schattenspendende Bäume – ein ideales Revier für einen Ruhetag am See. Übernachten kann man im Park zwar nicht, aber picknicken. Camping ist auf dem Texas Creek Campground zehn Kilometer östlich möglich.

SERVICE & TIPPS

Castlegar and District Chamber of Commerce Visitor Centre
1995 6th Ave.
Castlegar, BC V1N 4B7
☎ (250) 365-6313
www.castlegar.com

Doukhobor Discovery Centre
112 Heritage Way
Castlegar, BC V1N 4M5
☎ (250) 365-5327
www.doukhobor-museum.org
Mai–Sept. tägl. 10–17 Uhr
Eintritt \$ 10/0–5
Freilichtmuseum des ehemaligen Dorfes der Duchoborzen.

Christina Lake Provincial Park
Im Ort Christina Lake
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Mit nur 6 ha ein sehr kleiner, aber feiner Park am wärmsten Badensee Kanadas.

Syringa Creek Provincial Park
Am südöstl. Ende des Lower Arrow Lake
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025 und (519) 826-6850
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
44 km² großer Provincial Park mit Campingmöglichkeiten.

3 CRANBROOK

Cranbrook (19 300 Einwohner) breitet sich vor der prächtigen Kulisse der Rocky Mountains im Norden und Osten und der Purcell Mountains im Westen aus. Im ausgehenden 19. Jahrhundert war die Stadt an einer Strecke der Canadian Pacific Railway erbaut worden, weil diese wegen zu hoher Grundstückspreise den damaligen prosperierenden Hauptort



Er bevorzugt offenes trockenes Grasland und trockene Wälder wie in der Kootenay-Region: der Amerikanische Dachs, »Badger«

Der Hugh Keenleyside Dam ist einer der insgesamt neun Dämme, die in Kanada den Durchfluss des Columbia River kontrollieren und Elektrizität für einen Großteil der Bevölkerung Nordamerikas generieren.

Region 4 Südliches British Columbia

Fort Steele:
Die gute alte Zeit lebt auf bei gemächlichen Kutsch- und Dampfzugfahrten durch das Freilichtmuseum oder in den Theaterstücken des Wild Horse Theatre.

Fort Steele Heritage Town: Kutschfahrt wie im Wilden Westen

der Region Fort Steele umgehen wollte. Mit Fort Steele ging es von da an bergab. Über die Bedeutung der Eisenbahn als Lebensader im 19. und 20. Jahrhundert informiert das **Canadian Museum of Rail Travel** mit einer umfangreichen Sammlung von Eisenbahn-Memorabilien. Darunter sind so exquisite Überbleibsel wie die neun Waggon des komfortablen Überlandzuges »Trans Canada Limited«, der 1929 als rollendes Hotel samt Speise- und Schlafwagen die Linie Montréal–Vancouver befuhr.

Von der Entstehung und dem Niedergang des Ortes Fort Steele erzählt das 16 Kilometer nordöstlich von Cranbrook am Kootenay River gelegene Freilichtmuseum **Fort Steele Heritage Town**. Fort Steele hatte sich aus der winzigen Siedlung Galbraith Ferry entwickelt, in der während des Kootenay-Goldrauschs von 1864 die Brüder John und Robert Galbraith eine Kabelfähre betrieben. Später war die Kleinstadt zu Ehren von Samuel Steele, dem Superintendenten der North-West Mounted Police, umbenannt worden. Nach der Umgehung der Stadt durch die Eisenbahn war Fort Steele ab 1898 in die Bedeutungslosigkeit einer verstaubten Geisterstadt versunken.

Heute allerdings wirkt es einladend hübsch und gepflegt wie in seinen besten Zeiten. Viele der über 60 rekonstruierten und renovierten pastellfarbenen Gebäude kann man auch von innen besichtigen. Authentisch gekleidete Schmiede, Hausfrauen, Bäcker, Bauern, Schäfer und andere »Einwohner« üben ihre Tätigkeiten aus, Besucher können in der Bäckerei, im Kolonialwarenladen oder im Pioneer Tinshop einkaufen oder eine Kutschfahrt unternehmen.

SERVICE & TIPPS

Cranbrook Chamber of Commerce
2279 Cranbrook St. N.
Cranbrook, BC V1C 4H6
© (250) 426-5914 und
1-800-222-6174
www.cranbrookchamber.com

Canadian Museum of Rail Travel
57 Van Horne St. S.
Cranbrook, BC V1C 4H9
© (250) 489-3918
www.traindeluxe.com
Mitte Mai–Mitte Okt. tägl. 10–17,
sonst Di–Sa 10–17 Uhr, 2-stündige
Führung \$ 10/0–5.50



Sehenswertes Eisenbahnmuseum am Hwy. 3/95 in Downtown Cranbrook.

Fort Steele Heritage Town
9851 Hwy. 93/95
Fort Steele, BC V0B 1N0
© (250) 417-6000, www.fortsteele.ca

Tägl. Ende Juni–Anfang Sept. 10–17, sonst 10–16 Uhr
Eintritt Hauptsaison \$ 33.50/0–20 inkl. Theater, Kutsch- und Zugfahrten
Hervorragendes Freilichtmuseum zur Pionierzeit der Kootenay-Region. Mit Restaurant und Bäckerei.

4 CRESTON

Creston (5300 Einwohner) liegt nur 13 Kilometer von der Grenze zu Idaho, USA, im flachen Tal des Kootenay River. Etwas weiter westlich verläuft die Zeitzonengrenze zwischen Pacific Standard und Mountain Standard Time. Touristischer Anlaufpunkt im Ort selbst ist die **Columbia Brewery**, die das bekannte Kokanee-Bier produziert. Creston wirbt damit, aus dem reinen Wasser der Region das beste Bier zu brauen.

Elf Kilometer westlich von Creston gelangt man zur **Creston Valley Wildlife Management Area**, einem 7000 Hektar großen Schutzgebiet zwischen Kootenay Lake und der US-Grenze, das aus See, Flusslauf und weiten Marschen sowie den sanft im Tal auslaufenden Berghängen besteht. Seine ungestörte Natur dient über 250 Vogelarten als Lebensraum. Kurze Wanderpfade beginnen am Naturschutzzentrum. Besonders interessant ist ein Besuch zur Zeit der Vogelzüge in den Frühjahrs- und Herbstmonaten. Ein Vogelbeobachtungsturm überblickt die Marsch.

Bei der Weiterfahrt entlang dem herrlichen Ostufer des Kootenay Lake passiert man bei **Boswell** das skurrile **Glass House**. 1952 wurde es vom pensionierten Leichenbestatter David H. Brown aus schätzungsweise einer halben Million Glasflaschen erbaut. Ursprünglich war das zweistöckige Gebäude nicht als Touristenattraktion, sondern als Wohnhaus gedacht.

SERVICE & TIPPS

Creston Valley Chamber of Commerce
121 Northwest Blvd. (Hwy. 3)
Creston, BC V0B 1G0
© (250) 428-4342
www.crestonvalleybc.com

Glass House
Hwy. 3A, Boswell, BC V0B 1A0
© (250) 223-8372
Juli/Aug. tägl. 8–20, sonst tägl. 9–17 Uhr, Eintritt \$ 10/0–5
Aus Glasflaschen erbautes Haus am Ostufer des Kootenay Lake, 40 km nördlich von Creston. Am besten auf dem Weg von oder zur Kootenay Bay–Balfour Ferry zu besichtigen.

Columbia Brewing Company
1220 Erickson St.

Creston, BC V0B 1G0
© (250) 428-1238, 1-800-KOKANEE
http://kokaneebeergear.com
Führungen Mitte Mai–Mitte Okt. Mo–Fr 9.30, 11, 13, 14.30 Uhr, Juli/Aug. halbstündl., außerhalb der Saison bitte Zeiten erfragen
Eintritt frei
Führung durch die Brauerei, anschließend gibt es Proben der Kokanee-Biersorten.

Creston Valley Wildlife Centre & Management Area
W. Creston Rd. (11 km westl. von Creston), Creston, BC V0B 1G0
© (250) 402-6908
www.crestonwildlife.ca
Anfang Mai–Anfang Okt. tägl. 9–16 Uhr, Eintritt \$ 4
Naturschutzgebiet im Marschland am Hwy. 3. Geführte Wanderungen (\$ 7) und Kanutouren (\$ 9).

Region 4 Südliches British Columbia



»Red Indian Paintbrush« (Roter Indianerpinsel) wächst in weiten Teilen von British Columbia

5 GLACIER NATIONAL PARK

Der 1350 Quadratkilometer große Park wird vom Trans-Canada Highway durchquert. Er nimmt Teile der schroffen Selkirk Range und der nicht minder rauen Purcell Range ein – steile Bergketten mit engen Tälern in den Columbia Mountains. Bereits 1886, nur kurze Zeit nach Ankunft der Eisenbahnen im kanadischen Westen, wurde dieser Nationalpark gegründet.

Eine spektakuläre Hochgebirgsszenerie verheißt bereits der Name des Parks, von den rund 400 Gletschern und Eisfeldern sind **Asulkan und Illecillewaet Glacier** die bekanntesten. Gespeist werden die Gletscher von den gewaltigen Niederschlägen, die beim Aufeinanderprallen des trockenen, kalten Kontinental- und des feuchteren, wärmeren Meeresklimas entstehen. Im Winter ist im Park außer dem Rogers Pass Centre und dem Trans-Canada Highway alles geschlossen und liegt unter einer zwei Meter hohen Schneedecke. Lawinenschutz wird jedoch groß geschrieben: Die Schneeeinsammlungen an der Straße und auf den Schienen werden von modernsten mobilen Stationen beobachtet und notfalls rechtzeitig weggesprengt.

Die **Rogers Pass National Historic Site** erinnert an die Streckenfindung und den Bau der Schienenstränge für die Canadian Pacific Railway Anfang der 1880er-Jahre. 1882 überstieg der Landvermesser A. B. Rogers zum ersten Mal den 1327 Meter hohen Pass, der heute seinen Namen trägt. Beeindruckt von der wilden Landschaft erklärte er den steilen und lawinengefährdeten Pass aber für eisenbahntauglich. Bald schon begannen Ingenieure, Lawinenverbauungen zu konstruieren, die stabil genug waren, die Schienen zu schützen. 1916 entstand der Connaught Tunnel, doch erst 1962 kämpfte sich das Asphaltband des Trans-Canada Highway parallel zu den Schienen den Pass hoch.

Das **Rogers Pass Discovery Centre** nahe der Passhöhe (69 km östlich von Revelstoke, 72 km westlich von Golden) gibt Auskunft über die historischen Gegebenheiten, zeigt Filme und Ausstellungen über den Park. Architektonisch ähnelt das Gebäude den Lawinenschutzbauten der Eisenbahn. In unmittelbarer Nachbarschaft steht das einzige Hotel des Parks jetzt leer.

Weit ab von jeglicher Zivilisation sind die hochalpinen Regionen Anziehungspunkte für echte Wildniswanderer. Entlang rauschender Ströme betritt der Mensch das Reich von Grizzlybären und Karibus. Wanderwege führen von den Flusstälern von Asulkan, Illecillewaet und Beaver River hinauf in alpine Regionen oberhalb der Schneegrenze. Nur wenige kurze Wanderungen beginnen am Highway und bleiben auch in seiner Nähe, so zum Beispiel der nur einen knappen halben Kilometer lange **Hemlock Grove Trail** (54 km östlich von Revelstoke), der durch einen dichten Regenwald mit uralten Hemlocktannen führt. Ein Kilometer lang ist der **Meeting of the Waters Trail** ab dem Illecillewaet Campground, auf dem man das Mündungsgebiet von Asulkan und Illecillewaet River durchstreift.

SERVICE & TIPPS

 **Rogers Pass Discovery Centre**
Am Rogers Pass
☎ (250) 837-7500
Mitte Juni–Anfang Sept. tägl.
8–19, sonst 9–17 Uhr
Informationszentrum des Glacier National Park.

 **Glacier National Park**
P.O. Box 350
Revelstoke, BC V0E 2S0
☎ (250) 837-7500
www.pc.gc.ca/glacier
Eintritt \$ 7.80/0–3.90
Der Park wird zusammen mit dem Mount Revelstoke National Park verwaltet.



Grizzly mit Nachwuchs, den sogenannten »Cubs«

Östlich des Rogers Pass überquert man die Zeitzonengrenze zwischen Pacific Standard und Mountain Standard Time.

Bärenspur im Sand



6 GOLDEN

Das 3700-Einwohner-Städtchen breitet sich im flachen Tal des Rocky Mountain Trench aus, umgeben von einer grandiosen Bergwelt. Der junge Kicking Horse River strömt hier in den Columbia River. Begrenzt wird der Rocky Mountain Trench bei Golden von den Rocky Mountains im Osten und der zu den Columbia Mountains gehörenden Purcell Range im Westen. Vom Trans-Canada Highway schweift der Blick weit über den Talboden. Die umliegenden Gipfel sind oft bis in den Sommer hinein schneebedeckt. Im Herbst bilden die Zitterpappeln innerhalb der dunklen Wälder am Fuße der Berge leuchtende Goldtupfer, und die gelben Lokomotiven der Canadian Pacific Railway mit ihren langen Zügen bahnen sich pfeifend den Weg durch das Tal.

Golden ist Ausgangspunkt für Touren in insgesamt sechs Nationalparks. Es liegt am Rande des Yoho National Park, den man auf dem Highway 95 East erreicht, und nur 72 Kilometer östlich des Rogers Pass im Glacier National Park. Einplanen sollte man einen Besuch des informativen **Northern Lights Wildlife Wolf Centre** und der Bisonranch im herrlichen **Blaeberry Valley**. Mit den Wölfen kann man nach vorheriger Anmeldung auf eine Kurzwanderung gehen. Bisons sieht man auf der nahe gelegenen **Rocky Mountain Ranch**, wo der große Bulle namens Chester Herr über eine vielköpfige Herde ist.

Im Sommer stehen in und um Golden zahlreiche Outdoor-Sportarten auf dem Programm, im Winter sind es natürlich Skilaufen, Snowboarden und Winterbergsteigen im **Kicking Horse Ski Resort**.

SERVICE & TIPPS

 **Golden & District Chamber of Commerce**
500 10th Ave. N.
Golden, BC V0A 1H0
☎ (250) 344-7125, 1-800-622-4653
www.tourismgolden.com

   **Northern Lights Wildlife Wolf Centre**
1745 Short Rd. (via Hwy. 95 West und Blaeberry Valley Rd.)
Golden, BC V0A 1H1
☎ (250) 344-6798, 1-877-377-WOLF
www.northernlightswildlife.com
Tägl. Juli/Aug. 9–19 Uhr, sonst kürzer, Eintritt \$ 12/0–9
Wolfsgehege im idyllischen Blaeberry Valley. Vorträge zum Thema »Wolf«. Gegen Extragebühr Kurzwanderungen mit den Grauwölfen.

   **Rocky Mountain Buffalo Ranch**
1739 Oberg Johnson Rd.
Golden, BC V0A 1H1
☎ (250) 344-4779, 1-866-400-8400



Der Grauwolf (»Grey Wolf«): Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts erhielten Trapper in British Columbia für jeden erlegten Wolf zweieinhalb Dollar Kopfgeld. 1949 war die Prämie bereits auf 40 Dollar gestiegen. Der Bestand wurde so um die Hälfte reduziert.

www.leodowney.com
Mai–Mitte Okt. tägl. Führungen
Eintritt \$ 12/0–5
Bisonranch im Blaeberry Valley nördlich von Golden. Mit Gästehaus (\$\$\$\$) und Blockhütte (\$\$).

  **Cedar House Restaurants and Chalets**
735 Hefti Rd., Golden, BC V0A 1H2
☎ (250) 344-4679
www.cedarhousechalets.com
Mi–So tägl. ab 17 Uhr
Wunderbar gelegenes Restaurant abseits des Hwy. 95, 6 km südlich von Golden. Terrasse mit Blick auf Berge und Tal. Vermietung einer gemütlichen Blockhütte. \$\$\$–\$\$\$\$

   **Goldenwood Lodge Canoeing**
2493 Holmes Deakin Rd., 21 km nördl. von Golden, via Blaeberry School Rd. und Holmes Deakin Rd.
Golden, BC V0A 1H1
☎ (250) 344-7685, 1-888-344-7686
www.goldenwoodlodge.com
Mai–Mitte Okt.



Mountainbike- und Kanuverleih (\$ 47/Tag für Touren auf dem Columbia River). Zimmer in der Lodge, Blockhäuser und Tipis zu vermieten. \$\$-\$\$\$

  **Kicking Horse Ski Resort**
1500 Kicking Horse Trail

Golden, BC V0A 1H0
☎ (250) 439-5425, 1-866-754-5425
www.kickinghorsesort.com
Skigebiet 14 km oberhalb von Golden an den Flanken der Purcell Mountains mit dem 2347 m hohen Eagle's Eye. Unterkünfte, Restaurants, Skiverleih etc.

7 HARRISON HOT SPRINGS

Was heute der Erholung dient, war zur Goldrauschzeit mangels Badezimmern pure Notwendigkeit: das Baden in den heißen Quellen von Harrison Hot Springs. Der Ort am Harrison Lake zählt heute rund 1600 Einwohner und ist aufgrund seiner Nähe zu Vancouver bei dessen Einwohnern als Badeort beliebt. Die Wassertemperatur der beiden Quellen variiert zwischen 58 und 62 Grad Celsius, die Pools werden jedoch mit herabgekühltem, 40 Grad Celsius warmen Wasser gespeist.

Bereits 1886 war am Ufer des Harrison Lake das erste Hotel entstanden. Heute finden Urlauber neben herrlichen Sandstränden eine optimale Infrastruktur, Windsurfer und Wasserskiläufer ziehen ihre Bahnen über den 60 Kilometer langen See, während über ihnen die *Hangglider* (Drachenflieger) ihre Runden drehen.

Zwischen Farmland und Bergen im westlich gelegenen Harrison Mills findet man die **Kilby Historic Site**, wo ein musealer Kolonialwarenladen samt kostümierten Darstellern das Landleben von vor fast 100 Jahren auferstehen lässt – einschließlich hausgemachter Kost im angeschlossenen Harrison River Tea Room. Eliza und Thomas Kilby hatten den kleinen, aber gut gehenden Laden 1906 eröffnet, und mit der großen Farm,

Der Harrison Lake vor der grandiosen Kulisse der Coast Mountains



auf der er lag, bildete er bald den Mittelpunkt des Ortes Harrison Mills. Von 1922 bis zur Schließung 1977 führte Sohn Acton den Laden weiter.

Bei gutem Wetter sind auf jeden Fall die **Minter Gardens** bei Rosedale, ausgedehnte Gartenanlagen mit elf fantastischen Themengärten und Blumenschauen, auf der Nordseite des Trans-Canada Highway einen Besuch wert.

SERVICE & TIPPS

Harrison Hot Springs Visitor Information

499 Hot Springs Rd.
Harrison Hot Springs, BC V0M 1K0
☎ (604) 796-5581
www.tourismharrison.com

Kilby Historic Site

215 Kilby Rd.
Harrison Mills, BC V0M 1L0
☎ (604) 796-9576, www.kilby.ca
Mitte Mai–Anfang Sept. tägl. 11–17, Anfang April–Mitte Mai und Anfang Sept.–Anfang Okt. Do–Mo 11–16 Uhr, Eintritt \$ 10/0–8

Musealer Kolonialwarenladen etwa 20 Minuten südwestlich von Harrison Hot Springs.

Harrison Hot Springs Public Pool

101 Hot Springs Rd.
Harrison Hot Springs, BC V0M 1K0
☎ (604) 796-2244
www.tourismharrison.com/hotsprings
Mo–Do 10–20, Fr 10–21, Sa 9–21, So 9–20 Uhr
Eintritt \$ 9/0–6.75
Thermalbad am Harrison Lake, das durch zwei natürliche heiße Quellen gespeist wird.

8 HOPE

An der Mündung des kleineren Coquihalla in den Fraser River, dort, wo der mächtige Fluss die Berge verlässt und sich seinen Weg durch ein breites Tal gen Pazifik sucht, liegt das rund 6000 Einwohner zählende Hope. Die von den steilen, bewaldeten Bergen der Cascade und der Coast Mountains umgebene Stadt entstand 1848 aus einem Pelzhandelsposten der Hudson's Bay Company. Zahlreiche große Holzskulpturen brachten Hope den Namen *Chainsaw Carving Capital*, »Kettensägenskulpturen-Hauptstadt«, ein. Ansonsten sonnt es sich noch immer im Ruhm von »Rambo« und anderen Hollywoodfilmen, die im späten 20. Jahrhundert in der Umgebung gedreht wurden.

Touristenattraktion Nummer eins sind in Hope die **Othello Quintette Tunnels** im **Coquihalla Canyon Provincial Park** östlich der Stadt. Ein für Wanderungen und Radtouren genutzter Weg folgt der 1911–16 erbauten und bis 1959 von der Kettle Valley Railway betriebenen Strecke. Bei Hope waren fünf Tunnel in die Granitfelsen geschlagen worden, aber immer wieder zerstörten Geröll- oder Schneelawinen die Strecke, sodass sie 1961 schließlich aufgegeben wurde und verfiel. Im späten 20. Jahrhundert wurde das touristische Potenzial der malerisch bewaldeten Umgebung erkannt und der Freizeitweg angelegt. Auch einige Szenen von »First Blood«, dem ersten Rambo-Film, wurden vor dieser Kulisse gedreht.

Noch nach all den Jahren ist das Geröllfeld der **Hope Slide** am **Crowsnest Highway** östlich der Stadt erkennbar. Am 9. Januar 1965 begrub ein durch ein Erdbeben ausgelöster Erdrutsch einen See, die Straße und vier Personen in ihren Autos unter sich. Die Leute hatten dort, bedingt durch eine kleinere Lawine, auf die Räumung der Straße gewartet. Zwei der Opfer wurden nie gefunden. Die Hope Slide ließ den gesamten Südwesthang des Berges zu Tal rutschen und war Kanadas größter Erdrutsch.

Hope ist von Vancouver 154 km entfernt und am schnellsten über den Trans-Canada Highway zu erreichen. Von hier zweigt auch der Crowsnest Highway in Richtung Manning Provincial Park und Princeton ab. Der Coquihalla Highway als schnelle, kostenpflichtige, aber weniger interessante Autobahnverbindung führt weiter in Richtung Kamloops.

Siegel der Hudson's Bay Company





Der wildeste Teil des
Fraser Canyon: Hell's
Gate

Hell's Gate Air Tram:
»Wir mussten dort
durch, wo sich nie-
mals ein menschliches
Wesen hin wagen
sollte – sicherlich
waren wir auf die
Tore der Hölle gesto-
Ben«, drückte es der
große Entdecker
Simon Fraser aus, als
er 1808 diese Ver-
engung des Fraser
River Canyon auf dem
Flussweg bezwang.

Der Trans-Canada Highway folgt von Hope nunmehr dem schäu-
menden Fraser River flussaufwärts nach Norden durch die enge Schlucht
zwischen Cascade und Coast Mountains. Begleitet wird er von den Li-
nien der **Canadian National Railway (CN)** und der **Canadian Pacific Rail-
way (CP)**, die beim Bau der Eisenbahnlinien jeweils eine Seite der stei-
len Flussufer einspurig belegt hatten. Beide Gesellschaften
haben sich heute darauf geeinigt, westwärts den
Schienenstrang der CN zu nutzen und ostwärts den der CP
am gegenüberliegenden Ufer, damit Zeitverzögerungen
bei der Durchfahrt der langen Züge vermieden werden.

Insgesamt wird dieser Teil des Trans-Canada Highway
seit der Eröffnung des Coquihalla Highway 1987 zuneh-
mend vernachlässigt, denn viele Reisende bevorzugen
den zwar kostenpflichtigen, aber schnelleren Weg ins
Landesinnere. Doch findet sich viel Interessantes am Weg
längs des Fraser River.

Rund 40 Kilometer nördlich von Hope überquert der
Trans-Canada Highway den Fraser River auf der **Alexan-
dra Bridge**, einer 1962 erbauten Bogenbrücke aus Stahl
und Eisen. Ihre Vorgängerin aus dem Jahr 1926 war noch
mit den Originalpfeilern der allerersten Brücke (1863)
erbaut worden. Die Alexandra Bridge ist ein begehrtes
Fotomotiv. Für den Fahrzeugverkehr steht sie längst nicht
mehr zur Verfügung und ist nur noch zu Fuß zu überque-
ren, aber mit dem tosenden Fluss unter sich ist sie einen
Spaziergang wert. Im späten 19. Jahrhundert war die
Flussquerung auf der alten Alexandra Bridge unvermeid-
licher Bestandteil der Cariboo Wagon Road.

Weiter nördlich im Fraser Canyon, dort wo sich Coast
und Cascade Mountains bis auf den schmalen Flussspalt
nähern, gelangt man zur **Hell's Gate Air Tram**, der wohl am
meisten frequentierten Attraktion der Region. Gerade ein-
mal 33 Meter breit ist die Schlucht des Fraser River an die-
ser Stelle. Seit 1971 transportieren die roten Kabinen der von Schweizer
Ingenieuren konstruierten Seilbahn jeweils bis zu 25 Personen hinunter
in den Canyon. Unten in der Schlucht kann man eine Hängebrücke über-
queren und die Aussicht nach beiden Seiten genießen. Das **Fraser River
Fisheries Display** informiert über die alljährlich den Fluss heraufziehen-
den Rotlachs. Man sieht sie im Herbst vor allem an den Fischleitern, die
1946 angelegt wurden und die es den Fischen ermöglichen, die extrem
reißenden Strömungsbereiche, die im frühen 20. Jahrhundert durch den
Eisenbahnbau geschaffen worden waren, zu überwinden.

SERVICE & TIPPS

**Hope Visitor Information
Centre/Museum Complex**
919 Water Ave.
Hope, BC V0X 1L0
☎ (604) 869-2021
www.hopebc.ca
Museum Mitte Mai–Mitte Sept.
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Regionales Geschichtsmuseum am
Visitor Centre in Hope mit Expo-
naten zu den Themen indianische
Ureinwohner, Holzfällerei und
Pioniere.

**Alexandra Bridge Provincial
Park**
40 km nördl. von Hope
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Historische Brücke und 55 ha Land
am Fraser River.

Hell's Gate Air Tram
43111 Trans Canada Hwy.
Boston Bar, BC V0X 1L0
☎ (604) 867-9277
www.hellsgateairtram.com
Mitte April–Mitte Okt. tägl. 10–16,
Mitte Mai–Anfang Sept. bis 17 Uhr
Eintritt \$ 21/0–15

Seilbahn in die 152 m tiefe
Schlucht des Fraser River. Am
Trans-Canada Hwy. zwischen Hope
und Lytton.

Othello Quintette Tunnels
Im Coquihalla Canyon Provincial
Park, Anfahrt: Coquihalla Hwy.
(Ausfahrt 183) oder Kawkawa
Lake Rd. und Othello Rd.
Wander- und Radweg im Provin-
cial Park nördlich von Hope.

Blue Moose Coffee House
322 Wallace St., Hope, BC V0X 1L0
☎ (604) 869-0729
www.bluemoosecafe.com
Tägl. 7.30–21 Uhr
Freundliches, familieneignetes
Café-Restaurant. Im Angebot sind
Sandwiches, Suppen, Salate,
Snacks sowie Kuchen und verschie-
dene Kaffeespezialitäten. Inter-
net-Café. Oft ist hier Livemusik zu
hören. \$–\$\$

9 KAMLOOPS

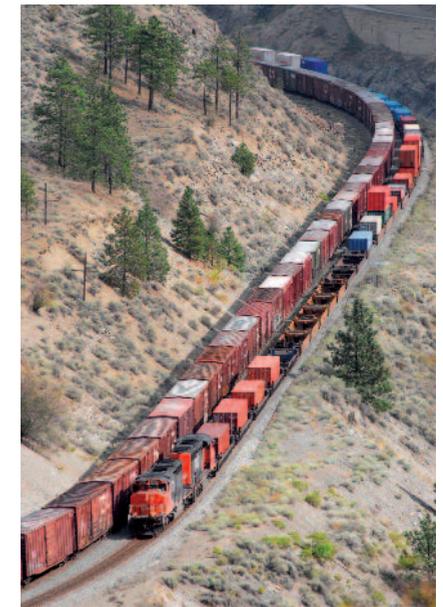
Anfang des 19. Jahrhunderts aus einem Handelsposten der Hudson's Bay
Company entstanden, ist Kamloops (85 700 Einwohner) heute die wich-
tigste Industriestadt der Region und ein bedeutender Verkehrsknoten-
punkt am Trans-Canada Highway. Die Stadt breitet sich inmitten einer
sonnenverbrannten Westernlandschaft aus, die aus semiaridem Hügell-
land mit wüstenähnlicher Vegetation, trockenen Wäldern und braunem
Grasland besteht. Erst ostwärts in Richtung Shuswap Lake wird das Land
wieder grüner.

Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen der Region zählen Holzindus-
trie, Tourismus, Landwirtschaft und Viehzucht. Entlang den High-
ways im Umland bieten zahlreiche Verkaufsstände Obst und Gemüse
frisch von der Farm an. Ab und zu sieht man mit schwarzer Plastikfolie
abgedeckte Felder, dort wird seit Beginn der 1980er Jahre Ginseng
angebaut, der hier ein perfektes Klima findet und dank der populären
chinesischen Küche immer beliebter wird. Außerdem findet er in der
Kosmetikindustrie und Medizin Verwendung. Be-
triebsführungen und Kurbäder bietet die **Sunmore
Ginseng Factory**, eine Ginsengplantage und -fabrik
samt angeschlossenen Wellness-Betrieb.

Kamloops ist für Wildwasserfahrten auf dem
North Thompson River und andere Outdoor-Aktivitäten bekannt und ein
geeigneter Ausgangspunkt für Touren zum **Wells Gray Provincial Park**. Eisen-
bahnnostalgiker können vom historischen Bahnhof 70-minütige Ausflüge mit dem
Dampfzug »Spirit of Kamloops« mit anschließendem Steakdinner unter-
nehmen.

In der Sprache der Shuswap-Indianer bedeutet
Kamloops Zusammenfluss, denn hier vereinen sich
North Thompson und South Thompson River. An
dieser Stelle gründete 1811 die North West Com-
pany eine Niederlassung, die später von der Hud-
son's Bay Company weitergeführt wurde. 1862 ent-
wickelte sich die kleine Stadt zur bedeutenden Sta-
tion der Goldsucher des Cariboo Gold Rush. Im Jahr
1885 erhielt sie durch die Canadian Pacific Railway
den ersten Schienenanschluss. Über diese historis-
chen Aspekte informiert das **Kamloops Museum**.

Speziell auf die indianische Besiedlung der Re-
gion geht das am South Thompson River gelegene
Secwepemc Museum ein. Man erfährt, wie die



Konkurrenten Seite an
Seite im Tal des Fraser
River: Güterzüge der
Canadian Pacific und
der Canadian National
Railway

Secwepemc-Indianer aus Birkenrinde Kanus herstellten, wie sie in Sommer- und Winterdörfern lebten, jagten und fischten und die Pflanzen der Umgebung nutzten.

In Kamloops trennen sich die Linien der Canadian Pacific und der Canadian National Railway nach ihrem gemeinsamen Weg durch den Korridor des Fraser River. Die CN schlängelt sich entlang dem North Thompson River via Jasper nach Edmonton, während die CP den South Thompson River begleitet, sich über den Kicking Horse Pass schwingt und sich dann Calgary zuwendet.

SERVICE & TIPPS

1 **Visitor Centre Kamloops**
1290 W. Trans Canada Hwy.
Kamloops, BC V2C 6R3
☎ (250) 374-3377, 1-800-662-1994
www.tourismkamloops.com

🏛️ **Kamloops Museum & Archives**
207 Seymour St.
Kamloops, BC V2C 2E7
☎ (250) 828-3576
www.kamloops.ca/museum
Di-Sa 9.30–16.30, im Sommer Do
bis 19.30 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Kleines Museum zur Geschichte
der Stadt und der Region; mit
Kindermuseum.

🏛️ **Secwepemc Museum & Heritage Park**
355 Yellowhead Hwy.
Kamloops, BC V2H 1H1
☎ (250) 828-9749

www.secwepemcmuseum.com
Anfang Juni–Anfang Sept. tägl.
8–16 Uhr, Eintritt \$ 12/0–7
Museum zur Kultur der Secwepemc-Indianer. Anfang August
dreitägiges »Kamloopa Pow
Wow« mit Tanz, Musik und alten
Legenden.

🚂 **Kamloops Heritage Railway**
510 Lorne St.
Kamloops, BC V2C 1W3
☎ (250) 374-2141
www.kamrail.com
Abfahrtszeiten und Ticketpreise
auf der Website
70-minütige Rundfahrt mit dem
historischen Dampfzug »Spirit of
Kamloops«. Train Special & Dinner
rechtzeitig reservieren. Dinner im
Keg Steakhouse & Bar im histori-
schen Bahnhof.

🧖 **Sunmore Ginseng Spa**
925 McGill Place

Weinberg und Obst-
garten von British
Columbia: das Okana-
gan Valley



Kamloops, BC V2C 6N9
☎ (250) 372-2814 und
1-888-289-8222
www.sunmoreginseng.com/spa
Mo–Fr 8–17, Sa/So 10–15 Uhr
Eintritt frei
Ginsenganbau, -verkauf und -wei-
terverarbeitung. Führungen durch
Betrieb und Farm. Mit Kurbad.

🍴 **Brownstone Restaurant**
118 Victoria St.
Kamloops, BC V2C 1Z7
☎ (250) 851-9939
www.brownstone-restaurant.com
Nur Dinner
Elegantes Downtown-Restaurant
im historischen Gebäude der Bank
of Commerce. \$\$\$

10 KELOWNA

Mit annähernd 117 500 Einwohnern ist Kelowna die größte Stadt am rund 110 Kilometer langen, oft türkisblau schimmernden Okanagan Lake mit wunderbaren Stränden. Der von der US-amerikanisch-kanadischen Grenze bis in den Norden British Columbias führende Highway 97, der den See seit 1958 auf einer 600 Meter langen Pontonbrücke überquert hatte, bekam 2008 eine neue, feste Brücke.

Frisches Obst und Gemüse gibt es in Hülle und Fülle an Straßenverkaufsständen oder auf Bauernmärkten. Zahlreiche Weinbaubetriebe wie Calona Vineyards, Pyramid Winery und Cedar Creek Estate Winery bieten Führungen und Weinproben an. Über den Obst- und Weinanbau im Okanagan Valley informieren das **BC Orchard Industry** und das **Wine Museum**, beide gehören zum Kelowna Museum. **Mount Knox** im Norden der Stadt ist Kelownas Aussichtsberg. Wassersport und Erholung werden in und um Kelowna naturgemäß groß geschrieben. Man kann Kanus, Kajaks, Hausboote und andere Wasservehikel leihen.

Beliebter stadt- und seenaher Anlaufpunkt ist der schattige **City Park** mit seinem öffentlichen Sandstrand mit Spielplatz. Ein beliebtes Fotomotiv im Park ist die Skulptur von »Ogopogo«. Der Name des drachenähnlichen Fabelwesens ist einem populären Tanzlied der 1920er Jahre entliehen. Es soll, wie sein schottischer Gegenpart »Nessie«, laut Legende im See leben und sich ab und zu zu erkennen geben. Noch immer stehen zwei Millionen Dollar aus für den fotografischen oder sonstigen Beweis der Existenz dieses Seemonsters ...

SERVICE & TIPPS

1 **Kelowna Visitor Info Centre**
544 Harvey Ave.
Kelowna, BC V1Y 6C9
☎ (250) 861-1515, 1-800-663-4345
www.tourismkelowna.com

🏛️ **BC Orchard Industry Museum & Wine Museum/ Kelowna Museums**
1304 Ellis St.
Kelowna, BC V1Y 1Z8
www.kelownamuseums.ca
Beide Museen Eintritt frei, Spenden erwünscht
BC Orchard Industry Museum:
☎ (778) 478-0347
Mo–Fr 10–17, Sa 10–16 Uhr

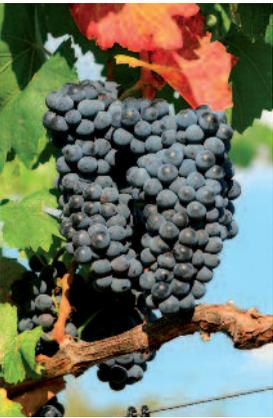
Wine Museum: ☎ (250) 868-0441
Mo–Fr 10–18, Sa 10–17, So 11–17
Uhr
British Columbias Obstanbauindustrie-Museum samt Weinmuseum.
Verkauf von über 400 Weinsorten,
Proben möglich.

🏛️ **Okanagan Heritage Museum/Kelowna Museums**
470 Queensway Ave.
Kelowna, BC V1Y 6S7
☎ (250) 763-2417
www.kelownamuseums.ca
Mo–Fr 10–17, Sa 10–16 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Kelownas Geschichtsmuseum. Teil
des Kelowna-Museumskomplexes
mit insgesamt vier Museen.



»Kelowna« stammt aus der Sprache der Salish-Indianer und heißt Grizzlybär, denn die Hügel, die die Stadt umgeben, erinnerten die Ureinwohner an geduckt liegende Bären.

Unter Touristen sorgt Ogopogo für viel Spaß, Spannung und Kontroversen. So hat die Stadt Kelowna für das Beweisfoto einer Ogopogo-Sichtung gar eine Belohnung von zwei Millionen Dollar ausgesetzt!



Rebstock im Okanagan Valley

Calona Vineyards
1125 Richter St.
Kelowna, BC V1Y 2K6
☎ (250) 762-9144, 1-888-246-4472
www.calonavineyards.ca
Jan.–Mai Mo–Sa 9–17, So 9–16,
Juni–Dez. tägl. 9–18 Uhr
Renommierte Weinkellerei. British
Columbias erster großer Winzer-
betrieb von 1932. Unter den Grün-
dern war auch W.A.C. Bennett, der
25. Premierminister der Provinz.

Cedar Creek Estate Winery
5445 Lakeshore Rd.
Kelowna, BC V1W 4S5
☎ (778) 738-1027, 1-800-730-9463
www.cedarcreek.bc.ca
Führungen Mai–Okt. 11, 13 und 15
Uhr, Weingeschäft 10–19 Uhr
Ausgezeichnete Weine auch aus
diesem Betrieb. Im Sommer Lunch
im **Terrace Restaurant**.

Okanagan Lavender Herb Farm
4380 Takla Rd.
Kelowna, BC V1W 3C4
☎ (250) 764-7795
www.okanaganlavender.com
Mai–Nov. geöffnet, Juli/Aug. tägl.
9–17 Uhr, sonst kürzer
Lavendelfarm im Süden der Stadt.
Erntezeit und Lavendelfest im Juli,
zur Hauptblütezeit. Zweite Blüh-
periode im September. Lavendel-
produkte erhältlich.

Keg Steakhouse & Bar
1825 Underhill St.
Kelowna, BC V1X 8G8
☎ (778) 484-3810
www.kegsteakhouse.com
Mo–Sa 16–24, So 16–23 Uhr
Steakhaus und Bar in Kelownas
Innenstadt. Legere Atmosphäre.
\$\$\$

11 KIMBERLEY

6700 Einwohner zählt das malerisch am Fuße der Purcell Mountains auf 1120 Metern gelegene Städtchen am Highway 95A. Kimberleys Trumpfkarte ist seine alpin gestylte, blumengeschmückte Altstadt mit auf bayerisch getrimmten Cafés, Schnitzelrestaurants und verschiedenen Geschäften. Akkordeonmusik, Lederhosen und Dirndl, Apfelstrudel, Sauerkraut, Bier und »a Bratworst«, – oberbayerischer geht es in British Columbia nicht mehr. In dieser Beziehung ist Kimberley ein kanadisches Original. Stündlich tritt das Maskottchen »Happy Hans« jodelnd aus Nordamerikas größter frei stehender Kuckucksuhr heraus.

2001 schloss die **Sullivan Mine**, in der einst Silbererz, Zink und Blei abgebaut wurden, als letztes Bergwerk in der kleinen Stadt mit der langen Bergbauergangenheit. Flugs ersannen fidele Kommunalpolitiker ein Tourismuskonzept für die Stadt. Es folgte die Verwandlung der Fußgängerzone in das **Platzl**, in ein bayerisches Stadtzentrum samt Lüftl-Malereien und im Trachtenlook gestalteten Wasserhydranten.

Populärer touristischer Vorreiter in Kimberley ist das **Kimberley Alpine Resort**, das auch im Sommer einen Sessellift betreibt. Man kann mit der **Bavarian City Mining Railway**, einem kleinen Transportzug der früheren Sullivan Mine, zum Resort fahren. Unterwegs besucht man das **Sullivan Mine Interpretive Centre**, ein Informationszentrum zur lokalen Bergbaugeschichte, das sich am Eingang der alten Mine befindet.

SERVICE & TIPPS

Kimberley Visitor Centre
270 Kimberley Ave.
Kimberley, BC V1A 0A3
☎ (778) 481-1891 und
1-866-431-7669
www.kimberleychamber.com

Kimberley's Underground Mining Railway
115 Gerry Sorenson Way
Kimberley, BC V1A 2Y5
☎ (250) 427-0022
www.kimberleysunderground
miningrailway.ca
Anfang Juli–Anfang Sept. tägl. 11,

13, 15, So auch 10 Uhr, Mai/Juni
nur Sa/So, Fahrpreis \$ 25/0–15
20-minütige Fahrt mit der histori-
schen Schmalspur-Minenbahn
durch einen Museumsschacht und
das Tal des Mark Creek bis zum
Kimberley Alpine Ski Resort. Der
Innenstadtbahnhof liegt 200 m
westlich des Platzl.

The Old Bauernhaus
280 Norton Ave.
Kimberley, BC V1A 1X9
☎ (250) 427-5133
Do–Mo 17–22 Uhr, nur Dinner
Im 17. Jh. war dieses prächtige
historische Gebäude das Dienst-

botenhaus eines Schlosses in Bay-
ern. 1987 wurde es zerlegt, nach
Kanada transportiert und wieder-
aufgebaut, 1989 als deutsches
Restaurant in Kimberley eröffnet.
\$\$-\$\$\$

Kimberley Alpine Resort
301 North Star Blvd.
Kimberley, BC V1A 2Y5
☎ (250) 427-4881, 1-800-258-7669
www.skikimberley.com
Komfortables alpines Skiresort mit
Hotels, Restaurants und Skischule.
Abfahrts- und Langlauf von
Dezember bis April. Nur 4 km von
Downtown Kimberley.

LEBENSÄUFE ZWEIER FLÜSSE: COLUMBIA RIVER UND KOOTENAY RIVER

Nördlich von Kimberley, am Highway 95 befindet sich der Columbia Lake, aus ihm entspringt der **Columbia River**, der mächtigste Fluss und eine der wichtigsten Wasserquellen im kanadischen Südwesten und amerikanischen Nordwesten. Er entwässert ein Gebiet von über 415 000 Quadratkilometern. Von den Columbia Wetlands an seinem Oberlauf fließt der junge Columbia River zunächst ungefähr 200 Kilometer nordwestwärts durch den Rocky Mountain Trench nach Golden, wo der Kicking Horse River hinzustößt. Dann strömt er in den **Kinbasket Lake**, bevor er einen überraschend harten Knick macht und in Südwestrichtung die **Stausee Lake Revelstoke** und **Arrow Lakes** auffüllt. Bei Castlegar fließt der Kootenay River hinzu. Weiter südlich übertritt der Columbia River schließlich die Grenze zu den USA, wo ihm weiterhin die Funktion als Wasser- und Energielieferant bleibt.

Der **Kootenay River** stammt aus dem Kootenay National Park und fließt zunächst südwärts. Gleich zu Beginn seines Flusslebens verpasst er den Columbia Lake und den gleichnamigen Fluss, in den er viel später doch einfließt, nur um einen einzigen Kilometer. Der junge Kootenay River bildet zunächst den auf der kanadisch-amerikanischen Grenze gelegenen **Stausee Kooconusa Lake**, schwingt sich in einem großen Bogen durch Montana und Idaho und kehrt bei Creston wieder nach British Columbia zurück. Dort bildet er den **Kootenay Lake**, bevor er sich bei Nelson wieder zum Fluss wandelt und in südwestlicher Richtung nach Castlegar und dort endlich doch in den Columbia River fließt.

12 LILLOOET

Lillooet schmiegte sich in eine Landschaft wohlriechender, salbei- und kiefernbestandener Hochebenen. Mit seinen 2300 Einwohnern wurde es einst als »größte kleine Goldrauschsiedlung im Cariboo District« bezeichnet. In der Tat war Lillooet eine der größten Goldrauschstädte nördlich von San Francisco. Die aus Zelten, Hütten und Saloons bestehende, raue Siedlung mit ihren trinkfesten, hart arbeitenden Bewohnern wurde nach den Lil'wat-Indianern benannt, die in der Gegend siedelten. Sie wurde zur »Meile 0« der legendären Cariboo Wagon Road, auf der zahllose Prospektoren den Weg zu den Goldfeldern im Norden suchten. Bis heute gehen die Namen weit entfernter Orte wie 70-Mile House, 100-Mile House etc. auf diesen »Nullpunkt« zurück.

Am Cayoosh Creek nahe dem Zusammenfluss von Seton und Fraser River am Highway 99, sechs Kilometer südwestlich von Lillooet kann man einen erholsamen Nachmittag an der **Seton Lake Reservoir Recreation Area** verbringen. Der in den 1950er Jahren erbaute, 18 Meter hohe



Seton Dam, der den See aufstaut, und der **Seton Canal**, der dem Kraftwerk der Gesellschaft BC Hydro und dem Fraser River das Wasser bringt, liegen knapp nördlich des Seton Dam Campground. In der Umgebung findet man Aussichtspunkte, Picknickplätze und einen Sandstrand.

An einen kuriosen Versuch, im Westen mit einer neuen Idee Fuß zu fassen, erinnert die über den Cayoosh Creek führende »Bridge of 23 Camels«. John Callbreath, einer der erfinderischsten Prospektoren, ließ 1862 Kamele aus Asien importieren, doch die eigenwilligen, stark riechenden Steppenbewohner fühlten sich nie so recht heimisch und stellten sich für die Goldsucher und das Gebirgsterrain als reichlich ungeeignet heraus.

SERVICE & TIPPS

  **Lillooet Museum/ Lillooet Visitor Centre**
790 Main St., Lillooet, BC V0K 1V0
☎ (250) 256-4308

www.lillooetbc.ca
Juli/Aug. tägl. 9–17, Mai/Juni, Sept./
Okt. Di–Sa 10–16 Uhr, Eintritt frei
Kleines Museum samt Touristen-
information in der historischen
Kirche St. Mary the Virgin.

*Lytton ist auch be-
kannt als Ausgangs-
punkt für Touren in
das Hinterland des
Stein Valley Nlaka'pamux
Heritage Park, einer
ursprünglichen,
urwaldähnlichen
Berglandschaft am
Stein River.*

13 LYTTON

Das in einer trockenen, sonnenreichen Wildwestgegend gelegene 230-Seelen-Örtchen Lytton nennt sich *River Rafting Capital of Canada*. Nicht weit von hier ergießen sich die bläulich-grünen Wasser des Thompson in den graubraunen, sedimentbeladenen Fraser River, was sich farblich noch einen Kilometer flussabwärts erkennen lässt.

Kanadas Wildwasserhauptstadt ist Start- und Endpunkt für Fahrten auf beiden Flüssen. Die Trips auf dem **Thompson River** beginnen ab Spences Bridge im Norden und passieren einen der ursprünglichsten Flussabschnitte. 18 Stromschnellen zählt man, und ein wildromantisch mit Felsblöcken gesprenkeltes Flussbett kennzeichnet den Canyon des größten Fraser-Zuflusses. Nicht umsonst heißen die prekärsten Stellen *Devil's Gorge* (Teufelsschlucht), *Witch's Cauldron* (Hexenkessel) und *Washing Machine* (Waschmaschine)! Die Trips auf dem **Fraser River** gehen von Lytton südwärts bis Yale. Buchen kann man Wildwasserfahrten bei den Anbietern oder im lokalen Informationszentrum.

SERVICE & TIPPS

  **Kumsheen Rafting Resort**
1345 Trans Canada Hwy.
Lytton, BC V0K 1Z0
☎ (250) 455-2296, 1-800-663-6667
www.kumsheen.com

Größte Rafting-Gesellschaft der
Region, 5 km östlich von Lytton am
Nordende des Fraser Canyon.
Mehrstündige, Halbtages- oder
Mehrtages-Wildwasserfahrten.
Dazu gehört eine Ferienanlage mit
Zelthütten und Campingplatz.

*»White Water Rafting«
auf dem Thompson
River*



14 MANNING PROVINCIAL PARK

Eine Kettensäge schuf den riesigen Holzbiber am Westeingang des Provinzarks in den Cascade Mountains, 26 Kilometer östlich von Hope. Sonst hat die Kettensäge hier nichts zu suchen: Über 700 Quadratkilometer ursprüngliche Bergwildnis mit kontrastierenden Landschaften und einer reichhaltigen Flora und Fauna schützt der 1941 etablierte Park. Schwarzbären sichtet man des Öfteren gleich am Straßenrand. Mit wunderbarer Streckenführung teilt der Crownsnest Highway (Hwy. 3) zwischen Hope und Princeton den Park in zwei Hälften und macht alle Ziele im Park gut erreichbar. Klimatisch unterliegt der Wildnispark sowohl den Einflüssen der feucht-milden Westküste wie auch des trockenen, sonnenreichen Inlandes. Die Flora des Parks umfasst eine weite Palette von den dichten, alten Regenwaldbeständen in den tiefen Tälern der Westseite, dem trockneren Grasland im Osten bis hoch zu den alpinen Lärchenbeständen der Höhenlagen und den subalpinen Blumenwiesen der Gipfelplateaus. Der Skagit River strömt durch den Park gen Pazifik, und der Similkameen River fließt in das Okanagan Valley, mündet später in den Columbia River und endet damit schließlich auch im Pazifik.

Das **Manning Park Resort** als kommerzielles Zentrum des Parks bietet mit einer Lodge, einigen Blockhütten und -häusern, Campingplatz, Geschäften etc. Luxus und Komfort inmitten der Bergwildnis. In den Sommermonaten kann man bei den Manning Park Stables Pferde für ein- oder zweistündige bzw. mehrtägige Ausritte leihen.

Kürzere und längere Wanderwege findet man im Park zuhauf. Die am einfachsten zugänglichen subalpinen Blumenwiesen mit schönen Wanderpfaden gibt es am **Blackwall Peak** und dem **Three Brothers Mountain**. Serpentinreich führt die 15 Kilometer lange Straße, die etwa in Höhe der Manning Park Lodge nahe dem Visitor Centre beginnt, zum Parkplatz des 2063 Meter hohen Blackwall Peak. Zwischen Ende Juni und September sind die Höhenlagen schneefrei und das Blütenfeuerwerk erreicht Ende Juli bis Mitte August seinen Höhepunkt. Unterwegs auf der Serpentinstraße gilt ein Halt dem **Cascade Lookout**, von wo der Blick bis zum US-amerikanischen Teil der Cascade Mountains schweift.

Auf dem 700 Meter langen **Sumallo Grove Trail** im westlichen Parkbereich streift man durch uralten Waldbestand. Auf dem etwas weiter östlich beginnenden, rund 500 Meter langen **Rhododendron Flats Trail** ist es Anfang bis Mitte Juni, wenn der wilde Pazifische Rhododendron blüht, am schönsten, und an den Wegesrändern des nur knapp 500 Meter langen **Rein Orchid Nature Trail** gedeihen sogar wilde Orchideen.

Wander- und Picknick-Möglichkeiten bieten sich am **Lightning Lake**, dem größten See im Park. Es gibt einen Badestrand, man kann Kanus mieten und angeln etc. Die einfache Wanderung auf dem Lightning Lake Loop um den See ist neun Kilometer lang, drei Kilometer länger ist der Lightning Lake Chain Trail um die komplette Seenkette herum. Der **Strawberry Flats/Three Falls Trail** führt als zweieinhalb- bis dreistündige Wanderung vorbei an einem Skigebiet und Wasserfällen. Wie der Name verheißt, findet man im Sommer kleine Wilderdbeeren auf den *Strawberry Flats*.

SERVICE & TIPPS

  **Manning Provincial Park**
Manning Park, BC V0X 1R0
☎ (604) 668-5922, 1-800-330-3321
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025, (519) 826-6850

www.manningpark.com
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparcs
708 km² großer Provincial Park am
Crownsnest Hwy. 3. Park Resort: der
kommerziell erschlossene Teil des
Parks.



*Der Manning Provincial
Park ist bekannt für seine
Murmeltiere*

**Manning Provincial
Park:**
*Wer wirklich richtig
weit wandern will
und ein paar Monate
mehr Zeit hat als der
gewöhnliche Urlauber:
Der Manning-
Provinzpark ist der
offizielle nördliche
Startpunkt des Pacific
Crest Trail, der sich
über rund 4000 km
bis nach Mexiko
hinunterzieht.*

*Schmackhafte Wilder-
beeren wachsen ent-
lang dem Strawberry
Flats/ Three Falls Trail*





Attraktiv: Die wilde Tigerlilie, »Tiger Lily«, blüht von Juli bis August

Mount Revelstoke National Park: *Wie kaum ein anderer verdeutlicht der Nationalpark mit seiner Panoramastraße »Meadows in the Sky Parkway« den Kontrast der unterschiedlichsten Klimazonen auf engstem Raum.*

15 MOUNT REVELSTOKE NATIONAL PARK

Die Szenerie des Mount Revelstoke National Park reicht vom üppig-grünen, feucht-kühlen Regenwald über subalpine Nadelwälder bis zu den fantastischen Hochgebirgsblumenwiesen und felsigen, tundra-ähnlichen Höhenrücken. Bereits 1914 wurden 260 Quadratkilometer auf und um Mount Revelstoke als Nationalpark unter Schutz gestellt. An den Park schließen sich die teils vergletscherten Monashee und Selkirk Mountains an, die zu den Gebirgsketten der Columbia Mountains gehören.

Der Mount Revelstoke National Park wird vom Trans-Canada Highway im Süden und Südosten und vom Highway 23 im Westen begrenzt. Vom Trans-Canada Highway geht 1,5 Kilometer östlich von Revelstoke der **Meadows in the Sky Parkway** ab. Die mit 16 Serpentinaen sehr kurvenreiche Panoramastraße windet sich über eine Länge von 26 Kilometern den Berg hinauf. Sie ist die einzige Zufahrt für Privatfahrzeuge in hochalpine Bereiche. Die Straße bietet Zugang zu spektakulären Aussichtspunkten wie dem **Monashee Viewpoint** und endet schließlich auf 1938 Metern Höhe am **Balsam Lake**. Die letzten zwei Kilometer zum eigentlichen Gipfelplateau werden gewandert, oder man nimmt ab dem Parkplatz am Balsam Lake den täglich zwischen 10 und 16 Uhr verkehrenden Mountain Top Shuttle.

Die unteren Höhenlagen des Meadows in the Sky Parkway sind, wenn sie schneefrei sind, für Privatfahrzeuge von Mai bis Oktober zugänglich. Der Gipfelbereich ist wegen der großen Schneemengen erst von Mitte/Ende Juli bis Ende September erreichbar. Im Frühsommer kann man jeweils bis zur aktuellen Schneegrenze fahren.

Über das Gipfelplateau führen Wanderwege zu dem idyllisch gelegenen, von Nadelwald umgebenen, kleinen **Heather Lake** und einem historischen Feuerwachturm. Im Juli und August stehen die Blumenwiesen in voller Blüte. In einer schattigen Felspalte mit dem Namen **Icebox** hält sich ganzjährig Eis.

Unten sollte man unbedingt auf den beiden kurzen, hölzernen Sumpfstegen in den dichten Regenwald hineinwandern, beide beginnen am Trans-Canada Highway: Nur knapp über einen Kilometer lang ist der **Skunk Cabbage Boardwalk Trail** (28 km östlich von Revelstoke), der aber eine lohnende halbe Stunde verspricht. Mannshoch ragen die seltsam großen, leuchtend grünen Blätter des Riesenstinkkohls aus dem sumpfigen Umland des Illecillewaet River. Der **Giant Cedars Boardwalk Trail** bietet einen Spaziergang zwischen Farnen, Moosen und gigantischen, uralten Zedern. Beide Wege eignen sich auch für bedeckte oder regnerische Tage, denn der Feuchtigkeit ist diese Schönheit schließlich zu verdanken.

SERVICE & TIPPS

 **Mount Revelstoke N. P.**
301 B 3rd St. W., Revelstoke
BC V0E 2S0, ☎ (250) 837-7500

www.pc.gc.ca/revelstoke
Mo–Fr 8.30–12 und 13–16.30 Uhr
Eintritt \$ 7.80/0–3.90
Nationalparkzentrum im historischen Postamt in Revelstoke.

16 NAKUSP

Das beschauliche 1600-Einwohner-Kleinstädtchen in den Selkirk Mountains schmiegelt sich an das bewaldete Ostufer des lang gestreckten **Upper Arrow Lake**, in dessen Umgebung heiße Quellen sprudeln. Darüber hinaus machen Naturjuwelen wie der weitgehend unberührte **Valhalla Provincial Park** die Region zu einem Geheimtipp.

An einem Sonnentag sollte man ein bisschen Zeit an Nakusps öffentlichem Badestrand einplanen, denn der See selbst ist die größte Attraktion des Städtchens. Der helle, saubere Sand, das klare Wasser, die Ruhe und der weite Blick über den See sorgen für entspannte Stunden. Erholung verspricht auch ein Abendspaziergang am Seeufer.

Hochgebirgsblumenwiese im Mount Revelstoke National Park





Einer ihrer Brutplätze liegt am Columbia River: die Kanadagans, »Canada Goose«

Nakusp ist von Castlegar am Crowsnest Highway via Highways 3A und 6 durch das herrlich wilde, einsame Slocan Valley zu erreichen. Highway 6 kommt von Vernon und quert per Fauquier-Needles-Fähre den Lower Arrow Lake; Highway 23 von Norden, von Revelstoke am Trans-Canada Highway nutzt vor Nakusp die Fähre Shelter Bay-Galena Bay.

Im 19. Jahrhundert, als es noch keine Straßen und Schienen gab und Schaufelraddampfer die gefragten Transportmittel waren, florierte Nakusp als einer der wenigen Hafen- und Transportstandorte der Region. In der Zeit des Bergbaubooms in der Kootenay-Region wurden vor allem Silber, Blei und Zink abtransportiert, aber auch die Holzfällerei war in vollem Gange.

Zwölf Kilometer nordöstlich von Nakusp befindet sich in wunderbarer Waldeinsamkeit das ganzjährig geöffnete Thermalbad **Nakusp Hot Springs**. Sein großer Thermalpool ist in einen 36 und einen 40 Grad warmen Bereich geteilt. Das Wasser ist rein, mineralienreich und äußerst entspannend. Nakusp Hot Springs bietet auch einen Wohnmobil-Campingplatz und kleine Hütten zum Übernachten. Die mineralienreichen **Halcyon Hot Springs** 32 Kilometer nördlich speisen vier (im Sommer) bzw. drei (im Winter) Pools, die auf jeweils 42, 38, 32 und 12 Grad Celsius abgekühlt werden, mit wunderbarer Sicht auf die Bergkulisse am Upper Arrow Lake.

Für eine interessante Rundfahrt folgt man ab Nakusp dem Highway 31A über Kaslo, dann nordwärts via Highway 31 nach Galena Bay und wieder südwärts auf dem Highway 6 zurück nach Nakusp. Malerisch schneidet sich Highway 31A längs des Kaslo River auf einer Strecke von 47 Kilometern zwischen New Denver und Kaslo durch die Berge. 13 Kilometer lang ist ein Abstecher zur **Geisterstadt Sandon**.

In der ehemaligen Bergwerksstadt trotzen einige Häuser und wenige historische Relikte Wind und Wetter. In dieser schattigen Idylle lebten einst fast 5000 Menschen. Ein Opernhaus, ein Rotlichtbezirk und zwei Dutzend Hotels und Saloons florierten. Wer abenteuerlustig ist, folgt von Sandon der steilen, oft mehr schlecht als recht instand gehaltenen Schotterpiste 18 Kilometer bis zu einem Parkplatz. Von dort aus wandert man knappe anderthalb Kilometer durch herrliche hochalpine Blumenwiesen zum Aussichtspunkt des **Idaho Peak** (2277 m). Umwerfend schön präsentiert sich das weite, blaue Panorama des Slocan Valley mit dem See und den zackigen Bergen des Valhalla Provincial Park.

New Denver erweist sich als hübsches Örtchen mit nur 500 Einwohnern am östlichen Ufer des Slocan Lake. Das benachbarte winzige Silverton lockt mit Kunstgewerbeläden und einem historischen Museum über das Leben in der guten alten Zeit am See. Jenseits des natürlichen, fischreichen Slocan Lake beginnt die fast menschenleere Wildnis des **Valhalla Provincial Park**. Anfang der 1980er-Jahre trotzten die Naturschützer nach langjährigen Protesten und Kampagnen den Holzgesellschaften 500 Quadratkilometer ursprünglicher Natur ab. Das große Berggebiet der Valhalla Range präsentiert schneebedeckte, bis über 2700 Meter hohe Granitgipfel, klare Seen, Wasserfälle und tiefe Waldtäler.

SERVICE & TIPPS

Nakusp Visitor Centre
92 6th Ave. N.W.
Nakusp, BC V0G 1R0
☎ (250) 265-4234, 1-800-909-8819
www.nakusparrowlakes.com
Juli/Aug. tägl. 9–19, sonst nur Sa/So

Silvery Slocan Museum
6th St.

New Denver, BC V0G 1S0
☎ (250) 358-2201
www.newdenver.ca
Juli/Aug. tägl. 9–16 Uhr
Eintritt \$ 4/0–2
Regionalhistorisches Museum mit Touristeninformation.

Valhalla Provincial Park
Südöstl. von New Denver
www.env.gov.bc.ca/bcparks

Fast 500 km² großer Wildnispark am Westufer des Slocan Lake in den wilden Selkirk Mountains.

Halcyon Hot Springs
Hwy. 23, Nakusp, BC V0G 1R0
☎ (250) 265-3554, 1-888-689-4699
www.halcyon-hotspots.com
Ende Juni–Aug. tägl. 8–23, sonst außer Sa bis 22 Uhr
Eintritt \$ 12/0–8.50, Tagespässe \$ 20/0–13.50
Thermalbad 32 km nördlich von Nakusp.

Nakusp Hot Springs
Hwy. 23, Nakusp, BC V0G 1R0
☎ (250) 265-4528, 1-866-999-4528
www.nakusphotosprings.com
Mai–Okt. tägl. 9.30–21.30 Uhr, sonst kürzer
Eintritt \$ 10/0–9, Tagespässe \$ 15.50/0–13
Thermalpool im Wald. 12 km nördlich von Nakusp gelegen.

Fähre Galena Bay–Shelter Bay
Hwy. 23
☎ (250) 265-2105
www.th.gov.bc.ca/marine
Kostenlose 20-minütige Fährverbindung zwischen Galena und Shelter Bay mit den Fähren DEV »Galena« und MV »Shelter Bay«. Stündliche Abfahrten 5–24 Uhr von Shelter Bay, 5.30–0.30 Uhr von Galena Bay. Keine Reservierung möglich.

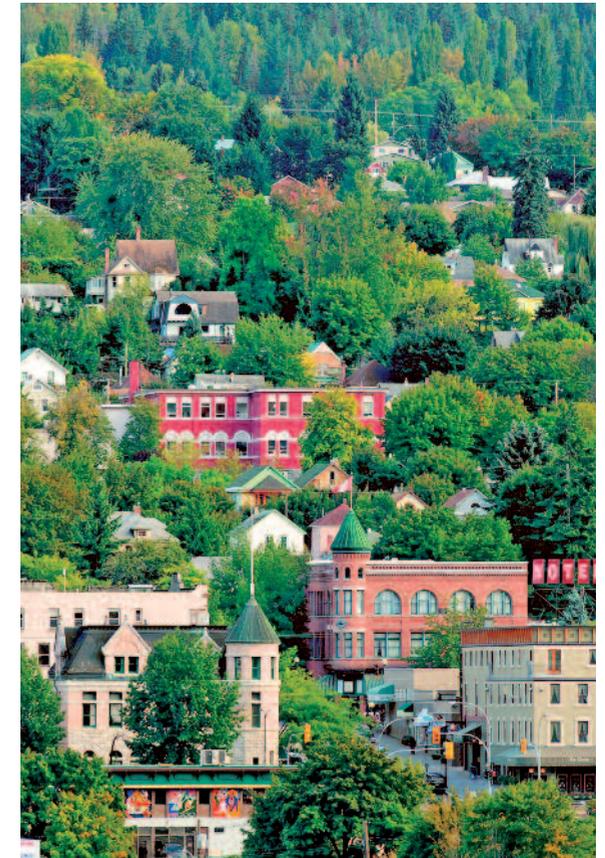
Fauquier Needles Cable Ferry
Hwy. 6, 59 km südl. von Nakusp
☎ (250) 265-2105
www.th.gov.bc.ca/marine
Kostenlose Kabelfähre über den Lower Arrow Lake: von Fauquier tägl. halbstündlich 5–22 Uhr, von Needles tägl. halbstündlich 5.15–21.45 Uhr. Dauer der Überfahrt 5 Minuten, Kapazität 30 Autos und 144 Passagiere. Reservierungen nicht möglich.

Oberhalb des Kootenay Lake: Nelson

17 NELSON

Die 12 500-Einwohner-Stadt liegt überaus schön am westlichen Arm des sauberen Kootenay Lake, umrahmt von den eindrucksvollen Selkirk Mountains. Ihre Entstehung im Jahre 1896 verdankt sie hauptsächlich den Kupfer- und Silbererzvorkommen in den Bergen. Nelson ist eine gute Ausgangsbasis zum Wandern, Mountainbiken, Kanufahren, Angeln etc. in der herrlichen Umgebung. Wildniswanderer und Naturfreunde schätzen die Einsamkeit des wilden Kokanee Glacier oder des kleineren Kokanee Creek Provincial Park.

Hauptschlagader der lebendigen, hübschen Innenstadt ist die **Baker Street**, in deren denkmalgeschützten Gebäuden sich Restaurants, Cafés und Geschäfte finden. 350 ansehnlich restaurierte Häuser aus der Boomzeit des Edelmetallabbaus zählt Nelson, darunter Gerichtsgebäude, Rathaus und Bahnhof. Im markanten Postamt von 1910 residiert **Touchstones Nelson**, das städtische Kunst- und Geschichtsmuseum. Eine hübsch res-



taurierte nostalgische Straßenbahn namens **Streetcar 23** chauffiert Touristen vom Lakeside Park ein Stück entlang dem **Kootenay Lake**. Bade-freunde finden im **Lakeside Park** einen kleinen Sandstrand, ein Restau-rant, Picknickplätze und Spazierwege am Ufer.

Nördlich von Nelson gelangt man nach **Balfour**, wo die kostenlose Fähre nach Kootenay Bay am Westufer des Sees ablegt – mit 35 Minu-ten ist dies die längste kostenlose Fährfahrt in British Columbia. Dabei genießt man die vorübergleitende Bergszenerie mit 2100 bis 2750 Meter hohen Gipfeln und mit Nadelwäldern, die bis an das Ufer heranreichen. 144 Kilometer lang, über 150 Meter tief und durchschnittlich vier Kilo-meter breit ist der fischreiche und im Winter eisfreie Kootenay Lake.

Fährt man von Balfour weiter nach Norden, trifft man auf die heißen Quellen von **Ainsworth Hot Springs**. Das heiße Mineralwasser kommt direkt aus dem Berg und muss erst abgekühlt werden, um wirklich für Entspannung zu sorgen. Ein alter Bergwerksstollen garantiert als »Bade-höhle« urigen Spaß.

Ein weiteres Kleinod in den Bergen ist das idyllisch am Westufer des Sees gelegene **Kaslo**. 1893 kurbelten Silberfunde und später eine Säge-mühle die Wirtschaft an, sodass sich immerhin 27 Saloons etablieren konnten. In Kaslo liegt die SS »Moyie« vor Anker, ein musealer Schau-felraddampfer, der einst einer ganzen Flotte auf dem See angehörte. 59 Jahre lang stand sie in den Diensten der Canadian Pacific Railway und transportierte Arbeiter und ihre Ausrüstungen von und zu den Berg-werken am Seeufer.

Der **Kokanee Glacier Provincial Park** wurde bereits 1922 unter Schutz gestellt und ist heute einer der ältesten und größten Provincial Parks von British Columbia. Das menschenleere Gebiet liegt in der Kammre-gion der Selkirk Mountains zwischen Slocan und Kootenay Lake mit Höhenlagen von über 1500 Metern. Mittelpunkt des Wildnisparcs ist der **Kokanee Glacier**, der über 30 Seen im Park speist.

Kleiner, offener und zugänglicher präsentiert sich der **Kokanee Creek Provincial Park** an der Mündung des Kokanee Creek in den Kootenay Lake. 19 Kilometer östlich von Nelson befindet sich der Parkeingang. Mit über einem Kilometer Sandstränden am **Kokanee Lake**, zwei Camping-plätzen, Informationszentrum und Spielplatz etc. ist er bei Reisenden und Einheimischen gleichermaßen beliebt. Unter den 9,5 Kilometer Wanderwegen des Parks sind schöne kurze Routen wie Redfish, Thicket und Grassland Trail. Per Kanu können die Mündung des Kokanee Creek und der Strandbereich erkundet werden.

SERVICE & TIPPS

Nelson Visitor Centre
225 Hall St., Nelson, BC V1L 5X4
☎ (250) 352-3433, 1-877-663-5706
www.discovernelson.com

Touchstones Nelson Museum of Art and History
502 Vernon St., Nelson, BC V1L 4E7
☎ (250) 352-9813
www.touchstonesnelson.ca
Mai–Sept. Mo–Sa 10–17, Do bis 20, So 10–16, sonst Mi–Sa 10–17, So 12–16 Uhr, Eintritt \$ 8/0–6
Nelsons Kunst- und Geschichts-museum.

SS »Moyie« National Historic Site
324 Front St., Kaslo, BC V0G 1M0
☎ (250) 353-2525
www.klhs.bc.ca
Mitte Mai–Mitte Okt. tägl. 10–17 Uhr, Eintritt \$ 8,50/0–6
Einer der ältesten Schaufelrad-dampfer Nordamerikas. Das Kaslo Visitor Information Centre ist angeschlossen.

Kokanee Creek Provincial Park
Südl. des Kokanee Glacier P. P.
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025, (519) 826-6850

www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
2,6 km² großer, populärer Park mit Sandstrand, Campingplätzen, Informationszentrum, Aussichts-plattformen und Wanderwegen.

Kokanee Glacier Provincial Park
Nördl. von Nelson
www.env.gov.bc.ca/bcparks
320 km² ha großer Wildnispark.

Ainsworth Hot Springs Resort
Hwy. 31, 49 km nördl. von Nelson
Ainsworth Hot Springs, BC V0G 1A0
☎ (250) 229-4212, 1-800-668-1171
www.hotnaturally.com
Tägl. 10–21.30 Uhr, Eintritt \$ 12/0–9.50, Tagespässe \$ 18/0–13
Von heißen Quellen gespeiste Pools, hufeisenförmige »Badehöhle«. Res-taurant und Hotelzimmer.

Kootenay Lake Ferry
Hwy. 3A, 35 km östl. von Nelson
☎ (250) 229-4215/-5650
www.th.gov.bc.ca/marine
Kostenlose Fährverbindung über den Kootenay Lake zwischen Kootenay Balfour am Westufer und Kootenay Bay am Ostufer. Die MV »Osprey 2000« fasst 80 Autos und 250 Passagiere, die MV »Balfour« ist kleiner.

Ab Balfour im Sommer tägl. 6.30–21.40 Uhr, ab Kootenay Bay im Sommer tägl. 7.10–22.20 Uhr. In der Hochsaison auch zusätzliche Fahrten, außerhalb der Saison ein-geschränkter Fahrplan. Dauer der Überfahrt: 35 Minuten. Im Som-mer alle 50 Minuten, sonst alle zwei Stunden. In der Hochsaison oft Wartezeiten, keine Reservie-rungen möglich.

18 OSOYOOS

Extrem trockenheißes Klima, das an die Wüsten des amerikanischen Südwestens erinnert, prägt die nur vier Kilometer von der US-Grenze gelegene, 4850 Einwohner zählende Kleinstadt Osoyoos und ihre Um-gebung. Irgendwie passend wirkt da Osoyoos' mediterran inspiriertes Stadtbild. In der Tat ist die Wüstenlandschaft von Osoyoos ein letzter Ausläufer des niederschlagsarmen Großen Beckens, das weite Teile der USA einnimmt. In dieser Landschaft südlich des Okanagan Lake liegen neben dem Osoyoos Lake weitere schöne, kleine Seen. Entlang dem Highway 97 findet man immer Aussichtspunkte, die einen Stopp wert sind. Viele Obststände verkaufen Frischgepflücktes oft von der Plantage gleich nebenan.

Ein landschaftlicher Pluspunkt von Osoyoos ist der fantastische **Haynes Point Provincial Park** zwei Kilometer südlich der Stadt auf einer Landzunge, die in den **Osoyoos Lake** ragt. Der See zählt zu den wärmsten Kanadas und ist nicht zuletzt deshalb für alle Arten von Wassersport geeignet. Er besitzt einen schönen Badestrand und einen Campingplatz; ein kurzer Wanderpfad durchstreift das Marschgelände des Sees in der ansonsten wüstenähnlichen Landschaft.

Informatives über die hiesige Wüstenflora und -fauna und das ex-treme Klima vermittelt das **Osoyoos Desert Centre**. Über die Urein-wohner dieser Region und die Wüste, die zu Kanadas meistgefährde-ten Ökosystemen gehört, informiert das **Desert & Heritage Centre der Nk'Mip-Indianer**. Die **Pocket Desert Federal Ecological Reserve** an der Black Sage Road, ein Herzstück der hiesigen Wüste, erstreckt sich auf einer Länge von 14 Kilometern entlang dem Highway 97.

Elf Kilometer hinter Osoyoos passiert man auf dem Crowsnest Highway in Richtung Keremeos den mit weißen Ringen besetzten **Spotted Lake**, eine auffällige Erscheinung, die aus dem Mineralrei-cherum des kleinen Sees resultiert. Salze, Kalzite und andere Minera-lien reichern Wasser und Schlamm an und formen ein Muster weißer,



ringförmiger Erscheinungen, wenn das Wasser im Sommer verdunstet. Den See kann man noch allein vom Highway aus betrachten.

In Keremeos lädt die stillgelegte **Keremeos Grist Mill** von 1877 zu einem Besuch ein. In der Mühle am Keremeos Creek wurde im 19. Jahrhundert mit damals modernster Technik der Weizen von den Feldern im fruchtbaren Tal des Similkameen River verarbeitet. Wer von Keremeos aus nach Vancouver weiter fährt, folgt dem Crowsnest Highway über Princeton, Manning Provincial Park und Hope.

SERVICE & TIPPS

Osoyoos Visitor Centre
8701 Main St.
Osoyoos, BC V0H 1V0
☎ (250) 495-5070, 1-888-OSOYOOS
www.destinationosoyoos.com

Nk'Mip Desert & Cultural Centre
1000 Rancher Creek Rd.
erreichbar über 45th St.
Osoyoos, BC V0H 1V6
☎ (250) 495-7901, 1-888-495-8555
www.nkmipdesert.com
Mai/Juni tägl. 9.30–16.30, Juli/Aug.
tägl. 9.30–20 Uhr, sonst kürzer
Eintritt \$ 12/0–8
Wüstenmuseum der Nk'Mip-
Indianer.

Osoyoos Desert Centre
14580 146th Ave.
Osoyoos, BC V0H 1V0
☎ (250) 495-2470, 1-877-899-0897
www.desert.org
Tägl. Mitte Mai–Mitte Sept.
9.30–16.30, Ende April–Mitte Mai
und Mitte Sept.–Anfang Okt.
10–14 Uhr, Eintritt \$ 7/0–6
Osoyoos' Wüstenmuseum und
-landschaft.

Osoyoos Museum
19 Park Place, Osoyoos
BC V0H 1V0
☎ (250) 495-2582
www.osoyoosmuseum.ca
Juli/Aug. tägl. 10–16, sonst Di–Fr
11–15 Uhr (Juni auch Mo und Sa)
Eintritt \$ 5/0–2
Museum von Osoyoos mit Original-
Blockhütte von 1891, die
wechselweise als Schule, Gefängnis
oder Regierungssitz diente.

Keremeos Grist Mill
RR 1, Upper Bench Rd. (1 km östl.
des Hwy. 3A)
Keremeos, BC V0X 1N4

☎ (250) 499-2888
www.keremeos.com/gristmill
Unterschiedliche Öffnungszeiten
Stillgelegte historische Getreide-
mühle in schönem Garten am
Keremeos Creek.

Haynes Point Provincial Park
2 km südl. von Osoyoos
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025 und
(519) 826-6850
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Populärer, 38 ha großer Park am
Okanagan Lake. Viele Wasser-
sportarten.



19 PENTICTON

33 000 Einwohner zählt die Stadt am südlichen Ende des weitläufigen Okanagan Lake, in deren Umgebung durch ausgeklügelte Bewässerung ertragreicher Obst-, Gemüse- und Weinbau betrieben wird. Penticton besitzt Strände an Okanagan und am Skaha Lake. Auf dem **Okanagan River Channel** lässt man sich mit Luftmatratzen oder Autoschläuchen von einem See zum anderen treiben – eines der populärsten lokalen Freizeitvergnügen. Parallel zum Kanal verläuft ein Freizeitpfad zum Radeln, Picknicken etc. Schön gelegen ist der **Okanagan Lake Provincial Park** nördlich von Summerland.

Anfang des 20. Jahrhunderts endete am **Okanagan Lake** die Route der Frachtdampfer, die hier die Farmerzeugnisse aufnahmen und zusammen mit Passagieren und Post in den Norden brachten. An die Art des Warentransports erinnert der restaurierte **Schauflerraddampfer SS »Sicamous«**, der von 1914 bis 1936 das schönste und größte Schiff seiner Art auf dem Okanagan Lake war. Heute ruht die »Sicamous« Seite an Seite mit dem Schleppdampfer »Naramata« am Ufer.

In der zweiten Augustwoche feiert Penticton das **Peach Festival**. Paraden, Feuerwerk, Pancake-Frühstück und zahlreiche andere Aktivitäten sind Bestandteile des fünftägigen Festes rund um die Pfirsichernte. Noch bedeutender ist das **Okanagan Fall Wine Festival**, das Ende September/Anfang Oktober im ganzen Valley mit Veranstaltungen und Weinproben gefeiert wird. Zu anderen Zeiten kann man die guten Weine der Region in der **Sumac Ridge Estate Winery** oder einer der anderen Weinkellereien bei Summerland kennenlernen.

»Baumstamm-Teppich«
auf dem Okanagan
Lake



Penticton:
An fünf Abenden
pro Woche und am
Sonntagmittag wird
die familientaugliche
Musicalshow »The SS
Sicamous Follies Too«
zur Geschichte des
Schaufelraddampfers
SS »Sicamous« auf-
geführt.

Wer von ganz oben einen beeindruckenden Blick ins Tal werfen möchte, zweigt im Kleinstädtchen Summerland mit dem Auto von der Prairie Valley Road ab auf die Zufahrt zum **Giants Head** (840 m). Für Eisenbahnfans ist die Fahrt mit der historischen **Kettle Valley Railway** ein Muss; sie hatte in ihrem Verlauf drei Bergketten überquert und die Kootenay-Region mit der Küste verbunden. Ab Summerlands Prairie Valley Station tuckert der Dampfzug auf der 1910–15 erbauten, originalen Strecke der Kettle Valley Railway durch das Okanagan-Tal. Zu bestimmten Zeiten findet das »Great Train Robbery & BBQ« statt – ein fingierter, turbulenter Zugüberfall samt anschließendem Grillen. Zugfahrt und Weingenuß kombiniert eine Fahrt mit dem »Summer Sunset Wine Train«.

In den Bergen bei **Okanagan Falls**, 23 Kilometer südwestlich von Penticton, befindet sich das **Dominion Radio Astrophysical Observatory**, wo riesige Radioteleskope das Weltall und alle seine Signale erforschen. 26 Meter im Durchmesser misst das größte Teleskop.

SERVICE & TIPPS

Penticton Visitor Centre
553 Vees Dr.
Penticton, BC V2A 8S3
☎ (250) 276-2710, 1-800-663-5052
www.tourismpentiction.com

Dominion Radio Astrophysical Observatory
717 White Lake Rd.
Penticton, BC V2A 6J9
☎ (250) 497-2300
Mitte April–Mitte Okt. Mo–Fr 9–17 Uhr, Eintritt frei
Nationale Station mit starken Radioteleskopen zur Erforschung des Weltalls.

SS »Sicamous«
1099 Lakeshore Dr. W.
Penticton, BC V2A 1B7
☎ (250) 492-0403
www.ssicamous.com
Ende Juni–Anfang Sept. tägl. 9–21, Anfang April–Ende Juni und Sept./Okt. tägl. 9–18 Uhr, sonst kürzer, Eintritt \$ 6/0–4.50
Besichtigung des pensionierten Schaufelraddampfers. Modell eisenbahnanlage der Kettle Valley Railway.

Kettle Valley Steam Railway
Prairie Valley Station
18404 Bathville Rd.
Summerland, BC V0H 1Z0
☎ (250) 494-8422, 1-877-494-8424
www.kettlevalleyrail.org
Juni/Aug. Do–Mo 10.30 und 13.30 Uhr, Ticket \$ 23.50/0–18.50, Great

Train Robbery & BBQ \$ 54/0–25, Termine auf der Website
1,5-stündige Dampfzugfahrt entlang der originalen Strecke der Kettle Valley Railway. Abfahrt 6,5 km westlich des Hwy. 97 in Summerland.

Okanagan Lake Provincial Park
11 km nördl. von Summerland
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025, (519) 826-6850
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Fast 1 km² großer Park am Okanagan Lake. Zwei Campingplätze.

Sumac Ridge Estate Winery
17403 Hwy. 97 N.
Summerland, BC V0H 1Z0
☎ (250) 494-0451
www.sumacridge.com
Ende Juni–Anfang Sept. tägl. 9.30–18 Uhr, sonst kürzer, Führungen Anfang Mai–Mitte Okt. 11 und 14 Uhr, Führungen \$ 10
Etablierter Weinbaubetrieb nördlich von Summerland. Produziert werden Rot-, Weiß-, Schaum-, Eis- und Dessertweine. Mit Geschäft und Restaurant.

Coyote Cruises
215 Riverside Dr.
Penticton, BC V2A 8M2
☎ (250) 492-2115
www.coyotecruises.ca
Tägl. 10–17 Uhr, Ticket \$ 12
Tubing auf dem 7 km langen Okanagan Channel.

20 REVELSTOKE

Rund 7100 Einwohner zählt die Stadt, die zwischen den beiden lang gestreckten Stauseen Revelstoke und Arrow Lake in alpiner Umgebung am Trans-Canada Highway liegt. Nach Süden führt Highway 23 zur Fähre Galena Bay–Shelter Bay und weiter in Richtung Nakus und Nelson. Ursprüngliche Natur breitet sich rings um Revelstoke aus, die im **Mount Revelstoke National Park** gipfelt. An die »wilden« Bewohner der Umgebung erinnern die beiden aus Holz gesägten Grizzly-Skulpturen vor den Toren des gepflegten Stadtzentrums. Gegründet wurde Revelstoke 1884 als Bahnhof für die neu erbaute Canadian Pacific Railway. Namensgeber war der britische Lord Revelstoke, der der fast bankrotten Eisenbahngesellschaft mit einer Finanzspritze den Weiterbau ermöglicht hatte. Vom Eisenbahnbau und -betrieb erzählt das **Revelstoke Railway Museum**. Zu sehen sind die Dampflokomotive Nr. 4568 von 1948, ein luxuriöser Eisenbahnwagen, authentische Fotos und andere Relikte der Eisenbahnära sowie ein mächtiger Schienenschneepflug und diverse Waggonen in den Außenanlagen.

In den Monashee Mountains, 45 Kilometer westlich von Revelstoke, wo sich Canadian Pacific Railway und Trans-Canada Highway in das Tal des Eagle River begeben, befindet sich Craigellachie mit der **Last Spike Historical Site**. Längst als Denkmal geschützt, markieren der pensionierte Bahnhof, ein Denkmal und ein historischer Eisenbahnwagen die Stelle, wo am 7. November 1885 der letzte Schwellennagel eingeschlagen wurde und sich die von Osten und Westen herangebauten Schienenstränge der ersten transkontinentalen Eisenbahnen Kanadas vereinigten.

Im weiteren Verlauf des Trans-Canada Highway erweist sich **Three Valley Gap**, die markante rotbedachte Hotelanlage am Bergsee, als sehr fotogene Reminiszenz an das Eisenbahnzeitalter des 19. Jahrhunderts. Mit einem Restaurant und einer kleinen touristischen Geisterstadt bietet sie eine weitere willkommene Gelegenheit zur Rast auf dem Weg nach Osten.

SERVICE & TIPPS

Revelstoke Visitor Centre
801 Victoria Rd. W.
Revelstoke, BC V0E 2S0
☎ (250) 837-5345, 1-800-487-1493
www.seerevelstoke.com

Revelstoke Railway Museum
719 Track St. W.
Revelstoke, BC V0E 2S0
☎ (250) 837-6060 und 1-877-837-6060
www.railwaymuseum.com

Juli/Aug. tägl. 9–20 Uhr, sonst kürzer, Eintritt \$ 10/0–5
Museum zur Geschichte der Canadian Pacific Railway in den Bergen British Columbias.

The One-Twelve Restaurant
112 First St. E.
Revelstoke, BC V0E 2S0
☎ (250) 837-2107, 1-888-245-5523
www.regentinn.com
Tägl. 17.30–23 Uhr
Feines Restaurant im Regent Inn an der Grizzly Plaza. \$\$\$



Touristische Geisterstadt Three Valley Gap

21 SHUSWAP LAKES: SQUILAX, SALMON ARM UND SICAMOUS

Salmon Arm (17 500 Einwohner) am Trans-Canada Highway und den viel verzweigten Shuswap Lakes ist ein populäres Wassersportzentrum. Das Städtchen Sicamous (2500 Einwohner), 31 Kilometer östlich davon am Abzweig des Highway 97 in Richtung Okanagan Valley vom Trans-Canada Highway nennt sich gar »Hausboothauptstadt der Welt«.



Anfang Oktober ziehen die Sockeye-Lachse den Adams River zu ihren angestammten Laichgründen hinauf

Die Umgebung ist hier merklich grüner als weiter im Westen. Tiefe, dunkle Wälder und wohlgeformte Berge begeistern das Auge. Vor allem aber ist es der große **Shuswap Lake** mit seinen gewundenen, naturbelassenen Uferlinien und seinem grünlichen, warmen Wasser, der zum Hausbootfahren, Baden und Erholen einlädt. Komplett ausgestattete Hausboote für bis zu zwölf Personen kann man wochenweise mieten, den Proviant muss man selber mitbringen.

Bekannt ist die Region auch durch den fünf Kilometer nördlich von Squilax gelegenen **Roderick Haig-Brown Provincial Park**. Er umfasst die Strecke des elf Kilometer langen Adams River zwischen Adams und Shuswap Lake und das Land zu beiden Seiten des Flusses. Alljährlich Anfang Oktober findet mit dem Zug der Sockeye-Lachse ein bemerkenswertes Naturschauspiel statt. Alle vier Jahre (2018, 2022 etc.) erreicht dieser Zug seinen Höhepunkt. Ein- bis zweieinhalb Millionen Rotlachse (*Sockeye Salmon*) ziehen dann den Fraser und Thompson und schließlich den Adams River zu ihren angestammten Laichgründen hinauf. Dann gesellen sich zusätzlich Königs-, Silber- und Buckellachse (*Chinook*, *Coho* und *Pink Salmon*) dazu. Von den Uferwegen im Roderick Haig-Brown Provincial Park kann man die leuchtend roten Sockeye-Lachse, die sich auffällig wie keine andere Lachsart umfärben, besonders schön beobachten. Die Parkverwaltung veranstaltet entsprechend alle vier Jahre das **Salute to the Sockeye Festival** mit vielen Aktionen und Informationen.

SERVICE & TIPPS

Salmon Arm Visitor Centre
20 Hudson Ave. NE
Salmon Arm, BC V1E 4P2
☎ (250) 832-2230 und
1-877-725-6667
www.sachamber.bc.ca
Juli/Aug. 8–20 Uhr, sonst kürzer

Sicamous Visitor Centre
446 Main St.
Sicamous, BC V0E 2V0

☎ (250) 836-3313, 1-866-205-4055
www.sicamouschamber.bc.ca

Shuswap Tourism
www.shuswaptourism.ca

Roderick Haig-Brown Provincial Park
Zw. Adams Lake und Shuswap Lake
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Eintritt \$ 3 zu Zeiten des Lachszugs,
sonst frei
10 km² großer Park am Adams River.

22 SQUAMISH

Auf dem Highway 99, der Landstraße mit dem wohlklingenden Namen *Sea to Sky Highway*, gelangt man von Vancouver aus schnell an den **Howe Sound**, den südlichsten Fjord Nordamerikas. Wald und Seen, Berge und Meer wechseln sich ab in einem unglaublichen Kaleidoskop von Grün- und Blautönen. Sportbegeisterte und Naturliebhaber finden zahlreiche Gelegenheiten zum Tauchen und für andere Wassersportarten, zum Wandern und Campen in den herrlichen **Stawamus Chief**, **Shannon Falls** und **Porteau Cove Provincial Parks**.

Das von bewaldeten Bergen umgebene 17 000-Einwohner-Städtchen **Squamish** brilliert durch seine exzellente Lage am nördlichen Ende des Howe Sound, rund 45 Kilometer nördlich von Horseshoe Bay. Seine Holzfallervergangenheit und die von der Forstindustrie beherrschte Gegenwart feiert Squamish mit den **Squamish Days Loggers Sports** im August, sportlich-spielerischen Holzfaller-Wettkämpfen mit Aktivitäten wie Baumklettern, Axtwerfen und Baumstamm-Balancieren. Dass British Columbias Forstindustrie in Squamish ein enormer Wirtschaftsfaktor ist, demonstrieren die »Baumstamm-Teppiche« auf dem Wasser des Howe

Sound. Die riesigen Stämme werden zuvor von schwer beladenen Logging-Trucks aus den Bergen herangeschafft.

Die einstige bedeutende Rolle der Eisenbahn in diesem Teil des Landes dokumentiert der nahe dem Squamish River gelegene **West Coast Railway Heritage Park**. Mit über 60 Eisenbahnwaggons und Lokomotiven aus dem frühen 20. Jahrhundert bildet er die größte Eisenbahnausstellung West-Kanadas. Eine der neueren Errungenschaften ist die Dampflokomotive »Royal Hudson # 2860«, die jahrzehntelang zwischen Squamish und Vancouver hin und her pendelte.

Mit 652 Meter hohen Granitwänden beeindruckt der **Stawamus Chief**, der zweitgrößte Granitmonolith der Welt, der unter Kletterern mit seinen 200 Routen internationalen Ruf genießt. Er ist unumstrittener Hauptziehungspunkt des **Stawamus Chief Provincial Park** direkt südlich von Squamish am Sea to Sky Highway. Einer der Wege, auf denen auch Wanderer die drei Gipfel des Berges mit grandiosen Ausblicken über den Howe Sound, Squamish und die Berge erreichen können, beginnt an den Shannon Falls. Zu den wilden, 335 Meter hohen Wasserfällen, an denen George Vancouver 1792 seine Zelte aufgeschlagen hatte, gelangt man südlich von Squamish nach einem kurzen Fußweg.

Im Ort **Britannia Beach**, zwölf Kilometer südlich von Squamish, befindet sich das **BC Museum of Mining**, das 1974 nach der Stilllegung aus der Britannia Beach Copper Mine entstand und heute die Geschichte des Kupferabbaus präsentiert. Besucher können das Bergwerk u. a. per Fahrt mit der Grubenbahn erkunden. In den Stollen und Gruben schufteten dereinst rund 60 000 Arbeiter, die jährlich 650 000 Tonnen Kupfererze und auch Gold förderten.

Spaziergänge am wildromantischen, felsigen Strand des **Porteau Cove Provincial Park** offenbaren schöne Blicke auf die Berge jenseits des Howe Sound. Die Vielfalt der Muscheln, Treibhölzer, Steine und Meerestiere und -pflanzen wird durch Ebbe und Flut immer wieder neu arrangiert. Ökologisch wertvolle künstliche Riffe, darunter zwei versenkte Schiffe, an denen sich eine artenreiche Unterwasserflora und -fauna angesiedelt hat, laden zum Tauchen in den klaren Wassertiefen ein.

SERVICE & TIPPS

Squamish Visitor Centre
38551 Loggers Lane
Squamish, BC V8B 0H2
☎ (604) 815-4994, 1-877-815-5084
www.tourismsquamish.com

Britannia Mine Museum National Historic Site
Hwy. 99
Britannia Beach, BC V0N 1J0
☎ (604) 896-2233
www.britanniainemuseum.ca
Tägl. 9–16.30 Uhr, Eintritt \$ 25/0–21
Bergbaumuseum in ehemaligem Kupferbergwerk.

West Coast Railway Heritage Park
39645 Government Rd.
Squamish, BC V8B 0B6
☎ (604) 898-9336, www.wcra.org
Tägl. 10–17 Uhr, Eintritt \$ 15/0–10

Größtes Eisenbahnmuseum West-Kanadas.

Porteau Cove Provincial Park
8,5 km südl. von Britannia Beach am Hwy. 99 entlang dem Howe Sound
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025, (519) 826-6850
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
56 ha großer Park. Da in der Nähe von Vancouver (38 km) vor allem im Sommer stark besucht. Camping-Reservierungen erforderlich.

Stawamus Chief Provincial Park
Hwy. 99, im Süden von Squamish
www.env.gov.bc.ca/bcparks
530 ha großer Park mit 700 m hohen, massiven Granitfelswänden.

White Spot Restaurant
1200 Hunter Pl.

Die Salish-Küstenindianer nannten die Region »Squamish« – »Mutter des Windes«. Der Wind, der allnachmittäglich um den Riesenfelsen und durch Squamish weht, begründet den Ruf der Stadt als »Windsurfing Capital of Canada«.

Die Gewässer des Howe Sound bieten dem Weißkopfseeadler ideale Jagdgründe



Squamish, BC V8B 0G8
☎ (604) 892-7477
www.whitespot.ca
Frühstück, Lunch und Dinner
Modernes, familienfreundliches
Restaurant einer aus Vancouver
stammenden, alteingesessenen
Kette, die seit über 85 Jahren
Lokale in ganz BC und Alberta
führt. \$\$

🚤 **Sea To Sky Gondola**
36800 Hwy. 99
Squamish, BC V0N 3G0
☎ 1-855-732-8675
www.seatoskygondola.com
Tägl. 10–18, im Sommer bis 21 Uhr
Ticket \$ 35/0–23
Nach zehn Minuten Fahrt mit der
Seilbahn genießt man einen groß-
artigen Blick auf den Howe Sound.

23 VERNON

Die älteste Stadt (38 150 Einwohner) des Okanagan Valley an einem nordöstlichen Arm des Okanagan Lake ist ein beliebtes Ferienziel, nicht zuletzt wegen des angenehmen Klimas, das neben ausreichender Bewässerung ausgezeichnete Bedingungen für Obst- und Gemüse- und Weinanbau schafft.

Für einen Blick von oben auf die Landschaft um Vernon mit dem Kalamalka Lake biegt man südlich der Stadt vom Highway 97 ab zum **Kalamalka Lake Viewpoint**, einem herrlichen Aussichtspunkt. Eine Seerundfahrt kann man mit der »Spirit of the Okanagan« unternehmen, einem kleinen Ausflugsboot für 32 Passagiere.

Mit **Okanagan**, **Kalamalka** und **Swan Lake** liegen drei warme Seen in der Umgebung, deren Strände und Naturparks von Vernon aus schnell erreichbar sind. Ein populärer Strand befindet sich am Nordufer des Kalamalka Lake. Etwas geruhsamer geht es im **Kalamalka Lake Provincial Park** südlich von Vernon zu. Er schützt das trockene Grasland des Okanagan Valley mit seinen Ponderosakiefern und Douglastannen. Die wohl unberührtesten Strände, bewaldeten Ufer und Wanderwege findet man im **Ellison Provincial Park** am östlichen Ufer des Okanagan Lake. Für Liebhaber flotter Wasserrutschen und populärer Wasseraktivitäten ist ein Besuch des nördlich von Vernon gelegenen Wasserparks **Atlantis Waterslides** genau richtig.

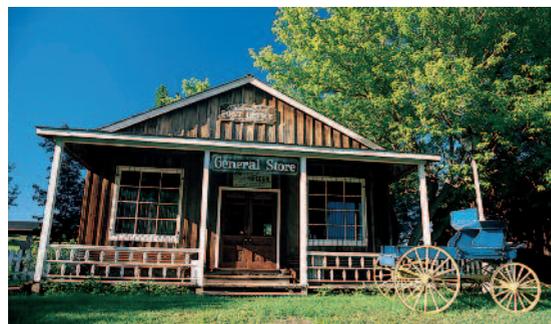
Bekannt sind Vernons **Murals**, 27 bis zu 100 Meter lange und zwölf Meter hohe Wandgemälde, die detailgetreu Szenen aus der Geschichte und Kultur sowie Besonderheiten in der Stadt darstellen. Was einst zur Verschönerung der Innenstadt und Beschäftigung von arbeitslosen Jugendlichen diente, wurde inzwischen zur touristischen Attraktion.

Die 1867 nördlich von Vernon im Spallumcheen Valley gegründete **O'Keefe Ranch** war mit 20 Hektar einer der größten Viehzuchtbetriebe British Columbias, der die Goldsucher und Pioniere des 19. Jahrhunderts mit Rindfleisch versorgte. Das elegante Wohnhaus von 1886, die Kirche, das Schulhaus, die Schmiede und anderen Ranchgebäude sind heute ein Freilichtmuseum.

Die **Davison Orchards**, eine große Obst- und Gemüseplantage mit Obstverkauf und Bäckerei westlich von Vernon, befindet sich seit rund 70 Jahren im Familienbesitz. Über 20 verschiedene Apfelsorten, dazu Tomaten, Paprika, Mais, Melonen und Schnittblumen werden angebaut. Es gibt regionaltypische Delikatessen zu kaufen und Lunch in »Auntie May's« originalem Farmhaus.

Die **Davison Orchards**, eine große Obst- und Gemüseplantage mit Obstverkauf und Bäckerei westlich von Vernon, befindet sich seit rund 70 Jahren im Familienbesitz. Über 20 verschiedene Apfelsorten, dazu Tomaten, Paprika, Mais, Melonen und Schnittblumen werden angebaut. Es gibt regionaltypische Delikatessen zu kaufen und Lunch in »Auntie May's« originalem Farmhaus.

Historischer Laden auf der O'Keefe Ranch nördlich von Vernon



SERVICE & TIPPS

🏠 **Vernon Visitor Centre**
300 39th Ave., Vernon, BC V1T 3C3
☎ (250) 542-1415, 1-800-665-0795
www.vernontourism.com

🏛️ **Okanagan Science Centre**
2704 Hwy. 6, Vernon, BC V1T 5G5
☎ (250) 545-3644, www.okscience.ca
Di–Fr 10–17, Sa 11–17 Uhr
Eintritt \$ 7/0–4
Wissenschaftsmuseum für Kinder.
Experimente und Vorführungen
wissenschaftlicher Phänomene. Im
Red Brick Heritage Building im Pol-
son Park der Innenstadt.

🎢 **Atlantis Waterslides**
7921 Greenhow Rd.
Vernon, BC V1B 3S2
☎ (250) 549-4121
www.atlantiswaterslides.ca
Juni 11–17, Ende Juni–Mitte Aug.
10–19, Mitte Aug.–Anfang Sept.
10–18 Uhr, Eintritt \$ 22/0–22
Wasserpark mit »River Riot Tube
Slide« und anderen Wasserrut-
schen. 5 km nördlich von Vernon.

🏕️ **Ellison Provincial Park**
16 km südwestl. von Vernon
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025, (519) 826-6850
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
2 km² großer Naturpark am Ost-
ufer des Okanagan Lake. Camping.

🏡 **Historic O'Keefe Ranch**
9380 Hwy. 97 N., 12 km nördlich
von Vernon, Vernon, BC V1T 6M8
☎ (250) 542-7868

www.okeefe ranch.ca
Anfang Mai–Anfang Okt. tägl.
10–17, Juli/ Aug. bis 18 Uhr
Eintritt \$ 13.50/0–10
Historische Ranch, die Goldwa-
schen und Traktorfahrten anbie-
tet. Modelleisenbahnausstellung
und historische Farmmaschinen.
Mit Restaurant.

🌲 **Kalamalka Lake Provincial Park**
8 km südl. von Vernon abseits des
Hwy. 6
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Fast 42 km² großer Naturpark am
Nordostufer des Kalamalka Lake.

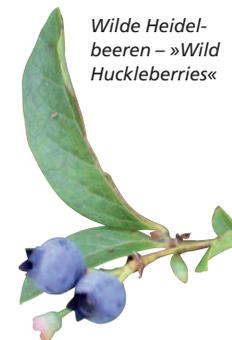
🍷 **Davison Orchards Country
Village & Farm Market**
3111 Davison Rd.
Vernon, BC V1H 1A2
☎ (250) 549-3266
www.davisonorchards.ca
Mai–Okt. tägl. 8.30–17.30 Uhr
Führungen Juli–Okt. \$ 6/0–4
Eintritt frei
Farm, Bauernmarkt, Laden und
Bäckerei. Westlich von Vernon mit
schönem Blick auf die Stadt.

🚢 **Spirit of the Okanagan**
Paddlewheel Park
Vernon, BC V1H 1H2
☎ (250) 545-8388
www.cruiseokanagan.com
Fr–Di 15 und 18 Uhr, Fahrpreis ab
\$ 25, Dinner Cruise ab \$ 65
Sightseeing-Rundfahrten (2 Std.)
auf dem Okanagan Lake. Auch
Lunch-, Dinner- und Musik-Kreuz-
fahrten. Ab Paddlewheel Park
(25th Ave.), 7 km westlich von Ver-
non, via Okanagan Landing Road.

24 WHISTLER

Whistler (9800 Einwohner) liegt etwa 120 Kilometer nördlich von Vancouver und ist über den Highway 99, den Sea to Sky Highway, zu erreichen. Zu Füßen von Blackcomb und Whistler Mountain breitet sich um Whistler Village eines der weitläufigsten und idealsten Skigebiete Nordamerikas aus und das einzige seiner Art an der kanadischen Westküste. Whistler gilt nicht nur als spektakuläres winterliches Ski- und Snowboard-Paradies, sondern hat sich auch einen Namen im Sommerskillauf und -snowboarden gemacht.

Zu Recht war Whistler, dem man mit Vancouver die Austragung der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2010 zusprach, Schauplatz für die nordischen und alpinen Skiläufe, für das Skispringen und



Wilde Heidel-
beeren – »Wild
Huckleberries«

Blüte- und Ernte-
kalender für das
Okanagan Valley:

🍏 **Äpfel**
Blüte: Anfang–
Mitte Mai
Ernte: Mitte Aug.–
Ende Okt.

🍓 **Aprikosen**
Blüte: Mitte–Ende
April
Ernte: Ende Juli–
Anfang Aug.

🌳 **Birnen**
Blüte: Ende April–
Anfang Mai
Ernte: Mitte Aug.–
Ende Sept.

🍒 **Kirschen**
Blüte: Ende April–
Anfang Mai
Ernte: Anfang Juli–
Mitte Aug.

🍷 **Pfirsiche**
Blüte: Ende April–
Anfang Mai
Ernte: Ende Juli–
Anfang Sept.

🍷 **Pflaumen und
Zwetschgen**
Blüte: Ende April–
Anfang Mai
Ernte: Mitte Aug.–
Anfang Sept.



Werbung von einst:
Wintersport in den
kanadischen Rockies

die Rodel- und Bobrennen. Die Nominierung war Auslöser für weitere Entwicklungen in der touristischen und sportlichen Infrastruktur nicht nur in und um Whistler, sondern in der gesamten Region von Vancouver bis Whistler. Zwischen **Blackcomb** (2284 m) und **Whistler Mountain** (2182 m) eröffnete im Dezember 2008 die **Peak 2 Peak Gondola**, die einen in elf Minuten über eine Strecke von 4,4 Kilometern zwischen den Gipfeln transportiert.

»Von der Hoteltür direkt auf die Piste«, lautet einer der Slogans. Ein paar Zahlen verdeutlichen die Größenordnung: das Skigebiet ist 3237 Hektar groß, 34 Lifte sorgen für die Aufwärtsbewegung und über 200 Abfahrten aller Schwierigkeitsstufen geht es wieder hinunter. Whistler ist stolz auf seinen herrlichen Pulverschnee und die sechs bis acht Monate dauernde, von November bis April schneesichere Skisaison. Technisch auf dem neuesten Stand ist man hier allemal: Fünf Bergstationen sind ausgerüstet mit modernsten Hochgeschwindigkeitsliftsystemen. Das großartige Skigebiet am Blackcomb Mountain bietet einen Höhenunterschied von 1600 Metern für ungetrübten Skigenuss. Sein größter Trumpf ist die Möglichkeit zum Sommerskilauen im Juni und Juli auf dem Horstmann Glacier im Gipfelbereich, dem einzigen Sommerskigebiet Kanadas.

Auf dem benachbarten Skiberg Whistler Mountain gilt das Skilauen im Winter als phänomenal. Darüber hinaus kann man mit der Gondel zum Restaurant hochfahren und die Aussicht genießen oder im Sommer mit dem Mountainbike eine Tour wagen. Fußgängerfreundlich und weitgehend autofrei erweist sich **Whistler Village** als modellhafter und modelliert wirkender Ort. Innovativ ist sein Stil, den man am besten mit alpin-urban umschreiben kann – er steht für rustikal gestyltes Ambiente mit modernstem, städtischen Komfort – und der Pate stand für andere Skiorte Nordamerikas. Die Infrastruktur umfasst alles Notwendige für einen komfortablen Skiurlaub: noble und preiswerte Restaurants, Hotels und Herbergen aller Kategorien, edle Boutiquen, gut ausgestattete Sportausrüster und andere Geschäfte, Après-Ski mit Musik und Entertainment und viele Wellness-Angebote. Neben dem Skilauen kann sich der Winterurlauber auch dem Schneemobil- und Hundeschlittenfahren, Schnee- und Schlittschuhlaufen, Schlittenfahrten, Cross-Country-Skilauen, Hallen- und Eisklettern, Heliskiing und anderen Aktivitäten widmen.

Nebst idealer Wintersportbedingungen entwickelt sich Whistler zum populären Ganzjahresziel. Wanderer kommen auf den zahlreichen Wanderwegen auf ihre Kosten. Sie fahren mit der Seilbahn hoch zu alpinen Wiesen, wo es vorbeigeht an glitzernden Seen und hohen Gipfeln. Mountainbiker steigen an der Olympic Station aus und sausen auf den schneelosen Abfahrten des Whistler Mountain Bike Park bergab. Darüber hinaus locken Wildwasserfahrten auf den Flüssen der Umgebung, Schwimmen, Campen, Angeln, Reiten, Radfahren, Rundflüge, Kanufahren, Exkursionen in das Hinterland und ... und ... und ...

Der Highway 99 nennt sich ab Pemberton **Duffey Lake Road** und führt in einem Bogen über 104 Kilometer nordostwärts nach Lillooet. Die wenig befahrene Bergstraße wird fotogen begleitet von den herrlichen Panoramen der schneebedeckten Cayoosh Range, einer Kette der Coast Mountains. Mittlerweile ist die einst gefahrvolle Holzfällerpiste komplett asphaltiert, was vielleicht ihren Abenteuerreiz, jedoch nicht ihre Schönheit mindert. Schneefrei von Juni bis Oktober bietet sie heute eine ruhige Fahrt durch typisch kanadische Berglandschaften mit blendend weißen Gletschern und den türkisfarbenen leuchtenden Duffey und Seton Lakes. Faszinierend am Streckenverlauf ist der Übergang von den üppigen Küstenwäldern zu den trockenheißen, mit Salbeibüschen bestandenen Ranchgebieten der Cariboo Mountains im Inneren British Columbias.

SERVICE & TIPPS

Whistler Visitor Centre
4230 Gateway Dr.
Whistler, BC V0N 1B4
☎ (604) 935-3357, 1-800-WHISTLER
www.whistler.com
Tägl. 8–22 Uhr
Informationen über Whistler allgemein.

Whistler/Blackcomb Mountains
4545 Blackcomb Way
Whistler, BC V0N 1B4
☎ (604) 967-8950, 1-800-766-0449
www.whistlerblackcomb.com
Spezifische Informationen zu den beiden Skigebieten an Whistler und Blackcomb Mountain.

Squamish Lil'wat Cultural Centre
4584 Blackcomb Way
Whistler, BC V0N 1B4
☎ 1-866-441-7522, http://slcc.ca
Di–Sa 9.30–17 Uhr, http://slcc.ca
Kunst- und Kulturzentrum der Squamish und Lil'wat First Nations.

Cinammon Bear Bar & Grill
4050 Whistler Way
Whistler, BC V0N 1B4
☎ (604) 966-5060, 1-800-515-4050
www.hiltonwhistler.com
Frühstück, Lunch und Dinner
Einerseits ein Pub, mit Billardtischen, Fernsehern, Fastfood und Getränken, andererseits ein Restaurant. Im Hilton Whistler Resort. Familienfreundlich. \$\$–\$\$\$\$

Dusty's Bar & BBQ
2040 London Lane

Whistler, BC V0N 1B2
☎ (604) 905-2171
Tägl. 11–1 Uhr
Bar und Grillrestaurant in Creekside, Whistlers Keimzelle. Livemusik, Großbildfernseher. Restaurant. \$\$–\$\$\$\$

Whistler Mountain Bike Park
Skier's Plaza, 4545 Blackcomb Way
Whistler, BC V0N 1B4
☎ (604) 932-3434, 1-800-766-0449
www.whistlerbike.com
Mitte Mai–Mitte Okt. tägl. 10–17, in der Hochsaison bis 20 Uhr
Tagespass/Lift ab \$ 55/0–48 (auch Mehrtagespässe), Mountainbike \$ 90/0–50 pro Tag
Über 200 km Wege und Herausforderungen für aktive Mountainbiker.

Peak 2 Peak Gondola
www.whistlerblackcomb.com
Im Sommer tägl.
Sommer-Tickets \$ 50/0–44 (inkl. Whistler Village Gondola)
Die längste Strecke ohne Stützpfiler beträgt 3 km, die größte Höhe über dem Boden beträgt 436 m.

Whistler Air
Whistler, BC V0N 1B0
☎ (604) 932-6615, 1-888-806-2299
www.harbourair.com
Zeiten: 9 bzw. 11.20 Uhr ab Vancouver, 12.15 bzw. 17.30 Uhr ab Whistler, Wasserflughafen am Green Lake
Flugpreis je Flugstrecke \$ 195
Flugverbindung zwischen Vancouver und Whistler. Dauer 45 Minuten.

Variation in Grün:
Flussmündung bei
Whistler



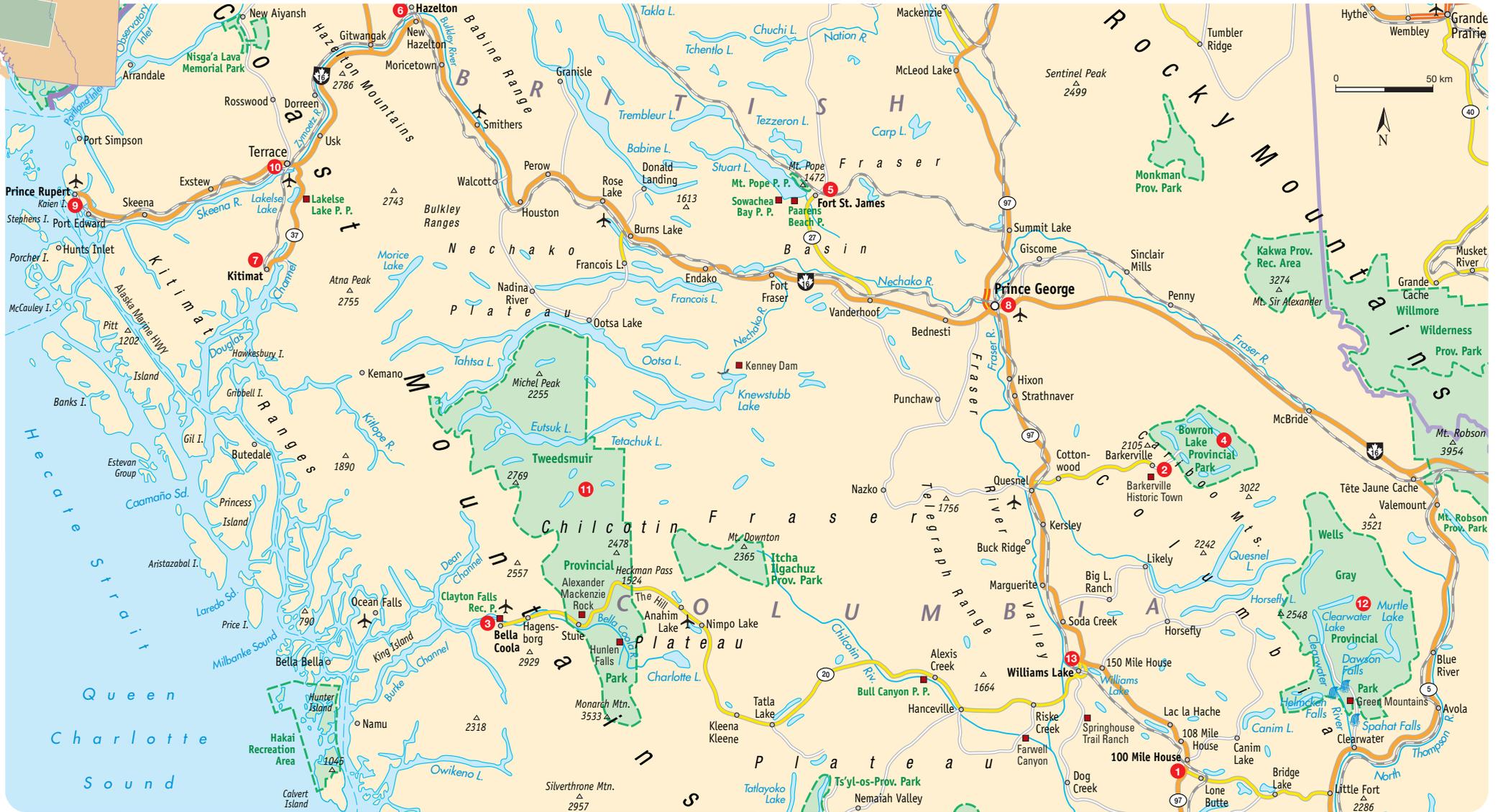
ZENTRALES BRITISH COLUMBIA

KONTRASTE ZWISCHEN COWBOYLAND UND KÜSTE

Das zentrale British Columbia ist ein Land der Kontraste. Man denke nur an die Cariboo Mountains mit ihren ursprünglichen Bergregionen voller Seen und Flüsse, an die weiten, trock-

nen Hochplateaus des Chilcotin Plateau und an die Coast Mountains mit ihren ursprünglichen Regenwäldern. Naturgenuss pur erwartet einen im zentralen British Columbia auf ganzer Linie. Bei einer Kanutour im Bowron Lake Provincial Park, bei einer Wanderung im Tweedsmuir Provincial Park oder bei einem Absteher in den Wells Gray Provincial Park – Begegnungen mit Bären und anderen wilden Tieren sind immer möglich.

100 Mile House, Williams Lake, Quesnel und andere Ortschaften liegen an der historischen Cariboo Waggon Road, auf der einst die Goldsucher ihren Weg gen Norden fanden. An



100 Mile House:
Zu den markantesten
Symbolen dieser
Region gehören die
»post and rail fen-
ces«, historische Zä-
une im Zickzackkurs,
die praktischerweise
ohne Draht, Nägel
oder sonstige Metalle
gebaut wurden. Sie
sind typisch für die
Tage, als solches
Material noch von
weit her beschafft
werden musste und
dementsprechend
teuer war, sodass man
möglichst darauf
verzichtete.

Traditioneller Schnee-
schuh



diese Zeiten erinnert das Freilichtmuseum Barkerville mit seinen originalgetreu rekonstruierten Gebäuden und zeitgenössisch kostümierten »Bewohnern«.

In Prince George, dem Verkehrsknotenpunkt am Yellowhead Highway, schlägt das urbane, industrielle und kulturelle Herz von British Columbias waldreichem Norden. Zur wichtigsten Hafenstadt nördlich von Vancouver in den nebelumwehten Küstenbergen am Pazifik hat sich Prince Rupert entwickelt. Die dort verladene Frachten gehen in alle Welt, und Touristen brechen von Prince Rupert auf zu Fahrten nach Vancouver Island, Alaska und den Haida Gwaii Islands.

Der Norden British Columbias ist das Land der Pelzhändler, Trapper und Indianer; das heutige Freilichtmuseum Fort St. James wurde 1806 von der North West Company als einer der ersten Pelzhandelsposten erbaut. In der Region um Hazelton sind die Gitxsan-Indianer zu Hause, davon zeugen indianische Museen und Totempfähle. Eine Verbindung zum Alaska Highway besteht via Cassiar Highway (Hwy. 37).

Bis auf einzelne Siedlungen ist die Küstenregion des zentralen Teils von British Columbia unzugänglich und weitgehend unbesiedelt. Das abgelegene Bella Coola wird von Fähren aus Port Hardy angelaufen, seine Umgebung beeindruckt durch atemberaubende Natur.

1 100 MILE HOUSE

Das 1900-Einwohner-Städtchen liegt etwa 100 Meilen nördlich von Lillooet, am Beginn der historischen Cariboo Waggon Road. Entstanden ist der Ort aus einem alten *Road House*, einem der Rasthäuser, die in Tagesabständen an der Überlandstrecke angelegt wurden. Hier verpflegten sich die Goldschürfer in spe, übernachteten noch einmal in einem Bett, tranken und fütterten ihre Pferde und Maultiere und stockten ihren Proviant auf, bevor sie weiter gen Norden zogen. Von der großen Zeit der Cariboo Wagon Road berichtet das **108 Mile Heritage Centre** anhand historischer Gebäude und Gegenstände.

SERVICE & TIPPS

108 Mile Heritage Centre
4690 Telqua Dr.
108 Mile House, BC V0K 2Z0
www.historical.bc.ca/main.html

Ende Mai–Anfang Sept. tägl. 10–17 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Freilichtmuseum am Telqua Drive,
13 km nördlich von 100 Mile House.

2 BARKERVILLE

Umrahmt von dunkel bewaldeten Bergen liegt das **Freilichtmuseum** in einem schmalen Tal am Ende des Highway 26, rund 90 Kilometer östlich von Quesnel. **Barkerville**, dessen Blütezeit während des Cariboo Gold Rush in den 1860er Jahren lag, gilt als eines der schönsten und größten Freilichtmuseen British Columbias. Nach den anfänglichen Goldfunden 1858 am Fraser River hatte es Barkerville bis 1862 zur größten Stadt nördlich von San Francisco und westlich von Chicago gebracht.



1868 fiel ein Großteil von Barkerville einer Feuersbrunst zum Opfer. Im Zuge des Wiederaufbaus entstanden viele neue Häuser und die schlammigen Straßen wurden mit erhöhten hölzernen Bürgersteigen versehen. Als allmählich Minengesellschaften die individuellen Goldsucher ersetzten, wandelte sich Barkerville zum Versorgungszentrum der umliegenden Bergwerke und zum Unterhaltungszentrum der Minenarbeiter. Doch noch vor der Jahrhundertwende erschöpften sich die Goldvorkommen, die Menschen wanderten zu den Goldfeldern weiter im Norden ab, der schlechende Niedergang des Ortes begann. Nur wenige blieben bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Mit seinen originalgetreuen Gebäuden und zeitgenössisch gekleideten »Stadtbewohnern« erweckt das beschauliche Museumsdorf heute eine der interessantesten Epochen im kanadischen Westen wieder zum Leben. 125 Gebäude sind zu sehen bzw. zu besichtigen, darunter Saloon, Schmiede, Tante-Emma-Laden, Bäckerei, das als Museum neu eröffnete Nicol Hotel, das Tregillus Office mit den historischen Erbstücken des Goldschürfers Fred Tregillus und die St. Saviour's Church.

Von Mitte Juni bis Anfang September zuckeln Kutschen durch die Straßen, während authentisch gekleidete Bewohner von der kurzen, aber wechselvollen Goldrauschzeit erzählen. Das Theatre Royale präsentiert unterhaltsame Stücke über jene Tage. Einem ausschweifenden Nachtleben im Goldschürfer-Stil gebieten die geregelten Öffnungszeiten des Freilichtmuseums allerdings Einhalt. Nach Toresschluss werden nur noch Hotelgäste und Theaterbesucher in die Stadt eingelassen.

SERVICE & TIPPS

Barkerville Historic Town
Hwy. 26, Barkerville, BC V0K 1B0
© 1-888-994-3332
www.barkerville.ca

Ende Juni–Anfang Sept. tägl. 8–18, sonst 9–16.30 Uhr, Eintritt \$ 14.50/0–9.50, in der Nebensaison frei, Kutschfahrt tägl. 10–17 Uhr, \$ 7, Goldwaschen \$ 8.

Barkerville Campgrounds
5 km vor Barkerville Historic Town am Hwy. 26
© (250) 994-3297, 1-866-994-3297
www.barkerville.ca/camping.htm
Die drei ehemaligen Provincial Park Campgrounds Lowhee, Forest

Rose und Government Hill stehen nunmehr unter der Schirmherrschaft von Barkerville Historic Town.

Theatre Royal
In Barkerville Historic Town Barkerville, BC V0K 1B0
© (250) 994-32251 und 1-888-994-3225
www.theatreroyal.ca
Ende Juni–Anfang Sept. Shows tägl. 11, 13 und 16, Juli/Aug. Sa/So zusätzliche Show 19 Uhr
Reguläre Tickets \$ 12.95/0–11.95
Einstündige Theatervorführungen über die Goldrauschzeit. An manchen Wochenenden auch Dinner Theatre.

Barkerville am Fuß der Cariboo Mountains ist ein vorzüglich restauriertes Goldgräberstädtchen

Als Namenspathe von Barkerville gilt der wackere Billy Barker, der seinerzeit am Williams Creek auf die ersten bedeutenden Goldfunde gestoßen war.

Im zeitgenössischen Outfit: »Einwohner« im Museumsdorf Barkerville

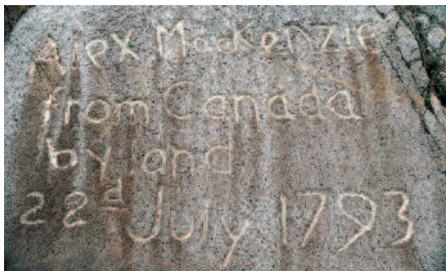




Maske aus Bella Coola

Alexander Mackenzie Rock:
Dieser Namensgeber Alexander Mackenzie (1764–1820) ist nicht zu verwechseln mit dem zweiten Premierminister Kanadas, der 1822–92 lebte.

Auf einem Felsen am Dean Channel bei Bella Coola hinterließ Alexander Mackenzie diese Inschrift



3 BELLA COOLA

Bella Coola liegt am westlichen Ende des Highway 20 in einem schmalen Tal in den **Coast Mountains**. Eine Verbindung zum Pazifik besteht über den North Bentinck Arm, einen lang gestreckten Fjord. Die etwa 420 Einwohner des **Bella Coola Valley** leben vom Sommertourismus, der Holzfällerei und dem Fischfang. Im Sommer besteht über die 1996 eingerichtete Discovery Coast Passage eine regelmäßige Fährverbindung nach Port Hardy auf Vancouver Island.

Der Abstecher vom Inneren British Columbias nach Bella Coola verlangt wegen seiner Abgelegtheit immer einige Extratage. Allein die 456 Kilometer lange Fahrt ab Williams Lake über den Highway 20 dauert ohne Stopps rund fünfeinhalb Stunden. Zur Fortsetzung der Reise fährt man denselben Highway wieder zurück oder nimmt alternativ die Fähre nach Vancouver Island.

Ab Anahim Lake verläuft der Highway 20 auf einer Länge von neun Kilometern als Schotterstrecke weiter, bleibt aber im Allgemeinen gut befahrbar. In diesem Abschnitt zwischen Heckman Pass und Atnarko Campground befindet sich **The Hill**, eine serpentinen- und gefällereiche, bis zu 18 Prozent steile Strecke. Hier stößt der Highway durch die Coast Mountains bergab in das lange, schmale Bella Coola Valley. Erbaut wurde dieses seinerzeit haarsträubende Straßenstück 1953 von den Einwohnern des isolierten Tals, die diesen Abschnitt als Anschluss an die bereits bestehende Straße nach Williams Lake und weiter an das restliche Straßensystem der Provinz brauchten. Euphorisch taufte Bella Coolas Bewohner die Straße seinerzeit Freedom Road. Heute wird die von der Provinzregierung instand gehaltene Gefällstrecke gern von Mountainbikern befahren.

Bella Coolas Hauptattraktionen sind die grandiose Fjord- und Bergszenerie und die uralten Regenwälder dieser Küste, die zunehmend als Great Bear Rainforest bekannt werden, sowie Kanu- und Kajakfahren oder Angeln auf dem Ozean oder in Flüssen wie dem Thorsen Creek. Östlich des Ortes beginnt die Wildnis des Wander- und Camping-Paradieses **Tweedsmuir Provincial Park**.

In Bella Coola kann man zum Hafen spazieren oder in der Umgebung bei Ebbe den Meeresboden erkunden. Die **Thorsen Creek Petroglyphs**, mehrere tausend Jahre alte, original indianische Felszeichnungen sind nur mit einem Führer der Nuxalk-Indianer zu besuchen. Auskunft darüber gibt die lokale Touristeninformation. Von der indianischen Besiedlungsgeschichte und der Ankunft Alexander Mackenzies erzählt das **Bella Coola Museum**.

Der schottische Entdecker Alexander Mackenzie war 1793 auf der Suche nach einer neuen Pelzhandelsroute vom Inland ans Meer, als er als erster Weißer das Bella Coola Valley vom Fraser River aus erreichte. George Vancouver war bereits zuvor als erster vom Pazifik her in den Meeressarm gesegelt. Auf einem Felsen am Dean Channel hinterließ Mackenzie die Inschrift »Alex Mackenzie from Canada by land, 22nd July, 1793«. Der **Alexander Mackenzie Rock**, etwa 65 Kilometer nordwestlich von Bella Coola, ist per Wasserflugzeug oder, wie von Mackenzie selbst, per Boot zu erreichen.

Bereits 1867 eröffnete die Hudson's Bay Company einen Außenposten im einsamen Tal des Bella Coola River. 1893 ließen sich norwegische Siedler aus den USA in der ihrer Heimat ähnlichen Landschaft nieder und gingen ihren traditionellen Berufen als Fischer, Farmer oder Holzfäller nach. In Bella Coolas Nachbargemeinde

Hagensborg wie auch im übrigen Bella Coola Valley sind noch heute die Nachfahren der ersten norwegischen Siedler zu Hause.

Im **Clayton Falls Recreation Park**, keine zwei Kilometer westlich des BC Ferry Terminal, führt hinter dem BC-Hydro-Kraftwerk ein kurzer Spaziergang zu den Kaskaden des Clayton Creek. Im Juli und August sind am Fuße der Fälle Lachse zu sehen; an der Mündung des Flüsschens in den North Bentinck Arm tummeln sich oft Seehunde.

SERVICE & TIPPS

Bella Coola Valley Tourism
450 Mackenzie St.
Bella Coola, BC V0T 1C0
☎ (250) 982-0092, 1-866-799-5202
www.bellacoola.ca

Bella Coola Museum
269 Hwy. 20
Bella Coola, BC V0T 1C0
☎ (250) 799-5767
www.bellacoolamuseum.ca
Mitte Juni–Mitte Sept. Mi–Mo
9–17 Uhr
Eintritt \$ 2.50/0–2
Kleines regionalgeschichtliches Museum.

Norwegian Heritage House
1881 Hwy. 20
Hagensborg, BC V0T 1C0
☎ (250) 982-2270
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Wohnhaus des Siedlers Andrew Svidahl, heute Museum über die norwegischen Siedler im Bella Coola Valley.

Tallheo Cannery Guest House
Hagensborg, BC V0T 1C0
☎ (250) 992-1424
www.bellacoolacannery.com
Bed & Breakfast in alter Fischkonservenfabrik aus dem frühen 20. Jh. 3 km entfernt vom Hafen von Bella Coola und vom Anleger der BC Ferries am North Bentinck Arm. Wassertaxiservice für Gäste nach vorheriger Anmeldung. \$\$\$

Bella Coola Grizzly Tours
1953 Hwy. 20
Bella Coola, BC V0T 1C0
☎ (250) 982-0098 und
1-888-982-0098
www.bcgrizzlytours.com
Grizzlybeobachtungstouren per Boot oder zu Fuß rund um Bella Coola, u. a. im Great Bear Rainforest.

Bella Coola Air
1656 Phoenix Rd.
Hagensborg, BC V0T 1H0
☎ (250) 982-2545
www.bellacoolair.com
Preis ab \$ 405/3 Pers. (aktuelle Preise erfragen)
Kleine Fluggesellschaft, die Rundflüge über das Gebiet von Bella Coola sowie Transporte zu Wandertouren und Angelcamps anbietet.

BC Ferries/Bella Coola Terminal
Bella Coola, BC V0T 1C0
☎ 1-888-BC-FERRY
www.bcferries.com
Abfahrtszeiten und Preise auf der Website
Fährverbindung von Bella Coola zu anderen kleinen Häfen an der Küste, derzeit nicht mehr nach Port Hardy.

Bella Coola Rodeo
Ende Juni/Anfang Juli
Großes Rodeo auf dem Lobelco Hall Area am Canada-Day-Wochenende.

4 BOWRON LAKE PROVINCIAL PARK

28 Kilometer nordöstlich von Barkerville gelangt man über eine gute Schotterstraße zum Bowron-Lake-Provinzpark, einer der besten Kanudestinationen Kanadas. Die Wildnis in den Cariboo Mountains, deren meist schneebedeckte Gipfel eine majestätische Kulisse im Osten und Süden abgeben, wartet mit weiten Seen, strömenden Flüssen und ein-

Portage nennt man den Transport eines Kanus über Land, um ein Hindernis (z.B. eine Stromschnelle) zu umgehen.

samen, bärenreichen Wäldern auf. Größter Anziehungspunkt ist der **Bowron Lake Circuit** – eine Kanutour über die hiesige Seen- und Flusskette, die in interessanter, fast quadratischer Anordnung einige parallel verlaufende Bergzüge und Flusstäler umschließt.

Zwischen sieben und zehn Tagen rechnet man je nach körperlicher Verfassung für den kompletten Bowron Lake Circuit, der zwischen Mitte Mai und Mitte Oktober eisfrei und befahrbar ist. Der 116 Kilometer lange, komplette Trip ist nur etwas für wildniserfahrene Paddler. Im Allgemeinen paddelt man im Uhrzeigersinn über die elf Seen und die Flüsse des Circuit und überwindet dabei acht Portagen. Übernachtet wird unterwegs in dafür vorgesehenen Camps an den Seeufern. Im Juli und August wird aufgrund der großen Popularität dieser Tour die Anzahl der Paddler, die gleichzeitig unterwegs sind, beschränkt und man muss sich rechtzeitig anmelden.

Kanus gibt es an den Verleihstationen von Becker's Lodge und Bowron Lakes Lodge, den beiden privaten Lodges und Ausrüstern. Für kürzere Trips kann man stundenweise Kanus leihen und auf dem Bowron Lake in der Nähe der Lodge paddeln. Die West Side Route, der westliche Teil des Circuit, kann in gut zwei bis vier Tagen bewältigt werden.

Anmelden muss man sich in jedem Fall. Die Gebühr für die volle Runde des Bowron Lake Circuit beträgt 60 Dollar, für die West Side Route 30 Dollar pro Person. Die Reservierungsgebühr pro Kanu beträgt 18 Dollar. Reservieren kann man vier Tage im Voraus. Bei der Reservierung erhält man das Startdatum und eine Reservierungsnummer.

SERVICE & TIPPS

 **Bowron Lake Provincial Park**
Rund 120 km östl. von Quesnel
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Camping-Reservierungen:

☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca

Rund 1500 km² großer Wildnis-
park im Herzen der Cariboo
Mountains. Größter Anziehungs-
punkt ist der Bowron Lake Circuit,
eine der populärsten Kanutouren
Kanadas über eine Kette von Seen
und Flüssen.

 **Becker's Lodge**
Bowron Lake P. P.

☎ (250) 992-8864 und
1-800-808-4761

www.beckerslodge.com
Lodge mit Kanuverleih ab \$ 190
für den kompletten Bowron Lake
Circuit
Campingplatz, Zimmer, Restaurant
und Geschäft.

 **Bowron Lake Lodge**
Bowron Lake P. P.

☎ (250) 992-2733 und
1-800-519-3399
www.bowronlakelodge.com
Lodge am Nordwestufer des
Bowron Lake, ab \$ 170 für kom-
pletten Circuit. Einkaufsmöglich-
keiten, Sandstrand.



*Eine der populärsten
Kanutouren Kanadas:
der Bowron Lake
Circuit*

5 FORT ST. JAMES

Fort St. James mit seinen 1400 Einwohnern liegt am Ende des Highway 27, 54 Kilometer nördlich des Yellowhead Highway (Nr. 16) und am Südufer des insgesamt 70 Kilometer langen **Stuart Lake**, der zu den größten natürlichen Seen der Provinz zählt. Hauptattraktion ist die **Fort St. James National Historic Site**, ein Freilichtmuseum mit detailgetreu restaurierten Blockhäusern und historischen Gegenständen aus der Pelzhandelsära. Historisch gewandete Trapper und Pelzhändler, Carrier-Indianer und weiße Siedler erwecken im Juli und August das ehemalige Pelzhandelsfort der Hudson's Bay Company zum Leben und demonstrieren Sitten, Handwerk und Gebräuche des Jahres 1896, als Fort St. James ein isolierter Außenposten der weißen Zivilisation im Inneren von British Columbia war.

Im modernen Besucherzentrum erfährt man, dass Simon Fraser im Auftrag der North West Company bereits 1806 eine Pelzhandelsstation namens Stuart Lake Post gegründet hatte. Nach dem Zusammenschluss mit der Hudson's Bay Company wurde der in Fort St. James umbenannte Pelzhandelsposten zum Versorgungs- und Kommunikationszentrum des damaligen nördlichen Pelzhandelsgebietes New Caledonia, das weite Teile des heutigen British Columbia umfasste. Im Fort erfährt man auch, wie sehr Erfolg und Gewinn der Pelzhandelsgesellschaften im 19. Jahrhundert von der Kooperation mit den Indianern abhingen. Die Geschichte des Pelzhandels vor Ort endet erst 1952, als die Hudson's Bay Company diesen Posten endgültig aufgab.

Rund um den warmen Stuart Lake gruppieren sich Provinzparke wie der **Paarens Beach Park** elf Kilometer westlich von Fort St. James am Südufer des warmen Sees mit weißsandigem Badestrand und schönem Campingplatz oder fünf Kilometer weiter, ebenfalls am Südufer, der **Sowchea Bay Provincial Park**. Am Nordostufer und sieben Kilometer nordwestlich von Fort St. James liegt der **Mount Pope Provincial Park**. An dessen Zufahrtsstraße, der Stones Bay Road, beginnt die sechseinhalb Kilometer lange Wanderung auf den 1472 Meter hohen **Mount Pope**, die etwa vier bis sechs Stunden dauert. Oben wartet eine tolle Aussicht über Fort St. James und das Umland.

SERVICE & TIPPS

 **Fort St. James National
Historic Site**
Fort St. James, BC V0J 1P0
☎ (250) 996-7191
www.pc.gc.ca/stjames
Ende Mai–Ende Sept. tägl. 9–17
Uhr, Eintritt \$ 7.80/0–3.90
Pelzhandelsfort der Hudson's Bay
Company.

 **Paarens Beach Provincial Park**
11 km von Fort St. James, südl. des
Stuart Lake
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025, (519) 826-6850
www.env.gov.bc.ca/bcparks
www.discovercamping.ca
43 ha großer Provinzpark mit Cam-
pingplatz am See und im Wald.
Einige reservierbare Plätze vor-
handen.

6 HAZELTON

Im Wesentlichen besteht Hazelton aus den drei Ortschaften New, South und (Old) Hazelton sowie einigen indianischen Gemeinden, die in einem weiten, landwirtschaftlich geprägten Tal an der Mündung des Bulkley in den Skeena River liegen und zusammen mehrere Tausend Einwohner haben. In Sichtweite erheben sich die oft noch im Sommer schneebedeckten Hazelton Mountains. Diese Region ist die angestammte Heimat



*Emblem der Hudson's
Bay Company*

*Website für alle
Provincial Parks:
[www.env.gov.bc.ca/
bcparks](http://www.env.gov.bc.ca/bcparks)*



Bemalter Totempfahl
und ...

der **Gitxsan-Indianer**, die traditionell vom Lachsfang und vom Handel mit den an der Küste und im Inland ansässigen Stämmen lebten. Sie sind für ihre Holzschnitzerei und -malerei bekannt. Im Visitor Centre erhält man einen Prospekt mit einem Routenvorschlag, mit dem man auf einer 113 Kilometer langen Strecke Kispiox, Gitwangak (früher: Kitwanga) und Gitanyow (früher: Kitwancool) sowie weitere indianische Dörfer der Umgebung besuchen kann.

Einige ansehnliche Totempfähle markieren den Eingang zum **'Ksan Historical Village** bei Old Hazelton, das 1970 rekonstruiert wurde, kurz bevor die wenigen Totempfähle, Langhäuser und anderen Zeugnisse der indianischen Kultur, die oft in marodem Zustand die Jahre überdauert hatten, für immer verschwunden wären. Sieben ausdrucksvoll mit schwarzen, weißen und roten indianischen Motiven bemalte Langhäuser bilden das Herz des Museumsdorfes. Eine Ansammlung kunstvoll geschnitzter Totempfähle erzählt mit ihren stilisierten Motiven die Geschichten der Familien oder auch Legenden; in einer Kunstgalerie werden Bilder ausgestellt und in einer Holzschnitzerwerkstatt Masken, Schalen und Totempfähle gefertigt. Gitxsan-Indianer von der 'Ksan Performing Arts Group führen überlieferte Tänze vor.

Unweit des Museums liegt **Old Hazelton**, der älteste Teil der Hazelton-Dörfer, der an die Zeit erinnert, als hier eine Pelzhandelsstation und die Endhaltestelle der Schaufelraddampfer auf dem schiffbaren Abschnitt des Skeena River lagen. Die Zufahrtsstraße quert den Hagwilget Canyon des Bulkley River auf einer 80 Meter hohen Hängebrücke.

In **Gitwangak**, nur wenige hundert Meter vom Abzweig des Highway 37 vom Yellowhead Highway, steht gleich nach der Brücke über den Skeena River rund ein Dutzend Totempfähle. Von der Wiese am Fluss schweift der Blick über die Kulisse der schneebedeckten Bergkette der Seven Sisters am Horizont. Nach 15 Kilometern nordwärts auf dem Highway 37 folgen die Totempfähle des indianischen Dorfes **Gitanyow**, das früher Kitwancool hieß.

Der **Cassiar Highway** (Hwy. 37 oder auch Stewart-Cassiar Hwy.) führt 724 Kilometer durch menschenarme, wald- und wildreiche Regionen zum Alaska Highway westlich von Watson Lake. Mittlerweile ist der Cassiar Highway bis auf wenige Teilstücke fast durchgehend asphaltiert, aber Tankstellen, Restaurants und andere Versorgungseinrichtungen sind spärlich gesät. Außer Holzeinschlaggebieten, Minen und einigen wenigen Siedlungen findet sich unterwegs kaum Infrastruktur.

Ab **Meziadin Junction** bietet sich ein Abstecher durch prächtige Bergregionen samt Gletschern nach Stewart/Hyder (vgl. S. 145 ff.) an der Grenze zur Südspitze Alaskas an, das von Gitwangak nach rund 220 Kilo-

An den Moricetown
Falls fischen die Indianer
Lachse aus dem
schäumenden Wasser
des Bulkley River



metern Fahrt erreicht wird. Seit der Cassiar Highway 1972 aus einer Schotterstraße entstand, auf der Holz und das Asbest aus den Minen in den Bergen nach Prince Rupert transportiert wurden, wird kontinuierlich an dieser Verbindung gearbeitet.

SERVICE & TIPPS

1 **Hazelton Visitor Info Centre**
3026 Bowser St.
New Hazelton, BC V0J 2J0
☎ (250) 842-6571
www.newhazelton.ca

🏠 **'Ksan Historical Village**
Hazelton, BC V0J 1Y0
☎ (250) 842-5544 und
1-877-842-5518, www.ksan.org
April–Sept. tägl. 9–17, Okt.–März
Mo–Fr 9.30–16.30 Uhr
Eintritt \$ 8, Führungen \$ 15/0–10
Freilichtmuseum der Gitxsan-Indianer
am Rande von Old Hazelton.
Führungen durch Frog, Wolf und
Fireweed House nur im Sommer.
Gelände, Museum und Geschäft
ganzjährig.

🎭 **'Ksan Performing Arts Group**
Im 'Ksan Historical Village



Anfang Juli–Anfang Aug. Fr 19
Uhr, Eintritt \$ 8/0–5
Gesänge und Tänze der Gitxsan-
Indianer im Wolf House.

... rekonstruierte
traditionelle Gitxsan-
Plankenhäuser im
'Ksan Historical Village
bei Old Hazelton

7 KITIMAT

Kitimat liegt am südlichen Endpunkt des Highway 37, der weiter nördlich als Stewart-Cassiar Highway bekannt ist, und rund 60 Kilometer südlich des Yellowhead Highway. Hier fließt der Kitimat River in den weit ins Land vordringenden Douglas Channel, der mit dem Pazifischen Ozean verbunden ist. Ihre naturnahe Lage macht die rund 8300 Einwohner zählende Stadt Kitimat zu einem Ausgangspunkt für Bootstouren, Angel- und Tauchausflüge.

Kitimat war entstanden, nachdem die Provinzregierung an diesem abgelegenen Flecken 1954 eine Aluminiumschmelze der Aluminium Company of Canada (Alcan) angesiedelt hatte. Besichtigungen des Werkes sind derzeit nicht möglich. Für das Schmelzen von Aluminium wird Energie aus der reichlich vorhandenen Wasserkraft gewonnen. Zwischen den Bergen ringsherum liegen einige eigens dafür angelegte Stauseen.

SERVICE & TIPPS

1 **Kitimat Visitor Info Centre**
2109 Forest Ave. & Hwy. 37
Kitimat, BC V8C 2G7
☎ (250) 632-6294, 1-800-664-6554
www.tourismkitimat.ca
Mo–Fr 8.30–16.30 Uhr

🐟 **Kitimat Fish Hatchery**
238 Haisla Blvd.
Kitimat, BC V8C 2M2
☎ (250) 639-9888
Juni–Aug. Mo–Fr 8–16 Uhr, Führungen
um 9, 10.30, 13.30 und 15 Uhr
Lachszuchtstation am südlichen
Stadtrand (Führung ca. 45 Min.).

Prince George liegt an der Kreuzung von Cariboo (Hwy. 97) und Yellowhead Highway (Hwy. 16). Der Cariboo Highway schafft eine Verbindung südwärts zur US-amerikanischen Grenze bei Osoyoos sowie nordwärts nach Dawson Creek und zum Alaska Highway. Der Yellowhead Highway zieht eine durchgehende Verbindung zwischen Edmonton in Alberta und British Columbias Hafenstadt Prince Rupert.

8 PRINCE GEORGE

72 000 Einwohner leben in der weit ausgebreiteten Stadt am Zusammenfluss von Fraser und Nechako River. Der Name von Prince George geht zurück auf das 1807 von Simon Fraser gegründete Pelzhandelsfort der North West Company Fort George, das dieser zu Ehren von König George III. benannt hatte. Die einzige große Stadt in der weiten, dünn besiedelten Waldregion hat sich zum urbanen, industriellen und kulturellen Herzen des nördlichen British Columbia entwickelt.

Ein Dutzend Sägewerke und drei Zellstoff- und Papierfabriken belegen Prince Georges Rolle als Zentrum der Forstindustrie. Regional produzierte Fertighausteile, Spanplatten und andere Holzprodukte werden in alle Welt geliefert. Eine Reihe von Call Centres hat sich hier angesiedelt, so dass die Stadt zum Schnittpunkt der modernen Telekommunikationswelt im abgelegenen Norden von British Columbia geworden ist. Darüber hinaus spielen Chemie- und Ölindustrie sowie der Bergbau eine wirtschaftliche Rolle.

Um 1793 erkundete Alexander Mackenzie die großen Wasserwege der Region und erkannte nicht nur deren Wert für den Pelzhandel, sondern auch die wichtige Rolle der in der Region ansässigen Carrier-Indianer für die Zulieferung der Pelze.

Abgesehen von der unendlich erscheinenden Natur ringsherum verfügt Prince George selbst über rund 120 Stadt- und Naturparks – der **Heritage River Trail** verbindet einige davon. Der **Connaught Hill Park** oberhalb der Innenstadt bietet sich für einen Spaziergang mit Aussicht auf die Stadt und den Nechako River an. Im größten Stadtpark, dem **Fort George Park** am Fraser River, liegt das **Wissenschaftsmuseum Exploration Place**, das Einblicke in die regionale Natur-, Menschheits- und Industriegeschichte bietet. Der Cottonwood Island Park am Zusammenfluss von Fraser und Nechako River beherbergt das **Prince George Railway & Forestry Museum**, das die Entwicklung und den Aufstieg der Stadt zum Zentrum des Nordens von British Columbia schildert, an denen Eisenbahn und Forstindustrie maßgeblichen Anteil hatten. Über 70 Eisenbahnwaggons, Lokomotiven und Schneepflüge, neun historische Gebäude und zahllose Gegenstände sind zu besichtigen.

SERVICE & TIPPS

Tourism Prince George
1300 First Ave.
Prince George, BC V2L 2Y3
☎ (250) 562-3700, 1-800-668-7646
www.tourismpg.com

Exploration Place Museum and Science Centre
333 Becott Place
Prince George, BC V2L 4V7
☎ (250) 562-1612, 1-866-562-1612
www.theexplorationplace.com
Tägl. 9–17 Uhr, Eintritt \$ 11/0–8
Vielseitiger Museumskomplex im Fort George Park.

Prince George Railway & Forestry Museum
850 River Rd., im Cottonwood Island Park

Prince George, BC V2L 5S8
☎ (250) 563-7351
www.pgrfm.bc.ca
Mitte Mai–Ende Sept. tägl. 9–17 Uhr, sonst kürzer, Eintritt \$ 6/0–5
Freilichtmuseum und Museum zur Industriegeschichte der Region. Mit den Hauptthemen Eisenbahn und Forstindustrie.

Huble Homestead
202–1685 3rd Ave.
Prince George, BC V2L 3G5
☎ (250) 564-7033
www.hublehomestead.ca
Ende Mai–Anfang Sept. tägl. 10–17 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht (\$ 5/0–3)
Historische Farm 40 km nördl. von Prince George (via Hwy 97 North und Mitchell Rd.). Liebevoll instandgesetzte Gebäude (u. a.

General Store, Post Office) sowie Handwerksdemonstrationen vermitteln Eindrücke des Lebens im nördlichen BC des 19. Jh.

Two Rivers Art Gallery
725 Canada Games Way
Prince George, BC V2L 5T1
☎ (250) 614-7800
www.tworiversartgallery.com
Mo–Sa 10–17, Do bis 21, So 12–17 Uhr, Eintritt \$ 7.50/0–3
Kunstgalerie in einem modernen und sehenswerten Gebäude in Downtown. Permanente und

wechselnde Ausstellungen, verschiedene Veranstaltungen und Verkauf von hochwertigen Kunstgegenständen wie Schmuck, Skulpturen, Holzschnitzereien etc.

North 54 Restaurant
1493 3rd Ave.
Prince George, BC V2L 1R7
☎ (250) 564-5400
www.north54restaurant.com
Lunch Mo–Fr 11.30–14, Dinner tägl. 17–21, Fr/Sa bis 22 Uhr
Steak-, Fisch- und Pastagerichte stehen auf der Karte. \$\$–\$\$\$\$

9 PRINCE RUPERT

Die geschäftige Hafenstadt auf der Insel Kaien Island nahe der Mündung des Skeena River in den Pazifik zählt rund 12 500 Einwohner. Hier endet der **Yellowhead Highway**, der ab Hazelton vom Skeena River begleitet wird. Gleich hinter der Stadt ragen die malerischen, oft wolkenverhangenen Coast Mountains empor. Nicht zu Unrecht eilt Prince Rupert der Ruf als niederschlagsreichste Stadt Kanadas voraus. Doch sind es eben diese Niederschläge, die die Küstenregenwälder mit ihrer überaus reichhaltigen Flora und Fauna gedeihen lassen.

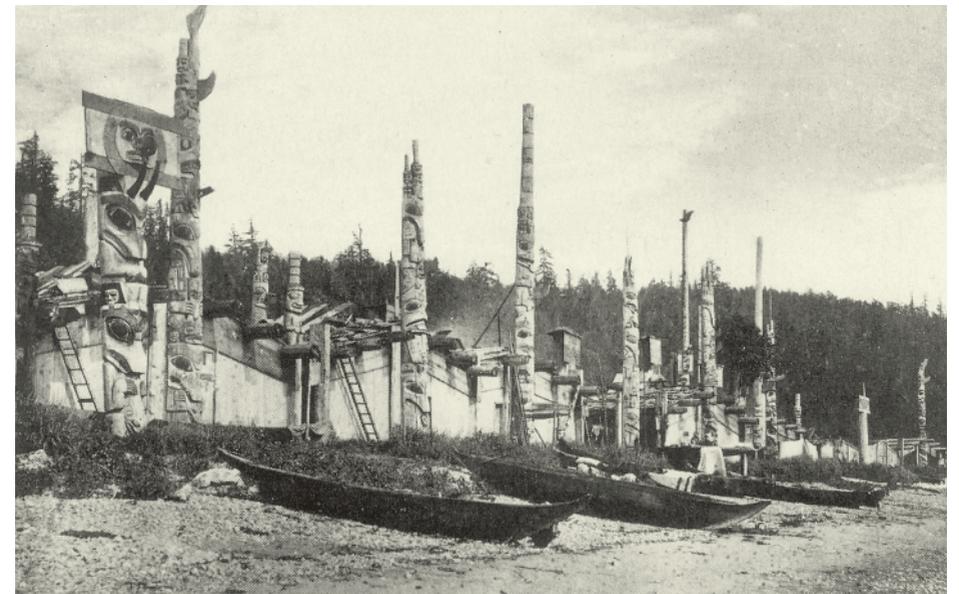
Von Prince Rupert, der nördlichsten Hafenstadt der kanadischen Pazifikküste, starten Kreuzfahrtschiffe zu einer Reise durch die Inselwelt der **Inside Passage** nach Port Hardy und Fähren schippern hinüber zu den Haida Gwaii Islands. Die US-amerikanischen Alaska State Ferries verkehren regelmäßig zwischen Haines/Skagway in Südostalaska und Prince Rupert.

Etwa sechs Mal wöchentlich dampft ein Schiff der BC Ferries von Prince Rupert nach Skidegate, dem Haupthafen der einsamen **Haida Gwaii Islands**.



Prinz Ruprecht von der Pfalz, Namensgeber von Prince Rupert

Traditionelles Dorf auf den Haida Gwaii Islands





Adler aus Walknochen
und ...

Die Inselgruppe besteht aus zwei großen und vielen hundert kleinen Inseln, die sich über 300 Kilometer Länge in Nord-Süd-Richtung erstrecken. Hauptstadt ist das rund 950 Einwohner zählende Queen Charlotte City. Der Yellowhead Highway verläuft über die Inseln von Skidegate über Port Clemens zum Fischerei- und Militärhafen Masset und kleinen Orten an der wind- und wettergeschützten Ostküste zu seinem westlichsten Endpunkt. Auf den abgelegenen Inseln erwarten den Besucher viel Natur, endemische Flora und Fauna, raues Wetter, die Kultur der Haida-Indianer und faszinierende Ruhe. Grandioses Highlight der Haida Gwaii Islands ist der abgelegene **Gwaii Haanas National Park Preserve** im Süden.

Schiffe aller Arten fahren in Prince Ruperts Hafen ein und aus, Wasserflugzeuge starten und landen auf den Bahnen des Wasserflughafens. In den Anlagen des Frachthafens werden Holzstämmen, Getreide, Kohle sowie andere Bergbauerzeugnisse in Containerschiffe und Frachter verladen. Zahlreiche Fischerboote belegen die Rolle der Fischerei seit den Anfängen der Stadt im frühen 20. Jahrhundert.

1906 wurde Prince Rupert wegen seines ganzjährig eisfreien Hafens gegründet und schon 1914 erreichten die Schienenstränge der Grand Trunk Pacific Railway (heute Canadian National Railway) aus dem kanadischen Hinterland den Pazifik. Gemeinsam mit dem Yellowhead Highway folgt die Schienenstrecke dem Verlauf des Skeena River. Der Industrielle Charles M. Hays hatte das Projekt der zweiten transkontinentalen Eisenbahnlinie seinerzeit vorangetrieben, erlebte die Vollendung aber nicht, weil er 1912 beim Untergang der »Titanic« ums Leben kam.

Lange Zeit fungierte Price Rupert nur als Fischerei- und Verladehafen, erst in den 1960er-Jahren kam die Funktion als Fährhafen zwischen dem südlichen und nördlichen British Columbia bzw. Alaska hinzu. Auch die Eröffnung des Cassiar Highway vergrößerte seine Bedeutung. Von Prince Rupert kann man per Wasserflugzeug oder Boot Ausflüge zu den Bären des **Khutzeymateen Grizzly Bear Sanctuary** oder zu den Walen vor der Küste unternehmen, Kanus oder Kajaks leihen oder in den Flüssen und Seen der Umgebung angeln.

Reichhaltig ist die indianische Geschichte der Region, die die 18 über das Stadtgebiet verteilten **Totempfähle** der Haida und Tshimshian-Indianer zeigen. Einige davon stehen am **Museum of Northern British Columbia**, der größten Sehenswürdigkeit der Stadt. Anschaulich beleuchtet das in der Form eines indianischen Langhauses konzipierte Museum die Besiedlungsgeschichte der Region durch die Haida-, Tshimshian-, Nisga'a- und Tlingit-Indianer wie auch durch die weißen Einwanderer. Zum Museum gehört auch das **Kwinitza Station Railway Museum** im historischen Bahnhof der Grand Trunk Pacific Railway.

Cow Town heißt das malerische, kleine Hafengebiet am Stadtzentrum. Fährterminals, Geschäfte, Restaurants und Cafés reihen sich um den Hafen, in dem es manchmal von Fischer- und Motorbooten oder Jachten wimmelt. Bei Sonnenschein kann man von einer der Restaurantterrassen bei einer Tasse Kaffee das farbenfrohe Bild genießen. Danach lockt ein Einkaufsbummel in die Cow Bay mit ihren kleinen Läden und Boutiquen. Im alten **Atlin Terminal** befinden sich eine Kunstgalerie, weitere Geschäfte sowie die Touristeninformation.

Prince Ruperts beliebtestes Ausflugsziel ist das **North Pacific Historic Fishing Village** in dem malerisch gelegenen Örtchen **Port Edward** 20 Kilometer südlich. Das Freilichtmuseum nahe der Mündung des Skeena River umfasst eine original erhaltene Fischkonservenfabrik (*cannery*) und eine Arbeitersiedlung von 1889, die bis 1958 aktiv war. Dreimal täglich gibt es Führungen. Die North Pacific Cannery war eine von über 220 isoliert in der Wildnis angesiedelten Fischverarbeitungsfabriken der kanadischen Westküste.

SERVICE & TIPPS

Prince Rupert Visitor Information Centre
200–215 Cowbay Rd.
Prince Rupert, BC V8J 1A2
☎ (250) 624-5637 und
1-800-667-1994
www.visitprincerupert.com

Kwinitza Station Railway Museum
Vgl. Museum of Northern BC
☎ (250) 624-3207
Juni–Aug. tägl. 9–12 und 13–17
Uhr, Eintritt \$ 6/0–2
Kleines Eisenbahnmuseum im
Waterfront Park. Teil des Museums
of Northern BC.

Museum of Northern British Columbia
100 1st Ave. W.
Prince Rupert, BC V8J 3S1
☎ (250) 624-3207
www.museumofnorthernbc.com
Juni–Sept. tägl. 9–17 Uhr
Eintritt \$ 6/0–2
Museum zur Regionalgeschichte
mit den Schwerpunkten: Kultur der
verschiedenen Stämme der West-
küstenindianer, Pelzhandel, Eisen-
bahnbau. Guter Museumsladen.

North Pacific Historic Fishing Village
1889 Skeena Dr.
Port Edward, BC V0V 1G0
☎ (250) 628-3538, www.cannery.ca
Mai–Sept. Di–So 9.30–17, Juli/Aug.
auch Mo 9.30–17 Uhr
Eintritt \$ 12/0–8
Museum in alter Fischkonserven-
fabrik in Port Edward, 20 km süd-
lich von Prince Rupert. Mit Restau-
rant und Café.

The Breakers Pub
117 George Hills Way
Prince Rupert, BC V8J 1A3
☎ (250) 624-5990
www.breakerspub.ca
Mo–Mi 11.30–24, Do–Sa 11.30–1,
So 12–23 Uhr
Fangfrischer Fisch, Steak, Wein
und Cocktails – und das alles auf
Stelzen über dem Wasser am Cow
Bay mit Sicht auf das bunte Hafen-
gewirr. \$\$–\$\$\$

Smiles Seafood Cafe
113 Cow Bay Rd.
Prince Rupert, BC V8J 1A3
☎ (250) 624-3072
Tägl. 10–22 Uhr
Seit 1934 bietet das Café am Cow
Bay viel Atmosphäre, fangfrischen
Fisch und Meeresfrüchte zu ver-
nünftigen Preisen und mit bild-
schönem Hafenblick. \$\$–\$\$\$

Adventure Tours
215 Cow Bay Rd.
Prince Rupert, BC V8J 1A2
☎ (250) 627-9166, 1-800-201-8377
www.adventuretours.net
Bären tour \$ 180/0–165, Waltour
\$ 99/0–89, Tour um Kaien Island
\$ 60/0–55
6-stündige Bootstouren zum **Khut-
zeymateen Grizzly Bear Sanctuary**
(Mitte Mai–Ende Juli), 4-stündige
Walbeobachtungstouren (Juli–
Okt.) und ganzjährig 1,5- bis 2-
stündige Rundfahrten um Kaien
Island. Ab dem Atlin Terminal in
Cow Bay.

Inland Air Charters
Seal Cove Seaplane Base
Prince Rupert, BC V8J 3R5
☎ (250) 624-2577, 1-888-624-2577
www.inlandair.bc.ca
Wasserflugzeuge auf verschiede-
nen *Flightseeing*-Routen: zum
Khutzeymateen Valley, zu den
Haida Gwaii Islands und nach
Ketchikan, Alaska.



... Silberschmuck der
Haida-Indianer, der
Ureinwohner der Haida
Gwaii Islands

Der **Gwaii Haanas
National Park Preserve**
liegt im südlichen Teil
der Haida Gwaii
Islands. »Gwaii Haa-
nas« kommt aus der
Sprache der Haida-
Indianer und bedeutet
»Inseln voller Wunder
und Schönheit«

Alaska Marine Highway System/Alaska Ferries
☎ (250) 627-1744, 1-800-642-0066
www.dot.state.ak.us/amhs
3- bis 5-mal wöchentlich legt die Fähre nach Südostalaska ab. Stopps in verschiedenen Küstenorten der Alaska Inside Passage. Der Terminal befindet sich am Ende der Park Ave. südlich von Prince Rupert. Im Sommer muss rechtzeitig reserviert werden.

BC Ferries/Prince Rupert Terminal
Fairview, Prince Rupert, BC V8J 351
☎ 1-888-223-3779
www.bcferries.com
ganzjährig, Anfang Juni–Mitte Sept. 1-mal tägl. außer Di, sonst weniger, Fahrpreis nach Skidegate: \$ 45.50/0–22.75, Autos ab \$ 161.75

Fährverbindungen nach Port Hardy (vgl. S. 75) und Skidegate auf den Haida Gwaii Islands. Der Terminal der BC Ferries liegt 2 km südwestlich von Prince Rupert.

Ausflugsziel:

Queen Charlotte Visitor Info
3220 Wharf St.
Queen Charlotte, BC V0T 1S0
☎ (250) 559-8316, http://queencharlottevisitorcentre.com
Juli/Aug. tägl. 8.30–21, sonst Mo–Fr 8.30–16.30, Sa/So 10–16 Uhr
Die Fährfahrt von Prince Rupert zur Hauptstadt der Inselgruppe dauert 6 Stunden. Informationen zum **Gwaii Haanas National Park Preserve** unter:
www.pc.gc.ca/gwaiihaanas.

10 TERRACE

11 500 Einwohner zählt die Stadt am Skeena River, die nach den natürlichen Terrassen am Flussufer benannt wurde. Sie ist die letzte größere Ansiedlung am Yellowhead Highway vor Prince Rupert und lebt größtenteils von der Holzindustrie. Von dieser und dem Leben im kanadischen Norden erzählt das **Heritage Park Museum**, ein kleines Freilichtmuseum mit historischen Blockhäusern aus der Region. Wenige Kilometer östlich zweigt der Highway 37 in Südrichtung ab zur Aluminiumstadt Kitimat.

Terrace nennt sich *Home of the Kermode Bear*, denn die Wälder der Umgebung sind die Heimat der seltenen, weißen Kermode-Bären. Eigentlich sind es Schwarzbären, die aber ein helles bis cremefarbenes Fell tragen, das speziell diese Population um Terrace entwickelt hat.

Im **Lakelse Lake Provincial Park**, 14 Kilometer südlich des Yellowhead Highway, kann man am Grouchy's Beach des schönen Sees picknicken, baden oder auf dem ein Kilometer langen Grouchy's Beach Trail oder dem zwei Kilometer langen Twin Spruce Trail wandern. Am Furlong Bay Campground gibt es einen Sandstrand und heiße Quellen.

Ein Abstecher auf dem Nisga'a Highway Richtung Norden führt zum **Nisga'a Lava Memorial Park**, einem vulkanisch geprägten Park auf dem Land der Nisga'a-Indianer südlich des Dorfes New Aiyansh. Das Besucherzentrum liegt 95 Kilometer nördlich des Yellowhead Highway. Die Eruption eines nur rund 100 Meter hohen Vulkans hatte vor etwa 250 Jahren die Indianerdörfer des rund 30 Quadratkilometer großen Tals und ihre rund 2000 Einwohner unter einer Lavaschicht begraben. In den vergangenen Jahrhunderten ist daraus eine seltsam anmutende Mondlandschaft mit blaugrünen Seen entstanden.

SERVICE & TIPPS

Terrace Visitor Info Centre
4511 Keith Ave., Hwy. 16

Terrace, BC V8G 1K1
☎ (250) 635-4944 und
1-877-635-4944
www.visitterrace.com



Heritage Park Museum
4702 Kerby Ave.
Terrace, BC V8G 4B5
☎ (250) 635-4546
www.heritageparkmuseum.com
Juni–Aug. 9–17 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Hübsches Freilichtmuseum mit historischen Blockhäusern und vielfältigen Gegenständen aus der Pionierzeit.

Lakelse Lake Provincial Park
Am Hwy. 37, 14 km südl. des Yellowhead Hwy.
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Camping-Reservierungen:
☎ 1-800-689-9025, (519) 826-6850
www.discovercamping.ca
3,5 km² großer Park mit Picknick- und Campingplätzen sowie Strän-

den an der Furlong Bay des schönen Lakelse Lake. Sehr beliebt.

Water Lily Bay Resort
Terrace, BC V8G 4A2
☎ (250) 798-2267
www.waterlilybay.com
Schwimmen und Sonnenbaden am Lakelse Lake südlich von Terrace. Hütten und Campingplätze.

Mumford's Beerhouse & Grill
5430 Hwy. 16 W
Terrace, BC V8G 0C6
☎ (250) 635-0811
http://mumfordsbeerhouse.ca
Mo–Do 11.30–22, Fr 11.30–23.30, Sa 10–23.30, So 10–22 Uhr
Hier gibt es Fisch, Burger und Bier aus BC und dem Rest der Welt.
\$\$-\$\$\$

11 TWEEDSMUIR PROVINCIAL PARK

Schneebedeckte Berge, üppige Regenwälder, fischreiche Flüsse und klare Seen, Wildblumenwiesen und hohe Wasserfälle bilden den Park rund 400 Kilometer westlich von Williams Lake zwischen dem Chilcotin Plateau im Osten und den Coast Mountains im Westen. Im südlichen Teil vereinen sich die beiden Wildwasserflüsse Bella Coola und Atnarko River, im Hinterland leben Grizzly- und Schwarzbären, Wölfe, Hirsche, Elche und Karibus. Die Region zwischen Anahim Lake und Bella Coola bietet exzellente Möglichkeiten zum Wandern, Campen, Kanufahren, Angeln, Reiten und zur Tierbeobachtung.

Nur der **South Tweedsmuir Park** ist per Auto zugänglich, alle touristisch interessanten Stellen erreicht man vom Highway 20 aus, der den Park am 1524 Meter hohen **Heckman Pass** in Ost-West-Richtung durchquert. Ab dem Pass dominieren die Küstenberge mit ihren prächtigen Regenwäldern das Landschaftsbild. Kanada-typisch campen kann man auf dem straßennahen Platz am Atnarko River. Wandern ist sowohl auf den kürzeren Wegen nahe dem Highway, als auch auf den einsamen Pfaden im Hinterland möglich, so muss nur etwa eine halbe Stunde für den **Rundweg ab Big Rock/Kettle Pond Sight** um einen kleinen See und eine Stunde für den **Valley View Loop Trail** am Mackenzie Trailhead veranschlagt werden.

Der wohl bedeutendste unter den längeren Wanderwegen ins Hinterland ist das rund 80 Kilometer lange Teilstück des insgesamt 300 Kilometer langen **Alexander Mackenzie Heritage Trail** durch die Rainbow Mountains. Er folgt

Jagdtrophäe eines ausgewachsenen Pumas («Cougar») aus der Nähe von Kleena Kleeene (Chilcotin-Region)



Junger Schwarzbär:
Der Tweedsmuir Pro-
vincial Park bietet
exzellente Möglich-
keiten zur Tierbeobach-
tung



alten indianischen Transportwegen vom Landesinneren zur Küste, auf denen auch Alexander Mackenzie 1793 gezogen war. Westlich der Parkverwaltung beginnt der **Tweedsmuir Trail**, der nach etwa 35 Kilometern mit dem Alexander Mackenzie Trail zusammentrifft, der weiter westlich am Highway 20 seinen Anfang nimmt. Über 16,5 Kilometer führt der recht schwierige **Hunlen Falls Trail** zu den spektakulären, 260 Meter hohen Wasserfällen – den dritthöchsten Kanadas –, deren Wasser sich schließlich in den Atnarko River ergießen.

Eine interessante Kanutour von drei bis fünf Tagen verspricht die Seenkette am **Hunlen Creek**. 24 Kilometer paddelt man durch eine abge-schiedene, hoch gelegene Seenlandschaft an den Osthängen der Coast Mountains. Für Paddler ist diese Einsamkeit per Wasserflugzeug ab Nimpo Lake erreichbar, etwa mit Tweedsmuir Air Services, die auch Kanus verleihen bzw. die ganze Ausrüstung transportieren.

SERVICE & TIPPS

Tweedsmuir Provincial Park South
Rund 60 km vor Bella Coola
www.env.gov.bc.ca/bcparks
9900 km² großer Wildnispark.
Campingplatz am Atnarko River.
Reservierungen sind nicht mög-
lich.

Tweedsmuir Air Services
Nimpo Lake, BC V0L 1 R0
☎ (250) 742-3388, 1-800-668-4335
www.tweedsmuirair.com
Flugservice von Nimpo Lake östlich
des Parks; z.B. eine dreisitzige
Cessna zum Turner Lake an der
Hunlen Creek Lake Chain für
\$ 300, hin und zurück \$ 600, Kanu-
verleih pro Tag \$ 30.

12 WELLS GRAY PROVINCIAL PARK

Outdoor-Enthusiasten finden in diesem großen und besonders populären Provinzpark im Süden der **Cariboo Mountains** ein beinahe unbegrenztes Betätigungsfeld mit stillen Seen, steilen Bergen und Wildblumenwiesen, erloschenen Vulkanen und verschwundenen Gletschern, prächtigen Wasserfällen, rauschenden Bergbächen und farbigen Mineralquellen im Wald. Die von der Parkstraße aus zugänglichen Regionen im Süden sind weitaus lieblicher als der gebirgige Norden, der von weiten, weglosen Landstrichen bestimmt wird.

Der Ausgangsort für Parkbesuche ist **Clearwater**, eine kleine Stadt im Tal des North Thompson River, 40 Kilometer südlich am Highway 5. In Clearwater gibt es eine **Forellenaufzuchtstation**, in der Jungfische heranwachsen. Entlang der von dort aus unbefestigten Straße erreicht man die Wasserfälle und andere Sehenswürdigkeiten des Parks sowie den **Clearwater Lake**, an dem die Strecke nach 71 Kilometern endet.

Unterwegs gibt es viele Gelegenheiten zum Anhalten und Erkunden der Umgebung, ein erster Stopp bietet sich an den **Spahats Falls** zehn Kilometer nördlich von Clearwater an. Ein kurzer Wanderweg führt entlang des Spahats Creek zum Aussichtspunkt auf die 73 Meter hohen Wasserfälle, die sich scheinbar unmittelbar aus dem Wald kommend in die Tiefe stürzen und die zu den drei besonders interessanten und leicht zugänglichen Wasserfällen des Parks gehören.

Bei klarem Wetter lohnt sich weiter nördlich der Abstecher über die kurvenreiche Auffahrt zum **Green Mountain**, vom dessen Aussichtsturm man einen Rundumblick auf die weite Wald- und Bergszenerie hat. Der nächste Stopp bietet sich an den 91 Meter breiten, allerdings nur 18 Meter hohen **Dawson Falls** an, die durch eine sehenswerte Schlucht beeindruckend sowie glatt polierte Felslöcher, durch die sich das Wasser des Murtle River lautstark rumorend seinen Weg sucht.

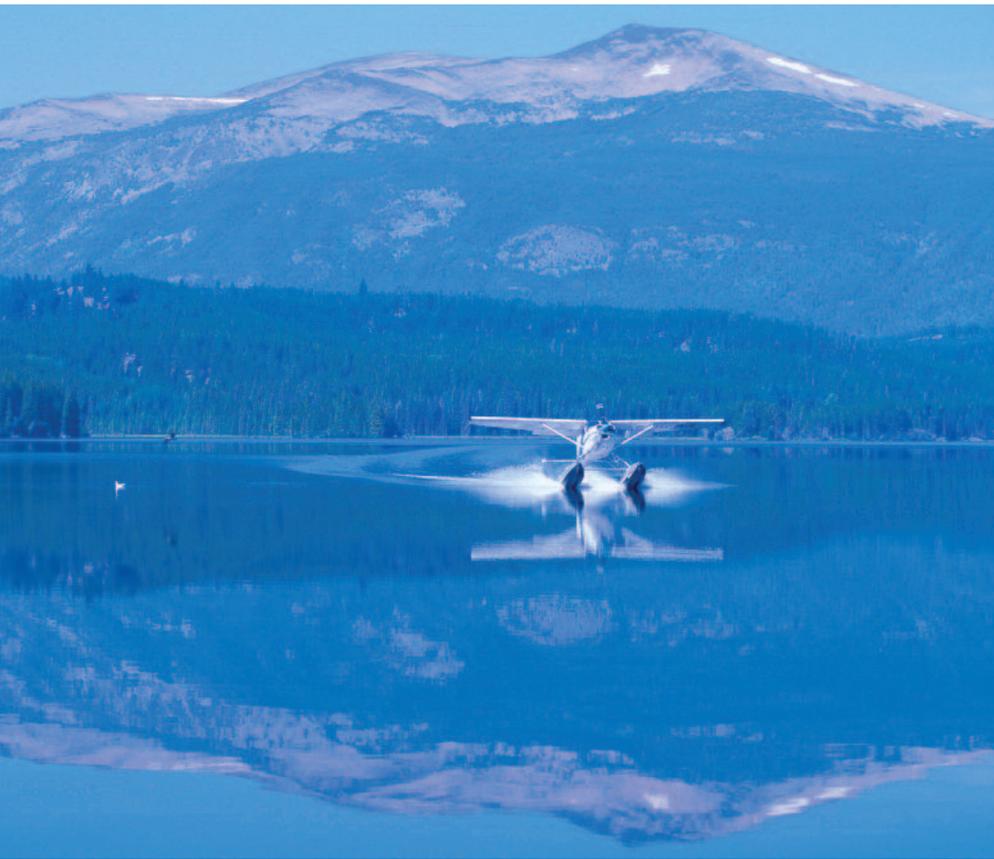
Von den Dawson Falls kann man auf der Südseite der Schlucht den Helmcken Falls Rim Trail entlangwandern, der nach vier Kilometern einen Aussichtspunkt auf die 137 Meter hohen **Helmcken Falls** erreicht, die größten Wasserfälle und einen der populärsten touristischen Anlaufpunkte des Parks. Mit dem Auto folgt man der Parkstraße einige Kilometer weiter bis zum Parkplatz. Schon nach kurzem Spaziergang, auf dem bereits lautes Rauschen die Wasserfälle ankündigt, ist dann der Aussichtspunkt erreicht.

Im Spätsommer kann man an den **Bailey's Chutes** des schäumenden Clearwater River die Königslachse (*Chinook Salmon*) bei der Bewältigung der Stromschnellen beobachten. Von hier aus ist es nicht mehr weit zum Clearwater Lake.

Auf den fünf großen Seen im Park – Clearwater, Azure, Murtle, Mahood und Hobson Lake – bieten sich Kanu- und Kajaktouren an. Kanus gibt es am Clearwater Lake stunden- oder tageweise, mit oder ohne gebietskundigen Führer zu mieten. Der unglaublich klare **Clearwater**, der auch für Motorboote freigegeben ist, und der benachbarte **Azure Lake**, die jeweils etwa 25 Kilometer lang und durch den Clearwater River miteinander verbunden sind, lassen sich zu einer rund 100 Kilometer langen Kanutour kombinieren. Wer auf dem **Murtle Lake**, auf dem Motorboote verboten sind, paddeln möchte, fährt von Blue River am Highway 5 nördlich von Clearwater in den fast gänzlich unberührten Ostteil des Parks. Den **Mahood Lake** am Westzipfel des Parks erreicht man auf Stichstraßen ab 100 Mile House am Cariboo Highway. Wenig besucht ruht im Norden der abgelegene Hobson Lake.

Ski-doo oder Hundeschlitten: Am Rande des Wells Gray Provincial Park bietet sich ein Paradies für Outdoor-enthusiasten





Buschpilot am
Clearwater Lake

Wells Gray ist ein exzellenter Wanderpark mit Spazierwegen von wenigen Minuten über Tagestouren bis hin zu mehrtägigen Trips in die Wildnis. Im Park sind immer wieder Spuren der Trapper, Prospektoren und frühen Siedler zu entdecken, wie z. B. auf dem kurzen Rundgang von der Ray Mineral Spring, einer Mineralquelle, zu den Überresten einer alten Pionierfarm.

Zu den schönsten Wanderungen in den Sommermonaten gehören diejenigen im Gebiet der **Trophy Mountain Wildflower Meadows**. Unterhalb der bis zu 2575 Meter hohen Gipfel durchquert man dort wunderbare Wildblumenwiesen, die zwischen Ende Juni und Anfang August in verschwenderischer Blüte stehen und mit einer Vielzahl subalpiner Seen besetzt sind. Am südlichen Rand des Parks, nordöstlich von Clearwater erheben sich die Trophy Mountains. Die Zufahrt ab der Clearwater Valley Road erfolgt hinter den Spahats Falls nach rechts auf einer kleinen Forststraße.

SERVICE & TIPPS

Wells Gray Park Visitor Info Centre
Hwy. 5/Clearwater Valley Rd.
Clearwater, BC V0E 1N0

☎ (250) 674-3334
www.wellsgraypark.info

Wells Gray Provincial Park
Hwy. 5 bei Clearwater
www.env.gov.bc.ca/bcparks

5400 km² große Wald-, Wasser- und Bergwildnis in den südlichen Cariboo Mountains mit Spuren früher Besiedlung. Kanufahren und Wandern. Camping-Reservierungen unter:

☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca

Clearwater Trout Hatchery
40 E. Old N. Thompson Hwy.
Clearwater, BC V0E 1N2
☎ (250) 674-2580
www.gofishbc.com
Tägl. 8.30–15.30 Uhr, Eintritt frei
3,5 Mill. Regenbogen-, Bach- und andere Forellenarten erblicken hier jährlich das Licht der Welt und

stocken den Fischbestand der Gewässer von British Columbia auf. Beste Monate zur Beobachtung sind Mai, Juni und September.

Clearwater Lake Tours
Clearwater, BC V0E 1N0
☎ (250) 674-2121
www.clearwaterlaketours.com
Von Mai bis September Bootstouren auf Clearwater und Azure Lakes. Kanuverleih samt Zubehör. Je nach Kanu oder Kajak \$ 55 pro Tag, ab \$ 225 pro Woche. Auch geführte Wanderungen. Am Südufer des Clearwater Lake im Wells Gray Provincial Park.

13 WILLIAMS LAKE

10 800 Einwohner zählt der am gleichnamigen See gelegene Ort Williams Lake. Die Stadt bildet das wirtschaftliche Zentrum der weiten Region auf dem trockenen Chilcotin Plateau zwischen Fraser River und Coast Mountains. Die Produktion der unvorstellbar großen Rinder ranches wird zu einem großen Teil in Williams Lake verarbeitet. Das **Museum of the Cariboo Chilcotin** mit der »BC Cowboy Hall of Fame« berichtet von der Geschichte der Region, an der zunächst Pelzhändler und dann die Goldsucher Anteil hatten, bevor schließlich die große Zeit der Rinderrancher und Cowboys begann.

Bekannt ist Williams Lake auch durch die **Williams Lake Stampede**, eins der größten Rodeos West-Kanadas, bei dem sich am Canada-Day-Wochenende Anfang Juli die besten Cowboys in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antreten. Ihren Ursprung haben die Rodeos in den Wettbewerben, mit denen die Cowboys und Rancher ihre Kräfte und Fähigkeiten maßen.

Quesnel Forks, die Geisterstadt am Ende der kurvenreichen, geschotterten Likely Road, erreicht man nach einer Stunde Fahrt nordöstlich von Williams Lake. Dank seiner strategisch günstigen Lage am Zusammenfluss von Quesnel und Cariboo River war das Örtchen während des Goldrausches in den frühen 1860er-Jahren eines der Zentren der durchziehenden Prospektoren. Das endete, als die neu gebaute Cariboo Gold Rush Road die Route zu den Goldfeldern änderte. Die pittoresk verwitterte Geisterstadt bietet Picknickplätze und reichlich Fotomotive.

In Williams Lake beginnt der 456 Kilometer lange **Highway 20** westwärts nach Bella Coola, auch Bella Coola Road oder Chilcotin Highway genannt. Nach dem tief eingeschnittenen Fraser River Valley schwingt sich der Highway hoch und passiert das weite Chilcotin Plateau, ein äußerst spärlich besiedeltes, niederschlagsarmes Ranchland im Regenschatten der Coast Mountains. Trockene Vegetation aus Gräsern und Sträuchern auf braunen Hügeln dominiert die Wildwestszenerie. Doch, wer auf der Bella Coola Road nur durchfährt, ohne zu stoppen, verpasst die eigentlichen Reize der auf den ersten Blick oft so abweisend und spröde erscheinenden Landschaft.

Nach 47 Kilometern zweigt bei Riske Creek vom Highway 20 eine Seitenstrecke ab. 26 Kilometer entfernt hat der rauschende Chilcotin River



im **Farwell Canyon** eine interessante Schlucht geschaffen. Von Wind und Wasser sehenswert erodierte *hoodoos*, aufgeschichtete Sandsteintürmchen mit Zacken und Zinnen, säumen den Flusscanyon; Sanddünen formen sich im Wind immer wieder neu.

Entweder folgt man dieser Seitenstraße weiter bis Big Creek oder man nimmt ab Hanceville am Hwy. 20 die Fletcher Lake Road nach Big Creek, wo man nach 31 Kilometern auf die abgelegene, aber leicht erreichbare Gästeranch Big Creek Lodge trifft. Dort kann man an Ausritten in die Wildnis, aber auch an Viehtrieben, Angeltrips und anderen Westernaktivitäten teilnehmen.

Westlich von Alexis Creek bietet sich der **Bull Canyon Provincial Park** zum Picknick oder als hübscher Ort zum Übernachten an. Der Platz mit Blick auf die steilen Felsklippen des Battle Mountain liegt auf dem Schwemmland an einer Biegung des gletscherblauen Chilcotin River. Die Flussschlucht selbst besteht aus uraltem Lavagestein, das im Laufe der Jahrtausende unter dem Einfluss von Wind und Wetter zu merkwürdigen Türmchen, Zinnen und Höhlungen ausgeformt wurde. (Zum weiteren Verlauf des Highway 20 vgl. Tweedsmuir Provincial Park S. 133 f. bzw. Bella Coola S. 122 f.)

SERVICE & TIPPS

 **Williams Lake Visitor Info Centre**
1660 S. Broadway St.
Williams Lake, BC V2G 2W4
☎ (250) 392-5025, 1-877-967-5253
www.tourismwilliamslake.com

 **Museum of the Cariboo Chilcotin and BC Cowboy Hall of Fame**
113 N. 4th Ave.
Williams Lake BC V2G 2C8
☎ (250) 392-7404
www.cowboy-museum.com
Juni–Aug. Mo–Sa 10–16, Sept.–Mai
Di–Sa 11–16 Uhr, Eintritt \$ 2/0–2
Cowboy- und Rodeomuseum in
der Innenstadt von Williams Lake.

 **Bull Canyon Provincial Park**
Am Hwy. 20, 6 km westl. von
Alexis Creek, 119 km von Williams
Lake
www.env.gov.bc.ca/bcparks
369 ha großer Park mit Camping-
platz am Chilcotin River. Gut als
Ausgangspunkt für Fahrten nach
Bella Coola.

 **Big Creek Lodge**
Box 20, Big Creek, BC V0L 1K0
☎ (250) 394-4831
www.bigcreeklodgebc.com
Komfortables Country Inn und



authentische »Working Cattle Ranch« rund 120 km westlich von Williams Lake in der Bergwildnis nahe Big Creek. Vom Hwy. 20 ab Hanceville via Fletcher Lake Road zu erreichen. Ausritte, Viehtriebe, Goldwaschen, Angeln. Übernachtungen in der Lodge oder in den Blockhütten.
\$\$\$\$

 **Cariboo Chilcotin Jetboat Adventures**
Hwy. 20
Williams Lake, BC V0L 1T0

☎ (250) 659-5800, 1-877-748-8687
www.jetboatadventures.com
Jetbootfahrten auf dem Fraser River, Van-Touren ins Hinterland und weitere Aktivitäten.

 **Williams Lake Stampede**
Williams Lake
BC V2G 2V2
☎ (250) 398-8388, 1-800-71-RODEO
www.williamslakestampede.com
Ende Juni/Anfang Juli am Canada-Day-Wochenende
Eintritt \$ 17/0–17
Eines der größten Rodeos in BC. 

Cowboys beim Viehtrieb in der Chilcotin-Region



DAS NÖRDLICHE BRITISH COLUMBIA UND DAS YUKON TERRITORY

TRAUMSTRASSE ALASKA HIGHWAY

Das nördliche British Columbia und das südliche Yukon Territory bilden ein weites, einsames Land, das von der Forstindustrie beherrscht wird, aber auch Öl- und Gasvorkommen südlich des Peace River birgt. Nur wenige kleinere Städte sind hier zu finden; der Norden ist hauptsächlich von schroffem Hochgebirge geprägt.

In Dawson Creek beginnt der legendäre Alaska Highway, der den Nordwesten British Columbias mit Watson Lake, dem Tor zum Yukon Territory, und mit Alaska, dem nördlichsten aller US-Bundesstaaten, verbindet. Fort St. John und Fort Nelson sind noch heute Etappenpunkte für den Reisenden – zum Verpflegen, Tanken und Rasten.

Unwegsames Felsengebirge und raues Klima dominieren die Szenerie des Stone Mountain Provincial Park. Jadegrün schimmert der See im Muncho Lake Provincial Park, und heiße Quellen sprudeln in der üppig grünen Umgebung des Liard River Pro-



Indian Summer im
Yukon Territory

vincial Park. Angeln, Kanu- und Kajakfahren, Wandern, Flüge zu Angelcamps und Wanderzielen in der Wildnis, Sightseeingflüge, Fotosafaris zu den wilden Tieren der Rockies, Campen und Picknicken – die Palette der möglichen Freizeitaktivitäten unter freiem Himmel ist im Norden British Columbias und dem Süden des Yukon Territory außerordentlich groß.

1 ALASKA HIGHWAY

Der legendäre Alaska Highway verläuft von den grünen Tälern der Peace-River-Region im nördlichen British Columbia durch unvergleichlich weite, einsame Gebiete über das gebirgige Yukon Territory nach Alaska. 2236 Kilometer lang ist die Fernstraße von ihrem Startpunkt in Dawson Creek, British Columbia, bis zu ihrem offiziellen Endpunkt in Delta Junction, Alaska. Inoffiziell reicht der Alaska Highway von dort sogar noch 480 Kilometer weiter bis Fairbanks.

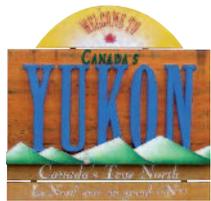
Am Wegesrand folgen in unregelmäßigen Abständen – etwa alle 50 bis 80 Kilometer, längstens 160 Kilometer – kleine Ortschaften oder Servicestationen mit Restaurants und Geschäften, Tankstellen und Werkstätten, die oft aus den isolierten Versorgungs- und Bauernlagern der 1940er-Jahre entstanden sind. Immer wieder beeindruckend einzelne Lodges in außergewöhnlicher Lage und Provincial Parks mit großen Naturschönheiten und fantastischen Camping- und Picknickplätzen. **Stone Mountain, Muncho Lake** und **Liard Hot Springs** am Alaska Highway zählen zu den schönsten Provincial Parks British Columbias.

Während des Zweiten Weltkriegs reifte die Idee, schnellstmöglich eine militärische Versorgungs- und Nachschubstrecke von British Columbia und den Zentren in Alberta nach Alaska zu bauen, um der Bedrohung einer japanischen Invasion auf den Aleuten und damit auf US-amerikanischem Boden zuvorzukommen. In einer Rekordbauzeit von nur achteinhalb Monaten schlugen Militärtruppen der US-Armee, Holzfäller und Bauarbeiter mithilfe von mächtigen Maschinen und viel Material eine abenteuerliche, schlammige und oft gefährliche Piste durch Berge und Wälder, über Flüsse und Täler. Zwischen März und November 1942 arbeitete man sich von Norden und von Süden entgegen. Der offizielle Zusammenschluss der Teilstücke fand am **Contact Creek** an der Grenzlinie zwischen British Columbia und dem Yukon Territory statt. Offizieller Eröffnungstag des Alaska-Canada Military Highway, militärisch kurz Alcan genannt, war der 20. November 1942. Die Feier fand am **Soldier's Summit** am Kluane Lake im Yukon Territory statt.



Startpunkt des Alaska Highway in Dawson Creek in British Columbia und ...

... Endpunkt in Delta Junction in Alaska



Nachdem der Alaska Highway 1948 für den Privatverkehr freigegeben wurde, entwickelte er sich zur legendären Abenteuerpiste. Er wurde stilisiert zum Mythos nordlandhungriger Touristen, die sich in vielerlei Verkehrsmitteln aufmachten, seinen Gefahren zu trotzen. Erfolgreiche Highway-Bezwinger deklarierten Wagemut und Durchhaltevermögen mit markigen Autoaufklebern à la »I Survived the Alcan«.

Ab den 1980er Jahren wurde der Traum einer Alaskafahrt per Auto für beinahe jeden realisierbar und erschwinglich. Fortwährend wurden unsichere Abschnitte begradigt und verbreitert und bis zum 50. Jahrestag des Highway 1992 die Schotterstrecken vollständig asphaltiert. All das führte dazu, dass sich immer mehr reguläre Pkw und bequeme Wohnmobile in den Norden aufmachten, und bis heute ist die Anziehungskraft der *last frontier*, bei der der Weg das Ziel ist, ungebrochen. Doch muss man nun häufiger anhalten, aussteigen, wandern und schauen, um die wahre Schönheit und Einsamkeit des Alaska Highway zu erleben, denn Erdbeben, Frostaufrüche und ähnliche Vorkommnisse in der Natur sorgen für fortwährende Baustellen am modernen Highway, die den Verkehr oft lange aufhalten und die Nerven der Reisenden strapazieren.

Unklar erscheinen zunächst die wechselnden bzw. unterschiedlichen Angaben von Meilen und Kilometern. Obwohl heute in Kanada das metrische System gilt und Kilometer die Entfernungen messen, bleiben die historischen Meilen in Adressen und Ortsangaben erhalten. Es ist wichtig zu wissen, dass sie sich nicht einfach umrechnen lassen. Die historischen Meilenangaben kennzeichnen die alte Streckenführung, und die neuen Kilometerangaben messen die zunehmend begradigte und somit gegenüber den 1940er Jahren um etwa 35 Meilen (56 km) verkürzte Trasse. Und so ist eben die historische Meile 462 an der Northern Rockies Lodge heute bei Kilometer 708 (ab Dawson Creek) angesiedelt.

Informationen zum
Alaska Highway
finden sich unter
Dawson Creek und
Watson Lake.

2 DAWSON CREEK

Die beschauliche 11 600-Einwohner-Stadt ist Mittelpunkt, Versorgungszentrum und Dienstleistungszentrum der Peace-River-Region. Das wellige Land südlich des Peace River mit seinen weiten Raps- und Getreidefeldern ist eines der nördlichsten kanadischen Getreideanbaugebiete. Unter rein optischen Aspekten gibt die Region dem Alaska Highway allerdings einen unerwartet unspektakulären Start.

Der **Mile Zero Post** auf der Kreuzung 10th Street & 102nd Avenue gegenüber dem Alaska Hotel verkündet den offiziellen Beginn des Alaska Highway und ist selbstverständlich ebenso ein Muss-Foto-Punkt vor Reisebeginn wie der große Bogen mit der Aufschrift »You Are Now Entering the World-Famous Alaska Highway« und dem wegweisenden roten Pfeil am Kreisverkehr vor der Touristeninformation.

Die Touristeninformation zeigt einen Film über die Straßenkonstruktion und gibt Landkarten und Informationen heraus. Das **Dawson Creek Station Museum** im historischen Bahnhof der Northern Alberta Railway aus dem Jahr 1931 dokumentiert die Bedeutung der Eisenbahnen in der straßenlosen Zeit. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich in einem der »Kathedralen der Prärie« genannten historischen Getreideheber die **Kunstgalerie von Dawson Creek**.

1907 wurde die Region Dawson Creek erstmals von Weißen besiedelt, aber erst 1942 kam es durch den Bau des Alaska Highway zum Boom: Holzfäller, Bauarbeiter, Versorgungstrupps, Maschinen – alle und alles wurden durch die Stadt geschleust. Auf der Meile 1 des Alaska Highway kündigt das **Walter Wright Pioneer Village** von den Pionieren des frühen

20. Jahrhundert. Eine Schmiede, eine Schule, zwei Kirchen und eine Trapperhütte gehören zu dem Freilichtmuseum. Alles stammt aus der Zeit vor dem Bau des Alaska Highway, als Dawson Creek noch eine kleine landwirtschaftliche Gemeinde mit 500 Einwohnern war.

SERVICE & TIPPS

  **Dawson Creek Visitor Info Centre/Station Museum**
900 Alaska Ave. (am Kreisverkehr)
Dawson Creek, BC V1G 4T6
☎ (250) 782-9595, 1-866-645-3022
www.tourismdawsoncreek.com

Bei der Visitor Info befindet sich auch das **Dawson Creek Station Museum** (Mai–Sept. tägl. 8–19, sonst Mo–Sa 9–17 Uhr).

 **The Alaska Highway House**
10201 10th St.
Dawson Creek, BC V1G 3T5
☎ (250) 782-4714
Tägl. 9–17 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Museum zur Geschichte des Alaska Highway. Am Milepost »0« im Stadtzentrum.

 **Dawson Creek Art Gallery**
101–816 Alaska Ave.
Dawson Creek, BC V1G 4T6
☎ (250) 782-2601
www.dcartgallery.ca
Mitte Juni–Ende Aug. tägl. 8–17, sonst Di–Fr 10–17, Sa 12–16 Uhr
Kunstgalerie im Northern Alberta Railway Park in historischem Getreideheber.

  **Walter Wright Pioneer Village**
1901 Alaska Hwy. (im Mile Zero Rotary Park)
Dawson Creek, BC V1G 1P7
☎ (250) 782-7144
www.mile0park.ca
Tägl. Juni–Mitte Aug. 9–18, bis Ende Aug. bis 17 Uhr, sonst geschl.
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Freilichtmuseum mit 14 Gebäuden. Mit Campingplatz.

3 FORT NELSON

3900 Einwohner leben in der von dichten, wildreichen Wäldern umgebenen Stadt am Alaska Highway, der größten Ansiedlung zwischen Fort St. John und der Yukon-Grenze. Bei einem Stopp kann man das **Fort Nelson Heritage Museum** besuchen, ein kleines Regionalmuseum voller Kuriositäten und Pionierflair mit authentischer Trapperhütte, selbstgebaute Rindkanu, pensionierten Oldtimern, einem Albino-Elch und sonstigen Relikten aus der Geschichte des Ortes.

Ansonsten lebt Fort Nelson weniger von den Touristen als von der Versorgung des Umlandes, von der Holzwirtschaft und etwas Öl- und Gasförderung. Seinen Ursprung hatte es Anfang des 19. Jahrhunderts als Pelzhandelsort der North West Company. Nördlich der Stadt punktet der Alaska Highway mit großen landschaftlichen Reizen, die in **Stone Mountain** und dem **Muncho Lake Provincial Park** gipfeln.

SERVICE & TIPPS

 **Fort Nelson Visitor Info Centre**
5319 50th Ave. N
Fort Nelson, BC V0C 1R0
☎ (250) 774-2541
www.tourismnorthernrockies.ca
Gut ausgestattetes Informationszentrum am Mile 300 Marker am Alaska Highway.

 **Fort Nelson Heritage Museum**
Hwy. 97
Fort Nelson, BC V0C 1R0
☎ (250) 774-3536
www.fortnelsonmuseum.ca
Tägl. Mitte Mai–Mitte Sept. 8.30–19.30 Uhr, Eintritt \$ 5/0–5
Regionalgeschichtliches Museum gegenüber dem Visitor Info Centre.





Relikte aus der Zeit der
Trapper und Goldsucher

4 FORT ST. JOHN

Mit seinen 18 600 Einwohnern ist Fort St. John die größte Stadt in British Columbias Nordosten. Gegründet wurde der 72 Kilometer nordwestlich von Dawson Creek gelegene Ort im ausgehenden 18. Jahrhundert als Pelzhandelsort der North West Company. Während des Baus des Alaska Highway diente Fort St. John als Station für die Arbeiter und auch heute noch ist es die letzte größere Ansiedlung an der Strecke vor Whitehorse im Yukon Territory.

Erdgas- und Ölförderung spielen in Fort St. John eine große Rolle, wie die Bohrtürme und die auf und ab nickenden Ölpumpen im Umland beweisen. Im **Fort St. John North Peace Museum** kann man sich über die Rohstoffgewinnung und den Bau des Alaska Highway informieren. Zur Anschauung steht vor dem Museum ein über 40 Meter hoher Ölbohrurm. Getreidefelder und grüne Weiden dominieren das Land am nördlichen Ufer des Peace River.

SERVICE & TIPPS

Fort St. John Visitor Centre
9324 96th St.
Fort St. John, BC V1J 6V5
☎ (250) 785-3033, 1-877-785-6037
www.fortstjohn.ca

Fort St. John North Peace Museum
9323 100th St.
Fort St. John, BC V1J 4N4
☎ (250) 787-0430
www.fsjmuseum.com
Mo–Sa 9–17 Uhr, Eintritt \$ 6/0–4

5 LIARD HOT SPRINGS PROVINCIAL PARK

Versteckt und doch so nah am Alaska Highway liegen die Liard Hot Springs samt populärem Campingplatz im Tal des Liard River. **Alpha** und **Beta Pool**, die beiden dampfenden Naturbecken mit dem heißen, mineralienreichen Wasser, erlauben ganzjähriges Baden. Ob an den langen, sonnigen Sommerabenden, an den vom goldgelben Laub erleuchteten Herbstnachmittagen oder den von Nordlicht geprägten Winternächten: Eine halbe Stunde im Pool verschafft immer Wohlbehagen. Der Alpha Pool ist bis zu 53 Grad heiß, auf seinen Unterwasserbänken kann man es sich gemütlich machen. Knapp einen halben Kilometer weiter befindet sich im Wald der größere und tiefere Beta Pool mit 42 Grad warmem Wasser. Baden ist auch hier den ganzen Tag über möglich, jedoch sollte die Dauer wegen der hohen Temperaturen 20 bis 30 Minuten nicht überschreiten.

Rings um die heißen Quellen breitet sich ein ungewöhnliches **Sumpfbereich** mit üppigem Bewuchs aus. In dem einzigartigen Ökosystem gedeihen fleischfressende Pflanzen, zarte Farne und sogar Orchideen. Elche, Hirsche und andere Waldbewohner genießen in der Dämmerung die wärmespendende Wirkung des Wassers. Die Sümpfe lassen sich trockenen Fußes auf Boardwalks überqueren.

SERVICE & TIPPS

Liard River Hot Springs Provincial Park
Km 765 des Alaska Hwy., rund 60 km nördl. des Muncho Lake P.P.
www.env.gov.bc.ca/bcparks

Tägl. 6–22 Uhr, Eintritt \$ 5/3, \$ 10 pro Auto oder Familie
Knapp 11 km² großer Naturpark mit heißen Quellen. Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca

6 MUNCHO LAKE PROVINCIAL PARK

Der Provinzpark in den nördlichen Ausläufern der Rocky Mountains gehört zu den landschaftlichen Höhepunkten am Alaska Highway in British Columbia. Der prächtige, jadegrüne **Muncho Lake** ist etwa zwölf Kilometer lang, nur einen bis höchstens sechs Kilometer breit, 100 bis 200 Meter tief und sehr kalt. In ihn münden die direkt aus den oberen Gipfellagen der Berge herunterrauschenden Bäche. Man muss auf Wassertemperaturen gefasst sein, die auch im Hochsommer zehn Grad nicht übersteigen.

Die steilen Berge der Terminal Range im Westen und der Sentinel Range im Osten sind oft bemerkenswert aufgefaltet. Seinem Namen alle Ehre macht der im Süden des Parks sich auftürmende, besonders fotogene **Folded Mountain**. Zunächst begleitet die Highway den türkisfarbenen **Toad River**, später das östliche Ufer des Muncho Lake und dann das Tal des milchigen und wilden **Trout River**. Immer wieder überrascht die Strecke, besonders längs des Muncho Lake, mit wunderschönen Ausblicken. Der Bau der Trasse um den See war kostspielig und aufwendig, denn sie musste durch die Berge hindurchgesprengt werden.

Am Fahrbahnrand sieht man häufig Dickhornschafe, die Mineralsalze auflecken. Sehr hübsch liegen sowohl der **Strawberry Flats Campground** am südlichen Seeufer als auch der etwa mittig auf der Ostseite des Sees angesiedelte **MacDonald Campground** und die **Northern Rockies Lodge**. In der Lodge kann man ein Kanu leihen, sich zu einem Angelwochenende zu einem See in den Bergen fliegen lassen oder einen Rundflug über die Virginia Falls im Nahanni National Park buchen.

SERVICE & TIPPS

Muncho Lake Provincial Park
Km 699 des Alaska Hwy.
www.env.gov.bc.ca/bcparks
861 km² großer Hochgebirgspark.

Northern Rockies Lodge
Km 708 des Alaska Hwy.

Muncho Lake, BC V0C 1Z0
☎ (250) 776-3481, 1-800-663-5269
www.northernrockieslodge.com
Lodge an der historischen Meile
462 des Alaska Highway am Muncho Lake. Restaurant, Motelzimmer und Blockhäuser, Campingplatz. Ausrüster und Touranbieter für Sightseeingflüge, Angeltrips etc.

7 STEWART (BRITISH COLUMBIA) UND HYDER (ALASKA)

Von der Meziadin Junction am Cassiar Highway zweigt der Highway 37A zu dem Doppelörtchen Stewart/Hyder an der kanadisch-amerikanischen Grenze ab. Dort kommen British Columbia und der südlichste Zipfel Alaskas zusammen und ermöglichen es, **Alaska** auf den Reiseplan zu setzen, ohne den zeitraubenden Weg durch das nördliche British Columbia und den Yukon auf sich nehmen zu müssen.

Bereits der 65 Kilometer lange Weg vom Cassiar Highway durch die schroffen, eisverkrusteten Coast Mountains nach Stewart/Hyder hinunter birgt so manche Überraschung. Man kann nur hoffen, dass nicht alle Aussichten unter Regenwolken und Nebel verborgen bleiben. Eines der schönsten Bilder liefert unterwegs der **Bear Glacier** bei Kilometer 24 mit seinem blauweißen Eis und dem davorliegenden **Strohn Lake**.

Rund 500 Personen leben in **Stewart** auf der British-Columbia-Seite, weniger als 100 in **Hyder** auf der Alaska-Seite. Beide Orte hängen wirtschaftlich voneinander ab, besonders Hyder von Stewart und seinen Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen. Das Leben an der durch bunte



»Hitchhiking«: Bison
am Alaska Highway

Wimpel und Schilder geschmückten Grenze birgt unterschiedliche Gesetze und Regelungen und so manche Kuriosität. So gilt in Stewart und dem knapp 3,5 Kilometer entfernten Hyder *Pacific Standard Time* (–8 Std. MEZ), obwohl Alaska eigentlich *Alaska Standard Time* (–9 Std. MEZ) hat, d. h. es offiziell eine Stunde Zeitunterschied geben müsste. Bemerkenswert ist, dass das staatliche Postamt von Hyder im Gegensatz zum Rest der Stadt nach Alaska-Zeit geführt wird.

Eine gewisse Reputation besitzt Hyder aufgrund der längeren Ausschankzeiten und einem Nachtleben, das natürlich an sich keines ist, aber dank der restriktiveren Bestimmungen auf kanadischer Seite eine Aufwertung erfährt. Mit gewisser Selbstironie nennt sich Hyder *The Friendliest Little Ghost Town in Alaska*, die »freundlichste kleine Geisterstadt Alaskas«.

Stewart, der nördlichste eisfreie Hafen Kanadas, liegt am Ende des **Portland Canal**, eines 145 Kilometer langen, schmalen Fjords vom Pazifik, der die natürliche Grenze zwischen British Columbia und Alaska bildet. Seine Infrastruktur ist allerdings unbedeutend. Die frühen Nass-River-Indianer nannten den Portland Canal *Skam-A-Koumst*, »sicherer Platz«, weil sie dort Schutz fanden vor den Nachstellungen der Haida-Küstenstämme. Jenseits von Hyder, dem (neben Haines und Skagway) südlichsten der drei per Straße zugänglichen Orte Südostalaskas, erstreckt sich nur noch die Küsten- und Hochgebirgswildnis des alaskischen Misty Fjords National Monument.

1896 segelte Captain D. D. Gaillard als erster Weißer in den Portland Canal, 1902 folgten die schottischen Stewart-Brüder, die sich hier niederließen. Einer von ihnen, Robert M. Stewart, seines Zeichens erster Postbeamter der abgelegenen Siedlung, verlieh dem Ort 1905 seinen Namen. Hyder, das zunächst Portland City getauft worden war, nannte man später aufgrund der generellen Häufigkeit dieses Ortsnamens nach dem Bergbauingenieur Frederick B. Hyder um. Im Laufe der Zeit brachte es die Region in der Goldrauschzeit auf zeitweise rund 10 000 Einwohner. Während viele Gebäude in Stewart noch aus jenen Anfangstagen stammen, fiel 1948 das originale Hyder einem Brand zum Opfer.

Die Gold- und Silberausbeutung in den Bergen prägte die frühe Wirtschaft des Doppelörtchens, doch 1956 war weitgehend Schluss mit dem Bergbau, nur die Granduc-Kupfermine operierte bis 1984 weiter. Heute spielt der Metallbergbau neben der Forstwirtschaft und dem Tourismus eine untergeordnete Rolle. Ab 1986 legten in Stewart die Fähren der Alaska State Ferries an, doch Ende der 1990er Jahre wurde der Dienst wieder eingestellt.

In der Region herrscht ein maritimes Klima mit kühlen, regenreichen Sommern und milden, schneereichen Wintern. Der Schnee nährt den gewaltigen

Gletscherreichtum der Region, darunter auch den **Salmon Glacier** bei Hyder. Eng und kurvenreich, aber in äußerst sehenswerter Streckenführung windet sich die Salmon Glacier Road, ursprünglich eine Minenstraße, oberhalb des Gletschers. Stopps am Wege ermöglichen immer wieder atemberaubende Ausblicke. Nach 28 Kilometern ist der Fuß des Gletschers erreicht.

Am **Summit Viewpoint** nach 37 Kilometern eröffnet sich eine besonders spektakuläre Aussicht über den von mächtigen Gipfeln begrenzten, gewundenen Fluss. Mit seinen dunklen Randstreifen, mit denen er loses Randgestein und Schutt mitnimmt, gleicht er einem riesigen Förderband, das sich durch die Berge hinabwälzt.

Nervenkitzel verspricht die Bärenbeobachtung von Plattformen der **Fish Creek Viewing Area** – fünf Kilometer nördlich von Hyder via Granduc Road zu erreichen –, wo sich zwischen Mitte Juni und Anfang September sowohl Grizzlys als auch Schwarzbären aufhalten. Nahezu unbeeindruckt von den menschlichen Beobachtern »angeln« die pelzigen Raubtiere in den klaren, kalten Gewässern von Fish und Marx Creek nach fetten Buckel- und großen Hundslachsen. Näher als hier kommt man im Süden kaum an die Bären ran. In der Feuerwache von 1910 ist das **Stewart Historical Society Museum** beheimatet. Eine Ausstellung be-

»Kayaking« vor dem blauweißen Eis des Bear Glacier





Wild Crab Apples

fasst sich mit Kinofilmen, die in den Canyons und Bergen und vor den Hinterlassenschaften der Bergwerke in der Umgebung gedreht wurden. Dazu zählen u.a. »Die Bäreninsel in der Hölle der Arktis« (1978), »Das Ding aus einer anderen Welt« (1982), »Der Mann aus dem Eis« (1984) und »Auf und davon« (1991).

SERVICE & TIPPS

Stewart/Hyder International Chamber of Commerce
222 5th Ave., Stewart, BC V0T 1W0
☎ (250) 636-9224, 1-888-366-5999
<http://districtofstewart.com>
Anfang Juni–Mitte Sept. tägl. 9–18 Uhr, sonst nur Mo–Fr

Stewart Historical Society Museum
703 Brightwell St.
Stewart, BC V0T 1W0
☎ (250) 636-2229
Juli/Aug. tägl. 11–19 Uhr, Mai/Juni und Sept. nur Sa/So
Eintritt \$ 3/1.50

Meziadin Lake Provincial Park
155 km nördl. von Kitwanga,

südl. der Meziadin Junction und 50 km östl. von Stewart
www.env.gov.bc.ca/bcparks
3,5 km² großer Park mit Campingplatz am nördlichen Ufer des Sees.

Sealaska Inn Restaurant
1001 Premier Ave., Hyder, AK 99923
☎ (250) 636-2486, 1-888-393-1199
www.sealaskainn.com
Einfaches Hotelrestaurant und Bar in Hyder. Mexikanische Küche, Burger und lokale Fischspezialitäten, vor allem Heilbutt. Nur Diner. \$–\$\$

Stewart Bear Arts Festival
www.stewartbearartsfestival.com
Am 2. Augustwochenende
Kunst und Festivitäten rund um das Thema »Bär«.

8 STONE MOUNTAIN PROVINCIAL PARK

Die Fahrt durch die hochalpine Szenerie des Stone Mountain Provincial Park gehört zu den schönsten Strecken in den nördlichen Rocky Mountains. Rund 100 Kilometer nördlich des Muncho Lake Provincial Park geht es kurvenreich hoch zum **Summit Lake**, dem größten Gewässer im Park, in dessen Nähe sich auch ein Campingplatz befindet.

Mit 1295 Metern ist der **Summit Pass** der höchste am Alaska Highway. Fast immer weht ein strammer, kalter Wind, und dennoch erfüllt der Stone Mountain Park mit der von Gletschern geschaffenen, kargen Berglandschaft der Muskwa Range (1200–2500 Meter hoch) alle Erwartungen. Am Straßenrand halten sich oft Dickhornschafe auf.

Im Gebiet des Summit Pass kann man sehr gut wandern. Auf der Nordseite des Highways geht es zum 2014 Meter hohen **Summit Peak** und seinen schönen Aussichtspunkten. Der Weg hin und zurück ist fünf Kilometer lang und führt durch die alpinen Tundrazonen in Höhen über 1500 Meter. Mit knapp 5,5 Kilometern ist der vom Highway südwärts verlaufende Rundweg des **Flower Springs Trail** nur geringfügig länger. Er führt den Wanderer zu Seen, Wasserfällen und alpinen Blumenwiesen. Vier Kilometer weiter nördlich auf dem Alaska Highway gelangt man auf dem kurzen **Erosion Pillars Trail** zu den **Hoodoos**, sehenswert erodierten Sandsteinfelsen.

SERVICE & TIPPS

Stone Mountain Provincial Park
Km 595 des Alaska Hwy., rund

140 km westl. von Fort Nelson
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Insgesamt 257 km² großer Hochgebirgspark.

9 WATSON LAKE (YUKON TERRITORY)

Etwa 800 Menschen leben in Watson Lake, dem Tor zum Yukon Territory, einem der wichtigsten Orte und Versorgungszentren am Alaska Highway (Hwy. 1 im Yukon Territory) und einem Verkehrsknotenpunkt, von dem der Robert Campbell Highway (Hwy. 4) nach Dawson City im Norden und der Cassiar Highway (Hwy. 37) nach Süden (22 km westlich von Watson Lake) abzweigen.

1898 von einem goldsuchenden Trapper namens Frank Watson gegründet, blieb der Ort bis zum Anschluss an den Alaska Highway ein Außenposten in der Wildnis, doch mit den Anforderungen des Tourismus kam das Wachstum in Gang. Im **Alaska Highway Interpretive Centre** gibt es Infos und Filme über diese Entwicklung und nebenan »gedeiht« der **Signpost Forest**, die unbestrittene Hauptsehenswürdigkeit des Ortes.

Als der US-Soldat Carl K. Lindley beim Bau des Highway aus Heimweh ein Schild mit dem Namen seines Heimatortes Danville, Illinois, aufhängte, konnte er nicht ahnen, dass es ihm später Zehntausende nachtun würden. Inzwischen ist der kunterbunte Signpost Forest der Blickfang des Ortes, an dem Reisende aus aller Welt Schilder aller Arten, von Autokennzeichen über Ortsschilder bis hin zu selbstgebastelten Papptellerschildern, mit dem Namen ihres Heimatortes hinterlassen. Schätzungsweise sind es insgesamt rund 72 000, und es werden immer mehr.

Seit 1996 befindet sich gegenüber dem Alaska Highway Interpretive Centre das **Northern Lights Centre** mit einer sehenswerten Multimediaschau über das Phänomen des Nordlichts, der *Aurora borealis*. In natura bekommen allerdings nur Reisende der Neben- und Wintersaison das Phänomen zu Gesicht, weil sich die wunderbaren Farbschleier nur am kalten, dunklen Winterhimmel zeigen.

SERVICE & TIPPS

Watson Lake Visitor Info Centre/Alaska Highway Interpretive Centre
Alaska Hwy. & Robert Campbell Hwy., Watson Lake, YT Y0A 1C0
☎ (867) 536-7469
www.watsonlake.ca
Mitte Mai–Mitte Sept. tägl. 8–20 Uhr, Eintritt frei
Informationszentrum zum Yukon Territory und Museum zum Bau des Alaska Highway. Historische Fotos, Filme und Gegenstände.

Northern Lights Centre
Alaska Hwy.

Watson Lake, YT Y0A 1C0
☎ (867) 536-7827
www.northernlightscentre.ca
Mitte Mai–Anfang Sept. tägl. 13, 14, 15, 18.30, 19.30 und 20.30 Uhr
Eintritt \$ 10/0–6
Interaktive Ausstellungen und Multimediaschauen rund um das Thema Nordlicht.

Andrea's Hotel Restaurant
609 Frank Trail
Watson Lake, YT Y0A 1C0
☎ (867) 536-7712
www.andreashotelalaska.com
Tägl. 6–22 Uhr
Einfaches Restaurant, freundlicher Service. \$\$–\$\$\$



Unbestrittene Hauptsehenswürdigkeit von Watson Lake ist der Signpost Forest



ALBERTA

CALGARY

GROSSTADT MIT WESTERNFLAIR

Calgary schmiegt sich an das südliche Ufer des Bow River und erfreut sich einer sonnigen Lage auf den Prärien vor den Rocky Mountains, die sich am westlichen Horizont als weiße, gezackte Linie zu erkennen geben. Mit rund einer Million Einwohnern im Stadtgebiet und 1,2 Millionen im Einzugsbereich ist Calgary die größte Stadt Albertas. Die relativ junge Bevölkerung – das Durchschnittsalter beträgt 36 Jahre – schätzt die interessanten Einkaufsmöglichkeiten, die beachtliche Restaurantvielfalt und die florierende Kunst- und Kulturlandschaft.

Der Wohlstand der Stadt basiert auf dem Öl- und Gasreichtum der Prärien sowie auf Rinderzucht und Getreideanbau. Dank der unmittelbaren Nähe zu den Rocky Mountains und des internationalen Flughafens spielt der Tourismus eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus gehören die Hightech- und Computerindustrie sowie das Finanzwesen zu den Wachstumsbranchen. Seit im 20. Jahrhundert das Ölzeitalter in Calgary begann, wird seine

Skyline zunehmend von Wolkenkratzern geprägt, die markantesten Gebäude sind der schlanke Calgary Tower und der wie ein Westensattel geformte Saddle Dome.

Calgary gilt als kosmopolitische Stadt mit Western Style. Die Hinwendung zur Cowboykultur kulminiert alljährlich in den Festivitäten der Stampede. Doch sieht man auch im gesamten Jahr Manager in normalen Anzügen, die mit Cowboystiefeln und Hut ins Büro gehen – Cowboy-Accessoires und konservative Werte sind ebenso allgegenwärtig wie die Wrangler-Jeans der Cowboys. Geschäfte für Wes-

terzubehör, Restaurants und Bars spiegeln wie Fort Calgary und Heritage Park den Westernlebensstil wider.

Calgary ist ein hervorragender Startpunkt für Rundfahrten durch West-Kanada und gilt als Tor zu Albertas Rocky Mountains und zu den grandiosen Nationalparks Banff und Jasper, zum Kananaskis Country und seinen Skipisten sowie in die Nachbarprovinz British Columbia mit den Nationalparks Yoho und Kootenay.

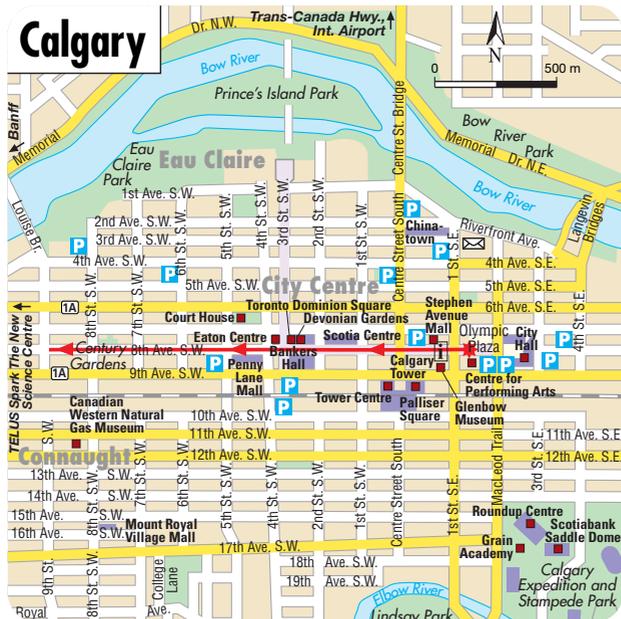


Zur Geschichte von Calgary

1875 wurde Fort Calgary als Außenposten der North-West Mounted Police gegründet. Die berittene Polizeitruppe war zur Kontrolle und Eindämmung des Whiskeyhandels und -schmuggels in Südalberta eingesetzt worden. Bereits 1883 erreichten die Schienenstränge der Canadian Pacific Railway die Siedlung, die sich um das Fort entwickelt hatte. Siedler strömten in das Umland, und 1894 erhielt Calgary schließlich das Stadtrecht. Farmen und Ranches entstanden und machten Calgary zum Viehzuchtzentrum von Südalberta. Schlachthöfe und Fleischereibetriebe verarbeiteten das Fleisch der Rinder, die auf den Prärien heranwuchsen. So erhielt Calgary den Beinamen Cowtown. 1912, in der Blütezeit der Rinderzucht und -verarbeitung, fand das erste professionelle Rodeo, der Vorläufer der Calgary Stampede, statt. Das Cowboytum begann Kultstatus zu erlangen.

Einen bedeutenden und profitablen wirtschaftlichen Boom entfachte 1914 die Entdeckung von Öl- und Gasvorkommen im Turner Valley südlich der Stadt. Calgary gedieh zum Handels- und Dienstleistungszentrum, die Bevölkerung wuchs stetig. Als 1947 bei Leduc süd-

Downtown Calgary zur Abenddämmerung



lich von Edmonton Öl gefunden wurde, löste dies einen wirtschaftlichen Aufschwung aus; bis zur Ölkrise in den 1970er-Jahren schossen in der Innenstadt mehrere Bürotürme aus Glas, Stahl und Beton empor.

1988 brachte die Austragung der XV. Olympischen Winterspiele Calgary international in die Schlagzeilen und zudem den lang ersehnten neuerlichen wirtschaftlichen Aufschwung. 2002 erlangte Calgary wieder weltweite Aufmerksamkeit, als der Weltwirtschaftsgipfel der acht wichtigsten Industrienationen (G 8) im Kananaskis Village in den Rocky Mountains westlich der Stadt tagte.

Stadtrundgang durch Downtown Calgary

Auf der **Olympic Plaza** fanden 1988 die Siegerehrungen während der Olympischen Winterspiele statt. Mit seinen gepflegten Grünanlagen, markanten Bögen und den hübschen Wasserbecken ist der Platz heute ein beliebter Treffpunkt in der Innenstadt. Vom Halbrund der Sitzbänke fällt der Blick auf die umliegenden historischen und modernen Gebäude, darunter das **Rathaus**, ein rustikales, rötliches Sandsteingebäude, und in seiner unmittelbaren Nachbarschaft moderne Bauten aus Glas und Stahl.

Weiter führt der Stadtbummel über die **Stephen Avenue Mall**. Calgarys Fußgängerzone und Flaniermeile wurde aus einem sechs Straßenblocks langen Abschnitt der 8th Avenue S. W. zwischen Macleod Trail S. E. und 3rd Street S. W. geschaffen. Die Stephen Avenue Mall und ihre Seiten- und Parallelstraßen ist gesäumt von Einkaufszentren, Kaufhäusern, Westerngeschäften, Straßenständen und einer Fülle an Restaurants.

Mitten aus dem Herzen Downtowns strebt der schlanke Pfeiler des **Calgary Tower** empor. Zwei Hochgeschwindigkeitsaufzüge sausen

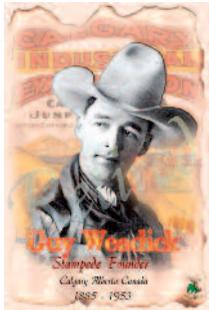
Auf der Olympic Plaza in Calgary wurden 1988 die Medaillen an die Sieger übergeben



innerhalb von 62 Sekunden zur Aussichtsetage bzw. zum Drehrestaurant des 190 Meter hohen Turms. Obgleich der im Juni 1968 eröffnete Calgary Tower nur noch das dritthöchste Gebäude der Innenstadt ist, schweift der Blick relativ ungestört von den Straßenzügen unterhalb des Turms über Wohngebiete und Parks bis hin zur Kette der Rockies am Horizont. Während der Olympischen Winterspiele brannte auf der Spitze des Turms ständig eine Flamme. Nervenkitzel verschafft der elf Meter lange und 1,20 Meter breite Glasboden, der im Juni 2005 eingefügt wurde. Beim Betreten stockt einem angesichts des 160 Meter tiefen, freien Blickes auf 9th Avenue und Centre Street North der Atem.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das **Glenbow Museum**, eines der besten und größten Museen West-Kanadas. Sein Trumpf ist die gelungene Präsentation der Geschichte der Region von den frühesten indianischen Besiedlungsspuren über die Ankunft der Europäer





Guy Weadick, der
Gründer des Calgary
Stampede

Calgary Stampede:
Parade der rotberock-
ten Royal Canadian
Mounted Police



bis hin zum dritten Jahrtausend. Darin spiegeln sich sowohl die facettenreiche Kulturgeschichte der Blackfoot und anderer Prärie-Indianer wider, die wilde Zeit des Pelzhandels als auch die umtriebige Periode während des Baus der Eisenbahnlinien und die allmähliche Umwandlung der Prärien in Acker- und Weideland sowie die rasante Entstehung der Ölindustrie.

Eine grüne Oase bilden die **Devonian Gardens**, die 2009/10 renoviert wurden. Die riesige Grünanlage gedeiht unter dem Glasdach des **Toronto Dominion Square Shopping Centre**, eines modernen Büro- und Geschäftsgebäudes in der Innenstadt. Rund 20 000 Pflanzen aus 135 Arten formen ein üppiges Arrangement. Kleine Wasserfälle plätschern in bepflanzten Becken und schaffen eine erholsame Atmosphäre abseits des innerstädtischen Trubels.

Am westlichen Rand von Downtown ist das **TELUS Spark The New Science Centre** angesiedelt. Interessante interaktive Ausstellungen und spielerisch-lehrreiche Vorführungen sowie Experimente zu Physik, Chemie und anderen naturwissenschaftlichen Belangen kennzeichnen das moderne Technik- und Wissenschaftsmuseum. Auf der riesigen, gewölbten Kuppel des Discovery Dome Theatre werden Filme gezeigt.

Rund um die Innenstadt

Südöstlich der Innenstadt liegt der **Calgary Exhibition and Stampede Park**. Der in Form eines riesigen Westerntunnels erbaute **Scotiabank Saddle Dome** ist ein markanter Blickfang in Calgarys Skyline und Teil des Geländes. 1988 diente er als Olympiastadion. Heute ist die 19 200 Zuschauer fassende Mehrzweckarena die sportliche Heimat des Eishockeyteams »Calgary Flames«, außerdem findet hier alljährlich in der ersten Juhälfte das zehntägige Rodeospektakel der **7 Calgary Stampede** mit unzähligen Veranstaltungen im Park und im übrigen Stadtbereich statt. Nachmittags werden in der Grandstand Arena **Bareback Riding** (Reiten ohne Sattel) und **Saddle Bronc Riding** (Reiten mit Sattel), **Bullenreiten**, **Steer Wrestling** (Stierringen) und **Barrel Racing** (Tonnenrennen), das unterhaltsame Wildkuhmelken und der prächtig anzusehende Musical Ride der rotberockten Royal Canadian Mounted

Police geboten. Abends beeindruckt die rasanten **Chuckwagon Races** (Planwagenrennen) und die große, bunte Bühnenshow.

Das vielfältige Beiprogramm umfasst landwirtschaftliche Ausstellungen und Auktionen im Saddle Dome, Kirmesvergnügungen, Square-Dance-Veranstaltungen, ein Indianerdorf, Bühnenshows und ein kostenloses Pancake Breakfast auf der Olympic Plaza. Weit über eine Million Besucher zieht die Stampede, die ihre Eröffnung immer mit der großen Parade am Freitagvormittag feiert, in ihren Bann.

Außerhalb der Stampede finden Sportveranstaltungen, Konzerte und Ausstellungen im Stampede Park statt. Auf der Rennbahn stehen von Ende März bis Mitte Juni Galopprennen und von Ende Juli bis Ende September Trabrennen auf dem Programm.

Im Roundup Centre befindet sich die **Grain Academy** mit Ausstellungen zum Getreideanbau in Alberta. Es wird die Funktionsweise eines Getreidehebers erläutert und eine Modelleisenbahn demonstriert anschaulich den schienenengebundenen Getreidetransport von den Prärien bis zur Pazifikküste.

Calgarys Keimzelle liegt im **Fort Calgary Historic Park** am Zusammenfluss von Bow und Elbow River am östlichen Rand der Innenstadt. Das Fort der North West Mounted Police (1875) und die Mannschafts-quartiere (1888) beleuchten als Museum die Jahre 1875 bis 1940, in denen sich die winzige Ansiedlung zur Großstadt mauserte. In unmittelbarer Nachbarschaft serviert das historische »Dean House Restaurant« in angenehmer Atmosphäre Lunch und Brunch.

Der weitläufige **Calgary Zoo**, **Botanical Garden** und **Prehistoric Park** liegt hübsch und innenstadtnah auf St. George's Island im Bow River. Weit über tausend Tiere leben hier in naturgetreu nachgebildeten Gehegen. Im sehenswerten Dinosaurierpark schauen lebensgroß nachgebildete Urzeitechsen aus den Büschen und stampfen durch nachgebildete Erosionslandschaften.

Ausflugsziele in der näheren Umgebung

Naturliebhaber schätzen die **Bow Habitat Station**, eine schöne Auenlandschaft am Westufer des Bow River im Osten der Innenstadt. In der dortigen **Sam Livingston Hatchery** kann man Jungforellen beobachten und erfährt einiges über die Aufzucht und das Bestocken von Seen und Flüssen mit Jungfischen. Nur wenige Kilometer südlich schließt sich in einer weiteren Biegung des Bow River das **Inglewood Bird Sanctuary** an. Spazierwege ziehen sich durch die grünen Landschaften des Vogel- und Tierreservats, das von rund 250 Vogelarten bevölkert ist.

Die nähere Umgebung der Innenstadt weist einige interessante Aussichtspunkte auf. Von der **Crescent Road** am hoch gelegenen nördlichen Ufer des Bow River wirkt die Skyline besonders fotogen bei Sonnenuntergang. Stimmungsvolle Aufnahmen der Skyline aus einem östlichen Blickwinkel garantiert die **Salisbury Street** auf einem Hügel nahe dem Stampede Park.

Das **Heritage Park Historical Village** im Südwesten der Stadt ist eines von Kanadas größten Freilichtmuseen. Authentisch kostümierte »Bewohner« und rotberockte »Mounties« spielen vor der Kulisse originalgetreu rekonstruierter Gebäude das Leben in einer Kleinstadt Albertas zu Anfang des 20. Jahrhunderts nach. Das alte Fort der Hudson's Bay Company demonstriert, welche große Bedeutung der Pelzhandel vor der Viehzucht hatte. Tante-Emma-Laden, Postamt und Opernhaus können ebenso besucht werden wie Indianertipis, rustikale Blockhütten oder gutbürgerliche Kleinstadthäuser.

Rekonstruiert wurde die **Dingman # 1 Oil Well** mit dem Ölbohrturm, der 1914 im Turner Valley Albertas erstes Öl sprudeln ließ. Einem



Flagge von Alberta

Schmied und anderen Handwerkern kann man bei ihren Vorführungen zusehen, bevor man mit der historischen Dampflok zur Fahrt um das Museumsgelände oder einer gemächlichen Seerundfahrt mit dem Schaufelraddampfer »Moyie« auf dem Glenmore Reservoir aufbricht.

Ein lohnendes Ausflugsziel im Süden der Stadt ist der **Fish Creek Provincial Park**. Der schöne Naturpark am Fish Creek ist einer der größten Stadtparks Kanadas. Camping ist dort zwar nicht möglich, aber man kann wandern und picknicken und das Informationszentrum besuchen. Das schlichte und doch sehr edle »Ranche Restaurant« des Parks gilt als eines der besten Restaurants in Calgary.

Calgarys Olympia-Skihügel mit Museum ist im **Canada Olympic Park** beheimatet. Der Park am Trans-Canada Highway westlich der Stadt war einer der Austragungsorte während der Olympischen Winterspiele von 1988. Innen- und Außenanlagen bieten heute Trainingseinrichtungen für Profi-Athleten und Freizeitsportler; im Sommer nutzen besonders gern Mountainbiker das Areal. In der **Olympic Hall of Fame and Museum** erfährt man bei Audiotouren Interessantes über die Winterspiele. Der Besuch der Bobbahn, des Ice House und der beeindruckenden, 90 Meter hohen Sprungschanze runden einen Besuch ab. Unweit des Olympiaparks garantiert der **Calaway Park**, West-Kanadas größter Vergnügungspark mit zahlreichen Fahrgeschäften, Spaß für die ganze Familie.

SERVICE & TIPPS

Tourism Calgary
200–238 11th Ave. S.E.
Calgary, AB T2G 0X8
☎ (403) 263-8510, 1-800-661-1678
www.visitcalgary.com
Mo–Fr 8–17 Uhr
Weitere Infostellen: am Calgary

Tower, auf der 1. Etage im Calgary Airport und in der Southcentre Mall.

Calgary International Airport (YYC)
2000 Airport Rd. N. E.
Calgary, AB T2E 6W5
☎ (403) 735-1200 und

Sie schießen wie Pilze aus dem Boden: Wolkenkratzer im Business District in Calgary



1-877-254-7427, www.yyc.com
Der Flughafen liegt 10 km nord-östlich der Innenstadt. Etwa 20 Minuten Fahrt.

Calgary Transit
224 7th Ave. S. W.
Calgary, AB T2P 2M5
☎ (403) 262-1000 oder 311 (in Calgary)
www.calgarytransit.com
Ticket \$ 3.15/0–2.10
Preiswertes Nahverkehrssystem mit Bussen und Bahnen.
Free Fare Zone: Gratis-Straßenbahn C-Train auf der 7th Ave. in der Innenstadt, zwischen 3rd St. S. E. und 10th St. S. W.

Esker Foundation
1011 9th Ave. S. E.
Calgary, AB T2G 0H7
☎ (403) 930-2490
http://eskerfoundation.com
Tägl. außer Mo 11–18, Do/Fr bis 20 Uhr
Moderne Kunstgalerie in Inglewood.

Fort Calgary Historic Park
750 9th Ave. S. E.
Calgary, AB T2G 5E1
☎ (403) 290-1875
www.fortcalgary.com
Tägl. 9–17 Uhr
Eintritt \$ 12/0–7
Calgarys ursprünglicher Kern am östlichen Rand von Downtown. Museum mit rekonstruiertem Fort von 1875 und Mannschaftsquartieren der Mounties von 1888. Anbei befindet sich das historische **Dean House Restaurant** (vgl. dort).

Glenbow Museum
130 9th Ave. S. E. (im Calgary Convention Centre)
Calgary, AB T2G 0P3
☎ (403) 268-4100
www.glenbow.org
Di–Do und Sa 9–17, Fr 11.30–19.30, So 12–17 Uhr, Eintritt \$ 15/0–9
West-Kanadas größtes Museum. Exzellente Präsentationen der Geschichte des Landes von den frühesten indianischen Besiedlungsspuren bis hin zur Ankunft der Europäer. Sehr gutes Museumsgeschäft.



Türme in Downtown Calgary

Grain Academy
Im BMO Centre des Stampede Park, Plus 15 Level
Calgary, AB T2G 2W1
☎ (403) 263-4594
www.grainacademymuseum.com
Mo–Fr 10–16 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht, Parken \$ 15
Getreidemuseum im Stampede Park.

TELUS Spark The New Science Centre
St. George's Dr.
Calgary, AB T2P 2M5
☎ (403) 268-8300
www.calgaryscience.ca
Tägl. 10–16, Sa bis 17 Uhr
Eintritt \$ 19.95/0–15.95
Neu gestaltetes, modernes Wissenschafts- und Technikmuseum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ansprechende Ausstellungen wie »Being Human«, »Earth & Sky«, »Digital Media Studio« und »Energy & Innovation« sowie das »Creative Kids Museum«, alle mit vielen Experimenten.

Calgary Exhibition and Stampede Park
1410 Olympic Way S. E.
Calgary, AB T2G 2W1
Stampede ☎ (403) 269-9822 und 1-800-661-1767
www.calgarystampede.com

Veranstaltungsgelände der Stampede. Außerdem: **Scotiabank Saddle Dome** (vgl. unten), Rennbahn und **Grain Academy** (vgl. oben). Außerhalb der Stampede finden Galopp- und Trabrennen und andere Veranstaltungen statt.

  **Calgary Tower**
101 9th Ave. S. W.
Calgary, AB T2P 1J9
Informationen ☎ (403) 266-7171
www.calgarytower.com
Drehrestaurant ☎ (403) 532-7966
www.sky360.ca
Tägl. Juli–Aug. 9–22, sonst 9–21 Uhr, Eintritt \$ 18/0–9
190 m hoher Aussichtsturm im Herzen der Innenstadt. Mit Drehrestaurant »Sky 360« (\$\$\$–\$\$\$\$).

 **Devonian Gardens**
317 7th Ave. S.W. (im 4. Stock des Toronto Dominion Sq.)
Calgary, AB T2P 2Y9
☎ (403) 268-2489
www.calgary.ca/devo
Üppige Parkanlagen unter Glas. 2010/11 neu gestaltet.

  **Scotiabank Saddle Dome**
555 Saddledome Rise S. E.
Calgary, AB T2G 2W1
☎ (403) 777-1375
www.scotiabanksaddledome.com
Markante Mehrzweckarena im Stampede Park. Trainingszentrum



Im Herzen der Innenstadt: Calgary Tower

der »Calgary Flames« und anderer Sportteams. Tickets für Konzerte und andere Veranstaltungen auch unter: www.ticketmaster.ca.

   **Calgary Zoo, Botanical Garden and Prehistoric Park**
1300 Zoo Rd. N. E.
Calgary, AB T2E 7V6
☎ (403) 232-9300, 1-800-588-9993
www.calgaryzoo.com
Tägl. 9–17 Uhr, Eintritt \$ 24.95/0–16.95, im Winter etwas weniger
Weitläufiger und gut ausgestatteter Zoo. Angeschlossen sind der botanische Garten und ein Dinosaurierpark. Mit Restaurant.

 **River Café**
25 Prince's Island Park
Calgary, AB T2P 0R1
☎ (403) 261-7670
www.river-cafe.com
Mo–Fr 11–22, Sa/So 10–22 Uhr
Schön gelegenes Restaurant im Prince's Island Park mit Sicht auf Fluss und Skyline. Exquisite westkanadische Küche mit Fisch, Bisonfleisch und Biogemüse. Lunch, Diner und Wochenend-Brunch. Offener Kamin. Parken am Eau Claire Market, Zugang zu Park und Restaurant via Jaipur Footbridge. \$\$\$\$

  **Blink Restaurant & Bar**
111 8th Ave. S.W.
Calgary, AB T2P 1B4
☎ (403) 263-5330
www.blinkcalgary.com
Lunch Mo–Fr 11–14, Dinner 17–23 Uhr
Vielgelobtes Restaurant in Downtown. Moderne kanadische Küche, exzellente Weinliste. \$\$–\$\$\$\$

   **Ranchman's Cookhouse & Dancehall**
9615 Macleod Trail S.
Calgary, AB T2J 0P6
☎ (403) 253-1100
www.ranchmans.com
Di–Sa 16–2 Uhr
Alteingesessenes Western-Restaurant und Saloon. Mo–Sa Live-Country-Musik. Square und Line Dance. \$\$–\$\$\$

  **The Libertine Public House**
223 8th Ave S. W.

Calgary, AB T2P 1B9
☎ (403) 265-3665
www.thelibertine.ca
Tägl. 11–24, am Wochenende bis 1 Uhr
Pub in der Stephen Avenue Mall. Pizza, Burger, Salate und Bier aus den USA und Kanada. \$\$

 **Alberta Boot Company**
50 50th Ave. S.
Calgary, AB T2G 5N3
☎ (403) 263-4623
www.albertaboot.com
Mo–Fr 9–21, im Winter bis 18, Sa 9–18, So 11–16 Uhr
Albertas wichtigster Cowboystiefelproduzent und Geschäft für Western-Accessoires. Auswahl aus 12 000 Paar Stiefeln auf Vorrat – oder Maßanfertigung. Hier werden auch die Stiefel der Royal Canadian Mounted Police angefertigt. Neues Paar Stiefel ab \$ 320.

 **The Bay – Downtown**
200 8th Ave. S. W.
Calgary, AB T2P 1B5
☎ (403) 262-0345, www.hbc.com
Mo–Sa 9.30–18, Do/Fr bis 20, So 12–18 Uhr
Kanadas traditionsreiches Kaufhaus der Hudson's Bay Company besitzt Filialen in jeder großen Stadt und eine in Downtown Calgary.

 **Eaton Centre/ Toronto Dominion Square**
324 8th Ave. S.W. (zw. 2nd & 4th Sts. S.W. und 7th & 8th Ave. S. W.)
Calgary, AB T2P 2Y9
☎ (403) 441-4940
www.coreshopping.ca
Mo–Sa 9.30–18, Do/Fr bis 20, So 12–17 Uhr
Großes Einkaufszentrum in Downtown Calgary. Hier befinden sich auch die Devonian Gardens.

 **Pages Bookstore & Small Press**
1135 Kensington Rd. N. W.
Calgary, AB T2N 3P4
☎ (403) 283-6655
<http://bookmanager.com/1172034>
Mo–Sa 11–18, Do bis 21, So 12–17 Uhr
Unabhängiger freundlicher Buchladen im Stadtteil Kensington.

Große Auswahl, Literatur, Lesungen etc.

  **Brewster Sightseeing Excursions**
☎ (403) 762-6700, 1-866-606-6700
www.brewster.ca/rocky-mountains/activities
Halb- und ganztägige Ausflüge in und um Calgary, zu den Nationalparks Banff und Jasper. Tierbeobachtungen, Fototouren, Helikopterflüge.

 **Alberta Ballet**
Theater: 19th Ave. S. W., Box Office: 906 12th Ave. S. W.
Calgary, AB T2R 1K7
☎ (403) 205-4549
www.albertaballet.com
Tickets ab \$ 29
Klassische und moderne Ballettaufführungen im Nat Christie Centre.

 **Calgary Philharmonic Orchestra**
205 8th Ave. S. E.
Calgary, AB T2G 0K9
☎ (403) 571-0849
www.cpo-live.com
Tickets ab \$ 20
Klassische Musikdarbietungen in der Jack Singer Concert Hall.

  **Calgary International Children's Festival**
Ende Mai
☎ (403) 294-9494
<http://calgarykidsfest.ca>
Großes Kinderfestival über fünf Tage. Mit zahlreichen Aufführungen.

 **Calgary Stampede**
Anfang oder Mitte Juli
10 Tage
☎ (403) 269-9822 und 1-800-661-1767
www.calgarystampede.com
Tickets auch unter: www.ticketmaster.ca
Eintritt Ausstellungsgelände \$ 18/0–9, Eintritt Rodeo ab \$ 40, Stehplätze \$ 0–15, GMC Rangeland Derby mit Evening Show ab \$ 56, Stehplätze ab \$ 18, bei vorbestellten Karten ist der Eintritt ins Ausstellungsgelände enthalten, Parken \$ 15–25.





Ausflugsziele:

Bow Habitat Station
1440 17A St. S. E.
Calgary, AB T2G 4T9
☎ (403) 297-6561
www.bowhabitat.alberta.ca
Di–Sa 11–16, Do bis 20 Uhr
Eintritt Fish Hatchery und Discovery Centre \$ 14/0–12
14,6 ha großes Feuchtgebiet des Pearce Estate Park Interpretive Wetland. Aufzucht von Jungforellen in der **Sam Livingston Fish Hatchery** (Führungen tägl. 12 und 14 Uhr, reservieren, \$ 5/0–3). Wanderwege, Besucherzentrum. In Inglewood, am Westufer des Bow River, östlich von Downtown.

Calaway Park
245033 Range Rd. 33 (am Trans Canada Hwy., 10 km westl. von Calgary)
Calgary, AB T3Z 2E9
☎ (403) 240-3822
www.calawaypark.com
Juli/Aug. tägl. 10–19 Uhr, Frühjahr/Herbst nur Sa/So
Eintritt \$ 37.95/0–31
West-Kanadas größter Vergnügungspark. 30 Fahrgeschäfte, musikalische Bühnenshows, Minigolf, Fastfood und Souvenirladen etc.

Canada Olympic Park
88 Canada Olympic Rd. S. W.
Calgary, AB T3B 5R5
☎ (403) 247-5452
www.winsport.ca
Mai–Sept. tägl. 10–17 Uhr
Schauplatz der Olympischen Winterspiele von 1988. Trainingseinrichtungen, Mountainbike-Park, Bobbahn. Audiotour durch die Olympic Hall of Fame im 4. Stock des Ski Jump Tower.

Fish Creek Provincial Park
Bow Valley Visitor Centre
☎ (403) 297-5293, www.alberta.parks.ca/fish-creek.aspx
Tägl. 8 Uhr bis Sonnenuntergang
1350 ha großer Wald- und Präriepark am Südrand von Calgary, zwischen 37th St. S.W. und dem Bow River im Südosten. Mit dem Restaurant **The Ranche**. Kein Camping.

Bow Valley Ranche Restaurant
15979 Bow Bottom Trail S. E.
Fish Creek P.P., Calgary, AB T2J 7A7
☎ (403) 476-1310
www.bvrrrestaurant.com
Tägl. Lunch und Dinner, So Brunch

Feines Restaurant in 100-jährigem Ranchhaus im Fish Creek Provincial Park. Im Sommer speist man auf der Veranda, im Winter vor dem offenen Kamin. \$\$\$\$

Heritage Park Historical Village
1900 Heritage Dr. S. W.
Calgary, AB T2V 2X3
☎ (403) 268-8500
www.heritagepark.ca
Mitte Mai–Anfang Sept. tägl. 9.30–17, bis Anfang Okt. Sa/So 9–17 Uhr, Eintritt \$ 25.75/0–18.50
Freilichtmuseum mit Kleinstadt-szenen aus dem Leben in Alberta vor 1914. Dampflokfahrten, See-

rundfahrten mit dem Schaufelrad-dampfer SS »Moyie«. Historische Gebäude, kostümierte Darsteller. Vor 10 Uhr gratis Pancake-Frühstück.

Inglewood Bird Sanctuary
2425 9th Ave. S. E.
Calgary, AB T2G 4T4
☎ (403) 268-2489, www.calgary.ca/parks/naturecentre
Tägl. von Sonnenauf- bis -untergang, Nature Centre: Mai–Aug. Mo–Fr 10–18, Sa/So 10–17 Uhr, sonst kürzer, Eintritt frei
32 ha großes, bewaldetes Vogel- und Tierreservat am Bow River. Naturschutzzentrum.



EDMONTON

ALBERTAS KAPITALE UND DAS TOR ZUM NORDEN

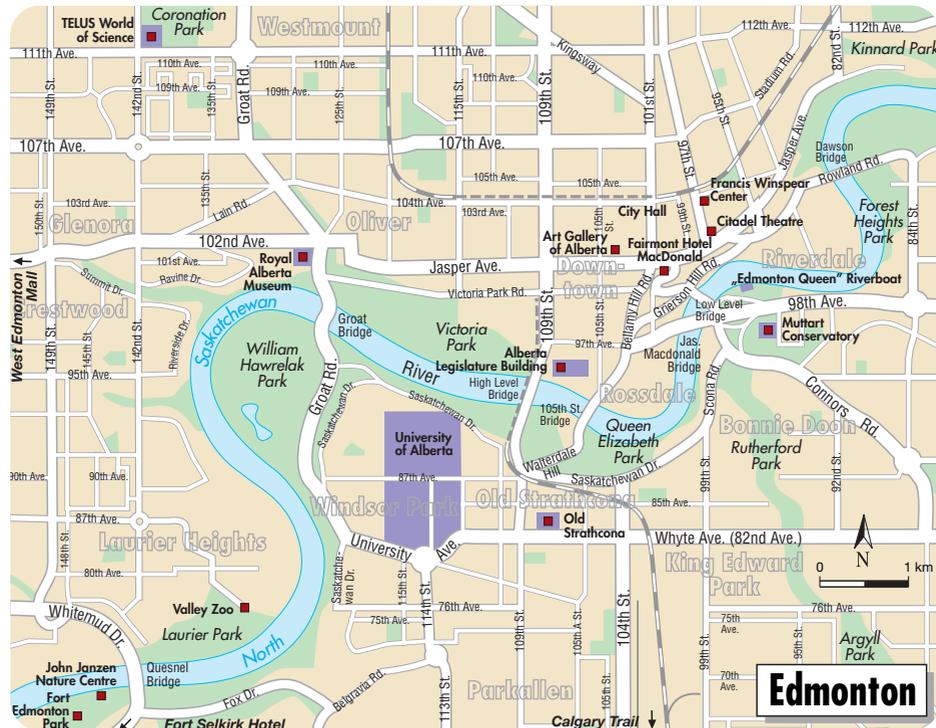
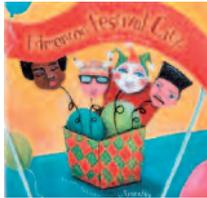
Der North Saskatchewan River, der in den Rocky Mountains entspringt, durchfließt die freundliche Provinzhauptstadt Edmonton. Zahlreiche Parks, Blumenrabatten, Wiesen und Wege säumen den Fluss und auf einem Hügel am nördlichen Ufer erhebt sich eine Skyline aus modernen Hochhäusern, Bäumen, dem gläsernen Kongresszentrum und dem historischen Fairmont Hotel MacDonald. Am südlichen Ufer setzen die glänzenden Glaspysamiden des Muttart Conservatory städtebauliche Akzente.

Mit 812 200 Einwohnern im Stadtgebiet und 1,2 Millionen im Großraum ist Edmonton die zweitgrößte Stadt Albertas und die sechstgrößte Kanadas. Es gilt als »Tor zum Norden«, denn hier treffen das nördliche Waldland und die südliche Prärie aufeinander.

Edmontons (relative) nördliche Lage sorgt im Hochsommer für lange, helle Tage mit warmen Nächten. Das Sommerhalbjahr verzeichnet eine Fülle an Festivals, die der Stadt den Beinamen »Festival City« einbringen.



»Festival City«
Edmonton



Zur Geschichte Edmontons

1795 erbaute die Hudson's Bay Company (HBC) bei Fort Saskatchewan das Edmonton House, eine Pelzhandelsniederlassung. Mit den Indianern betrieb man dort jahrzehntlang einen lebhaften Pelz-, Nah-



rungs- und Konsumgütertausch. Während des Goldrauchs 1897/98 brachen von dieser damals nur etwa 700 Einwohner zählenden Ortschaft Tausende zu den Territorien im Norden auf. Viele der Gold- und Glückssucher, die nach dem Boom von den unwirtlichen Bergen zurückkamen, ließen sich in Edmonton nieder. 1905, im Jahr als die neu gegründete Provinz Alberta der kanadischen Konföderation beitrug, erhielt die etwa 8400 Einwohner große Stadt durch die Canadian National Railway auch einen Schienenanschluss. Edmonton schlug seine größere Rivalin Calgary im selben Jahr bei der Ernennung zur Provinzhauptstadt. Bereits 1908 wurde die University of Alberta gegründet. 1912 vergrößerte sich Edmonton weiter durch die Eingemeindung der kleinen Stadt Strathcona südlich des Flusses. Das neuerbaute Regierungsgebäude demonstrierte die Entwicklung vom landwirtschaftlichen Zentrum zum aufstrebenden Stadt.

Die Provinzhauptstadt baute ihre Rolle als Transport- und Nachschubzentrum für den Norden weiter aus, wurde zum Startpunkt der Buschflieger und diente 1942 als Basislager für Männer, Maschinen und Material beim Bau des Alaska Highway. Als Imperial Oil bei Leduc, südlich von Edmonton 1947 das schwarze Gold anzapfte, machte dies die Stadt praktisch über Nacht zur *Oil Capital of Canada*. Albertas Öl- und Gasindustrie kurbelte die Wirtschaft enorm an und sorgte für Bevölkerungswachstum. Von etwa 150 000 stieg Edmontons Einwohnerzahl bis zum Ende der 1950er-Jahre auf annähernd 270 000. Die Ausbeutung der Öl- und Gasvorkommen ist mitverantwortlich für den Wohlstand der Provinz und der Hauptstadt.

1978 installierte Edmonton ein eigenes U-Bahn-System und schuf 1981 mit der West Edmonton Mall das seinerzeit größte Einkaufs- und Unterhaltungszentrum der Welt, das auch heute noch zu den größten Malls zählt.

Heckraddampfer auf dem North Saskatchewan River vor der Skyline von Edmonton

Vor der futuristischen Glaspysamide des Muttart Conservatory am North Saskatchewan River in Edmonton



Region 8 Edmonton

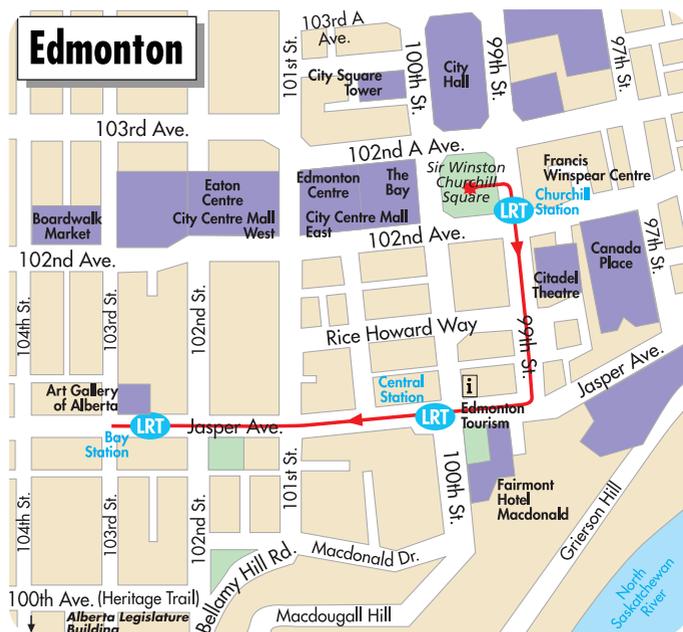
Das Alberta Legislature Building in Edmonton ist Sitz von Albertas Provinzregierung und zudem das älteste historische Gebäude in Alberta



Edmontons Straßensystem ist überschaubar. Die meisten der von Nord nach Süd verlaufenden Straßen und der von Ost nach West ziehenden Avenues tragen Nummern. Wenige Straßen haben einen zusätzlichen Namen oder bestehen nur aus einem Namen.

Stadtrundgang durch Downtown Edmonton

Ein Spaziergang durch das Zentrum der Provinzhauptstadt beginnt am Sir Winston Churchill Square und führt entlang der Jasper Avenue, die von jeder Edmontons Haupt- und Haupteinkaufsstraße ist. Rings um den offenen Sir Winston Churchill Square mit Skulpturen und hübschen Grünanlagen im Herzen des Arts District reihen sich moderne Gebäude mit Museen, Theatern und öffentlichen Einrichtungen wie der 1992 erbauten, futuristischen City Hall. Das Francis Winspear Centre auf der Ostseite ist die Heimstatt von Edmontons Symphonieorchester. Die



Konzerthalle mit der hervorragenden Akustik bietet jährlich eine Vielzahl an Konzerten von Klassik bis Pop. Das benachbarte Citadel Theatre gilt als erste Theateradresse der Stadt.

Die Art Gallery of Alberta, das älteste und größte Kunstmuseum der Provinz, zog 2007 vom Churchill Square ein paar Blocks weiter auf die Jasper Avenue/Ecke 102nd Street. Das Museum zeigt vorzügliche Ausstellungen moderner und klassischer kanadischer sowie internationaler Kunst.

Ein sehenswertes historisches Gebäude ist das altherwürdige Fairmont Hotel Macdonald oberhalb des Flusstals am südlichen Rand der Innenstadt. Im Jahr 1915 war es als eines der großen kanadischen Eisenbahnhotels eröffnet worden.

Acht Querstraßen nach Westen und einen Block nach Süden geht es weiter zum Alberta Legislature Building, das einen wahren Blickfang bietet. Das aus Sandstein konstruierte Regierungsgebäude der Provinz mit seiner wuchtigen Kuppel wurde 1912 an der Stelle des alten Pelzhandelsforts errichtet und ist von ansehnlichen Parkanlagen mit Springbrunnen und Wasserbecken umgeben.

Stadterkundung außerhalb des Zentrums

Das Südufer des North Saskatchewan River oder eine einstündige Bootsfahrt mit dem kleinen Schaufelraddampfer »Edmonton Queen«, der an Rafter's Landing andockt, gewährt den besten Blick auf die Skyline der Stadt. Ein besonders gutes Downtown-Foto gelingt von bzw. mit den vier Glaspyramiden des Muttart Conservatory unweit des Flusses. In den markant konstruierten Gewächshäusern finden Pflanzenfreunde unterschiedlich klimatisierte Paradiese mit Dschungel-, Wüsten- und Waldvegetation sowie wechselnde Blumenschauen.

Old Strathcona südlich des Flusses ist Edmontons Trendviertel mit denkmalgeschützten Häusern aus dem späten 19. Jahrhundert und der baumbestandenen Hauptstraße Whyte Avenue, die neben hübschen kleinen Boutiquen und Läden für kanadisches Kunsthandwerk, Bücher, Geschenke und Antiquitäten Restaurants, Bars und freundliche Straßencafés aufweist.

Originell sind die rund 40 kunstvoll bemalten Elektrokästen, die heute das Viertel zieren. Gracie Jane Genereux malte »The Flavour of Whyte Avenue«, und Christine Ridgway beschäftigte sich mit Strathconas »Children of the Past, the Present and the Future«. Die Aktion des Old Strathcona Centennial Mural Project wurde 2005 zur Hundertjahrfeier von Alberta initiiert und unterstreicht Edmontons Rolle als Stadt der Künste im Norden.

Als weiterer populärer Anziehungspunkt erweist sich das Freilichtmuseum Fort Edmonton Park. Mit zeitgenössisch kostümierten Darstellern, die Handwerk und alltägliches Leben demonstrieren, und authentisch restaurierten Häusern und Gegenständen lässt das Fort am North Saskatchewan River die wechselvolle Geschichte der Stadt aufleben. Prunkstück ist die originalgetreue Nachbildung des Fort Edmonton House, das die frühen Tage als isolierter Pelzhandelsposten der Hudson's Bay Company anno 1846 widerspiegelt. Straßenzüge repräsentieren die Ortschaft anno 1885, 1905 und 1920. Aus dem Jahr 1919 stammt der Dampfzug, der um das Fort schnauft. Besonderer Clou ist, dass man innerhalb des Forts übernachten kann. Das im Stil der 1920er Jahre gehaltene Fort Selkirk Hotel bietet 30 Zimmer und vollen Service.

In unmittelbarer Nachbarschaft informiert das John Janzen Nature Centre über die Vielfalt der städtischen und stadtnahen Flora und Fauna. Weiter geht es mit den Besichtigungen am Nordufer, wo nicht weit entfernt der Valley Zoo liegt.

Region 8 Edmonton

Viele Bürohäuser, Einkaufszentren und Stationen des Light Rail Transit System (LRT), des Edmontoner Nahverkehrssystems, sind in der Innenstadt durch Pedways miteinander verbunden. Die über- und unterirdischen, wettergeschützten und klimatisierten Überwege bilden ein etwa 17 km langes System.



Westlich von Downtown präsentiert das **Royal Alberta Museum** seine interaktiven Ausstellungen zur Natur- und Kulturgeschichte Albertas. Anschaulich informiert die Syncrude Gallery of Aboriginal Culture über die rund 11 000 Jahre und 500 Generationen umfassende Kulturgeschichte der Indianer und ihre Konfrontation mit den weißen Siedlern. »Wild Alberta« präsentiert die mannigfaltige Fauna der Provinz Alberta mit ausgestopften Vertretern der Tierwelt in naturgetreu nachgestellten Szenen.



Kinder- und familienfreundlich gestaltet sich ein Besuch des nordwestlich von Downtown gelegenen Technik- und Wissenschaftsmuseums **TELUS World of Science**. Architektonisch wird der futuristische weiße Bau gern mit einem Ufo verglichen. Diesen Eindruck untermauert die Teilnahme an einer simulierten Raumfahrt. Mit computergesteuerten Laser- und Sternenshows beeindruckt das Margaret Zeidler Star Theatre.

Im Westen der Stadt befindet sich die viel leicht beliebteste Attraktion, die **West Edmonton Mall**, die bei ihrer Eröffnung 1981 das größte Einkaufszentrum der Welt war. Mit einem Seitenhieb auf Calgarys Super-Rodeo nennt sich die West Edmonton Mall *The Greatest Indoor Show on Earth*. Einen Eindruck von den gewaltigen Dimensionen vermitteln folgende Zahlen: Die Mall verfügt über 800 Geschäfte und Kaufhäuser, 100 Restaurants und Imbissstände an diversen Einkaufsstraßen, 20 000 kostenlose Parkplätze, 58 Eingänge, mehrere Kinos samt IMAX-Riesenleinwand und mit dem glasüberdachten World Water Park das weltgrößte Spaßbad mit zahlreichen Riesenrutschen, Wellenbad und Bungee-Sprungturm. Der Galaxyland Amusement Park ist eine Art überdimensionierte Kirmes, und auf der riesigen Eislaufbahn des Ice Palace können sogar die Edmonton Oilers trainieren.

Im Westen der Stadt befindet sich die viel leicht beliebteste Attraktion, die **West Edmonton Mall**, die bei ihrer Eröffnung 1981 das größte Einkaufszentrum der Welt war. Mit einem Seitenhieb auf Calgarys Super-Rodeo nennt sich die West Edmonton Mall *The Greatest Indoor Show on Earth*. Einen Eindruck von den gewaltigen Dimensionen vermitteln folgende Zahlen: Die Mall verfügt über 800 Geschäfte und Kaufhäuser, 100 Restaurants und Imbissstände an diversen Einkaufsstraßen, 20 000 kostenlose Parkplätze, 58 Eingänge, mehrere Kinos samt IMAX-Riesenleinwand und mit dem glasüberdachten World Water Park das weltgrößte Spaßbad mit zahlreichen Riesenrutschen, Wellenbad und Bungee-Sprungturm. Der Galaxyland Amusement Park ist eine Art überdimensionierte Kirmes, und auf der riesigen Eislaufbahn des Ice Palace können sogar die Edmonton Oilers trainieren.

Ausflugsziele in der weiteren Umgebung

Zu den beliebtesten Zielen außerhalb von Edmonton gehört der **Elk Island National Park**, 47 Kilometer östlich der Stadt am Yellowhead Highway. Der Park, der sich wie eine bewaldete Insel aus der Prärie zu erheben scheint, lädt zum Wandern, Picknicken, Campen sowie zu Tierbeobachtungen ein. 1906 wurde der Park als einziger umzäunter Nationalpark Kanadas zum Schutze der *Elks* (dt. Wapitihirsche) eingerichtet. Trotz des Parknamens sind heute die Bisons der Grund für die Popularität des kleinen Nationalparks. Sowohl Präriebisons, die häufig neben der Parkstraße grasen, als auch ihre größeren, dunkleren und selteneren Vetter, die scheueren Waldbisons, die eher die unwegsamen Gebiete bevorzugen, leben hier. Insgesamt elf Wander-

wege verzeichnet der Park – vom kurzen Spaziergang auf dem Living Waters Boardwalk bis hin zum 18,5 Kilometer langen Wood Bison Trail. Der 14 Kilometer nördlich der Parkeinfaht gelegene, idyllische **Astotin Lake** bietet einen Badestrand und drei Wanderwege in seiner Nähe.

Das **Ukrainian Cultural Heritage Village**, 50 Kilometer östlich von Edmonton am Yellowhead Highway, beleuchtet die Kultur der ukrainischen Pioniere, die sich im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert in den Prärien Albertas ein neues Leben in der Landwirtschaft aufgebaut hatten. Mit seinen kostümierten »Bewohnern« und über 30 restaurierten und rekonstruierten Gebäuden, mit Kutschfahrten, ukrainischem Essen und Musik lässt das Freilichtmuseum das Leben in der größten ukrainischen Siedlung Kanadas wieder aufleben. Symbol der ukrainischen Kultur in Alberta ist die **Vladimir's Ukrainian Greek Orthodox Church**, eine traditionelle ukrainische Kirche mit großer, silberner Zwiebelkuppel und kreuzförmiger Bauart, die 1934 ursprünglich in Vegreville erbaut wurde.

Vegreville, eine kleine Stadt 105 Kilometer östlich von Edmonton am Yellowhead Highway, ist stolz auf sein 7,80 Meter hohes »Pysanka«. Das weltweit größte Osterei, das Wohlstand, Glück und Ewigkeit repräsentiert, ist im Elks Kinsmen Community Park zu bewundern. Es wurde zum 100. Jahrestag der Royal Canadian Mounted Police aus rund 2500 Aluminiumteilen konstruiert.

Ein wichtiges Kapitel der Geschichte Edmontons beleuchtet das **Canadian Petroleum Interpretive Centre** südlich von Devon. Hier ragt die Nachbildung des Original-Bohrturms in den Himmel. Anhand weiterer historischer Gerätschaften, Fotos, Modelle und Gegenstände beleuchtet das Canadian Petroleum Interpretive Centre die wechselvolle Geschichte der kanadischen Ölindustrie, die an einem Nachmittag anno 1947 begonnen hatte.

Auf unterhaltsam-lehrreiche Art bereitet das **Reynolds-Alberta Museum** in dem 68 Kilometer südlich von Edmonton gelegenen Wetaskiwin die Geschichte der Technik und des Transportwesens in Alberta auf. Interessant inszenierte Ausstellungen begeistern mit wunderbar restaurierten Dampfmaschinen, frühen Automobilen und Treckern, Motorrädern, Feuerwehrwagen und landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Zu dem modernen Museum gehört auch die Canadian Aviation Hall of Fame mit einer sehenswerten Sammlung kanadischer Flugzeug-Oldtimer.



Wildnisparadies für Bisons: der Elk Island National Park östlich von Edmonton



Nachbildung des Ölbohrturms von 1947 im Canadian Petroleum Interpretive Centre in Devon südlich von Edmonton

SERVICE & TIPPS

Edmonton Tourism Downtown Visitor Centre
9797 Jasper Ave.
Edmonton, AB T5J 1P7
☎ (780) 401-7696
<http://exploreedmonton.com>
Touristeninformation im World Trade Centre.

Edmonton International Airport (YEG)
Edmonton, AB T5J 2T2
☎ (780) 890-8900 und 1-800-268-7134, www.flyeia.com
Internationaler Flughafen 29 km südlich der Stadt, via Hwy. 2.

Edmonton Transit System (ETS)
☎ (780) 442-5311 oder 311 (in Edmonton)
Fundbüro ☎ (780) 496-1622
www.edmonton.ca
Fahrpreise: \$ 2.85, 10er-Fahrkarten \$ 22.80/0–19.95, Tagespässe \$ 8.55
Edmontons Nahverkehrssystem besteht hauptsächlich aus Bussen. Eine Straßenbahnlinie, die Edmonton Light Rail Transit (LRT), verkehrt zwischen Clareview im Nordosten und Century Park im Süden.

Sky Shuttle
10135-31st Ave.
Edmonton, AB T6N 1C2
☎ (780) 465-8515
www.edmontonskyshuttle.com
Mo–Fr 6–21 Uhr alle 30–45 Minuten ab Flughafen
Fahrpreis \$ 18/0–10
Taxidienst zwischen bestimmten Hotels und anderen Punkten und dem Flughafen nach Absprache.

Black Gold River Tours
18 Pembina St.
Devon, AB T9G 1C5
☎ (780) 987-0410
<http://blackgoldrivertours.ca>
Mai–Okt., ab 239 € pro Boot mit bis zu sechs Passagieren
Motorboottour auf dem North Saskatchewan River im Vorland der Rocky Mountains. Ab Sir Wilfried Laurier Park am Nordwestrand von Edmonton oder ab Devon Voyageur Park.

Edmonton Queen Riverboat
Rafters Landing, 9734 98th Ave.
Edmonton, AB T6C 4P6
☎ (780) 424-2628
www.edmontonqueen.com
Mitte Mai–Mitte Sept. Do–Sa 11, 14, 17.30, So 15 und 17.30 Uhr
Fahrpreis \$ 19.95/0–13.95, Dinner Cruises \$ 55.95/0–25.95
Ausflugsfahrt mit dem Schaufelraddampfer auf dem North Saskatchewan River. Auch Buffet und Unterhaltungsprogramm, Abendfahrten. Ab Rafters Landing am Südufer gegenüber von Downtown.

Art Gallery of Alberta
2 Winston Churchill Sq.
Edmonton, AB T5J 2C1
☎ (780) 422-6223
www.youraga.ca
Tägl. außer Mo 11–17, Mi bis 21 Uhr, Eintritt \$ 12.50/0–8.50
Albertas Kunstmuseum zeigt rund 5000 Werke: historische und zeitgenössische Gemälde, Skulpturen, Installationen und Fotografien.

Fort Edmonton Park
Whitemud & Fox Drs.
Edmonton, AB T5J 2R7
☎ (780) 442-5311
www.fortedmontonpark.ca
Ende Mai–Ende Juni Mo–Fr 10–15, Sa/So 10–18, Juli/Aug. tägl. 10–17 Uhr, Eintritt \$ 26.20/0–20.90
Freilichtmuseum zur Geschichte Edmontons am Südufer des North Saskatchewan River. Verschiedene Epochen: das Fort anno 1846, Straßenszenen von 1885, 1905 und 1920. Rekonstruierte Gebäude, kostümierte Darsteller, Dampffahrten. Hotel mit vollem Service.

Royal Alberta Museum
12845 102 Ave.
Edmonton, AB T6R 0K9
☎ (780) 453-9100
www.royalalbertamuseum.ca
Tägl. 9–17 Uhr
Eintritt \$ 11/0–5
Natur- und Kulturgeschichte Albertas und West-Kanadas in interessanten, permanenten und temporären Ausstellungen. In Old Glenora, westlich der Innenstadt gelegen.

TELUS World of Science
11211 142 St.
Edmonton, AB T5M 4A1
☎ (780) 451-3344
www.edmontonscience.com
Tägl. 9–17, Fr/Sa bis 22 Uhr
Eintritt Science Centre \$ 16.95/0–14.95, IMAX \$ 13.95/0–11.95, Kombiticket \$ 25.95/0–21.95
Edmontons Technik- und Naturwissenschaftsmuseum mit IMAX-Kino, Planetarium, Discoveryland und interessanten Ausstellungen und Vorführungen.

Alberta Legislature Building
10800 97 Ave.
Edmonton, AB T5K 2B6
☎ (780) 427-2826
www.assembly.ab.ca
Halbstündige Führungen Anfang Mai–Mitte Okt. 9–12 Uhr stündlich, 12.30–16.30 Uhr halbstündlich
Eintritt und Führungen frei
Albertas Regierungsgebäude aus dem Jahre 1912 liegt umgeben von schönen Parkanlagen und Springbrunnen am Ufer des North Saskatchewan River.

John Janzen Nature Centre
Fox Dr. & Whitemud Dr.
Edmonton, AB T5J 2R7
☎ (780) 442-5311 oder 311 (in Edmonton)
www.edmonton.ca
Juli/Aug. Mo–Fr 10–17, Sa/So 11–16 Uhr, sonst kürzer, Eintritt \$ 7
Naturschutzzentrum am Fort Edmonton Park, das sich vor allem mit der Stadtnatur beschäftigt.

Muttart Conservatory
9626 96 A St.
Edmonton, AB T6C 4L8
☎ (780) 442-5311 oder 311 (in Edmonton)
www.edmonton.ca
Tägl. 10–17, Do bis 21 Uhr
Eintritt \$ 12.25/0–6.50
Botanischer Garten unter und um vier weithin sichtbare Glaspysramiden. Innen- und Außengelände mit Pflanzen aus verschiedenen Klimazonen.

Valley Zoo
13315 Buena Vista Rd. & 134 St.
Edmonton, AB T5J 2R7

☎ (780) 442-5311 oder 311 (in Edmonton)
www.valleyzoo.ca
Anfang Mai–Anfang Sept. tägl. 9–18, Di bis 21 Uhr, sonst kürzer
Eintritt \$ 13.75/0–11.50
In Edmontons Zoo kann man neben verschiedenen Tierarten auch »Elephant Art« bestaunen und erwerben. Lucy, der asiatische Elefant, hat diese Bilder gemalt.

West Edmonton Mall
1755, 8882 170th St.
Edmonton, AB T5T 4J2
☎ (780) 444-5321, www.wem.ca
Mo–Sa 10–21, So 11–17 Uhr
Eintritt World Waterpark und Galaxyland \$ 39/0–33, Ice Palace \$ 8/0–6
1981 als größtes Einkaufs- und Entertainmentzentrum der Welt eröffnet. Mit 800 Geschäften und Kaufhäusern, rund 100 Restaurants und Imbissständen, dem riesigem Schwimm- und Spaßbad World Waterpark, Galaxy Kids Playpark, Galaxyland Amusement Park, Eislaufarena, Aquarium, zwei Hotels u. v. a.

Pampa Brazilian Steakhouse
9929, 109th St.
Edmonton, AB T5K 1H6
☎ (780) 756-7030, <https://pampasteakhouse.com/edmonton>
Mo–Fr 11.30–13.30 und 17–21, Fr bis 22, Sa 15–22, So 16–20 Uhr
Brasilianische Steaks und Drinks, auch Buffet. \$\$\$

Zeitgenössische Kunst in der Art Gallery of Alberta im Herzen von Edmontons Arts District



Region 8
Edmonton

Edmontons Entertainment-Szene ist abwechslungsreich, ob auf dem Heritage Festival oder ...



☒ **Hardware Grill**
9698 Jasper Ave. N.W.
Edmonton, AB T5H 3V5
☎ (780) 423-0969
www.hardwaregrill.com
Dinner Mo–Do 17–21.30, Fr/Sa
17–22 Uhr
Edles Restaurant im Downtowns
Arts District. Hervorragende Grill-
gerichte, exzellente Vorspeisen.
\$\$\$–\$\$\$\$

☒ **DaDeO Restaurant**
10548A Whyte Ave.
Edmonton, AB T6E 2A4
☎ (780) 433-0930, www.dadeo.ca
Tägl. außer Mi 11.30–23, So nur
12–22 Uhr
Diner und Bar im Stil der 1950er
Jahre. Auf der Speisekarte Cajun-
und Creole-Gerichte aus Süd-
Louisiana. \$\$–\$\$\$

☒ ☒ **O'Byrnes Irish Pub**
1061 82nd Ave.
Edmonton, AB T6E 2A7
☎ (780) 414-6766
www.obyrnes.com, tägl. 11.30–2 Uhr
Irische Bar in Old Strathcona. \$\$

☒ **Welsh's Saddlery and
Western Wear**
13715 Manning Dr. N.W.
Edmonton, AB T5Y 3B2
☎ (780) 471-5333, http://welshs.ca
Mo–Mi 9–18, Do/Fr 9–21, Sa 9–
17.30, So 11–17 Uhr
Westerngeschäft mit einem

Riesenangebot an Kleidung, Zube-
hör und Souvenirs.

☒ **Citadel Theatre**
9828 101A Ave., Shoctor Alley
Edmonton, AB T5J 3C6
☎ (780) 425-1820, 1-888-425-1820
www.citadeltheatre.com
Theaterkomplex mit fünf unter-
schiedlichen Theatern im
Downtown Arts District.

☒ ☒ **Francis Winspear Centre for
Music**
9720 102 Ave.
Edmonton, AB T5J 4B2
☎ (780) 428-1414 und
1-800-563-5081
www.winspearcentre.com
Verschiedene Konzerte, von Klas-
sik bis Pop, u.a. vom Edmonton
Symphony Orchestra im
Downtown Arts District.

☒ **Big Valley Country Music
Jamboree**
Anfang Aug.
☎ (780) 672-0224 und
1-888-404-1234
www.bigvalleyjamboree.com
Viertägiges großes Country-Musik-
Festival, in Camrose südöstlich von
Edmonton. Tickets auch unter:
www.ticketmaster.ca.

☒ **Cariwest – Caribbean Arts
Festival**
Anfang/Mitte Aug.

http://exploreedmonton.com
Karibikfestival mit Parade, Ca-
lypso-Tänzen, karibischem Essen,
Kunst und natürlich viel Musik.

☒ **Edmonton's K-Days**
Mitte/Ende Juli
www.k-days.com
Edmontons ältestes Festival, vor-
mals unter der Bezeichnung Klondike
Days Exposition and Festival be-
kannt. Mit Kirmes, Planwagen-
rennen, RCMP Musical Ride, Pa-
rade, Konzerten, Musicalvorfüh-
rungen, Feuerwerk und weiteren
Unterhaltungsprogrammen.

☒ **International Fringe Theatre
Festival**
Mitte/Ende Aug.
☎ (780) 448-9000 (Info)
☎ (780) 409-1910 (Tickets)
www.fringetheatre.ca
Elf-tägiges alternatives Theater-
festival in Old Strathcona: 1200
Vorführungen von 140 Produk-
tionen auf 30 Bühnen.

Ausflugsziele:

☒ **Canadian Petroleum Inter-
pretive Centre/Leduc # 1
Discovery Well Historic Site**
50339 Hwy. 60
Devon, AB T9G 2B9
☎ (780) 987-4323, 1-866-987-4323
www.leducnumber1.com
Tägl. 9.30–16.30 Uhr
Eintritt \$ 10/0–6
Museum zur Geschichte der
Ölindustrie in Kanada mit der
Nachbildung des Ölbohrturms
von 1947.

☒ ☒ **Elk Island National Park**
Site 4, RR # 1, 47 km östl. von
Edmonton
Fort Saskatchewan, AB T8L 2N7
Visitor Centre ☎ (780) 922-5790
Camping ☎ (450) 505-8302 und
1-877-737-3783
www.pccamping.ca
www.pc.gc.ca/elkisland
Eintritt \$ 7.80/0–3.90, Jahrespässe
\$ 39.20/0–19.60
194 km² großer Nationalpark am
Yellowhead Hwy. Heimat von
Prärie- und Waldbisons. Camping-
Reservierungen auf dem Sandy

Beach Campground (Mai–Sept.)
möglich.

☒ **Reynolds-Alberta Museum**
Hwy. 13, Wetaskiwin, AB T9A 2G1
☎ (780) 361-1351, 1-800-661-4726
www.history.alberta.ca/reynolds
Ende Mai–Anfang Sept. tägl.
10–17 Uhr, sonst Mo geschl.
Eintritt \$ 10/0–5
Modernes Museum zur Geschichte
des Transportwesens und der
Technik in Alberta. In der Cana-
dian Aviation Hall of Fame gibt es
eine interessante Sammlung von
Flugzeug-Oldtimern. 45 km südl.
von Edmonton.

☒ **Ukrainian Cultural Heritage
Village**
Hwy 16, 50 km östl. von Edmon-
ton, nahe dem Elk Island N.P.
Edmonton, AB T6G 2P8
☎ (780) 662-3640
www.history.alberta.ca/ukrainian
village
Ende Mai–Anfang Sept. tägl.
10–17 Uhr, Eintritt \$ 10/0–5
Ausgezeichnetes Freilichtmuseum,
das ein rekonstruiertes ukraini-
sches Dorf zeigt. 🗺

Region 8
Edmonton

... dem Folk Music
Festival



ROCKY MOUNTAINS

NORDAMERIKAS BERÜHMTESTE BERGE

Schroffe Gipfel, zerklüftete Gletscher, türkisblaue Bergseen, dunkelgrüne Wälder, tosende Bergflüsse und blumenübersäte alpine Hochflächen – zu beiden Seiten des Hauptkammes der Rocky Mountains, die sich von Alaska bis Mexiko ziehen, erstreckt sich eine spektakuläre Bergwelt. Auf ihrem Rücken verläuft im Zickzack der Berge die kontinentale Hauptwasser-scheide (*Continental Divide*), die die Einzugsgebiete der Flüsse trennt, die in den Pazifik, in den Atlantik oder ins Nordpolarmeer münden. Die Rocky Mountains, ein relativ junges Gebirge, entstanden bei der Aufwölbung der nordamerikanischen Kontinentalplatte, als diese mit der pazifischen Platte



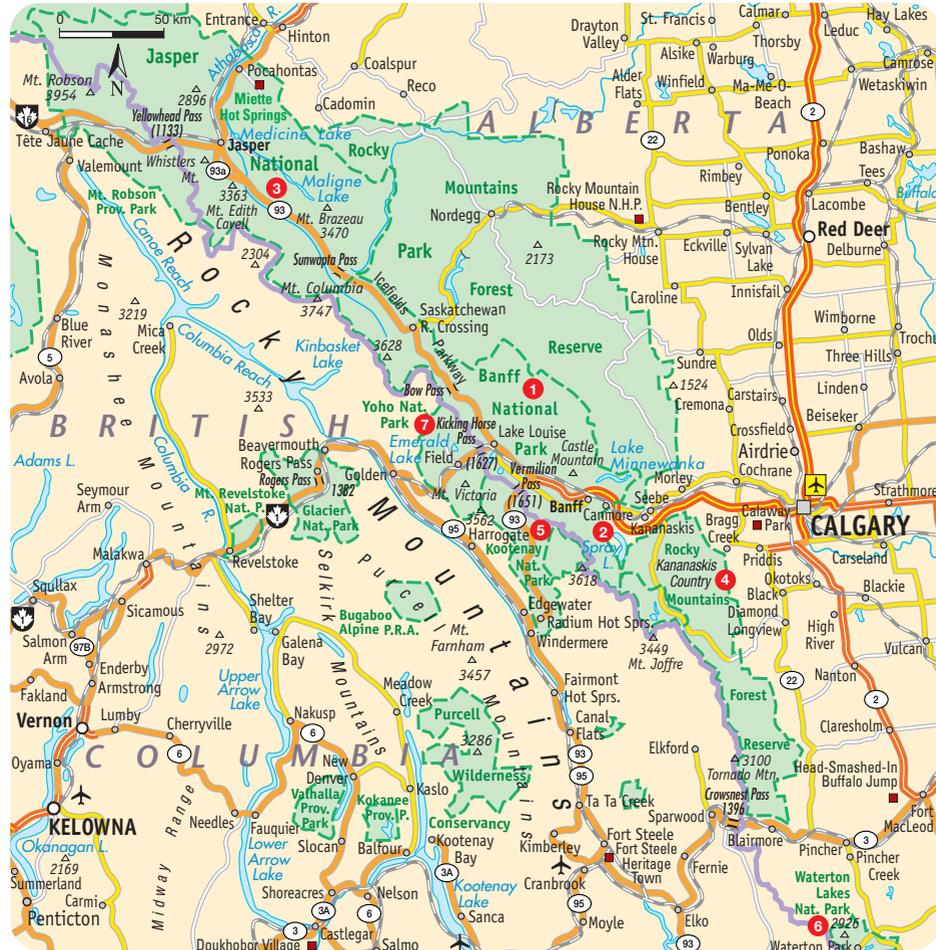
Zauberhafte Farb-
kontraste: Sonnenauf-
gang am Herbert Lake
vor der Kulisse des
3544 Meter hohen
Mount Temple im
Banff National Park

kollidierte. Aufwölbungen, Überschiebungen, Brüche und Hebungen sorgten für die typische Schrägstellung der Bergketten und Berge und brachten Milliarden Jahre altes Gestein ans Tageslicht. Die Eiszeiten in den nördlichen Rocky Mountains hinterließen ihre Spuren unter anderem im Columbia Icefield, einem ausgedehnten Eisfeld und seinen Gletschern.

Tausende von Jahren waren die Rocky Mountains der Lebensraum verschiedener Indianerstämme. Anfang des 19. Jahrhunderts kamen dann die ersten Europäer ins Land: Fallensteller, Pelzhändler und Forscher. 1811 etablierte der Pelzhändler und Erforscher Simon Fraser eine Handelsroute über den Athabasca Pass. Später, in den 1880er Jahren, verband die transkontinentale Eisenbahn den Westen und Osten Kanadas und brachte eine Menge neuer Siedler.

Nachdem heiße Quellen und reichhaltige Bodenschätze entdeckt wurden, erkannte man das touristische Potenzial der Rockies schnell, sodass mit dem Bau prestigeträchtiger Eisenbahnhotels wie dem Banff Springs Hotel und dem Chateau Lake Louise begonnen wurde. Wohlhabende Sommergäste badeten in den heißen Quellen, erfreuten sich an der Bergwelt und in den wilden Tieren und bestiegen die Gipfel mit Schweizer Bergführern.

Einzigartig und zeitlos ist die Naturschönheit der vier zusammenhängenden Rocky-Mountains-Nationalparks: Banff und Jasper gehören zu Alberta, Yoho und Kootenay liegen in British Columbia. Zusammen bedecken sie eine Fläche von über 20 000 Quadratkilometern. Gemeinsam mit den benachbarten Provincial Parks Mount Robson, Assiniboine und Humber bilden sie eine Welterbestätte der UNESCO. Banff und Jasper National Parks sind durch den Icefields Parkway, eine der schönsten Panoramastraßen Nordamerikas, verbunden.





Mistaya Canyon im Banff National Park: Der Mistaya River hat sich hier tief in den Felsen eingegraben



1 BANFF NATIONAL PARK

Der Park liegt 130 Kilometer westlich von Calgary – er ist mit seinen 125 Jahren der älteste und populärste in West-Kanada und ein Natur- und Wanderparadies ohnegleichen, das zu den Welterbestätten zählt. Seine Zentren sind die Orte **Banff Townsite** und **Lake Louise**, zu ihm gehören **Lake Louise** und **Moraine Lake**, die beiden bekanntesten Seen der Rockies. Banff wurde 1885 unter der Ägide der ersten transkontinentalen Eisenbahngesellschaft Canadian Pacific Railway als erster kanadischer Nationalpark gegründet. Schon früh hatte man die touristische Anziehungskraft der heißen Quellen inmitten der herrlichen Bergumgebung erkannt und die kanadische Regierung zur Etablierung eines Naturschutzgebiets veranlasst. Heute beschränkt die Eisenbahn ihre Rolle auf den Frachtverkehr, der regelmäßig durch den Nationalpark rollt; die Touristen kommen per Auto.

Auf dem 45 Kilometer langen, eingezäunten Teilstück des **Trans-Canada Highway** (Hwy. 1) im Tal des Bow River ermöglichen 24 bewaldete Brücken und in die Natur eingebettete Unterführungen den Tieren ein gefahrloses Wechseln auf die Gegenseite. Eine interessante Fotoausstellung zu diesem Thema ist im Whyte Museum in Banff zu sehen.

In langsamen Kurven windet sich der **Bow Valley Parkway** parallel zum Trans-Canada Highway durch das Flusstal. Von den 1920er- bis in die 1950er-Jahre war er die erste und einzige Verbindungsstrecke von Lake Louise nach Banff. Unterwegs bieten sich Picknick-, Camping- und Wandermöglichkeiten, und oft kann man Dickhornschafe und andere Tiere beobachten. 25 Kilometer westlich von Banff lockt eine kurze Wanderung zum **Johnston Canyon**, einer engen Kalksteinschlucht mit zwei Wasserfällen. Etwa auf halbem Weg zwischen Lake Louise und Banff erhebt sich das auffällige Massiv des Castle Mountain hinter weiten, baumbestandenen Wiesen.

Von Lake Louise führt der **Icefields Parkway** (Hwy. 93 North) Richtung Norden. Entlang dem Hauptkamm der Rocky Mountains durchquert die Panoramastraße das Herz des Hochgebirges von tiefen Talgründen bis zu Hochlagen oberhalb der Baumgrenze, vorbei an etwa 25 Gletschern aus sieben Eisfeldern, ungebändigten Flüssen und türkisblauen Seen sowie durch den Lebensraum wilder Tiere – die Traumlandschaften unzähliger Kanadareisender.

Der Bau des Icefields Parkway begann 1931 als Schotterstrecke namens Wonder Trail. Neun Jahre später wurde die Straße als Banff-Jasper Road eröffnet. Nach Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen in den 1950er und 1960er Jahren erhielt sie dann ihren heutigen Namen.

Banff

Im weiten Tal des jadegrünen Bow River, in den der kleinere, wilde Spray River mündet, liegt das hübsche, gepflegte **Banff** in beeindruckender alpiner Umgebung. Die Stadt ist ein ganzjähriges, populäres Touristenzentrum und bietet mit Museen, Restaurants, Thermalpools, Möglichkeiten für Wildwasserfahrten, Ausritte, kurze Wanderungen und ausgedehnte Touren ins Hinterland für jeden etwas. Und wer die Massen scheut, kann auch schnell in die Wildnis flüchten.

6700 Einwohner leben in Banff Townsite, viele Saison-Arbeitskräfte kommen hinzu, und mit den Sommertouristen steigt die Zahl auf ein Vielfaches. Wer dann kein Quartier vorgebucht hat, wird kaum mehr eines finden. Auf der mit Blumen und Flaggen dekorierten Hauptstraße **Banff Avenue** und ihren Nebenstraßen reihen sich Kunst- und Souvenirläden, preiswerte Kaufhäuser und edle Boutiquen, kleine Geschäfte, Restaurants, Cafés und Bars, Ausrüster, Verleiher und Tourenanbieter verschiedenster Couleur aneinander. Ansprechend präsentiert sich der moderne **Bison Courtyard** an der Bear Street, in dem sich Restaurants, Cafés, Geschäfte und hübsche Plätze befinden. Unterkünfte von gut bis mondän verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet.

Banffs architektonisches Wahrzeichen ist das oberhalb der rauschenden Bow River Falls errichtete schlossähnliche **Banff Springs Hotel**, das 1888 für die zahlungskräftige Kundschaft der Canadian Pacific Railway eröffnet wurde. In ihren spätviktorianischen Mauern birgt die noble Herberge unter anderem Restaurants, Boutiquen und Schönheitssalons. Nach englischem Vorbild nimmt man in der Rundle Lounge stilvoll den Nachmittagstees oder -kaffee ein. Weit schweift der Blick vom Hotel über den riesigen Golfplatz am Spray River, einen der schönsten Plätze Kanadas. Ihn kann man auf einer elf Kilometer langen Autotour umrunden und auch durchqueren. Häufig kann man dabei Wapitihirsche beobachten, die sich auf dem Golfplatz vor allem in der Brunftzeit versammeln.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Tals erhebt sich der **Tunnel Mountain** (1690 m), an seinem nordöstlichen Fuß befinden sich Banffs große Campingplätze. Beim Bau der Eisenbahnstrecke durch das Tal glaubte Major A. B. Rogers zunächst, aufgrund der Lage des Berges einen Tunnel hindurchbohren zu müssen – daher der Name. Der sieben Kilometer lange **Tunnel Mountain Drive** führt auf den Berg, wo man vom sommerlichen Trubel in Banff Townsite nur noch wenig spürt. Nach kurzer Wanderung ab dem Tunnel Mountain Drive – östlicher Beginn entweder ab dem Surprise Corner Viewpoint oder der Einmündung der St. Julien Road und westlicher Beginn in der Nähe der Tunnel Mountain Campgrounds – sind die exponierten Gesteinstürmchen der **hoodoos** (Kalksteinformationen) und die exzellenten Aussichtspunkte über dem Tal des Bow River erreicht. Im Gipfelbereich des Tunnel Mountain, 300 Meter über der Stadt, beginnt an der St. Julien Road ein zweieinhalb Kilometer langer Wanderpfad.

Zu den besten Museen der Stadt gehört das von dem Künstlerehepaar Catherine und Peter Whyte gegründete **Whyte Museum of the Canadian Rockies**. Fotografien, Kunstwerke von den 1930er- bis 1960er-Jahren und persönliche Gegenstände vermitteln einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung von Banff in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Eine Sonderausstellung widmet sich den innovativen Tierbrücken und -tunnels am Trans-Canada Highway. Als nostalgisches naturgeschichtliches Museum erweist sich die **Banff Park Museum National Historic Site**. Mit den feinen Galerien bildet der atriumähnliche Holzbau des Museums ein charakteristisches Beispiel der rustikalen Nationalpark-Architektur Anfang des 20. Jahrhunderts. Ausgestopfte Wildtiere, Trophäen und geologische Ausstellungen in Vitrinen demonstrieren die Natur der Rockies anschaulich.

Gleich südlich der Bow-River-Brücke befindet sich die Parkverwaltung mit dem **Canada Place**, einer Ausstellung zu Kanada. Von den benachbarten **Cascade Gar-**



Huftiere im Banff-Nationalpark: äsender Wapitihirsch und ...

Schaut man auf der Banff Avenue nordwärts, erhebt sich eindrucksvoll über dem Ort der 2997 Meter hohe Cascade Mountain.

... eine Schneeziege mit ihren kleinen, spitzen Hörnern (»Mountain Goat«)



dens genießt man neben bezaubernden Blumenrabatten und Steingärten einen ungestörten Blick über die Banff Avenue bis hin zum Cascade Mountain. Am südlichen Ufer des Bow River verbirgt sich hinter einem Palisadenzaun das **Buffalo Nations Luxton Museum** zur Kulturgeschichte der Indianer der Rocky Mountains und der Prärien.

Die **Cave & Basin National Historic Site** lädt zur Besichtigung einer Höhle mit Quellteich und eines inzwischen stillgelegten, steinernen Badehauses von 1914 ein. Man erfährt, wie drei Eisenbahnarbeiter 1883 durch Zufall auf die heißen Quellen von Banff stießen – heißes Wasser war eine Rarität in jenen badezimmerlosen Zeiten – eine Entdeckung, die später für den touristischen Zulauf sorgen sollte, aber auch einer der Gründe für die Einrichtung des Parks war. Die Umgebung bietet freie Sicht auf den Mount Norquay (2522 m) und gemütliche Wander-routen: zweieinhalb Kilometer lang ist der **Marsh Loop Trail** um das angrenzende Feuchtgebiet, das von den warmen Wassern der Quellen gespeist wird. Dreieinhalb Kilometer lang ist der asphaltierte **Sundance Trail** zum gleichnamigen Canyon, der sich mit dem **Sundance Canyon Loop** zu einer neuneinhalb Kilometer langen Wanderung verbinden lässt.

Nordwestlich von Banff Townsite erreicht man auf dem Vermilion Lakes Drive die glitzernden Flächen der drei miteinander verbundenen **Vermilion Lakes**, eins der größten Feuchtgebiete der Region. In den Seen spiegelt sich das schräge Massiv des Mount Rundle (2949 m). Auf dem Rundgang über den zweieinhalb Kilometer langen Fenland Trail lassen sich in den Marschen zahlreiche Vögel beobachten.

Ein Bad vor wunderbarer Bergkulisse und im historischen Badehaus bietet der **Upper Hot Springs Pool**, das schöne, oberhalb des Ortes gelegene Thermalbad. Im zwischen 38 und 41 Grad Celsius heißen, mineralienreichen und leicht nach Schwefel riechenden Wasser kann man selbst an kühlen, regnerischen Tagen gemütlich am Poolrand sitzen. Für Spaß sorgen nostalgische Badekostüme, die man ausleihen kann.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Upper Hot Springs startet die **Banff Gondola** ihren achtminütigen Aufstieg auf den 2281 Meter hohen Berg. Ein einzigartiges, aus Holz erbautes Wegesystem schützt die empfindliche alpine Vegetation vor dem Besucheransturm. 700 Meter über dem Tal bietet sich ein herrlicher Rundumblick auf Mount Norquay, Cascade Mountain und die anderen Gipfel der Rockies, die Stadt Banff und das Tal des Bow River bis hin zum Lake Minnewanka. Auf der Messstation von 1903 machte Meteorologe Norman Sanson 29 Jahre lang seine Wetterbeobachtungen. Dafür stieg er etwa tausend Mal auf den Berg und wieder hinab. Wer wie er den Fuß-

Mit dem Kanu über die Vermilion Lakes im Banff National Park



weg wählt, muss 670 Meter Höhenunterschied auf der fünfeinhalb Kilometer langen Strecke bewältigen.

Von Banff Townsite gelangt man nordwärts zum malerischen **Lake Minnewanka**, dem größten See des Parks und dem einzigen, auf dem Motorboote erlaubt sind. Er ist außerdem der einzige Stausee in einem kanadischen Nationalpark, der zur Energiegewinnung genutzt wird. Die Stoney-Indianer nannten ihn den »See des Wassergeistes«. Entlang der Lake Minnewanka Loop Road findet man zahlreiche Möglichkeiten für ein Picknick oder eine Wanderung; auf dem See selbst werden Rundfahrten angeboten. In der Nachbarschaft liegt der idyllische **Two Jack Lake** mit einem Campingplatz.

Lake Louise

Lake Louise ist der wohl berühmteste See der Rockies und Ziel jedes Reisenden im kanadischen Westen. Sein Bild mit dem Mount Victoria (3464 m) im Hintergrund prangt auf vielen Büchern. Der Ort Lake Louise mit 950 Einwohnern ist wesentlich kleiner als Banff und liegt verkehrstechnisch günstig am Trans-Canada Highway zwischen Calgary und dem Yoho National Park, während nach Norden hin der Icefields Parkway seinen Lauf nimmt.

Der milchig-türkisblaue Lake Louise wird vom Schmelzwasser des Victoria Glacier gespeist, der vom majestätischen Mount Victoria heruntergleitet. Bis in den Juni hinein bedecken oft eine Eisdecke bzw. schwimmende Eisschollen die Seeoberfläche. Wenn diese geschmolzen sind, spiegeln sich fotogen die beiden symmetrischen, dunkel bewaldeten Bergflanken und die schneebedeckten Gipfel der Umgebung.

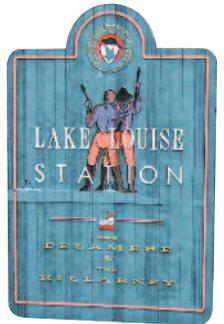
Die Stoney-Indianer nannten ihn »See der kleinen Fische«, seinen heutigen Namen erhielt er 1884 nach Prinzessin Louise Caroline Alberta, einer Tochter von Königin Victoria. Es ist kein Wunder, dass die Fische klein bleiben, denn selbst im August erreicht der See nur eine maximale Höchsttemperatur von neun Grad Celsius.

Am westlichen Ufer schlängelt sich über drei Kilometer ein Spazierweg, auf dem vom Frühjahr bis zum Herbst Touristenscharen flanieren, oberhalb führt ein Reitweg durch den dichten Wald und Alphornbläser spielen schwermütige Weisen am Seeufer vor dem **Chateau Lake Louise**. Dieser luxuriöse, aber nicht ganz so prächtige Hotelpalast wie der in Banff wurde ebenfalls von der Canadian Pacific Railway erbaut und hat rund 550 Zimmer. Mit einem Leihkanu kann man in einer mittäglichen Sonnenstunde auf den See hinaus paddeln und von dort das Spektakel am Ufer und die großartige Gebirgsszenerie betrachten. In den Abendstunden, wenn die Sonne nur noch die oberen Bergspitzen anleuchtet, hüllt sich der See in eine wunderbare Stimmung.

Das Tea House ist eine von Mitte Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte am malerischen **Lake Agnes**, der beachtliche 370 Meter oberhalb des Lake Louise liegt. Eine sehr populäre, dreieinhalb Kilometer lange Wanderung führt vom Lake Louise hinauf. Weitere ein-einhalb Kilometer wandert man hoch zum Aussichtspunkt auf dem Big Beehive, dem größeren der beiden bienenkorb-förmigen Berge am kleinen Mirror Lake.

Die sieben Kilometer lange Wanderung vom Lake Louise zum **Plain of Six Glaciers** ist ein Vorstoß in eine monumentale Landschaft aus schroffem Fels, Eis und Schnee. Sie ist gewissermaßen die Verlängerung des Seeuferwegs in die Berge. Nach fünfeinhalb Kilometern erreicht man die Hütte **Plain of Six Glaciers Tea House**, die von Mitte Juni bis Oktober betrieben wird.

Der 13 Kilometer vom Lake Louise auf rund 1900 Metern gelegene **Moraine Lake** im Valley of Ten Peaks ist das Ausflugsziel und entspre-



Die Orte Banff und Lake Louise sind durch den vierspurigen Trans-Canada Highway mit seinen guten Aussichten auf das Bow River Valley und den kurvigeren, zweispurigen Bow Valley Parkway verbunden. Auf dem Icefields Parkway (Hwy. 93) gelangt man vom Banff- zum Jasper-Nationalpark und umgekehrt.

Region 9 Rocky Mountains

3 km lang ist die Wanderung vom Moraine Lake zum Larch Valley, zum Lower Consolation Lake ebenfalls, zum Eiffel Lake sind es 5,5 km. Wegen der Grizzlybären im Hinterland werden von der Parkverwaltung Wandergruppen von mindestens sechs Personen vorgeschrieben.

Von Gletschern gespeist: der Moraine Lake im Valley of Ten Peaks, Banff-Nationalpark. Der Blick auf den See vom sogenannten »Rockpile« ist eines der am häufigsten fotografierten Motive West-Kanadas

chend stark frequentiert, wenn die kurvenreiche Zufahrtstraße von Ende Mai bis Anfang Oktober schneefrei und geöffnet ist. Am besten kommt man vor 10 Uhr – nicht zuletzt wegen des geeigneten Lichts zum Fotografieren – oder nach 17 Uhr, um dem größten Ansturm zu entgehen.

Das grandiose Panorama des von zehn Gipfeln umrahmten Moraine Lake zierte die Rückseite des alten kanadischen Zwanzigdollarscheins. Auf unvergleichliche Weise spiegelt sich die zackige Kette der schneebedeckten Gipfel im See. Im Vordergrund ragen die dunklen Silhouetten der alten Bäume am Seeufer auf, gefallene Stämme liegen im klaren Wasser. Eine schöne Atmosphäre herrscht am Morgen, wenn die Sonne langsam über die Bergspitzen steigt. Von Minute zu Minute ändert sich mit dem zunehmenden Sonnenlicht die Stimmung, wenn der See allmählich vom Blaugrau des Morgens in ein leuchtendes Türkis übergeht. In der **Moraine Lake Lodge** am Westufer kann man nicht nur schlafen und essen, sondern auch ein Kanu ausleihen.

Neben der drei Kilometer langen Wanderung am steinigen Seeufer sollte man den kurzen Aufstieg auf den **Rock Pile** am Anfang des Sees nicht versäumen. Der aus Felsbrocken aufgetürmte natürliche Hügel verschließt den Talkessel und wird dadurch zu einem exzellenten Aussichtspunkt auf den See. Der Blick schweift auch hinüber zum **Larch Valley** mit seinen im Herbst goldgelb leuchtenden Lärchen. Viereinhalb Kilometer nördlich des Ortes führt die **Lake Louise Sightseeing Gondola** hoch zum Skigebiet, das aufgrund der reichlichen Schneefälle und der modernen Liftsysteme eines der bedeutendsten in den kanadischen Rocky Mountains ist.

Entlang dem Icefields Parkway

230 Kilometer lang ist Nordamerikas grandioseste Panoramastraße **7 Icefields Parkway** zwischen Lake Louise und Jasper entlang dem Hauptkamm der Rocky Mountains. Ein türkisfarbener See reiht sich an den anderen, in ihnen spiegeln sich die dunklen Wälder und die gezackten Gipfel der umliegenden Berge. Oft sind die Seen bis in den Sommer hinein vereist, um dann mit einem Mal aufzutauen und im strahlenden Sommersonnenschein zu glitzern. Wasserfälle stürzen sich steil oder fächerartig an den Bergflanken herab, und uralte Gletscher verharren,



als ob sie angesichts der Blechlawine in der Hauptsaison erstarren und sich lieber zurückziehen wollten. Von den Wanderparkplätzen ziehen sich Wege verschiedenster Längen und Schwierigkeitsgrade in das Hinterland, und meist gelangt man rasch weg von den touristischen Brennpunkten und hin zu Aussichts-, Picknick- und Campingplätzen.

Wunderschöne Bilder liefern der blaue **Herbert Lake** mit der Spiegelung des 3544 Meter hohen Mount Temple und der malerische **Hector Lake**, der zweitgrößte See des Parks. Beide bieten eine großartige Einstimmung zur Fahrt auf dem Icefields Parkway nach Norden. Die Panoramastraße beginnt nördlich von Lake Louise und führt zunächst durch das breite Tal zwischen der Front Range der Rockies im Osten und dem Hauptkamm im Westen, bevor die Bergketten allmählich näher zueinanderrücken. Der **Crowfoot Glacier** (34 km nördlich von Lake Louise) ähnelte einst einem Krähfuß, doch längst ist eine der drei eisigen Zehen abgebrochen.

Eisig blau leuchtet der **Bow Lake** aus dem kargen Talgrund. Sein klares Wasser entstammt dem mächtigen **Bow Glacier**, einem Gletscher aus dem Wapta Icefield an der kontinentalen Wasserscheide, und fließt als Bow River aus dem See ab. Einen willkommenen Farbtupfer am viel fotografierten See bietet das leuchtend rote Dach der **Num-Ti Jah Lodge**. Jimmy Simpson (1887–1972), einer der bekanntesten Bergführer seiner Zeit, errichtet sie 1937 an der Stelle seiner alten Blockhütte. Seit der Eröffnung des Parkway ist die Lodge das Ziel vieler Touristen, die hier essen, übernachten oder im kleinen Souvenirladen einkaufen. Viereinhalb Kilometer weit wandert man von der Lodge bis zum Fuß des Bow Glacier.

Region 9 Rocky Mountains

Unterkünfte sollten, wenn möglich, vorher reserviert werden, besonders an Hochsommerwochenenden wird es schon mal eng.



Dickhornschaf – »Big-horn Mountain Sheep« – in freier Wildbahn im Banff National Park

40 Kilometer nördlich von Lake Louise wird der 2088 Meter hohe **Bow Summit** erreicht, der höchste Straßenpunkt des Icefields Parkway. Ein kurzer Weg steigt durch subalpinen Nadelwald zum **Peyto Lake Viewpoint** hoch. Vom Aussichtspunkt oberhalb der Baumgrenze sieht man den gletschergespeisten **Peyto Lake**, das landschaftliche Juwel des Icefields Parkway. Wenn er ab Juni eisfrei ist, präsentiert sich keiner in so leuchtendem, milchigem Türkisblau wie er. Die milchige Trübung stammt wie bei allen Gletscherseen von den abgeriebenen Gesteinsmehlpartikeln, die im Wasser gelöst schweben. Benannt ist der See nach dem Trapper, Goldsucher, Touristenführer und späteren Parkranger Bill Peyto (1863–1943). Atemberaubend ist der Blick über das einsame, fast unberührt wirkende **Mistaya Valley**, das der von so hoch oben kaum sichtbare Icefields Parkway durchzieht.

Aus dem Peyto Lake bahnt sich der Mistaya River seinen Weg gen Saskatchewan Crossing, begleitet vom Parkway und einer großartigen Gebirgskulisse mit einer Kette von Bergseen. Am Westufer des **Waterfowl Lake** steigt das markante Massiv des 3307 Meter hohen Mount Chephren empor. 72 Kilometer nördlich von Lake Louise, noch vor der Saskatchewan Crossing, führt ein kurzer Wanderweg zur Brücke über den **Mistaya Canyon**. Mit ungezügelm Vorwärtsdrang formte und polierte der junge Mistaya River die engen Kalksteinwände der Schlucht.

Saskatchewan Crossing, 77 Kilometer nördlich von Lake Louise, ist eine historische Furt über den North Saskatchewan River und einer der niedrigsten Punkte am Parkway. Im Sommerhalbjahr öffnen hier Tankstelle, Restaurant und Unterkünfte. Der einsame **David Thompson Highway** (Hwy. 11) zweigt an dieser Stelle vom Icefields Parkway ab und folgt dem wilden North Saskatchewan River durch die östlichen Hänge der Rockies bis in die Prärie. Ein möglicher Abstecher könnte auf dem Highway 11 bis zum blauen Abraham Lake führen.

Wasser in jeglicher Form ist überhaupt der große Akteur im Park. Sehenswert ist die **Weeping Wall** 27 Kilometer nördlich von Saskatchewan Crossing, eine Felswand, aus der sich eine Vielzahl von Wasserfällen herabstürzt. Am **Big Bend Hill** geht es wenig später in einer weiten Kurve über den North Saskatchewan River bergauf. Vom schönen Aussichtspunkt oben an der Straße schweift der Blick über das tief unten liegende, schattige Tal und die bizarr aufgefalteten, steilen Gipfel.

Fünf Kilometer lang ist der Hin- und Rückweg auf dem **Parker Ridge Trail** (120 km nördlich von Lake Louise). Auf 250 Höhenmeter steigt er auf den Höhenzug der Parker Ridge. Sein Trumpf ist die Sicht auf den **Saskatchewan Glacier**, den längsten Gletscher des Parks, der nur vom rund 2300 Meter hohen Gipfelplateau selbst und nicht von der Straße aus sichtbar ist. Zusätzlich erfreuen im Hochsommer artenreiche Alpenblumenwiesen das Auge.

Über den 2030 Meter hohen **Sunwapta Pass** quert man schließlich die unsichtbare Grenze zwischen Jasper (vgl. S. 184 ff.) und Banff National Park.

SERVICE & TIPPS

Banff Information Centre
224 Banff Ave., Banff, AB T1L 1K2
Banff/Lake Louise
☎ (403) 762-8421
www.banfflakelouise.com
Mitte Juni–Anfang Sept. 8–20 Uhr,
sonst kürzer
Gutes Informations- und Reservierungszentrum für Banff-Stadt und

den Nationalpark. Hochwertige kanadische Souvenirs im Shop.

Banff National Park
Banff, AB T1L 1K2
Nationalpark ☎ (403) 762-1550
www.pc.gc.ca/banff
Eintritt \$ 9,80/0–4,90 pro Tag oder Jahrespass (vgl. Randspalte)
6640 km² große Hochgebirgswildnis im Herzen der Rocky Mountains,

130 km westlich von Calgary, südlich an den Jasper N.P. angrenzend.

Camping-Reservierungen
☎ (519) 826-5391, 1-877-737-3783
www.pccamping.ca
Reservierungen für Lake Louise Tent und Trailer Campgrounds, Tunnel Mountain Trailer Court, Tunnel Mountain Village 1 und 2.

Banff Park Museum National Historic Site
91 Banff Ave., Banff, AB T1L 1K2
☎ (403) 762-1558
www.pc.gc.ca/banffparkmuseum
Tägl. Mitte Mai–Ende Sept. 10–18, sonst 13–17 Uhr
Eintritt \$ 3,90/0–1,90
1903 eingerichtetes Naturkundemuseum mit ausgestopften Tieren der Rocky Mountains, nördlich der Bow River Bridge.

Buffalo Nations Luxton Museum
1 Birch Ave., Banff, AB T1L 1A8
☎ (403) 762-2388
http://buffalonnationsmuseum.net
Anfang Mai–Anfang Okt. tägl. 10–19, sonst tägl. 11–17 Uhr
Eintritt \$ 10/0–5
Museum zur Kultur und Geschichte der Indianerstämme der Rocky Mountains und der Prärien.

Whyte Museum of the Canadian Rockies
111 Bear St., Banff, AB T1L 1A3
☎ (403) 762-2291, www.whyte.org
Tägl. 9.30–18 Uhr
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Interessantes Geschichtsmuseum zu Banff und der Rocky-Mountains-Region. Werke lokaler und regionaler Künstler. Gut sortiertes Museumsgeschäft.

Cascade of Time Gardens
101 Mountain Ave.
Banff, AB T1L 1K2
☎ (403) 760-1338
www.pc.gc.ca/banff
Ende Mai–Ende Sept. tägl. 10–18 Uhr, Eintritt frei
Hauptblütezeit in den Cascade Gardens: Juli/Aug.

Cave & Basin National Historic Site

311 Cave Ave., Banff, AB T1L 1K2
☎ (403) 762-1566
www.pc.gc.ca/cave
Anfang Juli–Anfang Sept. tägl. 10–17 Uhr, sonst kürzer, Führungen 11 und 14.30 Uhr
Eintritt \$ 3,90/0–1,90
Historisches Schwimmbad und Höhle mit Thermalquellen 1 km südwestlich des Ortes. Auf kurzen Spazierwegen lässt sich die Umgebung erkunden.

Melissa's Steakhouse & Restaurant
218 Lynx St., Banff, AB T1L 1A9
☎ (403) 762-5511
www.melissasmissteak.com
Tägl. 7–21.30 Uhr
Frühstück, Lunch und Dinner.
Fleisch- und Fischgerichte. Beliebtes Familienrestaurant in einem denkmalgeschützten Gebäude. \$\$–\$\$\$\$

Coyote Grill
206 Caribou St., Banff, AB T1L 1A2
☎ (403) 762-3963
www.coyotesbanff.com
Tägl. 7.30–22 Uhr
Populäres, kleines Restaurant in Downtown Banff. Küche im Stil des amerikanischen Südwestens: Steaks, Pasta, Pizza, Geflügel, Tortillas. \$\$–\$\$\$

Banff Upper Hot Springs
1 Mountain Ave.
Banff, AB T1L 1K2
☎ (403) 762-1515, 1-800-767-1611, www.hotsprings.ca
Mitte Mai–Anfang Okt. tägl. 9–23, Okt.–Mitte Mai tägl. 10–22, Fr/Sa bis 23 Uhr
Eintritt \$ 7,30/0–6,30
Mineralienreicher Thermalpool mit herrlichem Bergblick, 4 km von Banff gelegen. Mit Restaurant.

Brewster Sightseeing Excursions/Rockies Activity Centre
100 Gopher St., Banff, AB T1L 1J3
☎ 1-800-760-6934, www.explorerockies.com/sightseeing-tours
Halb- und ganztägige Ausflüge.
Touren in und um Calgary, zu den Nationalparks Banff und Jasper, u. a. zum Glacier Skywalk, einer gläsernen Plattform 280 m über dem Sunwapta Valley (ab \$ 29,95).



Eine seltene Beobachtung auch für Ornithologen im Banff-Nationalpark: der »Clark's Nutcracker« (Kiefern-häher)

Der Nationalpark-Tagespass gilt jeweils bis zum nächsten Tag 16 Uhr, der Kauf eines Nationalpark-Jahrespasses (Erwachsene \$ 67,70, Kinder \$ 33,30) lohnt sich bei einem mehrtägigen Aufenthalt in den Nationalparks.

Banff Lake Cruise – Lake Minnewanka Boat Tours
Lake Minnewanka
Banff, AB T1L 1J3
☎ 1-800-760-6934
www.brewster.ca
Mai–Mitte Sept. Abfahrten tägl.
10–18 Uhr, bis Mitte Okt. tägl.
10–17 Uhr
Tickets \$ 54.95/0–27.50
1,5-stündige Seerundfahrten auf dem Lake Minnewanka.

Banff Tours River Rafting
Sundance Mall, 215 Banff Ave.
Banff, AB T1L 1B5
☎ (403) 760-5007, 1-877-565-9372
www.banfftours.com
Mai–Anfang Sept.
5-Std.-Tour inkl. Transport \$ 105
River Rafting auf den schäumenden Wildwassern des Bow River im Horseshoe Canyon.

Discover Banff Tours
Sundance Mall, 215 Banff Ave.
Banff, AB T1L 1B5
☎ (403) 760-5007, 1-877-565-9372
www.banfftours.com
Ausrüster für Touren aller Arten im Banff N. P.: Sightseeing, Kanufahren, Tierbeobachtungen, Wandern, Wildwasserfahrten, Reiten, Helikoptertouren etc.

Banff Gondola
Mountain Ave.
Banff, AB T1L 1B3
☎ (403) 762-2523, 1-800-760-6934
www.explorerockies.com/banff-gondola
Tägl. April/Mai 8–19, Juni–Anfang Sept. 8–21, Sept.–Mitte Okt. 8–19 Uhr, sonst kürzer
Fahrt \$ 39.95/0–19.95
Seilbahn auf den Sulphur Mountain. Bergstation mit Aussichtsterrasse und Restaurant. Aussichtspunkte. 4 km von Banff, neben den Upper Hot Springs.

Banff Public Transit
☎ (403) 762-0606
www.roamtransit.com
Einzeltickets \$ 2/0–1, Tagespässe \$ 5
Regelmäßiger Busservice zwischen Banff Ave., Banff Springs Hotel und Tunnel Mountain. Tickets in der Banff Town Hall (110 Bear St.).

Am Lake Louise:

Lake Louise Visitor Centre
201 Village Rd.
Lake Louise, AB T0L 1E0
☎ (403) 522-3833
www.banfflakelouise.com
Info-Zentrum an der Samson Mall.
Hervorragende Ausstellungen.

Laggan's Bakery and Deli
101 Lake Louise Dr./Samson Mall
Lake Louise, AB T0L 1E0
☎ (403) 522-2017
Tägl. 6.30–19 Uhr
Café in der Samson Mall. \$–\$\$

Samson Mall
Lake Louise Dr.
Lake Louise, AB T0L 1E0
☎ (403) 522-2125
Kleines Einkaufszentrum mit Park- und Stadtinformation, Cafés etc.

Brewster Lake Louise Stables
Lake Louise, AB T1L 1A5
☎ (403) 762-5454, 1-800-691-5085
www.brewsteradventures.com
Stunden-, Tages- oder mehrtägige Ausritte ab \$ 90, z. B. zum Lake Agnes (\$ 150) oder der Plain of Six Glaciers (\$ 185). Pferdeschlittenfahrten ab Chateau Lake Louise. Stallungen auf der Ostseite vor dem Chateau Lake Louise.

Lake Louise Canoe Rentals
Am See vor dem Chateau Lake Louise
☎ (403) 522-1601, 1 Stunde \$ 55
www.fairmont.com/lakelouise
Im Sommer tägl. 11–19 Uhr
30 Minuten \$ 35, 1 Stunde \$ 45
Paddeltour vor famoser Kulisse.

Lake Louise Sightseeing Gondola
Whitehorn Rd.
Lake Louise, AB T0L 1E0
☎ (403) 522-3555, 1-877-956-8473
www.lakelouise gondola.com
Mitte Mai–Ende Sept. tägl. 8–20 Uhr, Fahrt \$ 32/0–15
14-minütige Gondelfahrt zur Bergstation auf dem Whitehorn Mountain in 2034 m Höhe. Gratis-Zubringerbus vom Chateau und anderen Hotels im Lake Louise Village. Restaurant an der Bergstation.

2 CANMORE

Die 12 300 Einwohner der Stadt haben das Glück, direkt vor den Toren des Banff National Park zu leben, vor der einzigartigen Kulisse der bis zu 3000 Meter hohen Three Sisters Mountain Range und des wilden Kananaskis Country. Auf dem autobahnähnlichen Trans-Canada Highway (Hwy. 1) ist das rund 100 Kilometer ostwärts gelegene Calgary in einer knappen Stunde zu erreichen. Bekanntheit und nachfolgendes Wachstum erlangte das ehemalige Bergwerksstädtchen, dessen Minen bis zu den 1970er-Jahren alle geschlossen worden waren, als Gastgeber der nordischen Ski- und Biathlonwettbewerbe bei den Olympischen Winterspielen 1988.

Im Westen und Norden erstrecken sich der Banff National Park (22 km entfernt via Hwy. 1) und im Südosten das **Kananaskis Country** mit seinen wunderbaren Provincial Parks. Einen fabelhaften Ausflug von Canmore versprechen die **Spray Lakes**. Man kann auf eigene Faust entlang dem Bow River und in die Berge wandern, aber es werden auch viele organisierte Aktivitäten angeboten.

Das Ranchleben lernt man auf der am Bow River am Fuße des Yamnuska Mountain gelegenen **Kananaskis Guest Ranch** kennen. Wintersportler schätzen das **Canmore Nordic Centre** (vgl. Kananaskis Country, S. 189 f.), ein »Erbstück« der Olympischen Winterspiele von 1988. Mehr zu diesem sportlichen Großereignis sowie zur Geschichte des ehemaligen Bergwerksorts erfährt man im **Canmore Museum & Geoscience Centre**.

SERVICE & TIPPS

Canmore Visitor Info
907 7th Ave.
Canmore, AB T1W 2V3
☎ 1-855-678-1295
www.tourismcanmore.com
Tägl. 8.30–17 Uhr

Canmore Museum & Geoscience Centre
902 B 7th Ave.
Canmore, AB T1W 3K1
☎ (403) 678-2462, www.cmags.org
Ende Mai–Anfang Sept. Mo/Di 12–17, Mi–So 10–18, im Winter Mo–Fr 12–17, Sa/So 11–17 Uhr
Eintritt \$ 5/0–3
Canmores Geschichtsmuseum.

Murrieta's Bar & Grill
200 737 Main St.
Canmore, AB T1W 2B2

☎ (403) 609-9500
www.murrietas.ca
Mo–Sa 11–22, So 11–21 Uhr
Steak- und Fischspezialitäten.
Panoramablick auf die Rockies.
\$\$\$–\$\$\$\$

Tim Hortons
1729 Mountain Ave.
Canmore, AB T1W 2W1
☎ (403) 678-8701
www.timhortons.com
Tägl. 24 Std.
Kaffee, Donuts, Suppen und Sandwiches. \$

Brewster's Kananaskis Guest Ranch
Ranch Rd./Hwy. 1 X
Exshaw, AB T0L 2C0
☎ (403) 673-3737
www.kananaskisguelstranch.com
Juni–Sept.



Lake Louise Village am Ufer des Bow River

Canmore präsentiert heute eine Fülle von einfachen bis luxuriösen Unterkünften und Restaurants sowie Ausrüster aller Kategorien, Kunstgalerien, Boutiquen und andere Geschäfte.



Gästeranch seit 1923. Blockhäuser und -hütten am Bow River. Reitstunden, 2-stündige oder 2–4-tägige Ausritte. Rodeos, Barbecues und Western-Unterhaltung. Südöstlich von Exshaw am Hwy. 1 X zwischen Trans-Canada Highway und Bow Valley Trail.

☑ **Canadian Rockies Rafting Company**

701 Bow Valley Trail
Canmore, AB T1W 2H4
☎ (403) 678-6535, 1-877-226-7625
www.rafting.ca
Mai–Sept. tägl. 8–20 Uhr

Ab \$ 55/45 Floßfahrt Bow River, ab \$ 75/65 Kananaskis River Rafting, ab \$ 129 Kicking Horse River Rafting.

☒ **Canmore Nordic Centre Provincial Park**

1988 Olympic Way
Canmore, AB T1W 2T6
☎ (403) 678-2400,
www.albertaparks.ca/canmore-nordic-centre.aspx
Stätte der nordischen Skiwettkämpfe der Olympischen Spiele von 1988. Heute ein Skipark mit insgesamt 60 km Loipen. Am südwestlichen Rand von Canmore.

3 JASPER NATIONAL PARK

Traumlandschaften kennzeichnen auch den nördlichsten und größten der vier zusammenhängenden Nationalparks in den Rocky Mountains:

lange Täler, malerische Seen, heiße Quellen und versickernde Flüsse. 1907 wurde Jasper als Schutzgebiet und 1930 als Nationalpark etabliert. Er ist abseits seiner touristischen Brennpunkte ruhiger und abgelegener als Banff, aber nicht minder interessant und schön. Die gleichnamige Kleinstadt am nördlichen Ausgangspunkt des Icefields Parkway bietet alles, was das Touristenherz begehrt.

Jasper liegt an einem historischen Handelspfad der Indianer und Pelzhändler durch die Rocky Mountains, der Edmonton und Prince George verband. Bereits 1811 hatte David Thompson von der North-West Company die heutige Parkregion erforscht und die Pelzhandelsroute über den Athabasca Pass geführt. Beim Bau der Grand Trunk Pacific Railway über den Yellowhead Pass um 1911 entstand die Bahnsiedlung Fitzhugh. Der heutige Name stammt von Jasper Hawes, der Anfang des 19. Jahrhunderts nahe des östlichen Parkeingangs eine Unterkunft betrieb.

Jasper Townsite

In dem J-förmig am Westufer des Athabasca River gelegenen Ort herrscht ganzjähriger Tourismus-

betrieb. 4100 Einwohner leben hier, aber ein Vielfaches an Touristen kommt im Sommerhalbjahr hinzu. Jasper Townsite und seine Hauptstraße Connaught Drive sind ideale Ausgangspunkte für alle Outdoor-Aktivitäten im Park.

Die Vielzahl der Ausrüster und Touranbieter sorgt für die Organisation von Wildwasserfahrten auf den Flüssen Athabasca und Sunwapta, für Ausritte und Touren mit dem Mountainbike sowie Kanufahrten. Um etwas über Jaspers Geschichte und Entstehung als Touristenort in einem Nationalpark zu erfahren, empfiehlt sich ein Besuch des **Jasper-Yellowhead Museum**.

Auf der Whistlers Road gelangt man in wenigen Minuten zur **Jasper Tramway**. Die Seilbahn führt sieben Kilometer westlich von Jasper auf den **Whistlers Mountain**. Seinen Namen erhielt der Berg nach den schrillen Pfiffen der Murmeltiere. In nur sieben Minuten schwebt man 920 Meter hoch bis zur Bergstation, die in baumlosen, panoramareichen 2277 Metern Höhe liegt. Oben kann man auf steinigem Pfad zum Gipfel wandern.

An Schönwettertagen bieten Jaspers kleine Seen, **Pyramid** und **Patricia Lake**, nur fünf bzw. sieben Kilometer nordwestlich des Ortes, mit ihren Stränden, Wander- und Radwegen viele Anreize für Aktivitäten. Im Juli und August kann man auch an den Sandstränden von **Lake Annette** und **Lake Edith**, etwa fünf Kilometer östlich von Jasper, ein Bad wagen.

Wer von der Whistlers Road zum Gipfel des Whistlers Mountain wandern will, nimmt ab Kilometer 2,7 an der Zufahrtstraße den 8 km langen, recht steilen Aufstiegsweg.

Elch nahe dem Icefields Parkway im Jasper National Park



Seilbahn hinauf zum Whistlers Mountain: Jasper Tramway



Auf dem Weg zum Maligne Lake

Der 48 Kilometer von Jasper entfernte, größte gletschergespeiste See der Rockies bietet den schönsten Abstecher von Jasper aus. Fünf Kilometer östlich des Ortes zweigt die Stichstraße zum See ab und kurz danach bietet sich der erste Stopp an: beim **Maligne Canyon**, einer stellenweise nur bis zu drei Meter breiten, aber bis zu 50 Meter tiefen Kalksteinklamm, die von den strudelnden Wassern des Maligne River erschaffen wurde. Zwischen Felsen, Moosen und Farnen arbeitet sich der Fluss jedes Jahr einen halben Zentimeter tiefer in den Kalkstein ein. Eine dreieinhalb Kilometer lange Wanderung an und über die Schlucht beginnt an der Sixth Bridge. Stromabwärts kann man von der vierten Brücke Quellen an den Canyonwänden erkennen, aus denen das Wasser des Medicine Lake fließt. An der zweiten Brücke gibt es dagegen sehenswerte Strudellöcher und oberhalb der ersten Brücke schäumt der Wasserfall des Maligne River 23 Meter hoch.

Das Wasser des **Medicine Lake** (27 km von Jasper entfernt) verschwindet gänzlich beim Austritt aus dem See im porösen Kalkgestein und versickert in darunter verborgenen Karsthöhlen. Dieses Naturphänomen gehört zu einer der größten unterirdischen Flussdrainagen Nordamerikas. Das Wasser tritt erst nach etwa 16 unterirdischen Kilometern durch das höhlenreiche Gestein wieder zutage, wie im Bereich der eben erwähnten vierten Brücke. Im Herbst kann es vorkommen, dass sich der See zum Ende des Schmelzwasserzuflusses völlig leert.

Ein wahrhaftes Postkartenpanorama bietet der lang gestreckte **Maligne Lake**. Maler und Fotografen schätzen das rotbedachte Bootshaus mit der Aufschrift »Maligne Tours« als Motiv. Bekannt ist jedoch vor allem das Bild des Sees mit der winzigen abgelegenen Insel Spirit Island, an der auch das Ausflugsboot kurz hält.

Kürzere und längere Wanderungen beginnen am See: Drei Kilometer lang ist der Lake Trail an der Ostseite und fünf Kilometer lang der Bald Hills Lookout Trail, der 480 Meter steil zu einem prächtigen Aussichtspunkt hoch führt. Unvergleichlich ist die Aussicht vom **Schäffer Point**, den man vom Parkplatz am Ostufer des Sees auf einem knapp über drei Kilometer langen Rundgang erreicht. Seinen Namen erhielt der Aussichtspunkt nach Mary Schäffer, die von den Stoney-Indianern ehrfurchtsvoll *Mountain Woman* genannt wurde. Sie hatte 1908 als erste Frau diese Gegend erforscht und einige der Berge benannt.

Unaufhörlich sprudeln die **Miette Hot Springs**, die mit 54 Grad heißesten Quellen der Rockies, aus dem Berg. Abgekühlt füllt das mineralienreiche Wasser vier Pools. Sie liegen im reizvollen Fiddle Valley 61 Kilometer nordöstlich von Jasper und können über die Miette Road erreicht werden, die von Mai bis Mitte Oktober schneefrei ist.

Entlang dem Icefields Parkway

Der **Icefields Parkway** zieht sich vom Banff National Park über den 2030 Meter hohen Sunwapta Pass, den zweithöchsten Straßenpass des Parkway, hinüber zum Jasper National Park. Wer

die grandiose Umgebung näher kennenlernen möchte, wandert auf dem erst steil, dann langsamer ansteigenden Wilcox Pass Trail vom Wilcox Creek Campground hinauf zur Passhöhe auf 2375 Meter. Von oben schweift der Blick über subalpine Blumenwiesen, den Athabasca Glacier und hinüber zu Mount Athabasca (3493 m) und Snowdome (3459 m). Auf diesem Weg umgingen die frühen Erforscher den seinerzeit bis auf die hiesige Talseite reichenden Athabasca Glacier.

103 Kilometer südlich von Jasper trifft der Icefields Parkway auf das moderne **Columbia Icefield Centre** – mit Nationalparkmuseum, Restaurant sowie Informations- und Reservierungsschaltern ein großer Anziehungspunkt am Parkway. Die breite Zunge des Athabasca auf der anderen Straßenseite ist vom Icefield Centre aus zu überblicken. Vom Centre aus starten die Touren zur gläsernen Plattform des Glacier Skywalk. Im Centre reserviert man Plätze für die überaus populären Gletschertouren mit den Icefield Explorern. Die riesigen busähnlichen Fahrzeuge mit Spezialreifen fahren auf den **Athabasca Glacier** hinaus, wo man zu einem sicheren Spaziergang auf dem Gletscher aussteigt.

Multimedia-Ausstellungen im Icefield Centre informieren über das Eisfeld entlang der kontinentalen Wasserscheide, dessen Ausdehnung nahezu 325 Quadratkilometer erreicht. Bis zu 350 Meter ist das durchschnittlich 3000 Meter hoch gelegene Eisfeld dick. Ein Modell zeigt alle Gletscher und Flüsse, die von seinen Seiten abgehen. Der fast fünfeneinhalb Kilometer lange und bis zu einem Kilometer breite Athabasca Glacier strebt als einer der vier Gletscher in Richtung Icefields Parkway zu Tale. Anhand von Fotos lässt sich die Rückbildung des Gletschers seit Beginn des letzten Jahrhunderts erkennen. Sehr populär ist der kurze Spaziergang längs des gurgelnden Schmelzwasserbaches zum Fuß des Gletschers.

Großartig ist der Blick auf den **Stutfield Glacier** und die kiesübersäte Ebene zu seinen Füßen. Im Talgrund entspringt der von den Stoney-Indianern »turbulenter Fluss« genannte Sunwapta River. Rechter Hand begleiten die fortlaufenden, steil gekippten Bergzacken der Endless Chain Ridge den Verlauf des Icefields Parkway auf rund 20 Kilometern.

55 Kilometer südlich von Jasper trifft man auf die Serviceeinrichtungen an der Sunwapta Falls Junction. An den **Sunwapta Falls** zwingt sich der Sunwapta River durch sehenswerte Kalksteinengen. Zum unteren Teil der Fälle wandert man eine knappe Viertelstunde. 24 Kilometer weiter nördlich stürzen die **Athabasca Falls** eine zwölf Meter hohe Felsstufe hinunter. Der Kies und Sand tragende Athabasca River hat seit Urzeiten wuchtige, glatte Strudellöcher in die Felsblöcke gewaschen. Im Hintergrund erhebt sich der 2955 Meter hohe Mount Kerkeslin über dem breiten Athabasca-Tal. Die Aussichtspunkte und Wanderwege an diesen bekannten Wasserfällen sind in der Hochsaison tagsüber meist sehr überlaufen.

Der Athabasca Parkway (Hwy. 93 A) zweigt vom heutigen Icefields Parkway ab und begleitet den Athabasca River auf der originalen Parkway-Route nordwärts, bevor er kurz vor Jasper wieder auf den modernen Parkway stößt. Die Nebenstrecke bietet Zugang zur **Marmot Basin Ski Area** sowie zur 14,5 Kilometer langen Stichstraße, die zur Nordseite des 3363 Meter hohen **Mount Edith Cavell** (29 km südlich von Jasper) führt. Die enge, kurvenreiche Straße ist von Mitte Juni bis Oktober schneefrei und für Autos, aber nicht für große Wohnmobile befahrbar.

Eisschollen und -blöcke treiben bis in den Sommer hinein auf dem **Cavell Lake**, der sich fotogen unterhalb des **Angel Glacier** am Mount Edith Cavell befindet. Knapp eineinhalb Kilometer wandert man auf dem **Path of the Glacier Trail**, der durch das Moränengelände unterhalb des Gletschers verläuft, wo sich noch vor rund hundert Jahren Gletschereis ausbreitete.



Dunenspecht – »Downy Woodpecker«

Eine detaillierte Karte des Icefields Parkway finden Sie auf S. 179.

Ein Highlight während eines Kanadaurlaubs: der Maligne Lake südlich von Jasper



SERVICE & TIPPS

Jasper National Park Information Centre
500 Connaught Dr.
Jasper, AB T0E 1E0
☎ (780) 852-6176
www.pc.gc.ca/jasper
Mitte Mai–Mitte Sept. tägl. 9–19 Uhr, sonst kürzer
1914 erbautes Parkinformationsgebäude. Vorzeigebeispiel kanadischer Nationalparkarchitektur.

Jasper National Park
Nördlich des Banff N. P.
www.pc.gc.ca/jasper
Eintritt \$ 9.80/0–4.90 oder Jahrespass (vgl. S. 181)
11 230 km² großer Nationalpark in den Rocky Mountains von Alberta.

Camping-Reservierungen
☎ 1-877-737-3783
www.pccamping.ca
Reservierungen für die Campingplätze Pochontas, Wabasso, Wapiti und Whistlers.

Columbia Icefield Centre
Icefield Parkway, 103 km südl. von Jasper, Jasper N. P., AB T0E 1E0
Nationalpark ☎ (780) 852-6288
www.brewster.ca
Mitte Juni–Ende Aug. tägl. 8.30–19 Uhr, sonst kürzer, NP Info-Schalter Mai–Sept. tägl. 10–17 Uhr
Eintritt frei

Großes Gletscherzentrum mit Aussichtsterrasse, Museum, Restaurant, Hotel. Hier bucht man die Bustour zum Athabasca-Gletscher (s.u.).

Jasper-Yellowhead Museum and Archives
400 Bonhomme St.
Jasper, AB T0E 1E0
☎ (780) 852-3013
www.jaspermuseum.org
Ende Mai–Anfang Okt. tägl. 10–17, im Winter Do–So 10–17 Uhr
Eintritt \$ 6/0–5
Museum zur Geschichte Jaspers.

Brewster Glacier Skywalk Tours
☎ 1-866-606-6700
www.brewster.ca
Ende Mai–Anfang Sept. tägl. 9–18 Uhr, sonst kürzer
Tickets \$ 29.95/0–14.95
Einstündige Touren zum Glacier Skywalk.

Columbia Icefield Glacier Experience
☎ (403) 762-6700, 1-866-606-6700
www.brewster.ca
Ende Mai–Anfang Sept. tägl. 9–18 Uhr, sonst kürzer
Fahrpreis \$ 54.95/0–27.50
80-minütige Touren mit dem Ice Explorer Bus auf den Athabasca-Gletscher. Vom Columbia Icefield Centre am Hwy. 93.

Jasper Brewing Company
624 Connaught Dr.

Jasper, AB T0E 1E0
☎ (780) 852-4111
www.jasperbrewingco.ca
Tägl. 11.30–1 Uhr
Brauereirestaurant in Downtown Jasper. \$\$–\$\$\$

Miette Hot Springs
Miette Hot Springs Rd.
Miette Hot Springs, AB T0E 1E0
☎ (780) 866-3939, 1-800-7671611
www.hot springs.ca
Mitte Juni–Anfang Sept. tägl. 9–23, Mai/Juni und Sept./Okt. tägl. 10.30–21 Uhr, Eintritt \$ 6.05/0–5.15
Thermalbad mit zwei heißen und zwei kühleren Pools. Restaurant.

Jasper Raft Tours
604 Connaught Dr.
Jasper, AB T0E 1E0
☎ (780) 852-2665, 1-888-553-5628
www.jasperrafttours.com
Mitte Mai–Ende Sept. tägl. 12.10 Uhr ab Bahnhof, Ende Juni–Anfang Sept. zusätzlich 9 und 16 Uhr ab Bahnhof, Ticket \$ 65/0–20
2,5-stündige Schlauchboottouren auf dem Athabasca River. Tickets in der Jasper Park Lodge oder im Jasper Adventure Centre am Connaught Drive.

Maligne Tours
616 Patricia St., Jasper, AB T0E 1E0
☎ (780) 852-3370, 1-866-625-4463
www.malignelake.com
Ende Mai/Anfang Juni–Anfang/Mitte Okt.
Fahrpreis \$ 64/0–32
1,5-stündige Seerundfahrten mit kurzem Stopp auf Spirit Island. Rechtzeitig reservieren.

Patricia Lake Canoe Rental
Pyramid Lake Rd.
Jasper, AB T0E 1E0
☎ (780) 852-3560, Kanu \$ 17, Kajaks \$ 22 pro Stunde
Kanu -und Kajakverleih am Patricia Lake, an den Patricia Lake Bungalows.

Jasper Tramway
Whistlers Rd., Jasper
Jasper N.P., AB T0E 1E0
☎ (780) 852-3093, 1-866-850-8726
www.jaspertramway.com
Tägl. April–Mitte Mai und Mitte Aug.–Anfang Okt. 10–17, Mitte Mai–Ende Juni 9.30–18.30, Ende Juni–Ende Aug. 9–20 Uhr
Tickets \$ 37/0–18.50
Seilbahn auf den Whistlers Mountain. Bergstation mit Restaurant auf 2277 m. Höhenwanderwege.



Flora der kanadischen Rockies

»Fireweed« (Weidenröschen) am Columbia Icefield



4 KANANASKIS COUNTRY

Eine Dreiviertelstunde Fahrtzeit westlich von Calgary beginnen die Gefilde des Kananaskis Country, bestens zugänglich über den Trans-Canada Highway zwischen Calgary und Banff. Die von Albertas Einwohnern gern kurz *K-Country* genannte Region umfasst rund 4000 Quadratkilometer schönste Gebirgslandschaft am östlichen Rand der Rocky Mountains, eine fantastische Kulisse für Aktivitäten in freier Natur von Paddeln über Wildwasserfahren, Wandern, Angeln, Reiten, Mountainbiken oder Campen bis hin zum Skilaufen.

Als sportliches und kommerzielles Zentrum des K-Country ist das **Kananaskis Village** bekannt, das zuletzt 2002 als Tagungsort des G8-Weltwirtschaftsgipfels in aller Munde war. Der Ort liegt im Kananaskis Provincial Park und bietet Unterkünfte, Restaurants, Geschäfte, Ausrüster und einen Golfplatz. Abfahrtsläufer finden mit **Nakiska** und **Fortress Mountain** zwei Top-Skigebiete in der Nähe. Nakiska am Mount Allan war bei den Olympischen Winterspielen 1988 Austragungsort der alpinen Skiwettbewerbe.

In der unvergleichlichen Gebirgslandschaft des **Peter Loughheed Provincial Park** am Upper Kananaskis Lake wurden Szenen des preisgekrönten Kinofilms »Brokeback Mountain« (2006) von Regisseur Ang Lee mit Heath Ledger und Jake Gyllenhaal gedreht. Im Park gibt es ei-

Eine schöne Rundfahrt durch das Kananaskis Valley verläuft ab Canmore via Kananaskis Trail (Hwy. 40).



nige sehr schöne Campingplätze und Wanderwege sowie ein Informationszentrum am Highway 40 (56 km südlich des Hwy. 1).

Zurück Richtung Canmore führt die Smith Dorrien-Spray Lakes Road, eine unbefestigte Straße, durch die tiefen Wälder am Fuß der Berge. An den glitzernden **Spray Lakes** stehen die Chancen gut, auf Bären, Elche oder Wapitihirsche zu treffen. Zahlreiche Wanderwege führen von der Straße in die Bergwildnis. Ein fünf Kilometer langer Rundwanderweg zu den **Grassi Lakes**, mehreren felsumrahmten, kleinen Seen an der Smith-Dorrien Spray Lakes Road, beginnt nahe dem Canmore Nordic Centre. Unterwegs sieht man hübsche Wasserfälle und wunderbare Panoramen. Das **Canmore Nordic Centre** war das Zentrum der nordischen Skiwettbewerbe bei den Olympischen Winterspielen 1988. Über 60 Kilometer Cross-Country-Loipen können im Sommer als Wander- und Mountainbike-Wege benutzt werden.

SERVICE & TIPPS

1 Kananskis Country Visitor Centre
9077th Ave., Canmore, AB T1W 2V3
☎ (403) 678-1295, 1-855-678-1295
www.tourismcanmore.com

2 Peter Lougheed Provincial Park
☎ 1-310-0000 plus Telefonnummer samt Vorwahl (403) 678-0760 (in Alberta gebührenfrei) oder
☎ (403) 591-7226

Camping-Reservierung:
☎ 1-877-537-2757
www.albertaparks.ca
Mai-Okt.
Über 500 km² großer alpiner Wildnispark vor den Toren Canmores und des Banff N.P.

3 Canmore Nordic Centre Provincial Park
1988 Olympic Way
Canmore, AB T1W 2T6
(vgl. S. 184)

5 Kootenay National Park

Südlich des Yoho strebt der Kootenay National Park wie ein Finger aus den Westhängen der Rocky Mountains. Zu seinen Besonderheiten zählen neben der überragenden landschaftlichen Schönheit sowohl die Gletscher, die von alters her in Form von Moränen und hängenden Tälern ihre Spuren hinterlassen haben, als auch die *prickley pears*, Feigenkakteen (Opuntien), in den trockenen Niederungen des Rocky Mountain Trench. Der kontrastreiche Park umfasst zudem alpine Tundra, in der nur noch kleinste Pflanzen existieren, sowie die dicht bewaldeten Täler von Kootenay und Vermilion River, die vielen Tieren Schutz und Nahrung bieten und den Niederschlag aus den Gipfelregionen an der kontinentalen Wasserscheide abtransportieren.

Der von vielen Bächen und Zuflüssen gespeiste, turbulente Kootenay River fließt in das Columbia Valley, verpasst interessanterweise den Columbia River nur um einige wenige Kilometer und fließt stattdessen erst einmal südwärts entlang den Rocky Mountains. Er macht dann noch einen Abstecher in die USA, bevor er nach Kanada zurückfließt und sich bei Castlegar letztendlich doch mit dem Columbia River vereinigt.

Schmal und lang erstreckt sich der Kootenay National Park entlang dem 95 Kilometer langen Highway 93, der auch Kootenay Highway oder Banff-Windermere Highway genannt wird. Zu beiden Seiten der 1922, zwei Jahre nach der Parkgründung erbauten Straße – der ersten Autostraße über die kanadischen Rockies – dehnt sich der Park etwa acht Kilometer aus. Der abwechslungsreiche und sehenswerte Streckenverlauf bietet zu allen Sehenswürdigkeiten und Wanderwegen

des Parks Zugang. Die Kilometerzahlen bei der Beschreibung des Highways gehen stets von seinem Beginn in Radium Hot Springs aus.

Bei **Radium Hot Springs**, einem kleinen Ort, der durch seine Thermalquellen und seine Lage am westlichen Eingang des Kootenay National Park bekannt ist, verlässt man das breite Tal des Rocky Mountain Trench und überquert die geografische Grenze zu den Rocky Mountains. Das Visitor Centre des Nationalparks findet man gleich am Beginn der Redstreak Road zum gleichnamigen Campingplatz in Radium Hot Springs.

Nördlich von Radium Hot Springs zwängt sich der Highway 93 durch den **Sinclair Canyon**, der gewissermaßen das westliche Eingangstor zum Kootenay National Park bildet. Die gewundene, enge Schlucht ist Teil der Redwall Fault, einer markanten Verwerfungslinie mit eisenhaltigen, rötlichen Sandsteinfelsen und heißen Quellen.

Drei Kilometer nördlich von Radium Hot Springs gelangt man zu den gleichnamigen warmen Quellen, die die Pools von Kanadas größtem Thermalbad speisen. Das heiße Becken mit 39 Grad und ein kühleres Schwimmbaden mit etwa 29 Grad laden sommers wie winters zum Baden ein. Verglichen mit den anderen Quellen der Rockies ist das Wasser relativ geruchsneutral und mineralienarm. Im Bereich der Redwall Fault halten sich des Öfteren Dickhornschafe auf, die man auch vom Pool aus beobachten kann.

Bei Kilometerstein 16 ist der **Kootenay Valley Viewpoint** erreicht, ein fantastischer Aussichtspunkt auf das schmale Tal des Kootenay River und die Berge der Mitchell und Vermilion Ranges. Bei Vermilion Crossing (63 km nördlich von Radium Hot Springs) befindet sich in der **Kootenay Park Lodge** ein weiteres Informationszentrum des Nationalparks. Von dort aus geht es in das Tal des Vermilion River.

Bei Kilometer 85 ab Radium Hot Springs bietet sich ein kurzer Spaziergang zu den faszinierenden **Paint Pots** an. Spannend ist die Überquerung des schäumenden Vermilion River auf einer Hängebrücke. Sanft klingt das Blubbern der kalten, eisenreichen »Ockerteiche« durch den Wald. Ihr Name stammt von den Kutenai-Indianern, die den Schlamm der in verschiedenen Orangetönen leuchtenden Teiche für die Herstellung ihrer Körpermalfarben benutzten. Sie trockneten den Lehm und zermalmten ihn, bevor sie ihn mit Tierfett vermischten und sich damit bemalten. Später nahmen weiße Siedler den farbigen Lehm zur kommerziellen Farbherstellung.

Drei Kilometer weiter nördlich gelangt man zum **Marble Canyon**. Nach dem Waldbrand von 2003 war der Wanderweg durch die Schlucht,

Als großer Riss in der Erdkruste zieht sich der Rocky Mountain Trench längs der Westseite der Rocky Mountains von der US-amerikanischen Grenze bis hoch zur Provinzgrenze zwischen British Columbia und dem Yukon Territory.

Camp am Floe Lake im Kootenay National Park



die nach dem hellen, marmorähnlichen Gestein benannt wurde, lange Zeit geschlossen. Heute kann man wieder dem Weg über die sieben Brücken der eindrucksvoll kantigen Kalksteinschlucht folgen. Bis zu 37 Meter tief und fast 600 Meter lang hat sich der Tokumm Creek, ein wildes Gletscherflüsschen, in das wildromantische Tal eingefressen.

Nach insgesamt 95 Kilometern ist der 1651 Meter hohe **Vermilion Pass** erreicht – die kontinentale Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik, die Grenze zwischen British Columbia und Alberta und damit auch die Grenzlinie zwischen Kootenay und Banff National Park. Nur knapp einen Kilometer lang ist der Fireweed Trail, der durch einen Bereich des **Vermilion Pass Burn** führt. Hier kann man erkennen, wie sich der Bergwald nach dem Brand von 1968 auf natürliche Weise regeneriert. Benannt ist der Pfad nach dem Weidenröschen (*fireweed*), der rosafarben blühenden Pflanze, die sich nach einem Feuer schnell auf den offenen Flächen ansiedelt. Doch längst wird auch das Fireweed vom nachwachsenden Wald in den Schatten gestellt.

SERVICE & TIPPS

Kootenay National Park Visitor Centre

7556 Main St. E.
Radium Hot Springs, BC V0A 1M0
☎ (250) 347-9505
www.pc.gc.ca/kootenay

Kootenay National Park

Zwischen Radium Hot Springs und Banff N.P.
www.pc.gc.ca/kootenay
Eintritt \$ 9.80 /0–4.90 oder Jahrespass
1400 km² großer Nationalpark der Rocky Mountains von British Columbia. Tagespass gültig bis zum nächsten Tag 16 Uhr, Jahrespässe lohnen bei einem mehrtägigen Aufenthalt in den Nationalparks.

Camping-Reservierungen

☎ 1-877-737-3783
www.pccamping.ca

Reservierungen für den Redstreak Campground.

Radium Hot Springs Chamber of Commerce

7556 Main St. E.
Radium Hot Springs, BC V0A 1M0
☎ (250) 347-9331 und
1-888-347-9331
www.radiumhotsprings.com

Radium Hot Springs Pools

Hwy. 93, 1 km nördl. von Radium Hot Springs
Radium Hot Springs, BC V0A 1M0
☎ (250) 347-9485, 1-800-767-1611
www.hotsprings.ca
Ganzjährig tägl. geöffnet
Heißer Pool Mitte Mai–Mitte Okt.
tägl. 9–23 Uhr, sonst kürzer
Kühlerer Pool Ende Juni–Anfang Sept. tägl. 13–20 Uhr, sonst kürzer
Eintritt \$ 6.30/0–5.40
Heiße Quellen am Südrand des Kootenay N.P. Mit Restaurant.

6 WATERTON LAKES NATIONAL PARK

Dramatische und vielfältige Landschaftsformen kennzeichnen das Reich des 1895 etablierten Waterton Lakes National Park, des kleinsten und südlichsten der kanadischen Nationalparks in den Rocky Mountains. Abrupt erheben sich hier im äußersten Südwesten Albertas die bis zu 3000 Meter hohen, schneebedeckten, gezackten Gipfel der Rocky Mountain Front Ranges aus dem bräunlichen und welligen Grasland der Prärie.

Auf US-Seite schließt sich im Bundesstaat Montana nahtlos der 1910 gegründete, weitaus größere Glacier National Park an. Bereits 1932 wurden beide Naturschutzgebiete zum ersten **International Peace Park** zusammengeschlossen und 1995 gemeinsam zum grenzüberschreitenden

den UNESCO-Weltnaturerbe ernannt. Und so teilt der **Upper Waterton Lake**, der größte der hiesigen Seenkette, seine Ufer zwischen dem Waterton Lakes und dem Glacier National Park sowie zwischen Alberta und Montana, Kanada und den USA. Middle und Lower Waterton Lake, zwei kleinere, aber nicht minder prächtige Bergseen, schließen sich ihm an. Im Sommer schimmern die Seen tiefblau in den von Gletschern glatt geschliffen Bergtälern.

Entlang den Ufern von Middle und Lower Waterton Lakes verläuft die **Entrance Road** in sehenswerter Streckenführung in Richtung Upper Waterton Lake. Vor dessen traumhafter Kulisse liegt das historische **Prince of Wales Hotel** auf einer von Gras bewachsenen, freien Anhöhe. Es ist eines der großen, alten kanadischen Eisenbahnhotels und wurde 1926 von der Great Northern Railway ganz aus Holz konstruiert. Mit seinen spitzen Giebeln, zahlreichen Türmchen und Balkonen ist es eines der meistfotografierten Hotels Kanadas.

Der an Naturschönheiten reiche Park bietet vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung oder zu Tierbeobachtungen: Grizzly- und Schwarzbären, Bergziegen, Maultierhirsche und Dickhornschafe toben auf steilen alpinen Hängen und saftig-grünen Bergwiesen. Einige Präriebisons leben ganzjährig im umzäunten **Buffalo Paddock** unweit der nördlichen Parkzufahrt – eine Reminiszenz an die großen Herden, die einst wild und frei die Prärien durchstreiften.

Recht übersichtlich präsentiert sich das Städtchen **Waterton Townsite** am Zufluss des Cameron Creek in den Upper Waterton Lake. Der Ort weist eine sehr gute touristische Infrastruktur auf. Allerdings ist Waterton Townsite in der Hauptsaison im Juli und August ziemlich überlaufen. Von der Brücke an der Evergreen Avenue kann man die zehn Meter hohen Wasserfälle des Cameron Creek sehr schön sehen.

Zum Glück gibt es viele Möglichkeiten, dem Ansturm zu entfliehen. Der Waterton Lakes National Park ist ein herrliches Wanderparadies, das kurze Spazierwege, mehrstündige Wanderungen und anspruchsvolle Tages- und Mehrtagestouren bietet. Kurz, aber steil ist die Wanderung auf den **Bear's Hump** knapp 200 Meter oberhalb des Visitor Centre, von wo man eine tolle Aussicht auf Berge, Stadt und See hat. Weitere Wanderungen starten am Akamina Parkway und am Red Rock Parkway. Ein Hiker-Shuttlebus fährt zum Red Rock Canyon, dem Cameron Lake und anderen Wandergegenden.

Sehr beliebt ist die Bootsfahrt mit der MV »International«, dem 200 Passagiere fassenden Flaggschiff des Upper Waterton Lake, das seit 1927 auf dem See unterwegs ist. Geruhsam geht es über den herrlichen, aber manchmal auch unglaublich windigen, elf Kilometer langen See. Eine halbe Stunde Aufenthalt in **Goat Haunt** am anderen Ufer erlaubt es, das nördliche Eingangstor des **Glacier National Park** (Reisepass mitnehmen!) zu durchschreiten und US-amerikanisches Territorium zu betreten. Die Seerundfahrt lohnt wegen der Tierbeobachtungen besonders morgens oder abends.

Wanderer können sich von einem Zubringerboot auch am Ostufer des Waterton Lake absetzen lassen und dort den Marsch zum Crypt Lake antreten. Der **Crypt Lake Trail** zählt zu den besten Wanderwegen West-Kanadas, er ist etwas anspruchsvoll, kann aber von Leuten ohne Höhenangst und mit halbwegs guter Kondition bewältigt werden. Bei einer Wanderzeit zwischen sechs und acht Stunden muss man ihn als Tagestour planen. Eine Strecke ist etwa achteinhalb Kilometer lang, beinhaltet die Überwindung von 700 Höhenmetern beim Auf- und Wiederabstieg sowie das Erklimmen einer Stahlleiter, das Gehen entlang einer mit Stahlseil gesicherten Felswand und die Durchquerung eines 25 Meter langen Felstunnels.

Am Ziel angekommen, liegt der türkisfarbene, weit bis in den Sommer vereiste Crypt Lake malerisch in einem Felskessel. Allerdings darf



Stachelschweinbaby – »Porcupine« – inmitten wilder blauer Lupinen

Typisch für die Waldlichtungen im Waterton Lakes National Park: das über einen halben Meter hohe Bärengras (»Bear Grass«)



Der Nordeingang des Waterton Lakes National Park befindet sich am ausgedehnten Feuchtgebiet der Maskinonge Wetlands. In der südöstlichen Parkecke besteht über den Chief Mountain Highway (Hwy. 6 in Alberta, Hwy. 17 in Montana) eine Zufahrt in den benachbarten Glacier National Park.

man vor Begeisterung die rechtzeitige Rückkehr zum Boot nicht vergessen. Wer zügig vorankommt, kann bei der Rückkehr vom Crypt Lake zum Bootsanleger am Upper Waterton Lake noch einen Abstecher zu den **Hell Roaring Falls** machen.

Akamina und Red Rock Parkway dringen in das Parkinnere vor und bieten weitere Zugänge ins Hinterland, allerdings nur zu Fuß. Der **Akamina Parkway** startet in Waterton Townsite und bahnt sich längs des Cameron Creek seinen Weg bergauf. Abwechslungsreiche Höhenlagen mit subalpinen Wäldern begleiten die 16 Kilometer lange Strecke zum hübschen **Akamina Lake** und dem größeren **Cameron Lake**. Besonders am wald- und bergumsäumten Cameron Lake ist die Idylle an einem sonnigen Nachmittag perfekt. Man kann picknicken, ein Kanu mieten oder einem reizvollen, eineinhalb Kilometer langen Wanderweg am Westufer folgen.

Zu den populärsten Tagestouren vom Cameron Lake zählt die 20-Kilometer-Wanderung auf dem **Carthew-Alderson Trail** nach Waterton Townsite. Zum Etappenpunkt Summit Lake sind es vier Kilometer, eine Strecke, die sich hin und zurück gut als eigenständige Wanderung eignet. Im weiteren Verlauf passiert der Weg den 2311 Meter hohen Carthew Summit, die Carthew Lakes sowie den Alderson Lake und windet sich durch schönstes alpines Gelände hinunter zu Stadt und See. Um zum Ausgangspunkt zurückzukehren, reserviert man am besten Plätze im Hiker-Shuttle.

Zwischen Middle und Lower Waterton Lake beginnt der **Red Rock Parkway** seinen 15 Kilometer langen Weg in die Berge, begleitet von den rauschenden Wassern des Blakiston Creek. Im Verlauf des Red Rock Parkway erlebt man den Übergang von den Prärien zu den Bergen besonders kontrastreich. An seinem Ende liegen die eisenhaltigen, leuchtend roten Felsen des **Red Rock Canyon** in malerisch grüner Vegetation. Der **Red Rock Canyon Trail** ist ein lohnenswerter Spaziergang von nur knapp 500 Metern entlang dem Wildbach und den roten Felsen. In den kalten Felsenpools kann man sich an einem heißen Sommertag erfrischen. Nur ein Kilometer lang ist der Weg zu den **Blakiston Falls**. In den Abendstunden ist die Chance groß, an den Straßenrändern des Red Rock Parkway Schwarzbären, Elche oder Bergziegen zu beobachten.

Gut, wenn man dann bereits einen Schlafplatz hat! Möchte man auf dem schönen Crandell Mountain Campground übernachten, sucht man sich am besten vor der weiteren Parkerkundung einen Stellplatz. Besonders im Juli und August füllt sich der Campingplatz sehr schnell, und leider kann man nicht vorher reservieren. Gleiches gilt für den Belly River Campground am Chief Mountain Highway. Auf dem populären Waterton Townsite Campground kann und muss man in der Hauptsaison schon sehr frühzeitig reservieren.

SERVICE & TIPPS

🏠 Waterton Lakes N.P. Chamber of Commerce
215 Mount View Rd.
Waterton Park, AB T0K 2M0
☎ (403) 859-2224
www.mywaterton.ca

🏠 Waterton Lakes National Park
215 Mount View Rd.
Waterton Lakes N. P., AB T0K 2M0
☎ (403) 859-5133
www.pc.gc.ca/waterton

Tagesticket \$ 7.80/0–3.90, Jahrespass Waterton Lakes N. P. \$ 39.20/0–19.60, Nationalpark-Jahrespass vgl. S. 181
525 km² großer Hochgebirgsnationalpark in den Rocky Mountains im äußersten Südwesten Albertas, verbunden mit dem Glacier National Park Visitor Centre an der Entrance Road.

🏠 Camping-Reservierungen
☎ 1-877-737-3783
www.pccamping.ca



Der Townsite Campground kann reserviert werden, Crandell and Belly River Campgrounds nicht.

🍴 Vimy's Ridge Lounge & Grill
101 Clematis Ave.
Waterton Lakes N. P., AB T0K 2M0
☎ (403) 859-2150, 1-888-985-6343
www.watertonlakeslodge.com
Mitte Mai–Sept. tägl. 7.30–22 Uhr
Steak- und Grillrestaurant mit Terrasse und Blick auf die Berge. In der rustikalen Waterton Lakes Lodge. \$\$\$\$

🍷 Thirsty Bear Saloon
111 Waterton Ave.
Waterton Lakes N. P., AB T0K2M0
☎ (403) 859-2211
www.waterton.ca/_thirstyBear.cfm
Tägl. außer So 16–2 Uhr
Populärer Saloon im Bayshore Inn. Livemusik, Tanz. \$–\$\$

🚢 Crypt Lake Water Shuttle
www.watertoncruise.com
Ab Waterton Marina Juli/Aug. tägl. 9 und 10 Uhr, ab Crypt Landing Juli/Aug. 16 und 17.30 Uhr
Fahrpreis \$ 22/0–11
15-minütige Bootsahrt über den Waterton Lake, 8,5-km-Wanderung zum Crypt Lake in den Bergen.

🚢 Waterton Shoreline Cruise Company
Ab Waterton Marina
Waterton Townsite, AB T0K 2M0
☎ (403) 859-2362
www.watertoncruise.com
Mitte Mai–Ende Sept. tägl. 10, 13 und 16, Juli/Aug. auch 19 Uhr
Fahrpreis \$ 45/0–22
Bootstour mit der MV »International« über den Waterton Lake. Dauer: 2,5 Stunden, inkl. halbstündigem Aufenthalt in Goat Haunt.

🚌 Hiker Shuttle/Tamarack Outdoor Outfitting Services
214 Mount View Rd.
Waterton Lakes N. P., AB T0K 2M0
☎ (403) 859-2378
www.watertonvisitorservices.com
Zubringerbus zu Red Rock Canyon, Cameron Lake und verschiedenen Wanderwegen. Außerdem Angebot von geführten Wanderungen in der Region.

🇺🇸/Kanadische Grenze bei Chief Mountain
www.watertonpark.com/maps/tchief.htm
Anfang Mai–Anfang Sept. tägl. 7–22 Uhr, sonst kürzer

Südlichster und ältester der kanadischen Nationalparks: Waterton Lakes

7 YOHO NATIONAL PARK

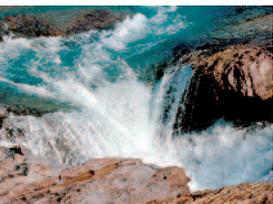
Der kleinste der vier zusammenhängenden Nationalparks in den Rocky Mountains liegt an deren Westhängen nördlich des Kootenay National Park und wurde 1886 gegründet. Angesichts der großartigen Bergwelt mit 28 gletscherbedeckten Gipfeln über 3000 Meter und zahlreichen Wasserfällen verwundert es nicht, dass die Cree-Indianer der Region den Namen *Yoho* gaben, was soviel wie »Erstaunen« bedeutet.

Yoho-Nationalpark:
Ein streng limitierter und rechtzeitig zu reservierender Absteiger per Zubringerbus (42 Plätze) zum abgelegenen Lake O'Hara bietet Aussichten und Wanderwege zu alpinen Seen, hohen Gipfeln und weiten Alpenblumenwiesen sowie möglicherweise Übernachtungen in der dortigen Lodge oder auf einem der Wilderness Campgrounds.

Östlich der Berge, zu denen auch Mt. Victoria (3464 m) gehört, schließt sich der Banff National Park an.

Lake O'Hara Shuttle Bus
☎ (250) 343-6433
Mitte Juni–Anf. Okt.
Erw. \$ 14.70, Kinder \$ 7.30, plus \$ 11.70 Reservierungsg Gebühr

Natural Bridge im Yoho National Park: der Kicking Horse River zwängt sich schäumend unter mächtigen Felsbrocken hindurch



Faszinierend sind die Landschaften zwischen **Golden** und **Lake Louise**, durch die sich der Trans-Canada Highway in großzügigen Bögen windet. Herrliche Ansichten der schneebedeckten Berge und ihrer bewaldeten unteren Hänge und Flusstäler begleiten den Straßenverlauf vom Columbia Valley im Westen bis hin zu den höchsten Gipfeln an der kontinentalen Wasserscheide im Osten. Im Herbst leuchtet das goldfarbene Laub der Bäume zwischen dunklen Nadelwäldern hervor. Einen der Höhepunkte des Parks bilden jedoch die Takkakaw Falls im Yoho Valley, die zu den schönsten und höchsten Wasserfällen West-Kanadas zählen.

Upper und Lower Spiral Tunnels

Zu den Attraktionen des Parks gehören die beiden Spiraltunnel, zwei lange Tunnel, die jeweils eine Schleife innerhalb der Berge drehen und mit dieser komplizierten Streckenführung das ehemals gefährliche Gefälle mindern. Der knapp einen Kilometer lange obere Tunnel dreht seine verborgene Runde im **Cathedral Mountain**, der etwa 900 Meter lange untere Tunnel kreist ebenso unsichtbar im **Mount Ogden**.

Bereits 1884 hatte man in einer technischen Meisterleistung die Schienenstränge der Canadian Pacific Railway über den **Kicking Horse Pass** geschoben. Mit viereinhalb Prozent Gefälle gehörte die von Major A.B. Rogers konzipierte Strecke aber nicht nur zu den steilsten und kurvenreichsten, sondern auch zu den gefährlichsten des kanadischen Eisenbahnnetzes. Viele Züge entgleisten bei der schwierigen Bergabfahrt am »Big Hill« in Richtung Field. Der Bau des oberen und unteren Spiraltunnels 1909, die die Strecke um die spiralförmigen Kurven im Berginneren verlängerten, entschärfte sie am Big Hill auf »nur noch« 2,2 Prozent Gefälle. In den 1950er und 1960er Jahren verkleidete man die Innenwände zur Sicherheit mit Beton und Stahl, und 1992 erhöhte und erweiterte man die Tunnel, um auch die Durchfahrt doppelstöckiger Containerzüge zu ermöglichen.

Zu sehen, wie sich der lange Zug in den Tunnelanfang hinein- und aus dem nächsten Ausgang wieder herauschiebt, lockt stets Schaulustige an die Aussichtspunkte. Oft verrät die versammelte Menge der Zuschauer, wann der nächste Zug kommt. Schautafeln erklären und illustrieren das System der Spiraltunnel, mit deren Hilfe der Zug so auf wenigen Kilometern die 400 Meter Höhenunterschied des Big Hill überwindet.

Die heutige pulsierende Verkehrsader des Parks, der Trans-Canada Highway (Hwy. 1), wurde in den späten 1920er-Jahren gebaut. 22 Kilometer sind es noch von der Parkgrenze bei Golden bis Field, dem kleinen und einzigen Nationalparkort. Oberhalb des Ortes türmen sich die Massive von **Mount Stephen** (3199 m) und **Mount Dennis** (2539 m) auf.

Das **Visitor Centre** des Yoho National Park informiert über Flora und Fauna sowie die Besiedlung des Parks. Besonderes Thema sind die exzellent erhaltenen Fossilienfunde in den 510 Millionen Jahre alten Gesteinsschichten der Burgess Shale, die 1909 im Park ausgegraben wurden. Die über hundert Meerestierarten aus dem Mittleren Kambrium vermitteln genaue Eindrücke vom Leben in der Urzeit.

Bei Field zweigt die ganzjährig befahrbare Stichstraße zum **Emerald Lake**, dem größten See des Yoho National Park, ab. Nach drei Kilometern Fahrt empfiehlt sich ein kurzer Spaziergang zur **Natural Bridge**, einer Natursteinbrücke, unter der sich der Kicking Horse River hindurchzwängt. Nach insgesamt elf Kilometern eröffnet sich das Traumpanorama des gletschergespeisten, smaragdgrünen Emerald Lake, in dem sich die Berge der Umgebung spiegeln. Ein Kanuverleih vermietet die roten Kanus, mit denen man weit hinaus paddeln kann. Ein etwa fünf Kilometer langer Wanderweg umkreist den unglaublich schönen

See. Am Ufer liegen die 1986 errichteten Blockhäuser und -hütten der Emerald Lake Lodge.

Ins **Yoho Valley**, ein friedvolles Seitental des Kicking Horse Valley, führt die 13 Kilometer lange Yoho Valley Road. Nach fünfeneinhalb Kilometern müssen zwei Zick-Zack-Spitzkehren bewältigt werden, daher lässt man große Wohnmobile besser auf dem Parkplatz des Monarch Campground, denn sonst muss man umständlich rangieren bzw. den mittleren Teil der Serpentine rückwärts fahren. Von Ende Juni bis Anfang Oktober ist die Straße schneefrei und befahrbar. Vom Upper Spiral Tunnel Viewpoint, zwei Kilometer nördlich des Kicking Horse Campground, sieht man die langen Güterzüge am Tunnel des **Cathedral Mountain** (3189 m) hinein- und hinausfahren.

Die **Takakkaw Falls**, 17 Kilometer nordwestlich von Field sind mit 380 Metern – wenn man alle Kaskaden zählt – die zweithöchsten Wasserfälle Kanadas. Rechnet man nur die längste Kaskade sind es »nur« 254 Meter. Das Cree-Wort *Takakkaw* bedeutet »großartig«, und das sind sie auf jeden Fall. Gespeist werden die Fälle vom mächtigen, versteckten Daly Glacier, und ihr Wasser fließt in den Yoho River. Vom autofreien Walk-In Campground am Fluss aus sind die Fälle vom späten Morgen bis zum frühen Abend gut zu sehen.

Der Parkplatz an den Wasserfällen ist Ausgangspunkt schöner Wanderwege wie des achteinhalb Kilometer langen Aufstiegs durch dichten Bergwald längs dem rauschenden Yoho River zum **Twin Falls Chalet**, einer bewirtschafteten Hütte. 300 Meter Höhenunterschied müssen überwunden werden. Die 1908 nahe den Twin Falls, einem Doppelwasserfall, erbaute Hütte öffnet im Juli und August ihre Pforten. Sie bietet Unterkünfte und serviert kleine Mahlzeiten. Der Iceline Trail (13 km hin und zurück) führt vom **Whiskey Jack Hostel**, einer Jugendherberge am Kilometerpunkt 13 der Yoho Valley Road, bis zur Kammlinie auf 2200 Metern Höhe.

Kurz nach dem Abzweig der Yoho Valley Road gelangt man auf dem Trans-Canada Highway zum Aussichtspunkt auf die unteren Spiraltunnel im **Mount Ogden** (2695 m) und der **Kicking Horse Pass National Historic Site** (8 km östlich von Field) – für Eisenbahnfans ein Muss.

Aus dem Tal des Kicking Horse River schwingt sich der Trans-Canada Highway steil auf zum **Kicking Horse Pass**. Mit 1627 Metern ist er der höchste Straßenpass des Trans-Canada Highway überhaupt. Er markiert sowohl die Grenze zwischen Banff und Yoho als auch die Grenze zwischen Alberta und British Columbia und gleichzeitig die Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik. Hier steht man an der Gabelung eines Baches, dessen Wasserströme schließlich 4500 Kilometer voneinander entfernt in zwei verschiedene Ozeane münden. Rund 30 Kilometer nordöstlich von Field erreicht man Lake Louise am Trans-Canada Highway.

SERVICE & TIPPS

📍 **Yoho National Park Visitor Centre**
Trans-Canada Hwy., Field, BC V0A 1G0
☎ (250) 343-6783
www.pc.gc.ca/yoho

🚗 **Yoho National Park**
www.pc.gc.ca/yoho, Eintritt \$ 9.80/0–4.90 oder Jahrespass 1310 km² großer Nationalpark zwischen Golden und Lake Louise. Keine Camping-Reservierungen im Park möglich.

📍 **Twin Falls Chalet**
☎ (403) 228-7079
www.twinfallschalet.ca
Juli–Sept.
Zimmer und Restaurant auf einer Berghütte im Yoho N.P. \$\$\$

📍 **Truffle Pigs Bistro**
Field, BC V0A 1G0
☎ (250) 343-6303
www.trufflepigs.com
Frühstück, Lunch und Dinner
Exquisites, kleines Restaurant für alle Mahlzeiten. \$\$ 🍷



Der Kicking Horse Pass und der Kicking Horse River wurden nach Sir James Hector benannt, einem Teilnehmer der Expedition unter der Ägide des Forschers John Palliser, die den noch unbekanntesten Nordwesten Nordamerikas erforschte.

Sir James Hector hatte 1858 als erster den Weg über diesen Rocky-Mountain-Pass gefunden, an dem er den namengebenden heftigen Tritt (kick) von seinem Pferd (horse) erhalten hatte.

SÜDALBERTA

FELSENGEBIRGE, BADLANDS UND PRÄRIE

Albertas südliches Prärieland erstreckt sich von Calgary bis an die Grenze der Nachbarprovinz Saskatchewan und zur US-Grenze nach Montana. Die trockenheißen Prärien mit ihren unterschiedlichen landschaftlichen Erscheinungen üben einen besonderen Reiz aus. Eine eigentümliche, offene Stille breitet sich aus, überspannt von einem meist klaren, blauen Himmel. Schnurgerade Landstraßen durchschneiden eine, wie es scheint, von allem Überfluss befreite Landschaft. Die Badlands öffnen sich als vegetationslose Stellen in dem bräunlich-gelbem Grasland. Hier werden die Auswirkungen von Südalbertas Kontinentalklima am deutlichsten: Die trockenen und regenarmen Sommertage mit Temperaturen von über 30 Grad Celsius verhindern jegliche landwirtschaftliche Nutzung.

Dinosaurier, Reptilien, Amphibien und Fische lebten in Südalberta zu einer Zeit, als es die Badlands in ihrer heutigen Form nicht gab. Im feuchtwarmen Klima breitete sich stattdessen an ihrer Stelle an den Ufern eines riesigen Binnenmeeres namens Bearpaw Sea ein subtropisches Paradies aus. In den fruchtbaren, sumpfigen Niederungen fanden Dinosaurier und ihre Zeitgenossen zunächst genügend Futter und Platz. Doch als die Bearpaw Sea die Uferniederungen zu verschlucken begann, neigte sich das Zeitalter der Dinosaurier dem Ende zu. Ihre Knochen und Hörner blieben im Schlamm liegen. Als das Meer dann wieder austrocknete, saugten sie sich voll mit Mineralien,

Südalberta: die Getreidesilos der Prärie

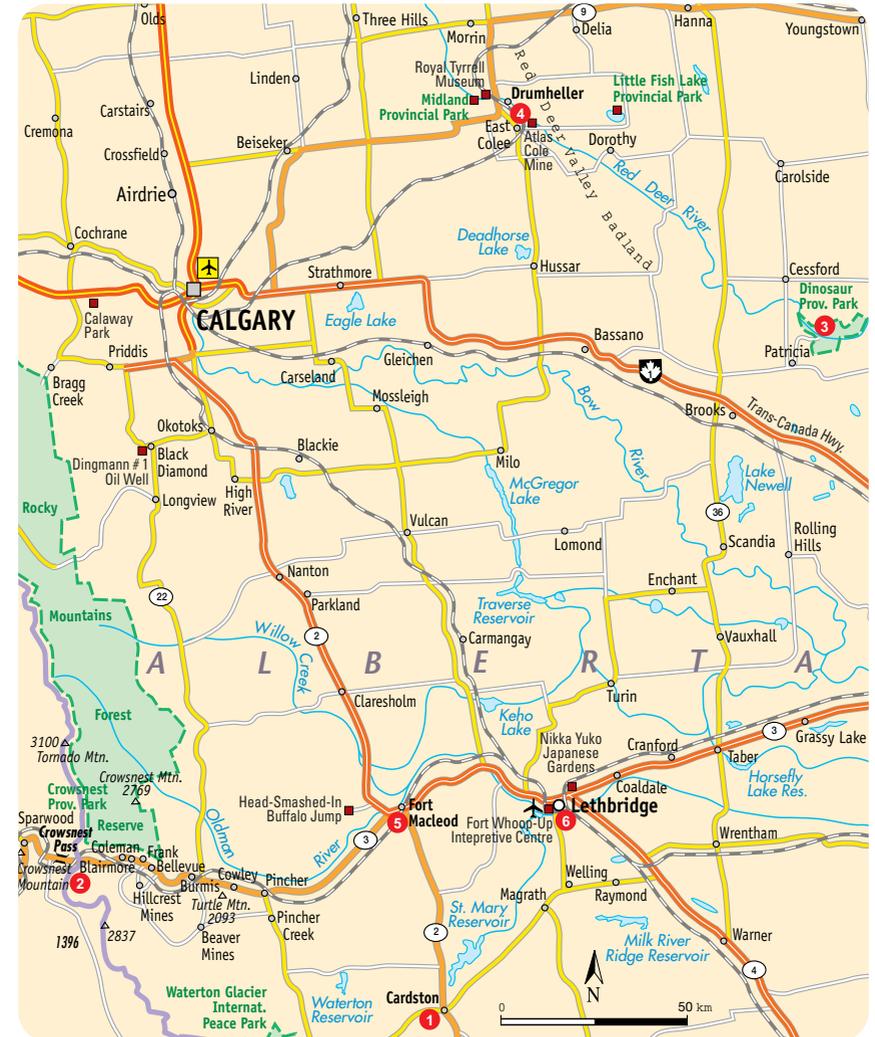


versteinerten und blieben so der Nachwelt erhalten. Eine weitere Eiszeit kam und ging im einstigen subtropischen Land. Vor rund 13 000 Jahren begannen die Schmelzwasser dieser letzten Eiszeit mit der Erosion der weichen Sedimentschichten unter der Prärie. Starke Gewittergüsse und der konstante Wind setzen bis heute das Werk fort. Kontinuierlich nagen und schleifen sie an den Steilabbrüchen und *hoodoos*. Sie schneiden tiefe Schluchten in die mondähnlichen Landschaften, aus deren Sedimentgesteinen immer wieder neue Dinosaurierknochen und Fossilien zutage treten.

Wen das Dinosaurierfieber gepackt hat, der darf auf keinen Fall den Besuch des hoch interessanten Royal Tyrrell Museum bei Drumheller verpassen. Es stellt eine Vielzahl von Dinosaur-



Orden und Medaillen: Royal Canadian Mounted Police



rierskeletten, Knochen- und Fossilienfunden aus den Badlands aus. Um die wichtigsten Aussichtspunkte und Sehenswürdigkeiten um Drumheller und in den Badlands zu erreichen, folgt man am besten dem rund 50 Kilometer langen, ausgeschilderten Dinosaur Trail, der vom Tyrrell Museum aus eine Runde in nordwestliche Richtung und zurück dreht.

Auf dem Highway 10 von Drumheller in südöstliche Richtung erreicht man bei East Coulee die Hoodoos im Tal des Red Deer River. Im Dinosaur Provincial Park nordöstlich von Brooks finden sich in den Badlands zwei Dinosaurierskelette, die an ihren ursprünglichen Fundorten präpariert worden sind. Weitere gut erhaltene Skelette zeigt die Tyrrell Museum Field Station, die auch das Informationszentrum des Parks beherbergt.

Die Geschichte der North-West Mounted Police (NWMP) lebt auf in Fort Macleod. Als Vorgänger der Royal Canadian Mounted Police (RCMP) errichteten die Rotröcke dort ihr erstes Fort, um im Zeitalter der beginnenden weißen Besiedlung der Prärien für Recht und Ordnung zu sorgen. Einen eindrucksvollen Einblick in die Lebensweise der Prärieindianer und ihre jahrtausendealten Jagdtechniken der Bisontreibjagd vermittelt das Museum des Buffalo Jump Interpretive Centre nordwestlich von Fort Macleod.

Rinderzucht und Anbau von Getreide gehören zu Südalbertas wichtigsten Wirtschaftszweigen. Schier endlose Getreidefelder streben in den welligen Prärien Südwestalbertas bis zum Rande der Rocky Mountains. Im äußersten Südwesten der Provinz, wo plötzlich die Rocky Mountains aus der welligen Prärie aufsteigen, liegt an der Grenze zu den USA der Waterton Lakes National Park. Diese tierreiche Hochgebirgswildnis mit wunderschönen Seen ist ein weiteres Naturparadies von Alberta.

Der Anbau von Getreide gehört neben der Rinderzucht zu Südalbertas wichtigstem Wirtschaftszweig



1 CARDSTON

3600 Einwohner leben in dem kleinen, von Mormonen gegründeten Städtchen östlich des Waterton Lakes National Park. Architektonisches Wahrzeichen des Ortes ist ein weißer Mormonentempel aus Granit. Touristische Hauptsehenswürdigkeit ist das **Remington Carriage Museum**, das mit über 250 Pferdekutschen eine der größten Sammlungen ihrer Art besitzt. Postkutschen, Planwagen, Schlitten und andere von Pferden gezogene Vehikel demonstrieren die Mobilität im kanadischen Westen vor der Erfindung und Verbreitung des Autos. In seiner eigenen Werkstatt restauriert das Museum historische Kutschen.

SERVICE & TIPPS

 **Remington Carriage Museum**
623 Main St.
Cardston, AB T0K 0K0
© (403) 653-5139, www.reming

toncarriagemuseum.com
Juli/Aug. tägl. 9–17, sonst 9–16 Uhr
Eintritt \$ 11/0–5, Kutschfahrten
\$ 5/0–3
Nordamerikas größte Sammlung
an Kutschen.

2 CROWSNEST PASS

Wanderer, Angler und Mountainbiker finden am Crowsnest Pass ein Paradies. Die Gemeinde besteht aus Bellevue, Hillcrest, Frank, Blairmore und Coleman, mehreren kleinen Orten am Crowsnest Highway (Hwy. 3) mit insgesamt rund 5600 Einwohnern. Der Highway über den 1396 Meter hohen Crowsnest Pass nach British Columbia bildet den südlichsten und niedrigsten kanadischen Übergang über die Rocky Mountains. 1898 waren die Schienenstränge der Canadian Pacific Railway (CPR) über den Pass gelegt worden, und mit ihnen wuchs die Ausbeutung der Kohlevorkommen dieser Region. Während jener Zeit entstanden die genannten kleinen Orte der heutigen Gemeinde Crowsnest Pass.

Landschaftliches Wahrzeichen, außer dem 2769 Meter hohen, isoliert stehenden Crowsnest Mountain, ist die **Frank Slide** (Bergsturz in Frank). Noch heute kann man das ganze Ausmaß des gigantischen Erdbebens vom 29. April 1903 am Turtle Mountain (2093 m) erkennen, der den Ort Frank, 70 Einwohner und die einzige Zufahrtsstraße unter sich begrub. Über die Hintergründe dieses tragischen Zwischenfalls informiert das **Frank Slide Interpretive Centre**.

Ein ähnliches Schicksal erlitten die 189 Bergleute des Hillcrest Mine Disaster am 19. Juni 1914, die bei einer Methangasexplosion ums Leben kamen und dem Crowsnest Pass ein weiteres Unglück bescherten. Das **Crowsnest Pass Museum** in Coleman erzählt von der wechselvollen Geschichte der Menschen am Crowsnest Pass.

In den **Bellevue Mines** wurde von 1903 bis 1962 Kohle gefördert. Nach der Stilllegung begann Bellevue eine neue Karriere als Touristenbergwerk. Auf Führungen im nostalgischen Stil gehen Besucher, ausgerüstet mit einem Originalpack, das einen Helm, eine Helmlampe und einen Satz Batterien umfasst, mit einem Führer unter Tage. Eine halbe Stunde stapft man durch den unbeleuchteten Stollen und gewinnt so einen Eindruck von den Arbeitsbedingungen in den alten Kohlebergwerken.

In den **Leitch Collieries** sind die Ruinen eines von 1907 bis 1915 aktiven Kohlebergwerkes und seiner Verarbeitungsanlagen zu besichtigen. Es war bis zum Ersten Weltkrieg eines der größten und bestproduzierenden Bergwerke der Region. Gut erhaltene Ruinen, historische Relikte wie Öfen und Maschinen sowie die Schaltzentrale und andere Räumlichkeiten sind anzuschauen.

SERVICE & TIPPS

Crowsnest Pass Chamber of Commerce
12707 20th Ave.
Crowsnest Pass, AB T0K 0E0
☎ (403) 562-7108, (403) 562-8857,
1-888-562-7108
www.crowsnestpass.com
Infozentrum für Blairmore, Coleman und Frank und die anderen kleinen Gemeinden im Tal am Crowsnest Pass.

Frank Slide Interpretive Centre
Hwy. 3, Blairmore
Crowsnest Pass, AB T0K 0E0
☎ 1-310-0000 plus Vorwahl und Telefonnummer, (403) 562-7388 (in Alberta gebührenfrei)
www.history.alberta.ca/frankslide
Tägl. 10–17 Uhr, Eintritt \$ 10/0–5
Einer der größten Erdrutsche West-Kanadas und der Kohlebergbau am Crowsnest Pass sind Themen des Besucherzentrums. Audiovisuelle Shows und historische Exponate.

Bellevue Mine Underground
21814 28th Ave., Bellevue

Crowsnest Pass, AB T0K 0E0
☎ (403) 564-4700
www.bellevueundergroundmine.org
Mitte Mai–Anfang Sept. tägl. 9–18 Uhr, sonst kürzer
Eintritt \$ 14/0–10
Führungen durch ein 1961 stillgelegtes Kohlebergwerk.

Crowsnest Pass Museum
7701 18th Ave., Coleman
Crowsnest Pass, AB T0K 0M0
☎ (403) 563-5434
www.crowsnestmuseum.ca
Tägl. 9–17 Uhr, im Winter Mo geschl., Eintritt \$ 10/0–6
Kleines regionalgeschichtliches Museum in Coleman.

Leitch Collieries Provincial Historic Site
Hwy. 3, Blairmore
Crowsnest Pass, AB T0K 0E0
☎ 1-310-0000 plus Vorwahl und Telefonnummer, (403) 562-7388 (in Alberta gebührenfrei)
www.history.alberta.ca/leitch
2011 durch Überschwemmungen beschädigt
Ruinen eines von 1907–15 aktiven Kohlebergwerkes.

»Hoodoos« in den Badlands von Alberta



3 DINOSAUR PROVINCIAL PARK

48 Kilometer nordöstlich des kleinen Ortes **Brooks** erstrecken sich die zerfurchten Sandsteinhügel und Schluchten des Dinosaur Provincial Park. Kakteen und Salbeibüsche gedeihen in der wüstenhaften Umgebung am Red Deer River, die zu den trockensten Regionen West-Kanadas zählt. Als eine der ergiebigsten Dinosaurierfundstätten der Erde wurde der Park 1979 zur UNESCO-Weltnaturerbestätte deklariert. 75 Millionen Jahre Erd- und Menschheitsgeschichte treten hier in Form von vielfarbigen Gesteinsschichten, bizarren Hoodoos und prähistorischen Knochen und Fossilien zutage.

Als Ableger des großartigen Museums in Drumheller erforscht und präsentiert die **Royal Tyrrell Museum Field Station** Theorien und Fakten zu den Lebensbedingungen und den Gründen für das Aussterben der Dinosaurier. Im Park selbst bietet sich die Gelegenheit, anhand informativer Führungen und Fahrten mehr zu erfahren. Zu den aktuellen Ausgrabungsstellen gelangt man als Besucher allerdings nicht. Sehr gute Öffentlichkeitsarbeit betreiben das Royal Tyrrell Museum und die Field Station, welche die Besucher über die neuesten Ausgrabungen der letzten Saison und den Stand der Forschungen informieren.

Zweistündige Bustouren durch den Park vermitteln einen exzellenten Einblick in die Naturgeschichte. Auch spezielle Führungen zu den schönsten Punkten der Badlands und den ehemaligen Ausgrabungsstellen sind lohnenswert. Der **Centrosaurus Bone Bed Hike**, eine knapp dreistündige geführte Wanderung, führt zu einer bedeutenden Dinosaurier-Ausgrabungsstelle der 1980er-Jahre. Auf dem ebenso langen **Fossil Bed Hike** werden weitere Fossilienfundstätten aufgesucht. Bei Regen gibt es Alternativangebote wie Bustouren.

Wunderbar lassen sich die kargen Sandsteinlandschaften bei tief stehender Sonne fotografieren. Schöne Kurzwanderungen führen zu Aussichtspunkten und geologischen Besonderheiten. Durch eine Hügellandschaft mit Hoodoos schlängelt sich der knapp 1,5 Kilometer lange **Badlands Trail**. Zu weiteren lohnenden Kurzwanderungen gehören der nicht einmal ein Kilometer lange Coulee Viewpoint Trail und der ebenso lange Trail of the Fossil Hunters.

SERVICE & TIPPS

Dinosaur Provincial Park
Patricia, AB T0J 2K0
☎ (403) 378-4342, Camping-Reservierungen: ☎ 1-877-537-2757
www.reserve.albertaparks.ca
www.dinosaurpark.ca
Visitor Centre Ende Mai–Anfang Sept. tägl. 9–16, Sa/So 9–19 Uhr, sonst kürzer, Eintritt \$ 5/0–2, geführte Touren extra

Populärer Naturpark in den Badlands, 48 km nordöstlich von Brooks. Reiche Fossilienfunde, Infozentrum in der Tyrrell Museum Field Station. Verschiedene Bustouren oder Führungen, telefonisch oder persönlich am Vortag reservieren unter ☎ (403) 378-4344, 1-310-0000 plus Vorwahl und Telefonnummer oder online. Festes Schuhwerk ist Bedingung. Einfacher Campingplatz.

4 DRUMHELLER

In Drumheller, im Tal des Red Deer River rund 140 Kilometer nordwestlich von Calgary, schlägt das Herz der Badlands von Südostalberta. Die 8000-Einwohner-Stadt, die einst vom Kohlereichtum der Umgebung lebte, hat sich gänzlich dem Thema Dinosaurier verschrieben und



Fossiliensucher im Dinosaur Provincial Park

Die gekrümmte Klaue eines Dromaeosauriers aus dem Tal des Red Deer River





Joseph Burr Tyrrell entdeckte bereits 1884 in den Alberta Badlands die ersten Dinosaurierknochen

nennt sich »Dinosaur Capital of the World«, »Dinosaurierhauptstadt der Welt«.

Ein wenig Erdöl- und Erdgasförderung kurbelt die Wirtschaft an. Zu Drumhellers größten Sehenswürdigkeiten zählen neben dem Royal Tyrrell Museum die Badlands selbst, die hier in ihrer schönsten Ausprägung zu sehen sind. Faszinierend sind die Hoodoos und die vielfarbig gestreiften Gesteinsschichten der ausgewaschenen Canyons, deren Farbpalette von grünlich bis gräulich, von bräunlich bis hin zu rötlich reicht. Gut geschützt in den abgelagerten Sedimenten haben zahlreiche Fossilien aus der Dinosaurierzeit überdauert.

1884 entdeckte Joseph Burr Tyrrell nordwestlich von Drumheller auf der Suche nach Kohlevorkommen die ersten Dinosaurierknochen und den gut erhaltenen Schädel eines Dinosauriers, der später Albertosaurus genannt wurde. Tyrrells Funde initiierten den »Great Canadian Dinosaur Rush«, der Albertas Badlands als eine der bedeutendsten Fossilienfundstätten der Welt bekannt machte.

An der ersten Fundstelle wurde 1985 das **10** **Royal Tyrrell Museum** errichtet. Dem Besucher vermittelt das Museum eine hochinteressante Einführung in die Welt der Urzeit und der Paläontologie. Knapp 40 komplette Skelette und lebensechte Sauriermodelle, inklusive eines Tyrannosaurus Rex, machen das Royal Tyrrell zum führenden Museum seiner Art. Es beherbergt außerdem weit mehr als 80 000 exzellent erhaltene Fossilien von Dinosauriern, Reptilien, Fischen und anderen Lebewesen der Urzeit. Gelungene Dioramen stellen die subtropischen Uferlandschaften von vor 75 Millionen Jahren dar, in der über 30 Saurierarten beheimatet waren.

Das Royal Tyrrell Museum liegt am Kilometer 6 des **Dinosaur Trail**, einer 48 Kilometer langen, ausgeschilderten Strecke zu den interessantesten Punkten der Badlands nordwestlich von Drumheller. Die Rundfahrt führt von der Touristeninformation in Drumheller über den North Dinosaur Trail (Hwy. 838) nach Norden und über den South Dinosaur Trail (Hwy. 837) zurück zum Visitor Centre. Dort grinst der mit über 26 Metern Höhe »weltgrößte Dino« fröhlich in die Kameras. Das Modell des Tyrannosaurus Rex ist zwar viermal größer als sein Original, doch in seinem Inneren darf man hochsteigen und aus dem zahnbewehrten Maul die Aussicht auf das Tal von Drumheller genießen.

Wie kaum ein anderer repräsentiert der **Horsethief Canyon** die karge, unfruchtbare Schönheit der Alberta Badlands. Nach 16 Kilome-



Skelett eines Tyrannosaurus Rex im Royal Tyrrell Museum in Drumheller



Staunen im Royal Tyrrell Museum, Drumheller

tern Fahrt auf dem Dinosaur Trail ist dieser Aussichtspunkt erreicht, von dem man auf die vielfarbig gestreiften Gesteinsschichten und bizarren Gesteinsausbildungen blicken kann. Bei Kilometer 24 zuckelt die **Ble-riot Ferry**, eine der letzten Kabelfähren Albertas, über den Red Deer River. Nächster Stopp des Dinosaur Trail ist der Aussichtspunkt am **Orkney Hill** bei Kilometer 29. Ungestört schweift der Blick über die zerfurchten Sandsteinhügel der Badlands. 17 Kilometer südwestlich von Drumheller beeindruckt abseits des Highway 9 die Badlands-Szenerie am **Horseshoe Canyon** – ein lohnender Abstecher vom eigentlichen Dinosaur Trail.

Das Ziel des **Hoodoo Drive** (Hwy. 10) sind die seltsamen Gesteinstürmchen im Tal des Red Deer River bei East Coulee. Die Hoodoos sind etwa fünf bis sieben Meter hoch und von verschiedener, oft skurriler Gestalt. Aus einer breiteren, dunklen Basis strebt, beinahe pilzähnlich, meist ein heller, schlanker, runder Pfeiler empor. Dieser ist gewöhnlich von einer härteren, flachen Gesteinsplatte bedeckt, die das Gestein darunter wie ein Hut vor den unaufhörlichen Erosionseinwirkungen schützt. Man kommt ganz nah an die Hoodoos heran und kann zwischen ihnen herumspazieren. In den Abendstunden wird die außergewöhnliche Kulisse von der tief stehenden Sonne fotogen beleuchtet.

Am östlichen Ende des Hoodoo Drive bei East Coulee befindet sich die **Atlas Coal Mine Historic Site**. Das Freilicht- und Bergbaumuseum thematisiert den Kohlreichtum der Region und das Leben in dem kleinen Minenstädtchen während des Kohlebooms. Man kann im Kohlewagen mitfahren, die historischen Bauten ansehen und erfährt, wie die kanadischen Kumpel gearbeitet und unter welchen Umständen sie gelebt haben.

SERVICE & TIPPS

1 **Drumheller Tourist Information Centre**
60–1st. Ave. W.
Drumheller, AB T0J 0Y0
☎ (403) 823-1331, 1-866-823-8100
www.traveldrumheller.com
Touristeninformation mit dem weltgrößten Dinosaurier vor der Tür.

🏛️ **Atlas Coal Mine National Historic Site**
Hwy. 10, East Coulee, AB T0J 1B0
☎ (403) 822-2220
www.atlascoalmine.ab.ca
Mai/Juni tägl. 9.45–17.45, Juli/Aug. tägl. 9.30–20.30, Anfang Sept.–Mitte Okt. tägl. 9.30–17 Uhr
Eintritt \$ 10
Historisches Kohlebergwerk und Bergbaumuseum im Drumheller

Royal Canadian Mounted Police: 1873 als North-West Mounted Police gegründet, sorgte die berittene Truppe für Recht und Ordnung bei der Besiedlung der von Indianern bewohnten Prärien. Sie kämpfte in Südalberta gegen Whiskeyschmuggler und überwachte im Norden das Tun der Goldsucher. Ihre Nachfolgerorganisation ist die RCMP, deren bekannte Symbole die rote Jacke und der breitkrepelige Filzhut sind. Mit ihren schwarzen Pferden tritt die Showtruppe der RCMP bei Veranstaltungen auf.

Historische Aufnahmen: Die kanadischen Blackfoot-Prärieindianer ...



... teilten sich die Great Plains mit den Bisons



Valley. Am östlichen Ende des Hoodoo Drive. Verschiedene Führungen (ab \$ 15).

Badlands Historical Centre
335 1st St. E.
Drumheller AB T0J 0Y0
☎ (403) 823-2593, www.traveldrumheller.com/museums.html
Mai–Okt. tägl. 10–18 Uhr
Eintritt \$ 4/0–3
Kleines Museum zur Geschichte des Drumheller Valley.

Royal Tyrrell Museum of Paleontology

Hwy. 838, Midland Provincial Park Drumheller, AB T0J 0Y0
☎ 1-310-0000 plus Vorwahl samt Telefonnummer (403) 823-7707 (in Alberta gebührenfrei) und 1-888-440-4240 (außerhalb Albertas)
www.tyrrellmuseum.com
Mitte Mai–Ende Aug. tägl. 9–21, Anfang Sept.–Mitte Okt. 10–17, sonst Di–So 10–17 Uhr
Eintritt \$ 11/0–8
Exzellentes paläontologisches Museum mit zahlreichen Fossilien und Knochenfunden aus Südalberta. Komplette Dinosaurierskelette.

5 FORT MACLEOD

Die 3100 Einwohner zählende Präriestadt am Oldman River liegt an den Highways 2 und 3. Highway 2 verbindet Fort Macleod mit Lethbridge im Südosten und Calgary im Norden. Highway 3, der Crowsnest Highway, kreuzt in Ost-West-Richtung zwischen Medicine Hat und dem Crowsnest Pass und führt weiter nach British Columbia.

Wichtigste Attraktion von Fort Macleod ist das **Fort Museum**, eine exakte Rekonstruktion des 1874 erbauten Hauptquartiers der North-West Mounted Police, die im ausgehenden 19. Jahrhundert die zunehmende Besiedlung der Prärien und das wechselvolle Miteinander von Indianern und weißen Siedlern überwachen sollte. Aus der North-West Mounted Police (NWMP) ging später die Royal Canadian Mounted Police hervor, die heutige kanadische Bundespolizei. Ein Touristenmagnet des Forts ist der Musical Ride. In den roten Uniformröcken der NWMP reitet die Polizeitruppe in der Hochsaison mehrmals täglich vor den Touristen auf.

Hauptsehenswürdigkeit der Umgebung ist der **Head-Smashed-In Buffalo Jump** nordwestlich der Stadt, der aufgrund seiner kulturellen Bedeutung 1981 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Auf Treibjagden versetzten die Indianer im Stammesverband die Bisons in Panik und trieben sie über den Steilabbruch. Unten verarbeiteten die Indianer die herabgestürzten Tiere, die ihnen neben Nahrung alles lieferten, was sie für Kleidung, Werkzeug und Waffen brauchten. Dieser Bisonsturz wurde bis zur Einführung des Pferdes im 18. Jahrhundert rund 5000 Jahre lang betrieben. Über die Zeit bildete sich so am unteren Hang eine bis zu neun Meter dicke Knochenschicht.

Ein modernes **Museum** wurde architektonisch unauffällig in die hügelige Landschaft integriert. Ausgezeichnete Ausstellungen zeigen die Geschichte und Kultur der Blackfoot-Prärieindianer und ihre Art der Bisonjagd. Spazierwege führen zu den oberen und unteren Stellen des Buffalo Jump und zu archäologischen Fundstätten.

Erläutert wird im Museum auch die Herkunft des interessanten Namens *Head-Smashed-In* (deutsch: eingeschlagener Kopf). Der Legende nach hatten die Indianer eines Tages einen ihrer jüngeren Stammesbrüder mit eingeschlagenem Kopf unten am Hang gefunden. Alles deutete darauf hin, dass er näher an das Spektakel herangehen wollte und so von einem der herabstürzenden Bisons getötet worden war.

SERVICE & TIPPS

Fort Macleod Visitor Centre
2330 7th Ave.
Fort Macleod, AB T0L 0Z0
☎ (403) 553-4425
www.fortmacleod.com

The Fort Museum
219 Jerry Potts Blvd.
Fort Macleod, AB T0L 0Z0
☎ (403) 533-4703, 1-866-273-6841
www.nwmpmuseum.com
Mai/Juni Mo–Fr 9–17, Juli/Aug. tägl. 9–18, Sept./Okt. Mi–So 10–16 Uhr, Musical Ride Anfang Juli–Anfang Sept. tägl. 10, 11.30, 14 und 15.30 Uhr
Eintritt Museum \$ 10/0–6, Musical Ride \$ 5
Rekonstruiertes Fort der North West Mounted Police von 1874. Auftritte der berittenen Rotröcke beim *Musical Ride*.

Head-Smashed-In Buffalo Jump Interpretive Centre
Hwy. 785
Fort Macleod, AB T0L 0Z0
☎ 1-310-0000 plus Vorwahl samt Telefonnummer (403) 553-2731 (in Alberta gebührenfrei)
www.history.alberta.ca/headsmashedin
Anfang Juli–Anfang Sept. tägl. 10–17 Uhr
Eintritt \$ 11/0–5

18 km nordwestlich von Fort Macleod. Eine der größten, ältesten und besterhaltenen Bison-Jagdstätten Nordamerikas. Bemerkenswertes Museum.



National Aboriginal Day Celebrations
www.history.alberta.ca/headsmashedin
Indianisches Festival am Head-Smashed In Buffalo Jump, 21. Juni.

Touristisches Tipi-Camping am Head-Smashed-In Buffalo Jump nordwestlich von Fort Macleod

6 LETHBRIDGE

83 500 Einwohner leben in Lethbridge am Ufer des Oldman River, dem kommerziellen Zentrum des südlichen Alberta. Einst wegen seiner Kohlevorkommen gegründet, spielen heute Landwirtschaft und Viehzucht eine größere Rolle in der Region.

Architektonisches Wahrzeichen von Lethbridge ist die **High Level Bridge**, die sich 96 Meter hoch in einem Bogen über den Oldman River spannt. Sie gehört zu den längsten stählernen Eisenbahnviadukten überhaupt und wurde ab 1909 von der Canadian Pacific Railway auf dem Weg nach Calgary befahren.

Originalgetreu rekonstruiert erzählt das **Fort Whoop-Up Interpretive Centre** von der Zeit des berühmten Forts, in der die Prärien von weißen Einwanderern besiedelt wurden und das traditionelle Leben der Indianersternde ein Ende fand. 1869 war die palisadenumzäunte, auch »Whiskeyfort« genannte kleine Festung von Händlern aus den USA errichtet und dann als Umschlagplatz für Whiskeylieferungen aus



Als die Prärien von weißen Einwanderern besiedelt wurden, fand das traditionelle Leben der Indianer ein Ende



SERVICE & TIPPS

i **Chinook Country Tourist Association**
2805 Scenic Dr. S.
Lethbridge, AB T1K 5B7
☎ (403) 320-1222 und
1-800-661-1222
www.exploresouthwestalberta.ca

🏛️ Fort Whoop-Up Interpretive Centre
3rd Ave., Lethbridge, AB T1J 4A2
☎ (403) 329-0444
www.fortwhoopup.com
Juni–Sept. tägl. 10–17, Anfang
April–Mai, Okt. Mi–So 12–16 Uhr
Eintritt \$ 9/0–6.50
1869 erbautes Fort im Indian
Battle Park, das im Pelzhandel,
beim Whiskeyschmuggel und später
von der North West Mounted
Police genutzt wurde.

dem Nachbarland benutzt worden. Die Lieferanten tauschten mit den Indianern Feuerwasser gegen Bisonfelle und -häute sowie Pferde. Ab 1874 übernahm die North-West Mounted Police in Fort Whoop-Up das Kommando und den Kampf gegen die Whiskeyschmuggler. Die mit Liebe zum Detail eingerichteten historischen Häuser und Baracken vermitteln einen authentischen Einblick in die damaligen Lebens- und Arbeitsverhältnisse.

In den **Nikka Yuko Japanese Gardens** vereinigen sich Gartenarchitektur und Natur zum harmonischen Bild eines traditionellen japanischen Gartens. Alles ist sehr friedlich, hübsch und wohlgeordnet, wenn auch blütenlos: geradlinige Wasserbecken mit Pflanzen, ein plätschernder Bach, ordentliche Stein- und Sandgärten und in akkurate Formen geschnittene grüne Ziersträucher.

Von Lethbridge bietet sich ein Ausflug zum **Alberta Birds of Prey Centre** bei Coaldale an, einem Schutzzentrum und Zoo für Greifvögel, die hier gesund gepflegt und auf ihre Wiederauswilderung vorbereitet werden.

🌳 Nikka Yuko Japanese Gardens
9th Ave
S. & Mayor Magrath Dr.
Lethbridge, AB T1J 3Z6
☎ (403) 328-3511
www.nikkayuko.com
Mai–Mitte Okt. tägl. 9–17 Uhr
Eintritt \$ 9/0–4
Traditioneller japanischer Garten
im Henderson Lake Park.

🦅 Alberta Birds of Prey Centre
2124 16th Ave.
Coaldale, AB T1M 1M8
☎ (403) 345-4262
www.burrowingowl.com
Mitte Mai–Mitte Sept. tägl.
9.30–17 Uhr
Eintritt \$ 9.50/0–6.50
Schutzzentrum und Zoo für Greifvögel mit Flugschauen. 11 km östlich von Lethbridge. 🗺️

UNTERKÜNFTE

HOTELS, MOTELS, BED & BREAKFASTS, LODGES & CAMPGROUNDS

Unterkünfte

Alle überregionalen Hotel- und Motellketten sowie die meisten Jugendherbergen und viele kleinere Unterkünfte und Campingplätze haben für den Anrufer zumeist **gebührenfreie Telefonnummern** für Informationen und Reservierungen. Die jeweils erste der nachfolgenden Nummern gilt für Anrufe aus Deutschland, die zweite innerhalb Kanadas und der USA.

- Best Western ☎ (0800) 21 25 888 oder 1-800-780-7234, www.bestwestern.com
- Choice Hotels (Clarion, Comfort, Econo, Quality, Rodeway, Sleep) ☎ (0800) 185-5522 oder 1-877-424-6423, www.choicehotels.com
- Coast Hotels, ☎ (00800) 800-262 78 oder 1-800-716-6199, www.coasthotels.com
- Country Inn & Suites, ☎ 1-800-830-5222 www.countryinns.com
- Days Inn ☎ 1-800-225-3297 www.daysinn.com
- Fairmont ☎ (00800) 0441-1414 oder 1-800-257-7544, www.fairmont.com
- Hampton Inn, ☎ 1-800-HAMPTON www.hamptoninn1.hilton.com
- Hilton ☎ (0800) 444-58 667 oder 1-800-HILTONS www1.hilton.com
- Holiday Inn ☎ (0800) 181-6068 oder 1-888-HOLIDAY, www.holiday-inn.com
- Howard Johnson ☎ 1-800-221-5801 www.hojo.com
- Hyatt ☎ (0800) 973-1234 oder 1-888-233-1234 www.hyatt.com
- Marriott ☎ (0800) 185-4422 oder 1-888-236-2427, www.marriott.com
- Radisson ☎ (0800) 181-4442 oder 1-800-333-3333, www.radisson.com
- Ramada ☎ (0800) 181-9098 oder 1-888-298-2054, www.ramada.com
- Sandman Hotels, ☎ 1-800-SANDMAN www.sandmanhotels.com
- Sheraton, Four Points ☎ (00800) 325-35 353 oder 1-800-325-3535, www.starwoodhotels.com
- Super 8 Motel, ☎ 1-800-454-3213 www.super8.com
- Travelodge ☎ 1-800-525-4055 www.travelodge.com
- Westin ☎ (00800) 32 59 59 59 oder 1-800-WESTIN-1, www.starwoodhotels.com

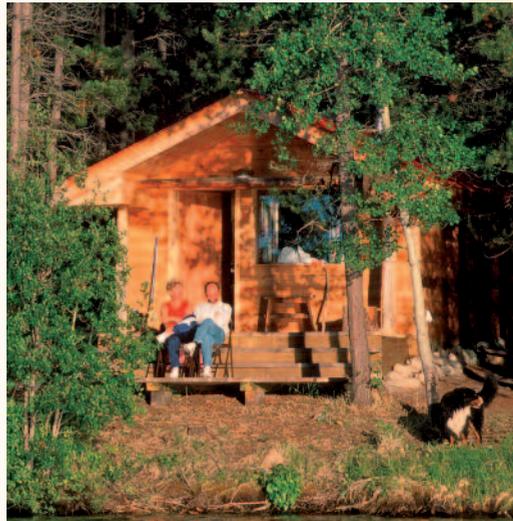
Choice Hotels, Travelodge u. a. Hotels gehören zu den preisgünstigeren **Hotelketten**. Der Bogen spannt sich hin bis zu den teuren Luxushotels der aus den alten kanadischen Eisenbahnhotels entstandenen Fairmont-Kette und einigen individuell geführten Lodges oder Guest Ranches. In den Städten werben große Hotelketten wie Best Western, Hyatt, Sheraton etc. oft mit günstigen Wochenendtarifen.

Generell bieten alle in diesem Reiseführer angeführten Unterkünfte je nach Standard optimalen und verlässlichen Service sowie eine gute Ausstattung an, z. B. Swimmingpools, Restaurants, Bars oder/und Cafés.

Neben den Hotelketten gibt es viele interessante, individuell geführte Häuser. Eine familiäre, luxuriösere Alternative mit einer geringen Zimmerzahl sind die **Bed & Breakfasts (B&Bs)**, die teils in historischen Häusern eingerichtet sind. Das Frühstück ist generell inklusive, Kontakt zu den Gastgebern ist leicht möglich.

Country Inns sind in ländlichen Regionen angesiedelte kleinere, oft rustikalere Hotels. Im Allgemeinen sind sie mit mehr Zimmern ausgestattet als die Bed & Breakfasts und haben gelegentlich auch ein Restaurant.

Cabin am Clearwater Lake im Wells Gray Provincial Park



Lodges sind komfortable Unterkünfte in rustikalem Stil, oft in Wildnisgebieten. Sie offerieren meist Vollpension sowie Möglichkeiten zum Reiten, Kanufahren und diversen anderen Aktivitäten in der freien Natur.

In **Jugendherbergen** (Hostelling International, ☎ 1-800-663-5777, www.hihostels.ca) können Gäste zwischen preisgünstigen Mehrbett- oder Privatzimmern, Selbstversorgung oder Übernachtung mit Frühstück wählen. Meist sind Jugendherbergen günstig im Ortszentrum gelegen und Bahnhöfe und Busstationen gut erreichbar. Hier treffen sich vor allem junge Leute, Einzelreisende oder Familien; oft gibt es Lagerfeuer oder andere Freizeitaktivitäten.

Die **Campingplätze** umfassen die ganze Bandbreite von Wildnisplätzen in und außerhalb der Naturparks, wie z. B. in Provincial oder National Parks – dort kostet ein Stellplatz meist \$ 8–20 pro Nacht –, bis hin zu komfortablen Großcampingplätzen, u. a. der KOA-Kette (\$ 25–50 pro Nacht), für Wohnmobilmfahrer. Lagerfeuerromantik garantiert: Feuerholz kann meist gegen wenige Dollars erworben werden. Picknicktische sind fast

immer vorhanden (vgl. Service von A bis Z, Unterkunft, Camping).
Die bei den Hoteladressen angegebenen \$-Symbole beziehen sich auf die folgenden **Preiskategorien** für ein Doppelzimmer pro Nacht:

- \$ – bis 40 Can. Dollar
- \$\$ – 40 bis 80 Can. Dollar
- \$\$\$ – 80 bis 120 Can. Dollar
- \$\$\$\$ – über 120 Can. Dollar

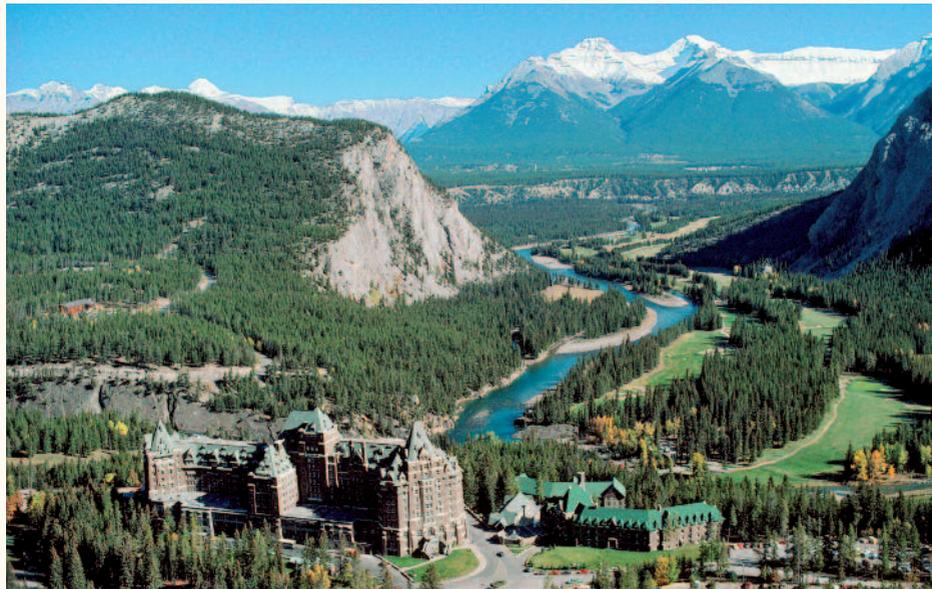
Die Unterkünfte sind nach Provinzen, darunter alphabetisch nach Orten und schließlich nach Preiskategorien sortiert.

ALBERTA

Banff

- ☒ ☒ ☒ ☒ **Banff Caribou Lodge**
521 Banff Ave., Banff, AB T1L 1H8
☎ (403) 762-5887, 1-800-563-8764
www.banffcariboulodge.com
Rustikal-elegante Lodge mit 190 Zimmern in unmittelbarer Nähe des Ortszentrums. Mit Steakrestaurant und Bar. \$\$\$\$
- ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ **Fairmont Banff Springs**
405 Spray Ave., Banff, AB T1L 1J4
☎ (403) 762-2211, 1-866-540-4406
www.fairmont.com

Feudal: das Fairmont Banff Springs



Feudal und unvergleichlich: eines der großen alten kanadischen Eisenbahnhotels. 770 Zimmer und Suiten. \$\$\$\$

- ☒ ☒ ☒ ☒ **Hostelling International Banff Alpine Centre**
801 Hidden Ridge Way, Banff, AB T1L 1B3
☎ (403) 762-4123, 1-866-762-4122
www.hihostels.ca
Banffs rustikal-komfortable und nahe dem Stadtzentrum am Tunnel Mountain gelegene Jugendherberge im Alpinstil besitzt Ein- und Mehrbettzimmer sowie Kneipe und Restaurant. Bettenzahl: 220. \$-\$\$\$
- ☒ **Two Jack Lakeside/Two Jack Lake Main**
Lake Minnewanka Rd., Banff, AB T1L 1K2
Zwei Nationalpark-Campingplätze 12 bzw. 13 km nordöstlich von Banff. Der erste mit 74, der zweite mit 380 Stellplätzen. Beide nicht reservierbar.

Banff National Park

- ☒ ☒ **Simpson's Num-Ti-Jah Lodge**
Hwy. 93, Lake Louise, AB T0L 1E0
☎ (403) 522-2167, www.sntj.ca
Rund 40 km nördlich von Lake Louise gelegene, rot bedachte Lodge am Icefields Parkway und dem eisblauen Bow Lake. Mit Restaurant. 25 Zimmer. \$\$\$\$
- ☒ ☒ **Banff National Park**
Box 900, Banff, AB T1L 1K2
☎ 1-877-RESERVE, www.pccamping.ca
Lake Louise Tent and Trailer Campgrounds, Banff Tunnel Mountain Trailer Court und Tunnel Mountain Village I und II über diese Nummer zu reservieren.

Calgary

- ☒ ☒ ☒ ☒ **Fairmont Palliser Hotel**
133 9th Ave. S. W., Calgary, AB T2P 2M3
☎ (403) 262-1234, 1-866-540-4477
www.fairmont.com
Historisches Grandhotel im Herzen der Stadt. 405 Zimmer. \$\$\$\$
- Inglewood Bed & Breakfast**
1006 8th Ave. S. E., Calgary, AB T2G 0M4
☎ (403) 262-6570
www.inglewoodbedandbreakfast.com
Innenstadtnahes B&B mit drei Zimmern. Ruhige Lage nahe dem Zusammenfluss von Elbow und Bow River. \$\$\$\$

- ☒ ☒ ☒ ☒ **Best Western Airport Inn**
1947 18th Ave. N. E., Calgary, AB T2E 7T8
☎ (403) 250-5015, 1-877-499-5015
www.bestwesternairportinncalgary.com
76 Zimmer, Restaurant und Pendelbus zum nahe gelegenen Flughafen. \$\$\$-\$\$\$\$
- ☒ ☒ **Canadas Best Value Inn**
1416 16th Ave. N. W., Calgary, AB T2M 0M5
☎ (403) 289-6651, 1-800-834-8423
www.cbvcalgary.com
Preiswertes, gepflegtes Motel im Nordwesten der Stadt nahe des Trans Canada Hwy. Kontinentales Frühstück. \$\$\$
- ☒ ☒ ☒ ☒ **Comfort Inn and Suites University**
2369 Banff Trail N. W.
Calgary, AB T2M 4L2
☎ (403) 289-2581, 1-800-424-6423
www.choicehotels.ca
105 Zimmer in einem modernisierten Hotel der bekannten Kette. Nahe der Universität. \$\$\$
- Hostelling International Calgary City Centre**
520 7th Ave. S. E., Calgary, AB T2G 0J6
☎ (403) 269-8239, 1-866-762-4122
www.hihostels.ca
Jugendherberge am Rande von Downtown Calgary. 94 Betten in Zwei-, Drei- und Mehrbettzimmern. Nahe Fort Calgary. \$-\$\$
- ☒ **Calaway RV Park & Campground**
245 033 Range Rd. 33, Calgary, AB T3Z 2E9
☎ (403) 240-3822, www.calawaypark.com
Camping- und RV-Park am Calaway-Vergnügungspark 10 km westlich der Stadt.
- ☒ ☒ **Calgary West Campground**
221 101 St. S. W., Calgary, AB T3B 5T2
☎ (403) 288-0411, 1-888-562-0842
www.calgarycampground.com
Campingplatz mit 320 Stellplätzen für Zelte und Wohnmobile am westlichen Stadtrand. Mit Swimmingpool.
- ☒ **Rangeview Ranch**
Box 28 Site 10, Cardston, AB T0K 0K0
☎ (403) 653 2292
www.abworkranch.com
Ranch auf der Milk River Ridge im Vorland der

Unterkünfte

Rockies. Reiten und aktive Rancharbeit mit Quarter Horses und Rindern. Vier Blockhütten. \$\$\$-\$\$\$\$

Crowsnest Pass

Best Canadian Motor Inn

11217 21st Ave., Blairmore, AB T0K 0M0

☎ (403) 535-5600, 1-888-700-2264

www.bestcdn.com

Helles, freundliches Motorhotel am Crowsnest Pass. 25 Zimmer. \$\$-\$\$\$

Drumheller

☒☒ Ramada Inn & Suites

680 2nd St. SE, Hwy. 9 & 2nd St.

Drumheller, AB T0J 0Y0

☎ (403) 823-2028, 1-800-854-9517

www.ramada.com

Komfortables Hotel mit 51 Zimmern im Stadtzentrum. \$\$\$-\$\$\$\$

Edmonton

☒ Fantasyland Hotel at West Edmonton Mall

17700 87th Ave., Edmonton, AB T5T 4V4

☎ (780) 444-3000, 1-800-737-3783

www.fantasylandhotel.com

Vielgestaltiges Hotel in der West Edmonton Mall. 355 Zimmer, darunter Suiten zu unterschiedlichen Themen wie Igloo oder Orient. \$\$\$

☒☒☒ Fairmont Hotel Macdonald

10065 100th St., Edmonton, AB T5J 0N6

☎ (780) 424-5181, 1-866-540-4468

www.fairmont.com

Nobelhotel mit 199 Zimmern und ganz und gar luxuriösem Ambiente. Schöne Gärten am North Saskatchewan River. \$\$\$

☒☒ Hotel Selkirk

1920s St., Fort Edmonton Park

Edmonton, AB T5J 2R7

☎ (780) 496-7227, 1-877-496-7227

www.fortedmontonpark.ca/hotel-selkirk
Nostalgisches Hotel mit modernen Annehmlichkeiten. Mit Restaurant und Bar. Im Fort Edmonton Park. 30 Zimmer. \$\$\$-\$\$\$\$

Green Acres Bed & Breakfast

Sitre 19, Box 7, RR 1, Edmonton, AB T6H 4N6

☎ (780) 929-7399, 1-888-999-7870

www.greenacresbedandbreakfast.com

B&B in parkähnlicher Umgebung. Drei Zimmer. Schnelle Verbindung zum Flughafen und zur West Edmonton Mall. \$\$\$

☒ Econo Lodge

4009 Gateway Blvd., Edmonton, AB T6J 5H2

☎ (780) 438-7979, 1-877-424-6423

www.econolodge.com

Standardmotel mit 37 Zimmern im Süden der Stadt. \$\$-\$\$\$

Hostelling International Edmonton

10647 81st Ave., Edmonton, AB T6E 1Y1

☎ (780) 988-6836, 1-866-762-4122

www.hihostels.ca

Populäre Jugendherberge in Old Strathcona in Universitätsnähe. Zwei-, Vier- und Sechsbettzimmer, insgesamt 88 Betten. \$\$-\$\$

☒ Glowing Embers RV Park

26309 Hwy. 16A

Acheson, AB T7X 5A6

☎ (780) 962-8100, 1-877-785-7275

www.glowingembersrvpark.com

288 Stellplätze für Zelte und Wohnmobile auf einem gut ausgestatteten, großen RV Park am westlichen Rand von Calgary.

☒ Rainbow Valley Campground

119 St., Edmonton, AB T6R 2V4

☎ (780) 434-5531, 1-888-434-3991

www.rainbow-valley.com

Populärer Campingplatz im Whitemud Park mit 86 Stellflächen für Zelte und Wohnmobile.

Elk Island National Park

☒ Sandy Beach Campground

Site 4, R. R. #1

Fort Saskatchewan, AB T8L 2N7

☎ 1-877-RESERVE

www.pccamping.ca

90 Stellplätze im Nationalpark der Bisons bietet der Sandy Beach Campground. Etwa eine Autostunde östlich von Edmonton.

Grande Prairie

☒☒☒ Sandman Hotel

9805 100th St., Grande Prairie, AB T8V 6X3

☎ (780) 513-5555, 1-800-726-3626

www.sandmanhotels.com

Sehr komfortables Hotel mit 137 Zimmern, Restaurant und Bar. \$\$\$-\$\$\$\$

Hinton

☒ Black Cat Guest Ranch

Range Rd. 271A, Brule, AB T0E 0C0

☎ (780) 865-3084, 1-800-859-6840

www.blackcatguestranch.ca

16 Zimmer im Westernstil auf dieser Gästeranch vor den Toren des Jasper National Park. Reiten, Wandern, Fotografieren und andere Aktivitäten. \$\$\$

☒ Hinton/Jasper KOA

Hwy. 16, Hinton, AB T7V 1X3

☎ (780) 865-5061, 1-888-562-4714

www.koa.com

Großzügiger, frei liegender Campingplatz mit 113 Stellplätzen. 18 km vor den Toren des Jasper N.P. Mit Postkartenpanorama der Rockies.

Jasper

☒ Bear Hill Lodge

100 Bonhomme St., Jasper, AB T0E 1E0

☎ (780) 852-3209, www.bearhilllodge.com

Blockhütten und Häuser sowie Bed & Breakfast-Zimmer. Nördlich des Zentrums. 40 Zimmer. \$\$\$

☒☒ The Crimson Jasper

200 Connaught Dr., Jasper, AB T0E 1E0

☎ (780) 852-3394, 1-888-8-JASPER

www.mpljasper.com

Modernes Hotel im Herzen Jaspers. 99 Zimmer. Mit Anthony's Restaurant. \$\$\$

Hostelling International Jasper

1 Skytram Rd., Jasper AB T0E 1E0

☎ (780) 852-3205, 1-866-762-4122

www.hihostels.ca

Jaspers gut ausgestattete Jugendherberge hat 84 Betten und drei Privatzimmer. \$\$-\$\$

☒ Whistlers Campground

Hwy. 93, Jasper, AB T0E 1E0

☎ 1-877-RESERVE

www.pccamping.ca

781 Stellplätze besitzt dieser ausgedehnte Nationalpark-Campground 4 km südlich von Jasper.

Jasper National Park

☒☒ Sunwapta Falls Resort

Hwy. 93, Jasper, A. B. T0E 1E0

Unterkünfte

☎ (780) 852-4852, 1-888-922-9222

www.sunwapta.com

Ideales Ferienresort mit 53 Zimmern und Hütten, 53 km südlich von Jasper in der Bergwelt am Icefields Parkway. Möglichkeiten zu Reitausflügen, Wildwasserfahrten, Angeln etc. \$\$\$

☒ Mount Kerkeslin Campground

Hwy. 93, Jasper, AB T0E 1E0

☎ (780) 852-6176

Schöner, kleinerer Nationalpark-Campingplatz 36 km südlich von Jasper mit Lagerfeuer-Romantik. 42 Stellplätze. Keine Reservierungen.

☒ Weitere Jasper National Park Campgrounds:

Box 10, Jasper, AB T0E 1E0

☎ (405) 505-8302, 1-877-RESERVE

www.pccamping.ca

Die Campingplätze Whistlers sowie Pocahontas, Wabasso und Whistlers lassen sich unter diesen Nummern reservieren.

Lake Louise

☒☒☒ Fairmont Château Lake Louise

111 Lake Louise Dr., Lake Louise, AB T0L 1E0

☎ (403) 522-3511, 1-866-540-4413

www.fairmont.com

Feudale Unterkunft in einem Märchenschloss der Rockies: 550 Zimmer, teils mit Blick auf den maleischen Lake Louise. \$\$\$

☒☒ Moraine Lake Lodge

Moraine Lake, Banff N. P., AB T0L 1E0

☎ (403) 522-3733, 1-877-522-2777

www.morainelake.com

Rustikale, aber komfortable Lodge am herrlichen Moraine Lake. \$\$\$

☒ Hostelling International Lake Louise Alpine Centre

203 Village Rd., Lake Louise, AB T0L 1E0

☎ (403) 328-2220, 1-866-762-4122

www.hihostels.ca

Populäre Jugendherberge mit Restaurant. Zwei- und Mehrbettzimmer, insgesamt 164 Betten. \$\$-\$\$\$

☒ National Park Camping in Lake Louise

Vgl. unter Banff.

Lethbridge

Comfort Inn
3226 Fairway Plaza Rd. S.
Lethbridge, AB T1K 7T5
☎ (403) 320-8874, 1-877-424-6423
www.choicehotels.ca
Gepflegtes Standardhotel mit 58 Zimmern. \$\$\$

Medicine Hat

Best Western Inn
722 Redcliff Dr. S. W., Medicine Hat, AB T1A 5E3
☎ (403) 527-3700, 1-888-527-6633
www.bestwestern.com
122 Zimmer und Suiten in bewährtem Komfort.
\$\$\$-\$\$\$\$

Nordegg

David Thompson Resort & Campground
Hwy. 11, Cline River
Nordegg, AB T0M 2H0
☎ (403) 721-2103, 1-888-810-2103
www.davidthompsonresort.com
120 Stellplätze verteilen sich auf diesem Campingplatz 42 km östlich des Icefields Parkway. Anbei gibt es auch ein Motel mit 46 Zimmern.
\$\$\$\$

Hostelling International Nordegg Shunda Creek
Shunda Creek Area Recreation Rd.
Nordegg, AB T0M 2H0
☎ (403) 721-2140, 1-866-748-6321
www.hihostels.ca
Kleinere Jugendherberge mit 47 Betten westlich von Nordegg. \$-\$

Waterton Lakes National Park

Prince of Wales Hotel
Waterton Townsite
Waterton Lakes N. P., AB T0K 2M0
Reservierungen ☎ (403) 859-2231
www.princeofwaleswaterton.com
Historische Nobelherberge vor grandioser Kulisse am Waterton Lake. 86 Zimmer. \$\$\$\$

Crandell Mountain Lodge
102 Mount View Rd.

Waterton N. P., AB T0K 2M0
☎ (403) 859-2288, 1-866-859-2288
www.crandellmountainlodge.com
Rustikale Lodge mit Westernambiente im Herzen des Nationalparks. Einige der 17 Zimmer mit Küche und/oder Kamin. \$\$\$\$

Bear Mountain Motel
208 Mount View Rd.
Waterton Park, AB T0K 2M0
☎ (403) 859-2366
www.bearmountainmotel.com
35 Zimmer in einem klassischen Motel im Stil der 1960er-Jahre. Preiswerte Unterkunft innerhalb des Parks. \$\$\$-\$\$\$\$

Waterton Townsite Campground
Hwy. 5
Waterton Park, AB T0K 2M0
☎ 1-877-RESERVE
www.pccamping.ca
238 Stellplätze auf dem Nationalpark-Campingplatz im Ort. Zwei weitere Campingplätze: Crandell und Belly River.

BRITISH COLUMBIA

BC Provincial Parks
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
Eine Reihe von Provincial Parks ist diesem Reservierungssystem angeschlossen.

100 Mile House

Ramada Limited
917 Alder Ave.
100 Mile House, BC V0K 2E0
☎ (250) 395-2777, 1-800-854-9517
www.ramada.com
Ranch Resort in den Cariboo Mountains.
36 geräumige Zimmer im Hotel der bekannten Kette. Kontinentales Frühstück. \$\$\$-\$\$\$\$

Ainsworth Hot Springs

Ainsworth Hot Springs Resort
Hwy. 31, Ainsworth Hot Springs, BC V0G 1A0
☎ (250) 229-4212, 1-800-668-1171
www.hotnaturally.com
Resorthotel mit 43 Zimmern oberhalb des Kootenay Lake. Seine Besonderheiten: drei Thermalpools und eine etwa 50 m lange »Badehöhle« im Felsgestein. \$\$\$

Alert Bay

Alert Bay Lodge
549 Fir St., Alert Bay, BC V0N 1A0
☎ (250) 974-2410, 1-800-255-5057
www.alertbaylodge.com
Rustikale Lodge mit vier Zimmern vor dem Panorama der Johnstone Strait. Ursprünglich eine Kirche. \$\$\$

Barkerville

St. George Hotel
Barkerville Historic Town
Hwy. 26, Barkerville, BC V0K 1B0
☎ 1-888-246-7690
www.stgeorgehotel.bc.ca
Kanadas wilder Westen lebt auf im historisch akkurat restaurierten Hotel im Freilichtmuseum Barkerville. 7 Zimmer. \$\$\$\$

Bella Coola

Bella Coola Valley Inn
441 Mackenzie Ave., Bella Coola, BC V0T 1C0
☎ (250) 799-5316
www.bellacoolavalleyinn.com
Komfortables Hotel mit 20 Zimmern und Restaurant. \$\$-\$\$\$

Bowron Lake Provincial Park

Becker's Lodge
Bowron Lake P. P.
P. O. Box 129, Wells, BC V0K 2R0
☎ (250) 992-8864, 1-800-808-4761
www.beckerslodge.com
Etablierte Lodge mit Blockhütten und -häusern am berühmten Kanurevier der Bowron Lakes. Auch Camping. Kaverleih, Geschäft. \$\$\$-\$\$\$\$

Bowron Lake Lodge
Bowron Lake Rd., Bowron Lake P. P.
☎ (250) 992-2733, 1-800-519-3399
www.bowronlakelodge.com
Lodge am Nordwestufer des Bowron Lake. Campingplatz, Motelzimmer und kleine Hütten. Kanuverleih, Einkaufsmöglichkeiten. \$\$\$-\$\$\$\$

Cache Creek

Historic Hat Creek Ranch
Junction Hwys. 97/99
Cache Creek, BC V0K 1H0

☎ (250) 457-9722, 1-800-782-0922
www.hatcreekranch.com
Vier einfache Blockhütten und acht Wohnmobilplätze sowie Platz für Zelte auf der malerischen historischen Ranch 11 km nördlich von Cache Creek. \$-\$\$\$

Campbell River

Painter's Lodge Holiday & Fishing Resort
1625 MacDonald Rd.
Campbell River, BC V9W 4S5
☎ (250) 286-1102, 1-800-663-7090
www.painterslodge.com
94 Zimmer in elegant-rustikaler Lodge. Im Freizeitangebot Ausflüge zum Lachsangeln, Wal- und Bärenbeobachten. \$\$\$

Coast Discovery Inn & Marina
975 Shoppers Row
Campbell River, BC V9W 2C4
☎ (250) 287-7155, 1-800-716-6199
www.coasthotels.com
Hotel mit 88 Zimmern und Blick auf die Discovery Passage mit dem Jachthafen. Nahe dem BC Ferry Terminal. Mit Restaurant. \$\$\$-\$\$\$\$

Heriot Bay Inn
Heriot Bay, Quadra Island, BC V0P 1H0
☎ (250) 285-3322, 1-888-605-4545
www.heriotbayinn.com
Hübsches, historisches Hotel mit zehn modernen Zimmern, drei Blockhütten und kleinem Jachthafen auf Quadra Island. Mit **Heron's Restaurant**. \$\$\$-\$\$\$\$

Castlegar

Canada's Best Value Inn
1935 Columbia Ave., Castlegar, BC V1N 2W8
☎ (250) 365-2177, 1-888-315-2378
www.canadasbestvalueinn.com
Angenehmes Hotel im Ortskern. Mit 48 Zimmern und Restaurant. \$\$-\$\$\$\$

Clearwater

Clearwater/Wells Gray KOA
373 Clearwater Valley Rd.
Clearwater, BC V0E 1N0

☎ (250) 674-3909, 1-800-562-3239
www.koa.com
Komfortabler Campingplatz mit 90 Stellplätzen südlich des Wells Gray Provincial Park.

Courtenay

Hostelling International Cumberland
2705 Dunsmuir, Cumberland, BC V0R 1S0
☎ (250) 336-8250, 1-800-313-3665
www.hihostels.ca
Riding Fool Hostel heißt die gemütliche Jugendherberge bei Courtenay/Comox. \$

Cowichan Bay

☒ ☒ **Oceanfront Grand Resort & Marina**
1681 Cowichan Bay Rd.
Cowichan Bay, BC V0R 1N0

☎ (250) 701-1000, 1-800-663-7898
www.thegrandresort.com
Hotel im Cowichan Valley nördlich von Victoria. Fisch- und Steakrestaurant. 4 km östlich des Hwy. 1. 56 Zimmer. \$\$\$-\$\$\$\$

Cranbrook

Hostelling International Cranbrook
2700 College Way
Cranbrook, BC V1C 5L7
☎ (250) 489-8282, 1-877-489-2687
www.hihostels.ca
Das Purcell House Hostel ist eine Sommer-Jugendherberge in einem modernen Gebäude, 42 Betten. \$

Dawson Creek

☒ **Super 8 Motel**
1440 Alaska Ave., Dawson Creek, BC V1G 1Z5
☎ (250) 782-8899, 1-800-454-3213
www.super8.com
Gutes Standardmotel mit 66 Zimmern. Nahe dem Alaska Hwy. \$\$\$

Wells Gray Provincial Park: beeindruckende Natur und Tierwelt direkt vor der Campertür



Fernie

Hostelling International Fernie
892 6th Ave., Fernie, BC V0B 1M0
☎ (250) 423-6811
www.hihostels.ca
»Raging Elk Hostel«: Moderne Jugendherberge mit 90 Betten in Ein- bis Mehrbettzimmern. \$-\$

Fort Nelson

Ramada Limited
5035 51st Ave. W., Fort Nelson, BC V0C 1R0
☎ (250) 774-2844, 1-800-854-9517
www.ramada.com
Sehr gepflegtes Motorhotel im Ortskern. 41 Zimmer in bewährter Qualität. \$\$\$

Fort St. James

☒ ☒ ☒ ☒ **Paarens Beach Provincial Park**
Hwy. 27, Fort St. James, BC V0J 1P0
Camping-Reservierungen: ☎ 1-800-689-9025 und (519) 826-6850, www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Einfacher und preiswerter Campingplatz am See. Schwimmen, Kanufahren und andere Aktivitäten in und am Wasser möglich. 36 Stellplätze.

Fort St. John

☒ ☒ **Super 8 Motel**
9500 Alaska Way, Fort St. John, BC V1J 6S7
☎ (250) 785-7588, 1-800-454-3213
www.super8.com
Freundliches Hotel mit 93 Zimmern und Restaurant. Im Ortszentrum am Alaska Highway. \$\$\$-\$\$\$\$

Glacier National Park

☒ **Campingplätze**
P.O. Box 350, Revelstoke, BC V0E 2S0
☎ (250) 837-7500
www.pc.gc.ca/glacier
Die Campingplätze Illecillewaet (60 Stellplätze) und Loop Brook (20) sind westlich des Rogers Pass Summit nahe am Highway zu finden.

Golden

☒ **Kicking Horse River Lodge**
801 9th St. N., Golden, BC V0A 1H2

☎ (250) 439-1112, 1-877-547-5266, www.khrl.com
Im typisch kanadischen Look: die »Kicking Horse River Lodge«, eine komfortable Herberge im Blockhausstil. 74 Betten in Ein- bis Mehrbettzimmern und ein Bistro. \$-\$\$\$\$

Gulf Islands

☒ ☒ **Galiano Inn**
134 Madrona Dr., Galiano Island, BC V0N 1P0
☎ (250) 539-3388, 1-877-530-3939
www.galianoinn.com
Hotel an der Küste von Galiano Island. 20 komfortable, gemütliche Zimmer mit Meerblick. Mit Restaurant. \$\$\$

☒ **Salt Spring Harbour House Hotel**
121 Upper Ganges Rd.
Salt Spring Island, BC V8K 2S2
☎ (250) 537-5571, 1-888-799-5571
www.saltspringharbourhouse.com
Hotel mit 35 Zimmern, teils mit Meeresblick, und Restaurant. Eine Bio-Farm gehört dazu. \$\$\$-\$\$\$\$

Harrison Hot Springs

☒ ☒ **Harrison Hot Springs Resort**
100 Esplanade Ave.
Harrison Hot Springs, BC, V0M 1K0
☎ (604) 796-2244, 1-866-638-5075
www.harrisonresort.com
Komfortables Urlaubsresort mit 337 Hotelzimmern, Suiten und Ferienhäuschen. Durch fünf natürliche Quellen gespeiste Swimmingpools. Mit Café und Restaurant. \$\$-\$\$\$\$

Hope

☒ **Evergreen Bed & Breakfast**
1208 Ryder St., Hope, BC V0X 1L4
☎ (604) 869-9918, 1-800-810-7829
www.evergreen-bb.com
Drei komfortable Zimmer. \$\$\$

Kamloops

Riverside Bed & Breakfast
2664 Thompson Dr., Kamloops, BC V2C 4L4

☎ (250) 374-1043, 1-888-400-1043
www.riversidebnb.ca
Vier große Suiten und ein super Frühstück. \$\$\$

Kelowna

🏠🚗 **Holiday Inn Express**
2429 Hwy. 97 N.
Kelowna, BC V1X 4J2
☎ (250) 763-0500, 1-800-465-4329
www.kelownabc.hiexpress.com
Modernes, komfortables Hotel mit 120 Zimmern. 8 km südlich des Flughafens. \$\$\$-\$\$\$\$

Kimberley

Alpenglow Bed & Breakfast
3 Alpenglow Court
Kimberley, BC V1A 3E3
☎ (250) 427-0273, 1-877-257-3645
www.alpenglowbb.com
Gästehaus mit alpinem Flair und vier Zimmern für Übernachtungen mit Frühstück. \$\$\$-\$\$\$\$

Kootenay National Park

🏠 **Kootenay National Park**
P. O. Box 220, Hwy. 93
Radium Hot Springs, BC V0A 1M0
☎ (450) 505-8302, 1-877-RESERVE
www.pccamping.ca
Insgesamt 431 Stellplätze zählen die vier Campingplätze in diesem vielseitigen Hochgebirgspark nördlich von Radium Hot Springs. Zu reservieren sind Plätze auf dem Redstreak Campground (242 Plätze).

Liard Hot Springs Provincial Park

🏠🚗🚰 **Liard Hot Springs Provincial Park**
Km 765, Alaska Hwy.
Liard Hot Springs, BC
Camping-Reservierungen:
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca
www.env.gov.bc.ca/bcparks
Schöner Naturpark mit populärem Campingplatz am Alaska Hwy. und heißen, quellengespeisten Badebecken zwischen 42 und 52 °C. Ca. 60 km

nördlich des Muncho Lake. Rechtzeitig reservieren.

Lillooet

🏠 **Cayoosh Creek Campground**
100 Hwy. 99 S.
Lillooet, BC V0K 1V0
☎ (250) 256-7527
42 Stellplätze für Wohnmobile und Zelte am Zusammenfluss von Seton und Fraser River. Auch ein Miet-Wohnmobil zum Übernachten. 1 km südlich des Ortes.

Manning Provincial Park

🏠🚗 **Manning Park Resort**
7500 Hwy. 3
Manning Provincial Park, BC V0X 1R0
☎ (250) 840-8848, 1-800-330-3321
www.manningpark.com
Komfort in der Wildnis: Lodge im Blockhausstil, Blockhütten und -häuser. Insgesamt 66 Zimmer. Teil eines größeren Komplexes bestehend aus Unterkünften, Restaurants und Geschäften. \$\$\$

🏠 **Vier Campingplätze:** Hampton (98 Stellplätze), Mule Deer (49), Coldspring (63) und Lightning Lake (144), letzterer ist über Discover Camping,
☎ 1-800-689-9025, (519) 826-6850
www.discovercamping.ca, zu reservieren.

Muncho Lake Provincial Park

🏠🚗🚰 **Northern Rockies Lodge**
Km 708, Alaska Hwy.
Muncho Lake, BC V0C 1Z0
☎ (250) 776-3481, 1-800-663-5269
www.northernrockieslodge.com
45 Motelzimmer, Blockhäuser und Campingplatz am herrlichen Muncho Lake. Restaurant, Ausrüster, Touranbieter. \$\$\$

Nakusp

🏠🚗🚰 **Halcyon Hot Springs**
Hwy. 23, Nakusp, BC V0G 1R0
☎ (250) 265-3554, 1-888-689-4699
www.halcyon-hot-springs.com
Luxuriöse Blockhäuschen und einfachere -hütten sowie ein RV Campingplatz. Thermalpools vor dem Panorama der Berge am Upper

Arrow Lake. Mit dem **Kingfisher Restaurant**. Spa, Massagen. \$\$\$-\$\$\$\$

Nanaimo

🏠🚗 **The Coast Bastion Inn**
11 Bastion St., Nanaimo, BC V9R 6E4
☎ (250) 753-6601, 1-800-716-6199
www.coasthotels.com
179 Zimmer, teils mit gutem Hafengeblick. Mit Restaurant. \$\$\$-\$\$\$\$

🏠🚗 **Hostelling International Nanaimo**
121 Bastion St., Nanaimo, BC V9R 3A2
☎ (250) 753-4432, 1-866-309-4432
www.hihostels.ca
Das im Herzen des Arts District gelegene Painted Turtle Guesthouse zählt 45 Betten. In Hafen- und Strandnähe. \$-\$\$

Nelson

Hostelling International Nelson
171 Baker St., Nelson, BC V1L 4H1
☎ (250) 352-7573, 1-877-352-7573
www.hihostels.ca
»Dancing Bear Inn«: Nelsons viel gepriesene, gemütliche Jugendherberge hat 43 Betten in Zwei- und Sechsbettzimmern. \$-\$\$

Oliver

🏠🚗 **Gallagher Lake RV Resort**
8439 Hwy. 97, Site 41, C 8
Oliver, BC V0H 1T2
☎ (250) 498-3358, 1-866-751-1615
www.gallagherlakeresort.com
Ausgedehnter Campingplatz 8 km nördlich des Ortes. Am See mit Sandstrand. 140 Stellplätze.

Osoyoos

Chez Christiane Bed & Breakfast
5807 89th St., Osoyoos, BC V0H 1V1
☎ (250) 495-4314
www.destinationosoyoos.com
Drei Zimmer in Bed & Breakfast mit Sicht auf den Lake Osoyoos. \$\$\$

Pacific Rim National Park Preserve

🏠🚗 **Green Point Campground**
2185 Ocean Terrace Rd., Ucluelet, BC V0R 3A0

☎ (450) 505-8302, 1-877-RESERVE
www.pccamping.ca
Geschützt gelegener Campingplatz mit unmittelbarem Zugang zum langen, breiten Sandstrand des Parks. 114 Stellplätze. 4 km südlich von Tofino.

Penticton

🏠 **Hostelling International Penticton**
464 Ellis St., Penticton, BC V2A 4M2
☎ (250) 492-3992, 1-866-782-9736
www.hihostels.ca
Die Jugendherberge liegt nur wenige Schritte von den sonnenreichen Ufern des Okanagan Lake. Ein- und Mehrbettzimmer mit insgesamt 47 Betten. \$-\$\$

Port Alberni

🏠 **Somass Motel**
5279 River Rd., Port Alberni, BC V9Y 6Z3
☎ (250) 724-3236, 1-800-927-2217
www.somass-motel.ca
Ruhiges, kleines, Motel am Somass River am Stadtrand von Port Alberni mit 14 Zimmern und RV Park. \$\$\$

Port Hardy

🏠 **Bear Cove Cottages**
6715 Bear Cove Hwy., Port Hardy, BC V0N 2P0
☎ (250) 949-7939, 1-877-949-7939
www.bearcovecottages.ca
Acht individuelle Blockhütten rund 10 km südlich von Port Hardy. Nur 1 km vom Terminal der Price Rupert BC Ferries entfernt. \$\$\$

C & N Backpackers Port Hardy
8740 Main St., Port Hardy, BC V0N 2P0
☎ 1-888-434-6060
www.cnnbackpackers.com
Kleine Jugendherberge im Zentrum von Port Hardy, nahe dem Hafen. \$

Prince George

🏠 **Ramada Hotel**
444 George St., Prince George, BC V2L 1R6

☎ (250) 563-0055, 1-888-298-2054
www.ramadaprincegeorge.com
193 Zimmer in komfortablem Downtown-Hotel.
\$\$\$-\$\$\$\$

Prince Rupert

☒ **Highliner Plaza Hotel**
815 1st Ave. W., Prince Rupert, BC V8J 1B3
☎ (250) 624-9060, 1-800-668-3115
www.highlinerplaza.com
Hotel im höchsten Gebäude der Stadt: 17 Stockwerke, 94 Zimmer und ein Restaurant. \$\$\$-\$\$\$\$

Quesnel

☒ **Travelodge Quesnel**
524 Front St., Quesnel, BC V2J 2K6
☎ (250) 992-7071, 1-800-665-6995
www.travelodge.com
Angenehmes Downtown-Motel mit 34 Zimmern.
Am Hwy. 97. \$\$-\$\$\$

Radium Hot Springs

☒☒☒ **Radium Resort**
8100 Golf Course Rd.
Radium Hot Springs, BC V0A 1M0
☎ (250) 347-9311, 1-800-667-6444
www.radiumresort.com
Ferienresort mit Golfplatz, Restaurant und herrlichem Blick auf die Rockies. Am Kootenay N.P. 90 Zimmer. \$\$\$-\$\$\$\$

Revelstoke

☒☒☒☒ **Three Valley Gap Chateau**
Trans-Canada Hwy., Revelstoke, BC V0E 2S0
☎ (250) 837-2109, 1-888-667-2109
www.3valley.com
Bekannt durch sein rotes Dach, die prächtige Gebirgskulisse und die schöne Lage am See. Hotel am Trans-Canada Hwy. 19 km westlich von Revelstoke. Anbei die gleichnamige Geisterstadt.
\$\$\$-\$\$\$\$

☒☒ **Revelstoke KOA**
E. Trans-Canada Hwy., KOA Rd. 2411
Revelstoke, BC V0E 2S0

☎ (250) 837-2085, 1-800-KOA-3905
www.koa.com
Wunderbar bewaldeter Campingplatz nahe dem Mount Revelstoke N.P. 200 Stellplätze für Zelte und Wohnmobile.

Shuswap Lake

☒☒☒ **Hostelling International Shuswap Lake**
229 Trans-Canada Hwy.
Squilax, RR2 S 2 C11, BC V0E 1M0
☎ (250) 675-2977, 1-888-675-2977
www.hihostels.ca
Freundliche, schön gelegene Jugendherberge mit 24 Betten in Drei- und Sechsbetträumen, u. a. in nostalgischen Eisenbahnwaggons. Mit dem Squilax General Store, einem nostalgischen Tante-Emma-Laden aus den 1920er Jahren. Pancake-Breakfast, Kanu vorhanden. 10 km östlich von Chase. \$\$-\$\$\$

☒ **Best Western Salmon Arm**
61 10th St. S.W., Salmon Arm, BC V1E 1E4
☎ (250) 832-9793, 1-800-780-7234
www.bestwesternbc.com
Das Hotel zählt 77 komfortable Zimmer in bewährter Qualität. \$\$\$

☒☒ **Sicamous KOA**
3250 Oxbow Rd., Trans-Canada Hwy.
Sicamous, BC V0E 2V0
☎ (250) 836-2507, 1-800-562-0797
www.koa.com
Großer Campingplatz nahe von Shuswap Lake und Mara Lake.

Squamish

☒☒☒ **Best Western Mountain Retreat Hotel**
38922 Progress Way
Squamish, BC V8B 0K5
☎ (604) 815-0883, http://bestwesternbc.com
Hotel mit Pool, Restaurant, Cocktail-Lounge.
\$\$\$-\$\$\$\$

Stewart/Hyder, Alaska

☒ **Ripley Creek Inn**
306 5th Ave., Stewart, BC V0T 1W0
☎ (250) 636-2344
www.ripleycreekinn.com
Modernes Hotel mit 32 Zimmern an der Grenze zu Alaska/USA. Besonderheit: das Toaster Museum mit einer umfangreichen Ausstellung der beliebten Brötchen-Röster! \$\$\$-\$\$\$\$

☒ **Bear River RV Park**
2200 Davis St., Stewart, BC V0T 1W0
☎ (250) 636-9205
www.stewartbc.com/rvpark
Moderner Wohnmobil-Campingplatz in Stewart.
Am Hwy. 37A.

Strathcona Provincial Park

☒☒ **Strathcona Park Lodge**
41040 Gold River Hwy.
Campbell River, BC V9W 5C5
☎ (250) 286-3122
www.strathconaparklodge.com
Strathcona Park Lodge am Upper Campbell Lake. Übernachtungsplätze für bis zu 200 Gäste in 40 Zimmern und Blockhütten, ohne Telefon und Fernseher. 42 km westlich von Campbell River am Hwy. 28. Das Alpine Chalet am Mount Washington nahe dem Skiresort. \$\$\$-\$\$\$\$

Summerland

☒ **Wildhorse Mountain Ranch**
25808 Wildhorse Rd., Summerland, BC V0H 1Z3
☎ (250) 494-0506
www.wildhorsemountainranch.com
Reiturlaub auf einer Ranch im sonnenverwöhnten Okanagan Valley. Ausritte und Wanderungen gehören zum Freizeitangebot. Sieben Zimmer. \$\$\$

Terrace

Lanfear Guest House
5006 Walsh Ave., Terrace, BC V8G 3H7
☎ (250) 615-5440, www.dozzi.ca
Schönes, altes Farmhaus von 1922 mit zwei Gästezimmern. \$\$\$

Tofino

☒☒ **Adventure Tofino B & B**
615 Pfeiffer Crescent, Tofino, BC V0R 2Z0
☎ (250) 725-2895, www.adventuretofino.com
B & B mit drei Zimmern. Blick auf den Clayoquot Sound und die Berge. Bootstouren zur Wal- und Bärenbeobachtung und zu den Hot Springs.
\$\$\$-\$\$\$\$

Hostelling International Tofino
81 West St., Tofino, BC V0R 2Z0
☎ (250) 725-3443, 1-855-725-3443
www.hihostels.ca

»Whalers on the Point Guesthouse«: Gut ausgestattete, gemütliche Jugendherberge im Ortszentrum mit Aussicht auf den Clayoquot Sound. 56 Betten in Zwei- bis Sechsbettzimmern. \$\$-\$\$\$

Tweedsmuir Provincial Park

☒☒ **Tweedsmuir Lodge**
Hwy. 20, Bella Coola, BC V0T 1C0
☎ (250) 905-4994, 1-877-982-2407
www.tweedsmuirparklodge.com
Rustikale Lodge in fast unberührtem Wildnis-park, mit Hauptgebäude und sechs Blockhäusern. \$\$\$-\$\$\$\$

Ucluelet

☒☒☒ **Canadian Princess Resort**
1943 Peninsula Rd., Ucluelet, BC V0R 3A0
☎ (250) 726-7771, 1-800-663-7090
www.canadianprincess.com
74 Zimmer auf einem permanent im Hafen ankernden Dampfer sowie im dazu gehörigen Hotel am Hafen. Hochseeangeln inkl. Ausrüstung, Tierbeobachtungen. \$\$\$-\$\$\$\$

Valemount

☒☒☒☒ **Mount Robson Lodge & Robson Shadows Campground**
Hwy. 16, Valemount, BC V0E 2Z0
☎ (250) 566-4821, 1-888-566-4821
www.mountribsonlodge.com
Lodge mit 4 Zimmern, 14 Blockhütten und einem Campingplatz mit 25 Stellplätzen am Fraser River. 5 km westlich des Mt. Robson Provincial Park. Gelegenheit zu Wildwasserfahrten.
\$\$\$-\$\$\$\$

Vancouver

☒☒☒ **Fairmont Hotel Vancouver**
900 W. Georgia St., Vancouver, BC V6C 2W6
☎ (604) 684-3131, 1-800-540-4452
www.fairmont.com
Luxuriöses Grandhotel in hervorragender Innenstadtlage. Gotisch inspirierte Architektur, elegantes Ambiente mit allen Annehmlichkeiten. 556 Zimmer. \$\$\$

☒ Hampton Inn Vancouver Airport
8811 Bridgeport Rd., Richmond, BC V6X 1R9
☎ (604) 232-5505, 1-888-488-0101
www.hamptoninn-vancouver.com
110 Zimmer in fabelhaftem Airport-Hotel.
Zubringerbus zum Flughafen. \$\$\$

A Treehouse Bed & Breakfast

2490 West 49th Ave.
Vancouver, BC V6M 2V3
☎ (604) 266-2962, 1-877-266-2960
www.treehousebb.com
Ein Augenschmaus: die drei stilvollen, zeitgenössischen Zimmer des innenstadtnah gelegenen B&Bs in Kerrisdale. \$\$\$

West End Guesthouse

1362 Haro St., Vancouver, BC V6E 1G2
☎ (604) 681-2889
www.westendguesthouse.com
Mit Wohlfühlgarantie: Bed & Breakfast im West End. \$\$\$

☒ Comfort Inn and Suites-North Vancouver

1748 Capilano Rd., North Vancouver, BC V7P 3B4
☎ (604) 988-3181, 1-888-988-3181
www.vancouvercomfort.com
Familienfreundliches Hotel mit 91 Zimmern am Fuße des Grouse Mountain. Nahe der Capilano Suspension Bridge. \$\$\$-\$\$\$\$

☒ The Sylvia Hotel

1154 Gilford St.
Vancouver, BC V6G 2P6
☎ (604) 681-9321, 1-877-681-9321000
www.sylviahotel.com
Seit 1912 gibt es dieses efeuberankte, denkmalgeschützte Hotel mit 120 Zimmern, darunter auch geräumige Suiten, an der English Bay. Stadtzentrum und Stanley Park liegen in Gehentfernung. \$\$\$-\$\$\$\$

☒ Best Western King George Inn & Suites

8033 King George Hwy., Surrey, BC V3W 5B4
☎ (604) 502-9000, 1-800-780-7234
www.bestwestern.com
Preiswertes Hotel mit 77 Zimmern nahe Vancouver. \$\$\$

Hostelling International Vancouver Downtown

1114 Burnaby St.
Vancouver, BC V6E 1P1
☎ (604) 684-4565, 1-866-762-4122

www.hihostels.ca
Moderne, freundliche Jugendherberge mitten im Zentrum. 223 Betten in Ein- bis Mehrbettzimmern. Frühstück inklusive. \$-\$\$

☒ Hostelling International Vancouver Jericho Beach

1515 Discovery St.
Vancouver, BC V6R 4K5
☎ (604) 224-3208, 1-866-762-4122
www.hihostels.ca
Helle Jugendherberge am Strand des Jericho Park. 286 Betten in Zwei- und Mehrbettzimmern. \$-\$\$

☒ Burnaby Cariboo RV Park

8765 Cariboo Place
Burnaby, BC V3N 4T2
☎ (604) 420-1722
www.bcrv.com
Sehr komfortabler, großer Campingplatz östlich von Vancouver. Vorwiegend Wohnmobile. Nahe Skytrain-Haltestelle mit Anschluss in die City.

☒ Dogwood Campgrounds & RV Park

15151 112th Ave., Surrey, BC V3R 6G8
☎ (604) 583-5585, 1-866-496-9484
www.dogwoodcampgrounds.com
Baumbestandener, weitläufiger Campingplatz, 200 Stellplätze für Wohnmobile, 150 für Zelte. Südöstlich von Vancouver.

☒ Hazelmere RV Park

18843 8th Ave., Surrey, BC V3S 9R9
☎ (604) 538-1167, 1-877-501-5007
www.hazelmere.ca
Hübscher Campingplatz am Little Campbell River. Rund 200 Stellplätze, südöstlich von Vancouver.

Vernon

☒ Best Western Vernon Lodge

3914 32nd St., Vernon, BC V1T 5P1
☎ (250) 545-3385, 1-800-663-9400
www.bestwesternvernonlodge.com
Komfortables Hotel mit 127 Zimmern und Restaurant. \$\$\$-\$\$\$\$

Victoria

Abbeymoore Manor

1470 Rockland Ave.
Victoria, BC V8S 1W2
☎ (250) 370-1470, 1 (888) 801-1811
www.abbeymoore.com

Luxuriöses B&B im noblen Rockland District. Sieben Zimmer und Suiten. \$\$\$

☒ The Fairmont Empress

721 Government St.
Victoria, BC V8W 1W5
☎ (250) 384-8111, 1-800-540-4429
www.fairmont.com
Erstes Hotel am Platz. Altherwürdiges, weinumranktes Gebäude in schönster Lage am Hafen. 476 Zimmer. Britische Teestunde um 16 Uhr. Vorzügliche Restaurants. \$\$\$

☒ Victoria Marriott Inner Harbour

728 Humboldt St., Victoria, BC V8W 3Z5
☎ (250) 480-3800, 1-866-306-5451
www.victoriamarriott.com
Elegantes Hotel nahe dem Inner Harbor. Auf 16 Stockwerken befinden sich 228 Zimmer und acht Suiten. \$\$\$

Admiral Inn

257 Belleville St.
Victoria, BC V8V 1X1
☎ (250) 388 6267, 1-888-823-6472
www.admiral.bc.ca
Kleines, aber feines Hotel am Inner Harbor. 33 Zimmer. \$\$\$-\$\$\$\$

Super 8 Airport Motel

2477 Mt. Newton Cross Rd.
Saanichton, BC V8M 2B7
☎ (250) 652-6888, 1-800-454-3213
www.super8.com
Gepflegtes Motel mit 51 Zimmern. Am Hwy. 17 südlich der BC Ferries und des Flughafens. \$\$\$-\$\$\$\$

Robin Hood Motel

136 Gorge Rd. E., Victoria, BC V9A 1L4
☎ (250) 388-4302, 1-800-434-8835
www.robinhoodmotel.com
54 Zimmer in ruhig gelegener Motel nordwestlich von Downtown. \$\$\$-\$\$\$\$

Brentwood Bay Heritage House

7247 W. Saanich Rd.
Brentwood Bay, BC V8M 1H4
☎ (250) 652-2012
www.bc-bed-and-breakfast.com
B&B mit drei schönen Zimmern. Nahe den Butchart Gardens. \$\$\$-\$\$\$\$

Hostelling International Victoria

516 Yates St.
Victoria, BC V8W 1K8
☎ (250) 385-4511, 1-866-762-4122
www.hihostels.ca

Hübsche Jugendherberge im Herzen der Stadt. Zwei- und Mehrbettzimmer, insgesamt 108 Betten. \$-\$\$

☒ Cedar Springs Ranch

230 Trans-Canada Hwy., Malahat, BC V0R 2L0
☎ (250) 478-3332
www.cedarspringsranch.com
Komfortabler, großer Campingplatz am Trans-Canada Highway westlich von Victoria.

☒ Goldstream Provincial Park

Hwy. 1, Malahat, BC V0R 2L0
☎ (519) 826-6850, 1-800-689-9025
www.discovercamping.ca

The Fairmont Empress in Victoria



Gut gelegener Campingplatz mit 167 Stellplätzen im Provincial Park 16 km nördlich von Victoria. Wunderschöner alter Waldbestand.

Wells Gray Provincial Park

☒ ☒ Helmcken Falls Lodge

Clearwater, BC V0E 1N0

☎ (250) 674-3657

www.helmckenfalls.com

Seit fast 60 Jahren beliebte Lodge an der Hauptzufahrt des weitläufigen Wells Gray Provincial Park. Campingplatz, Restaurant. \$\$\$

Whistler

☒ ☒ ☒ Aava Whistler Hotel

4005 Whistler Way

Whistler, BC V0N 1B4

☎ (604) 932-2522, 1-800-663-5644

www.aavawhistlerhotel.com

Komfortables Hotel mit 193 Zimmern. In der Nähe der Skilifte und zahlreicher Geschäfte. \$\$\$-\$\$\$\$

Hostelling International Whistler

1035 Legacy Way, Whistler, BC V0N 1B1

Kanada-Urlaub im Tipi



☎ (604) 962-0025, 1-866-762-4122

www.hihostels.ca

Neue, moderne Jugendherberge in Whistler.

188 Betten in Mehrbett- und Familienzimmern.

\$-\$

Williams Lake

☒ Drummond Lodge Motel

1405 Hwy. 97 S.

Williams Lake, BC V2G 2W3

☎ (250) 392-5334, 1-800-667-4555

www.drummondlodge.com

Ruhiges Motel am Williams Lake mit 24 Zimmern und kleinem Wohnmobil-Campingplatz. \$\$-\$\$\$

Yoho National Park

☒ ☒ ☒ Emerald Lake Lodge

Field, BC V0A 1G0

☎ (250) 343-6321, 1-800-663-6336

www.crmr.com

Rustikale Lodge mit 85 Zimmern am wunderschönen, smaragdgrünen Emerald Lake im Yoho N.P. Mit Restaurant. \$\$\$

Hostelling International Yoho National Park

Yoho Valley Rd.

Yoho National Park, BC

c/o P. O. Box 1358, Banff, AB T1L 1B3

☎ (778) 328-2220, 1-866-762-4122

www.hihostels.ca

Nur im Sommer geöffnet

Das Whiskey Jack Hostel ist eine kleine, einfache Sommer-Jugendherberge im Yoho N.P. 27 Betten. \$

☒ Yoho National Park Campgrounds

Hwy. 1, P. O. Box 99, Field, BC V0A 1G0

www.pc.gc.ca/yoho

Drei einfache Campingplätze: Monarch, Hoodoo und Kicking Horse sowie der autofreie Zeltplatz an den Takkakaw Falls. Keine Reservierungen.

Watson Lake (Yukon Territory)

Air Force Lodge

Adela Trail/Alaska Hwy.

Watson Lake, YT Y0A 1C0

☎ (867) 536-2890

www.airforcelodge.com

1942 erbautes Gebäude, das seinerzeit als Pilotenunterkunft genutzt und nach der Jahrtausendwende im Hinblick auf seine historische Funktion restauriert und in ein Motel verwandelt wurde. Nur zwölf Zimmer. \$\$ ☒

SERVICE VON A BIS Z

Service
von A bis Z

Anreise, Einreise	225	National und Provincial Parks	234
Auskunft	227	Notfälle, wichtige Rufnummern	234
Autofahren	227	Öffnungszeiten	234
Auto- und Wohnmobilmiete	228	Post, Briefmarken	235
Diplomatische Vertretungen	229	Presse	235
Einkaufen	230	Rauchen	235
Essen und Trinken	230	Sicherheit	235
Feiertage, Feste, Veranstaltungen	231	Sport und Erholung	235
Geld, Kreditkarten	231	Sprachhilfen für das Englische	236
Hinweise für Menschen mit Behinderungen	232	Strom	239
Internet	232	Telefonieren	239
Klima, Kleidung, Reisezeit	232	Trinkgeld	239
Maße und Gewichte	233	Unterkunft, Camping	239
Medizinische Vorsorgung	233	Verkehrsmittel	240
Mit Kindern in West-Kanada	233	Zeitzonen	241
		Zoll	241

Anreise, Einreise

Um nach Kanada einzureisen, benötigen Sie einen für die Dauer der Reise gültigen **Reisepass**, der zurzeit weder biometrische Daten (ePass) enthalten noch maschinenlesbar sein muss. Angehörige bestimmter Staaten benötigen zusätzlich ein Besuchervisum. Ab Mitte März 2016 muss vor Reiseantritt eine **elektronische Einreisegenehmigung** (eTA) beantragt

werden. Diese kostet ca. \$ 7 und ist 5 Jahre gültig. Bereits ab August 2015 kann man eine eTA beantragen. Weitere Infos unter: www.cic.gc.ca/english/visit/index.asp. Am besten erkundigen Sie sich vor Ihrer Reise nach den aktuellen Bestimmungen unter www.auswaertiges-amt.de.

Vor der Reise sollte man Reisepass, Flugscheine und Führerschein kopieren, die Nummern der Kredit- und EC-Karten sowie deren

Sie gehören zu den höchsten Wasserfällen British Columbias: die Helmcken Falls im Wells Gray Provincial Park



Notfallnummern für die Kartensperrung und die Telefonnummer der Reisekrankenversicherung notieren.

Bei der Einreise fragt der Grenzbeamte (*immigration officer*) nach dem Zweck der Reise (*vacation, holidays*) sowie dem Rückreisetermin und stempelt den Reisepass ab. Gelegentlich werden bei längeren Aufenthalten das Vorzeigen des Flugtickets bzw. Erklärungen zur Finanzierung der Reise verlangt.

Bei einem Grenzübergang in die USA (Staaten: Washington, Idaho bzw. Montana) wird von jedem Erwachsenen und jedem Kind ein maschinenlesbarer Europapass verlangt, der bei einem Aufenthalt von bis zu 90 Tagen mindestens für die Dauer des Aufenthaltes gültig ist. Ein Rückreise- oder weiterführendes Ticket sollte vorhanden sein.

An der Grenze werden Fingerabdrücke ab- und ein Digitalfoto aufgenommen. Da die Einreisebedingungen in die USA immer wieder verschärft werden, sollten Sie sich vor Ihrer Abreise – falls Sie einen Grenzübergang planen – über die aktuellen Bestimmungen (z.B. elektronische **Einreiseerlaubnis ESTA**) bei der US-Amerikanischen Botschaft oder unter www.usembassy.de informieren. Zu den strengeren Sicherheitsbestimmungen gehört auch, dass **verschlossene Gepäckstücke** mit großer Wahrscheinlichkeit von den Behörden geöffnet werden. Deshalb sollte man Koffer besser mit einem Gurt sichern als ein Zahlenschloss zu benutzen.

Ein Visum wird bei der Einreise generell nur verlangt, wenn der Aufenthalt 90 Tage überschreitet oder kein Rückflugticket vorhanden ist. Die Einreisebedingungen von Kanada und den USA sind weitgehend gleich. Zusätzlich erhält man bei der Einreise in die USA den *departure record* in den Reisepass eingeklebt, der bei der Ausreise an der Grenze oder am Flughafen wieder abgegeben werden muss.

Nonstop-Flüge nehmen ohne Zwischenlandung den direkten Weg zum Zielflughafen (Frankfurt–Vancouver in ca. 10 Std., Frankfurt–Calgary in ca. 9 Std.). Da die meisten Flüge aus Europa am Vormittag oder frühen Mittag starten, landen sie bereits am Nachmittag oder frühen Abend in Kanada (9 Std. Zeitdifferenz zwi-

schen Frankfurt und Vancouver bzw. 8 Std. zu Calgary). Es bleibt genügend Zeit, um in Ruhe das Quartier zu beziehen und den Tag mit einem Spaziergang bzw. einem Abendessen ausklingen zu lassen.

Direktflüge legen einen Zwischenstopp ein, und manchmal werden die Zielflughäfen nur auf Umwegen angefliegen. **Air Canadas** Flüge nach West-Kanada gehen oft über Toronto. Ein Flug mit Zwischenstopp kann durchaus positive Seiten haben. Gegen Aufpreis kann man auch eine längere Unterbrechung (*stopover*) unterwegs einlegen.

Sonderangebote mit Preisen deutlich unterhalb des offiziellen Standardtarifs, insbesondere an Wochenenden oder in der **Hauptreisezeit**, beziehen sich nur auf ein beschränktes Kontingent an Sitzplätzen und müssen frühzeitig gebucht werden. Es sind oft auch die Zubringerflüge nach Amsterdam, London oder Paris.

In der **Nebensaison**, d. h. bis Mitte Juni und ab Mitte August, sind die Flugtarife relativ günstig. Und gerade die Nachsaison mit ihren geringeren Touristenzahlen und den günstigeren Preisen bietet oft noch relativ ruhiges, warmes Wetter und erfreuliche Urlaubstage. Preisinformationen findet man im Internet oder im Reisemagazin »Reise & Preise« (www.reise-preise.de).

Vancouver International Airport (YVR) und Calgary International Airport (YYC) werden von **Air Canada** (www.aircanada.com) und ihrer regionalen Tochtergesellschaft **Air Canada Jazz** (www.flyjazz.ca) sowie weiteren Airlines wie Air Transat (www.airtransat.de) und Westjet (www.westjet.com) täglich mit Linien- und Charterflügen angefliegen. Aus Europa geht es mit Air Canada täglich von Frankfurt aus nach Calgary und Vancouver, Toronto und Montréal, von München nach Toronto und Montréal. Auch die innerkanadischen Verbindungen bzw. die Anschlussflüge in die USA sind hervorragend.

Sowohl Vancouvers wie auch Calgarys Flughafen sind ideale Ausgangs- und Endpunkte für Touren durch West-Kanada. Auch Gabelflüge von Frankfurt nach Vancouver und von Calgary zurück sind optimal. Fährt man den Leihwagen in diese Richtung, spart man sich bei manchen Autovermietern auch die Einweggebühr, die man in die andere Richtung zahlen würde.

Bei Flügen nach Nordamerika liegt das Gepäcklimit z. B. bei **Air Canada** bei einem Ge-

päckstück à 23 kg. Ein zweites Gepäckstück kostet etwa \$ 50. Die Maßangaben des Gepäckstückes dürfen zusammengerechnet nicht mehr als 158 cm betragen.

Als Grenzen für das **Handgepäck** gelten zwei Gepäckstücke von jeweils bis zu 10 kg, etwa ein Trolley mit den maximalen Maßen 23 x 40 x 55 cm sowie ein Laptop von maximal 16 x 33 x 43 cm.

Bei weiteren Fragen, z. B. zu den aktuellen Konditionen und zu Sondergepäck, wendet man sich an die zuständige Fluggesellschaft.

Air Canada

☎ 1-888-247-2262, www.aircanada.com

Air Canada

Hahnstr. 70, D-60528 Frankfurt/Main
☎ (069) 271 15-111, www.aircanada.com

Frankfurt International Airport (FRA)

www.airportcity-frankfurt.de

Vancouver International Airport (YVR)

www.yvr.ca

Calgary International Airport (YYC)

www.yyc.com

Auskunft

Kanada-Hotline

☎ 01805-52 62 32 (€ 0,14/Min., Mobilfunk maximal € 0,42 Min.)
<http://de-keepexploring.canada.travel>
(Deutsch)

Tourism British Columbia

☎ 1-800-HELLO-BC (= 1-800-435-5622)
www.hellobc.com

Travel Alberta

☎ 1-800-ALBERTA (= 1-800-252-3782)
www.travelalberta.de

Erste Informationen vor Ort bekommt man in den lokalen **Touristeninformationen**, die zu meist gut erkennbar ausgeschildert und gekennzeichnet sind. Innerhalb der Reisebeschreibungen sind die Adressen unter den jeweiligen Städten und Ortschaften aufgelistet. Dort gibt es Informationen zu Unterkünften, Ausflugsmöglichkeiten, Öffnungszeiten von Museen etc.

Außerdem erhält man Landkarten, Stadtpläne und Broschüren zu den meisten Attraktionen der Region zum Mitnehmen sowie Rabattcoupons für Eintritte etc. Auch bei der Suche nach einem Arzt leisten die Touristeninformation gute Dienste.

Autofahren

Deutsche, österreichische und Schweizer Touristen dürfen mit dem nationalen Führerschein in Kanada mindestens drei Monate lang Auto fahren, in British Columbia sogar sechs. Bis auf zwölf Monate erhöht sich der Zeitraum, wenn der Fahrer neben dem nationalen auch noch den internationalen Führerschein vorweist.

Sicherheitsgurte, Kindersitze, Fahrrad- und Motorradhelme sind in British Columbia und Alberta vorgeschrieben. Auch die **Verkehrsregeln** entsprechen im Wesentlichen den europäischen. Einige Unterschiede sollen hier erwähnt werden: Das **Tempolimit** liegt auf den Autobahnen in der Regel zwischen 100 und 120 km/h. Es ist durchaus üblich, dass auf Autobahnen rechts überholt wird, daher zur Kontrolle stets ein Blick nach rechts! Auf Landstraßen gelten Höchstgeschwindigkeiten von etwa 80 bis 100 km/h. In der Dämmerung oder bei Nacht sollte man besonders in waldreichen Regionen wegen der Wildwechselgefahr das Tempo drosseln. Innerhalb von Ortschaften sind höchstens 50 km/h erlaubt.

Parkbeschränkungen sind oft durch farbig markierte Bordsteine gekennzeichnet.

Priorität auf den Straßen genießen die gelben **Schulbusse**. Wenn Kinder ein- und aussteigen, blinken die Signalleuchten rot auf und ein Stoppschild ist ausgefahren. Dann ist das Überholen auch in der Gegenrichtung verboten, und man wartet, bis die Aktion vorüber ist.

Bei **Verkehrsverstößen**, wenn einem der Polizeiwagen folgt, der übrigens nicht überholt, fährt man am besten rechts heran und wartet auf Anweisungen des Polizisten. Entweder kommt man mit einer mündlichen Verwarnung davon, oder man zahlt gleich an Ort und Stelle.



Bilinguales Stop-Schild der First Nations im Okanagan Valley

Benzin ist nur bleifrei erhältlich, *lead free* oder *no lead*, mit unterschiedlichen Oktanzahlen. Die Tankzentren in den größeren Städten und an den Hauptverkehrsverbindungen sind täglich, oft sogar rund um die Uhr geöffnet. In den Berg- und Waldregionen des Inlandes kann es insbesondere nachts Probleme mit der Benzinversorgung geben. Besser tagsüber und bei Gelegenheit volltanken!

Der **kanadische Automobilclub** (CAA, www.caa.ca) und der **US-amerikanische Automobilclub** (AAA, www.aaa.com) sind mit Büros in allen größeren Städten vertreten. Sie verteilen an Mitglieder des ADAC und anderer europäischer Klubs kostenloses Karten- und Informationsmaterial und helfen dem Reisenden rund um die Themen Reise, Kanada und Auto. In British Columbia und Alberta gibt es jeweils eigene Automobilclubs, die Teil der CAA sind.

Der **kanadische Automobilclub** (CAA, www.caa.ca) und der **US-amerikanische Automobilclub** (AAA, www.aaa.com) sind mit Büros in allen größeren Städten vertreten. Sie verteilen an Mitglieder des ADAC und anderer europäischer Klubs kostenloses Karten- und Informationsmaterial und helfen dem Reisenden rund um die Themen Reise, Kanada und Auto. In British Columbia und Alberta gibt es jeweils eigene Automobilclubs, die Teil der CAA sind.

Canadian Automobile Association (CAA)

☎ 1-877-325-8888 nur in British Columbia
☎ 1-800-642-3810 nur in Alberta
☎ 1-800-CAA-HELP (= 1-800-222-4357) Allgemein (Roadside Assistance BC und AB)

Die wichtigsten Adressen:

Hauptbüro CAA British Columbia

4567 Canada Way, Burnaby, BC V5G 4T1
☎ (604) 268-5500, www.bcaa.com

– 999 W. Broadway
Vancouver, BC V5Z 1K5
☎ (604) 268-5600

– 1262 Quadra St.
Victoria, BC V8W 2K7
☎ (250) 414-8320

– 400-500 Notre Dame Dr.
Kamloops, BC V2C 6T6
☎ (250) 852-4600



Hauptbüro Alberta Motor Association

10310-39A G.A. MacDonald Ave.
Edmonton, Alberta T6J 6R7
☎ (780) 430-5555,
nur in Alberta: ☎ 1-800-642-3810
<http://ama.ab.ca>

– 4700 17 Ave. S.W., Calgary, AB T3E 0E3
☎ (403) 240-5300, 1-800-642-3810

Auskünfte über Straßenzustände, Fähren, Brücken etc.:

In **British Columbia**: ☎ 1-800-550-4997
www.bcnetwork.com/roadreport.html

In **Alberta**: ☎ 1-877-262-4997
<http://amaroadreports.ca>

Auto- und Wohnmobilmiete

West-Kanada besitzt ein ausgezeichnetes Straßennetz, das bestens zum Reisen per Leihwagen oder Wohnmobil geeignet ist. Nicht zuletzt entscheiden individuelle Vorlieben, der Geldbeutel und die Reiseplanung über die Art des zu mietenden Fahrzeuges. Manche Wohnmobilvermieter verbieten das Befahren von Schotterstraßen.

Ein **Leihwagen** ist sparsam im Verbrauch, praktisch in den Städten, auf Schotterstraßen und schmalen Wegen. Mit zwei Personen und Hotelübernachtungen bzw. mit Zelt ist ein Pkw optimal, auf jeden Fall preiswerter als ein Wohnmobil.

Der Vorteil eines **Wohnmobils** besteht darin, dass man sein rollendes Zuhause immer dabei hat. An stürmischen Stränden oder an Schlechtwettertagen kann man im Warmen kochen und essen, man kann die eigene Toilette und sogar Dusche benutzen, und auch mal ein paar Stunden mit Lesen oder Kartenspielen zubringen.

Je größer das Wohnmobil, desto besser und komfortabler ist die Ausstattung. Zwar ist es nicht mehr so wendig – ein großes Wohnmobil misst auch mal acht Meter (26 ft.), doch auf den großen Highways kommt man damit in puncto Geschwindigkeit und Fahrverhalten gut voran. Aber man sollte vor der Wahl genau überlegen, ob man nicht mit einem sechs Meter langen Gefährt besser bedient ist, weil es wendiger und einfacher zu handhaben, fast genauso komfortabel und zudem noch preiswerter ist.

Auch bei vorhandener Erfahrung und trotz Spiegeln sollte man sich beim Rückwärtsfahren vom Beifahrer einwinkeln lassen, denn durch Begrenzungssteine und andere ungesehene Gegenstände im toten Winkel sowie überhängende Äste kann leicht ein Schaden entstehen.

Große **Wohnmobil-Vermietstationen** befinden sich in Calgary und Vancouver. Um das Wunschfahrzeug, den Mietort, die Preisvorstellungen und den Zeitrahmen, besonders wenn dieser in der Hauptreisezeit liegt, in Einklang zu bringen, sollte man im Herbst und Winter vor dem Reisesommer planen und die Buchungen einige Monate vor Reiseantritt abgeschlossen haben. In der Nebensaison sind zumindest die Mietpreise und die Verfügbarkeit etwas besser.

Pkws kann man einfacher und schneller mieten, notfalls auch noch vor Ort am Flughafen. Doch beruhigender und preiswerter ist es, auch diese bereits von zu Hause aus rechtzeitig gebucht zu haben. Dazu gibt es auch meist unbegrenzte Freikilometer.

Bei der **Autoübernahme** legt man den Voucher der Vermietfirma bzw. eine Reservierungsnummer vor, die man bei der Buchung erhalten hat, sowie den Führerschein und eine Kreditkarte. Im Allgemeinen vergehen zwischen der Ankunft am Flughafen und dem Transfer zur Vermietstation, der meist mit Bussen der Autovermieter geschieht, nur ein bis zwei Stunden Zeit. Die Autos sind problemlos zu bedienen, haben meist Automatikgetriebe und tanken bleifrei.

Die Einweisungen bei der **Übernahme eines Wohnmobils** dauern da schon etwas länger und sind komplizierter. Meist liegt zwischen der Ankunft aus Europa und der Übernahme eine Übernachtung in Flughafennähe. Der Vermieter erklärt die Funktionsweise des Wohnmobils, man überprüft gemeinsam und sorgfältig die Einrichtung und sonstigen Gegenstände auf Vorschäden und hält diese notfalls schriftlich fest. Unklarheiten jeglicher Art und Fragen sollten vor der Abfahrt erledigt und beantwortet werden.

Diplomatische Vertretungen

In Deutschland:

Kanadische Botschaft

Leipziger Platz 17, D-10117 Berlin
☎ (030) 203 12-0, www.kanada.de

US-Botschaft

Pariser Platz 2, D-14191 Berlin
☎ (030) 83 05-0
www.us-botschaft.de
Visa-Informationsdienst: ☎ (032) 221 09 32 43
Postanschrift Konsularabteilung:
Clayallee 170, 14191 Berlin

In Österreich:

Kanadische Botschaft

Laurenzerberg 2, A-1010 Wien
☎ (01) 531 38-3000
www.kanada.at

US-Botschaft

Boltzmanngasse 16, A-1090 Wien
☎ (01) 313 39-0
www.usembassy.at

In der Schweiz:

Kanadische Botschaft

Kirchenfeldstr. 88, CH-3005 Bern
☎ (031) 357-3200
www.canadainternational.gc.ca/switzerland-suisse

US-Botschaft

Sulgeneckstr. 19, CH-3007 Bern
☎ (031) 357-7011
<http://bern.usembassy.gov>

Diplomatische Vertretungen in Kanada:

Deutsche Botschaft

1 Waverly St., Ottawa, ON K2P 0T8
☎ (613) 232-1101
www.kanada.diplo.de

Österreichische Botschaft

445 Wilbrod St., Ottawa, ON K1N 6M7
☎ (613) 789-1444
www.austro.org

Schweizer Botschaft

5 Marlborough Ave., Ottawa, ON K1N 8E6
☎ (613) 235-1837
www.eda.admin.ch/canada

In den USA:

Deutsche Botschaft

2300 M. St. N.W., Washington, DC 20037
© (202) 298-4000, www.germany.info

Österreichische Botschaft

3524 International Court N.W.
Washington, DC 20008
© (202) 895-6700, www.austria.org

Schweizer Botschaft

2900 Cathedral Ave. N.W.
Washington, DC 20008
© (202) 745-7900
www.eda.admin.ch/washington

Einkaufen

Shopping Malls sind riesige Einkaufszentren mit breitgefächertem Warenangebot in Kaufhäusern und Spezialgeschäften, einschließlich Restaurants, Kinos und kostenlosen Parkplätzen. **Shopping Centre** wird die zumeist etwas kleinere Variante der Einkaufszentren genannt. Die größte Shopping Mall West-Kanadas ist die West Edmonton Mall (WEM).

In jeder größeren westkanadischen Stadt gibt es mindestens ein Kaufhaus der Kette The Bay. Vancouver bietet eine große Auswahl an Malls, Shopping Centres und Geschäften überhaupt, darunter die Pacific Centre Mall mit rund 200 Geschäften. Calgary und Edmonton besitzen sogenannte *Plus 15 Skywalks* bzw. *Pedways*, die die verschiedenen Geschäftsgebäude der Innenstadt durch verglaste, klimatisierte Übergänge miteinander verbinden.

Große **Supermärkte** wie Safeway Canada gibt es in vielen Orten, sie sind täglich von 7 bis 22 Uhr, manchmal sogar rund um die Uhr geöffnet. Im ländlichen Raum sorgen vielerorts kleine Lebensmittelgeschäfte (*convenience stores*), Läden auf den Campingplätzen und Tankstellen für den täglichen Bedarf.

Besonders empfehlenswert sind generell die **Museumsgeschäfte**. In guter Qualität und zu akzeptablen Preisen gibt es dort Kunstdrucke, Literatur, Papier- und Schreibwaren, Spielzeug,

Kleidung, Nachbildungen von historischen Kunst- und Gebrauchsgegenständen etc. zum Thema des Museums.

Kanadische Souvenirs: Indianische und Inuit-Kunst und Souvenirs der kanadischen Ureinwohner, wie etwa Cowichan-Wollpullover, Schnitzereien der Haida-Indianer, Masken, Lederwaren, Schmuck etc., sind authentische, typisch kanadische Mitbringsel und meist in Städten und in den Geschäften der indianischen Museen und Freilichtmuseen zu erhalten.

Westernkleidung wie Cowboyhüte und -stiefel findet man in großer Auswahl in Calgarys Westerngeschäften.

Märkte wie Lonsday Quay Market und Granville Island Public Market in Vancouver bieten neben Obst und Gemüse eine Fülle an Souvenirs. Beim Einkauf sollte man an die Gewichtsgrenzen des Fluggepäcks (vgl. S. 266 f.) und an den Zoll denken! Im Übrigen hat Kanada im März 2007 das steuerbefreite Einkaufen für Urlauber abgeschafft.

In Kanada sind alle Preise außer dem des Benzins netto ausgezeichnet. In **Alberta** gibt es keine *Provincial Sales Tax* (PST), nur die GST (*Goods and Service Tax*). In **British Columbia** gibt es die sich aus GST und PST zusammensetzende *Harmonized Sales Tax* (HST). So müssen zum ursprünglichen Preis der meisten Waren, Restaurantbesuche, Dienstleistungen etc. in British Columbia 12 % bzw. 13 % und in Alberta 5 % hinzugefügt werden. Das Programm zur Rückerstattung der GST-Steuern für Touristen hat Kanada im März 2007 abgeschafft.

Essen und Trinken

Bei Alberta denkt man sofort an **Steaks**, denn das Prärieland im Süden der Provinz ist traditionelles Rinderzuchtland. Auch in British Columbia fehlen Steaks auf keiner Speisekarte, doch liegt dort wegen der Küstennähe ein weiterer Küchenschwerpunkt auf frischem **Fisch** und Meeresfrüchten. In den Supermärkten sind Steaks und andere Fleischsorten zumeist in großer Auswahl und relativ preiswert zu finden. Beim Camping eignen sich Steaks hervorragend als Basis für eine Mahlzeit, ob über dem Lagerfeuer, auf einem Grill oder vielleicht dem Gaskocher zubereitet.

Wildbret (*game* oder *venison*) gibt es nur in sehr wenigen, spezialisierten Restaurant, weil viele Kanadier selber jagen. Auch im Supermarkt ist Wildfleisch selten zu finden.

Wissen sollte man, dass man in Alberta erst ab 18 und in British Columbia ab 19 Jahren in Kneipen und Bars **Alkohol** trinken darf.

Die unter **Service & Tipps** empfohlenen Restaurants sind nach folgenden Preiskategorien für ein Abendessen ohne Getränke und Dessert eingeteilt:

- \$ – bis 10 Can. Dollar
- \$\$ – 10 bis 20 Can. Dollar
- \$\$\$ – 20 bis 30 Can. Dollar
- \$\$\$\$ – über 30 Can. Dollar

Feiertage, Feste, Veranstaltungen

- New Year's Day** – Neujahr, 1. Januar
- Good Friday** – Karfreitag
- Easter Monday** – Ostermontag
- Victoria Day** – vorletzter Montag im Mai
- Canada Day** – Nationalfeiertag, 1. Juli
- BC Day** – 1. Montag im August
- Labour Day** – Tag der Arbeit, 1. Montag im September
- Thanksgiving Day** – Erntedankfest, 2. Montag im Oktober
- Remembrance Day** – 11. November
- Christmas Day** – 1. Weihnachtstag, 25. Dezember
- Boxing Day** – 2. Weihnachtstag, 26. Dezember

Viele offizielle Feiertage liegen auf einem Montag, was lange Wochenenden bringt. Banken, Postämter, Büros und andere öffentliche Ämter und Anlaufstellen sind geschlossen. Parks und Freizeitreviere in der Nähe urbaner Zentren sind dann meistens stark besucht. Fast alle Geschäfte haben leicht verkürzte Öffnungszeiten auch an Feiertagen.

Wichtigster Feiertag ist der **Canada Day**, der Nationalfeiertag am 1. Juli. Im ganzen Land finden dann allortigen Paraden, Konzerte, Feuerwerk und Barbues statt. Der **Victoria Day** Ende Mai läutet die kanadische Sommersaison ein, die der **Labour Day** Anfang September wieder beendet. Beide Feiertage sind ebenfalls mit vielerlei Familienaktivitäten verbunden.

Über Veranstaltungen und Ereignisse an Feiertagen und sonstigen Wochenenden informieren die lokalen oder regionalen Touristeninformationen. In Vancouver, Calgary und Ed-

monton finden fast an jedem Sommerwochenende musikalische, sportliche oder kulturelle Veranstaltungen statt. Doch auch in kleineren Orten und auf dem Lande bzw. in den großen Freilichtmuseen West-Kanadas werden regelmäßig spezielle lokale Feste ausgerichtet. Termine finden sich bei den jeweiligen Orten.

Geld, Kreditkarten

Die kanadische Währung weist **Banknoten** von Can. \$ 5, 10, 20, 50, 100 und selten auch 1000 auf. Folgende **Münzen** kommen vor: 1 Cent (Penny), 5 Cent (Nickel), 10 (Dime) und 25 Cent (Quarter) sowie Can. \$ 1 und 2 (Loonie und Twoonie). Aktueller **Umrechnungskurs** Mai 2015: € 1 = Can. \$ 1.34, Can. \$ 1 = € 0,75.

Europäische Währungen tauscht man am besten bereits zu Hause, denn in Kanada ist dies nur in den Banken der Großstädte und an den Flughäfen möglich. Kanadische in US-Dollar zu wechseln ist kein Problem. Mit EC-Karten kann man an Geldautomaten mit dem MAESTRO-Zeichen bzw. mit Kreditkarten mit Interac-Symbol kanadische Dollar abheben. Als Zahlungsmittel für unterwegs empfiehlt sich eine Kombination aus Bargeld und Kreditkarte.

Bargeld benötigt man für Automaten und Telefonate, für Fahrten des öffentlichen Nahverkehrs, für den Kaffee zwischendurch, als Trinkgeld, für den Waschsalon etc. und für den gelegentlichen Fall, dass keine Kreditkarten akzeptiert werden. Scheine nimmt man am besten in kleineren Stückelungen mit, denn ab \$ 50 wird es besonders in kleineren Läden bzw. abends schwierig mit dem Wechselgeld, das in den Kassen knapp gehalten wird.

Drei Viertel aller Kosten lassen sich bequem und sicher mit der **Kreditkarte** begleichen. Visa und Mastercard sind die bekanntesten und werden von Hotels, Restaurants, Tankstellen, Campingplätzen, Supermärkten etc. in den meisten Fällen angenommen. Auch American Express ist relativ weit verbreitet. Unbedingt benötigt wird eine Kreditkarte bei der Autoanmietung, bei Hotel- und Fährenbuchungen und sonstigen Reservierungen sowie bei Arztbehandlungen.

Bei Diebstahl oder Verlust muss die Karte umgehend gesperrt werden:

Mastercard © 1-800-622-7747 (Kanada)

© 1-800-627-8372 (USA)

www.mastercard.com

Visa Card © 1-800-847-2911 (Kanada und USA)

www.visa.com

American Express Credit © 1-800-869-3016

(Kanada und USA)

www.americanexpress.com

Oder man meldet Diebstahl und Verlust unter den Telefonnummern der jeweiligen Banken, bei denen die Kreditkarten ausgestellt wurden. Dazu muss man die Nummer der Kreditkarte nennen können, die man sich am besten irgendwo geheim notiert hat.

Reiseschecks (Traveller's Cheques) haben fast keine Bedeutung mehr. Die Akzeptanz ist nur noch gering. Früher wurden sie an vielen Orten wie Bargeld angenommen und als Wechselgeld gab es immer Bares zurück. Sollte man dennoch welche mitnehmen: Bei Diebstahl oder Verlust wendet man sich an die **Notfallnummer von American Express Traveller's Cheques** (© 1-866-296-5198). Eine Erstattung der Schecks erfolgt, wenn man die Kaufbestätigung besitzt und die Ausgabe voriger Schecks

Spiegelgefährten sind auf Campgrounds praktisch immer zu finden



nachweisen kann, deshalb sollte man sich immer die Nummern der ausgegebenen Schecks notieren.

Hinweise für Menschen mit Behinderungen

In Kanada ist für die Mobilität von Rollstuhlb Benutzern und Menschen mit anderen Beeinträchtigungen (*handicapped persons*) in der Regel gut gesorgt. Öffentliche Gebäude wie Museen, Sehenswürdigkeiten, Supermärkte, Freizeitparks etc. liegen meist ebenerdig, sind mit Rampen ausgestattet oder haben Aufzüge. Es gibt im Allgemeinen an diesen Orten auch geräumige Toilettenräume mit Rollstuhlsymbol.

Im öffentlichen Personennahverkehr gibt es Busse und Bahnen, die für das Einsteigen mit dem Rollstuhl eingerichtet sind. Bei manchen Autovermietfirmen kann man behindertengerecht ausgestattete Autos mieten.

Internet

Mit dem Laptop oder anderen internetfähigen Geräten können Kanada-Reisende an Flughäfen online gehen, auch die meisten Hotels, Restaurants, Cafés, Museen etc. bieten WLAN an. Im Hotelzimmer ist die Nutzung des Internets meist problemlos, zuweilen gegen Gebühr, möglich. Den Zugangscodes bekommt man an der Rezeption. Für die Benutzung von Elektrogeräten benötigt man einen Adapter, den »Amerika-Stecker«, der in deutschen Elektromärkten erhältlich ist. In Kanada sind diese Adapter schwer zu finden.

Klima, Kleidung, Reisezeit

Vor Mai garantiert nur die Südspitze von Vancouver Island einen frühlingshaften Urlaub, dort kann es schon ab März/April früh Sommerlich warm sein. In Whistler herrschen zur selben Zeit vielleicht aber noch ideale Wintersportbedingungen.

Offiziell läutet der **Victoria Day** am vorletzten Montag im Mai die **Sommersaison** ein, die bis zum **Labour Day** am ersten Septembermontag andauert. Die Urlaubsregionen bereiten sich bis dahin vor, Museen und Sehenswürdigkeiten verlängern ihre Öffnungszeiten oder

eröffnen aus der Winterruhe. Hotels, Campingplätze und andere Unterkünfte, besonders an touristisch begehrten Plätzen oder zu speziellen Zeiten oder Festivitäten, sollte man dann im Voraus reservieren.

Die **Hauptreisezeit** in West-Kanada reicht von Juni bis August, wegen der Ferien in Nordamerika und in Europa sind dann die meisten Touristen unterwegs. Nach dem Labour Day werden die Besucherströme geringer, Öffnungszeiten verkürzen sich, Ausflüge und Bootsexkursionen finden seltener statt und man bekommt einfacher ein Hotelzimmer oder einen Campingplatz.

Im Sommer herrscht meist warmes bis heißes Wetter vor, man sollte aber bedenken, dass sowohl im Hochgebirge wie auch an der Küste eigene Wettergesetze gelten. Auch in der **Nebensaison** im September und in der ersten Oktoberhälfte kann das Wetter noch passabel bis sehr gut sein mit angenehm warmen, sonnigen Tagen.

Da man bei einem Urlaub in West-Kanada vom Hochgebirge über die Wüste bis hin zum Regenwald und windigen Küsten auf eine **Vielzahl von klimatischen Bedingungen** und Wetterereignissen trifft, ist eine gute Mischung an Bekleidung angesagt. Während tagsüber bequeme sommerliche Freizeitkleidung im Allgemeinen ausreicht, wird abends oft eine dicke Jacke gebraucht. In höheren Lagen, wie auf dem Icefields Parkway, kann es zu jeder Jahreszeit schneien, oder es kann, wie auf dem Mount Revelstoke, in Gipfellagen noch viel Schnee liegen, während es unten regnet. Eine Regenjacke sollte am besten immer im Gepäck sein, außerdem feste Wanderschuhe und eine Kopfbedeckung.

Maße und Gewichte

In Kanada gilt seit Anfang der 1970er-Jahre offiziell das **metrische System**. Dennoch begegnet man den ehemaligen Maß- und Längeneinheiten im Alltag noch häufig. Dabei spielt die geographische Nähe zum Nachbarn USA eine große Rolle. Getränkedosen z.B. sind in *ounces* abgefüllt (1 *fluid ounce* = 29,6 ml). Frischwaren werden oft noch immer in *pound* abgewogen (1 *pound* = 454 g). Zuweilen sind auch Meilenangaben (1 *mile* = 1,609 km) zu finden – es sind inoffizielle Überbleibsel aus alten Tagen vor der Einführung des metrischen Systems.

Medizinische Versorgung

Europäische Reisende finden in Kanada beste ärztliche Versorgung, die aber teuer werden kann. Krankenhausaufenthalte werden je nach Schwere der Erkrankung oder Dauer der Behandlung nach Tagessätzen oder Gebühren abgerechnet. Da kommen schnell 1000 bis 2000 Dollar am Tag zusammen. Die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich nicht an den entstehenden Kosten. Unbedingt erforderlich ist daher der Abschluss einer **Reisekrankenversicherung** (z. B. beim ADAC, bei Reisebüros oder den Versicherungen). Vorsicht ist angebracht bei Langzeit- oder Vorerkrankungen, deren Kosten auch Reisekrankenversicherungen nicht übernehmen: Details stehen in den kleingedruckten Versicherungsbedingungen.

Bei regelmäßiger Medikamenteneinnahme sollte man einen ausreichenden Vorrat an Arzneimitteln und eventuell auch ein Rezept bzw. ein Attest des Arztes mitnehmen. In manchen Medikamenten können Stoffe enthalten sein, deren Einfuhr in die USA nicht erlaubt ist, z. B. Codein im Hustensaft.

Medikamente für Erkältungen, Kopfschmerzen, Durchfall und andere leichte Erkrankungen gibt es frei verkäuflich in Kanadas Supermärkten. Verschreibungspflichtige Medikamente erhält man in einem Supermarkt oder Drugstore, der den Zusatz *Pharmacy* trägt.

Mit Kindern in West-Kanada

Nach dem langen Flug, dessen Strapazen Kinder oft besser wegstecken als so mancher Erwachsene, wenn das Auto übernommen bzw. das Quartier bezogen ist, sollte man es ruhig angehen lassen. Eltern tun sich und ihren Sprösslingen damit den größten Gefallen.

Ideal für die Familie auf Reise ist ein Campmobil, das für die Urlaubstage das Zuhause ersetzt. Autoverleihfirmen stellen das Wohnmobil oder den Pkw auf Wunsch mit (oft ramponierten) **Kindersitzen** aus. Am besten nimmt man den eigenen Sitz von zu Hause aus mit.

Camping gehört zu den schönsten Reiseformen mit Kindern, insbesondere weil die Plätze im Vergleich zu den europäischen mit Picknick im Wald, möglichen Tierbeobachtungen, Grillen und Lagerfeuer deutlich mehr Abenteuer bieten.

In **Hotels** und **Motels** erfolgt meist eine kostenlose Unterbringung im Zimmer der Eltern, oft wird auch ein Kinderbett aufgestellt. Etwas schwieriger gestalten sich Aufenthalte in Bed & Breakfasts, die häufig mit Antiquitäten ausgestattet und auf ruhige, ältere Paare als Gäste eingerichtet sind und oft auch ein Mindestalter voraussetzen. Höhepunkte sind sicherlich **Ranch- und Farmaufenthalte** samt Cowboyleben mit Pferden und Rindern.

In **Restaurants** gibt es oft Kinderstühle und -menüs. Man kümmert sich in der Regel freundlich um die kleinen Gäste und hält Spielzeug oder eine kleine Beigabe zum Essen bereit.

Die **Reiseetappen** sollten nicht zu lang sein, eventuelle Schlafzeiten der Sprösslinge berücksichtigt und durch Stopps aufgelockert werden. Zu den Favoriten der Kinder zählen die Freilichtmuseen, Vergnügungsparks, aber auch Picknicks und Spielenachmittage am Wildbach unterwegs.

Die meisten **Museen** und **Attraktionen** sind auch auf den Besuch von Kindern eingerichtet und bieten altersgemäße Präsentationen.

Die **Eintrittspreise** kommen Familien entgegen, Kinder zahlen in der Regel die Hälfte oder weniger, wobei die Altersgrenze meist bei 6 bis 12 Jahren liegt. Jugendliche, vor allem wenn sie noch Schüler sind, zahlen weniger als Erwachsene. Kinder im Kindergartenalter haben oft freien Eintritt, außer bei speziellen Kindervergünstigungen und -aktivitäten. Unter **Service & Tipps** werden bei den einzelnen Museen die Preisspannen angegeben.

National und Provincial Parks

National Parks (www.pc.gc.ca) sind die Juwelen des kanadischen Naturschutzsystems. In West-Kanada sind da vor allem Banff, Jasper, Kootenay und Yoho National Park sowie Mt. Revelstoke, Glacier und Pacific Rim zu nennen.

Die Hunderte von **Provincial Parks** (www.env.gov.bc.ca/bcparks) in British Columbia und Alberta stehen den Nationalparks in puncto landschaftlicher Schönheit und Besonderheiten oft in nichts nach. Doch häufig wird hier eine gewisse ökonomische Nutzung gestattet.

Die gut ausgestatteten **Visitor Centres** der jeweiligen Parks sollten stets der erste Anlaufpunkt sein. Dort wird man von kundigen Rangern über Wanderwege, Aussichtspunkte, Tierbeobachtungen, Bademöglichkeiten etc. informiert. Meist gibt es Landkarten, Einführungsliteratur zu Geografie, Flora und Fauna sowie ein kurzes Video über den Park.

In manchen Parks darf geangelt werden. Auskünfte über die Bestimmungen, Lizenzen und Pflichten zum Thema Angeln geben ebenfalls die lokalen Touristeninformationen oder Visitor Centres der Parks. Angelgeschäfte vor Ort und Anglercamps in der Wildnis sorgen für weitere Informationen.

Notfälle, wichtige Rufnummern

In vielen Städten kann direkt die **Notfallnummer 911** gewählt werden. Ansonsten wählt man die »0« und lässt sich mit der Polizei oder dem medizinischen Rettungsdienst verbinden.

Bei Verlust von **Ausweispapieren** hilft die Botschaft (vgl. S. 269 f.). Zum Verlust von **Kreditkarten** vgl. unter Geld, Kreditkarten, S. 272.

Leihwagen- und Wohnmobilmfahrer wenden sich in Notfällen zunächst immer an ihren Vermieter. Unter der Nummer ☎ **1-800-CAA-HELP (= 1-800-222-4357)** bietet der Automobilclub CAA rund um die Uhr Hilfe bei Unfällen an (vgl. Automobilclubs, S. 268).

Unter ☎ **011 49-89-22 22 22** ist die 24 Stunden besetzte Notrufzentrale München zu erreichen.

Öffnungszeiten

In Kanada sind die **Geschäfte** meist von 9 oder 10 bis 18 oder 19 Uhr geöffnet, die Supermärkte auch bis 22 Uhr oder länger. Der kleine Laden an der Ecke oder an der Tankstelle öffnet im Allgemeinen von morgens 6 oder 7 bis abends um 22 oder 23 Uhr. Die Öffnungszeiten der Einkaufszentren sind zumeist montags bis donnerstags 9 bis 19, freitags und samstags 9 bis 21 oder 22 und sonntags von 11 oder 12 bis 18 Uhr.

Banken sind in der Regel werktags zwischen 9 und 16 Uhr, die meisten **Museen** täglich zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet. Einen Abend pro Woche haben Museen oft längere Öffnungszeiten und/oder der Eintritt ist frei.

Post, Briefmarken

Postämter (*post offices*) gibt es in den meisten Ortschaften, Minipostämter und -schalter oft auch in Supermärkten und kleineren Läden. Sendungen nach Europa sind im Allgemeinen rund vier bis sieben Tage unterwegs, innerhalb Kanadas etwa zwei bis vier Tage. Das Porto (*postage*) für Briefe und Postkarten nach Europa kostet \$ 2.50 (Stand Mai 2015).

Presse

Zu Vancouvers größten **regionalen Tageszeitungen** zählen die »Vancouver Sun« und »The Province«. Zudem gibt es zwei **nationale Tageszeitungen**: »The Globe and Mail« und »National Post«. Touristisch relevant sind vor allem die **Szene-Zeitschriften und -Magazine**, welche die Stadtpläne, Adressen und Öffnungszeiten der Restaurants, Cafés, Kinos und Museen sowie die Termine von Konzerten, Festivals und anderen Veranstaltungen der Stadt oder Region nennen. Im Allgemeinen liegen die kostenlosen Magazine in Museen, Cafés und an anderen öffentlichen Orten aus.

Rauchen

In Kanada gelten strenge Nichtraucherchutzgesetze, die je nach Provinz variieren können. In Restaurants, Bars, Hotels und anderen Unterkünften sowie in Banken und Büros, Bussen und anderen Verkehrsmitteln, Läden und Einkaufszentren darf im Allgemeinen nicht geraucht werden. Hotels stellen spezielle Nichtraucherzimmer bereit, in B&Bs gibt es das zumeist nicht. Auf Flughäfen sind Raucherzonen speziell gekennzeichnet.

Sicherheit

Kanada ist gemeinhin ein sicheres Reiseland, was natürlich nicht vor eventuellen Übergriffen schützt. Um in bestimmte Gegenden von

Vancouver und anderen Großstädten zu gelangen, sollte man lieber ein Taxi nehmen. Wichtige Papiere wie Pass, Flugtickets etc. sollte man in Kopie dabei haben.

In den **National Parks** informieren National Park Wardens die Besucher über die Infrastruktur und die Natur der Parks sowie adäquate Verhaltensmaßregeln. Genügend Trinkwasser, eine passende Ausrüstung und ausreichend Kondition sind die Voraussetzung für Unternehmungen in der Wildnis.

Sport und Erholung

Eine Kanadareise verbindet sich meist mit Gedanken an die weite Natur, an Aktivitäten wie Wildwasser- und Kanutouren, Ausritte, Wandertouren, Mountainbiking, Heliskiing, etc. Halbtages- oder Tagesausflüge lassen sich meist kurzfristig vor Ort buchen, Mehrtagestouren – möchte man sich etwa mit dem Wasserflugzeug zur Bergwanderung an einen See im Hinterland fliegen lassen – müssen genau geplant und reserviert werden. Picknicken und Baden am See, am Meer oder in heißen Quellen sind vielerorts problemlos möglich. Angelizenzen und -ausrüstungen kann man vor Ort kaufen.

Heli Sports im Tweedsmuir Provincial Park



Sprachhilfen für das Englische

Rund ums Auto:

<i>air-condition</i>	– Klimaanlage
<i>brake</i>	– Bremse
<i>bumper</i>	– Stoßstange
<i>engine</i>	– Motor
<i>gasoline, gas</i>	– Benzin
<i>headlight</i>	– Scheinwerfer
<i>jack</i>	– Wagenheber
<i>licence plate</i>	– Nummernschild
<i>muffler</i>	– Auspuff
<i>seat belt</i>	– Sitzgurt
<i>spare tire</i>	– Ersatzreifen
<i>spark plug</i>	– Zündkerze
<i>subcompact</i>	– Kleinwagen
<i>tire</i>	– Reifen
<i>transmission</i>	– Getriebe
<i>trunk</i>	– Kofferraum
<i>windshield</i>	– Windschutzscheibe
<i>wiper</i>	– Scheibenwischer

Unterwegs:

<i>buckle up</i>	– anschnallen
<i>check the oil</i>	– Öl kontrollieren
<i>clearance</i>	– Bodenfreiheit
<i>collision damage waiver</i>	– Vollkaskoversicherung
<i>curb</i>	– Bordstein
<i>customs</i>	– Zoll
<i>dead end, no through road</i>	– Sackgasse
<i>detour</i>	– Umleitung
<i>dip</i>	– Bodenwelle
<i>dirt road</i>	– unbefestigte Straße
<i>emergency</i>	– Notfall
<i>emergency call</i>	– Notruf
<i>fill it up, please</i>	– bitte volltanken
<i>flagman ahead</i>	– Bauarbeiter mit Warnflagge vor einer Baustelle
<i>4-way-Stop</i>	– Stoppschild an allen vier Kreuzungseinfahrten
<i>gas station</i>	– Tankstelle
<i>handicapped parking</i>	– Parkplatz für Behinderte
<i>interchange</i>	– Kreuzung

<i>junction</i>	– Kreuzung, Abzweigung
<i>loading zone</i>	– Ladezone
<i>maximum speed</i>	– Höchstgeschwindigkeit
<i>merge</i>	– einfädeln
<i>no passing zone</i>	– Überholverbot
<i>no turn on red</i>	– Abbiegen bei Rot verboten
<i>one-way street</i>	– Einbahnstraße
<i>parking lot</i>	– Parkplatz
<i>pay cashier first</i>	– vor dem Tanken bezahlen
<i>parking meter</i>	– Parkuhr
<i>rental car</i>	– Leihwagen
<i>rest area</i>	– Rastplatz
<i>right of way</i>	– Vorfahrt
<i>road construction</i>	– Straßenbaustelle
<i>slippery when wet</i>	– Rutschgefahr bei Nässe
<i>speed checked by radar</i>	– Geschwindigkeitskontrolle durch Radar
<i>speeding</i>	– zu schnell fahren
<i>speed limit</i>	– Tempolimit
<i>ticket</i>	– Strafzettel
<i>tow away zone</i>	– Abschleppzone
<i>U-turn</i>	– wenden
<i>(un)leaded</i>	– (un)verbleit
<i>valet parking</i>	– Angestellte parken das Auto für den Gast
<i>viewpoint</i>	– Aussichtspunkt
<i>voucher</i>	– Gutschein der Autoverleihfirma
<i>watch for pedestrians</i>	– auf Fußgänger achten
<i>yield</i>	– Vorfahrt achten

Im Restaurant:

<i>all you can eat</i>	– essen, soviel man möchte
<i>appetizer</i>	– Vorspeise
<i>cash or credit</i>	– bar oder per Kreditkarte zahlen
<i>catch of the day</i>	– fangfrischer Fisch auf der Tageskarte
<i>check</i>	– Rechnung
<i>coffee shop</i>	– Cafeteria
<i>counter</i>	– Theke
<i>dessert</i>	– Nachtisch
<i>entrée</i>	– Hauptgericht
<i>food to go</i>	– Essen zum Mitnehmen
<i>formal wear</i>	– Abendgarderobe
<i>fried</i>	– frittiert
<i>gratuity</i>	– Trinkgeld
<i>on the side</i>	– extra, als Beilage
<i>please, wait in line</i>	– bitte anstellen und warten
<i>please, wait to be seated</i>	– bitte auf die Empfangsperson warten
<i>refill</i>	– kostenloses Nachschenken von Kaffee

<i>sauteed</i>	– gedünstet
<i>starter</i>	– Vorspeise
<i>take the order</i>	– die Bestellung aufnehmen
<i>tip</i>	– Trinkgeld
<i>to go</i>	– zum Mitnehmen
<i>washroom</i>	– Toiletten

Speisen und Lebensmittel:

<i>bacon</i>	– Speck
<i>baked potato</i>	– gebackene Kartoffel
<i>blackberries</i>	– Brombeeren
<i>blueberries</i>	– Blaubeeren
<i>blue mussels</i>	– Miesmuscheln
<i>bun</i>	– süßes Brötchen
<i>caribou</i>	– Karibu
<i>cheese cake</i>	– Käsekuchen
<i>clam chowder</i>	– Muschelsuppe
<i>cod</i>	– Kabeljau
<i>cod tongues</i>	– Kabeljauzungen
<i>cole slaw</i>	– Weißkohlsalat
<i>cranberries</i>	– Preiselbeeren
<i>cream</i>	– Sahne
<i>danish</i>	– Blätterteiggebäck
<i>dressing</i>	– Salatsauce
<i>eggs overeasy</i>	– Eier einmal in der Pfanne gewendet
<i>eggs sunny side up</i>	– Spiegeleier
<i>french fries</i>	– Pommes frites
<i>fruit pie</i>	– Obsttorte
<i>game</i>	– Wildbret
<i>halibut</i>	– Heilbutt
<i>hash browns</i>	– Bratkartoffeln nach Rösti-Art
<i>ice tea</i>	– Eistee
<i>lobster</i>	– Hummer
<i>maple syrup</i>	– Ahornsirup
<i>moose</i>	– Elch
<i>on the rocks</i>	– mit Eiskwürfeln
<i>orange juice</i>	– Orangensaft
<i>oysters</i>	– Austern
<i>pancakes</i>	– Pfannkuchen
<i>pie</i>	– Torte, Kuchen
<i>raspberries</i>	– Himbeeren
<i>rye bread</i>	– Roggenbrot
<i>salad bar</i>	– Salatbüffet
<i>salmon</i>	– Lachs
<i>seafood</i>	– Fisch und Meeresfrüchte
<i>scallops</i>	– Muscheln
<i>scrambled eggs</i>	– Rührei
<i>soft drinks</i>	– alkoholfreie Getränke
<i>shrimps</i>	– Krabben
<i>trout</i>	– Forelle
<i>venison</i>	– Wildbret
<i>wheat bread</i>	– Weizen(vollkorn)brot

Unterkünfte:

<i>air-condition</i>	– Klimaanlage
<i>bed & breakfast</i>	– Übernachtung mit Frühstück, zumeist in historischen Häusern
<i>bellboy, bellman</i>	– Kofferträger
<i>cancel a reservation</i>	– Reservierung absagen
<i>complimentary</i>	– gratis
<i>confirmation</i>	– Buchungsbestätigung
<i>cottage</i>	– Ferienhäuschen
<i>doorman</i>	– Türsteher
<i>efficiency</i>	– Zimmer mit Kochnische
<i>elevator</i>	– Aufzug
<i>front desk</i>	– Empfang, Rezeption
<i>incidentals</i>	– Nebenkosten
<i>king-size bed</i>	– übergroßes Doppelbett
<i>lodge</i>	– rustikale Herberge in der Natur
<i>lounge</i>	– Bar
<i>no vacancy</i>	– kein Zimmer frei
<i>pay in advance</i>	– im Voraus bezahlen
<i>queen-size bed</i>	– großes Doppelbett
<i>rates</i>	– Zimmerpreise
<i>reception</i>	– Rezeption
<i>room maid</i>	– Zimmermädchen
<i>room reservation</i>	– Zimmerreservierung
<i>rooms available</i>	– Zimmer frei
<i>second floor</i>	– erste Etage
<i>stairway</i>	– Treppenhaus
<i>twin bed</i>	– Doppelbett
<i>vacancy</i>	– Zimmer frei
<i>valet parking</i>	– Parken durch Hotel- oder Restaurantangestellte
<i>youth hostel</i>	– Jugendherberge
Camping:	
<i>campground</i>	– Campingplatz
<i>chemical toilet</i>	– Chemietoilette
<i>coin laundry</i>	– Münzwaschsalon
<i>dump station</i>	– Stelle zum Entsorgen des Abwassers
<i>fee</i>	– Gebühr
<i>full hookup</i>	– Vollanschluss inkl. Strom, Frisch- und Abwasser
<i>hose</i>	– Schlauch

<i>laundromat, laundry</i>	– Waschsalon, Wäscherei
<i>motorhome</i>	– Wohnmobil
<i>propane</i>	– Propangas
<i>RV (recreational vehicle)</i>	– Campmobil
<i>RV Park</i>	– Campingplatz hauptsächl. für Campmobile
<i>sewage (sewer)</i>	– Abwasser(abfluss)
<i>shower</i>	– Dusche
<i>site</i>	– Stellplatz
<i>tent</i>	– Zelt
<i>washroom</i>	– Toilette
<i>waste</i>	– Abfall

Beim Einkaufen:

<i>2-4-1, two for one</i>	– zwei Produkte für den Preis von einem
<i>4 sale, for sale</i>	– zu verkaufen
<i>aisle</i>	– Gang
<i>bargain</i>	– Sonderangebot
<i>bulk food</i>	– nicht abgepackte Lebensmittel
<i>convenience store</i>	– kleines Lebensmittelgeschäft
<i>dairy products</i>	– Milchprodukte
<i>factory outlet</i>	– Direktverkauf der Produzenten
<i>I'm just looking.</i>	– Ich schaue mich nur um.
<i>on sale</i>	– Sonderangebot
<i>pharmacy</i>	– Apotheke
<i>produce</i>	– Gemüse
<i>prescription drugs</i>	– verschreibungspflichtige Medikamente
<i>sales tax</i>	– Umsatzsteuer
<i>shopping mall</i>	– Einkaufszentrum
<i>size</i>	– Größe

Telefonieren:

<i>area code</i>	– Vorwahl
<i>calling card</i>	– Telefonkarte
<i>collect call</i>	– R-Gespräch, Gebühren bezahlt der Angerufene
<i>dial</i>	– wählen
<i>dial tone</i>	– Freizeichen
<i>direct-dial phone</i>	– Selbstwähltelefon
<i>leave a message</i>	– eine Nachricht hinterlassen
<i>local call</i>	– Ortsgespräch

<i>long-distance call (overseas)</i>	– Ferngespräch
<i>operator</i>	– (Übersee-)Vermittlung
<i>pay phone</i>	– Münztelefon
<i>please, hold the line</i>	– bitte warten
<i>prepaid phone card</i>	– vorausbezahlte Telefonkarte
<i>telephone directory</i>	– Telefonbuch
<i>the line is busy</i>	– die Leitung ist besetzt
<i>toll-free number</i>	– gebührenfreie Nummer
<i>You will be connected/transferred.</i>	– Sie werden weiterverbunden.

Sport und Freizeit:

<i>backcountry</i>	– Hinterland
<i>backpacking</i>	– Rucksackwandern
<i>beachcombing</i>	– Strandwandern
<i>boardwalk</i>	– Plankenweg, Sumpfsteg
<i>canoe</i>	– Kanu
<i>daylight savings time</i>	– Sommerzeit
<i>diving</i>	– Tauchen
<i>firewood</i>	– Feuerholz
<i>float plane</i>	– Wasserflugzeug
<i>guided hike</i>	– geführte Wanderung
<i>hiking</i>	– Wandern
<i>hiking trail</i>	– Wanderweg
<i>hot springs</i>	– heiße Quellen
<i>loop trail</i>	– Rundwanderweg
<i>map</i>	– Landkarte
<i>nature trail</i>	– Naturlehrpfad
<i>outfitter</i>	– Wildnisexperte, Ausrüster, verkauft und verleiht Sportgeräte, Zubehör etc.
<i>permit</i>	– Genehmigung
<i>recreation area</i>	– Erholungsgebiet
<i>rent</i>	– leihen
<i>river rafting</i>	– Schlauchbootfahrt
<i>self-guiding trail</i>	– kurzer Wanderpfad
<i>thermal pools</i>	– Thermalbad
<i>trail head</i>	– Startpunkt eines Wanderwegs
<i>trail ride</i>	– Ausritt
<i>visitor centre</i>	– Informationszentrum
<i>walk-in</i>	–
<i>campground</i>	– Campingplatz für Wanderer
<i>warden</i>	– Parkaufseher in Kanada, Park Ranger
<i>white water rafting</i>	– Wildwasserfahrt
<i>woodyard, woodlot</i>	– Feuerholzplatz

Strom

Kanada verfügt wie die USA über ein Stromnetz mit **110 Volt/60 Hertz**. Rasierapparate, Föhne, Akkuladegeräte etc. arbeiten problemlos, wenn sie einen **Spannungsumschalter** von 220 Volt auf 110 Volt besitzen. Zusätzlich braucht man einen passenden **Adapter** für die kanadischen bzw. US-amerikanischen Steckdosen, den man als »Amerika-Stecker« in Elektroabteilungen und -geschäften zu Hause oder am Flughafen bekommt.

Telefonieren

In Nordamerika existiert ein einheitliches Telefonnummersystem aus dreistelliger Vorwahl (*area code*) und siebenstelliger Rufnummer. Bei Ferngesprächen muss stets eine »1« vorgewählt werden. **Toll-free numbers**, die gebührenfreien Nummern, tragen die Vorwahlen 1-800, 1-855, 1-866, 1-877 und 1-888. Manche Telefonnummern werden in leicht einprägsamen Buchstabenkombinationen wiedergegeben, z. B. 1-888-AIR CANADA. Ortsgespräche in Kanada kosten 25 Cents.

Die **Vorwahl nach Europa** lautet © 011, dann die 49 für **Deutschland**, 43 für **Österreich** und 41 für die **Schweiz**. Danach folgen die Ortsvorwahl ohne 0 und anschließend die Nummer des Gesprächsteilnehmers.

Ferngespräche sind am einfachsten mit vorausbezahlter **Telefonkarte** (*prepaid phone card*) oder per Kreditkarte zu tätigen, erstere sind für \$ 10–20 z. B. an Tankstellen, in Supermärkten oder in Hotels erhältlich – eine sehr bequeme und einfache Methode. Über die Servicenummer auf der Karte wählt man sich beim Kartennetzbetreiber ein, fügt anschließend die Kartenummer, Landes- und Ortsvorwahl ohne Null plus die Rufnummer hinzu. Manche Karten sind auch wieder aufzuladen. Telefon- und Kreditkarten kann man an den meisten Münz-, Hotel- oder Privattelefonen nutzen.

Vergessen sollte man bar zu bezahlende Ferngespräche nach Übersee von einem Münztelefon. Neben der Hilfe des Operators (0) ist ein großer Vorrat an Münzen notwendig.

Einfach, aber auch teuer, funktioniert es ohne Telefonkarte aus dem Hotelzimmer.

Das Telefonieren mit dem **Mobiltelefon** ist noch nicht so simpel. Nur Tribandgeräte funktionieren sowohl in Europa als auch in Nordamerika, andere Handys nicht.

Trinkgeld

In Hotels bekommen Zimmermädchen, Gepäckträger, der Bedienstete, der das Auto aus dem Parkhaus holt (*valet parking*), und jeder andere Hotelangestellte, der für den Gast einen Service leistet, ein Trinkgeld von etwa \$ 1 bis 2 pro Übernachtung bzw. pro Koffer oder Tasche. Das Gleiche gilt für Bedienstete an Flughäfen, Bahnhöfen etc.

In Kanada ist der Service im Rechnungsbetrag nicht enthalten, und in Bars, Restaurants, Nachtclubs oder Cafés ist es gebräuchlich, ein Trinkgeld in der Höhe von etwa 15 bis 20 % der Netto-Rechnungssumme zu geben. Kleinere Summen lässt man auf dem Tisch liegen, größere trägt man bei Zahlung per Kreditkarte auf dem Vordruck ein.

Unterkunft, Camping

Die Auswahl an **Hotels, Motels, Bed & Breakfasts, Lodges und Campingplätzen** in West-Kanada ist ausgezeichnet. Weit mehr als in Europa ist man in West-Kanada auf Reisende eingestellt. An den Durchgangsstraßen der Städte und Ortschaften sowie an den touristisch interessanten Punkten befindet sich eine große Anzahl an verschiedenartigen Quartieren. Sofern man nicht vorgebucht hat, erkundigt man sich unterwegs bei den lokalen Touristeninformationen oder schaut in den jeweiligen Unterkunftsverzeichnissen, dem »Accommodation Guide« oder dem »Camping Guide«, der Provinzen British Columbia und Alberta. Reservieren sollte man auf jeden Fall die Nacht am Ankunfts- und Abreisetag, um einen stressfreien Ablauf zu gewährleisten.

Von unterwegs lassen sich Hotels unter Angabe der Kreditkartenummer vorbuchen. Das bedeutet auf jeden Fall eine Zimmergarantie, hat bei Nichterscheinen ohne rechtzeitige Absage (*cancellation*) allerdings die Abbuchung des Betrages zur Folge. Die Preise gelten meist für ein Doppelzimmer, Einzelzimmer gibt es kaum. Die Übernachtungspreise sind zu meist ohne Frühstück, was sich aber allmählich ändert. In Hotels kann man im Allgemeinen im

Restaurant frühstücken, im Bed & Breakfast gehört es zu Übernachtung dazu, und in einem Motel gibt es neuerdings öfters das kleinere Continental Breakfast mit Kaffee, Milch, Cerealien, Toast und Teilchen.

Kanada ist das Traumland für einen **Campingurlaub**. **National und Provincial Parks** bieten für Zelte und Wohnmobile wunderbare Stellplätze, oft an malerischen Seeufern inmitten herrlicher Wälder. Dort findet man zumeist Bänke, Tische und eine Feuerstelle vor – das abendliche Lagerfeuer gehört beim kanadischen Campen einfach dazu. Ein Bündel Feuerholz gibt es zumeist zu kaufen, entweder beim Platzwart (*camp host*) oder auf einem Feuerholzplatz. Die Kosten für den Stellplatz betragen ca. \$ 8–20 pro Nacht, auf privaten Plätzen deutlich mehr.

Vorausbuchungen sind auf den Campingplätzen der Provincial und National Parks oft nicht möglich. In der Regel gilt: *first come, first served*, das heißt, die Plätze werden in der Reihenfolge der Ankunft verteilt. An touristisch stark frequentierten Orten und in der Hochsaison bedeutet dies, dass man sich vor jeglichen weiteren Aktivitäten zuerst um einen Campingplatz kümmern muss.

In **British Columbias** Provincial Parks lassen sich, wenn die einzelnen Parks dem System angeschlossen sind, Stellplätze reservieren. Das geschieht entweder telefonisch unter ☎ 1-800-689-9025 (von Übersee unter ☎ 519-826-6850) oder aber im Internet unter www.discovercamping.ca.

In **Alberta** wählt man ☎ 1-877-537-2757 für Campingplatz-Reservierungen; man kann auch unter www.reserve.albertaparks.ca reservieren. Die Telefonnummern der einzelnen Provincial Parks sind unter www.albertaparks.ca zu finden.

Private Campingplätze kann man unter Angabe der Kreditkartennummer vorbuchen, z.B. bei der Kette **Kampgrounds of America (KOA)** unter ☎ 1-888-562-0000, www.koa.com. Generell liegen die Privatplätze verkehrsgünstig und sind komfortabel. Es gibt dort Stellplätze mit und ohne Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse (*hookups*). Zum Service gehören außerdem Münzwaschsalons, Spiel-

plätze, Fernseh-, Video- und Aufenthaltsräume. Eine Übernachtung auf einem privaten Campground kostet etwa \$ 25–50 pro Nacht.

Entlang der Reiserouten, abseits der Städte, liegen im Allgemeinen gute Campingplätze. Reklametafeln oder die lokalen Touristeninformationen weisen den Reisenden dorthin. Um Vancouver, Calgary oder Edmonton gibt es ebenfalls exzellente Plätze, die aber unbedingt vor Ankunft reserviert werden sollten.

Verkehrsmittel

Mit der Fähre:

Die staatlichen Fähren der **BC Ferries** verbinden Vancouver mit Victoria und Nanaimo auf Vancouver Island, Prince Rupert mit den Queen Charlotte Islands, Port Hardy mit Bella Coola etc. Die jeweiligen Preise sind unter Service & Tipps bei den einzelnen Orten angegeben.

BC Ferries

500–1321 Blanshard St.
Victoria, BC V8W 0B7
☎ 1-888-223-3779, www.bcferries.com
Ticketverkauf im Internet (\$ 15, Änderungen \$ 9), telefonisch oder im BC Ferries Centre in Vancouver (1010 Canada Place).

Die **Inlandfähren** des Marine Branch des Ministry of Transportation, die viele Flüsse und Seen in British Columbia überqueren, sind kostenlos.

Marine Branch, Ministry of Transportation

P. O. Box 9850, Stn Prov. Govt.
Victoria, BC V8W 9T5
☎ (250) 387-3198, www.th.gov.bc.ca/marine

Mit der Bahn:

Via Rail ist die kanadische Eisenbahnlinie, die die wichtigsten Städte im Westen des Landes bedient. Bei Reisen mit Via Rail besteht **Reservierungspflicht** für den Zug, d. h. für einen Sitz- oder Schlafwagenplatz. Preiswert ist die Buchung eines Sitzplatzes, die aber keine Mahlzeiten, keine Dusche etc. beinhaltet. Komfortabler wird es erst, wenn man einen Schlafplatz mitbucht. Reisen mit dem legendären Überlandzug **The Canadian** von Vancouver nach Toronto dauern drei Tage und gehören zu den großen, klassischen Via-Rail-Trips. The Canadian beginnt und endet seine Trans-Canada-Reise an der Pacific Central Station in Vancouver.

Weitere Informationen über VIA Rail, den Canadian und den Rocky Mountaineer erteilt:

Canada Reise Dienst

CRD International
Fleethof, Stadthausbrücke 1–3
D-20355 Hamburg
☎ (040) 30 06 16 70
www.crd.de

VIA RAIL

☎ 1-888-VIA-RAIL (= 1-888-842-7245)
www.viarail.ca

Pacific Central Station

100-1150 Station St.
Vancouver, BC V6A 4C7

Der **Rocky Mountaineer** quert die Rocky Mountains auf der klassischen Route zwischen Vancouver und Jasper bzw. Banff und Calgary. Er fährt nur tagsüber, damit den Passagieren nichts von der atemberaubenden Bergszenerie entgeht. Er fährt ab Vancouvers Rocky Mountaineer Station an der Cottrell Street, nahe der Pacific Central Station.

Rocky Mountaineer

☎ (604) 606-7245, 1-877-460-3200
www.rockymountaineer.com

Rocky Mountaineer Vancouver Station

1755 Cottrell St., Vancouver, BC

Zeitzone

West-Kanada umfasst zwei der insgesamt sechs Zeitzone des Landes. British Columbia liegt in der *Pacific Time Zone* (MEZ minus 9 Stunden), Alberta und die südöstliche Ecke von British Columbia in der *Mountain Time Zone* (MEZ minus 8 Stunden). Die Sommerzeit (*daylight saving time*, D.S.T.) gilt in Kanada jeweils von 2 Uhr am zweiten Sonntag im März bis 2 Uhr am ersten Sonntag im November.

Zoll

Nach **Kanada** darf man zollfrei einführen: Geschenke im Wert von bis zu \$ 60; Personen über 18 Jahre (Alberta) bzw. 19 Jahre (British Columbia) 1,14 l Spirituosen oder 1,5 l Wein oder etwa 8 l Bier; 200 Zigaretten, 50 Zigarren und 200 g losen Tabak.

Bei der **Einreise in die USA**: Geschenke im Wert von bis zu \$ 100 und Personen über 21 Jahre 200 Zigaretten oder 50 Zigarren und 2 kg Tabak; 1 l Spirituosen. Devisen im Wert von über \$ 10 000 müssen in Kanada und in den USA deklariert werden.

Für Frischwaren wie Obst, Gemüse oder Wurst gelten in Kanada und in den USA besondere Einfuhrbestimmungen bzw. sie dürfen gar nicht eingeführt werden. Der Import von Waffen, Sprengstoffen sowie geschützten Tier- und Pflanzenarten ist generell verboten.

Infos zu den Zollbestimmungen Kanadas und der USA findet man unter www.auswaertigesamt.de.

Bei der Wiedereinreise aus Kanada nach **Deutschland** gelten für Personen über 17 Jahren folgende Freimengen (Infos: www.zoll.de): 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Rauchtabak oder eine anteilige Zusammenstellung; 1 Liter Alkohol oder alkoholische Getränke mit einem Alkoholgehalt von mehr als 22 % Vol. oder 2 Liter mit einem Alkoholgehalt von höchstens 22 % Vol. oder eine anteilige Zusammenstellung, 4 Liter nicht schäumende Weine und 16 Liter Bier. Für sonstige in Kanada getätigte Einkäufe gilt ein Freibetrag von € 430, unter 15 Jahren € 175. Alles, was über diesen Betrag hinaus eingekauft wird, muss beim deutschen Zoll angegeben werden. Darauf werden 19 % Umsatzsteuer und der jeweilige Warencollatz zwischen 2 % und 15 % fällig (Textilien 3 %).

Powwow der Secwepemc-Indianer (oder Shuswap-Indianer) in Chase am Little Shuswap Lake



Fett hervorgehobene Seitenzahlen und Angaben verweisen auf ausführliche Erklärungen, *kursiv* gesetzte Begriffe und Seitenzahlen beziehen sich auf den Serviceteil.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

AB – Alberta
AK – Alaska
BC – British Columbia
NS – Nova Scotia
YT – Yukon Territory

100 Mile House, BC 119, 120, 214
108 Mile Heritage Centre, BC 120

Abraham Lake, AB 180
Adams Lake, AB 111
Adams River 19, 111
Ainsworth Hot Springs, BC 106, 214
Akamina Lake, AB 194
Alaska Highway 9, 16, 18, 120, 140, 141 ff.
– Mile Zero Post, BC 142
Alaska, AK 16
Alberni Inlet, BC 71
Alberta, AB 4 ff., 150–208
Alert Bay, BC 56 f., 73, 75, 215
Alexander Mackenzie Rock, BC 122
Alexis Creek, BC 138
Anreise 225 ff.
Anahim Lake, BC 122, 133
Angel Glacier, AB 187
Arrow Lakes, BC 99, 111
– Upper Arrow Lake, BC 103, 104
Astotin Lake, AB 167
Asulkan Glacier, BC 90
Athabasca Falls, AB 187
Athabasca Glacier, AB 6, 187
Athabasca Pass, AB 173, 184
Athabasca River 184 f., 187
Atnarko River 133, 134
Auskunft 227
Autofahren 227 f.
Auto- und Wohnmobilmiete 227 ff.
Azure Lake, BC 135

Badlands, AB 6, 198 f., 204 ff.
Balfour, BC 106, 107
Balsam Lake, BC 102
Bamfield, BC 56, 58, 69
Banff, AB 14, 174 ff., 210 f.
– Banff Gondola 176 f., 181
– Banff Park Museum National Historic Site 175, 181
– Banff Springs Hotel 14, 175
– Buffalo Nations Luxton Museum 176, 181
– Cascade of Time Gardens 175 f., 181
– Cave & Basin National Historic Site 176, 181
– Upper Hot Springs 176, 181
– Whyte Museum of the Canadian Rockies 175, 181
Banff National Park, AB 6, 7, 14, 151, 174 ff., 211

– Big Bend Hill 180
– Valley of Ten Peaks 178
– Weeping Wall 180
Barkerville, BC 8, 120 f., 215
Barkley Sound, BC 57, 67, 68, 83
BC Forest Discovery Centre vgl. Duncan
BC Hydro Hugh Keenleyside Dam 87
Bear Glacier, BC 145
Bearpaw Sea, AB 198 f.
Behinderungen, Hinweise für Menschen mit 232
Bella Coola, BC 5, 11, 16, 18, 55, 74, 120, 122 f., 133, 215
– Thorsen Creek Petroglyphs 122
Bella Coola River 122, 133
Bella Coola Road, BC 137 f.
Bella Coola Valley, BC 122
Bellevue, AB 201, 202
Bere Point Regional Park, BC 57
Blackcomb Mountain, BC 19, 115, 116, 117
Blackfish Archipelago, BC 56
Blaeberry Valley, BC 91
Blairmore, AB 201, 202
Bonanza Pass, BC
Boston Bar, BC 95
Boswell, BC 89
– Boswell Glass House 89
Bow Glacier, AB 179
Bow Lake, AB 179
Bow River 13, 150, 155, 158, 174, 183
Bow Summit, AB 180
Bow Valley Parkway, AB 174, 177
Bowron Lake Provincial Park, BC 8, 119, 123 f., 215
Brentwood Bay, BC 48, 49, 50, 78
Briefmarken 235
Britannia Beach, BC 113
– BC Museum of Mining 113
British Columbia, BC 4 ff., 22–150
Broken Islands Group, AB 54, 55, 67, 68
Brooks, AB 203
Buckley Bay, BC 61
Bullkley River 125, 126
Bull Canyon Provincial Park, BC 138
Burgess Shale, BC 196
Burrard Inlet 25

Cache Creek, BC 86, 215

Calgary, AB 6, 13, 18, 19, 150–161, 211

– Bow Habitat Station 155, 160

– Calaway Park 156, 160

– Calgary Exhibition and Stampede Park 154 f., 157 f.

– Calgary Stampede 7, 151, 154 f., 159

– Calgary Tower 152 f., 158

– Calgary Zoo, Botanical Garden and Prehistoric Park 155, 158

– Canada Olympic Park 156, 160

– City Hall 152

– Crescent Road 155

– Devonian Gardens 154, 158

– Dingman #1 Oil Well 155

– Eaton Centre 159

– Esker Foundation 157

– Fish Creek Provincial Park 156, 160

– Fort Calgary Historic Park 155, 157

– Glenbow Museum 153 f., 157

– Grain Academy 155, 157

– Heritage Park Historical Village 155, 161
– Inglewood Bird Sanctuary 155, 161
– Olympic Plaza 152
– Scotiabank Saddle Dome 154, 157, 158 f.
– St. George's Island 155
– Stephen Avenue Mall (8th Ave.) 152
– TELUS Spark The New Science Centre 154, 157
– Toronto Dominion Square 154
Cameron Creek, AB 193
Cameron Lake, AB 70, 94
Campbell River, BC 54, 55, 59 f., 80, 215
Camping 240
Canadian National Railway 86, 94, 96, 130, 163
Canadian Pacific Railway 14, 86 f., 91, 94, 96, 111, 151, 174, 176, 177, 196, 201, 207
Canadian Petroleum Interpretive Centre, AB 167, 171
Canmore, AB 18, 19, 183 f., 190
– Canmore Nordic Centre 184, 190
Cape Mudge, BC 59
Cape Scott Provincial Park, BC 74, 75
Cardston, AB 201, 211 f.
– Remington Carriage Centre 201
Cariboo Highway 128
Cariboo Mountains, BC 12, 116, 118, 123, 134
Cariboo Waggon Road 13, 86, 99, 119, 120
Carmanah Walbran Provincial Park, BC 77
Cascade Mountains 93, 101
Cassiar Highway 17 f., 120, 126 f., 130, 145, 149
Castle Mountain, AB 174
Castlegar, BC 86 f., 215
– Doukhobor Discovery Centre 87
Cathedral Grove, BC 70
Cathedral Mountain, BC 196, 197
Cavell Lake, AB 187
Cayoosh Creek, BC 99, 100
Cayoosh Range, BC 116
Chemainus, BC 18, 60
Chilcotin Highway 137
Chilcotin Plateau, BC 119, 133, 137
Chilcotin River 138
Christina Lake Provincial Park, BC 87
Clayoquot Sound, AB 55, 67, 81
Clayton Falls Provincial Park, BC 123
Clearwater, BC 134, 215 f.
Clearwater Lake, BC 134
Clearwater River 135
Coaldale, AB 208
– Alberta Birds Prey Centre 208
Coast Mountains, BC 22, 84 f., 86, 93, 119, 122, 129, 133, 145
Coleman, AB 201
Columbia Icefield, AB 6, 187, 188
– Columbia Icefield Centre 6, 187, 188
Columbia Lake, BC 99
Columbia Mountains, BC 85, 90, 102
Columbia River 12, 85, 86 f., 99
Colwood, BC 47 f., 49
– Hatley Castle 47 f., 53
– Royal Roads University 47 f., 49
Comox, BC 60, 61, 80

Continental Divide (Hauptwasser-scheide) 172, 179, 192
Coombs, BC 70
Coquihalla Canyon Provincial Park, BC 93, 94 f.
– Othello Quintette Tunnels 93, 94 f.
Coquihalla Highway 18, 86
Cormorant Island, BC 56 f., 75
Courtenay, BC 18, 60 f., 80, 216
Cowichan Bay, BC 62, 216
Cowichan Valley, BC 60, 61
Craigellachie, BC 14, 111
– Last Spike Historical Site 111
Cranbrook, BC 85, 87 ff., 216
– Canadian Museum of Rail Travel 88 f.
Creston, BC 89
Creston Valley Wildlife Management Area, BC 89
Crowfoot Glacier, AB 179
Crowsnest Highway 17, 93, 101, 107, 201, 206
Crowsnest Mountain, AB 201
Crowsnest Pass, AB 201 f., 212
Crypt Lake, AB 193
Cypress Mountain, BC 32, 40
Cypress Provincial Park, BC 32, 40

David Thompson Highway 180
Dawson Creek, BC 16, 140, 141, 142 f., 216
Dawson Falls, BC 135
Dean Channel, BC 122
Delata Junction, AK 141
Denman Island, BC 60, 61
Devon, AB 167
Dinosaur Provincial Park, AB 200, 203
– Dinosaur Trail 200, 204 f.
– Royal Tyrrell Museum Field Station 200, 203
Diplomatische Vertretungen 229 f.
Discovery Coast Passage 55, 122
Discovery Islands, BC 54, 55, 59
Dominion of Canada 13, 15
Dominion Radio Astrophysical Observatory, BC 110
Douglas Channel, BC 127
Drew Harbour, BC 60
Drumheller, AB 199 f., 203 ff.
– Royal Tyrrell Museum 199 f., 204, 205
Duffey Lake, BC 116
Duffey Lake Road, BC 22, 115
Duncan, BC 62
– BC Forest Discovery Centre 62
– Quw'utsun' Cultural Centre 62

Eagle River 111
East Coulee, AB 200, 205, 206
– Atlas Coal Mine Historic Site 205, 206
East Sooke Regional Park, BC 79, 80
Edmonton, AB 7, 11, 15, 19, 162–171, 212
– Alberta Legislature Building 165, 169
– Art Gallery of Alberta 165, 168
– Citadel Theatre 165, 170
– City Hall 164
– Fairmont Hotel MacDonald 165
– Fort Edmonton Park 165, 168
– Francis Winspear Centre 164 f.
– John Janzen Nature Centre 165, 169
– Muttart Conservatory 165, 169

– Old Strathcona 163, 165
– Royal Alberta Museum 166, 168
– TELUS World of Science 166, 169
– Valley Zoo 165, 169
– West Edmonton Mall 17, 166, 169
Einreise 225 ff.
Einkaufen 230
Elbow River 155
Elk Island National Park, AB 166 f., 171, 212
Ellison Provincial Park, BC 114, 115
Emerald Lake, BC 196 f.
– Last Spike Historical Site 111
Englishman River Falls Provincial Park, BC 69 f.
Erholung 235
Esquimalt, BC 42, 47
Essen und Trinken 230 f.

Farwell Canyon, BC 138
Fauquier, BC 105
Feiertage, Feste 231
Fernie, BC , 217
Fiddle Valley, AB 186
Field, BC 196
Fish Creek Viewing Area, BC 147
Flores Island, BC 82
Fort Edmonton vgl. Edmonton
Fort Macleod, AB 200, 206 f.
Fort Nelson, BC 140, 143, 217
Fortress Mountain, AB 189
Fort Saskatchewan, AB 163, 168
Fort St. James, BC 8, 120, 125
Fort St. John, BC 140, 144, 217
Fort Steele Heritage Town, BC 8, 88, 89
Fort Whoop-Up Interpretive Centre vgl. Lethbridge
Frank, AB 201, 202
– Frank Slide 201, 202
Fraser River 11, 12, 22, 84, 94, 100, 120
– Alexandra Bridge 94
Fraser River Canyon 17, 85, 94.
– Hell's Gate Air Tram 17, 94, 95
Fraser River Valley 12, 24, 84
French Beach Provincial Park, BC 79, 80

Gabriola Island, BC 63, 64 f.
Galena Bay, BC 104 f.
Galiano Island, BC 63, 64, 65
Geld 231 f.
Gitanyow (Kitwancool), BC 126
Gitwangak (Kitwanga), BC 126
Glacier National Park, BC 7, 15, 85, 90, 217
Glacier National Park, MT, USA 192 f.
Golden, BC 85, 91 f., 156, 217
Goldrausch 12, 14, 88, 92, 99, 163
Goldstream Provincial Park, BC 48, 53
Gordon River, BC 68, 69
Grande Prairie, AB 212 f.
Grassy Lake, AB 190
Great Northern Railway 193
Gulf Islands, BC 54, 55, 63 f., 78, 79, 217
Gulf Islands National Park Reserve, BC 63 f.
Gwaii Haanas National Park Preserve, BC 130, 132

Hagensborg, BC 122
Haida Gwaii Islands 9, 16, 120, 129 f., 131, 132

Halcyon Hot Springs, BC 104, 105
Halifax, NS 18
Harrison Hot Springs, BC 84, 92 f., 217
Harrison Lake, BC 92
Harrison Mills, BC 92 f.
Hat Creek Ranch, BC 86
Hatley Park National Historic Site 53
Haynes Point Provincial Park, BC 107, 108
Hazelton, BC 120, 125 f.
– 'Ksan Indian Village 126, 127
Hazelton Mountains, BC 125
Head-Smashed-In Buffalo Jump, AB 200, 206, 207
Heather Lake, BC 102
Heckman Pass, BC 133
Hector Lake, AB 179
Hell's Gate, BC 94 f.
Helmcken Falls, BC 135
Herbert Lake, AB 179
Heriot Bay, BC 59, 60
Hinton, AB 213
Hobson Lake, BC 135
Hoodoos 138, 175, 199, 200, 203, 204, 205
Hope, BC 16, 18, 84, 93 f., 217
Hope Slide, BC 17, 93
Hornby Island, BC 60, 61
Horseshoe Bay, BC 112
Horseshoe Canyon, AB 205
Horsethief Canyon, AB 204 f.
Hot Springs Cove, BC 82
Howe Sound, BC 32, 111
Hudson's Bay Company 10, 11, 12, 24, 42, 66, 122, 125, 155, 163, 165
Hyder, AK, USA 5, 18, 145 ff.

Icefields Parkway, AB 6, 15, 174, 177, 178 ff., 186 ff.
Idaho Peak, BC 104
Illecillewaet Glacier, BC 90
Inland Passage 55, 74, 129
Internet 232

Jasper, AB 178, 184 f., 188 f., 213
Jasper National Park, AB 6, 7, 151, 184 ff., 213
– Columbia Icefield Centre 6, 187, 188
– Jasper Tramway 185, 189
– Jasper Yellowhead Museum 185, 188
Johnston Canyon, AB 174
Johnstone Strait, AB 55, 56, 57
Jordan River, BC 77
Juan de Fuca Strait, BC 47, 54, 56, 79
Juan de Fuca Provincial Park, BC 76 f.
Juniper Beach Provincial Park, BC 86

Kalamalka Lake, BC 114
Kalamalka Lake Provincial Park, BC 114, 115
Kamloops, BC 18, 85, 95 ff., 217 f.
– Kamloops Museum 95, 96
– Secwepemc Museum & Heritage Park 95 f.
Kananaskis Country, AB 18, 183, 189 f.

Kananaskis Provincial Park, AB 189
Kananaskis Village, AB 19, 151, 189 f.
Kaslo, BC 85, 104, 106
Kelowna, BC 97 f., 218
Keremeos, BC 108
– Keremeos Grist Mill 108
Khutzeymateen Grizzly Bear
Sanctuary, BC 130
Kicking Horse Pass, AB/BC 196, 197,
Kicking Horse River 99, 197
Kimberley, BC 98 f., 218
– Underground Mining Railway 98,
99
Kinder 233 f.
Kispiox, BC 126
Kitimat, BC 17, 127
Kitimat River 127
Kleidung 232 f.
Klima 232 f.
Klondike River 14
Kluane Lake, YT 141
Kokanee Creek Provincial Park, BC
105, 106 f.
Kokanee Glacier Provincial Park, BC
106, 107
Kootenay Bay, BC 106
Kootenay Country, BC 5, 85, 86,
88 f., 151
Kootenay Lake, BC 89, 99, 105,
106 f.
Kootenay National Park, BC 190 f.,
218
Kootenay River 12, 13, 85, 89, 99, 190

Ladysmith, BC 61
Lake Agnes, AB 177
Lake Annette, AB 185
Lake Edith, AB 185
Lake Louise, AB 174, 177 ff., 182,
196, 213
– Chateau Lake Louise 173, 177
– Lake Louise Sightseeing Gondola
178, 182
Lake Louise, See, AB, 174, 177 ff., 182
Lakelse Lake Provincial Park, BC 132,
133
Lake Minnewanka, AB 177, 182
Lake O'Hara, BC 196
Leduc, AB 15, 16, 151
Lethbridge, AB 207 f., 214
– Fort Whoop-Up Interpretive Cen-
tre 207, 208.
– Nikka Yuko Japanese Garden 208
Liard River Hot Springs Provincial
Park, BC 140 f., 144, 218
Lillooet, BC 85, 99 f., 218
Little Qualicum Falls Provincial Park,
BC 70
Lower Arrow Lake 87
Lytton, BC 85, 100

MacMillan Provincial Park, BC 70
Mahood Lake, BC 135
Malahat Drive, BC 48, 62
Malcolm Island, BC 57, 75
Maligne Canyon, AB 186
Maligne Lake, AB 186
Maligne River 186

Manning Provincial Park, BC 101,
218
Masset, BC 130
Maße und Gewichte 233
Mayne Island, BC 63, 64
Meares Island, BC 82
Medicine Hat, AB 214
Medicine Lake, AB 186
Medizinische Versorgung 233
Merritt, BC 180
Meziadin Junction, BC 126, 145
Meziadin Lake Provincial Park, BC 148
Miette Hot Springs, AB 186
Mirror Lake, AB 177
Mistaya River 180
Mistaya Valley, AB 180
Misty Fjords National Monument,
AK 146
Monashee Mountains, BC 86, 102,
111
Montana, USA 198
Moodyville, BC 13, 24
Moraine Lake, AB 174, 177 f.
Mount Athabasca, AB 187
Mount Chephren, AB 180
Mount Dennis, BC 196
Mount Edith Cavell, AB 187
Mount Finlayson, BC 48
Mount Norquay, AB 176
Mount Ogden, BC 196
Mount Pope Provincial Park, BC 125
Mount Revelstoke, BC 85, 102
Mount Revelstoke National Park, BC
102 f., 111
Mount Rundle, AB 176
Mount Seymour Provincial Park, BC
32, 41
Mount Stephen, BC 196
Mount Victoria, AB 177
Mount Washington, BC 61, 81
Mounties vgl. North West Mounted
Police
Muncho Lake Provincial Park, BC
140, 141, 143, 145, 218
Murtle Lake, BC 135 f.
Murtle River 135

Nakiska Mountain, AB 189
Nakusp, BC 85, 103 ff., 218 f.
Nanaimo 17, 63, 65 ff., 219
– Nanaimo District Museum 66
National und Provincial Parks 234
Nechako River 128
Nelson, BC 85, 105 ff., 219
Neufundland 17
Newcastle Island Provincial Marine
Park, BC 66, 67
New Denver, BC 104
Nimpo Lake, BC 134
Nisga'a Lava Memorial Park, BC 132
Nordegg, AB 214
Nordwestpassage 10, 11, 15, 30
North Bentinck Arm, BC 122, 123
Northern Lights Wolf Centre, BC 91,
North Saskatchewan River 162, 165,
168
North Thompson River 85, 95, 96
North West Company 11, 12, 128,
144
North-West Mounted Police
(NWMP) 13, 88, 151, 155, 184,
200, 206, 207
North West Territories 18
Notfälle, wichtige Rufnummern 234
Nunavut 18, 19

Oak Bay, BC 42, 47
Öffnungszeiten 234 f.
Okanagan Falls, BC 110
Okanagan Lake, BC 97, 107 ff., 114
Okanagan Lake Provincial Park, BC
109
Okanagan Valley, BC 5, 85, 115 ff.
Old Hazelton vgl. Hazelton
Oldman River 206, 207
Oliver, BC 219
Olympic Mountains, WA, USA 47
Olympische Winterspiele 198, 19,
23, 34, 115 ff., 152, 156, 183
Osyoos, BC 107 f., 219
Osyoos Lake, BC 107
Ottawa 12, 19

Paarens Beach Provincial Park, BC 125
Pachena Bay, BC 58, 68, 69
Pacific Rim National Park, BC 54, 56,
58, 67 ff., 81, 82, 219
– Kwisisit Interpretive Centre 68, 69
Parksville, BC 68, 69 ff.
Patricia Lake, AB 185
Peace River 140, 141, 142
Pender Island, BC 63, 64, 65
Penticton, BC 109 f., 219
– Kettle Valley Railway 110
Peter Lougheed Provincial Park, AB
189, 190
Peyto Lake, AB 180, 227
Port Alberni, BC 55, 59, 71 ff., 219
– Maritime Discovery Centre 71, 72
– McLean Mill National Historic Site
72
– Robertson Fish Hatchery 71, 73
Port Clemens, BC 130
Porteau Cove Provincial Park, BC
112, 113
Port Edward, BC 130, 131
– North Pacific Historic Fishing Villa-
ge 130, 131
Port Hardy, BC 18, 55, 73 ff., 120,
219
Portland Canal, BC 146
Port McNeill, BC 75 f.
Port Renfrew, BC 48, 56, 68, 69, 76 ff.
Post 234
Powell River, BC 61
Presse 235
Prince George, BC 120, 128 f., 219 f.
Prince Rupert, BC 5, 55, 120, 129 ff.,
220
Princeton, BC 101
Purcell Mountains, BC 87, 90, 98
Pyramid Lake, AB 185

Quadra Island, BC 59, 60
Qualicum Beach, BC 18, 77 f.
Quathiaski Cove, BC 59
Quesnel, BC 119, 120, 220
Quesnel Forks, BC 137

Radium Hot Springs, BC 191 f., 220
Rathrevor Beach Provincial Park, BC
69, 71
Rauchen 235
Rebecca Spit Provincial Marine Park,
BC 59
Red Deer River 200, 203, 205
Red Rock Canyon, AB 194
Redwall Fault, BC 191
Reisezeit 232 f.
Revelstoke, BC 111 f.
Revelstoke Lake, BC 111, 220

Reynolds-Alberta Museum, AB 167,
171
Rice Lake, BC 32
Riske Creek, BC 138
Robert Campbell Highway 149
Robson Bight Ecological Reserve, BC
76
Rocky Mountains 4, 5 f., 85, 87, 91,
145, 151, 172–197
Rocky Mountain Trench 84 ff., 91,
99, 190, 191
Roderick Haig-Brown Provincial
Park, BC 18, 111
Rogers Pass, BC 16, 90
– Rogers Pass Discovery Centre 90
Rosedale, BC 93
– Minter Gardens 93
Royal Canadian Mounted Police
(RCMP) 13, 30, 154, 167, 200, 206

Saanich, BC 42
Saanich Peninsula, BC 48, 78
Saanichton, BC 263
Salmon Arm, BC 111 f.
Salmon Glacier, AK 147
Salt Spring Island, BC 63, 64, 65
Sandon, BC 104
Saskatchewan 4, 198
Saskatchewan Crossing, AB 180
Saskatchewan Glacier, AB 180
Saturna Island, BC 63, 64, 65
Sea to Sky Highway, BC 22, 112,
113, 115
Selkirk Mountains, BC 86, 90, 102,
103, 105
Seton Lake, BC 99, 116
Seven Sisters, BC 126
Seymour Dam 32
Seymour River 32
Shannon Falls Provincial Park, BC
112, 113
Shelter Bay, BC 104 f.
Shuswap Lakes, BC 85, 111 f., 220
Sicamous, BC 111 f.
Sicherheit 235
Sidney, BC 48, 78 f.
Silverton, BC 104
Sinclair Canyon, BC 191
Skaha Lake, BC 109
Skeena River 125, 126, 129, 130 ff.
Skidegate, BC 129
Slocan Lake, BC 104
Slocan Valley, BC 104
Sointula, BC 57, 75
Soldier's Summit, YT 141
Sooke Potholes Provincial Park, BC
79, 80
Sooke, BC 48, 79 f.
South Thompson River 95, 96
Sowchea Bay Provincial Park, BC
125
Spahats Falls, BC 135
Spotted Lake, BC 107 f.
Sport 235
Sprachhilfen für das Englische 236 ff.
Spray Lakes, AB 183, 190
Spray River 174, 175
Springhouse Trails Ranch, BC 137
Sproat Lake Provincial Park, BC 72, 73
Sproat Lake, BC 72, 73
Squamish, BC 112 ff., 220
– West Coast Railway Heritage Park
113
Squillax, BC 111 ff.
Stamp River Provincial Park, BC 73

Stawamus Chief Provincial Park, BC
112, 113, 114
Stewart, BC 5, 18, 145 ff., 220 f.
Stone Mountain Provincial Park, BC
140, 141, 143, 148
Strait of Georgia, BC 5, 22, 77
Strathcona Provincial Park, BC 59,
61, 80 f., 221
Strohn Lake, BC 145
Strom 239
Stuart Lake, BC 125
Stutfield Glacier, AB 187
Sulphur Mountain, AB 177, 181 f.
Summerland, BC 109, 221
Summit Lake, BC 148
Summit Pass, BC 148
Summit Peak, BC 148
Summit Viewpoint, BC 147
Sunwapta Falls, AB 187
Sunwapta Pass, AB 180
Sunwapta River 185, 187
Swan Lake, BC 114
Syringa Creek Provincial Park, BC 87

Takakkaw Falls, BC 197
Telefonieren 239
Telegraph Cove, BC 75 f.
Terrace, BC 132 f., 221
Thetis Lake Regional Park 53
Thompson River 85, 86, 95 f., 100
Three Sisters Mountain Range, AB
183
Three Valley Gap, BC 111
»Titanic« 15
Toad River 145
Tofino 56, 67, 81 ff., 221
Trans-Canada Highway 8, 17, 22, 65,
93 f., 95, 111, 174, 175, 177, 196
Trinkgeld 239
Trophy Mountains, BC 136
Trout River 145
Tsuwwassen, BC 63
Tunnel Mountain, AB 175
Tunnel Mountain Drive, AB 175
Turner Valley, AB 151, 155
Turtle Mountain, AB 201
Tweedsmuir Provincial Park, BC 122,
133 f., 221
Two Jack Lake, AB 177

Ucluelet, BC 56, 83, 221
Ukrainian Cultural Heritage Village,
AB 167, 171
Unterkunft 239 f.
Upper Campbell Lake, BC 81
Upper Hot Springs vgl. Banff
Upper Waterton Lake, AB 193

Valemount, BC 221
Valhalla Provincial Park, BC 103, 104 f.
Valhalla Range, BC 104
Vancouver, BC 6, 14, 17, 18, 19, 22–
41, 84, 221 f.
– Aquabus 34
– BC Place Stadium 36
– Bill Reid Gallery of West Coast Art
34
– Bloedel Conservatory 31, 36
– Brockton Point 29
– Canada Place 23
– Capilano Canyon 31, 40
– Capilano Suspension Bridge 31, 40
– Capilano River Regional Park 31 f.,
40
– Chinatown 26 f.

– Coal Harbour 27, 29
– Cypress Mountain 32, 40
– Cypress Provincial Park 32, 40
– Dr. Sun Yat-Sen Classical Chinese
Garden 26, 34
– Expo '86 18, 25, 34
– False Creek 23, 27, 29 f.
– Fly over Canada 37
– Fort Atkinson Lighthouse 32
– Gastown 14, 23, 24, 25
– Granville Island 27, 29 f.
– Granville Street Mall 27
– Grouse Mountain 31, 32, 40
– Harbour Centre Tower 25 f., 37, 35
– H.R. MacMillan Space Centre 30,
34
– International Children's Festival
30
– Kitsilano 30
– Lighthouse Park 32, 40
– Lions Gate Bridge 31
– Little Mountain 31
– Lower Seymour Conservation
Reserve 41
– Lynn Canyon Suspension Bridge
31, 41
– Marine Drive 32
– Mount Seymour Provincial Park
31, 41
– Museum of Anthropology 27, 30 f.,
35
– Nitobe Memorial Garden 30 f., 36
– North Vancouver 23, 31 f., 40 f.
– Pacific Centre 27, 39
– Prospect Point 29
– Queen Elizabeth Park 31, 36
– Robson Square 27
– Robson Street 27
– Science World at Telus World of
Science 23, 27, 35
– SeaBus 34
– Seawall 28
– SkyTrain 33, 219
– Stanley Park 23, 24, 28 f., 36
– Steam Clock 26
– The Bay 24, 27
– UBC Botanical Garden 37
– University of British Columbia 15,
30 f.
– Vancouver Aquarium 28 f., 37
– Vancouver Art Gallery 27, 35
– Vancouver International Child-
ren's Festival 40
– Vancouver International Jazz Fes-
tival 40
– Vancouver Lookout vgl. Harbour
Centre Tower
– Vancouver Maritime Museum 30,
35
– Vancouver Museum 30, 35
– Vancouver Visitor Info Centres 33
– Van Dusen Botanical Garden 31, 37
– Vanier Park 30
– Waterfront 25, 27
– West Vancouver 23, 31 f., 40 f.
– Whytecliff Park 32, 41
Vancouver Island, BC 5, 10, 11, 12,
18, 22, 42, 44, 54–83, 84, 120

Vegreville, AB 167
Verkehrsmittel 240 f.
 Vermilion Lakes, AB 176
 Vermilion Pass, AB/BC 192
 Vermilion River 190, 191
 Vernon, BC 114 f., 222
 – O’Keefe Ranch 114, 115
Victoria, BC 6, 13, 42–53, 222 ff.
 – Art Gallery of Greater Victoria 46, 49
 – Bastion Square 45
 – Beacon Hill 45
 – Beacon Hill Park 45, 47
 – Butchart Gardens 48, 53, 78
 – Butterfly Gardens 48, 53, 78
 – Chinatown 45 f.
 – Craigdarroch Castle 46, 50
 – Craigflower Farmhouse and School 53
 – Emily Carr House 45, 50
 – Empress Hotel 45, 50, 214
 – Fisgard Lighthouse 47, 53
 – Fisherman’s Wharf 45
 – Fort Camouson 12, 44
 – Fort Rodd Hill 47, 53

– Glendale Gardens/Horticulture Centre of the Pacific 53
 – Government Street 45
 – Hatley Castle vgl. Colwood
 – Inner Harbour 43, 44 f., 49 f.
 – Legislative Buildings 45, 50
 – Maritime Museum of British Columbia 45, 50
 – Market Square 45
 – National Geographic IMAX Theatre 45, 50
 – Rockland 46
 – Royal BC Museum 45, 50
 – Scenic Marine Drive 46
 – Swartz Bay 43, 63
 – Thunderbird Park 45
 – Victoria Bug Zoo 50
 – Willows Beach 46
 Victoria Glacier, AB 177

Walbeobachtung 56, 57, 67, 75, 76, 81, 82, 83, 216, 218
 Wapta Icefield, AB 179
 Waterfowl Lake, AB 180
 Waterton Lakes, AB 15, 193
 Waterton Lakes National Park, AB 7, 16, 192 ff., 200
 – Prince of Wales Hotel 16, 193
 Waterton Townsite, AB 193 ff.
 Watson Lake, YT 140, 149, 224
 – Alaska Highway Interpretive Centre 149

– Signpost Forest 149
 Wells Gray Provincial Park, BC 8, 95, 119, 134 ff., 224
 West Coast Trail, BC 56, 58, 68, 69, 77
 Wetaskiwin, AB 167
 Whiffen Spit Park, BC 79
 Whistler, BC 18, 84, 115 ff., 224
 Whistler Mountain, BC 19, 115, 116, 117
 Whistlers Mountain, AB 184, 185
 Whitehorn Mountain, AB 181
 Wilcox Pass, AB 187
 Williams Creek, BC 12
 Williams Lake, BC 16, 119, 137 ff., 224
 – Williams Lake Stampede 16, 137, 139

Yellowhead Highway 9, 120, 128, 129 f., 132, 166, 167
 Yoho National Park, BC 91, 151, 195 ff., 224
 – Upper and Lower Spiral Tunnel 196, 225
 Yoho Valley, BC 197
 Yukon River 14
 Yukon Territory 140, 141, 144, 149

Zeitzonen 241
Zoll 241

Namenregister

Amundsen, Roald 15

Barker, Billy 13, 121
 Bering, Vitus 10 f.

Cabot, John (Giovanni Caboto) 10
 Callbreath, John 13, 100
 Carr, Emily 45, 46, 48, 49
 Carrier-Indianer 125, 128
 Cartier, Jacques 10
 Cowichan-Küstenindianer 62
 Cree-Indianer 195

Deighton, Jack (Gassy Jack) 26
 Douglas, Sir James 44
 Drake, Sir Francis 10
 Duchoborzen 86 f.
 Dunsmuir, Robert 46, 47, 53

Fox, Terry 45
 Fraser, Simon 12, 125, 128, 173
 Fuca, Juan de 10

Gaillard, Captain D.D. 146
 Galbraith, John und Robert 88
 Gitxsan-Indianer 120, 126, 127

Haida-Indianer 27, 31, 130, 146
 Hector, Sir James 197
 Hudson, Henry 10

Inuit 19

Laurier, Sir Wilfrid 14
 Lil’wat-Indianer 99
 Lindle, Carl K. 149

Mackenzie, Alexander 122, 128, 134
 Mungo Martin 45
 Musqueam 24

Narvaez, José María 11, 24
 Nass-River-Indianer 146
 Nisga’a-Indianer 130
 Nuxalk-Indianer 122

Ogopogo 97

Peyto, Bill 180

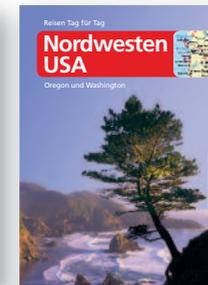
Reid, Bill 27, 28, 33
 Rogers, Albert B. 90, 175, 197

Salish-Küstenindianer 63, 66
 Sanson, Norman 177
 Schäffer, Mary 186
 Secwepemc-Indianer 95, 96
 Shuswap-Indianer 86
 Simpson, Jimmy 179
 Squamish 24
 Steele, Samuel 88
 Stewart, Robert M. 146
 Stoney-Indianer 177, 186, 187

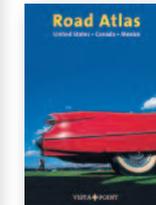
Thompson, David 11, 12, 184
 Tlingit-Indianer 130
 Tsimshian-Indianer 130
 Tyrrell, Joseph Burr 14, 204

Vancouver, George 11, 24, 122

Watson, Frank 149
 Whyte, Peter & Catherine 175



Road Atlas



Go Vista City/Info Guides



VISTA POINT Reiseführer



Franco Atirador: S. 132
 Oliver Bolch, Maria Enzersdorf: S. 68, 124, 154 u., 176, 204 u.
 British Columbia Archives and Records Service, Victoria: S. 129 u.
 Canadian Pacific: S. 14 o.
 Canadian Tourism Commission CTC: S. 74, 203 o., 205, 235
 Edmonton Economic Development Corporation: S. 163 u., 167, 170
 Edmonton Tourism/Ellis Brothers: S. 169, 171
 Fotolia/Achi: S. 37; Terry Alexander: S. 19; Amelie: S. 216; Atomtigerzoo: S. 53; Joseph Becker: S. 58; Alison Bowden: S. 137; Natalia Bratslavsky: S. 42, 223; Scott Bufkin: S. 173; Uwe Bumann: S. 78; Fernando Cerecedo: S. 113; Nathan Chor: S. 183; Damaru: S. 32; Carl Dawson: S. 63; David Debray: S. 199; Dwags: S. 67; DWVP: S. 9 o.; Andreas Edelmann: S. 28, 178, 186, 207; Luisa Fer: S. 46; Gregory Ferguson: S. 102, 189; Stephen Finn: S. 29 u., 219 o.; Joseph Gareri: S. 181; Holly Gedert: S. 143; Fred Goldstein: S. 66; Lijuan Guo: S. 41 u.; Gary Hartz: S. 180; Barbara Helgason: S. 23, 44; Davy Hiller: S. 55; Jean-Paul: S. 8 u.; Michael Klug: S. 64; Volodymyr Kyrlyuk: S. 24; Laiquocanh: S. 188; Lianem: S. 61 u.; Diana Lundin: S. 69; Maurice Maccari: S. 5 u.; Maxfx: S. 71, 73, 75; Cal McDonagh: S. 148; Hank Miller: S. 47; Andy-Kim Möller: S. 90 u.; Uwe Ohse: S. 104; Outdoorsman: S. 87, 90 o., 91 o., 134, 193; Mauro Piacentini: S. 95; Till von Rennenkampff: S. 102/103; Stanley Rippel: S. 39; Saintjip: S. 4 u.; Lyda Salatian: S. 100; Elisabeth Sandboge: S. 101 u.; Detlef Schlegel: S. 200; Skyf: S. 187; BG Smith: S. 174 u., 175 u.; Stef: S. 144; Philippe Surmely: S. 65; Svehlik: S. 98; Peter Walenzyk: S. 196; Jeff Whyte: S. 152, 157, 158, 159, 224; Jingming Xiao: S. 81 o.
 iStockphoto/Dan Barnes: S. 156; Arpad Benedek: S. 7 u.; Doug Edgar: S. 163 o.; Gerzoskovitz: S. 145; Benjamin Goode: S. 35; David Mantel: S. 80; Kevin Miller: S. 96; Morgan Lane Studios: S. 232; Paul Morton: S. 61 o.; Amanda Rohde: S. 151 u.; Mark Skerbinek: S. 225; Edwin Verin: S. 6
 Christian Heeb/laif, Köln: S. 7 o., 9 u., 22, 30, 52 u., 85, 108/109, 121 o., 121 u., 126 u., 131 u., 133, 135, 136, 138/139, 141 o., 146/147, 191, 198, 209, 241
 Volkmar E. Janicke, München: S. 149 o.
 Roland E. Jung, Möhnese: S. 25, 126 o., 127
 Katpatuka: S. 120
 Günther Lahr, Maisach: S. 5 o., 38, 45, 48, 94
 Musée de la Marine, Paris: S. 10 o.
 Provincial Archives of Alberta: S. 16
 Raach/laif, Köln: S. 20/21, 88, 184/185, 195
 Smithsonian Institute/Ernest Amoroso: S. 59
 Tourism British Columbia: S. 54, 70, 92; David Gluns: S. 105; Lytton River Festival: S. 8 o.
 Tourism Vancouver Island: S. 60, 72, 81 u., 82 o.
 Karl Teuschl, München: S. 27, 51 u., 56, 111, 114, 116, 117, 174 o., 216
 Travel Alberta: S. 160/161, 164, 168, 184, 202, 208 o., 210
 Vancouver Art Gallery/Tomas Svab: S. 35
 VISTA POINT Verlag (Archiv), Potsdam: S. 4 o., 10 u., 11 o., 11 Mitte, 11 u., 12 o., 12 u., 18, 23 o., 31 o., 31 u., 36 o., 36 u., 41 o., 52 o., 49, 82 u., 83, 89, 97, 99, 107, 110, 115, 119, 122 o., 125, 129 o., 130, 131 o., 138, 140, 141 Mitte, 141 u., 149 u., 151 o., 154 o., 155, 160, 162, 165, 190, 197, 203 u., 204 o., 206 o., 206 u., 208 u., 228 u.
 Heike Wagner, Duisburg: S. 29 o., 112
 Wolfgang R. Weber, Darmstadt: S. 93, 122 u.
 www.pixelio.de: S. 17 u., 76, 79, 91 u., 101 o., 175 o., 177, 182, 192
 Yukon Archives, Whitehorse: S. 13, 14 u., 15, 17 o., 93

Titelbild: Totempfahl im Stanley Park in Vancouver. Foto: Fotolia/wordweb
Vordere Umschlagklappe (innen): Übersichtskarte von West-Kanada mit den eingezeichneten Reiseregionen
Schmutztitel (S. 1): Ein Biber (»Beaver«) im Wells Gray Provincial Park. Foto: Fotolia/Seraphic06
Haupttitel (S. 2/3): An den Vermilion Lakes im Banff National Park. Foto: Fotolia/Harry B. Lamb
Hintere Umschlagklappe (außen): Ein stiller See, ein Kanu – der Traum von der kanadischen Wildnis ist perfekt.
 Foto: Günther Lahr, Maisach
Umschlagrückseite: Seekajak vor der Küste von Vancouver Island, Foto: iStockphoto/Paul Morton (oben); Grizzlybärin mit Jungem, Foto: Fotolia/Saintjip (unten)

Konzeption, Layout und Gestaltung dieser Publikation bilden eine Einheit, die eigens für die Buchreihe der **VISTA POINT Reiseführer** entwickelt wurde. Sie unterliegt dem Schutz geistigen Eigentums und darf weder kopiert noch nachgeahmt werden.

© 2015 VISTA POINT Verlag GmbH, Birkenstr. 10, D-14469 Potsdam
 Alle Rechte vorbehalten
 Reihenkonzeption: Horst Schmidt-Brümmer, Andreas Schulz
 Bildredaktion: Andrea Herfurth-Schindler
 Lektorat: Kristina Linke, JB Bild | Text | Satz, Köln
 Layout und Herstellung: Sandra Penno-Vesper
 Reproduktionen: Henning Rohm, Köln; Noch & Noch, Menden
 Kartographie: Kartographie Huber, München
 Druckerei: Drukarnia Interak, Czarnków, Polen

ISBN 978-3-95733-290-5

www.facebook.de/vistapoint

